

Nicht woher wir kommen, sondern
wieweit wir uns von unserem Ursprung
entfernt haben, ist wichtig.

Heimito von Doderer

Wienerinnen im Feuerofen

Unser Stammbaum reicht - soweit er durch Dokumente belegt ist - bis um das Jahr 1700 zurück. Unsere Ahnen väterlicherseits stammen aus der Gegend um Kuttelberg in Schlesien. Die der Mutter aus der Teschner Umgebung. Eine lange Reihe von Jauernig und Kotas, Kopitz und Zielina steigen aus den vergilbten Faszikel auf. Als Berufe sind angegeben: Häusler, Wirtschafter, Gärtner, Jäger, Schankpächter, aber auch ein Auszügler ist darunter, was immer das ist, und einige Inman. Bis zum fünf^{ten}~~fünften~~-Ur-Großvater reicht die Kette, bis sie sich mit einem Gottfried Jauernig, Inman, bzw. dem Häusler Paul Kotass (noch mit zwei s geschrieben) verliert. Wir verdanken unser Erbgut aber auch einer unbekanntem Maria Dorothea Hanke, Anna Rosina Schmidt, Anna Rosina Escher, Johanna Gross, Katharina Pachar, Anna Kayzar, Susanne Bobek und Susanna Zielina und ihren Sippen. Eine ganze Armee wird am Jüngsten Tage aufstehen und sich zu uns bekennen und wir zu ihnen. Die Spur verliert sich nur scheinbar um 1700. Daß unser Ur-Ahn damals lebte, beweist nur, daß die Wurzel weiterreichen, bis in die Zeiten der mündlichen Überlieferung und weiter. Bis wohin? War unser Stammvater ein Homo Sapiens, oder ein Wesen von einem anderen Himmelskörper nach Dänekens Theorie, der ich gefühlsmässig mehr zuneige als der Darwins?

Wie interessant wird Geschichte dadurch, wie direkt mit uns verknüpft. Nicht nur eine Kette von Kriegen, Siegen, Grenzveränderungen. Nicht bloß Geschichten über Herrscher, ihren Ambitionen und Illusionen. Ihren Machtgelüsten, die sie angeblich zum Wohle des Volkes zu verwirklichen suchen, während das Volk nichts weiter ist als Zinnsoldaten, mit denen die Großen spielen.

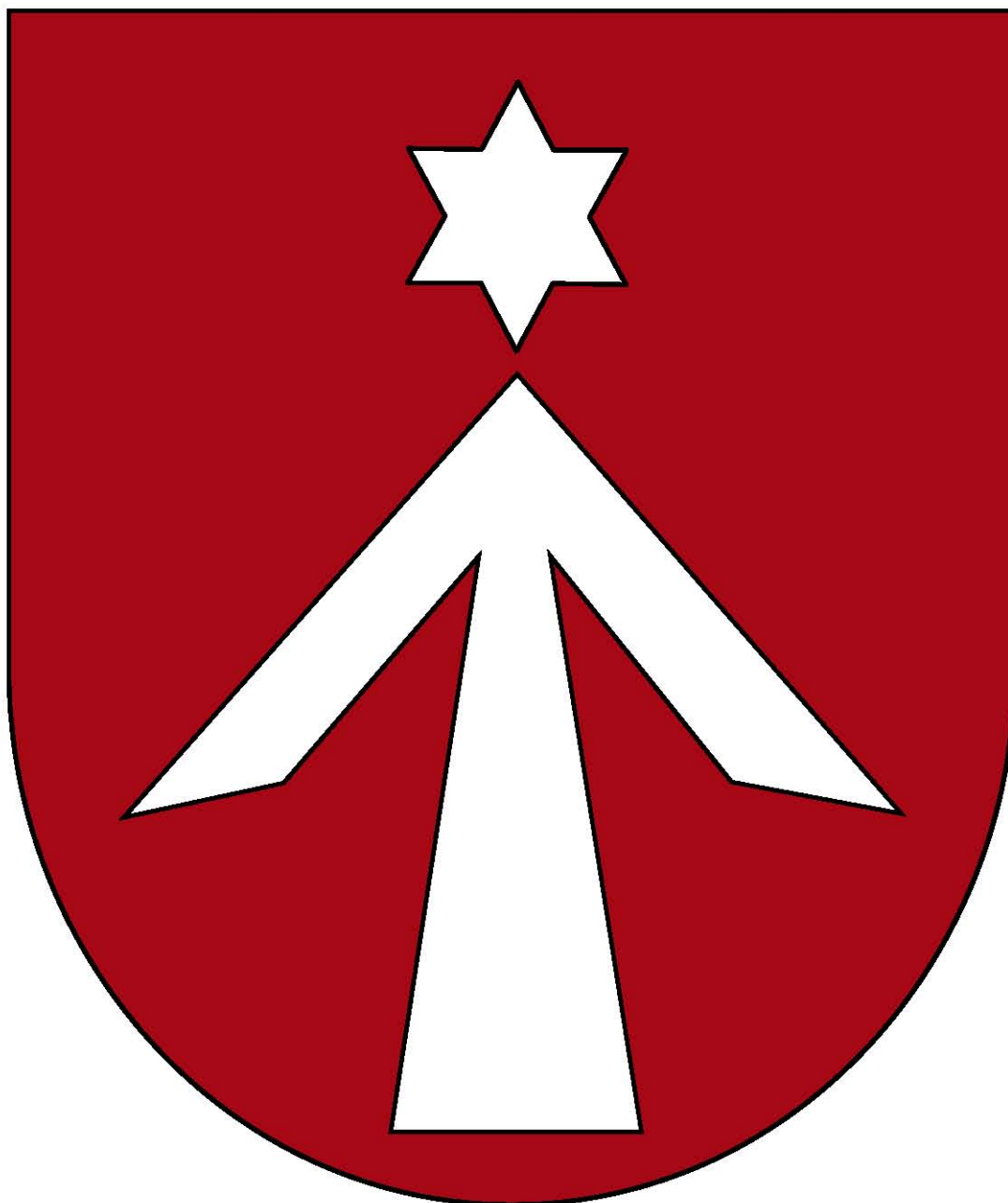
Jauernigs aller Generationen waren am Altar des Vaterlandes geopfert worden. Mit ihrem Blute wurde Geschichte geschrieben. Alle bedeutenden Taten werden von einem Heer von Unbedeutenden vollbracht, die selbst ohne Bedeutung bleiben. Selten ragt einer für Augenblicke aus der anonymen Masse heraus. Große Zeiten gehen vorüber, bald erzählt man von ihnen wie von Sagen und wenn einer dabei zugrunde gegangen ist und verdorben, na, wenn schon. Man kann viel ertragen, wenn es anderen passiert. Und doch, was wären die Herrscher ohne ihre Zinnsoldaten? Aber über den Kaisern und Mächtigen steht noch ein Größerer und schlägt ihnen das eben Errungene aus der Hand. Das Spiel kann von neuem beginnen.

Diese Aufzeichnungen waren als ein Versuch gedacht soviel als möglich aus dem Leben unserer Ahnen in Erfahrung zu bringen und festzuhalten. Der Versuch kann als gescheitert betrachtet werden. Denn nicht ein Detail aus ihrem Leben ist überliefert, noch ist ein Gegenstand aus ihrer Hand auf uns gekommen. Wir sind der einzige Beweis, daß sie gewesen. Es existiert kein Photo der Großeltern, aus dem man zumindest äußere Ähnlichkeiten ablesen könnte. Mein Vater und die Mutter wurden beide als Kinder Waisen und hatten selbst nur eine Vage Erinnerung an ihre Eltern. Vielleicht flüstert mir ein Urahne etwas ins Ohr.

Gottfried Jauernig, mit dem sich unser Stammbaum ins Anonyme verliert, war zur Zeit der österreichischen Erbfolgekriege im ~~wxx~~ wehrpflichtigen Alter. Es ist anzunehmen, daß Maria Theresia ihn aufgerufen hat seine Heimat gegen die Preußen zu verteidigen. Und doch hätte es für ihn keinen Unterschied gemacht unter welchem Herrn er seine Arbeit verrichtet, es wäre dieselbe Heimat gewesen. Sooft ich ein Geschichtsbuch aufschlage, sehe ich einen Urahnen daraus emporsteigen. Da ich aus eigener Anschauung weiß wie schwer der Gang durch "große Zeiten" ist, kann ich ihm mein Mitgefühl nicht versagen.

Das eigentliche Familienbuch beginnt mit den Großeltern väterlicherseits. Als der 23-jährige Gastwirtsohn Konrad Jauernig die 17-jährige Emilie Koppitz zum Weibe nahm, schrieb man den 16. November 1869. Man lebte in der was man heute gerne die "gute alte Zeit" nennt. Die österreichisch-ungarische Monarchie umfasste damals 51 Millionen Menschen verschiedner Nationalität. Das Reich grenzte im Norden an Preußen, im Osten an Russland, im Südosten an die Türkei und im Süden an den Vatikanstaat.

Der Name Jauernig kommt in Schlesien häufig vor. Es gibt sogar ein Städtchen gleichen Namens. Ob es nach einem berühmten Vorfahren benannt ist? Kaum. Tatsache ist, daß die erste Erwähnung von Jauernig als Dorf mit Berg aus dem Jahre 1305 stammt, seine Geschichte ist bestimmt viel älter. Jauernig (heute Jawornik) hat sich nach den Chroniken besonders in der Renaissancezeit zu einem regen Städtchen entwickelt. Hauptziehungspunkt ist die hübsche Burg auf dem Jansky Berge, die seinerzeit den Breslauer Bischöfen als Sommerresidenz diente. Das älteste Stadtsiegel aus dem Jahre 1610 zeigt als Wappen drei "Spickel" oder halbe Pfeile mit stilisierten Spitzen und darüber einen sechseckigen Stern auf der Spitze stehend. Das Wappenbild ist die Hälfte des Familienwappens des Stadtrechtsverleihers aus dem Geschlechte Promnitz, deren einer 1549 Bischof zu Breslau war. Die Farben sind silber auf rot.



Dieser am 16. November 1869 geschlossenen Ehe der Großeltern entsprangen, wie man so schön sagt, fünf Mädchen: Olga, Hermine, Karoline, Pauline, Emma, und dann endlich ein Bub: Wilhelm. Das wurde mein Vater. Tatsächlich entsprangen ihr mehr, so soll es mit ^{keine} "Sicherheit eine Ida gegeben haben und noch zwei Mädchen, die ~~alle~~ ^{beide} im Kindesalter starben.

So habe ich in meinen ursprünglichen Memoiren geschrieben. Spätere Forschungen brachten anderes ans Licht. Cousin Hermann hatte manchmal erwähnt, daß der Erstgeborene ein Bub gewesen ist und Konrad hieß, wie der Großvater. Onkel Konrad soll in der Fremdenlegion umgekommen sein, irgendwo im Vorderen Orient. Und ebenso ein Bruder von ihm. Da keiner meiner Verwandten je davon gehört hatte, bezweifelte ich diese Angaben, bis mir Hermann anlässlich eines Besuches in Florida im Jahre 1980 ein Photo aushändigte, auf dem dieser sagenhafte Konrad als Bub abgebildet ist, zusammen mit der Großmutter und mit Olga am Schoß (Hermanns Mutter). Mein Vater war also nicht der einzige Bub, ^{sondern} aber das dreizehnte und letzte Kind, denn Großmutter starb bei seiner Geburt. Sie war damals nicht 44 Jahre alt, sondern bloß 36. Was für ein Schicksal.

Es stimmt auch nicht, daß sich der Großvater zwei Jahre später das Leben genommen hat, es soll vielmehr am 4. August 1897 passiert sein. Wer mir dieses genaue Datum gesagt hat, weiß ich jetzt garnicht mehr, muß eine der schlesischen Verwandten gewesen sein.

Das Ausflugslokal zum "Kuckuck" brachte die Großmutter mit in die Ehe. Daran können sich noch alle meine Cousinen erinnern, aber nur mehr als vollkommen heruntergewirtschaftet und durch Brand zerstört.

Unser Vater war mit 12 Jahren Vollwaise und wuchs bei seiner Schwester Olga auf, die damals schon mit Karl Seifert verheiratet war. Tante Olga ist die Mutter von Hermann. Der Vater war ca. 16 Jahre, als er nach Wien wanderte.

Während unsere Vorfahren, bis zu den Großeltern, sesshaft blieben und ihre Liebe nicht weit trugen - was die Nachforschungen sehr erleichterte - sind ihre Nachkommen seit der Entwicklung des Transportwesens viel reiselustiger geworden und haben die Saat über zwei Kontinente getragen.

Nachtrag und Richtigstellung
zu Seite 3 des Familienbuches

Der Besuch bei meinem Cousin Hermann in Ft. Lauderdale, Florida, im Jänner 1980 hat mir eine Bereicherung zum Familienbuch gebracht, und zwar einen ganz großen Glücksfall. Er sah mein Familienbuch vergangenen Sommer und sagte mir schon damals, daß er ein Bild unserer Großeltern besitzt. Ich war ganz aufgeregt, als er mir diesen hübschen Mann als meinen Großvater präsentierte.



Konrad Jauernig war Gastwirt-
sohn und Metzgermeister und



das ist unsere Großmutter Emilie geb.
Koppitz, mit dem Erstgeborenen, der
Konrad hieß wie der Großvater. Das
Mädchen in ihrem Arm ist meine älteste
Tante Olga, die ich später noch kennen-
gelernt hatte, sie ist Hermanns Mutter.

Konrad und ein zweiter Bruder, sind beide als Fremdenlegionäre umge-
kommen. Das musste die Großmutter noch erleben und auch den Tod von
zwei Mädchen, bis sie an der Geburt meines Vater starb, damals war sie
nicht 44 Jahre, sondern erst 36 Jahre, und unser Vater war ihr 13. Kind.



Das ist meine Tante Karoline, die
Mutter von Frieda, die ich einmal
als Kind in Schlesien gesehen habe.

Diese zwei Familienbilder habe ich von meinem Cousin Hugo. Aus diesem Grunde ist anzunehmen, daß die einzelne Dame seine Mutter Hermine Jauernig ist, obwohl sie eine frappante Ähnlichkeit mit Tante Karoline hat.



Ich habe diese beiden Aufnahmen im Verwandtenkreis zirkulieren lassen. Es läßt sich nicht eruieren, um wen es sich handelt. Die Großmutter ist ziemlich sicher die Frau in der Mitte. Aber wer ist das kleine Mädchen, die ein echtes Jauerniggesicht hat. Die junge Frau hätte ich unbedingt für Tante Emma gehalten, aber Hilde sagt entschieden, daß dies nicht ihre Mutter sei. Dazu ist sie eigentlich auch zu alt, im Verhältnis zur Großmutter. Vielleicht ist es eine Schwester der Großmutter.

Anmerkungen zur Familiengeschichte

Recherchen im Archiv Troppau vor Ort und später online haben doch noch einige Änderungen zu Tage gebracht. Der genaue Stammbaum ist über die Homepage abrufbar, deshalb gibt es hier nur die wichtigsten Richtigstellungen.

Emilie Koppitz und Konrad Jauernig hatten insgesamt 12 Geburten. Die ersten 3 Kinder waren Buben, wobei der Erst- und der Zweitgeborene Rudolf und Hugo jeweils als Baby starben. Hugo übrigens an Gehirnblutung mit einem ½ Jahr, dies könnte auf einen Sturz hindeuten. Der 3. Sohn war Konrad, der dann in die Fremdenlegion ging. Er war aber der einzige in der Fremdenlegion. Danach kamen die 5 Mädchen, die oben erwähnt wurden. Dann wurde wieder ein Bub geboren, Moriz, der mit wenigen Monaten starb. Nun endlich wurde (Groß)-Vater Wilhelm geboren. Nach ihm kamen noch Ida und Max. Ida starb mit einem Jahr und Max hatte keine Chance, weil seine Mutter Emilie an Typhus erkrankt war und 4 Tage nach seiner Geburt starb. Sie war 41 Jahre alt. Anders als oben geschrieben war Wilhelm also 6 Jahre als er Halbweise wurde. Ein Baby hatte zur damaligen Zeit keinerlei Überlebenschance, wenn die Mutter verstorben war, da es nicht ernährt werden konnte.

Es war damals generell nicht üblich den Erstling nach dem Vater zu taufen, da die Überlebenschancen eines Erstgeborenen allgemein nicht groß waren. Dieser Überlegung folgend bekam erst der 3. Sohn des Vaters Namen Konrad.

Zu den Vermutungen bezüglich des Fotos der beiden Frauen mit dem Mädchen könnte man auch annehmen, dass es sich um die Schwägerin Pauline Schindler handelt, denn Konrad und Ernst Jauernig hielten sich immer in unmittelbarer Nähe auf, wechselten die Wohnorte und Berufe gemeinsam.

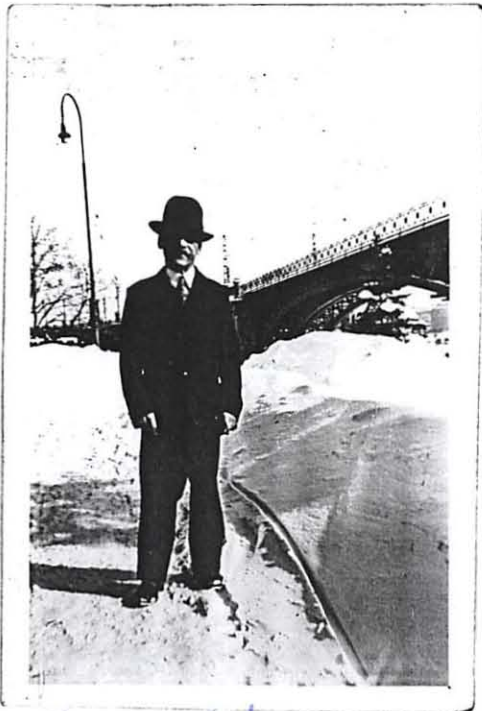


auf dem Bild steht
rückwärts,
das ist unser armer Bruder

Vater



Dies ist die einzige Aufnahme,
die von unserer Mutter existiert.
Man sieht sie hier mit Onkel
Roman im Hintergrund, neben ihr
ist Tante Emma mit ihren zwei
Kindern, Roman, der als Kind
gestorben ist und meine Cousine
Hilda.



unser Vater



ca 1911

ca 23 Jahre

1 Tante Pauline, 2 Tante Emma, 3 Onkel Roman Daina, 4 unser Vater,
5 Cousin Hugo, 6 Cousine Hilde

Vater kann da nicht älter als 16 gewesen sein, als er aus Schlesien
nach Wien kam.



Vater als junger Mann



Tante Emma mit Romanke
Tante Pauline, Onkel
Roman Daina +
Cousin Hugo

Dies ist die Kirche von Einsiedeln, wo Vater getauft wurde.

Karl



↑
Kunze

||
trank
Olgen
Ankel
Seifert



Febr 1925

Tante Olga, eine Schwester des Vater und ihr Mann
Karl Seifert

dahinter die Kinder:

Hermann

Emma

Karl, den die Tschechen
erschlagen haben in 1945



in der Emigration in Urach: den Mann in der Mitte
kenne ich nicht
Hermann, Omkel Seifert,Cousine Emma, Tante Olga



Cousin Hermann

Juli 1926



Cousin Hermann

die Familie Tante Olga



erste Reihe Onkel Seifert und Tante Olga mit klein-Karin am
Schoß, ist das Enkerl von Ella und Karl
zwischen Onkel und Tante meine Cousine Emma
dritte Reihe Cousine Frieda (von Tante Karoline), den dicken
Mann kenne ich nicht, dann Cousin Hermann, die zweite von
Hermann ist Hermine, die Tochter von Ella und Karl und sie
ist die Mutter von Klein-Karin. Neben ihr ihre Mutter Ella und
ganz rechts der Mann von Hermine = Horst Munderich



anlässlich eines Besuches in Urach, die Obigen, ohne Onkel
dafür mich, Lina und ihre Tochter Evi und ~~und~~ ~~und~~

Emma ging als erste als junges Mädchen nach Wien, heiratete einen Roman Daina und gebar ihm zwei Kinder, von denen der Bub, Roman, als Kind verstarb. Kindersterblichkeit war damals groß. Die Tochter Hilda entwickelte sich zu einem schönen Mädchen und wurde von ihrer Mutter vergöttert. Sie hatte viele Verehrer. Einer wollte ihren Geist ausbilden, das war ihr aber zu mühsam. Als ich einmal als Kind zu Besuch kam, schwärzte sich Hilda gerade die Augenbrauen mit einem abgebrannten Streichholz an, was mir mächtig imponierte. Die Tante verkündete stolz: meine Hilda heiratet einen Maharadscha. Leider ist nichts daraus geworden. Als Schönheitstänzerin tingelte sie später im Ausland, Antwerpen, Amsterdam herum, bis der Kriegsausbruch sie heimführte. Ich begegnete ihr erst wieder nach dem Krieg, an der Seite ihres einstigen "Managers", des Pferde- und Hundenarren "Harry".
(Beilage 1)

Viel später (in 1981) erfuhr ich durch Frieda, daß Tante Emma in Schlesien ein lediges Kind zurückgelassen hatte, ein Mädchen namens Emma 2, das bei der Schwester (meiner Tante Pauline) aufwuchs. Diese Emma 2 hat eine Tochter Emma 3, mit der ich mich anlässlich eines Besuches in Deutschland telephonisch unterhielt. Sie ist verheiratet mit einem Herrn Bock und hat Kinder. Würde mich nicht wundern, wenn es eine Emma 4 gibt. Werde Näheres schriftlich erfahren. Ich muß gestehen, in unserer Familie hat sich allerhand getan und tut sich noch.

Tante Emma liess sich von Roman Daina scheiden und arbeitet als Wirtschafterin bei der "Gräfin" Zedtwitz. Die Hronek-Mädchen waren stadtbekannte Schönheiten in Würbenthal. Die Schwester hatte sogar die Augen eines regierenden Fürsten auf sich gezogen, der sie aber nicht geheiratet hat. Der Graf empfahl sich auch bald und die Gräfin heiratete einen Herrn Cada. Meine Brüder waren oft die Tante in der Dreihufeisengasse besuchen. Ich selbst sah die Gräfin nur einmal, da war sie schon älter und verarmt. Auch Tante Paula war zeitweise bei ihr in Dienst. Durch Zufall sah ich die Todesanzeige in einem Heimatblättchen der Schlesier.

Tante Emma ist am 22.8.1939 gestorben.

Am 28. 8. 1980 verstarb im gesegneten Alter von 91 Jahren Frau Anna Cada-Zedtwitz, geb. Hronek, in Wien, wo sie seit dem Jahre 1913 nach ihrer Vermählung ihren Wohnsitz hatte. Ihre letzte Ruhestätte fand sie auf dem Puchtsoldorfer Friedhof in Wien. Die Verstorbene war den älteren, unter unseren Landsleuten auch als „Gräfin“ bekannt, die regelmäßig in jedem Sommer für mehrere Wochen bei ihrem Bruder „Hubertla, der Hronek-Schmied“, unserem unvergessenen Einsiedler Original, Ruhe und Erholung in unserer Waldheimat suchte. Möge die Verstorbene in Frieden ruhen. Die Anschrift ihres Neffen: Hubert Hronek, Otto-Hahn-Weg 27, 7022 Leinfelden-Echterdingen 1.



Tante Emma



Onkel Roman Daina

Tante Emma, Schwester des Vaters und ihr Mann Roman Daina
deren Tochter Hilda



Cousine Hilde



Hilde und Harry

Cousine Hilde mit ihrem Mann Harry Giddings-Godderidge



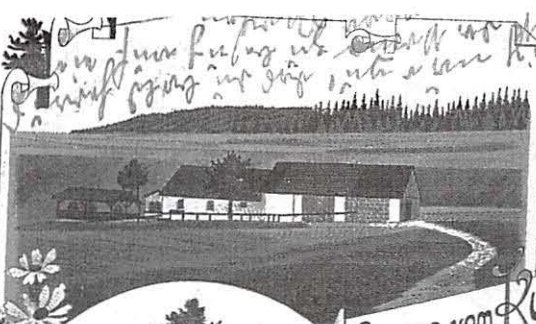
Hilde und Harry

32

Der Niedergang der Familie nach Großmutter's Tod bei der Geburt unseres Vaters muß schlimm und schnell gewesen sein. Großvater erhängte sich. Als ich die Verwandten im Jahre 1923 oder 1924 in Einsiedeln bei Würbenthal besuchte, lebten Tante Caroline zusammen mit Tante Pauline sehr ärmlich. Tante Caroline ging in die Weberei, Pauline führte den kleinen Haushalt, weil Cousine Frieda auch noch klein war. Pauline, so erzählte mir Hermann, war eine zeitlang bei einem Missionar in Afrika in Stellung. Auch beim Grafen Ledwitz stand sie in Dienst, wo dann in Wien meine andere Tante Emma ebenfalls diente und wo sie meine Brüder oft besuchten.

Das ist Einsiedeln bei Würbenthal, der kleine Fluß, der es durchzieht, hieß Opa.





GRUSS VOM ZUKUR Die bar Pafogwger.

Handwritten text in German, appearing to be a letter or postcard message. The text is partially obscured by the illustrations and is written in a cursive script.

Fiegenbock
Stein

Vertical text on the left side of the postcard, possibly a publisher's name or address.

Blick auf Würzenthai.

Regenbacher Stein

Additional handwritten text at the bottom of the postcard, including names like Robert Walder and other details.

Correspondenz-Karte.



An
Herrn Albrecht Zimmer
Madignippa Schmitt

Nur für die Post

in Göttingen
Mühlentorg

Auszug aus der Erzählung "Oberschlesien" von Willibald Köhler:

.....Dorf und Schloß Lubowitz liegen auf dem linken Ufer der jungen Oder, die hinter Ratibor die ersten Schiffe trägt. Die Erinnerung an Sonne und Süden, aus dem sie kommt, weht sie über ihr linkes Ufer hin. Über Hügel mit heiter stimmendem Mischwald schwingt sich die ober-schlesische Sonnenseite lachend zum Kamme der Ostsudeten, zu Gesenke und Altvater, hinan. Auch jenseits auf dem Südhang wohnt der schlesische Stamm. Das ist das Land der Eltern Franz Schuberts und der Ahnen des Nikolaus Kopernikus. Hier lebte auf Schloß Jauernig bei Patschkau Dittersdorf. Auf dieser Sommerseite singt und schwingt die Seele des Oberschlesiers sich zu den Sternen auf. Die Nebenflüsse auf dieser Seite, Kinder des hohen Gebirges, haben es eilig, der Oder in den Schoß zu hüpfen. Die Oppa, Zinna, Hotzenplotz und Neisse. Diese Landschaft zwischen Ratibor, Troppau und Neisse hat Joseph von Eichendorff in seinen Dichtungen ins Über-schlesische erhoben: sie ist das Eichendorffland.

Willibald Köhler wurde am 6.9.1886 in Beuthen geboren. Also nur zwei Jahre vor Vater. Deshalb ist es für mich sehr interessant seine Schilderung seiner Jugend so kanpp an der Grenze zu lesen.

Im Brief der Briefe
nach Wien sind
halten mich in
Lage bei der Briefe
auf! Briefe
an alle von
Julius Fleischer
Christen in
Wien

Verlag Karl Gold, Jägerndorf.

Wohlgel. Frau
Louring Racz



Wien II

Leopoldsgasse 5, III/11

JÄGERNDORF, Parkanlage mit Stadtmauer



JÄGERNDORF

Rath



JÄGERNDORF.

Tempelring



JAUERNIG, das kleine Städtchen in der heutigen CSSR

Die erste Erwähnung von Jauernig als Dorf mit Berg stammt aus dem Jahre 1305. Die Geschichte ist jedoch bestimmt viel älter. Jauernig hat sich besonders in der Renaissancezeit wirtschaftlich zu einem regen Städtchen entwickelt.

Der hervorstechendste Punkt ist die Burg auf dem Jansky Berg, die seinerzeit auch den Breslauer Bischöfen als Sommersitz diente. Außer der Geschichte des Schlosses, und seinem künstlerischen Wert, die seit 1307 schriftlich belegt ist, wäre auch noch der Schloßgarten erwähnenswert.

Javorník, den 18. April 1962.

Sehr geehrte Frau Schumann!

Ihren werten Brief vom 7. März d.J., den Sie an den Herrn Vorsitzenden des Ortsnationalausschusses gesendet haben, habe ich erst vor kurzem erhalten und darum verzeihen Sie, daß er so spät beantwortet wird.

Vor allem tut es mir weh, daß eben in der Zeit, als Sie Ihren Brief schrieben, bereitete ich mich auf die Reise nach Wien, wo ich kürzere Zeit im Staatsarchiv arbeitete. Ich konnte alle Ihre Anfragen ganz bequem mündlich beantworten. Ich bin sehr darüber erfreut, daß Sie sich, sehr geehrte Frau Schumann, um die Geschichte unserer Stadt, deren Namen Sie in jungen Jahren getragen haben, interessieren.

Leider eine befriedigende Antwort auf die Deutung des Stadtwappens von der Stadt Javorník kann ich Ihnen nicht geben, eher nur seine Entwicklung. Das älteste Stadtsiegel aus dem Jahre 1610 zeigt als Wappen drei „Spickel“ oder halbe Pfeile mit stylisierten Spitzen und darüber einen sechseckigen Stern auf der Spitze stehend. Das Wappenbild ist die Hälfte des Familienwappens des Stadtrechtverleihers aus dem Geschlechte Promnitz, der damals 1549 Bischof zu Breslau war. Mit der Zeit veränderten sich die drei Balken, welche die Hälfte des Pfeilschaftes und die stylisierte Pfeilspitze darstellen, in kurze Schwerter um. Dies zeigt sich ganz deutlich auf einem Stadtsiegel aus dem Jahre 1717. Durch das Ministerium des Innern wurde im J. 1935 der Stadt aufgetragen, wieder das alte Wappen in den Promnitz'schen Farben zu gebrauchen und zwar silber auf rot. Die Stadtfarben sind weiß und rot. Heute ist im Amtssiegel das čsl. Staatswappen in Gebrauch.

Der Vorname Jauernig kommt hier in der deutschen Form öfters in den Matriken vor. Eine Person, die Namen Javorník trägt, kenne

ich leider nicht. Wenn Sie noch andere Informationen über unsere Stadt und ihre Geschichte wünschen, stehe ich Ihnen bereitwillig zu Diensten. Ich erlaube mir auch eine Ansichtskarte aus Javorník beizulegen. Es ist zugleich ein Gruß an Sie, sehr geehrte Frau Schumann, und an die schöne Stadt Wien, die ich noch immer nicht vergessen kann.

Zum Schluß wünsche ich Ihnen fröhliche Osterfeiertage, grüße Sie herzlich und freue mich, daß Sie mich wieder mit einem Briefe beehren werden.

Hochachtungsvoll

R. Zuber
Dr. Rudolf Zuber,
Bezirksarchivar,
Javorník u Jeseníku, ČSSR

Hermine kam im Jahre 1905, nach dem Tode ihres Mannes nach Wien und betrieb eine Zeit lang in der Kaiserstrasse ein Milchgeschäft. Die drei Kinder waren vorerst in Schlesien geblieben. Sie wohnte in der Zimmer-Küche-Wohnung der Schwester Emma und es kam, wie es nicht hätte kommen sollen, sie fühlte ein Kind von ihrem Schwager unter dem Herzen wachsen und floh nach Amerika. Emmas Ehe ging darüber in Brüche. Drüben heiratete Hermine einen Herrn Krebs, mit dem sie ein Mädchen hatte. Die Ehe war auch eine Pleite. Näheres über diese Abzweigung ist als Beilage 2 zu ersehen.

Karoline, eine andere Schwester des Vaters war in Schlesien geblieben, und zwar lebten sie alle nicht in dem Ort Jauernig, den ich vorhin erwähnte, sondern in Einsiedeln bei Würbenthal. Als ich sie als Kind während eines Sommeraufenthaltes kennenlernte, war sie etwa 30 Jahre alt und eine sehr stille Frau, sehr wortkarg. Vielleicht kam das daher, daß sie schlecht hörte, eine Folge der Arbeit in der Weberei, wo sie den ganzen Tag dem unerhörten Lärm der Maschinen ausgesetzt war. Gerhard Hauptmann hat in seinen "Webern" dieser erdrückenden Armut der Schlesier, die sie wie mit Ketten band, ein unvergängliches schauriges Denkmal gesetzt. So oft ich nur das Wort "Weber" höre, fällt es mir schwer auf die Seele und ich muß denken, daß meine Tante eine von ihnen war. Tante Karoline hatte eine unehliche Tochter, meine gleichaltrige Cousine Frieda, deren Vater der alte Häusler sein soll~~te~~, mit dem Karoline bis zu seinem Tode in gemeinsamen Haushalt gelebt hatte. Als die Tschechen alle deutschstammigen Schlesier auswiesen, war Tante Karoline schon alt und geistig nicht mehr ganz anwesend. Frieda konnte sie nicht bei sich behalten, sie hatte bei einem Pastor mit 13 Kindern und einer kränklichen Frau (kein Wunder) Arbeit und Unterkunft gefunden für sich und ihr eigenes unehliches Kind, dessen Vater in den Wirren der letzten Kriegszeit umgekommen war ehe sie heiraten konnten. Die Mutter musste sie in ein Altersheim am Bodensee unterbringen. Bis zu ihrem Ende in 1961 hatte sie nur den einen Wunsch, den ihr Frieda nicht mehr erfüllen konnte, heraus aus der Anstalt. Frieda, selbst ohne Vaterhaus aufgewachsen, hat sich immer eine Familie gewünscht und heiratete einen Blinden. Mutig, oder aus Übermut, hat sie von ihm zwei Kinder bekommen, die zum Glück seinen Geburtsfehler nicht geerbt haben. Nun kämpft sie mit ihrem Schicksal tapfer. (Siehe Beilage 3.)

Pauline blieb unverheiratet und kinderlos. Sie hatte einen Höcker, angeblich von schwerer Arbeit im Kindesalter. Cousin Hermann hat mich später in Amerika gefragt, ob ich wüsste, daß Paula in ihrer Jugend bei einem Missionar in Afrika gewesen war. Niemand sonst erinnert sich jedoch daran, so weiß ich nicht, ob es stimmt. Gewiß ist aber, daß sie bei feinen Herrschaften in Diensten gestanden hat und eine exzellente Köchin war.

Von ihr als einziger von Vaters Geschwisterkindern haben meine Nachforschungen einen handgeschriebenen Brief zu Tage befördert, der sehr aufschlußreich ist, weil er das ganze Elend enthüllt, in dem unsere Vorfahren in Schlesien gelebt haben. Was mich an dem Brief gleicherweise erschüttert, ist die mangelnde Schulbildung, ersichtlich an den vielen Schreibfehlern. Wahrscheinlich war sie garnicht, bestenfalls wenige Jahre oder sporadisch zur Schule geschickt worden. Die allgemeine Schulpflicht in Osterreich war ja erst nach dem I. Weltkrieg eingeführt worden. Wozu sollte ein Mädchen lesen und schreiben lernen, zur Arbeit als Dienstbote oder in einer Weberei reichte es. Kaum zu glauben, daß es sich nur um eine Generation vor meiner gehandelt hat.

Tante Pauline hat die Ausweisung der Deutschen aus Schlesien nicht mehr erlebt. Sie starb ^{1.1.} 1946. Die letzten Jahre war sie an den Rollstuhl gefesselt. Ein Bild davon, sie ihm schlohweißen Haar, befindet sich in ihrer Mappe, mit anderen Einzelheiten aus ihrem Leben. Siehe Beilage 4.

Und nun der Brief:

Lieber Hugo!

Vor allem seid herzlich begrüßt und geküßt alle zsam fon uns allen Einsiedlern. Es fragen auch noch viele mich um Dich und Rudi und Mutter. Auch herzliche Grüße von Tante Loisi. Ich gehe oft zu ihr, da bekomme ich Lebensmittel fon ihr und Mittagessen thu wer mitsamm und da mus ich imer bis abend bei ihr gleiben, sie hat hald auch immer Meiden mit ihrem Fus und Meib. Sie sagt wie a eigestricker alder Top es ma werklich worn. So thu ich sie immer aufmuntern und sag zu ihr du hast wenigst dein sicheres fortkommen aber ich bekom von keiner Seite Unterhalt bin nur froh das ich nicht Zins zahlen brauch. Von Lina hatte ich Geld krigt auf Holz und Kohle weil das schwere Holz kann ich mir nicht verschlagen nur das Sommerholz zur Noth.

Tant Emma von Wien kann mir auch nichts geben weil sie auch nichts verdient. Von Hilda hätt man sich auch mehr erwartet. Wäre doch so eine ansehnliche Person aus ihr konte geworden sein aus ihr aber ich glaube ihr Lebenslauf wird auch schon verpfuscht sein auf immer. Von Tant Ema krigt man nicht viel Antwort ich frag sie auch nie um nichts. Lieber Hugo, die Tant Olga läst dich auch und deine Mutter herzlich grüßen und läst dir fragen wegen ihrn Hermann und so er doch wei das er doch immer er ihr guter Junge und liebster war schon oft war sie jetzt sehr krank und so oft hatt sich bei mir bitterlich sehr ausgeweint und immer spricht sie unser Hermann wenn das a so weitergeht so war ich ihm wol nimmer sehn und weint immer wieder das ich a mus mit ihr ratzen (weinen) und seid August hat er ich bitt ihm auch sehr das er soll hauptsächlich seiner Mutter öfter schreiben er wird sie eh nimerlang haben und auch etwas Geld schicken an mich das sie braucht nicht hergeben davon das sie sich kann etwas zubessern auf was sie Lust hat und ich bitt euch auch und gebt zusam was und schickt mir für eng Zucker Kaffee und eng Mehl. Die Milch krieg ich auch immer umsonst von den gutten Lenker Deutlan weil sie hat noch immer 4 Ziegen im Stall.

Nochmals tausend Grüße an alle bitte recht bald. - Paula -

-oOo-

Meine fünfte Tante hieß Olga. Sie heiratete Karl Seifert, einen Schuhmacher in Würbenthal und schenkte ihm drei Kinder, Karl, den die Tschechen in 1945 erschlagen haben, Hermann und Emma. Ihr, als der Ältesten fiel die Aufgabe zu, meinen frühverwaisten Vater in Pflege zu nehmen. Bei Onkel Seifert wuchs er auf und von ihm lernte er das Schusterhandwerk. Mit Ausnahme von Hermann, der in jungen Jahren erst nach Wien, dann nach Amerika ging, sind alle in der schlesischen Heimat geblieben, bis die Tschechen sie gewaltsam aus-siedelten. Darüber und über Karls Nachkommen siehe Beilage 5.

Dies ist in groben Umrissen die Geschichte der Schwestern meines Vaters. Es ist nicht uninteressant, weil in allen auch das Erbgut unserer Vorfahren wirksam ist. Eines steht fest, vom Glück war keine verwöhnt. Dazu sind wir auch nicht auf die Welt gekommen. Wozu sonst? Um alle unsere Fähigkeiten und Anlagen zu entwickeln. Es wäre zuviel verlangt, dies bis an die Grenzen des für uns möglichen zu tun, aber am Ende sollten wir doch besser dastehn, sonst war unser Leben verfehlt.

Über die Sippschaft der Mutter ist noch weniger bekannt. Sie selbst wurde im Jahre 1889 in Niebory bei Teschen geboren, als Tochter des Johann und der Susanne Kotas, geb. Zielina. Sie hatte nur einen Bruder. Ich erinnere mich aus Erzählungen, daß die Großmutter mit 52 Jahren starb. Demnach war unsere Mutter mit 14 Jahren Waise, denn der Vater hatte sich durch eigene Hand schon früher als vorgesehen ins Jenseits befördert.

Es bestehen merkwürdige Parallelen in unserer Familie. Z.B. im Schicksal unserer Mutter und der Großmutter väterlicherseits. Beide starben mit 44 Jahren, hatten neun Geburten hinter sich, verloren zwei Kinder im zarten Alter. Und für die beiden Großväter war das Leben nur "eine verdammte Geschichte nach der anderen", bis sie es kühn von sich warfen. Eine andere Version besagt, daß der Johann Kotas betrunken in einem Straßengraben erfroren sein soll. Ja, getrunken haben die lieben Großväter auch gerne.

Mutter hat ihren Bruder nur einmal wiedergesehen. Ich mag damals vier Jahre alt gewesen sein, als ein fremder Mann in unsere Stube trat und "Eva" rief. "Jesus, der Johann", schrie die Mutter und warf sich an seinen Hals. Er war auf der Durchreise, heim aus der Gefangenschaft. Dies ist nur eine kurze Momentaufnahme, die ich als frühe Kindheitserinnerung behalten habe. Mutter hatte niemals vorher oder nachher mit dem Bruder Briefe getauscht, so ist er für uns verschollen.

Ich bin froh, daß unsere Eltern nach Wien gezogen sind. Wären sie in ihren Dörfern geblieben, hätten auch sie später das Schicksal von Heimatvertriebenen erleiden müssen. Uns haben sie als gute Erbschaft die Wienerstadt in die Wiege gelegt.

-oOo-

Da über unsere Ahnen weiter nichts in Erfahrung zu bringen war, machte ich mich frischen Mutes daran die Geschichte meiner Eltern zu erzählen. Da ich mich dabei auf meine eigene Erinnerung stützen zu können glaubte, schien mir das einfach genug zu sein. Dem ist aber nicht so. Ich musste erfahren, daß ich mich auf mein Gedächtnis keineswegs verlassen kann. Vieles habe ich vergessen, anderes unrichtig behalten, den Geschwistern erging es ähnlich. Sogar über das Todesjahr der Mutter gab es Debatten. Nur Belanglosigkeiten waren uns in Erinnerung geblieben, z.B. daß sich unser Cousin Hugo mit dem Hllbogen in Powidl gestützt hat (er selbst kann sich dessen nicht entsinnen).



Lieber Lesende! Das vorliegende
 Buch enthält die Beschreibung des
 Jeschener Krankenhauses und
 der evangelischen Kirche.

Jeschen. Allgem. Krankenhaus und evangel. Kirche.

Das Krankenhaus in Jeschen ist ein
 von der Kaiserin Elisabeth gestiftetes
 und von dem Kaiser Franz Joseph
 geöffneter Anstalt für Kranke.

Verlag von Kitzler & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Jeschen.

Privatphotos, Teschen zur Zeit des II. Weltkrieges.
Die Gebäude standen mit Sicherheit bereits als
unsere Mutter die Stadt verliess.



Hauptplatz mit Rathaus
damals Adolf Hitlerplatz



Mühlbrunnengasse



das Schloß



Diese Aufnahme stammt aus dem Nachlaß unserer Stiefmutter. Sie selbst ist darauf nicht abgebildet. Ich finde die Kunstauffassung der damaligen Photographen so köstlich. Ich höre ihn direkt seine Anordnungen geben, bitte die Kaffeeschalen etwas höher, den Arm in die Seite stützen, nein, die Hände nach rückwärts. Hier, sie drehen sie Kaffeemühle. So, bitte recht freundlich, damit verschwand er unter dem schwarzen Tuch, um mit einem Gummiballon auszulösen. Nur die Dame mit der Kaffeemühle scheint eine Melancholikerin gewesen zu sein, ihr konnte er kein Schmunzeln abringen, vielleicht, weil sie keinen Kaffee bekam. Alle trugen noch Schürze, langes Haar und Schnürstiefel, die Aufnahme muß daher vor dem ersten Weltkrieg stammen und nach der Einfachheit der Garderobe muß es sich um dienendes Personal handeln.

Von der Komposition abgesehen, ist die Aufnahme ausgezeichnet. Jedes Fleckerl auf dem dekorativen Kotzen ist zu sehen. Nur rechts unten ist ihm Licht auf die Glasplatte gekommen.

Nach und nach förderte ich weitere Momentaufnahmen zu Tage. Zum Schluß habe ich das meiste doch nicht verwendet. Aber es lohnt sich, in den Archiven der Erinnerung zu kramen, man erfährt viel Unbekanntes über sich selbst. Man kann einen Dialog mit sich selbst führen. Dazu läßt man eine Frage wie einen Stein ins Innere plumpsen und wartet. Die Frage rührt in immer weiteren Kreisen die Tiefen auf und nach einer Zeit, manchmal Stunden, mitunter Tage oder Wochen kommt etwas wie eine Antwort herauf. Man betrachtet das Gefundene erstaunt, erkennt es oft kaum. Eines ist mir klar geworden, die Gegenwart hat keine Aussage für uns, wir leben in der Vergangenheit. Die Wertung erfolgt später, unbeeinflusst von unserem Wollen. Ob es uns paßt oder nicht, wir müssen die Antwort akzeptieren, es ist die Summe unserer bisherigen Erfahrungen. Ist es deshalb die Wahrheit, oder doch nicht?

Wenn ich von früheren Zeiten erzählen werde, etwa von unserer Kindheit, wird und kann es kein authentischer Bericht mehr sein. Die Zeit und meine späteren Erfahrungen haben eine andere Realität geschaffen. Darum können diese Aufzeichnungen nur eine Sicht aus meiner Perspektive sein. Wie sehr ich mich auch bemühe hinter den Ereignissen zurückzustehen, Personen und Handlungen erscheinen doch nur so wie ich sie sah. Trotzdem will ich immerhin versuchen ein wahrheitsgetreuer Chronist zu sein. Aber die Geschichte, ich fühle es, entgleitet mir und beginnt ein Leben nach eigenen Gesetzen. Dazu kommt, daß ich sie in die Form gieße. Aus tausend Worten habe ich diese gewählt, die meinen Stil prägen. Darum ist es meine Geschichte und könnte nicht von meinem Bruder sein. Wenn zwei Menschen am gleichen Ort die gleichen Erlebnisse haben, sind die Erfahrungswerte für sie ganz verschieden. Denn es gibt keine zwei ^{selben} Menschen, das hat der liebe Gott nicht nötig.



Werkstätte auf Podest

Eingangstüre

Schrank

Nähmaschine
d. Mutter

Bett

Schrank

Schrank

Geschirrkasten

Schrank

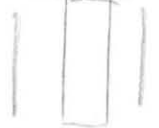
Küt

Küche



Türe
Türe

Kinder-



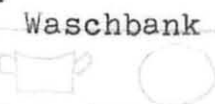
bank



Ofen

Kommode
vorher
Türhülle

gemauerter Ofen
später Gas-
recheud und
Gasbackrohr



Waschbank

eisernes
Klappbett
auf Rädern

Abstell-
ecke

Fenster zum

L i c h t h o f

eisernes
Klappbett
auf Rädern

Sessel

Tisch

Bett

Das genaue Jahr ist nicht bekannt, es dürfte jedoch um 1910 gewesen sein, als sich Vater und Mutter, jedes für sich, entschlossen ihre Dörfer zu verlassen, um nach der entfernten Hauptstadt des weiten Reiches zu ziehen. Sie trugen nicht schwer an ihrer Habe. Viel mehr als ihre Hände zumarbeiten und ihre Zukunftsträume hatten sie nicht. Voll froher Hoffnung zogen sie in die Kaiserstadt, um hier ihr Glück zu machen. Nun, sie haben es nicht gemacht, sie haben dafür uns gemacht: meine Brüder und Schwestern, insgesamt neun Stück. Sie sind nur kinderreich geworden. In ihre Heimatdörfer sind sie nie wieder zurückgekehrt, auch nicht besuchsweise. Wien war ihnen Heimat geworden.

Und was bot diese glänzende Metropole Europas damals nicht einem jungen Menschen. Mit leuchtenden Augen sprachen sie noch oft von "Venedig in Wien". Vielleicht waren sie dort zusammen glücklich gewesen, ehe wir auftauchten.

Im Prater trafen sich alle Völkerschaften der Monarchie. Viele trugen die schönen Trachten aus der Slowakei, Kroatien, Böhmen, Ungarn. Es war ein Sprachenbabel.

Ein Weltreich träumte seinen letzten Traum. Aber die gute Zeit war nur für die privilegierten Kreise gut. Für das Volk gab es nur harte Arbeit ohne zeitliche Begrenzung. Ein Großteil der Bevölkerung Wiens lebte in schlechten Wohnverhältnissen. Die Tuberkulose war die Wiener Krankheit. Wien hatte im Jahre 1911 zwei Millionen Einwohner. Wenn man sich vor Augen hält, daß sich der Hausbestand seither vervielfacht und die Stadt ausgedehnt hat, daß die Bevölkerung derzeit auf 1,7 Millionen gesunken ist, kann man sich die damaligen Verhältnisse vorstellen. Man lebte auf engstem Raum zusammengepfercht. Der Durchschnittsbelag war acht Personen pro Raum.

Als die Eltern nach Wien kamen, waren die bekannten Gebäude der Ringstraße noch ziemlich neu. Das Burgtheater war so alt wie mein Vater, 22 Jahre. Das Rathaus war vor 27 Jahren vollendet worden. Die Alleebäume der Ringstraße gaben noch wenig Schatten. Unsere Eltern waren Zeuge gewesen, als Bürgermeister Dr. Lueger die 2. Wiener Hochquellenwasserleitung feierlich eröffnete. Die pferdegezogenen Linienwagen über den Ring waren erst in 1891 durch die Straßenbahn ersetzt worden; in den Vororten fuhren sie noch. Der Mastwagenverkehr erfolgte ausschließlich mittels Pferdefuhrwerk, derentwegen die Durchzugsstraßen mit granitenen Pflastersteinen belegt waren. Die Seitenstraßen blieben gewalzte Schotterstraßen, die zweimal im Jahr mit Teer bespritzt wurden, um den Staub zu binden. Das Riesenrad war ein Baby von 13 Jahren.

In der Hofburg residierte der alte Kaiser Franz Josef, ein zu Lebzeiten zum Mythos gewordener.

Die Lebensbedingungen hatten sich seit dem Mittelalter nicht wesentlich verändert. Zu Mutters Zeiten war eine verheiratete Frau nicht berufstätig. Sie hatte mit Kindern und Hauswirtschaft alle Hände voll. Da gab es ständig was zu waschen, bleichen, stärken, bügeln. Öfen waren anzuräumen, Holz zu spalten, das in Halb- oder Viertelscheiten verkauft wurde (wir haben zu Hause auch noch Holz spalten müssen). Da galt es Feuer zu machen und ständig zu unterhalten. Da steckte man selbstverständlich alles Brennbares in den Ofen. Für den Mistbauer blieb nur die Asche. Vor allem aber musste Wasser getragen werden. Nicht mehr vom Brunnen zwar, aber von der Bassena, die damit große Nachrichten-Tauschzentrale wurde. Allein war das garnicht zu bewerkstelligen. Frischzugewanderte kräftige Mädchen vom Lande dienten als Hausmädchen und Ammen. Letztere säugten auch die Kinder der Herrschaft. Zum Entbinden ging man nicht in eine Klinik, sondern holte die Hebamme. Damals galten Großfamilien als Norm; die Kindersterblichkeit war sehr hoch. Der Mann als einziger Ernährer der Familie musste sich schon tüchtig ins Zeug legen, um alle Mäuler zu stopfen. Die Gesellschaftsstruktur war anders. Die Dame der Gesellschaft betätigte sich karitativ, oder als Erzieherin und Gesellschafterin, vorausgesetzt, daß sie selbst eine Ausbildung genossen hatte, was nur den oberen Kreisen zustand.

Moderne Behelfe wie Waschmaschinen standen nicht zur Verfügung. Da kam die Wäscherin ins Haus, anschliessend die Büglerin. Gebügelt wurde mit dem Stagleisen. Das massive Eisenstück hatte an der Seite ein Loch, damit man es mittels Schürhaken zum Erhitzen in die Ofenglut legen und später damit ins Bügeleisen schieben konnte. Der Stagl gab dem Bügeleisen die nötige Schwere. Während man bügelte, erwärmte sich das zweite Eisen. Der Ausdruck "zwei Eisen im Feuer haben" stammt daher. Später arbeitete man mit dem Holzkohlenbügeleisen. Auch daran erinnere ich mich noch. Das war höher und hatte an den Seiten Luftlöcher. Man legte die Glut hinein, ließ das Eisen gut anwärmen, dann schwang man es kräftig solange bis keine Funken mehr stoben, die sonst schnell ein Loch in die frische Wäsche hätten sengen können.

Diese Hilfskräfte mussten natürlich gepflegt werden. Wenn ich nur an das Herausschleppen der Lebensmittel denke, tun mir die Arme weh. Auch mit dem Kochen machte man es sich nicht einfach. Es gab keine halb vorbereiteten Speisen oder Teigwaren zu kaufen.

Nudel, Fleckerln, alle Suppeneinlagen wie Lungenstrudel, Milzschnitten, Markschöberln und viele, die heute leider in Vergessenheit geraten sind, wurden selbst erzeugt. Ich erinnere mich gut, wie die Teigflecken auf einem weißen Tuch über den Betten zum Trocknen ausgebreitet auflagen. Man arbeitete schwer und musste entsprechend ausgiebig essen. Nach dem Hauptgericht folgte eine hausgemachte Wachspeise oder Kompott. Kaum war diese schlecht geschlagen, wurde der Guglhupf gerührt für die Jause. Bald darnach begannen die Vorbereitungen zum Abendmahl.

Bei uns ging es natürlich nicht so hoch her. Unser Menü bestand meist aus Schmalzbrot und Tee. Oder Nockerln mit gerösteten Zwiebeln. Das roch wunderbar und schmeckte, da vermisste man kein Fleisch. Sonntag gab es Faschiertes mit Erdäpfel und Gurkensalat und als einzigen Luxus der Woche zum Frühstück ein Milchbrot.

Keine Wohnung hatte Fließwasser. Badezimmer existierten nicht einmal in den Palais. Nur Kaiserin Elisabeth hatte sich eines in der Hofburg installieren lassen, was als besondere Extravaganz galt. Gas- oder Elektroherde gab es nicht, jede Wohnung hatte einen Kohlenherd, der zum Kochen und zur Erwärmung des Raumes diente, was in der Sommerhitze oft unerträglich war. Beleuchtet wurden die Räume mit Petroleumlampen oder Kerzen, in Werkstätten oft mit Karbid. Man nützte das Tageslicht weitgehend aus, stand früh auf und ging mit den Hühnern zu Bett. Für geistige Erbauung blieb wenig Zeit, das war nur für die Oberen.

Probleme der Freizeitgestaltung allerdings gab es auch keine. Man fuhr nicht auf Urlaub, sondern mietete sich bestenfalls eine Sommerwohnung in Sievering oder Nußdorf, fuhr mit dem Zeiserlwagen oder Pferdebahn hinaus und benützte die Zahnradbahn auf den Kahlenberg. Falls man sich das nicht leisten konnte, ging man in den Prater, lagerte sich auf die Wiesen beim Konstantinhügel oder Lusthaus, oder man sah sich in der Hauptallee die Wagenauffahrt der hohen Herrschaften an. Wenn man Glück hatte, sah man einen Erzherzog, eine Komtesse, Feldmarschall Radetzky oder Bürgermeister Lueger. Allenfalls konnte man die hübschen Toiletten der Damen bewundern, sich Anregungen für die eigene Garderobe holen, die man selbst anfertigte, oder von der Hausschneiderin machen ließ. Dazu mussten zehn Meter Stoff her, Spitzen, Rüschen, Applikationen, Perlenstickerei, man machte es sich auch dabei nicht leicht. Damit das Kleid ordentlich sitzt, engte man sich in ein Fischbeinkorsett. Die Beine waren züchtig verdeckt, aber beim Dekolleté konnte man großzügiger sein.

Um die Zeit besser illustrieren zu können, in der unsere Eltern jung waren und wie es in Wien damals zugeht, lege ich einen Artikel von Herbert Eisenreich bei, betitelt: "Mein Führer A. Schmidl", mit ihm unterwegs im Kaiserthum Österreich. Man sollte sich das vor Augen halten, um die gewaltige Umwälzung seither auf allen Gebieten besser zu erkennen.

Im Jahre 1842 machte eine Wienerin, Ida Pfeiffer, eine Reise ins Heilige Land. Sie war eine bemerkenswerte Frau und jedesmal, wenn ich am Zentralfriedhof bin, lege ich eine Blume auch auf ihr Ehrengrab. Einige Auszüge aus ihrem Buch sollen ebenfalls die Situation und die Lebensbedingungen in den Außenteilen der Monarchie heraufbeschwören. Die Zustände wie Ida Pfeiffer sie beschreibt, sind bis etwa 1920 unverändert geblieben. In den ehemaligen Kronländern begann sich die Situation erst nach dem zweiten Krieg zu bessern. Wie bei uns hat die Technik den Wandel mit sich gebracht.



Sowjetische Truppen im Kampf gegen die letzten versprengten SS-Gruppen an der Donau bei Wien. Am 4. April 1945 erreicht die Rote Armee Mödling, am 5. April Simmering, am 8. April über Ottakring den Gürtel.



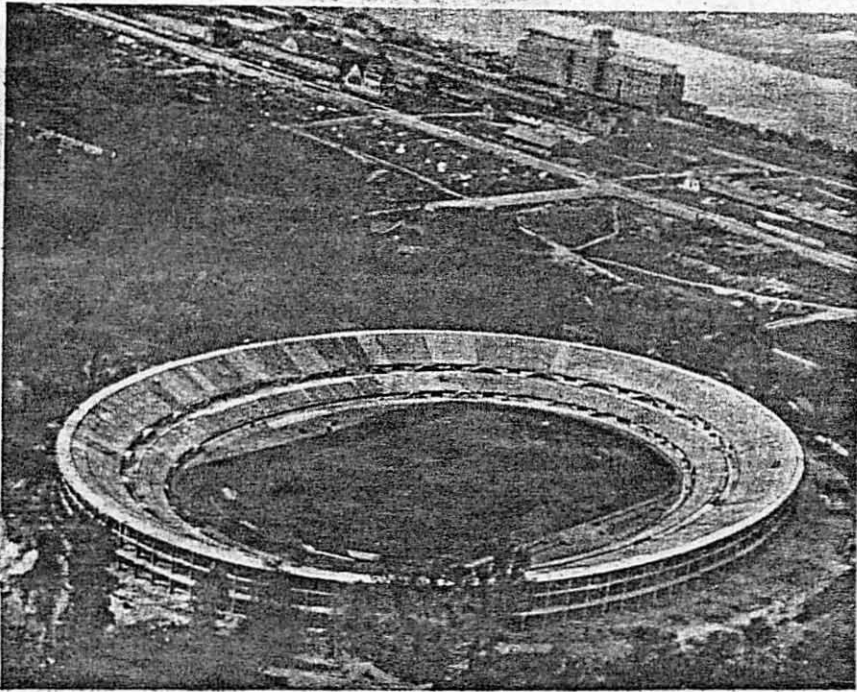
Flug über den Großglockner

Bezugsbedingungen für „Das interessante Blatt“

Bei wöchentlicher Postzusendung: Für Oesterreich und Deutschland: vierteljährig S 6.— Einzelnummer 50 g. Für die Tschechoslowakei: vierteljährig Kč 27.60. Einzelnummer Kč 2.80. Für Polen: vierteljährig zloty 8.40. Einzelnummer grosze 70. Für Jugoslawien: vierteljährig Dinar 60.—. Einzelnummer Dinar 5.—. Für Rumänien: vierteljährig Lei 192.—. Einzelnummer Lei 16.—. Für Italien: vierteljährig Lire 21.00. Einzelnummer Lire 2.—. Für Ungarn: vierteljährig Pengö 4.80. Einzelnummer Filler 40. Für Bulgarien: vierteljährig Leva 144.—. Einzelnummer: Leva 12.— und für sonstiges Ausland: vierteljährig schweiz. Francs 6.—

Redaktion und Administration: Wien, III., Rüdengasse 11 (Telephon U-13-5-30 bis U-13-5-32).

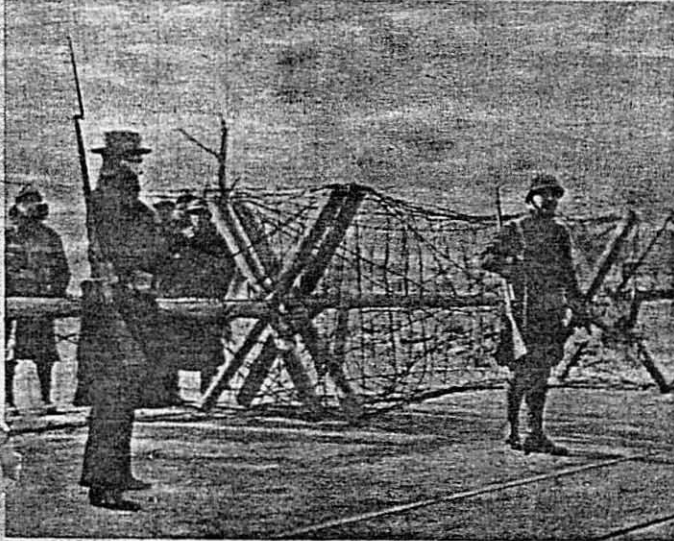
Herausgeber, Eigentümer und Verleger: L. Fleischer, Wien, III., Rüdengasse 11. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Bernhard Fuchs, Wien, III., Obere Viaduktgasse 2. — Druck: E. Schmühl Papierfabriken und Graphische Industrie A. G. (verantw. Karl Wrbka), Wien, III., Rüdengasse 11.



Das neue Wiener Stadion, vom Flugzeug aufgenommen.



Totenmaske Arthur Schnitzlers, abgenommen von Leo Delitz.



Der chinesisch-japanische Krieg: Französische Soldaten und bewaffnete europäische Kaufleute bewachen die internationale Siedlung in Schanghai.



Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit in aller Welt: Winterhilfe in Oesterreich.



König Carol II., der nach langer Abwesenheit die Regierung Rumäniens übernahm.



Alcala Zamora, der Präsident der spanischen Republik.

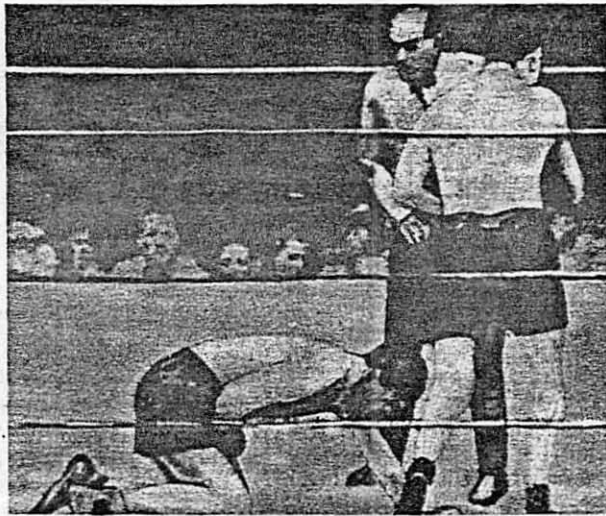


Der englische Ministerpräsident Ramsay Macdonald, der aus der Labour Party austrat.



Reichskanzler Dr. Brüning führt die Agenden Deutschlands in schwerer Zeit.

Die Photographien stammen unter anderen von den Firmen Lechner, Welt-Preß-Photo, Wide World, Willinger, Polyphot, Perscheid, Rübelt, Kilophot, Residenz-Atelier, Atlantic, Pietzner, Fenchel, Keystone, Photothek, Blumberger-Schulz, Schubert, Scherl, Wagner.



Der Deutsche Max Schmeling wurde in New York Weltmeister im Boxen: Der interessanteste Augenblick aus seinem Kampf mit Sharkey funktentelegraphisch übermittelt.



Der Flug in die Stratosphäre: Die Gondel des belgischen Professors Piccard auf dem Gurgler Ferner in Tirol.



Charlie Chaplin am Strande von Juan les Pins.



Hannes Schneider, der Schöpfer der Arlbergtechnik im Skilauf, mit seiner Filmpartnerin Leni Riefenstahl.



Die berühmte russische Tänzerin Anna Pawlowa ist an den Folgen einer Erkältung, die sie sich bei einem Eisenbahnunglück zuzog, gestorben.



Der Wunderdoktor Valentin Zeileis begibt sich mit einem Mitarbeiter zur Inspektion eines Neubaus in Gallsbach.



Karl Schäfer, der Wiener Weltmeister im Kunsteislauf, mit Fritzi Burger auf der Fahrt zur Winterolympiade 1932 nach Lake Placid.



Der Menschenschlächter von Hannover: Fritz Haarmann, der 27 junge Leute in seiner Wohnung ermordete, wird gefesselt zur Verhandlung geführt.



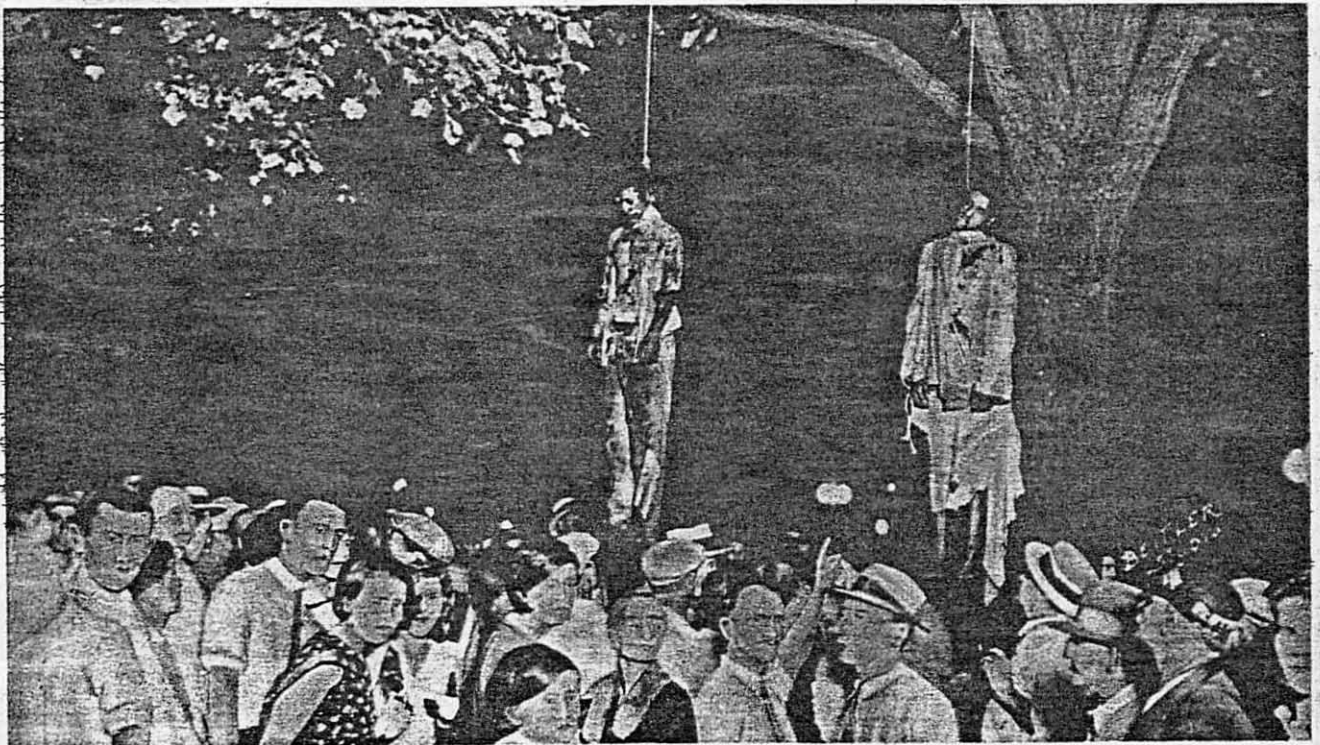
Peter Kürten, der Massenmörder von Düsseldorf.



Der Gangsterkönig Al Capone im Pyjama auf der Terrasse seiner Villa in Miami.



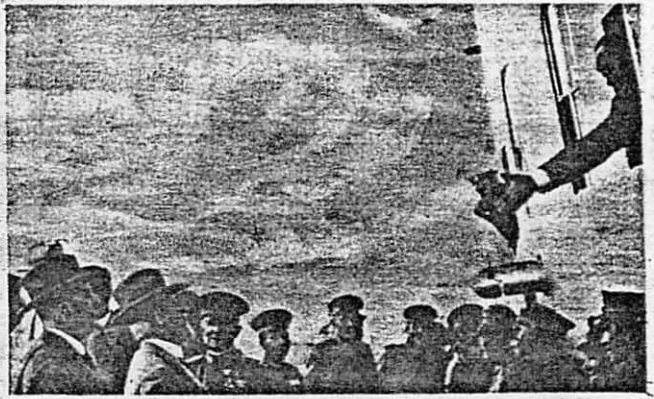
Der größte Verbrecher aller Zeiten: Matuschka, der mehrere Eisenbahnattentate verübte, beim Lokalausgehen in Anzbach.



Der Rassenhaß in Amerika: Lynchjustiz an zwei Negern in Marion, USA.



Konferenz der Kleinen Entente in Schmecks: Die Außenminister Mironescu (Rumänien), Dr. Benesch (CSR.) und Dr. Marincovic (Jugoslawien) vor Abschluß der erfolgreichen Beratungen.

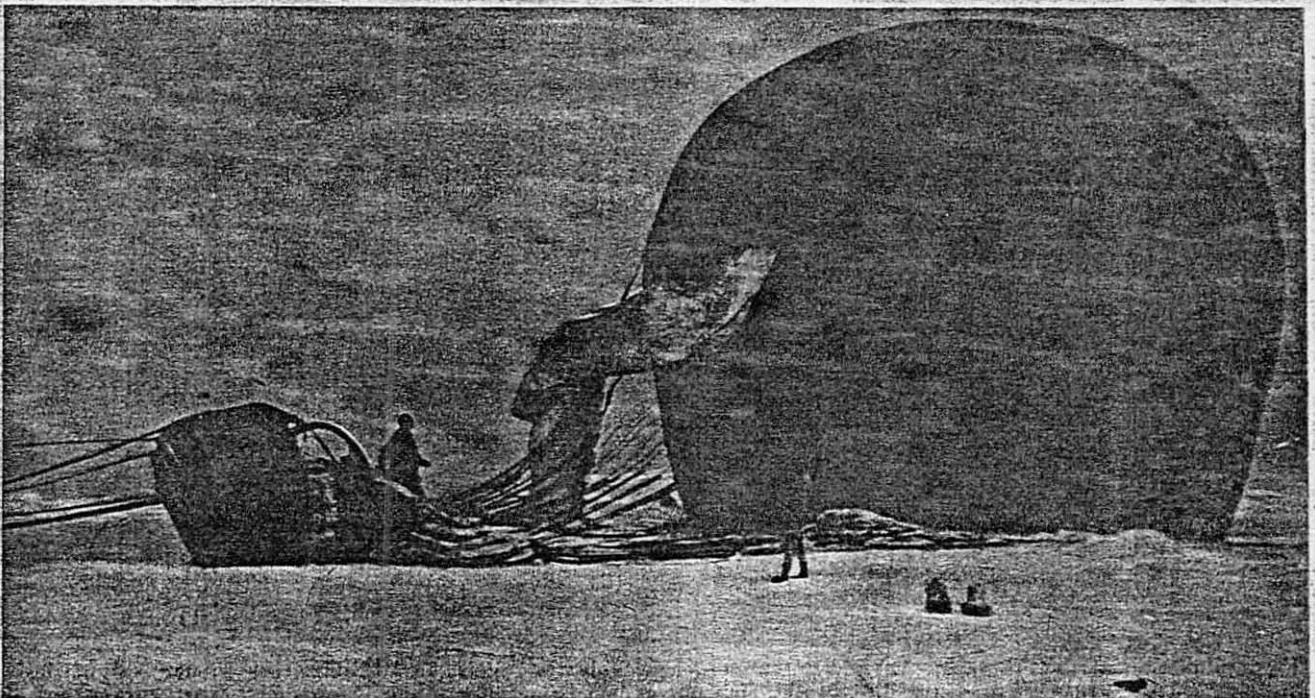


Zeppelinbesuch in Oesterreich: Vor dem Start zum Rundflug nimmt Bundeskanzler Dr. Buresch von Bundespräsident Miklas und Vizekanzler Dr. Schober fröhlichen Abschied.

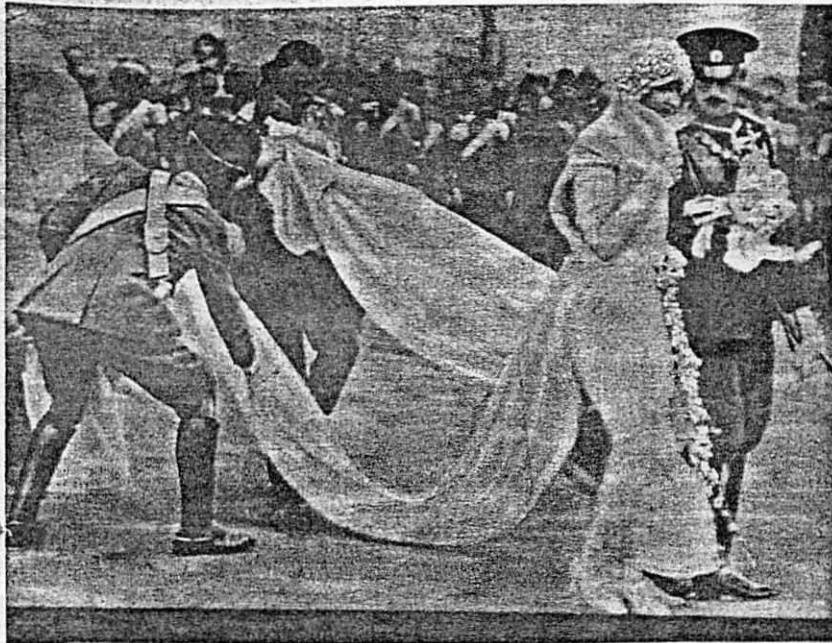


Die Leiche Hugo von Hofmannsthal, die seinem letzten Wunsche gemäß mit einer Franziskanerkutte bekleidet war.

Links: Der Fünfjahrplan in Sowjetrußland: Eine Traktorenkolonne in einer Kollektivgemeinschaft fährt zur Aussaat ins Feld.



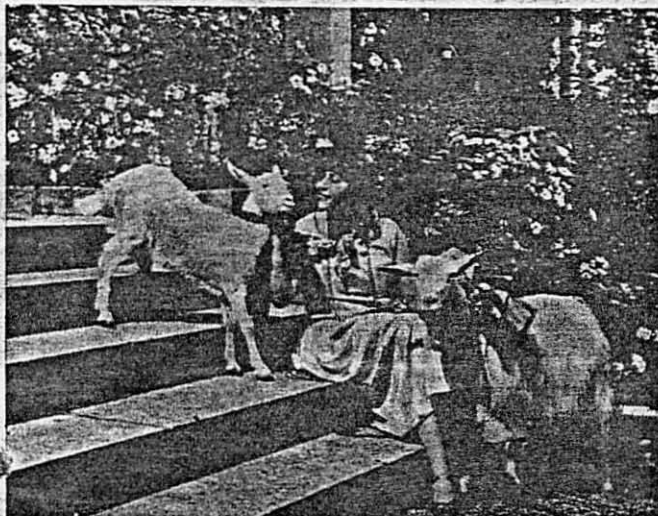
Nach 33 Jahren werden von der verunglückten Expedition Andrée aufgenommene und nun aufgefundene Platten entwickelt: Der abgestürzte Ballon (14. Juli 1897).



König Boris II. von Bulgarien und seine junge Gattin Giovanna von Italien verlassen nach der Trauung die Basilica in Asissi. (Auf bildtelegraphischem Wege übermittelt.)



Erbprinzessin Juliane von Holland (links) die vor kurzem das Doktorat an der Leydener Universität errang, mit Freundinnen in der Schweiz.



Mistinguette, die ewig Junge: Die bekannte Pariser Chansonne, welche nach eigenen Angaben auf vierinhalb Jahrzehnte Bühnenlaufbahn zurückblickt, im Garten ihrer Villa.



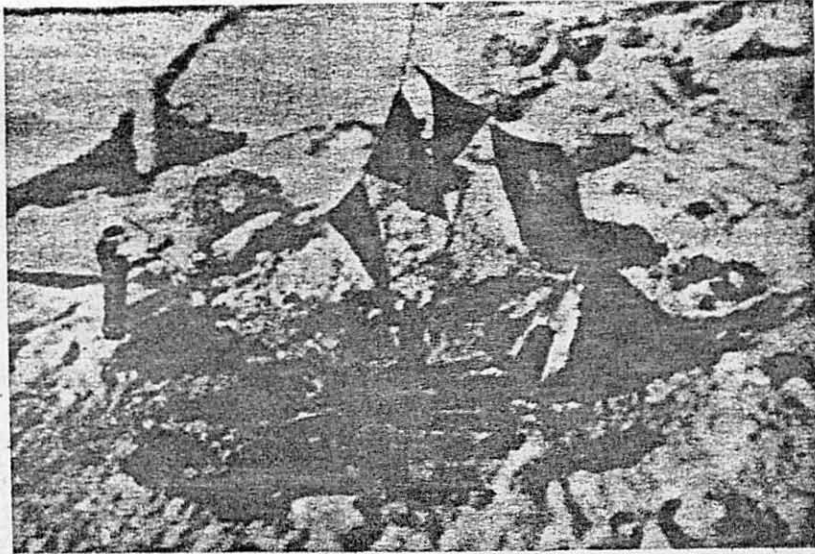
Emil Jannings und seine Frau Gussi Holl.



Gerhart Hauptmann mit seiner Frau in einer Loge des Wiener Burgtheaters.



Kammersänger Leo Slezak liest aus eigenen Schriften im Radio.



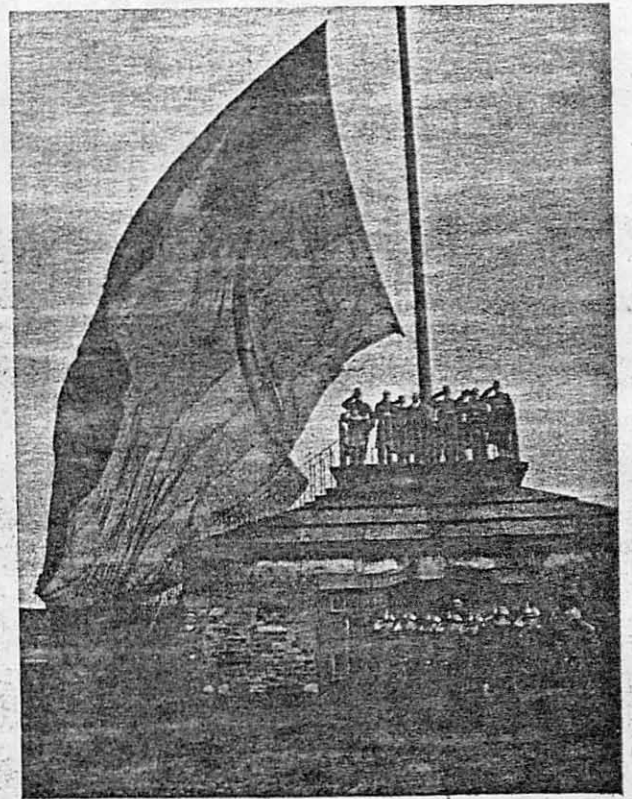
Zum Nordpolflug der „Italia“: Das rote Zelt, in dem ein Teil der Besatzung mit General Nobile 48 Tage bis zur Rettung durch den russischen Eisbrecher „Krassin“ ausharrte.



Die Leiche des Patriarchen Basilius III., des Oberhauptes der griechisch-katholischen Kirche, wurde in vollem Ornat, auf dem Throne sitzend, in Stambul dem Volke gezeigt.



Marschall Pilsudski mit seinen beiden Töchtern beim Patiencespiel.



Rechts: Befreiungsfeier im Rheinland: Auf der Festung Ehrenbreitstein wird die deutsche Flagge gehißt.



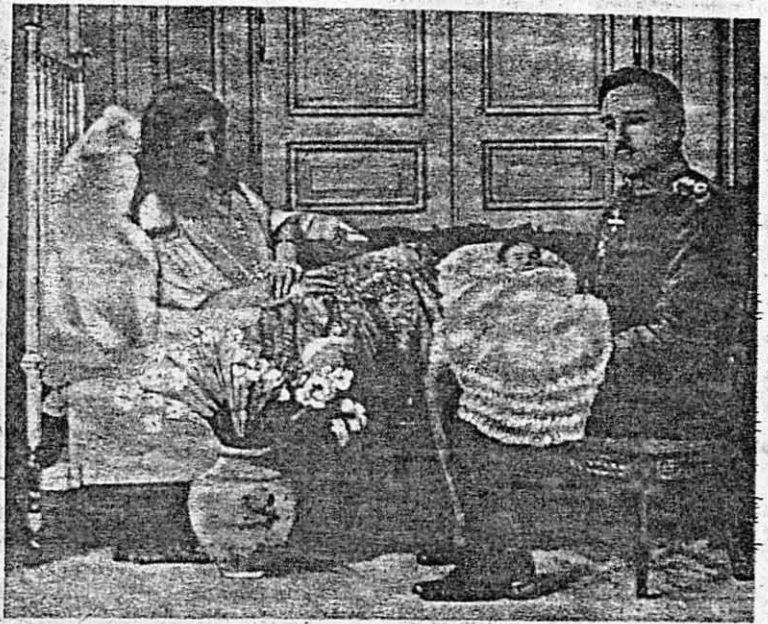
Der 82jährige Präsident der Tschechoslowakischen Republik Thomas G. Masaryk bei seinem täglichen Morgenritt.



Friedensschluß zwischen dem Vatikan und Italien: Die Unterzeichnung der Verträge im Papstsaal des Lateranpalastes; in der Mitte des Tisches Premier Mussolini und Kardinalstaatssekretär Gasparri.



Der neugewählte Bundespräsident Wilhelm Miklas leitet in der Bundesversammlung die Angelobung.



Das Wochenbett der jugoslawischen Königin: König Alexander hält den einen Tag alten Prinzen auf den Armen.



Der deutsche Ozeanflug geglückt: Hauptmann Koehl, Major Fitzmaurice und Baron Hühnefeld fahren im Auto durch die festlich geschmückten Straßen von New York.



Romain Rolland vor seinem Landhaus in Villeneuve.



Prof. Einstein, der Schöpfer der Relativitätstheorie.



Erich Maria Remarque, der Verfasser des Buches „Im Westen nichts Neues“, das ein Welterfolg wurde.



Professor Sigmund Freud, Begründer der psychoanalytischen Lehre.



Der große deutsche Romancier Thomas Mann, der für seine „Buddenbrooks“ den Literatur-Nobelpreis erhielt.



Charles Lindbergh, dem es gelang, den Ozean zu überfliegen, wird von dem Pionier der Aviatik, Bleriot, in Paris begrüßt.



Prinzessin Viktoria, eine Schwester des deutschen Exkaisers, heiratete den jungen russischen Glücksritter Zubkoff.



Franz Lehar als Dirigent in der Ausstellung „Wien und die Wiener“.



Das afghanische Königspaar auf ihrer Europareise: Der offizielle Empfang des Königs Amanullah und seiner Gattin Surajah durch Reichspräsident Hindenburg auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin.



Festwochen in Wien: Operndirektor Franz Schalk dirigiert das Konzert der Philharmoniker auf dem Rathausplatz.



Das Reserl von Konnersreuth, eine Bauerntochter, bei der sich angeblich die Stigmata zeigten.



Greta Garbo, die schwedische Filmkünstlerin, gilt als die schönste Frau der Welt.



Die Wiener Schönheitskönigin Marlene Dietrich, der Typ Liesl Goldarbeiter wurde in des blonden Vamps, ist eine Galveston zur Miß Universe gewählt.



der Typ Liesl Goldarbeiter wurde in des blonden Vamps, ist eine Galveston zur Miß Universe gewählt. der beliebtesten Filmschauspielerinnen.



Die berühmte Negertänzerin Josephine Baker in einem Nachtlokal auf dem Montmartre in Paris.



Die Büste der altägyptischen Königin Nefretete.



Bernard Shaw, der berühmte englische Dichter, nimmt während seines Erholungsaufenthaltes in Madeira Tanzunterricht.



Die amerikanische Filmschauspielerin Lillian Gish mit Professor Max Reinhardt im Park des Schlosses Leopoldskron.



Sacco und Vanzetti, die beiden italienischen Anarchisten, die trotz haltloser Indizien in Amerika wegen Mordes zum Tode verurteilt wurden.



Die Witwe Richard Wagners, Frau Cosima, mit ihrem Sohn Siegfried bei einem Spaziergang in der Festspielstadt Bayreuth.



Marianne Hainisch, die 88jährige Führerin der österreichischen Frauenbewegung, unternimmt gemeinsam mit ihrem Sohn Dr. Michael Hainisch einen Rundflug über Wien.



Pola Negri unterschreibt auf dem Standesamt den Trauungsakt, der ihre Eheschließung mit dem Prinzen Mdivani besiegelt.



Prof. Wagner-Jauregg, Vorstand der Wiener Universitätsklinik für Psychiatrie, erhielt den Nobelpreis.



Der 15. Juli 1927 — ein Schreckenstag in der Geschichte Wiens: Während einer Polizeiaktion auf der Lastenstraße vor dem brennenden Justizpalast.



John D. Rockefellers Rezept für Gesundheit und langes Leben: Der 92 Jahre alte Milliardär bei seinem täglichen Golf.



Henry Ford, der reichste Mann der Welt und größte Steuerzahler Amerikas, auf seiner Besitzung Wayside beim Schlittschuhlaufen.



Sire Basil Zaharoff, einer der vermögendsten Männer, der in einem abenteuerlichen Leben hauptsächlich durch Kriegslieferungen sein Geld verdiente.



Thomas Bata, der tschechoslowakische Schuhkönig, dessen Fabriken in Zlin imstande sind, täglich 75.000 Paar Schuhe zu erzeugen.



Die Leiche der Kaiserin Charlotte von Mexiko im Schlosse Bouchou.

1926 Roald Amundsen widmete sein Leben der Polarforschung. 1911 erreichte er nach Shadkleten den Südpol. Trotz zahlreicher Versuche konnte er nicht zum Nordpol vordringen. Erst 1926 gelang es ihm, auf einem Luftschiff mit Elsworth und Nobile über den Pol nach Alaska zu fliegen. Bei der Suche nach den Verunglückten der „Italia“ ist er im Grönlandeis verschollen.



Die Eroberung des Nordpols: Amundsen mit seinem Flugzeug vor dem Start in Kingsbay.



Herma Jarosz-Szabo, die sechsmalige Weltmeisterin im Eislaufen, in der Küche ihres Wiener Heims.



Ein lustiger Wettkampf: Der Weltmeister im Laufen Nurmi (Mitte), genannt das finnische Wunder, und der Filmstar Douglas Fairbanks am Start. — Mary Pickford gibt das Zeichen.



Der weltberühmte Haarkünstler Antoine, der sich Erfinder des Bubikopfs nennt, frisiert einen Mannequin.



Die Wahl der Berliner Modekönigin: Hede Zimmermann mit ihren Hofdamen.



Der Francsfälscherprozeß in Budapest: Prinz Leopold von Windischgrätz begibt sich zur Verhandlung.

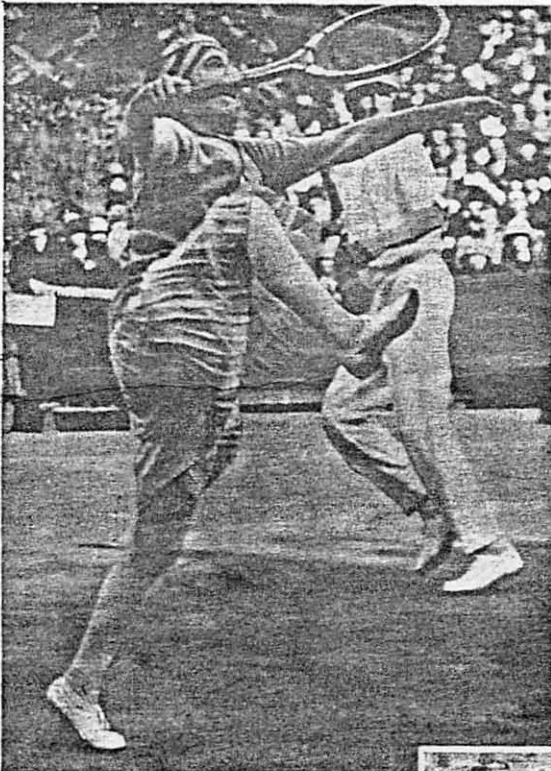


Der Verein „Verkühle Dich täglich“ hält unter Leitung seines Führers Dr. Panesch ein Propagandaschwimmen bei 7 Grad Kälte ab.

Ab 1926 bis heute haben wir davon Abstand genommen, die Ereignisse der letzten sechs Jahre, die ja ohnehin noch klar und deutlich vor aller Augen stehen, näher zu erläutern. Wir bringen deshalb nur Photos mit den erklärenden Unterschriften.



Der großindische Führer Mahatma Gandhi nach einem einundzwanzigtägigen Fasten. Ein Reitunfall des Prinzen von Wales Abd el Kerim, der Führer der Kabylenstämme, die gegen Spanien kämpften, auf dem Rennplatz von Bolkingham, im Moment des Sturzes aufgenommen.



Die Königin des Tennis Suzanne Lenglen wehrt einen scharfen Ball ab.



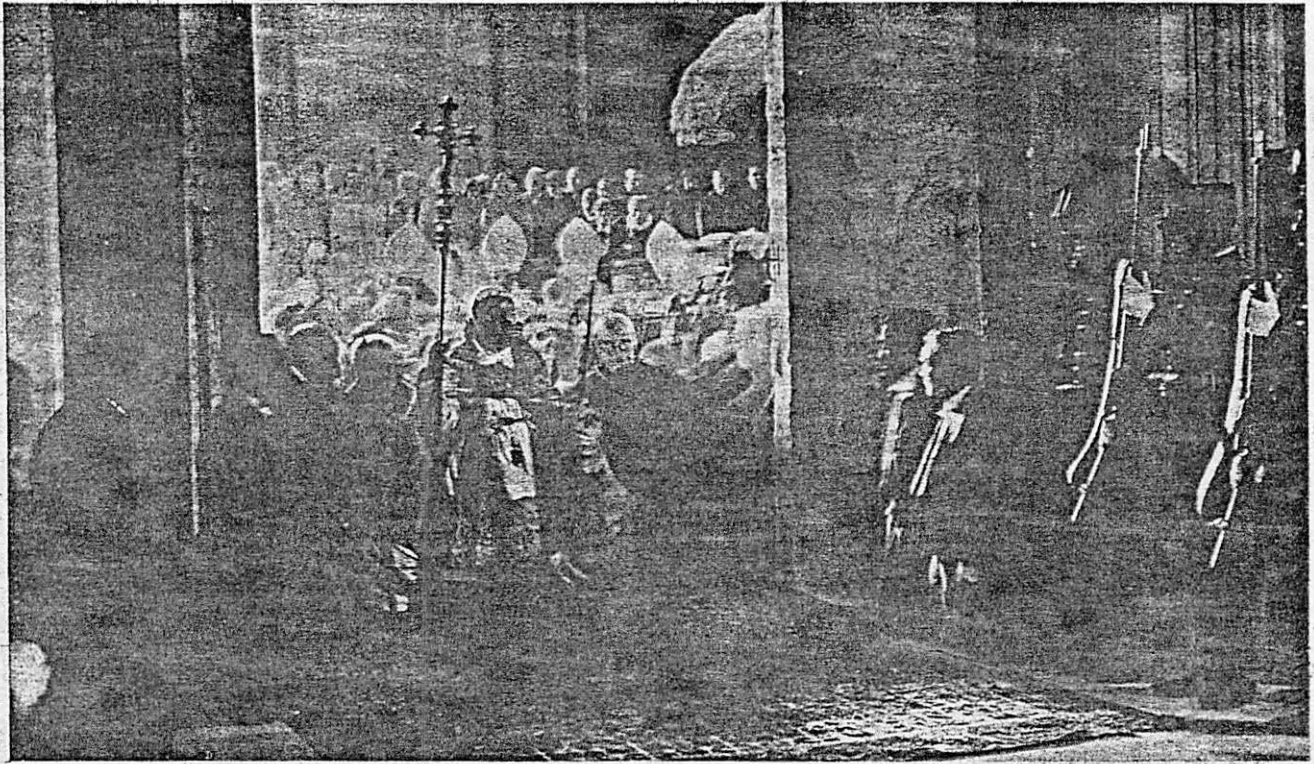
Die Flitterwochen des ehemaligen Weltmeisters im Boxen: Jack Dempsey und seine junge Frau, der Filmstar Estelle Taylor, in einem Vergnügungspark.

1924 Seit zirka 15 Jahren ist Mahatma Gandhi der erklärte Führer der allindischen Bewegung für die Befreiung von der englischen Vorherrschaft.

Die Rifkabylen, die schon lange der spanischen Herrschaft müde waren, gerieten durch einen tiefgehenden Konflikt in ernstlichen Aufstand. Trotz ihrer Übermacht konnten die Spanier erst Erfolge erringen, als sie Abd el Kerim, den Führer der Aufständischen, der ein ausgesprochenes strategisches Genie ist, gefangen nahmen.



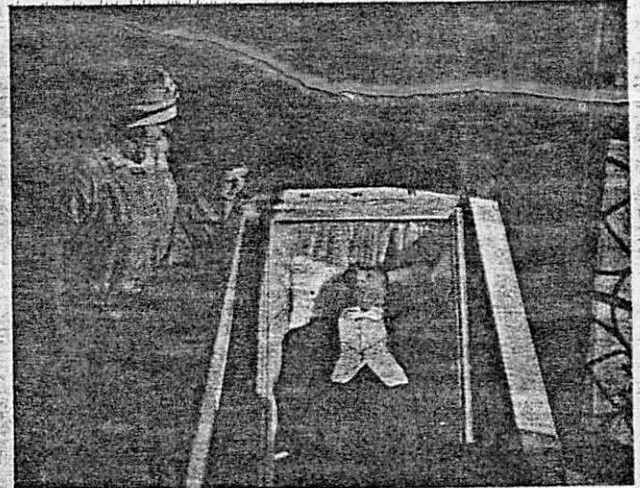
Tanz im Strandbad Kritzensdorf an der Donau.



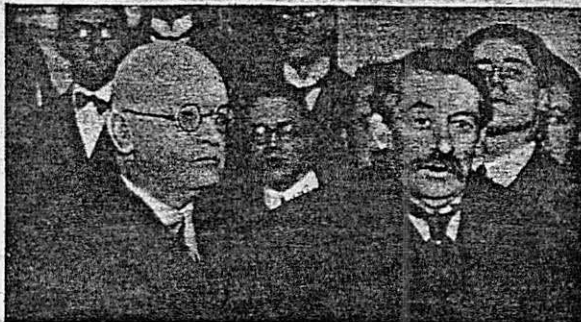
Das heilige Jahr: Nach Oeffnung der heiligen Pforte kniet Papst Pius XI, umgeben vom Kardinalskollegium, an der Schwelle des Sanktissimum nieder.



Das Wunder im Grabe Tutankhamens: Der englische Forscher Howard Carter bei der Freilegung der Mumie des Pharao, die im dritten Sarge aus reinem Gold eingebettet liegt.



Der einbalsamierte Leichnam Enrico Carusos, des weltberühmten Tenors, in seinem Mausoleum in Neapel.



Der Vertrag von Locarno: Außenminister Stresemann und Ministerpräsident Briand nach einer wichtigen Beratung.

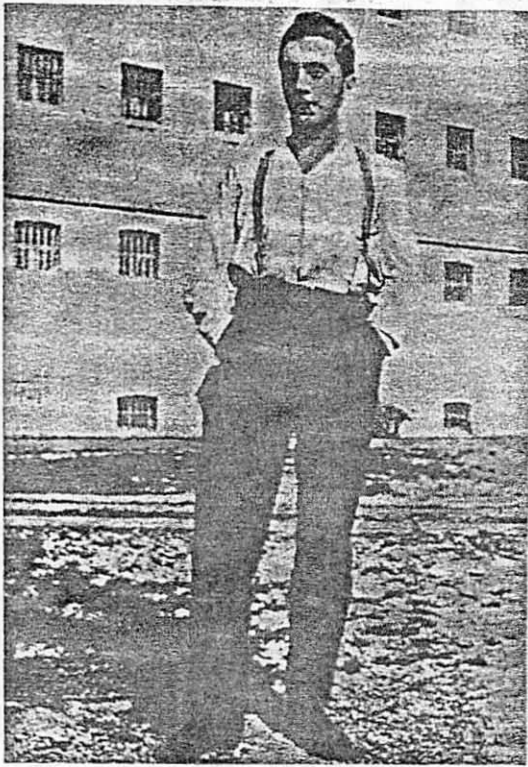


Der neue Führer Sowjetrußlands Stalin.

1925 Enrico Caruso, der weltberühmte Tenor, hinterließ in seinem Testament eine Bestimmung, dergemäß sein Leichnam einzubalsamieren war und alle fünf Jahre mit einem neuen Frack bekleidet werden muß.

1926 Das Grab Tutankhamens, eines großen ägyptischen Königs, wurde 1922 von Howard Carter entdeckt. Durch merkwürdige Umstände starben in kurzer Aufeinanderfolge einige an den Bergungsarbeiten beteiligte Forscher.

Nach dem Tode Lenins nahm Stalin die Führung des Rats der Volkskommissäre in der Sowjetunion an sich.



Ernst Toller, der wegen seiner Teilnahme an dem Münchner Kommunistenputsch zu mehrjährigem Kerker verurteilte Schriftsteller im Gefängnis von Niederschönefeld.



Professor Steinach, der Schöpfer der Verjüngungstheorie, im Gespräch mit Reichstagspräsidenten Loebe und Reichminister Dr. Köster bei einem Besuch in Berlin.



Die Katastrophe der Mark: Millionenmarkscheine werden in Wäschekörben vor der Reichsbank auf Wagen verladen.



Jackie Coogan schloß für das Jahr 1923 einen Filmvertrag, der ihm 500.000 Dollar und 60 Prozent Gewinnanteil sichert.

1922 Professor Eugen Steinach, ein Wiener Physiologe, erlang durch seine Arbeiten über Verjüngung große Popularität. Er war lange Zeit hindurch eine aktuelle Witzblattfigur.

1923 Die Inflation, unter der sehr viele Länder zu leiden hatten, nahm in Deutschland katastrophale Formen an.



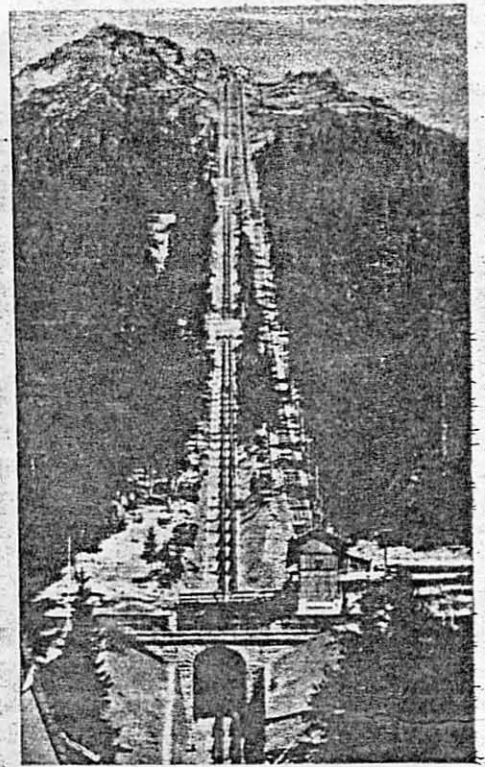
Der Gendarm als Sittenkommissär: In einem ungarischen Badeort am Plattensee werden die Badekleider der Damen nachgemessen, um festzustellen, ob sie den polizeilichen Vorschriften entsprechen.



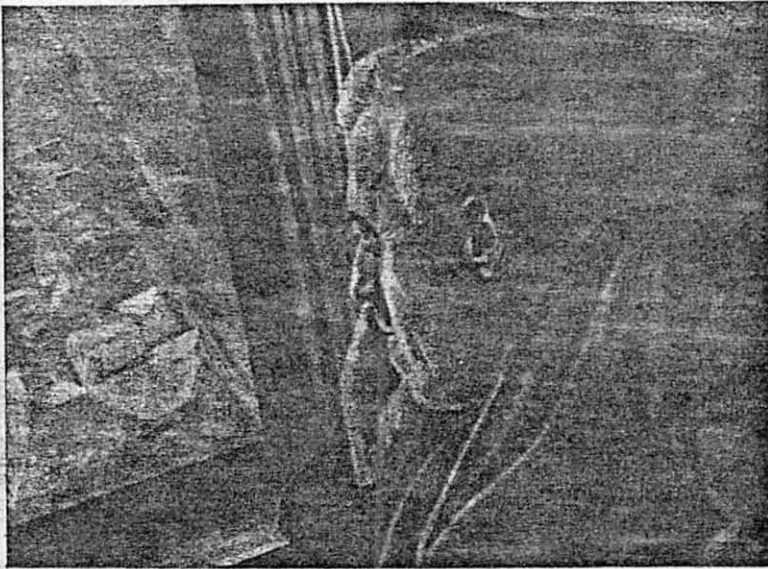
Der Führer der Nationalsozialisten Adolf Hitler bei einer Ansprache nach einer Uebung in der Umgebung von München.



Frau Kollontay begibt sich zum König von Norwegen, um ihr Akkreditiv als Gesandte der Sowjetrepublik zu überreichen.



Die weiße Kohle im Arlberggebiet: Die Druckrohrleitung des Spullerseewerkes.



Der Zeppelinflug nach Amerika: Dr. Eckener, der Kommandant des „Z.R. III“, in der Führergondel des Luftschiffes während der Fahrt.



Der Befreier der gefesselten Türkei: General Mustapha Kemal Pascha.



Lenin gestorben: Die Volkskommissäre der Sowjets: Kalenin (1), Bucharin (2), Sinowjew (3), der Präsident der Gewerkschaften Tomsy (4) und Kameneff (5), tragen den Sarg zur Gruft an der Mauer des Kreml.

1923 Kemal Mustapha Pascha gilt in der modernen Türkei nicht nur als der unumschränkte Diktator, sondern auch als Hero, man nennt ihn Ghazi, „Der Sieger“. Viele Denkmäler in allen Städten des Landes wurden für ihn errichtet. Er hat mit einem Schlag die nationalen und religiösen Gewohnheiten zum großen Teil abgeschafft. Unter anderem gehen die Frauen unverschleiert, das Tragen eines Fez ist verboten. Auch das lateinische Alphabet wurde eingeführt.

1924 Das Schlagwort „Weiße Kohle“ wurde in der Zeit der Brennstoffnot in Oesterreich geprägt.

Ein Triumph deutscher Technik war der erste Ozeanflug des „Z.R. III“ unter Führung Dr. Eckeners.



Das ungarische Abenteuer des Exkaisers: In einer Bahnstation liest der Feldpater der Ostenburg-Division eine Feldmesse, der das ungarische Königspaar kniend beiwohnt.



Zu den Passionsspielen in Oberammergau: Anton Lang, der Darsteller des Christus, mit seinen Kindern beim Frühstück.



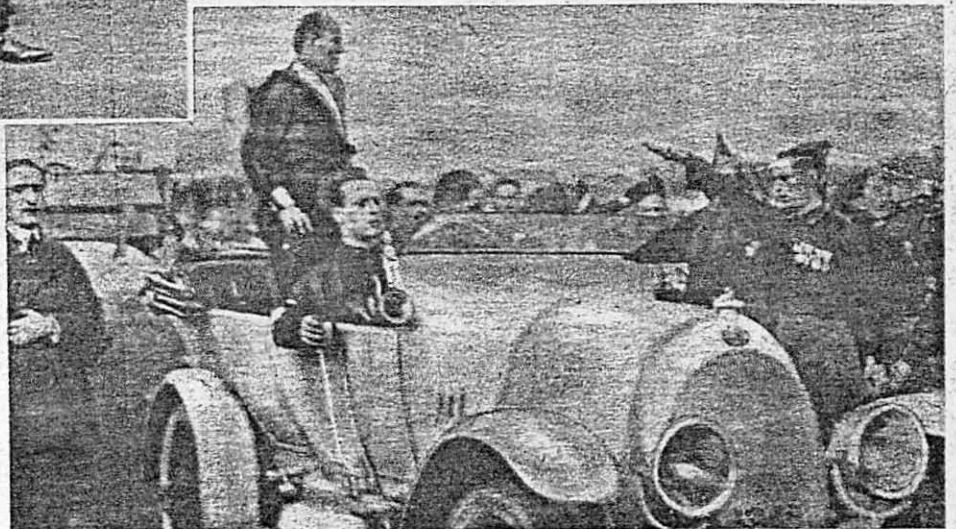
Bundeskanzler Dr. Seipel verläßt in Begleitung des österreichischen Gesandten di Pauli eine Sitzung des Völkerbundesrates in Genf.



Die Aufbahrung der Leiche des Königs Peter von Serbien im Konak zu Belgrad.

1921 Exkaiser Karl, der nach dem Umsturz mit seiner Familie in der Schweiz lebte und den Thronverzicht für Ungarn nicht ausgesprochen hatte, versuchte zweimal durch einen Putsch dieses Land für sich zurückzugewinnen.

1922 Mit dem Genfer Vertrag, den Bundeskanzler Dr. Seipel unterzeichnete, nahmen die kredithilfs - Aktionen für Oesterreich ihren Anfang.



Der Sieg der Fascisten in Italien: Nach der Parade in Neapel hält Benito Mussolini an seine Getreuen eine Ansprache.



Der italienische Dichter d'Annunzio nimmt inmitten der Soldaten in einer Kantine sein Mittagmahl ein.



Ein Tänzerpaar, das viel Anstoß erregt: Anita Berber und Sebastian Droste bei der Vorführung ihrer Tänze des Grauens.



Der deutsche Außenminister Doktor Walter Rathenau wurde auf dem Wege ins Ministerium meuchlings erschossen.



Enver Pascha, der als erster Jungtürke zur Entthronung Sultan Abdul Hamids Anlaß gab und 1922 in Turkestan erschlagen wurde.



Karl Blaschke, der populärste Wiener Schauspieler, der vor kurzem sein 80jähriges Bühnenjubiläum feierte, starb 91jährig.



Pariser Modeschau in Wien: Poiret führt in den Kammerspielen die neuesten Modelle vor.

1922 Der türkische General Enver Pascha, der am 4. August in Tadschikistan den Tod fand, ist eine der interessantesten Erscheinungen des 20. Jahrhunderts. Er nahm am Staatsstreich gegen Abdul Hamid teil, und kommandierte während des Weltkrieges. 1918 floh er nach Rußland und errichtete in Adscharien eine Sowjetrepublik. Nachdem er sich von den Sowjets losgesagt hatte, wurde er 1922 zum Emir von Turkestan proklamiert.



Ein Zeichen der Not: Der nach Wien wandernde Wiener Wald.



Die Eröffnung der Nationalversammlung in Budapest: Landesverweser Admiral Horthy im Gespräch.



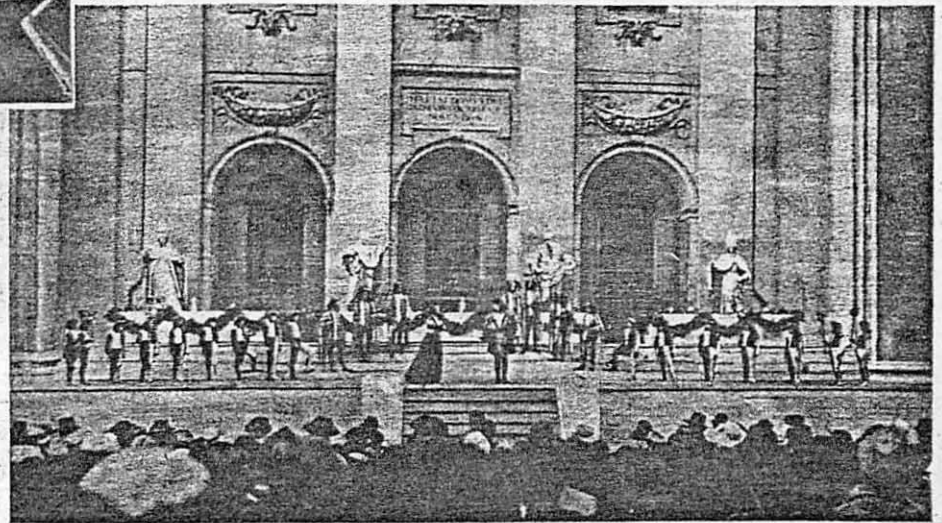
Kaiserin Eugenie gestorben: Die Gattin Napoleons III. an ihrem 94. Geburtstag, den sie auf Schloß Duenas bei Sevilla verbrachte. Links: Königin Ena von Spanien.



Das Kinderelend in Wien: Acht-jähriges Mädchen, skelettartig abgemagert, zeigt typische Symptome dauernder Unterernährung — eine Aufnahme von der Kinderklinik Pirquet.

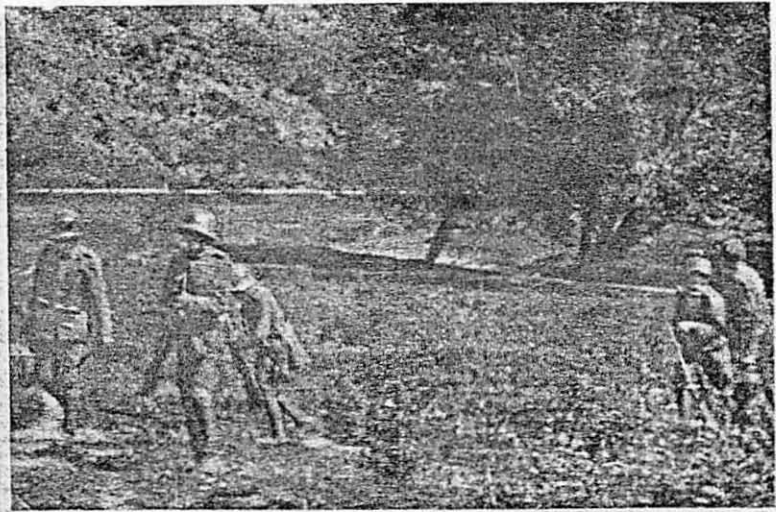


Prohibition in Amerika: Aus einem Keller wird der Wein auf die Straße gepumpt, bis er stromweise durch Rinnsteine und Kanäle fließt.



Festspieltage in Salzburg: Szenenbild aus der Aufführung „Jedermann“ vor dem Dom mit Alexander Moissi und Johanna Terwin.

- 1920 Reichsverweser Admiral Horthy trat am 1. März sein Amt, das er bis heute bekleidet, an. Seit nunmehr 12 Jahren ist die Festspielstadt Salzburg ein Zentrum der kunstliebenden Weltbürger geworden.
- 1921 Kaiserin Eugenie, die Gattin Napoleon III., war als äußerst mondäne und elegante Frau in ihrer Jugend für die Pariserinnen und demnach für die ganze übrige Damenwelt tonangebend.



Bundespräsident Dr. Hainisch eröffnet die erste Wiener Messe.

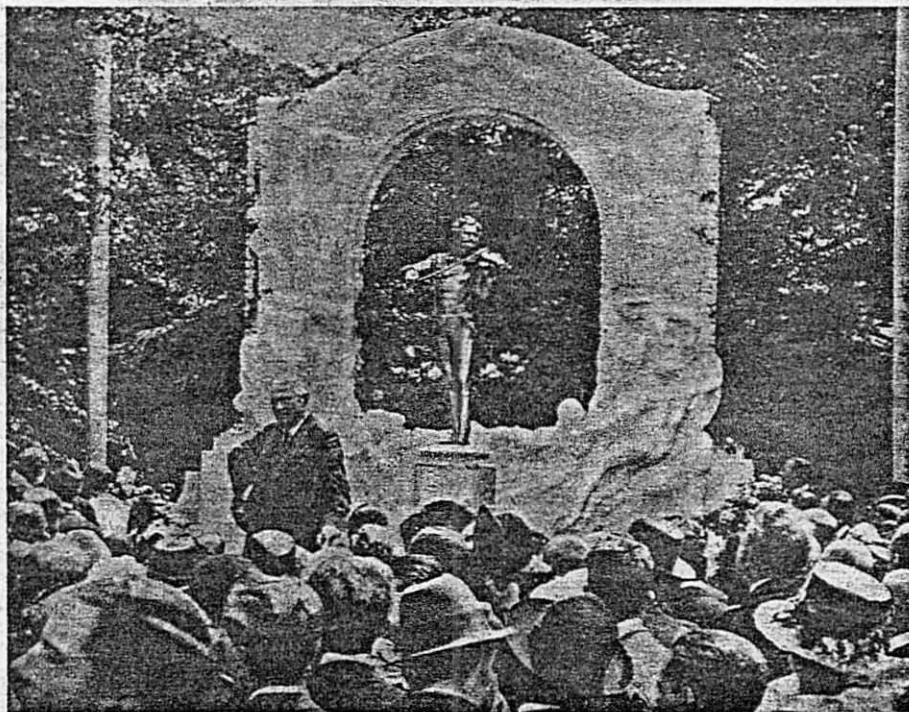
Das Burgenland bei Oesterreich. Ein Gefecht des Bundesheeres vor Kirchschiag.



Die Morphium-Tragödie des Burgschauspielers Harry Walden und seiner Frau Frida; das Bild zeigt die beiden in ihrem Wiener Gartenhäuschen.



Ein Kinostar heiratet: Henny Porten verläßt mit ihrem Gatten Dr. von Kaufmann das Standesamt.



Enthüllung des Johann-Strauß-Denkmal: Bürgermeister Reumann übernimmt das von Bildhauer Helmer geschaffene Monument in den Schutz der Stadt Wien.



Henri Landru, der Blaubart von Paris.

1921 Durch den Friedensvertrag von St. Germain wurde das Burgenland Oesterreich zugesprochen, konnte aber erst nach einer längeren militärischen Aktion der jungen Staatswesen einverleibt werden.

Henri Landru, dem Blaubart von Paris, wurden bei dem Prozeß, der mit seiner Verurteilung zum Tode endete, Beziehungen zu 283 Frauen im Alter von 19 bis 51 Jahren nachgewiesen.



Der bayrische Ministerpräsident Kurt Eisner als Redner in der deutschen Reichskonferenz.



Die kommunistische Herrschaft in Budapest: Die Volkskommissäre und Führer der Regierung, Bela Kun (rechts) und Desider Bokanyi, bei einer Volksversammlung in Budapest.



Ein Freiluftspital für tuberkulöse Kinder in Wien: Professor Clemens Pirquet auf dem Dache seines Pavillons im Kreise seiner kleinen Patienten.



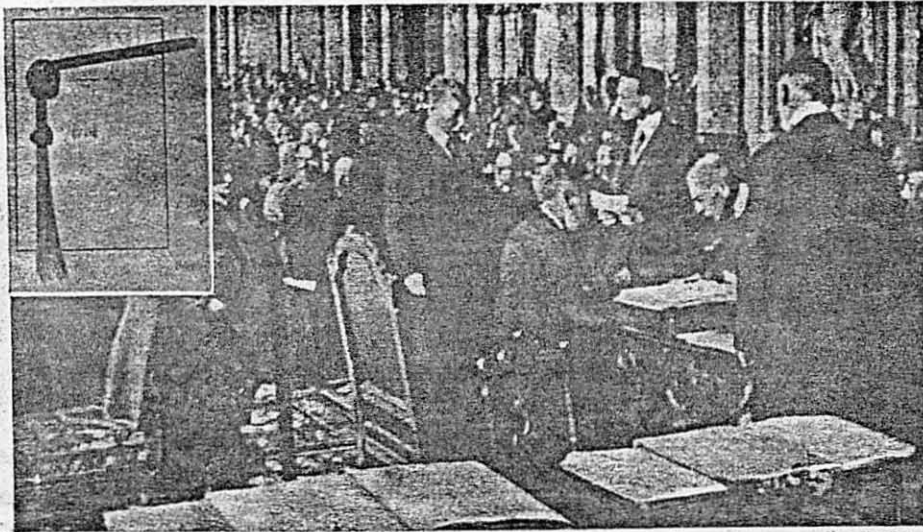
Königin Maria von Rumänien zu Pferde in der Uniform eines Generals beim feierlichen Einzug in Bukarest.

1919 Die ungarische Räteregierung hatte von Ende März bis 31. Juli die Macht in den Händen. Es hatten sich in der letzten Zeit mehrere Nebenregierungen gebildet. Durch den Zerfall der alten Monarchie ergab sich auch die Notwendigkeit, eine Neuordnung in die Währungsverhältnisse zu bringen.

Clemens Pirquet, Professor für Kinderheilkunde an der Universität Wien und Träger des Nobelpreises, ist als einer der bedeutendsten österreichischen Aerzte zu nennen.

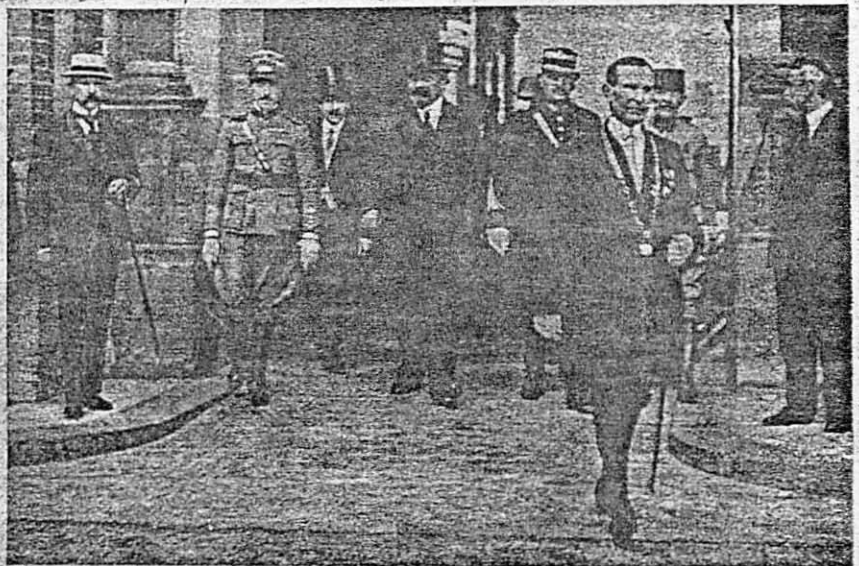


Die Abstempelung der Banknoten in Deutsch-Oesterreich: Blick in die Räume der Nationalbank, in denen fieberhaft gearbeitet wird.



Der Friedensvertrag von Versailles: Wilson unterschreibt im Spiegelsaal des Schlosses; links oben die Unterschrift der deutschen Delegierten Hermann Müller und Dr. Bell.

General Baron Peter Wrangel, der Chef der antibolschewistischen Bewegung in Südrussland.



Die Kinderaktion ins Ausland: Aertzliche Untersuchung im Gebäude der Zentralkinderfürsorge im Augartenpalais.

Der Friede von St. Germain: Staatskanzler Dr. Renner begibt sich zur Unterzeichnung des Friedensvertrages.

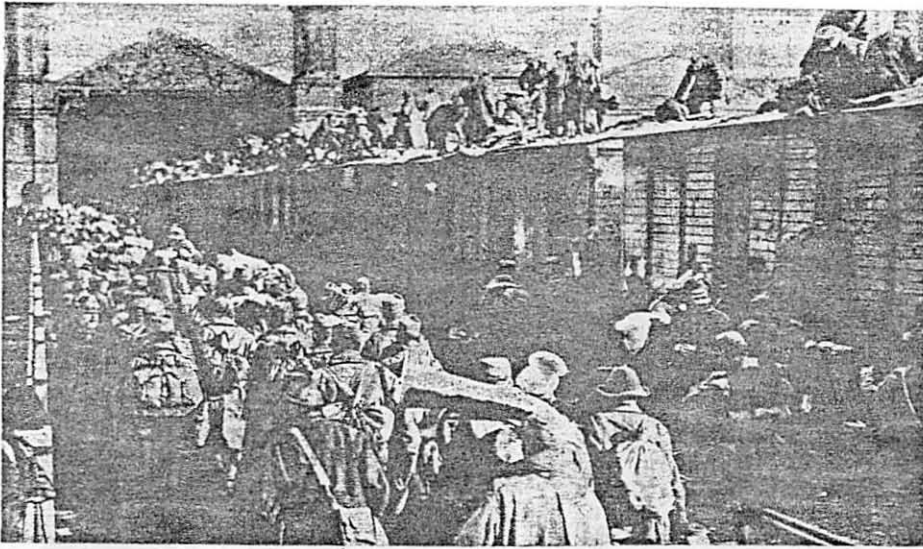


Speisung von Wiener Kindern, die nach Schweden, Norwegen und Dänemark reisen, auf einem Berliner Bahnhof.



Admiral Koltschak wurde vom Revolutionstribunal zum Tode verurteilt und erschossen.

1920 In vielen Staaten hatten sich große Komitees konstituiert, die den vollkommen unterernährten Wiener Kindern durch großzügige Aktionen Aufenthalt in lebensmittelreichen Ländern vermittelten. Schweden, Dänemark, die Schweiz und Holland sind unseres Dankes sicher.



Demobilisierung der österreichischen Truppen: Ankunft von Soldaten und Kriegsgefangenen auf dem Wiener Südbahnhof.



Staatssekretär des Aeußern Doktor Viktor Adler, der Führer der Sozialdemokratie, ist gestorben.



Graf Tisza wurde in seiner Budapester Villa von Soldaten erschossen.



Die Proklamierung der ungarischen Republik: Der Vorsitzende der Volksregierung, Graf Michael Karoly.



Der neugewählte Präsident der Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik Franz Tomasek.



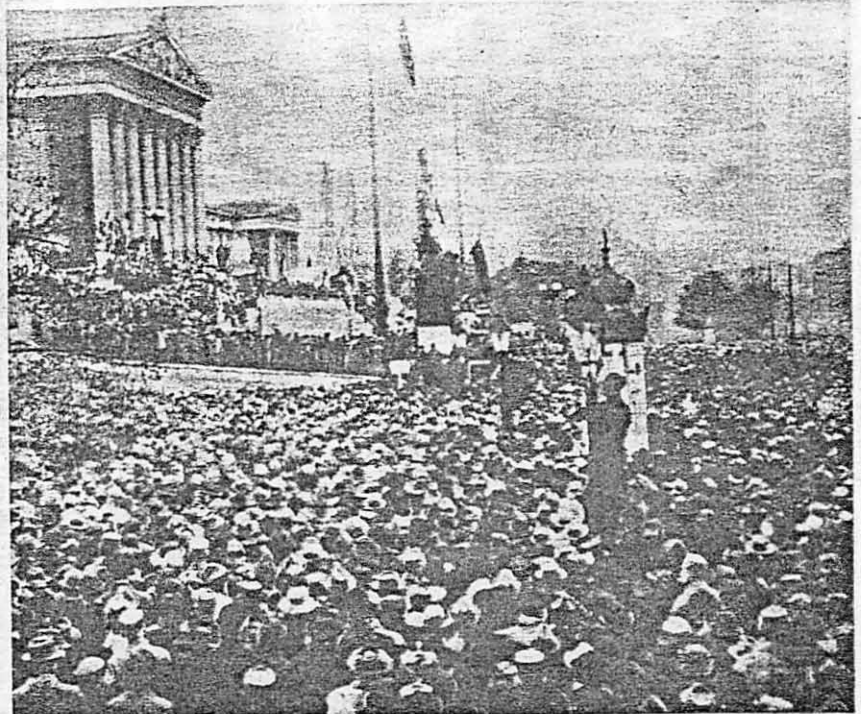
Das erste Kabinett des jugoslawischen Staates, der die Serben, Slovenen und Kroaten vereinigt: Ministerpräsident Nikola Pasic.



Die Flucht des deutschen Kaisers: Nach seiner Abdankung überschreitet der Exkaiser, begleitet von Offizieren, auf dem Bahnhof Eysden die holländische Grenze.

1918 Am 12. November erfolgte von der Rampe des Parlaments in Wien die Proklamation der Republik Deutsch-Oesterreich, die von einem Staatsrat regiert wurde.

Viktor Adler, der gemeinsam mit Dr. Dinghofer und Prälat Hauser die Regierung gebildet hatte, erlag mitten in der Arbeit am 11. November einem Herzschlag



Republik Deutsch-Oesterreich: In Anwesenheit einer ungeheuren Volksmenge verkündet Präsident des Staatsrates Dr. Dinghofer von der Rampe des Parlaments die Errichtung der Republik, was stürmischen Widerhall findet

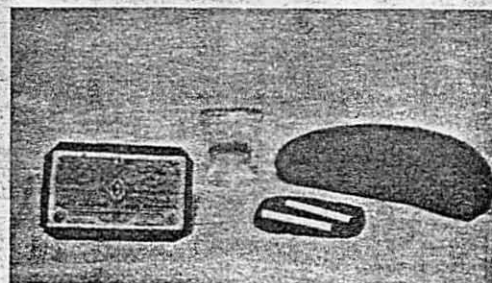


Der feierliche Einzug des Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik Prof. Dr. Masaryk an der Seite des Präsidenten der Nationalversammlung Tomasek in Prag. — Der Wagen ist von tschechischen Legionären umgeben.



Die neue Leitung von Deutsch-Oesterreich: Präsident Karl Seitz als Vorsitzender der Nationalversammlung im Parlament.

Spartakuskämpfe in Berlin: Karl Liebknecht hält vor dem Ministerium des Inneren eine Ansprache.



Bildliche Darstellung der Kaufkraft einer Krone vor und nach dem Krieg.

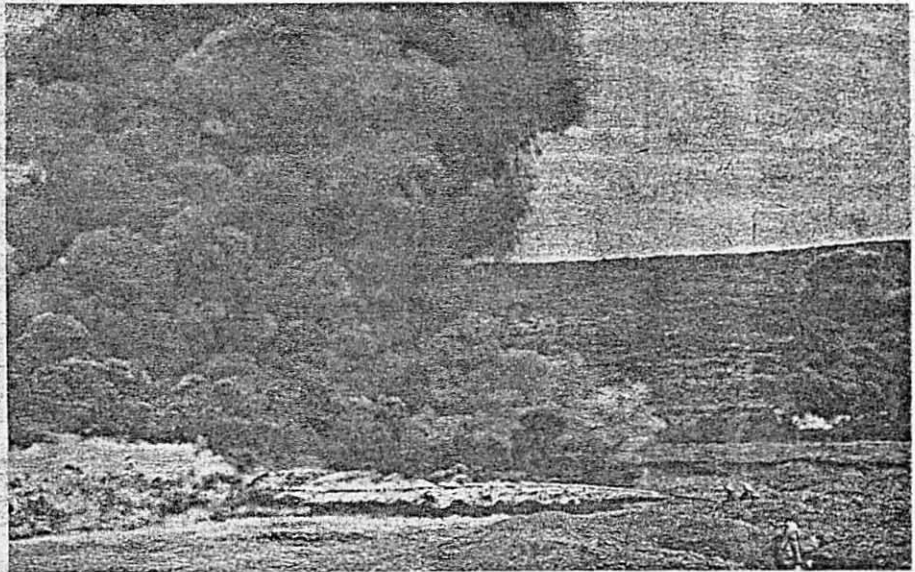
1919 Die Ausrufung der Tschechoslowakischen Republik erfolgte am 14. November 1918. Prof. Thomas G. Masaryk wurde sofort zum Staatspräsidenten gewählt. Doktor Kramář war Ministerpräsident und Benesch Außenminister. Der feierliche Einzug des Präsidenten Masaryk in der Hauptstadt Prag erfolgte aber erst in den letzten Dezembertagen.

Nach Niederschlagung des Spartakistenaufstandes in Deutschland wurden Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg von ihren politischen Gegnern ermordet.

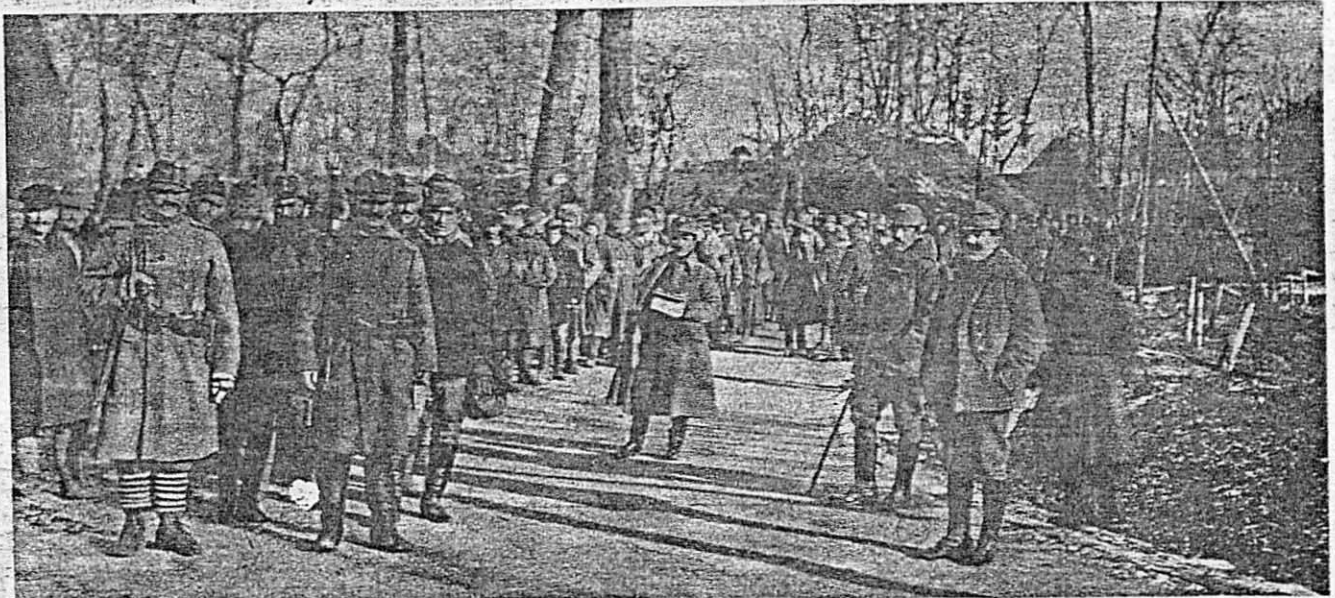
Friedrich Ebert wurde am 11. Februar zum Reichspräsidenten gewählt.



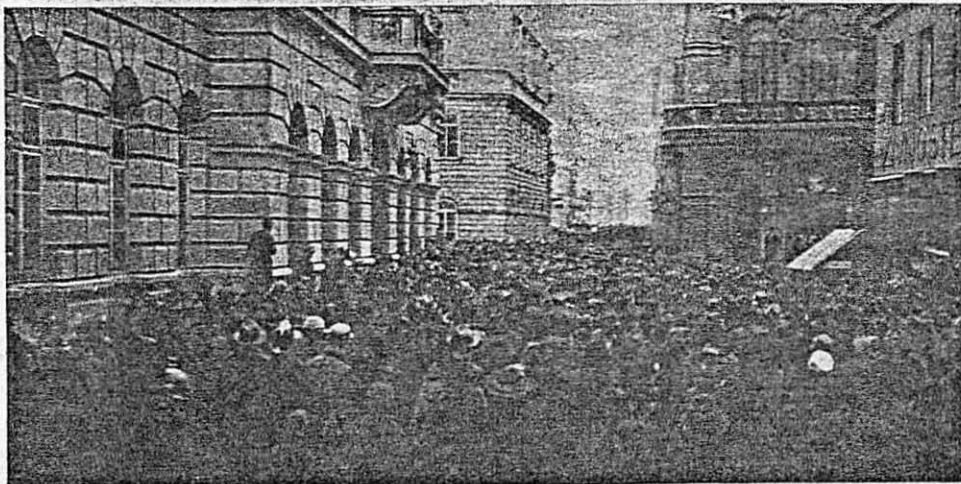
Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissäre in Rußland Wladimir Lenin (Uljanoff).



Die große Schlacht im Westen: Flammenwerferangriff.



Heimkehr unserer Kriegsgefangenen aus Rußland.



Die Grundsteinlegung von Deutsch-Oesterreich: Abgeordnete halten vom Balkon des Landhauses in der Herrengasse an die angesammelte Volksmenge Ansprachen.

1918 Wladimir Ijtsch Lenin stammte aus russischem Landadel, war bis 1894 Anwalt in Samara, seit den achtziger Jahren Sozialist. 1903 wurde er in der Schweiz Führer der Bolschewiki, ging nach Rußland, mußte bald fliehen und kehrte erst während der Revolution zurück, im November 1917 trat er nach dem bolschewistischen Umsturz an die Spitze des Rats der Volkskommissäre. Er starb am 21. Jänner 1924.

Während im Osten durch den Zusammenbruch Rußlands an den Fronten vollkommene Stille eingetreten war, begann im Westen die große Entscheidungsschlacht, in der die letzten Reserven mit aller Kraft eingesetzt wurden.



Senator Georges Clemenceau, der als Ministerpräsident und Kriegsminister an die Spitze des französischen Kabinetts getreten ist.



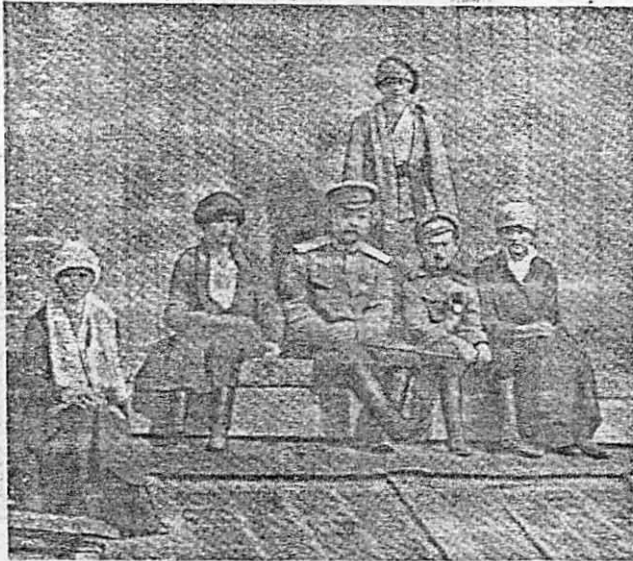
Außenminister Graf Ottokar Czernin, der die österreichisch-russischen Friedensverhandlungen in Brest Litowsk leitete.



Dr. Friedrich Adler wurde wegen des Attentats auf Graf Stürgkh in Umwandlung der Todesstrafe zu 18 Jahren Kerker verurteilt.



Die Tänzerin Mata Hari wurde von französischen Gerichten wegen Hochverrates zum Tode verurteilt und hingerichtet.



Die Tragödie der Zarenfamilie: Die letzte Aufnahme des Zaren Nikolaus und seiner Kinder vor der Hütte in Tobolsk in Sibirien, die sie vor ihrer Verschickung nach Jekaterinenburg bewohnten.



Ankunft der russischen Friedensdelegierten Trotzky (1), Kamenew (2) und Joffe (3) in Brest Litowsk.



Der deutsche Generalmajor Hoffmann in einer Sitzung zu Brest Litowsk.



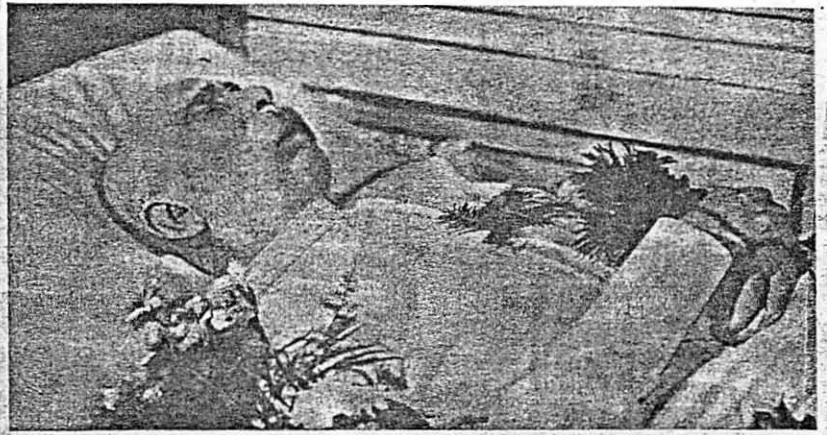
Der Bürgerkrieg in Rußland: Die erste authentische Photographie von dem Zusammenstoß zwischen den Anhängern Lenins und Kerenskis auf dem Newsky-Prospekt, wobei mit Maschinengewehren geschossen wurde.

1917 Die Februarrevolution in Rußland brachte zuerst die Konstitutionalisten, dann die Sozialrevolutionäre mit Kerenski als Kriegsminister, der damals die Truppen zum weiteren Widerstand gegen die Mittelmächte anspornte, an die Spitze des Staates.

1918 Das Angebot der Sowjetrussischen Regierung auf Friedensverhandlungen wurde in Brest Litowsk zur Tat.



Generalfeldmarschall von Hindenburg mit Generalquartiermeister Ludendorff im Deutschen Hauptquartier.



Die Leiche des Kaisers Franz Joseph auf dem einfachen Eisenbett, auf dem er auch starb.



Kaiser Karl und Kaiserin Zita mit dem Kronprinzen, die Könige Ludwig von Bayern, Georg von Sachsen und Ferdinand von Bulgarien eröffnen vor der Stephanskirche den Trauerzug für Franz Joseph I.

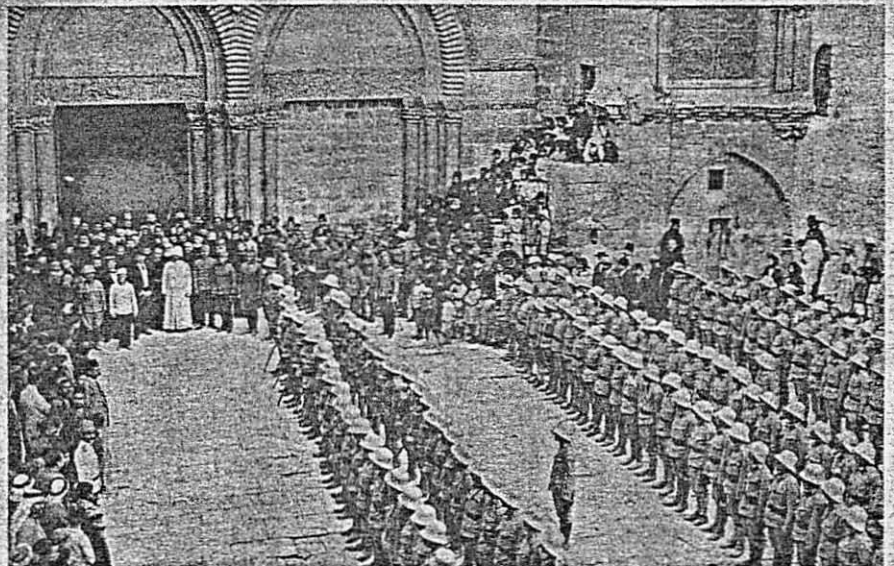


Der bekannte Günstling und Ratgeber des Zaren, Pater Rasputin.

1916 Mit Kaiser Franz Joseph, der 68 Jahre in Oesterreich regierte, wurde eigentlich die alte österreichisch-ungarische Monarchie zu Grabe getragen.

Der jetzige deutsche Reichspräsident von Hindenburg galt während des Krieges als der populärste und erfolgreichste Heerführer Deutschlands. Die Schlachten bei Tannenberg und an den masurischen Seen, durch die er die Russen aus Ostpreußen zurückwarf, erwarben ihm diesen Ruhm. Als Generalstabschef wurde ihm Ludendorff, der später durch seine Memoiren noch viel von sich reden machte, zur Seite gestellt.

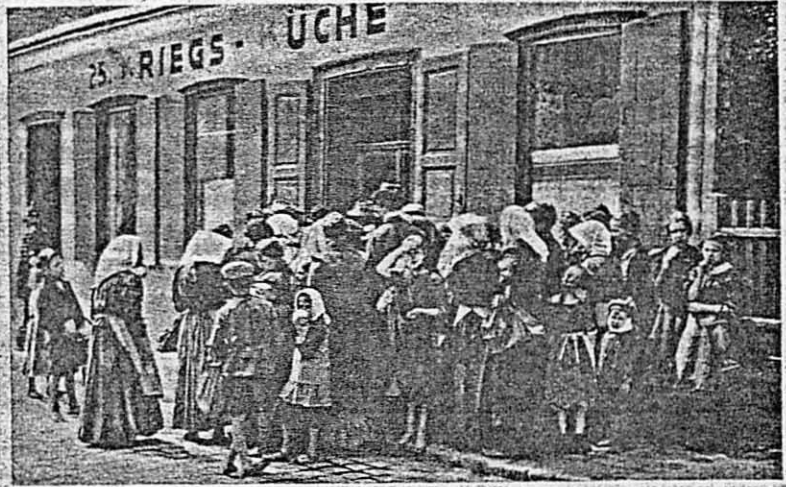
Gregorij Jefimowitch Rasputin war nach einer zügellos verlebten Jugend Sektierer-Mönch geworden und kam durch eine Hofdame als wundertätig nach Petersburg. Der Einfluß, den er auf die Zarin und auch auf ihren Gemahl erlangte, war ungeheuer. Er wurde Ende 1916 von dem Prinzen Jussupoff und dessen Freunden erschlagen.



Oesterreichisch-ungarische Truppen mit Tropenhelmen nach einem Besuch in der Grabeskirche von Jerusalem.



Die Kriegserklärung Amerikas an Deutschland: Präsident Wilson fährt in Begleitung seiner Frau zur Sitzung des Kongresses, um diesem seine Kriegsbotschaft zu unterbreiten.



Straßenbild vor einer Wiener Kriegsküche.



Wiener Kinder auf dem Land beim Pflücken von Erdbeerblättern, aus denen Tee gekocht wird.



Der russische Revolutionär Fürst Krapotkin, nach 41 Jahre dauerndem Exil auf der Rückreise nach Rußland, in Stockholm.



Franz Glawatsch als Glasermeister Tschöll mit Hannerl, Heiderl und Hederl im Singspiel „Das Dreimäderlhaus“.

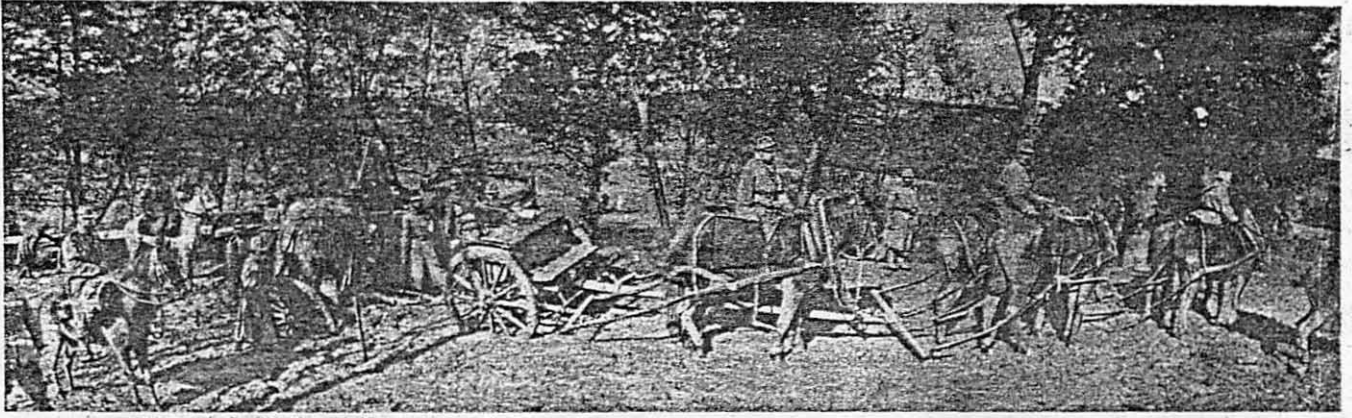


Kerenski als Kriegsminister nimmt an der galizischen Front die Defilierung der Truppen ab.

1916 Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß gerade in Zeiten der größten Not die Vergnügungssucht am stärksten ist. So konnte es kommen, daß im Kriegswinter 1916 die Operette „Das Dreimäderlhaus“ einen ungeheuren Erfolg errang. Wir stellen eine Photographie aus dem Schubertstück absichtlich zwischen Kriegs- und Hinterlandsbilder, um den Gegensatz besonders zu betonen.

Durch den Ausfall vieler Nahrungsmittel mußte man in Oesterreich Ersatzprodukte verwenden: Erdbeerblätter als Tee, Rübenmarmelade, Brennesselstoffe usw.

1917 Amerika erklärte, nachdem es lange Zeit seine neutrale Haltung bewahrt hatte, wegen des verschärften U-Bootkampfes Deutschland, und zwei Monate später Oesterreich den Krieg.



Ein durch die grundlosen Wege mühseliger Transport von Artilleriemunition am nördlichen Kriegsschauplatz.



General Joffre, der Oberkommandierende der französischen Armee, während einer Inspektion in einem Dorf der Vogesen.



Ein Soldat im Kampf gegen das Ungeziefer. — Das Erb-
übel der Wohnstätten in Russisch-Polen.

1915 Die ausländischen Zeitungen mit Bildberichten aus den feindlichen Ländern nach Oesterreich zu bekommen, war gar nicht einfach. Es gelang unserer Redaktion aber doch, gegen strengen Revers, über das neutrale Ausland sogar französische und englische Zeitschriften zu erhalten. Die Bilder von General Joffre und König Viktor Emanuel sind damals bei uns nach Ausschnitten erschienen.

Der Eintritt Italiens in den Krieg schuf eine ganz neue Situation, die sich in der Einkreisung der Mittelmächte ausdrückte. Oesterreich, Deutschland, die Türkei und Bulgarien standen den andern Staaten gegenüber.

General Joffre wurde im Dezember 1915 Oberkommandierender aller französischen Armeen.



Italien tritt in den Krieg ein: Ministerpräsident Salandra unterbreitet der Kammer den historischen Gesetzentwurf.



König Viktor Emanuel und der Herzog von Aosta verfolgen an der Isonzofront die Operationen der italienischen Truppen.



Reichskanzler von Bethmann-Hollweg mit Staatssekretär von Jagow und Unterstaatssekretär von Zimmermann vor dem Reichstagsgebäude.



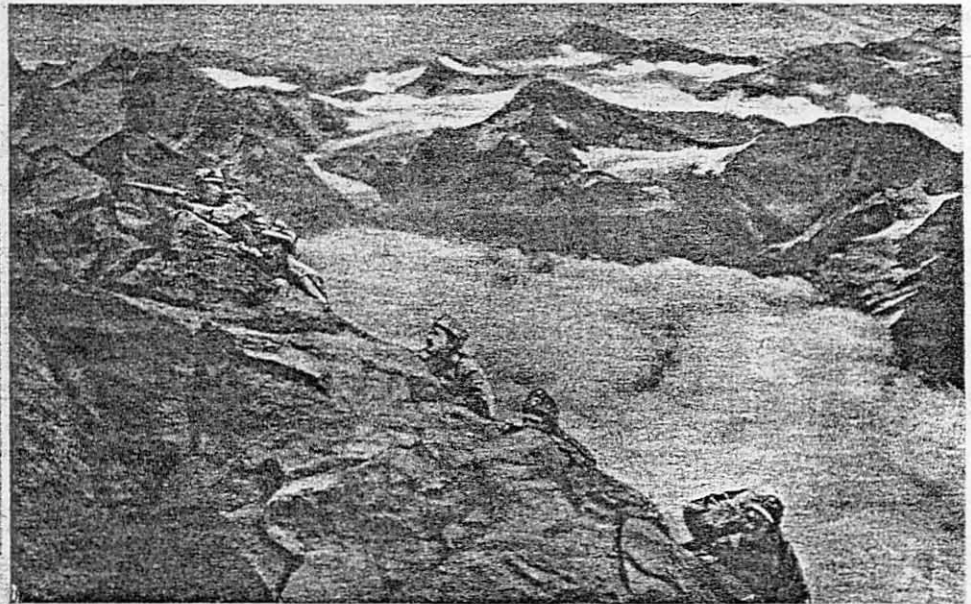
Zar Nikolaus im Gespräch mit General Brussilow, dem Oberkommandierenden der russischen Armee.



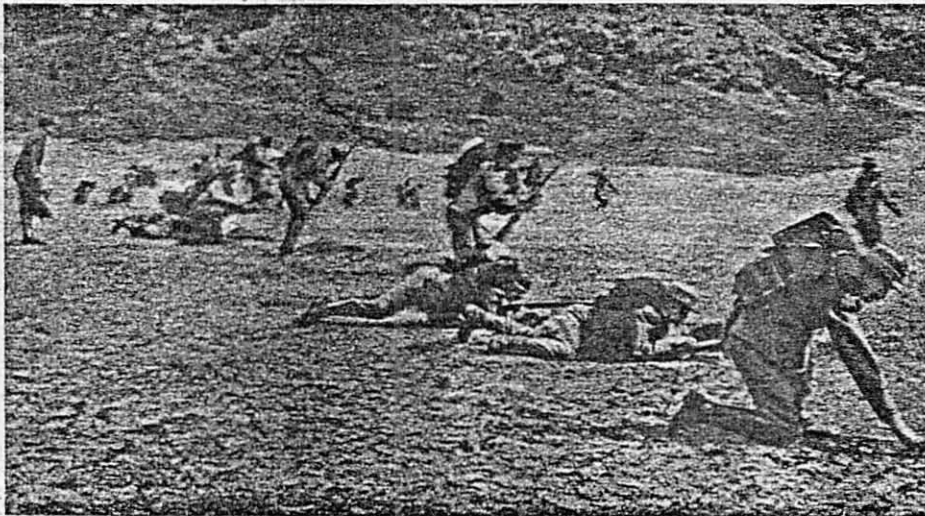
Präsident der französischen Republik Poincaré mit Schutzhelm an der Woevre-Front bei Verdun.



Ministerpräsident Graf Karl Stürgkh, der einem Revolverattentat zum Opfer fiel.



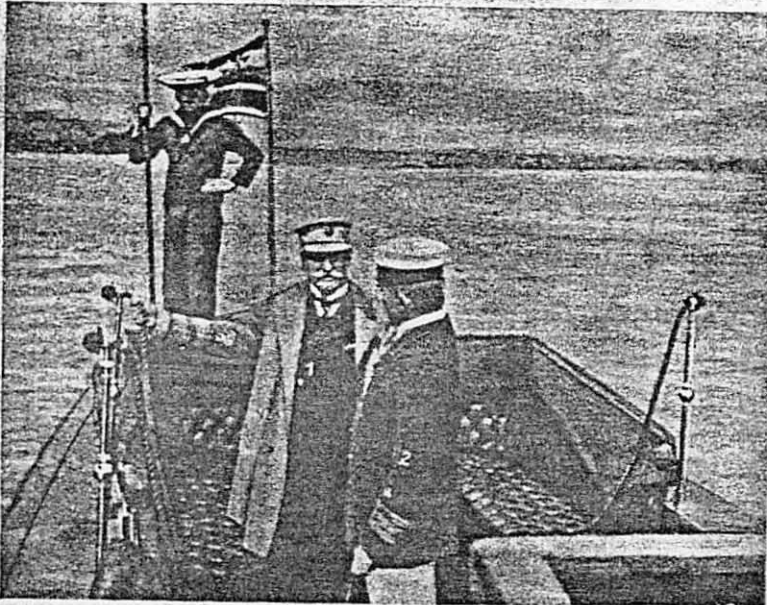
Gefecht einer Infanteriepatrouille im Ortlergebiet.



Die Kämpfe der österreichisch-ungarischen Truppen in Ostgalizien: Eine Infanterieabteilung geht in aufgelöster Schwarmlinie gegen die feindliche Stellung vor.

1916 Theobald v. Bethmann-Hollweg wurde nach dem Rücktritt des Fürsten Bülow im Jahre 1909 Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident. Sein System war das der Koalition zwischen den verschiedenen Fraktionen. Die auswärtige Politik leitete unter ihm Staatssekretär Kiderlen-Wächter. Trotzdem er 1917 die Gefahr erkannte, wußte er den uneingeschränkten U-Boot-Krieg und den Bruch mit U. S. A. nicht zu verhindern. Nach seiner Verabschiedung 1917 veröffentlichte er „Betrachtungen zum Weltkrieg“.

Ministerpräsident Graf Karl Stürgkh fiel einem Revolverattentat im Speisesaale des Hotels Meißl & Schödn in Wien, das Dr. Fritz Adler verübte, zum Opfer.



Sturz des Fürsten Bülow: Der Reichskanzler begibt sich in Kiel auf der Schaluppe der Jacht „Hohenzollern“ zu Kaiser Wilhelm, um ihm seine Demission anzubieten.



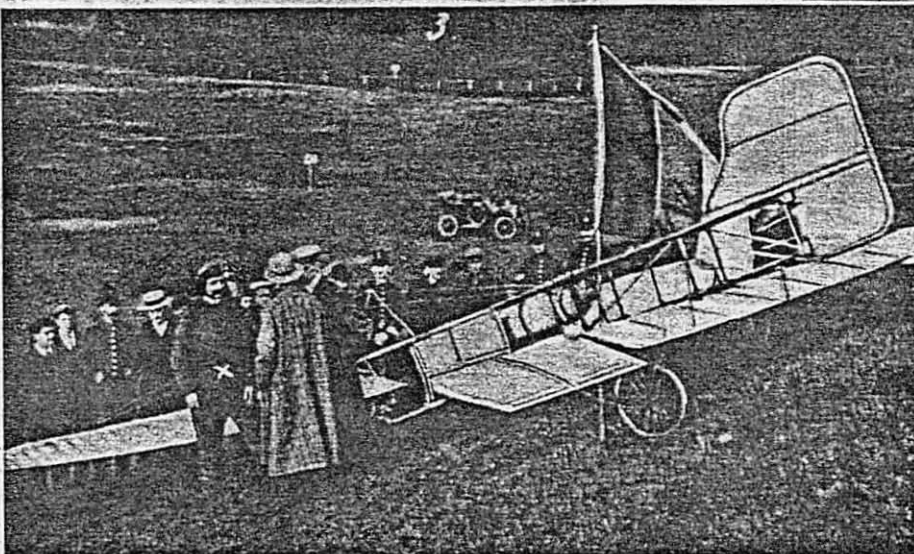
Zum Tode Adolf Sonnenthals: Der berühmte Künstler mit seiner Tochter bei einer Leseprobe.



Mittagmahl im Hause Tolstois in Jasnaja Poljana: Der greise Dichterphilosoph mit seiner Familie und Gästen.



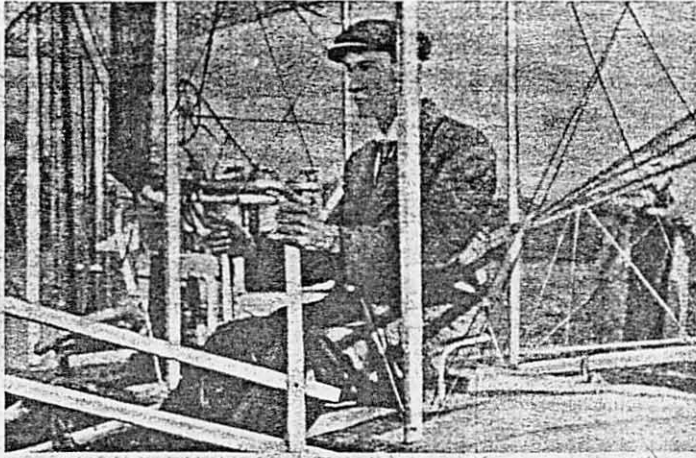
Sensationserfolg einer Operette: Mitzi Zwerenz als Franzi bei der 500. Aufführung des „Walzertraums“ von Oskar Straus.



Auf der Flugmaschine von Frankreich nach England: Bleriot's (X) Monoplan „Antoinette“ nach der Landung auf einer Wiese bei Dover.

1908 Der hochbejahrte russische Dichter Leo Tolstoj, der in Jasnaja Poljana mit seiner Familie lebte, verschwand eines Tages spurlos und ging auf Reisen. Seine Tochter, die ihn eifrigst suchte, fand ihn todkrank auf.

1909 Nach einem Konflikt mit dem Reichstag vollzog sich die von Kaiser Wilhelm bereits vorbereitete Entlassung des Reichskanzlers Fürsten Bernhard Bülow, worauf die Außenpolitik in neue verhängnisvolle Bahnen gelenkt wurde.



Die Eroberung der Luft: Der Wrightsche Drachenflieger bei seinem Fluge über Le Mans in Frankreich.



Zur Aufführung der „Elektra“ in Dresden: Richard Strauß im Kreise seiner Familie.



Die furchtbare Erdbebenkatastrophe von Messina: Auswanderer auf dem Wege zum Hafen.

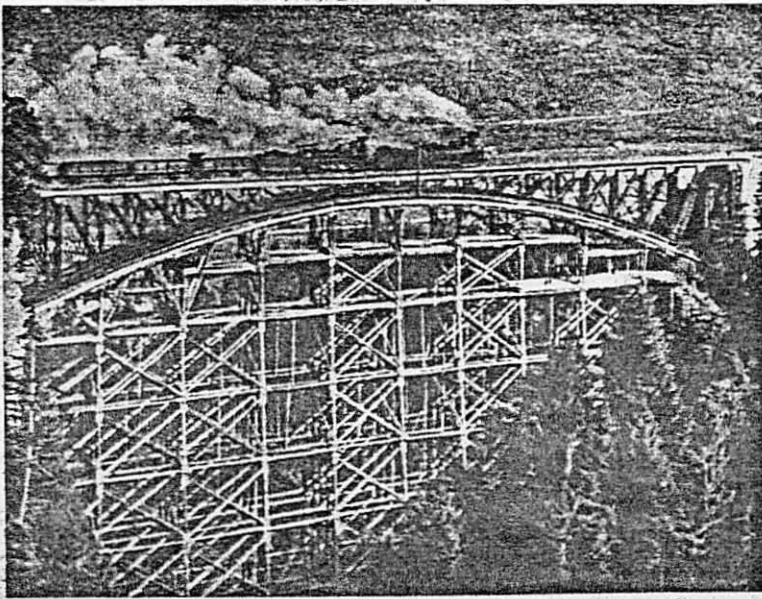
1908 Die Brüder Wilbur und Orville Wright führten 1903 die ersten geradeausgerichteten Motorflüge durch, fünf Jahre später brachten sie in Le Mans bereits 10 Minuten 52 Sekunden in der Luft zu, erreichten eine Höhe von 15 Metern und legten sieben Kilometer zurück.

1909 Am 28. Dezember 1908 verwüstete ein schreckliches Erdbeben Messina und die umliegenden Ortschaften. Von 150.000 Einwohnern fanden 83.000 den Tod.

Richard Strauß, der Wortführer der damaligen modernen Komponisten, brachte auch die „Elektra“, wie später fast alle seine Werke, in Dresden zur Uraufführung. Als besondere Ehrung wurde ihm zuteil, daß er im Rahmen einer Strauß-Woche selbst ans Dirigentenpult berufen wurde.



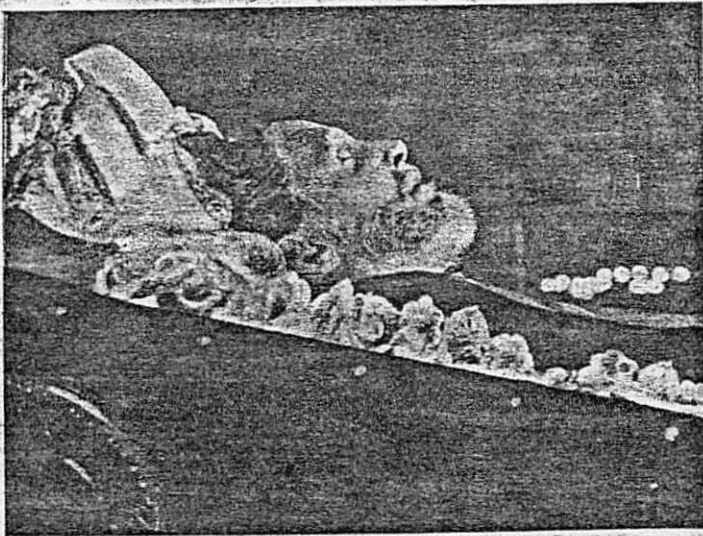
König Eduard als Gewinner des englischen Derby: Der König (1) erwartet im Sattelraum von Epsom sein siegreiches Pferd „Minoru“, um es selbst zur Wage zu führen.



Zur Eröffnung der Tauernbahn: Ein Eilzug übersetzt bei der Brückenprobe die Anderschlucht.



Eine Theatersensation: Der Dichter des „Chanteclair“, Edmond Rostand, auf seinem Hühnerhof in Cambo bei Bayonne, wo er den Plan zu seinem Stück faßte.



Der Sarkophag mit der Leiche des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger in der Volkshalle des Wiener Rathauses.



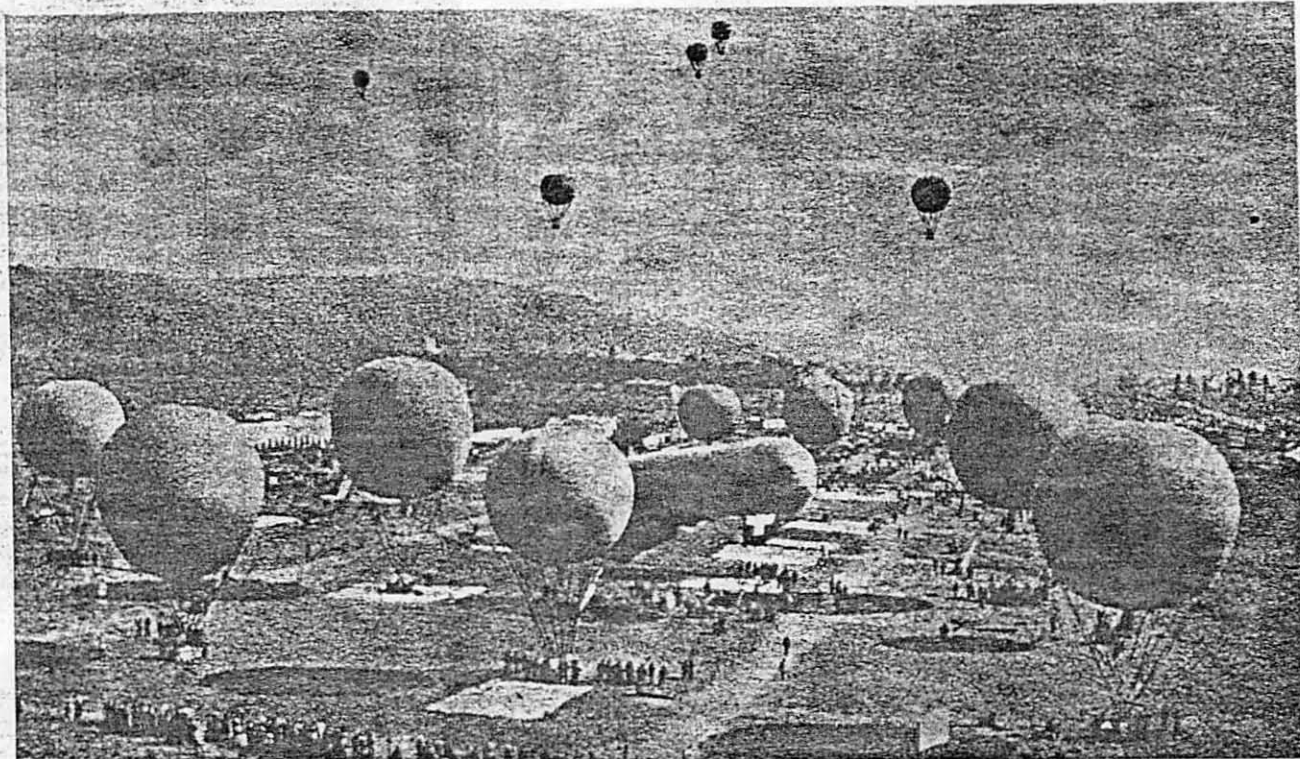
Prof. Paul Ehrlich impft ein zu Versuchszwecken infiziertes Meerschweinchen mit „Ehrlich 606“, dessen Heilerfolge das größte Aufsehen hervorrufen; links sein japanischer Assistent Dr. Hata.



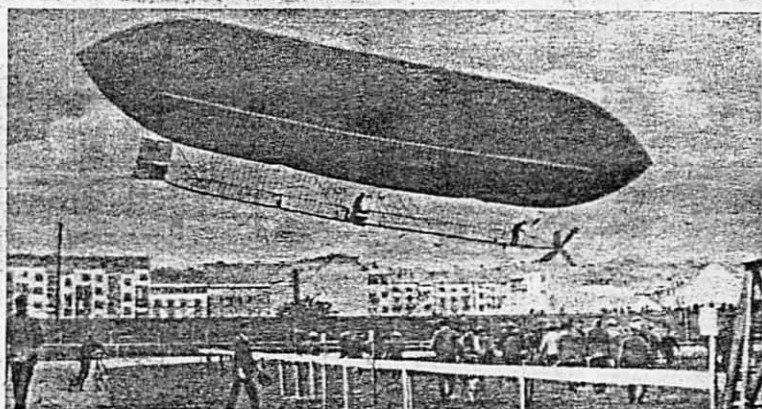
Zum Fortschritt der Röntgenologie: Doz. Dr. Guido Holzknicht (X) demonstriert in seinem Laboratorium einigen hospitierenden Aezzten eine Patientin, die eben durchleuchtet wird.

1910 „Es steht heute nach den ersten Versuchen am Menschen fest, daß Paul Ehrlich mit seinem „Ehrlich 606“ einen aussichtsreichen Weg zur Bekämpfung der unheimlichen Seuche eingeschlagen hat“ (Nr. 34).

Mit Dr. Karl Lueger verlor Wien seinen vielleicht populärsten. Bürgermeister.



Das Gordon-Bennett-Wettfliegen in Zürich: Start der Kugelballons zur Konkurrenz um den Preis der Lüfte.



Der erste österreichische Lenkballon der Brüder Renner beim Aufzug vom Grazer Trabrennplatz.



Fürst Philipp Eulenburg, der unter der Anklage des Meineides steht und dem die Berliner Staatsanwaltschaft unter Widerspruch eines großen Teiles der öffentlichen Meinung Deutschlands einen Badeurlaub gewährte, in Gastein.

1909 Fürst Philipp Eulenburg, der jahrelang der Freund des deutschen Kaisers gewesen war, wurde durch Differenzen mit Maximilian Harden in einen Skandalprozeß verwickelt und schließlich des Meineids angeklagt. Der Prozeß mußte aber wegen seiner schweren Erkrankung vertagt werden, ein Urteil wurde nie gefällt.

Josef Kainz, der große Burgschauspieler, zeichnete sich vor allem durch die geistige Durchdringung seiner Rollen aus und war ein Sprecher von vollendeter Meisterschaft.

Oberleutnant Hofrichter schickte Rangvorderen Pakete mit vergifteten Arzneimitteln.



Josef Kainz †: Die Totenmaske, die Otto Treßler von seinem großen Kollegen abgenommen hat.



Björnstjerne Björnson †.



Die Giftmordanschläge gegen Generalstabsoffiziere: Der Täter Oberleutnant Adolf Hofrichter.



Die kleine Freundin eines Königs: Die französische Operettendiva Gaby Deslys singt in den Aufnahmestricher des Grammophons.



Illners Ueberlandflug Wien—Horn—Wien: Die jubelnde Begrüßung des kühnen Piloten nach seiner Landung in Horn.



Thomas A. Edison in Wien: Der weltberühmte Erfinder und seine Frau in der Freudenau.



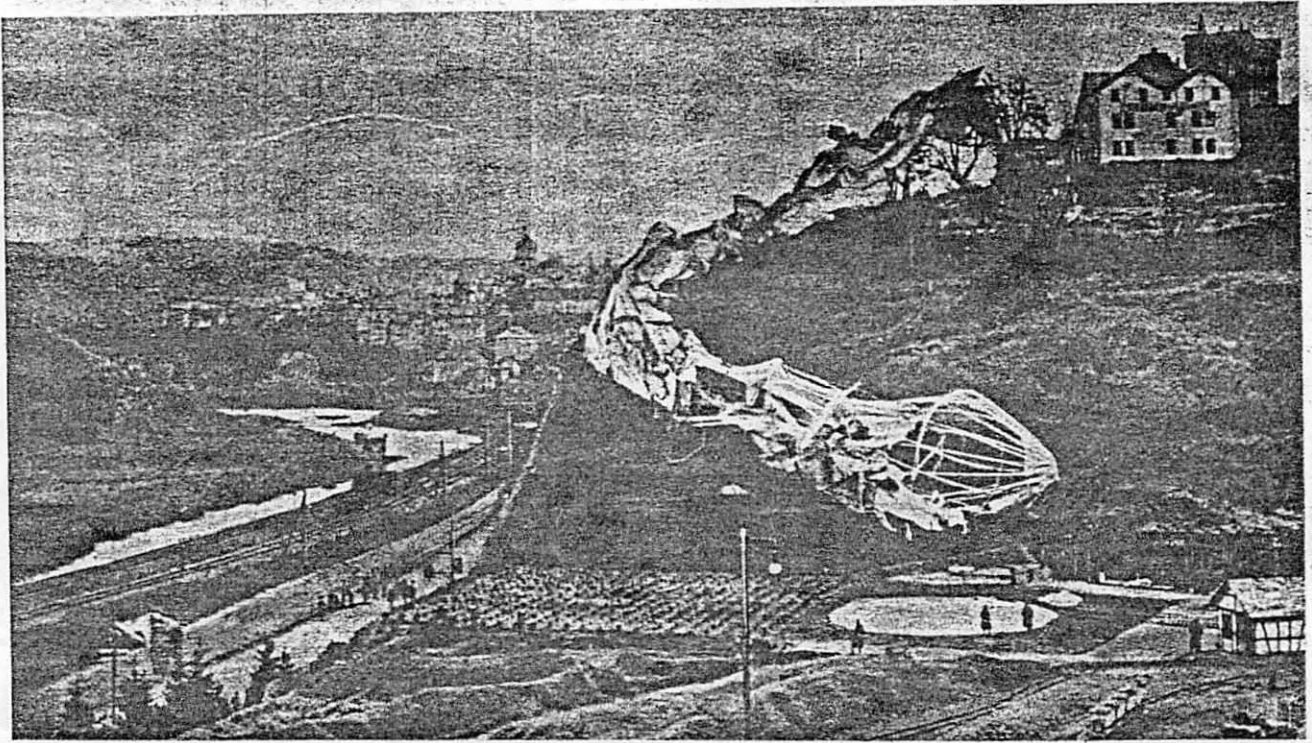
Der Hosenrock in Wien: Angestellte eines Modenhauses in dem neuen Kostüm auf der Mariabilderstraße.



Der Maikorso: Das Bild der Hauptallee im Prater während der Auffahrt der Automobile und Equipagen.

1910 Die Tänzerin Gaby Deslys stand jahrelang im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, weil sie sich ganz öffentlich als Geliebte des Königs Manuel von Portugal deklarierte. Es hieß lange Zeit, sie heiße Hedwig Navratil und sei aus der Slowakei. Nun hat es sich aber herausgestellt, daß sie aus Marseille stammte.

Der Hosenrock, den die großen Pariser Modosalons lancieren wollten, war irgendwie mit den modernen Pyjamas verwandt. Heute ist es in Amerika ganz üblich, diese Hosenkleider zu allen Gelegenheiten zu tragen, aber in Europa steht man dieser neuen Mode, sobald sie außerhalb des Hauses oder der Sommerkurorte zu sehen ist, nicht sehr freundlich gegenüber,



Das Ende des Zeppelin II: Das Wrack des großen Luftschiffes, das von einem Sturm unbemannt vom Anker gerissen und zerfetzt wurde.



Der frühere Direktor der Wiener Hofoper, Gustav Mahler, auf der Reise nach Amerika.

1910 Wie man sieht, sind die großen Schönheitskonkurrenzen keine Einführung der Nachkriegszeit. Allerdings wurden die gekrönten Herrscherinnen im Reiche der Schönheit weniger gefeiert als ihre heutigen Schwestern.

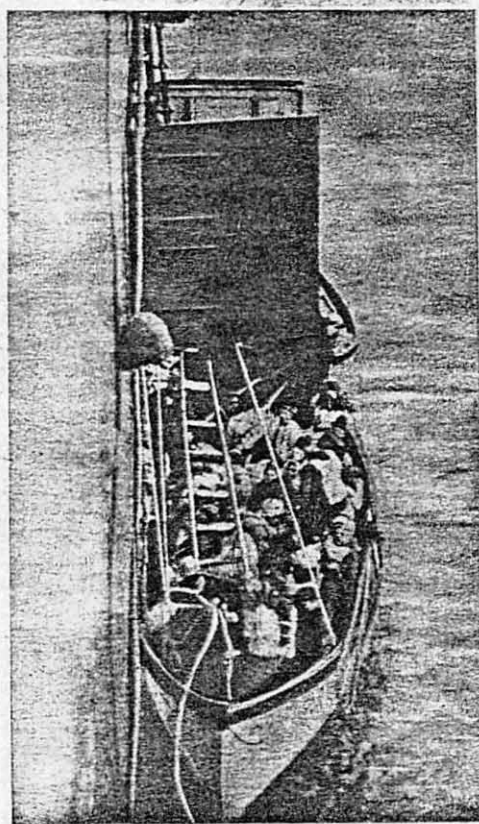
Nachdem Gustav Mahler infolge einer Intrige die Direktionskanzlei der Wiener Hofoper verlassen hatte, begab er sich nach Amerika auf eine Konzerttournee. Ein altes Leiden brach mit verstärkter Kraft durch und todkrank kehrte er in die Heimat zurück, wo er kurz darauf starb.



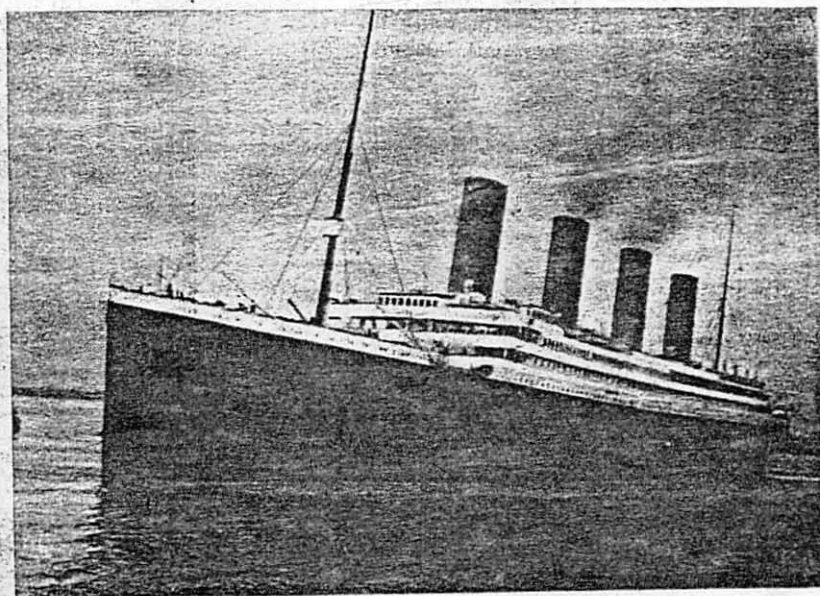
Die Pariser Schönheitskönigin besucht ihre Prager Kolleginnen: Mlle. Thérèse Chocque (2) am Arm des Malers Emil Mucher (1). (3) die Königin von Böhmen, Fräulein B. Broz, (4) Fräulein Else Lauschmann, Prag.



Der Krieg in Tripolis: Die Brunnen von Bumeliana, um deren Besitz seit Wochen heftig gekämpft wird.



Zur Riesenkatastrophe der „Titanic“: Ein Rettungsboot des untergegangenen Dampfers mit Passagieren legt an der Seite der „Carpathia“ an.



Ein neuer Beherrscher der Meere: Der Dampfer „Titanic“, 46.328 Tonnen, bietet 3150 Passagieren und 800 Mann Besatzung Unterkunft.



Karl May †.

1912 Der Krieg, den Italien mit der Türkei um Tripolis führte, endete mit der Abtretung des nordafrikanischen Küstenstriches an die Italiener.

Der englische Riesendampfer „Titanic“ wurde bei seiner Erstlingsfahrt in der Höhe von 41 Graden von einem Eisberg gerammt und sank nach zweidreiviertel Stunden. Von 2224 Passagieren und Besatzung fanden 1503 Personen den Tod.

Karl May, der Mann, der die schönsten Indianerbücher schrieb, war, wie man behauptet, nie aus Deutschland und kaum aus seiner engsten Heimat bei Dresden herausgekommen. Trotzdem wirken seine Romane am stärksten durch die lebhafteste Schilderung fremder Länder.



Die Hochzeit im Kaiserhaus: Kaiser Franz Joseph und König August von Sachsen mit dem Brautpaar Erzherzog Karl und Prinzessin Zita von Parma und den nächsten Anverwandten nach der Trauung auf der Terrasse des Schlosses Schwarzau.

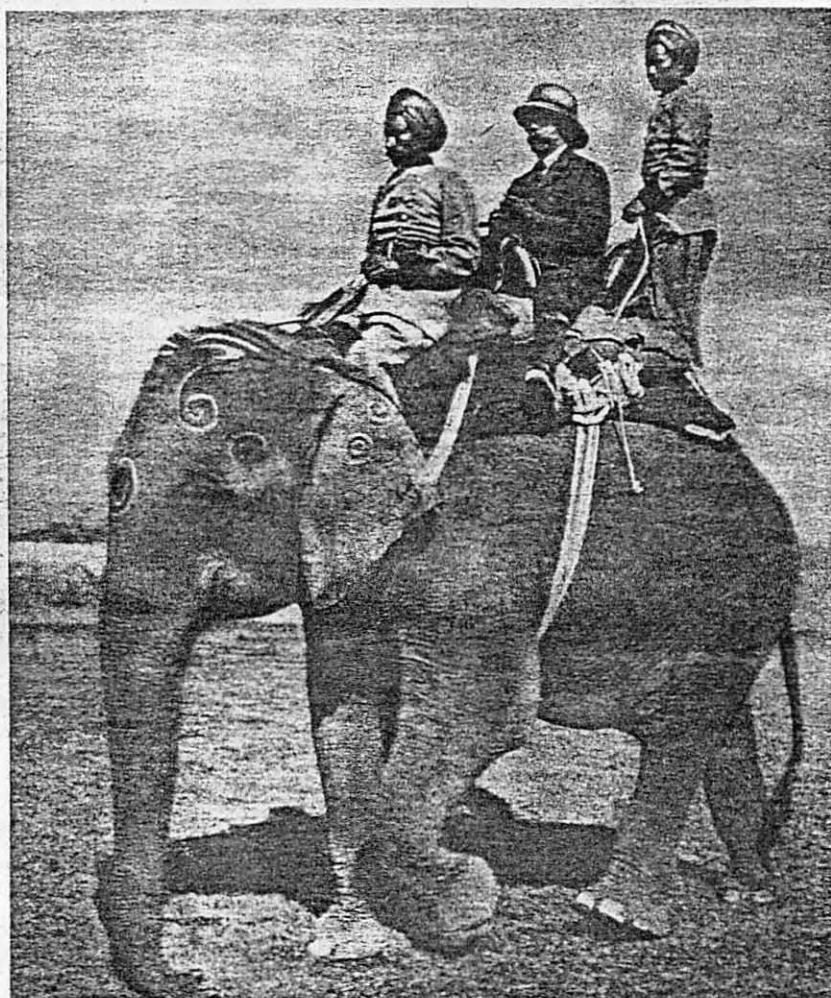


Die siamesischen Zwillinge Rosa und Josefa Blazek in London.

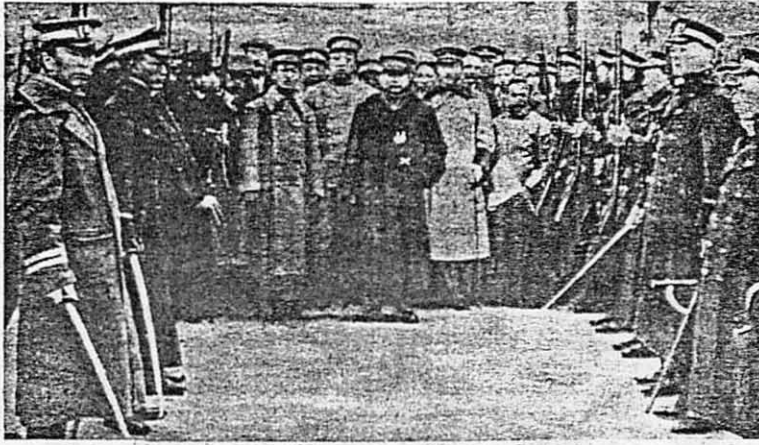
1911 Die Hochzeit des Erzherzogs Karl hatte deshalb große Bedeutung für Oesterreich, weil der Thronfolger Franz Ferdinand bei seiner Vermählung auf alle Thronansprüche für seine Kinder verzichten mußte.

Die siamesischen Zwillinge Rosa und Josefa Blazek, die im Zirkus und in Varietélòkale, auftraten, hatten ein ganz seltsames Schicksal. Eine der beiden brachte sogar ein Kind zur Welt.

1912 König Georg unternahm die erste offizielle Reise nach Indien im Dezember 1911 und wurde mit großem Gepränge zum Kaiser von Indien gekrönt.



Zur Krönung des englischen Königs zum Kaiser von Indien: Nach Beendigung der Feierlichkeiten nimmt König Georg an einer Jagd in den Dschungeln von Nepal teil.



Republik China: Der Präsident der Südstaaten Sunyatsen wird bei seiner Ankunft in Nanking unter militärischen Ehren begrüßt.



Zwei Töchter des Zaren als Regimentsinhaberinnen der russischen Armee.



Die Entdeckung des Südpols: Leutnant Hansen, der Begleiter des kühnen Forschers. Aufgenommen durch Amundsen am Pol am 16. Dezember 1911.

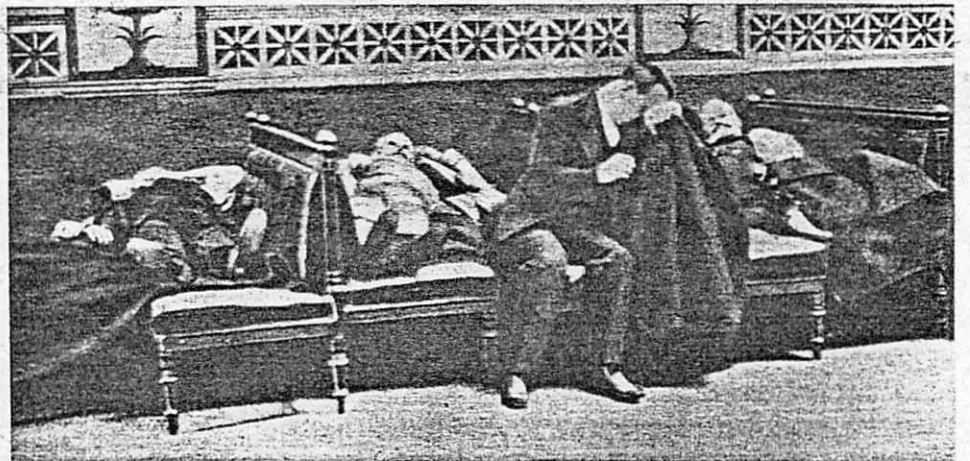


Seltene Auszeichnung eines Publizisten: Der Präsident der parlamentarischen Berichterstatter, Emanuel Singer, wurde in den Adelsstand erhoben.

1912 China, das Land, in dem jahrtausendlang Monarchien mit fast absolutistischer Gewalt geherrscht hatten, wurde am 31. Dezember in Nanking zur Republik proklamiert.

Am 16. Dezember erreichte Amundsen den Südpol. Knapp einen Monat später gelang es dem Engländer Scott auch, an diesen Punkt zu kommen. Für den Uebermüdeten war es ein harter Schlag, die norwegische Flagge auf dem astronomisch errechneten Ort wehen zu sehen. Auf dem Rückmarsch gingen er und seine Begleiter zugrunde.

Emanuel Singer, der Präsident der parlamentarischen Berichterstatter, war ein Original und einflußreicher Ratgeber mehrerer Minister.



Die Obstruktion gegen das Kriegsleistungsgesetz im Abgeordnetenhaus: Während der 56 Stunden dauernden Sitzung machen Abgeordnete von den Schlafgelegenheiten in den Gängen Gebrauch.



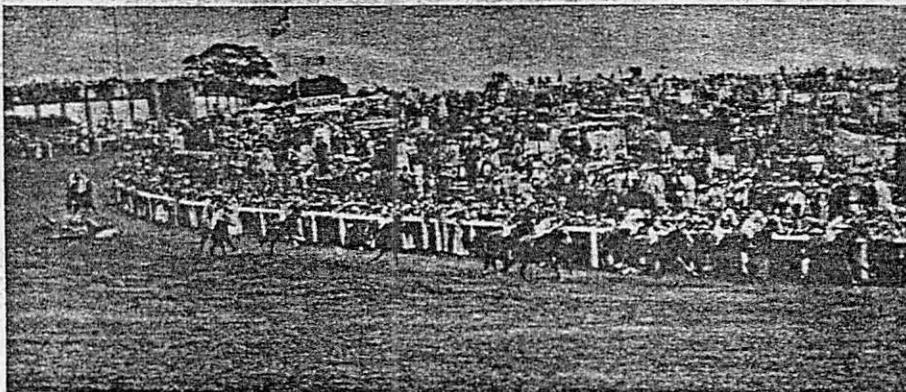
Der eucharistische Kongreß in Wien: Der achtspännige Prinzenglaswagen des Kardinallegaten van Rossum und des Kardinals Dr. Nagl mit dem Sanktissimum in der Prozession.



Kampf gegen die Hutnadeln in der Münchener Straßenbahn. Ein Schaffner kontrolliert die Nadelschützer.



„Mirakel“-Aufführung in der Rotunde: Maria Carmi als Madonna auf dem Thron.



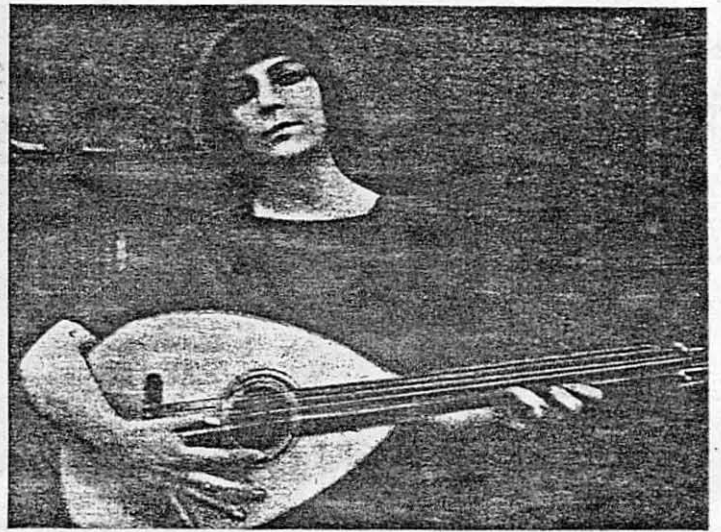
Ein Suffragettenstreich beim englischen Derby: Während die Pferde die Tottenhamcke in vollem Speed passieren, fällt Miß Davison dem Pferde „Anmer“ des Königs Georg in die Zügel; die Attentäterin wurde lebensgefährlich, der Jockey schwer verletzt.

1912 Der eucharistische Kongreß, der zweite, der überhaupt abgehalten wurde, hatte Wien zum Zusammenkunftsort. Fürsterzbischof Doktor Nagl und der päpstliche Nuntius Kardinallegat van Rossum waren die höchsten kirchlichen Würdenträger, die daran teilnahmen.

Die Frauenmode war manchmal auch recht gefährlich, aber nicht für die Trägerinnen, sondern für die übrigen Mitmenschen. So mußten eigene Vorschriften zum Schutze der Augen, Nasen und Ohren der unschuldigen Nachbarn, die eleganten Frauen mit allzulangen Hutnadeln begegneten, erlassen werden.



Der zweite Balkankrieg: König Carol I. von Rumänien beobachtet durch das Fernrohr die strategischen Bewegungen seiner Armee.



Asta Nielsen



Graf Zeppelin mit der „Sachsen“ in Wien: Nach Verlassen der Gondel wird der Graf von unserem Fliegeroffizierskorps über das Flugfeld geleitet.



Die Tänzerin Isidora Duncan mit ihren beiden Kindern Doodie und Patric.



Professor Albin Egger-Lienz

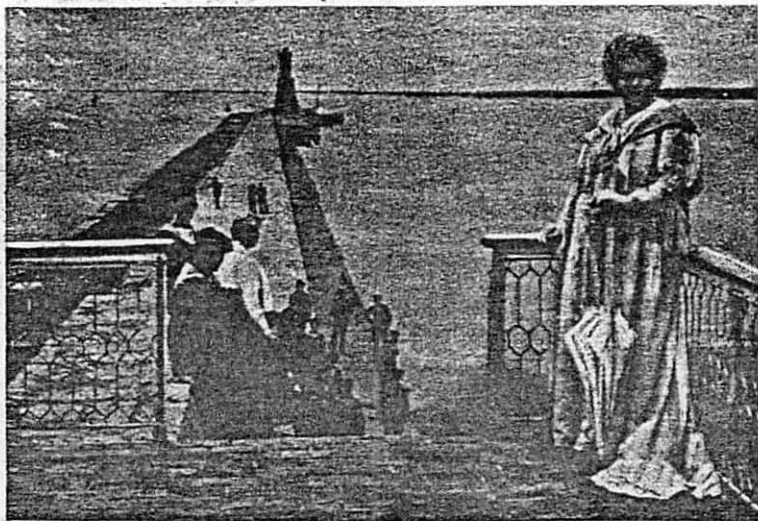


Die Ermordung des sozialdemokratischen Abgeordneten Franz Schuhmeier, dessen Ableben bei allen Parteien große Teilnahme erweckte.

1913 Das Leben der Tänzerin Isidora Duncan, die durch ihre große Kunst unzählige Menschen bezauberte und für den modernen Ausdruckstanz als Vorbild gilt, stand unter einem bösen Omen. Ihre beiden Kinder fielen mit dem Auto in die Seine und ertranken. Sie selbst wurde mehr als 15 Jahre später in Nizza bei einem Autoausflug durch ihren Shawl, der sich im Hinterrad des Wagens verwickelte, erwürgt.

Die erste Schauspielerin, die erkannte, daß der Film eine Kunst für sich sei, ist Asta Nielsen.

Egger-Lienz war eines der kraftvollsten Talente der neuen österreichischen Malerei, und besonders stark mit seiner Tiroler Heimat verwurzelt.



Die Königin von Rumänien, die unter dem Dichternamen Carmen Sylva wohlbekannt ist, während eines Aufenthaltes am Meeresstrand bei Constanza.



Pierpont Morgan, der amerikanische Milliardär und Initiator der großen Trusts, ist gestorben.



Selbstmord des der Spionage überwiesenen Generalstabsoberst und ehemaligen Leiters des Spionagedienstes Alfred Redl.



Der Balkankrieg: Bulgarische Vortruppen erscheinen nach heftigen Kämpfen gegenüber den Anhöhen vor Tschakaldscha.

1913 Die Wirren auf dem Balkan beschäftigten die ganze europäische Politik stark. Der erste Krieg wurde zwischen den christlichen Staaten und der Türkei geführt. — Nach dem Friedensschluß brach der Balkanbund, der sich über die Verteilung des eroberten Gebietes nicht einig werden konnte, auseinander, und es kam zum Krieg der ehemaligen Bundesgenossen. Wie eine Filmgeschichte mutet die Affäre des Generalstabsobersten und Leiters des österreichischen Spionagedienstes Alfred Redl an. Er verriet militärische Geheimpläne an Rußland und wurde, nachdem die Sache aufflog, zum Selbstmord verurteilt.



Vormarsch der griechischen Truppen auf türkischem Gebiet: Einzug König Georgs in Saloniki.



Außenminister Graf Leopold Berchthold in seinem Büro am Ballhausplatz.

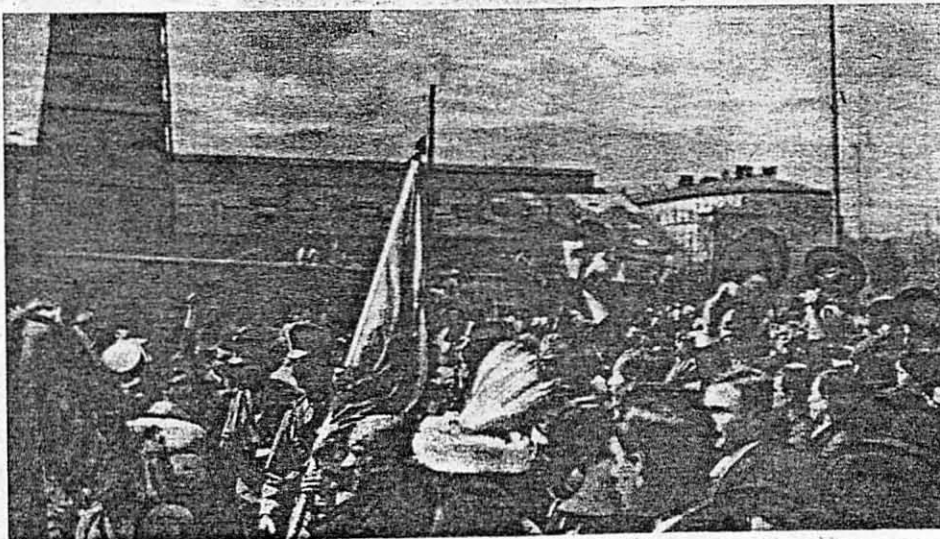
Links: Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin Herzogin von Hohenberg ermordet: Das Thronfolgerpaar verläßt nach dem ersten Bombenattentat und zwei Minuten vor den verhängnisvollen Revolverschüssen das Rathaus von Sarajevo.



Die Festnahme des zwanzigjährigen Gymnasiasten Gavrilo Princip, der das Attentat auf das Thronfolgerpaar verübt hat.



Der Freispruch der Madame Caillaux: Die Gattin des ehemaligen französischen Finanzministers hört stehend das Verdikt an.



Krieg — Abschied der Wiener Bevölkerung von abmarschierenden Truppen.

1914 Die Schüsse in Sarajevo waren der Auftakt zu dem blutigsten Krieg der Weltgeschichte, in den nach und nach fast alle Staaten der Erde verwickelt wurden. Einen Monat nach dem Tode des Thronfolgers Franz Ferdinand verließen bereits die ersten Truppen von der Bevölkerung, die damals vom Kriegstaumel erfaßt war, gefeiert, die Reichshauptstadt Wien.

Ministerpräsident Caillaux wurde wegen seiner liberalen Politik vom „Figaro“ in heftigster Weise angegriffen und auch in seiner persönlichen Ehre beleidigt. Seine Frau erschloß darauf den Direktor des Blattes, Calmette, und wurde freigesprochen.



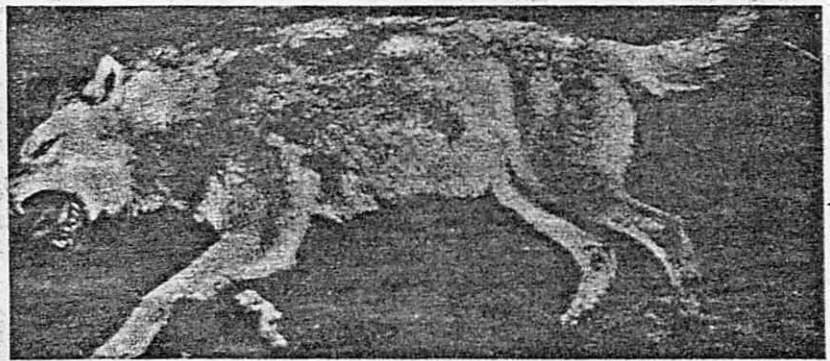
Der Tango in Wien: In einem Kabarett der Innern Stadt werden verschiedene Variationen dieses Tanzes, der aus Argentinien stammt und von der gesamten europäischen Gesellschaft mit Leidenschaft aufgenommen wurde, vorgeführt.



Die Ankunft des neuen Fürsten von Albanien in Durazzo: Prinz Wilhelm von Wied und seine Gattin Sophie begeben sich vom Hafen ins Schloß.

1914 Albanien wurde zum Fürstentum erklärt und der deutsche Prinz von Wied zum Regenten bestimmt.

Tango und Bauernschreck, das waren die zwei Dinge, die knapp vor Ausbruch des Weltkrieges am meisten Popularität für sich in Anspruch nehmen konnten. Dem argentinischen Tanz ergab sich die Jugend mit wahrer Leidenschaft, während ihn die älteren als anstößig und unmoralisch ablehnten. Der Bauernschreck war ein Balkanwolf, der, nach Südsteiermark verschlagen, im Gebiet der Koralpe bis Kärnten alle Haustiere, denen er zu nahe kommen konnte, niederriß; er wog 38 Kilogramm.



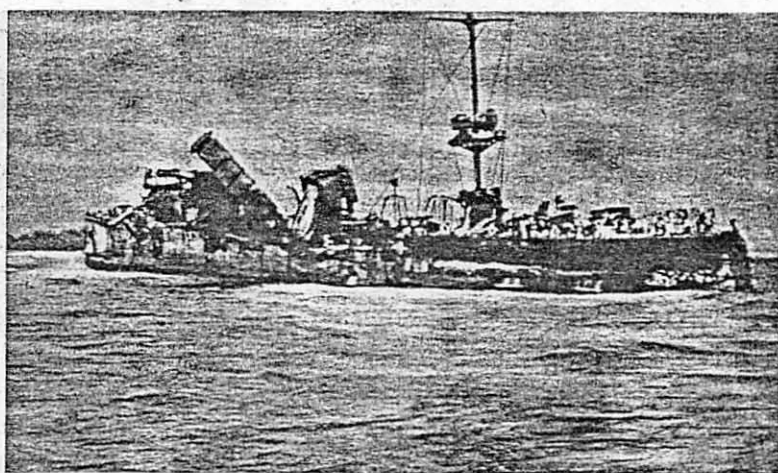
Der langgesuchte „Bauernschreck“ erlegt: Der Balkanwolf, der durch Monate hindurch die Gegend um Waldenstein in Kärnten in Schrecken hielt.



Zum Besuch des deutschen Kaisers in Konopischt: Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand mit seinen drei Kindern auf dem Schießplatze des Schlosses.



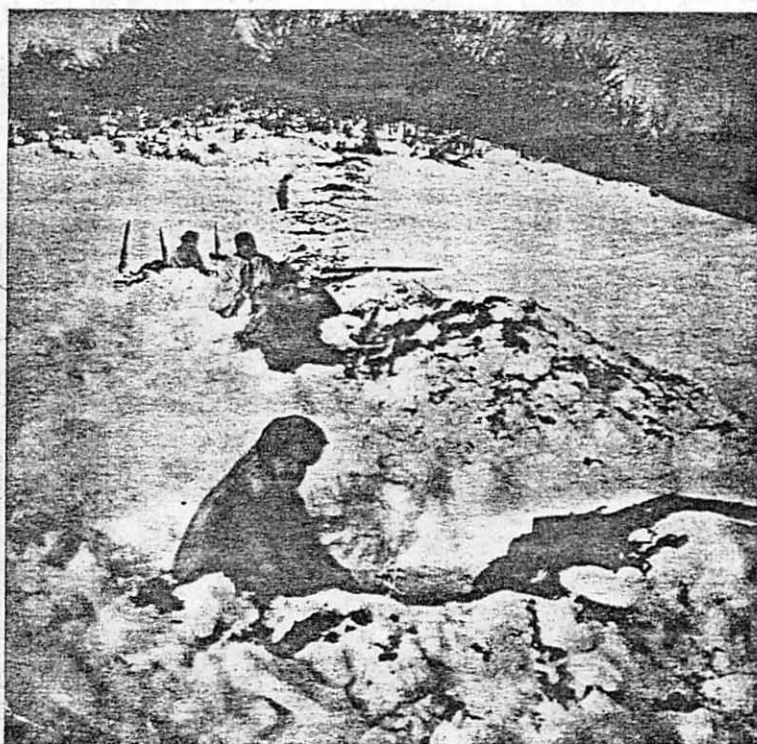
Das mit der Roten-Kreuz-Medaille dekorierte 13jährige Heldenmädchen Rosa Zenoch mit ihrer Mutter in einem Wiener Spital.



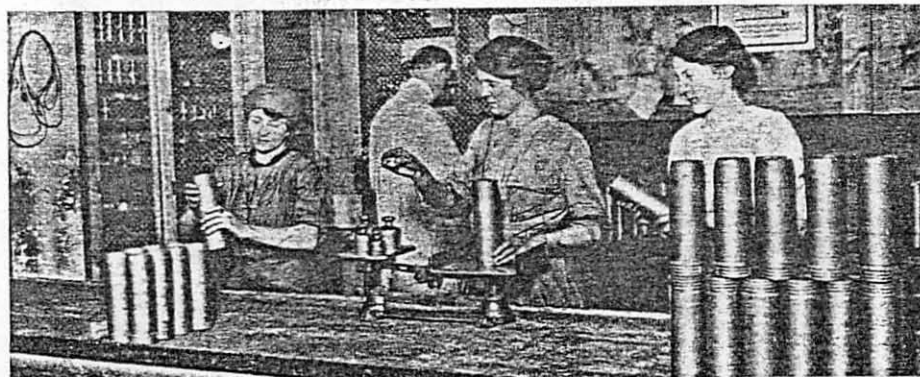
Das Wrack des deutschen Kreuzers „Emden“ bei den Kokos-Inseln im Indischen Ozean.



Kaiser Wilhelm mit seinem Generalstabschef v. Moltke (Mitte) beim Studium der Karten.



In den Kämpfen am Duklapaß, die durch Wetter und Terrain enorme Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Truppen stellten, erwartet auf einem Höhenkamm österreichische Infanterie, in Schnee eingegraben, einen Angriff der Russen.



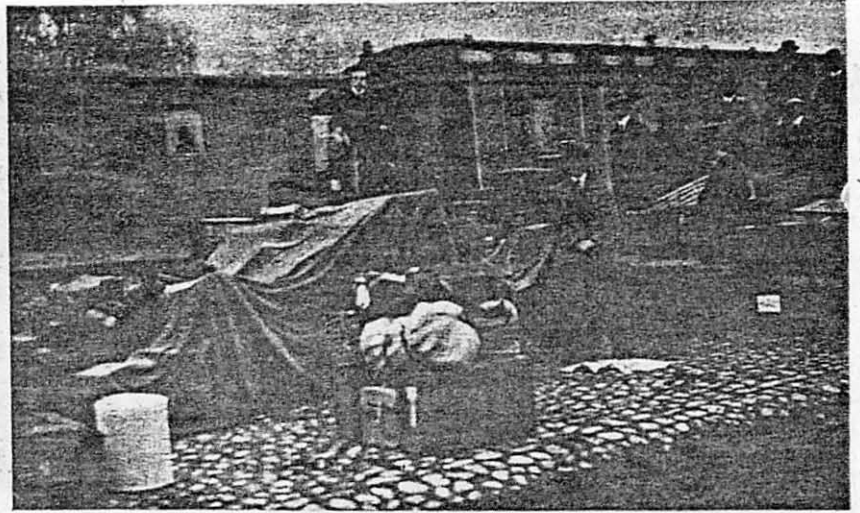
Herstellung von Granaten durch Frauen in einer Munitionsfabrik.

1915 Abenteuerlich waren die Schicksale des deutschen Panzerkreuzers „Emden“, der durch seine verwegenen Fahrten dem englischen Handel großen Schaden zufügte. Er wurde schließlich von dem Kreuzer „Sydney“ in Brand geschossen.

Da der größte Teil der männlichen Bevölkerung schon im Felde stand oder mobilisiert war, wurden bei der Herstellung von Munition, von der ungeheure Mengen in immer steigendem Maße produziert werden mußten, fast nur Frauen verwendet.



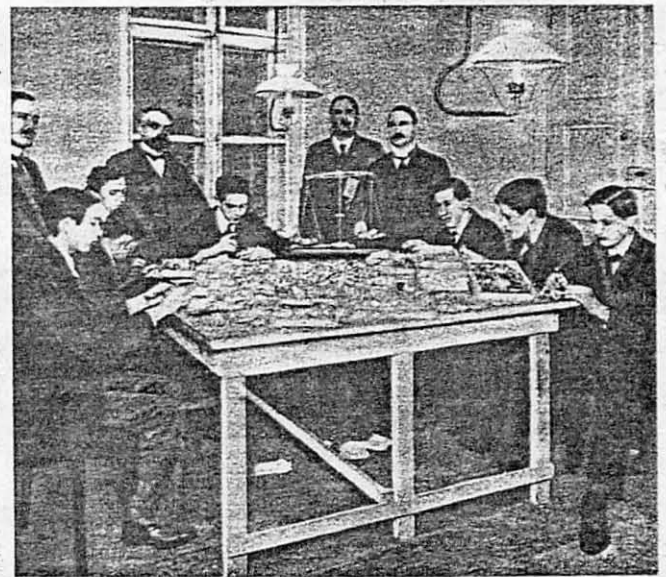
Das Attentat auf einen französischen Sozialistenführer: Jean Jaurès, der sich um die Erhaltung des Friedens bemühte, starb an den Folgen eines Revolverattentats.



Die Funktionäre der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft und des Konsulats in Petersburg mit ihrem Gepäck in der finnischen Eisenbahnstation Bornio, wohin sie von den russischen Behörden um 3 Uhr früh überstellt wurden.



Ein Bild aus dem Fort Loucin der Festung Lüttich; durch die furchtbare Wirkung des deutschen 42-cm-Mörzers wurden die stärksten Panzerplatten durchbrochen.



Die Kriegshilfsaktion „Gold gab ich für Eisen“: Die gespendeten Gold- und Silberuhren werden geschätzt und demontiert.

1914 In den ersten Kriegswochen glaubte man an ein rasches Ende des Kampfes. Der Vormarsch der Deutschen in Belgien war es, der hauptsächlich dieser Hoffnung Nahrung gab, ebenso österreichische Erfolge an der Ostfront. Im Hinterland wurde die patriotische Stimmung mobilisiert und die Aktion „Gold gab ich für Eisen“ eingeleitet.

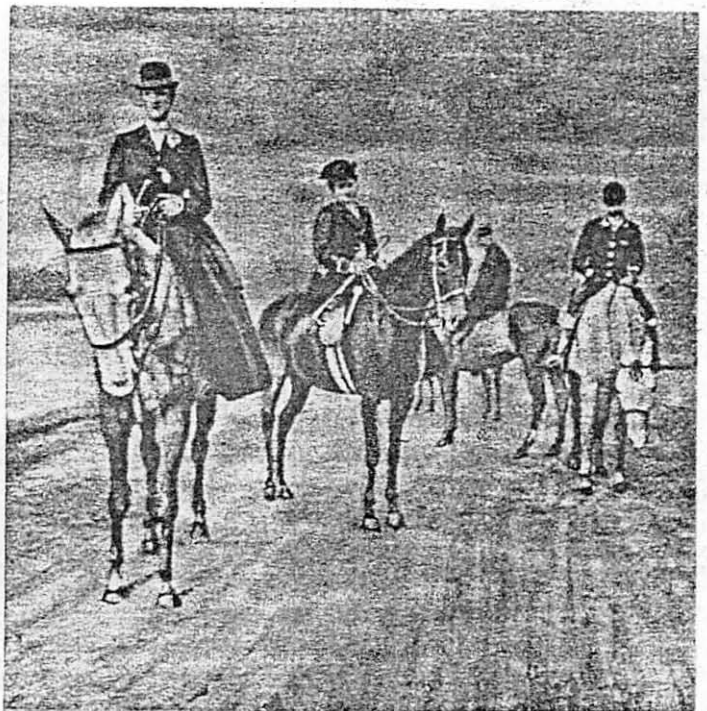
Als entschlossener Friedensfreund wurde der französische sozialistische Führer Jean Jaurès auf offener Straße von dem Fanatiker Villain erschossen. 1924 wurde Jaurès im Pantheon beigesetzt.



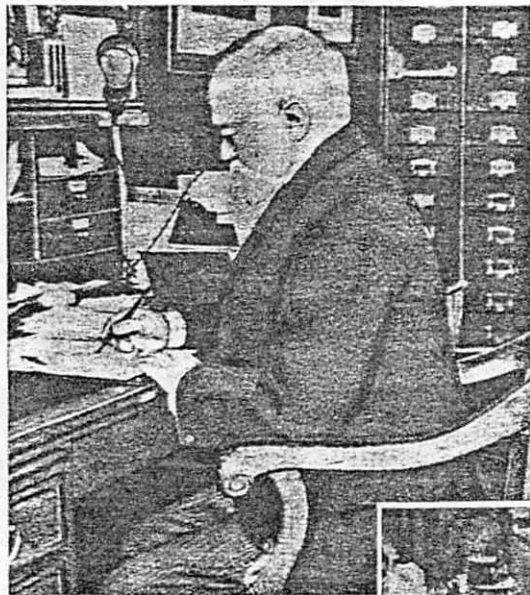
Die zerstörte Kirche und das Rathaus in Longwy mit den französischen Festungsgeschützen.



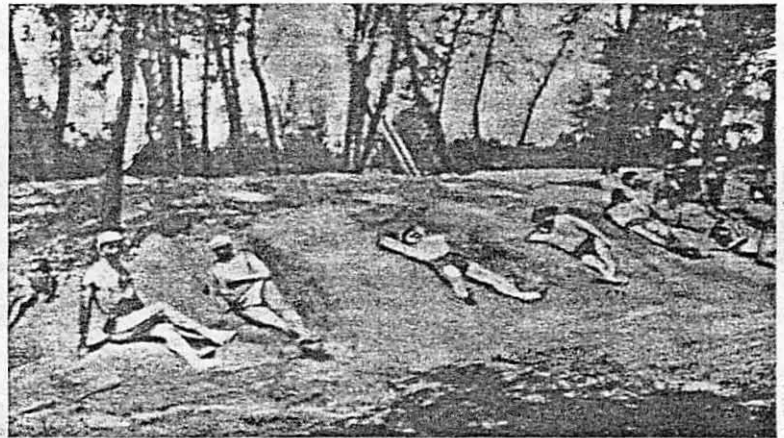
Eine Agitatorin für das Frauenstimmrecht in England, die in das Parlamentsgebäude einzudringen versucht, wird von Polizisten festgenommen.



Die Königin amüsiert sich: Königin Amélie von Portugal bei einer Jagd auf dem Gut Bonelles der Herzogin von Uzès.



Der amerikanische Milliardär Andrew Carnegie.



Strandleben in Wien: In dem vor einigen Tagen eröffneten Bade auf dem „Gänsehäufel“.

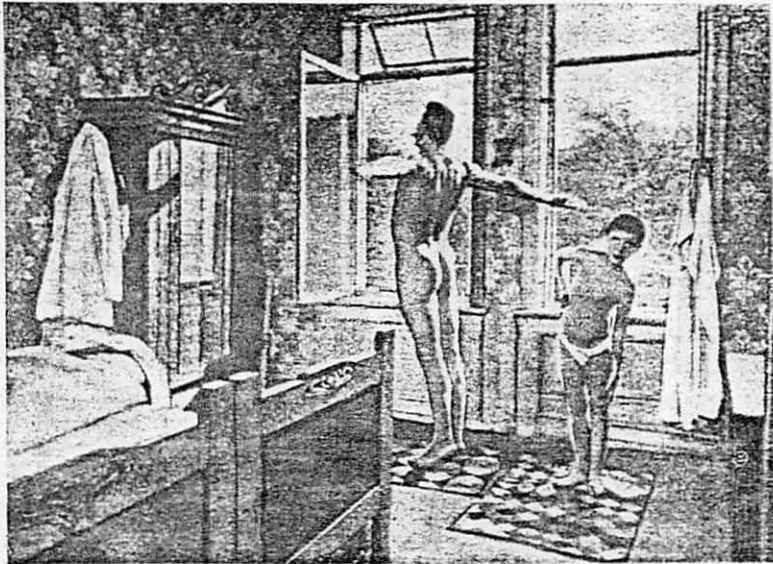
1907 In Portugal, das heute Republik ist, ging es damals recht unruhig zu. Die Königin Amélie zog es daher vor, sich in anderen, weniger heißen Gegenden aufzuhalten, was man ihr übel vermerkte.

1908 In England gab es bis zum Beginn des Weltkrieges sehr häufig Straßendemonstrationen, die von den Suffragetten mit recht aktiven Mitteln durchgeführt wurden.

Der amerikanische Großindustrielle und Milliardär Andrew Carnegie hat ungeheure Summen für alle möglichen Zwecke gestiftet.



Huldigung der deutschen Fürsten in Wien: An der Seite Kaiser Franz Josephs schreitet der deutsche Kaiser die Ehrenkompagnie auf dem Penzinger Bahnhof ab; weiter rückwärts links Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand.



Wie ein Gesundheitsapostel lebt: Der Erfinder des „Müllerns“, L. P. Müller, mit seinem Sohn bei der Freiluftmorgenübung in seiner Kopenhagener Wohnung (25. Jänner 1908).



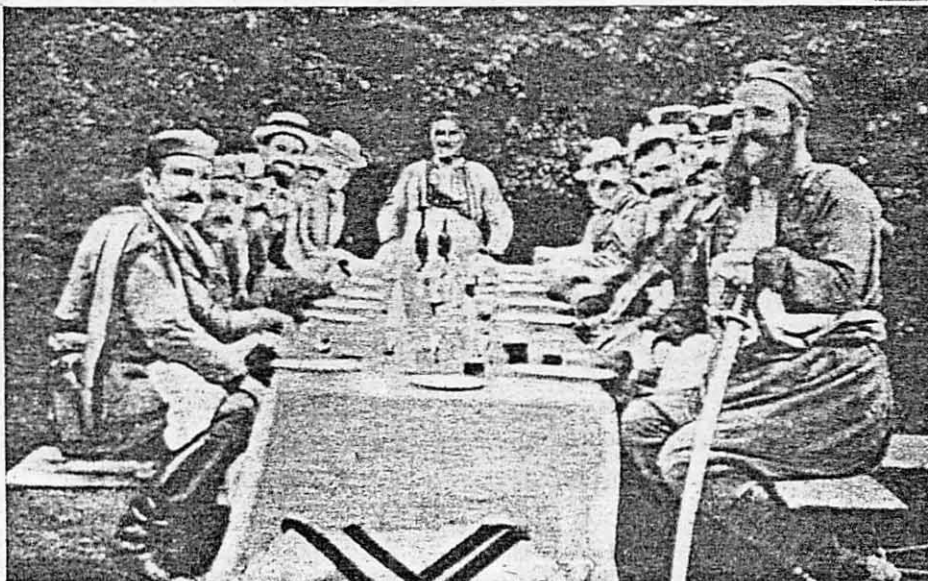
Wintersportfest am Semmering: Der Sieger im Skispringen (Gustav Jahn) 14,5 m.



Badeleben in Trouville.



Marie Jeritza.



Fürst Nikita von Montenegro mit seiner Familie und seinem Hofstaat im Garten seines Palais in Cetinje.

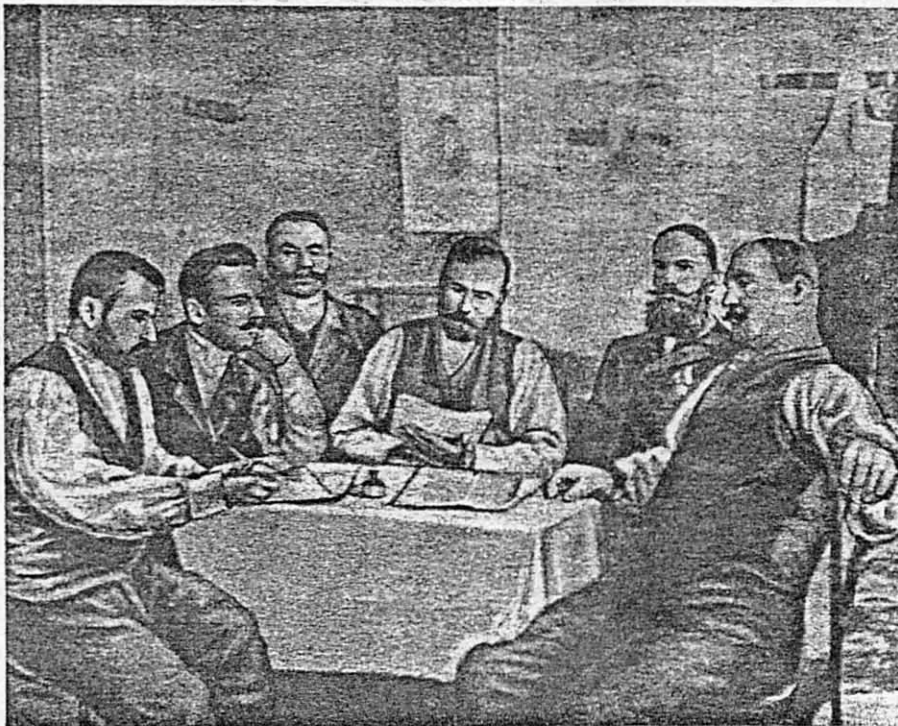
1908 „L. P. Müller, der ehemalige dänische Ingenieur, darf mit gelassenem Stolz von sich sagen, daß er eine kleine Revolution in der Gesellschaft gestiftet hat. Die Idee, den menschlichen Körper durch eine gewisse Reihenfolge turnerischer Uebungen leistungsfähig zu machen, hat einen enormen Erfolg. Es gibt eine richtige Müller-Gemeinde.“ (Nr. 6.)

Marie Jeritza, die sich damals noch Mizzi nannte, trat wenige Monate nach ihrer Entdeckung bereits an der Volksoper auf.

Fürst Nikita von Montenegro, ab 1910 König, war eine der lustigsten Gestalten der Vorkriegszeit. Seine Geschäftstüchtigkeit, die sehr oft eigenartige Formen annahm, hat der Welt mancher Sensationen gebracht. Er starb 1921 im Exil.



Oesterreichisches Derby 1907: Gesellschaftsbild im Aktionärraum der Freudenau.



Der Staatsstreich in Rußland: Mitglieder des Rumpfparlaments, das nach Auflösung der Duma aus Helsingfors ein Manifest an das russische Volk richtete.



Begnadigung des „Hauptmanns von Köpenick“: Der Schuster Wilhelm Voigt verläßt das Gefängnis in Tegel.

1907 Das Derby war für die alte Monarchie vielleicht das größte gesellschaftliche Ereignis. Niemand, der Rang und Namen hatte, durfte fehlen, die gesamte Aristokratie nahm, bevor sie sich für den Sommer auf ihre Güter zurückzog, daran teil.

1908 Der Streich des Hauptmanns von Köpenick hat ganz Europa zum Lachen gebracht.



Das Ende der Affäre Dreyfus: Von links nach rechts, General Gillain, Major Targe und Major Dreyfus nach der Dekorierungsparade in der Pariser Militärschule.



Die Hochzeit des Königs Alfons von Spanien: Prinzessin Ena von Battenberg mit ihrer Hofdame im Salonwagen auf der Fahrt in die neue Heimat.

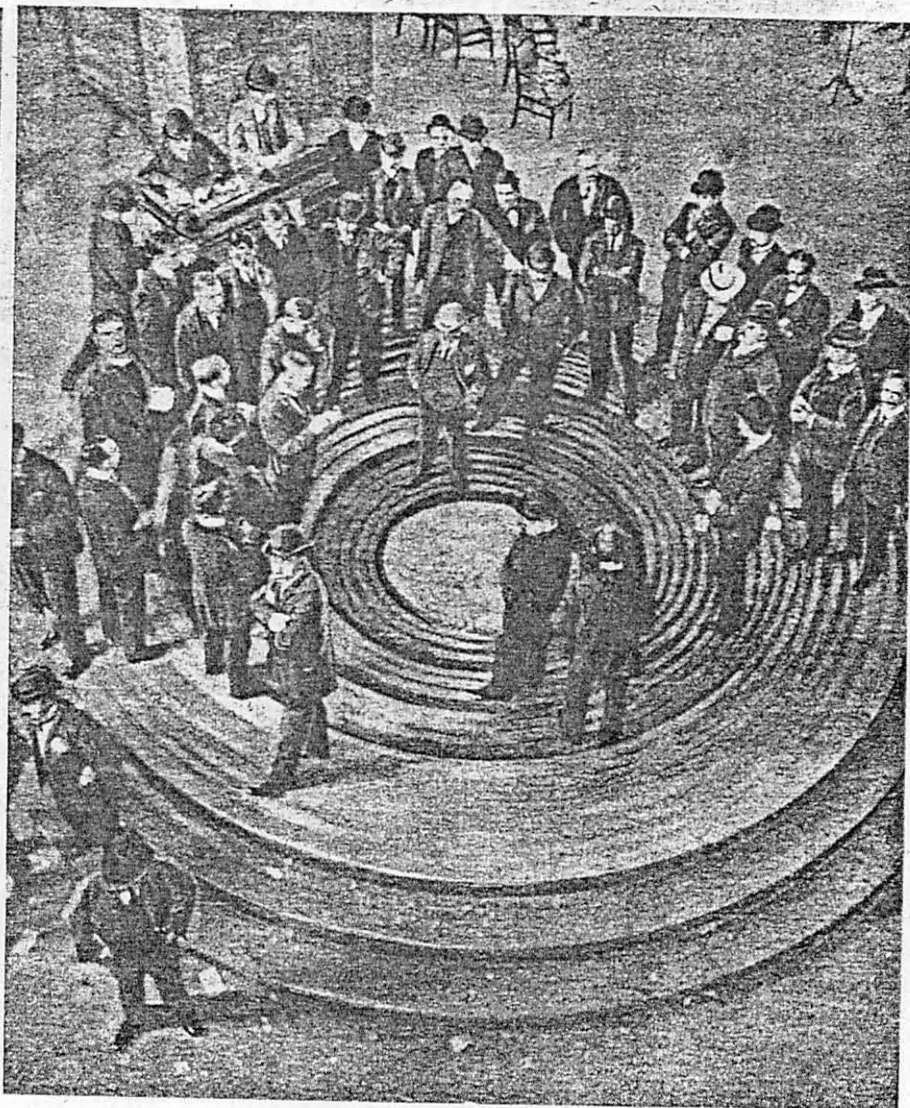


Henrik Ibsen gestorben.

1906 Mit Henrik Ibsen starb der unbestreitbar größte nordische Dichter. In der Zeit des Naturalismus war er neben Zola und Dostojewski eines der Vorbilder der jungen Schriftsteller.

Die Hochzeit des Exkönigs Alfons von Spanien mit Prinzessin Viktoria Eugenie von Battenberg stand unter einem bösen Stern. Als das Paar im Hochzeitszug aus der Kirche fuhr, wurden Bomben geworfen, doch blieben beide unverletzt.

Die Affäre Dreyfus hat die ganze Welt in zwei Lager, pro und kontra, gespalten. Eine Unmenge Literatur entstand die sich mit dem Fall befaßte. Eines der bekanntesten Bücher ist der satirische Roman „Die Insel der Pinguine“ von Anatole France.



Das Zentrum der Getreidespekulation der ganzen Welt: Im Saal der Produktenbörse von Chikago.



Die Luftpumpe im Dienst der Schönheitspflege; mit dem neuerfundenen Bügelapparat werden einer Dame die Falten im Gesicht geglättet.



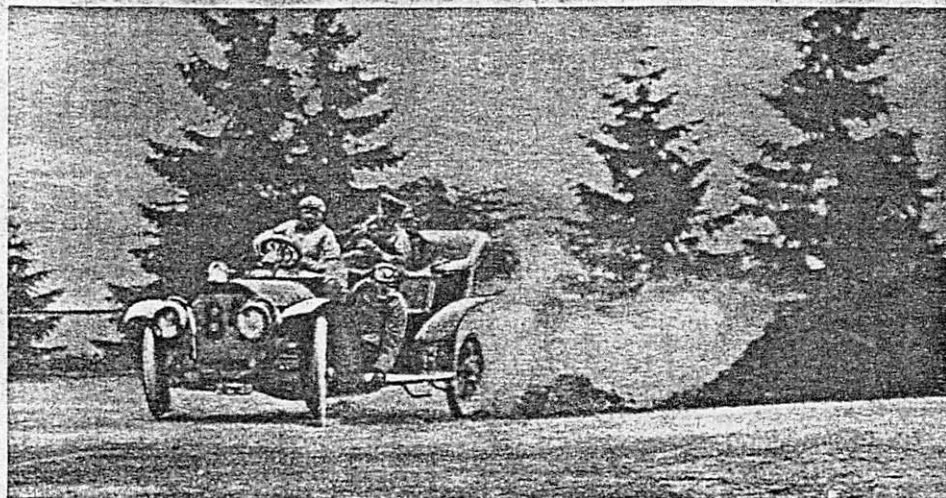
Das internationale Skirennen auf dem Arlberg: Die Begrüßung des Gewinners der Meisterschaft, Spielmann, bei seiner Ankunft im Ziel.



Die Grubenkatastrophe von Courrières. Die angstvoll wartende Menge vor der Mine Méricourt während der Arbeit der deutschen Hilfsexpedition.



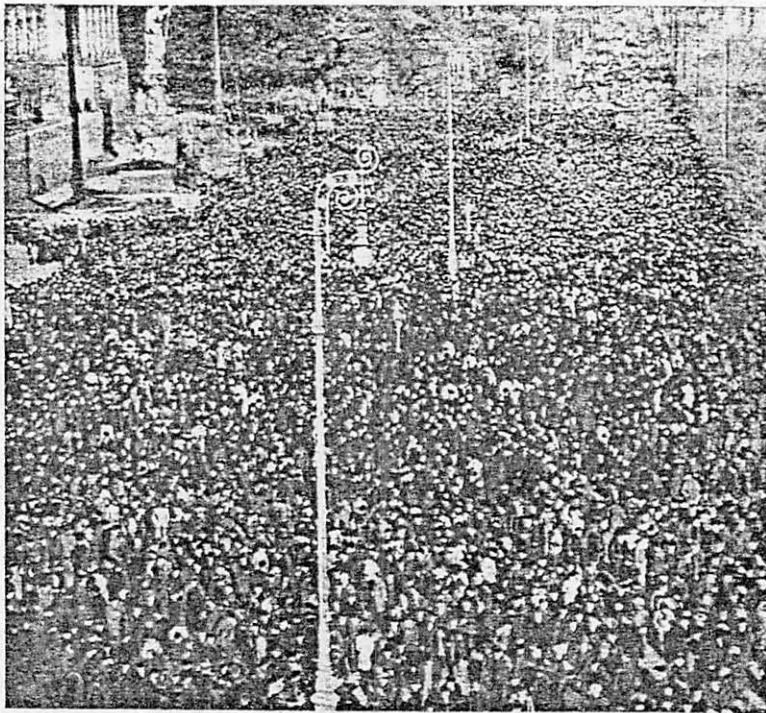
Der Kampf um den Nordpol: Leutnant Peary, der während seines zweijährigen Aufenthaltes im Polarmeer unter kolossalen Gefahren bis auf 350 Kilometer zum Nordpol vordrang.



Die Herkomer-Automobilkonkurrenz: Der Wagen Theodor Dreher's bei Passierung einer scharfen Kurve auf dem Semmering.

1906 Leutnant Peary, ein nord-amerikanischer Marineoffizier, unternahm zahlreiche Forschungsreisen in das Polargebiet. Am 6. April 1909 gelangte er in die Gegend des Nordpols, eine Tat, die ihm unberechtigtweise von Cook bestritten wurde.

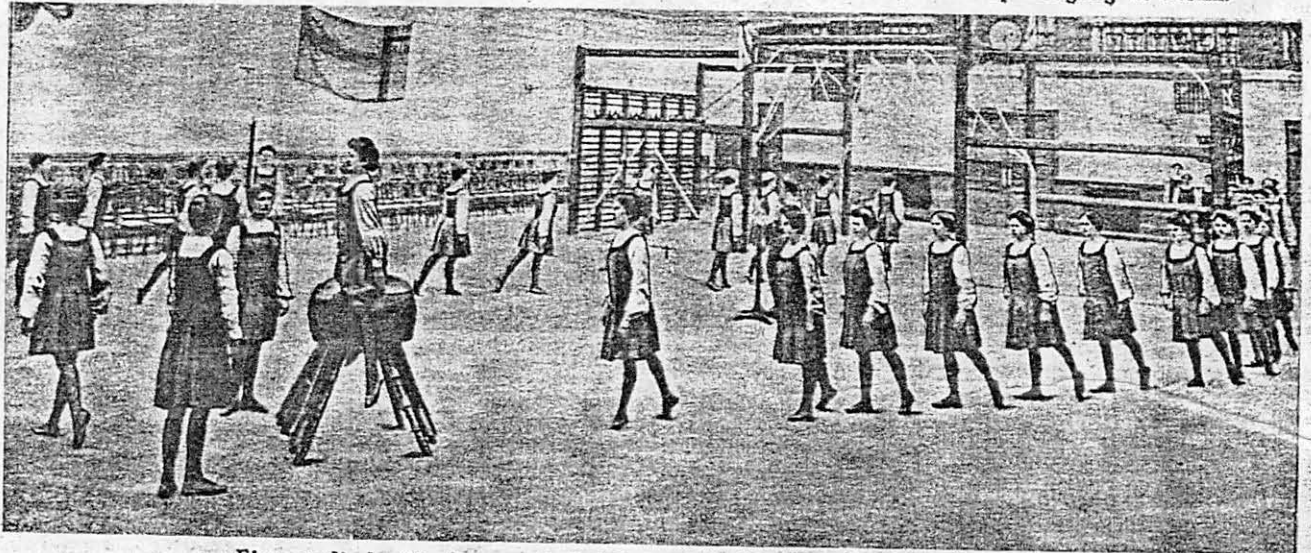
Das Grubenunglück von Courrières, bei dem 1200 Menschen den Tod fanden, ist eines der größten in der Katastrophengeschichte des Bergbaus. Der große Umfang, den es nahm, hatte seinen Grund in den mangelhaften Sicherheitsvorkehrungen. Die benachbarten deutschen Gruben rüsteten eine Hilfsexpedition ab.



Wahlrechtsdemonstration in Wien: Das nach vielen Tausenden zählende Aufgebot der Arbeiterschaft vor dem Parlamentsgebäude.



Adolf von Menzel, die „Kleine Exzellenz“, auf einem Spaziergang in Berlin.



Eine englische Musterturnschule: Uebungen auf dem Bock in Dartford Heath.

1905 Das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht, das von der österreichischen Bevölkerung stürmisch verlangt wurde kam nach den großen Demonstrationen im November 1905, im Mai 1906 zur Erledigung.

Adolf von Menzel starb neunzigjährig in Berlin. Als Achtzehnjähriger hatte er bereits mit lithographischen Blättern großen Erfolg. Die Nationalgalerie in Berlin hat allein 10.000 Zeichnungen von ihm.

Die Opposition im ungarischen Reichstage erlangte die Mehrheit, und da die rücksichtslose Obstruktion nicht gebrochen werden konnte, ließ Ministerpräsident General Fehervary das Parlament durch Militär sprengen.



Die Auflösung des ungarischen Reichstags: Eine Kompagnie Honvedinfanterie beim Einmarsch ins Parlamentsgebäude.

Sonder-
Ausgabe
März
1932



Redaktion
und
Administration
Wien, III.,
Rüdengasse 11

Ein halbes Jahrhundert in Bildern



Nach einem Aquarell für das »Interessante Blatt« von Arthur Brusenbauch

Preis 1 Schilling

Die Aufgabe jeder Zeitung, in ganz besonderem Maße einer illustrierten, ist es — Spiegel der Zeit zu sein. Fünfzig Jahre sind eigentlich im Weltgeschehen keine lange Zeit, aber gerade das letzte halbe Jahrhundert war imstande, diese Erde so von Grund auf zu verändern wie kaum je eine Epoche vorher: Throne sind gestürzt, neue Staatswesen entstanden, technische Erfindungen haben unserem Alltag ein frisches Antlitz gegeben und auch die Wissenschaft hat den Geist der Menschen in neue Bahnen gelenkt. Nie spürt man diese großen Veränderungen so deutlich, wie wenn man, in alten Jahrgängen und im Archiv herumkramend, die Interessen unserer Großväter und Väter mit den Problemen von heute vergleicht. Die folgende Publikation will versuchen, eine Vergangenheit zu verlebendigen, die allwöchentlich aktuellste Gegenwart war. Als „Das interessante Blatt“ gegründet wurde, gab es nur wenig Photographien, die zur Reproduktion in einer Zeitung herangezogen werden konnten, und da man hauptsächlich Wert auf aufregende Geschehnisse legte, war der Phantasie des Zeichners keine Schranke gesetzt. Später wurden dann Momentaufnahmen umgezeichnet, aber die eigentliche Photoreportage ist noch sehr jung, kaum 25 Jahre alt, und ihren großen Aufschwung hat sie erst in der Nachkriegszeit genommen. Natürlich konnten aus der Riesenzahl der Bilder, es wurden zum Zweck dieser Veröffentlichung zirka 90.000 Vorlagen und Photographien durchgesehen, nur ein ganz geringer Bruchteil verwendet werden. Es galt vor allem, die großen weltgeschichtlichen Ereignisse oder solche von besonderem österreichisch-lokalen Gepräge zu berücksichtigen. Hier und da entschied auch für die Aufnahme die Seltenheit und der ganz besondere Reiz irgendeines Photos. Die Beschriftungen der Bilder wurden fast durchwegs so gelassen, wie sie vor Jahren erschienen sind, und in einzelnen historisch interessanten Fällen ein kurzer erklärender Text beigegeben.

— Mit dieser Einleitung ist in der Jubiläumsnummer des „Interessanten Blattes“ die Zeitrevue „Ein halbes Jahrhundert in Bildern“ erschienen. Da die Auflage in kürzester Zeit vollständig vergriffen war, haben wir uns entschlossen, diese Zeitrevue in bedeutend verstärktem Ausmaße — sie enthält statt 170 jetzt zirka 400 Bilder — umgearbeitet nochmals zur Veröffentlichung zu bringen. Wir hoffen, daß diese Publikation, die nichts anderes sein will als ein graphischer Querschnitt durch das Zeitgeschehen, auch im Separatdruck viele Freunde finden wird.

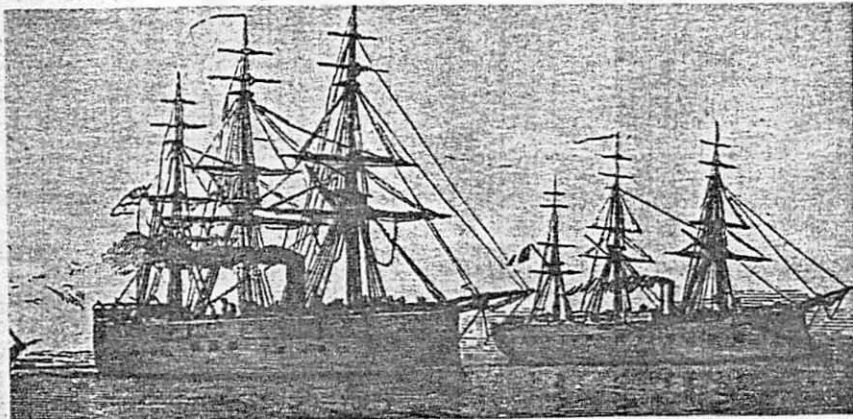
Wien, Ende Februar 1932.

Ein halbes Jahrhundert in Bildern

Aus 50 Jahrgängen herausgesucht und zusammengestellt
von Rose-Marie Papanek und Dr. Alfred Zohner



Lord Cavendish wird von Feniers in Dublin ermordet.



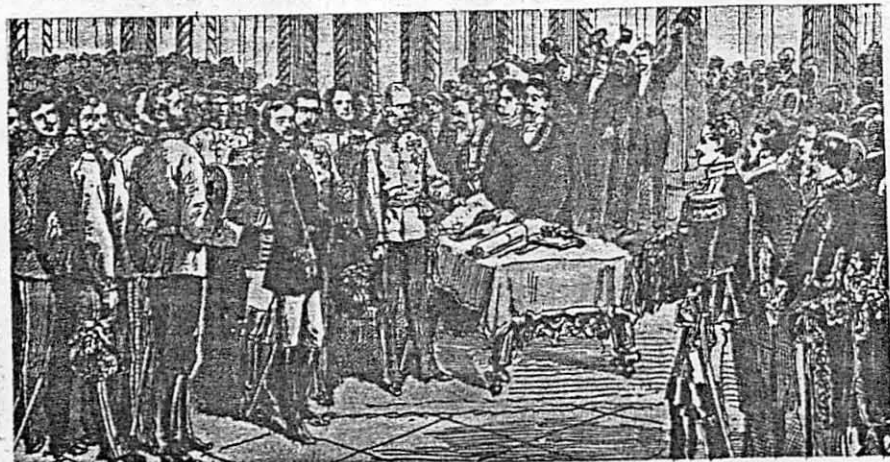
Kriegsschiffe der englischen Flotte vor Alexandrien.



Im Kreise seiner Familie wird Richard Wagner vom Schläge gerührt, während der Diener Luigi die Suppe serviert.



Das Ende einer Künstlerehe: Der letzte Versöhnungsversuch Johann Strauß' mit seiner Gattin Angelika.



Die Schlußsteinlegung im Wiener Rathause; Kaiser Franz Joseph, der mit dem König von Spanien erschien, empfängt von Bürgermeister Uhl die Bauurkunde.

1882 Die irische Freiheitsbewegung beschäftigte die Gemüter sehr stark. Nach der Ermordung des englischen Staatssekretärs für Irland Lord Cavendish wurde ein Ausnahmegesetz gegen die Nationalisten erlassen.

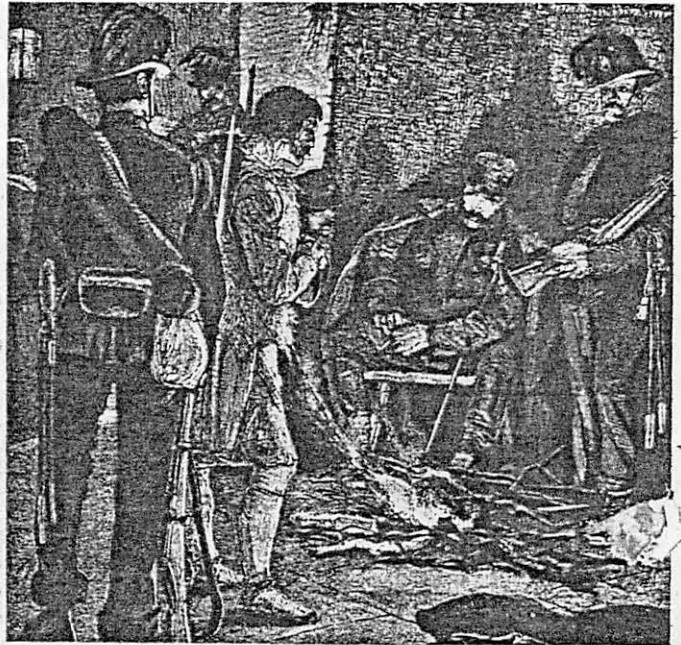
Als bei dem Araberaufstand einige Europäer getötet wurden, ließ Admiral Seymour Alexandrien bombardieren und gab England so die lang gesuchte Gelegenheit, in Aegypten Fuß zu fassen.

1883 Richard Wagner starb während einer Erholungsreise in Venedig.

Auf den Gründen des geschleiften Glacis wurden während der Gründerzeit die bedeutendsten Wiener Bauwerke aufgeführt. Eines der schönsten ist das von Franz Schmidt erbaute Rathaus.



Die Verbrechen der Mormonen.



Die Einlieferung eines Herzegovcen bei der Gendarmerie: Der Führer einer aufständischen Bande Namens Stojovic wird dem Kommandanten vorgeführt.



Die elektrische Ausstellung in der Rotunde: Eine Telefonzelle, in der man eine Vorstellung aus der Hofoper hören kann.



Eine Szene im Wiener Prater: Der Galan einer Dame ermöglicht derselben das Pferd zu besteigen, indem er seinen Rücken als Schemel bietet.

1883 Die Mormonen, eine Sekte, die bekanntlich Vielweiberei eingeführt hatte, stand in dem unberechtigten Ruf, Grausamkeiten aller Art zu verüben.

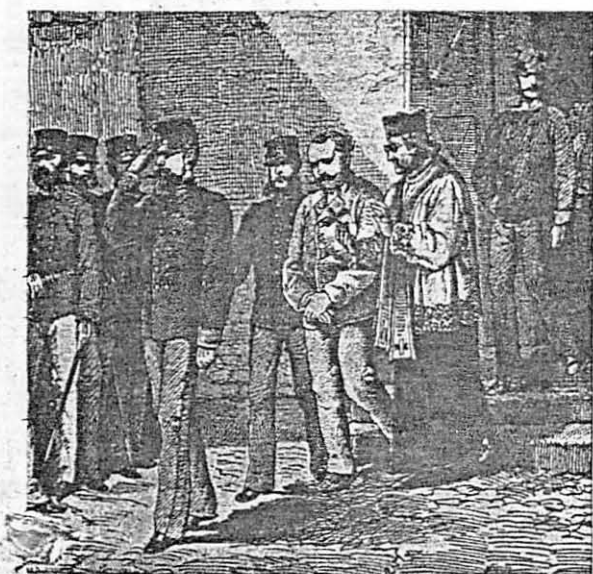
Die im Jahre 1878 Oesterreich zur Oberaufsicht übergebenen türkischen Provinzen Bosnien und die Herzegowina haben durch das Bandenunwesen der Verwaltung noch lange Jahre große Schwierigkeiten bereitet.

Die telephonische Uebertragung einer Opernaufführung in die Rotunde während der elektrischen Ausstellung war begreiflicherweise eine ganz große Sensation.

Ueber den Durchstich des Arlbergtunnels schrieb man: „Die Kunst hat die Natur besiegt, ein natürliches Verkehrshindernis ist unter den wuchtigen Schlägen emsiger Menschenhände gefallen.“



Das Zusammentreffen der Arbeiter nach erfolgtem Durchstich des Arlberges am 19. November 1883.



Hugo Schenk wird zur Richtstätte geführt.



Adelina Patti.



Marie Geistinger als Bettelstudent in New York.



Ein Atelier für Teintkorrekturen in Paris.



Hans Makart †: Der Künstler arbeitet in seinem Atelier wenige Tage vor seinem Tode und wird von seiner Gattin gebeten, sich Ruhe zu gönnen.



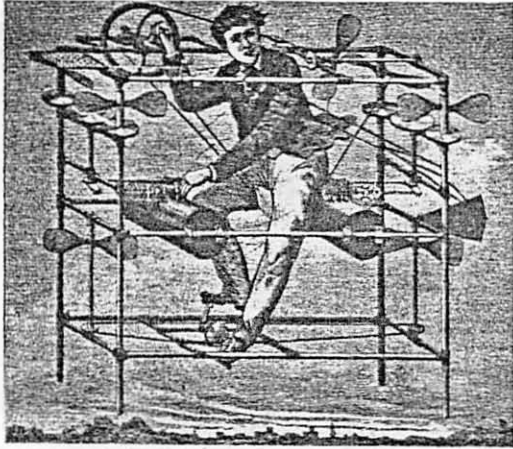
Der Einzug des Fürsten von Bulgarien, Alexander von Battenberg, in Philippopol: Sein Wagen wird von begeisterten Patrioten gezogen.

1884 Hugo Schenk, der Heiratschwindler und berufsmäßige Mädchenmörder, ist eine fast legendäre Gestalt geworden. Er wurde gemeinsam mit seinem Bruder Karl und seinem Freund Schlossarek gehängt.

Adelina Patti, die berühmteste Opernsängerin der achtziger Jahre, war eine Schülerin ihres Vaters, des italienischen Tenors Salvatore Patti. Sie starb 1898 in Pau, 64 Jahre alt.

Marie Geistinger, der Liebling der Wiener, wirkte seit 1850 als Soubrette, und zog sich 1888 von der Bühne zurück, nachdem sie noch im Fach der Heroinen tätig gewesen war.

Hans Makart hat mit seinen Kunstschöpfungen dem Leben seiner Zeit einen ganz eigenen Charakter gegeben. Besonders berühmt ist der Festzug, der nach seinen Entwürfen zusammengestellt wurde.



Eine neue Flugmaschine: Das von Doktor W. R. Ayres in New Haven konstruierte Luftschiff.



Ball in einer Pariser Badeanstalt: Ein Walzer im Schwimmkostüm



Eine Nihilistenverschwörung in Petersburg: Der Kampf der in einer Geheimdruckerei Ueberraschten mit der Polizei.



Ferdinand Lesseps im Kreise seiner Mitarbeiter in Panama.

1885 Das Problem des Fliegens mit Steuerung, das seit jeher die Menschheit beschäftigte, begann langsam greifbare Formen anzunehmen, wenn auch die Projekte noch reichlich phantastisch waren.

1886 Ferdinand Lesseps, der geniale Erbauer des Suezkanals, wurde 1879 mit der Durchführung des Panamakanalprojekts betraut. Als der Riesenskandal aufblühte, wurde er mitverwickelt, später aber vollständig rehabilitiert.

König Ludwig von Bayern, der durch Selbstmord endete, war als Kunstmäzen bekannt. Er ließ einmal Richard Wagners Walküre für sich allein in der Münchner Oper aufführen.

Man hatte die Vorstellung, daß die Nihilisten Bomben mit sich herumtrugen. Terroristische Nachrichten aus Rußland wurden auch dementsprechend illustriert.



Königstragödie in Bayern: In der Nacht ausgesandte Wachen finden im See Ludwig II. und Professor Gudden als Leichen. .

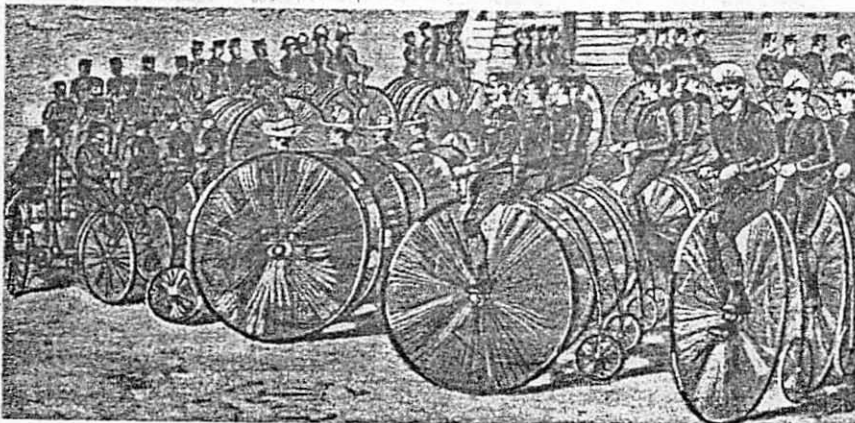


Pauline Metternich in ihrem Kostüm einer Theatervorstellung im Palais Schwarzenberg.

Eine Spiritistensitzung in Paris: Während eine leuchtende Gitarre durch die Luft schwirrt, schreibt eine aus dem Tische wachsende Hand das spiritistische Glaubensbekenntnis.



Die im Sterbegemach Anwesenden sinken, nachdem der deutsche Kaiser Wilhelm I. den letzten Seufzer ausgehaucht hat, in die Knie.



Radfahrerkorso auf der Wiener Ringstraße.

1887 Die Bonmots der Fürstin Pauline Metternich waren in der großen Gesellschaft nicht nur äußerst gesucht, sondern auch recht gefürchtet. Die geistvolle, extravagante Frau hielt nämlich mit ihrer Meinung, auch wenn sie nicht ganz salonfähig war, selten zurück.

1888 In Wien fand ein Treffen des Deutschen Radfahrerbundes statt, zu dem aus allen Teilen Deutschlands Velozipedisten anlangten, um an den Wettfahrerkonkurrenzen teilzunehmen.

Unter Wilhelm I., Kaiser durch die Proklamation von Versailles, wurde Deutschland geeinigt. Er erlag, 91jährig, einer kurzen Krankheit.



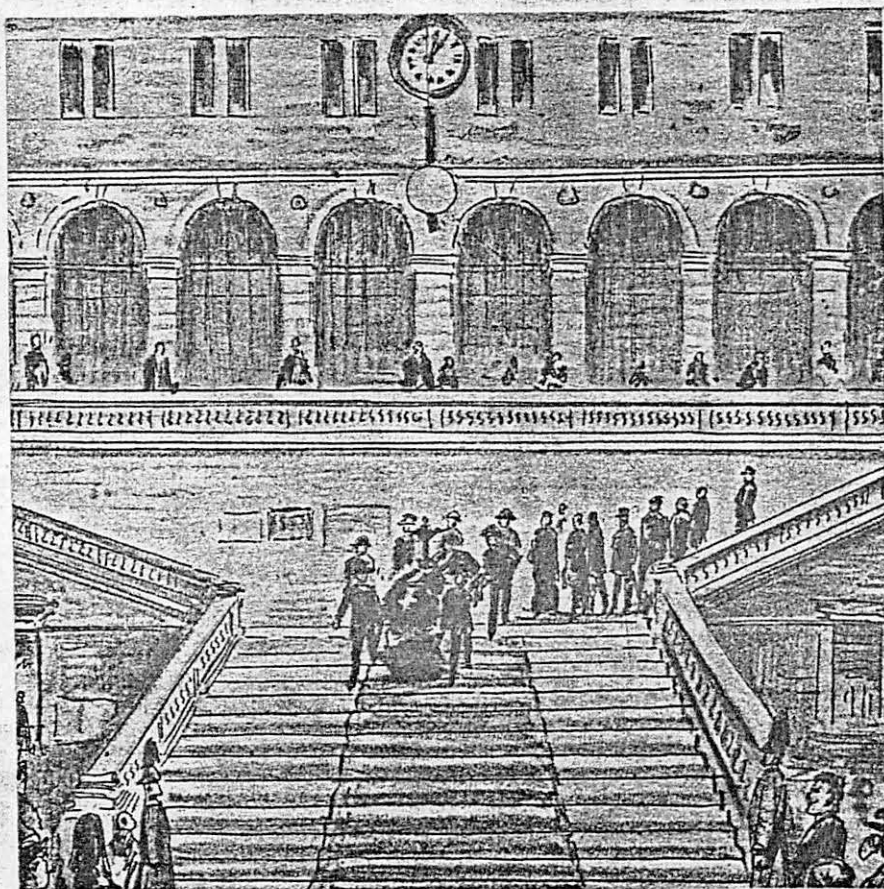
Die Künstler des neuen Wiener Burgtheaters.



Kronprinz Rudolf nach der letzten photographischen Aufnahme.

1888 Das alte Burgtheater am Michaelerplatz mußte aus bautechnischen Gründen niedergerissen werden und es wurde ein neues, großes, prunkvolles Haus auf dem Franzensring errichtet. Obwohl die Fachleute von allem Anfang an diesem neuen Burgtheater skeptisch gegenüberstanden, weil es ihnen zu groß und unakustisch erschien, schloß der Prolog, der bei der Eröffnungsfeier gesprochen wurde, doch mit den Worten: „Im neuen Haus das alte Burgtheater.“

1889 Die Tragödie von Mayerling, bei der Kronprinz Rudolf und Baroness Mary Vetsera den Tod fanden, gab in den letzten vierzig Jahren zu vielen Legendenbildungen Anlaß.



Der Sarg des Kronprinzen, der von Mayerling heringebracht wurde, wird über die Treppe des Südbahnhofes heruntergetragen.



Edison erprobt den verbesserten Phonographen.



Exekutionen auf elektrischem Wege: Der Stuhl nach dem Modell, das dem Gouverneur Hill von New York vorgelegt wurde.



Gegen die Frauenkleidung: Eine Rednerin macht für Tragen der Männerkleidung und kurze Haartracht Propaganda.



Ludwig Anzengruber †.



Der Bekämpfer der Tuberkulose Professor Robert Koch.

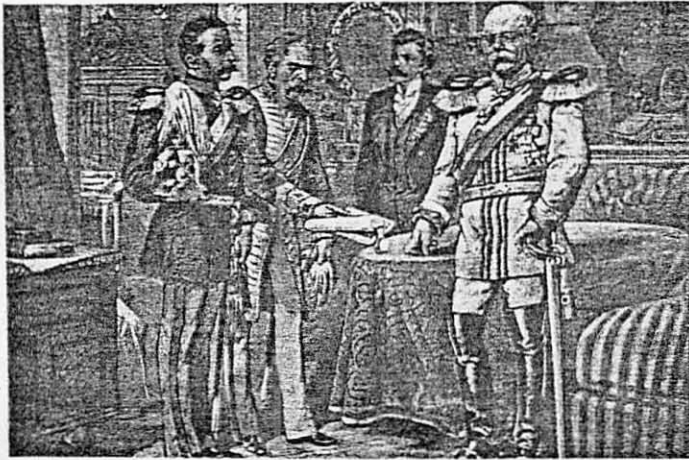


Der Tramwaystreik: In Hernals wird ein Waggon aus dem Geleise gehoben.

1888 Die Vollziehung der Todesstrafe durch den elektrischen Strom wurde als äußerst humane Neuerung begrüßt, während man sie heute wegen ihrer Brutalität bekämpft.

Thomas Alva Edison, 1847 in Ohio geboren, war zuerst Zeitungsjunge und machte bereits 1868 seine ersten Erfindungen auf dem Gebiete der Telegraphie. 1878 erfand er die Sprechmaschine, ein Jahr später die Kohlenfadenlampe, 1889 erschien der erste Kinoaufnahmeapparat, 1895 ein Projektionsapparat. Er starb im Herbst 1931 auf seiner Besitzung in West-Orange.

1889 Mit Ludwig Anzengruber ist der letzte Repräsentant des Wiener Volksstückes gestorben. Seine größten Erfolge waren „Das vierte Gebot“ und „Der Meineidbauer“.



Dem Fürsten Bismarck wird das Handschreiben des Kaisers, mit welchem derselbe seine Entlassung genehmigt, überreicht.



Bluttransfusion bei Cholerakranken: Ein Gatte opfert sich und läßt sein Blut in die Venen seiner kranken Frau übertragen, um dieselbe zu retten.



Skiübungen in Pötzleinsdorf bei Wien von Mitgliedern des Skilaufvereines auf dem großen Schneefelde.



Eleonora Duse, die bedeutendste italienische Tragödin der Gegenwart.



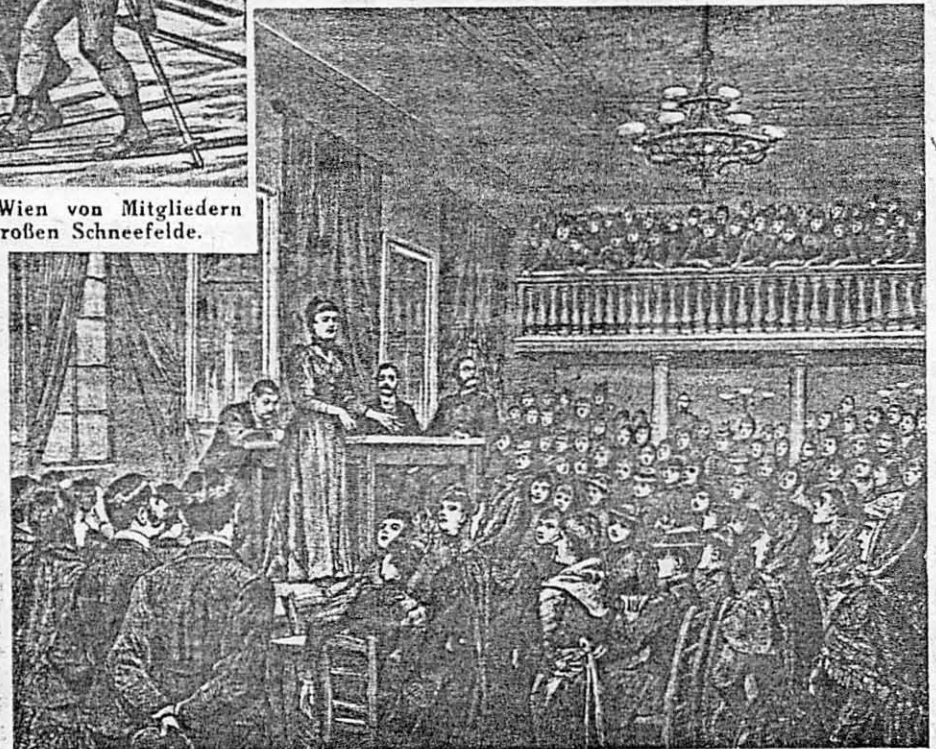
Yvette Guilbert, die berühmteste Chansonette von Paris.

1890 Der Konflikt zwischen dem jungen Kaiser und dem alten Kanzler wurde, wie selten ein historisches Ereignis, gleich in seiner ganzen Tragweite eingeschätzt.

1892 brach in Europa eine Choleraepidemie aus. Dr. Lunois versuchte die Bluttransfusion und der Erfolg war ein überraschend guter.

„Mit einem Schlage ist Eleonora Duse zu dem Range einer ersten, wenn nicht der ersten Künstlerin der Welt emporgestiegen. Vor vier Monaten noch war die Tragödin so unbekannt, daß Herr Jauner es ihr abschlug, in seinem Theater zu gastieren . . .“ (No. 20)

1893 Man hielt die Skiläufer zu jener Zeit fast durchwegs für Narren.



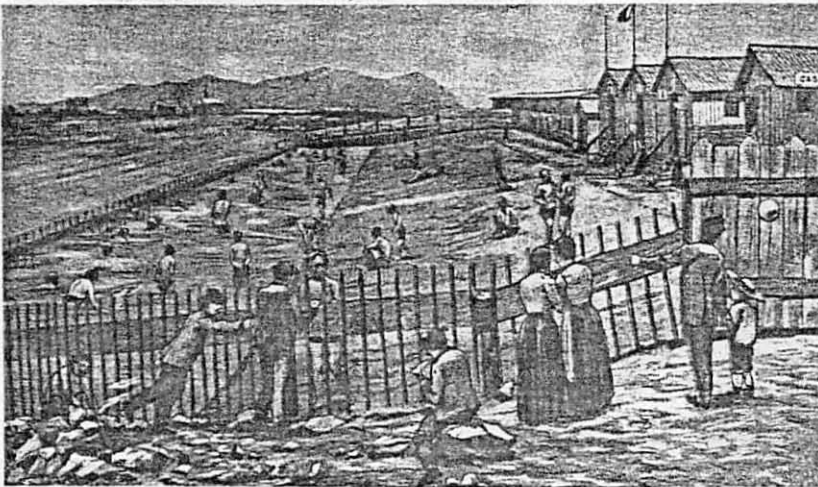
Die Arbeiterinnenführerin Adelheid Dworschak hält vor einer Versammlung arbeitsloser Frauen eine Agitationsrede.



Die Arbeitertumulte in Brünn: Eine Abteilung Dragoner säubert mit gezückten Säbeln den Winterhollerplatz von demonstrierenden Arbeitern.



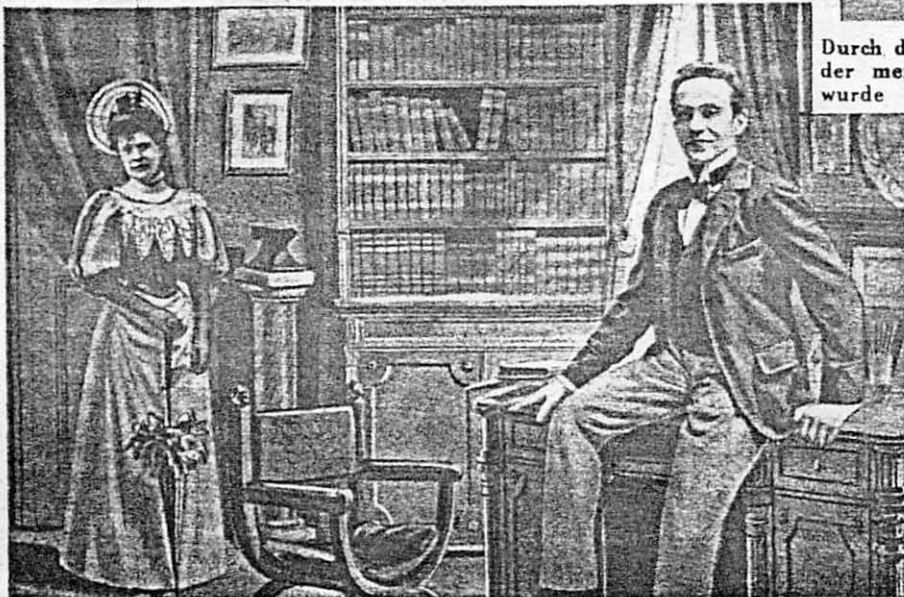
Hofrat Theodor Billroth auf dem Totenbette.



Im Wiener Freibad bei der Reichsbrücke: Die Männerabteilung während der Badestunde.



Durch das Fleisch photographierte Knochen der menschlichen Hand. (Die Photographie wurde von Prof. Dr. Sigmund Exner zur Verfügung gestellt.)



Alexander Girardi und seine Gattin Frau Helene Odilon im Arbeitszimmer des Künstlerpaares.

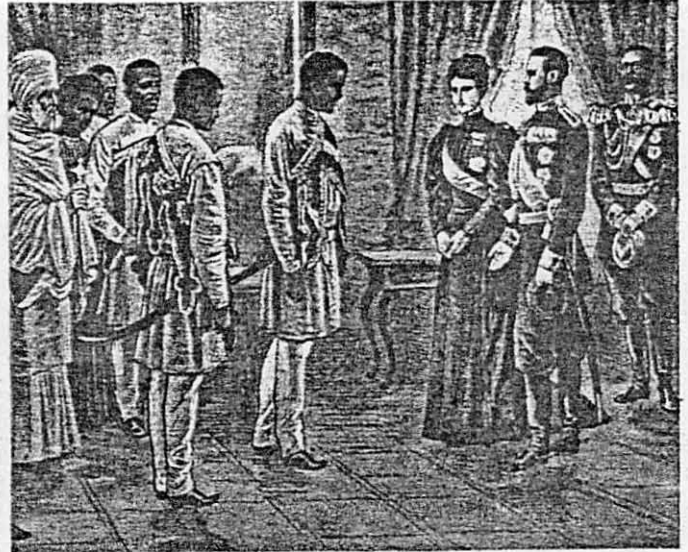
1893 Schon damals wurde in unserer Zeit die Errichtung des Freibades an der Reichsbrücke lebhaftest begrüßt und nur bedauert, daß die Badehütten so armselig seien.

Die Arbeiterorganisationen begannen immer mehr um sich zu greifen und es kam an verschiedenen Orten der alten Monarchie zu Zusammenstößen mit der Exekutive.

1894 Der hervorragende Lehrer und Operateur Theodor Billroth, der der Wiener chirurgischen Schule Weltruf schuf, wurde in unserer Stadt wie ein Schutzheiliger verehrt (geb. in Bergen 1829, gest. in Abbazia).



Die Degradation des französischen Kapitän Dreyfus: Dem landesverräterischen Offizier werden die Epauletten heruntergerissen und sein Säbel wird zerbrochen.



Der russische Zar und die Zarewina empfangen eine falsche abessinische Deputation, die einen Freundschaftsvertrag zu bringen vorgibt, in huldvollster Weise.



Die Wiener Hofburgschauspielerin Stella Hohenfels als Puck im „Sommernachtstraum“.



Fußballspiel im Wiener Prater: Der Kampf um den Ball bei Beginn des Spieles. (Eines der ersten Sportphotos.)



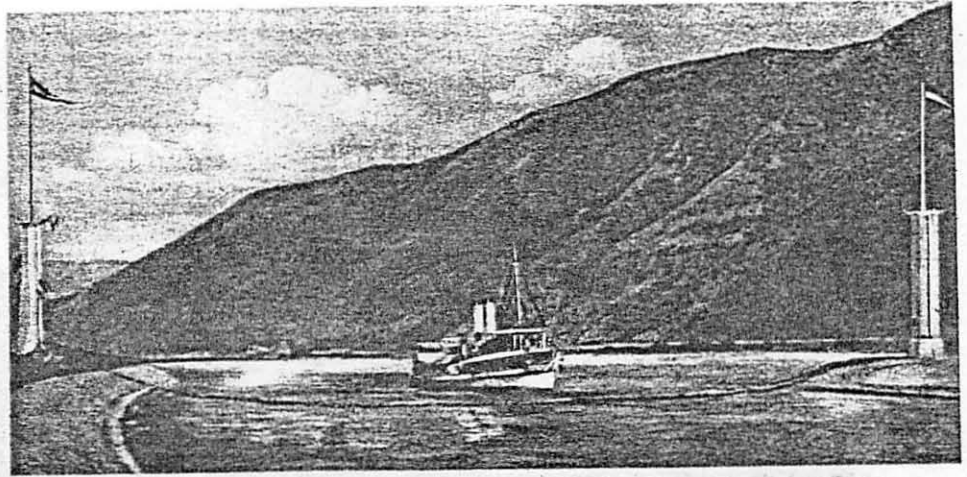
Der Frühstückautomat „Barbara“: In einem Automatencafé in New York wählen sich die Gäste ihre Getränke selbst.

1895 Die erste Etappe der ein Jahrzehnt dauernden Affäre Dreyfus wurde schon damals in unserem Blatt als erschütterndes Trauerspiel bezeichnet. Das Bestreben Rußlands, mit orientalischen Staaten näher in Fühlung zu treten, wurde von Gaunern, die am Zarenhof mit gefälschten Vollmachten als abessinische Deputation auftraten, ausgenutzt und die russische Diplomatie blamiert.

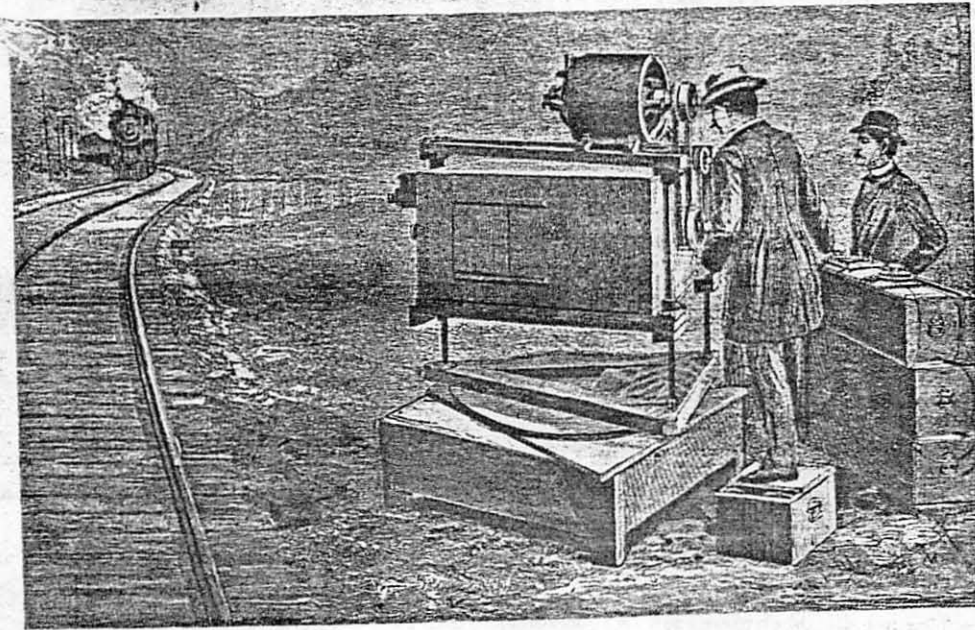
1896 Aus England und Amerika, wo man schon lange Zeit Fußball spielte, kam dieser Sport verhältnismäßig spät zu uns.



Louis Pasteur, der Bekämpfer der Tollwut, ist gestorben.



Eröffnungsfeier des eisernen Tors: Das erste mit Blumen geschmückte Schiff passiert den Eingang zum neuen Kanal.



Die Herstellung der Bilder für die Cinématographen: Aufnahme eines fahrenden Eisenbahnzuges.



Fräulein Dr. Possanner von Ehrental wurde zum ersten weiblichen Arzt an der Wiener Universität promoviert.

1897 „Der Cinématograph stellt große, reich bewegte Bilder dar. Er führt dem Beschauer eine ganze Szene, deren Dauer sich nicht auf Sekunden, sondern sogar auf mehrere Minuten erstreckt, mit photographischer Naturtreue vor, so daß man sie förmlich mitzuerleben glaubt“ (No. 20).

Guglielmo Marconi war zur Zeit, als es ihm gelang, die Herzschen Wellen zur Uebertragung von Nachrichten zu verwenden, 23 Jahre alt.

Nach langen Kämpfen zwischen der Regierung und dem Gemeinderat der Stadt Wien wurde Dr. Karl Lueger, dessen Kandidatur dem Ministerium unerwünscht war, doch Bürgermeister.

Das Studium der Frauen gehörte jahrzehntelang zu den meist umstrittenen Fragen. Die Schweiz war das erste Land, das der „Studentin“ Universitäten öffnete und sie ihren männlichen Kollegen gleichstellte.

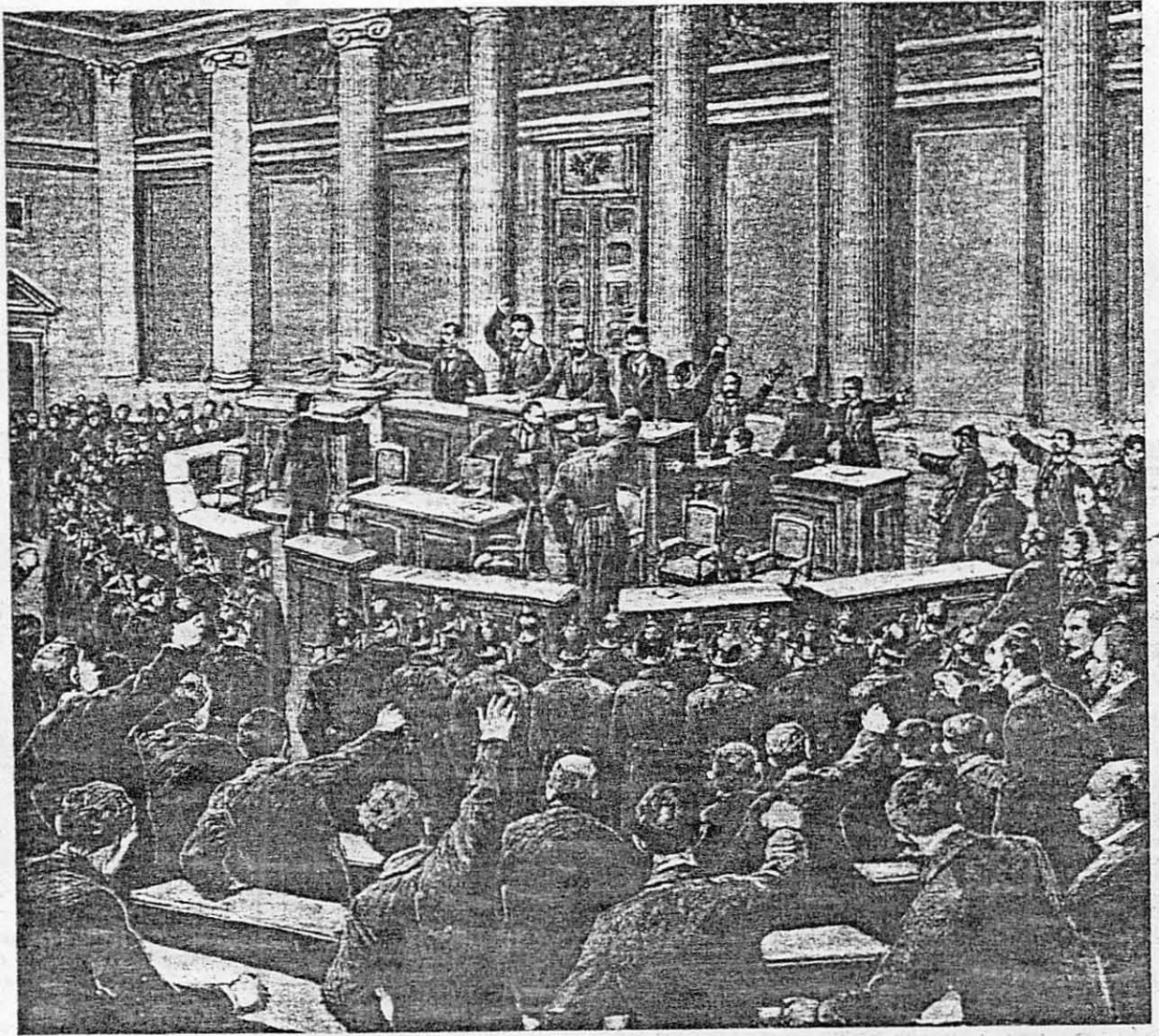


Guglielmo Marconi

Telegraphieren ohne Draht: Marconi mit seinem Apparat.



Dr. Karl Lueger, der neue Bürgermeister von Wien.



Der Sturz des Ministeriums Badeni: Der Polizeioberkommissär Baron Gorup, der mit einer Abteilung von 60 Wachleuten vom Ministerpräsidenten Badeni gegen die obstruierenden Abgeordneten ins Parlament gerufen wurde, besteigt die Estrade, um die ausgeschlossenen Mitglieder der Sozialdemokraten und der deutschnationalen Schönerer-Wolf-Gruppe aus dem Saal zu entfernen.

Badeni hatte sich durch seine Sprachenverordnungen und die Stellungnahme zur Wahlrechtsreform die stärkste Gegnerschaft einzelner parlamentarischer Minderheiten zugezogen. Der Sturz seines Ministeriums war die Folge von Sturmtagen, wie sie das altösterreichische Parlament selten erlebt hat.

Die Prinzessin Chimay, die durch ihre Liebesaffäre mit dem Zigeunerprimas Rigo einen ungeheuren Skandal entfesselte, war eine gebürtige Amerikanerin und hatte ihrem fürstlichen Gatten acht Millionen Francs in die Ehe gebracht.

1897 Der Aufführung von Giacomo Puccinis Oper „La Bohème“ war ein großer Streit vorangegangen. Leoncavallo, früher der beste Freund Puccinis, behauptete nämlich, daß ihm dieser den Stoff weggenommen habe, den er selbst komponierte.

*



Prinzessin Claire Chimay, die schon längst durch ihre Extravaganzen auffiel, und der Zigeunerprimas Janczi Rigo, dessentwegen sie ihren Gatten verließ.

Giacomo Puccini, der Komponist der Oper „La Bohème“. (Links oben sein Autograph.)



Der berühmte französische Schriftsteller Emile Zola in seinem Arbeitskabinett.

Mark Twain als Modell einer Wiener Bildhauerin: Im Atelier der Frau Feodorowna Riesz.



Kaiserin Elisabeth in Genf ermordet: Der Sarg mit der Leiche wird in die Kapuzinergruft getragen. Links im Oval das Porträt Elisabeths von Oesterreich.



Der Mörder Luigi Luccheni wird von zwei Wachleuten über den Hof des Gefängnisses zum Untersuchungsrichter geführt.



Der Nordpolfahrer Frithjof Nansen in Wien.

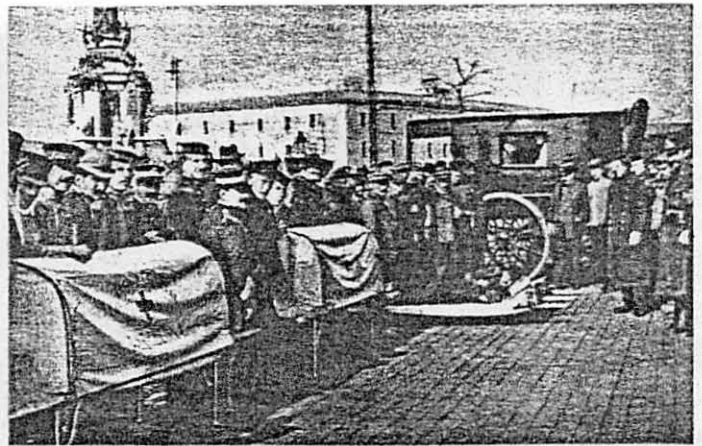
1898 Emile Zola wurde nach seinem aufsehenerregenden offenen Brief an den Präsidenten der französischen Republik, in dem er das berühmte „j'accuse“ (ich klage an) aussprach und die Schuldlosigkeit Dreyfus verfocht, vor Gericht gestellt. Er wurde verurteilt, doch hat der berühmte Romancier seine Strafe nie abgesehen.

Der Norweger Frithjof Nansen war zuerst naturwissenschaftlicher Konservator in Bergen und unternahm 1893 seine berühmte Nordpolfahrt.

Elisabeth von Oesterreich, „die unglückliche Kaiserin“, eine der schönsten Frauen, fand in Genf, wo sie sich auf einer ihrer zahlreichen Reisen befand, ein gewaltsames Ende. Der Anarchist Luccheni erschloß sie mit einer rostigen Feile.



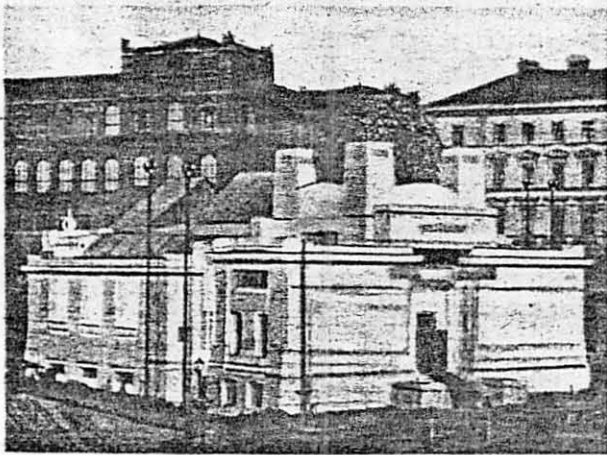
Otto Fürst von Bismarck gestorben: Der greise Kanzler auf seinem Lieblingsweg im Sachsenwald.



Der Krieg zwischen Spanien und Amerika: Die Verwundeten und Kranken von Cuba werden in Barcelona empfangen und in die Spitäler befördert.



Die Militärstellung beim Dreher in Wien: Die jungen Männer warten in einem Vorraum, bis sie zur ärztlichen Untersuchung vorgelassen werden.



Das oben eröffnete Haus der Sezessionisten-Schule der Wiener Künstler.

1898 Fürst Bismarcks letzte Lebensjahre, die er in Friedrichsruh verbrachte — im Park des Schlosses wurde er auch beigesetzt — verliefen in Bitterkeit und Groll.

Das Heim der noch heute als Film- und Bühnenkünstlerin wirkenden ehemaligen Burgschauspielerin Adele Sandrock ist wohl für den Stil der neunziger Jahre absolut bezeichnend.

Durch den Krieg zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten verlor die einstige große spanische Hausmacht ihre letzten Kolonien.



Das Heim der ehemaligen Hofchauspielerin Adele Sandrock in Wien.



Der Walzerkönig Johann Strauß gestorben.



Slatin Pascha, ein Held des Sudan, der im ägyptischen Generalstab diente, wurde in den österreichischen Ritterstand erhoben.



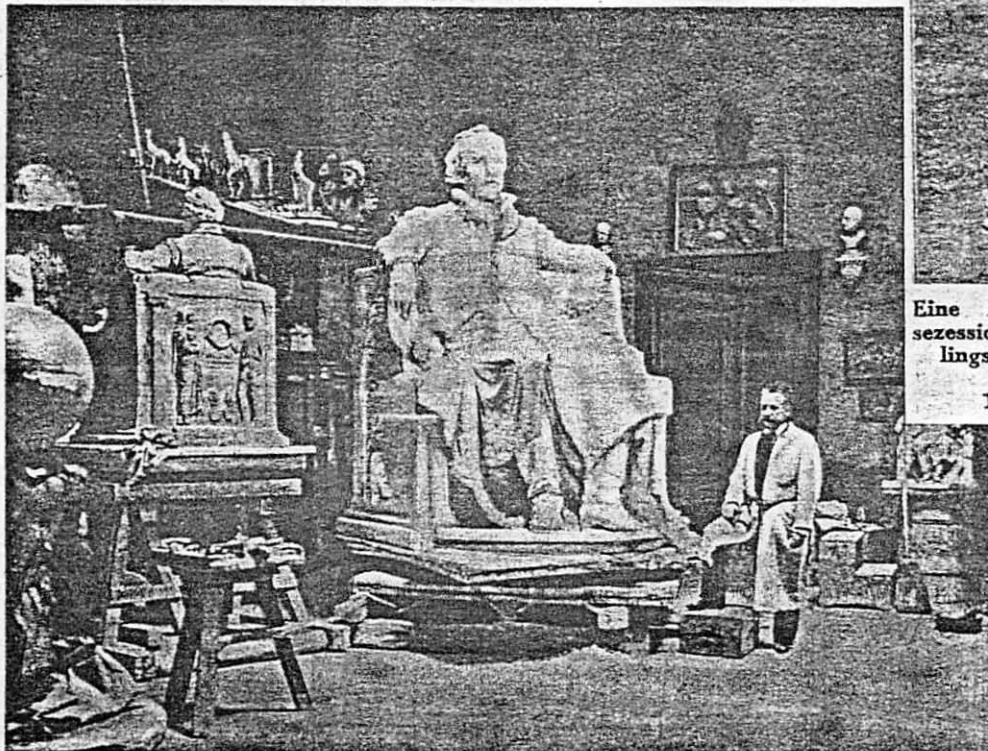
Eine taubstumme Blinde als Universitäts-hörerin: Miß Helen Keller mit ihrer Lehrerin beim Unterrichts.



Der Krieg Englands mit Transvaal: Buren auf Vorposten.



Eine Dame der Gesellschaft in secessionistischer Toilette beim Frühlingfest in der Wiener Rotunde.

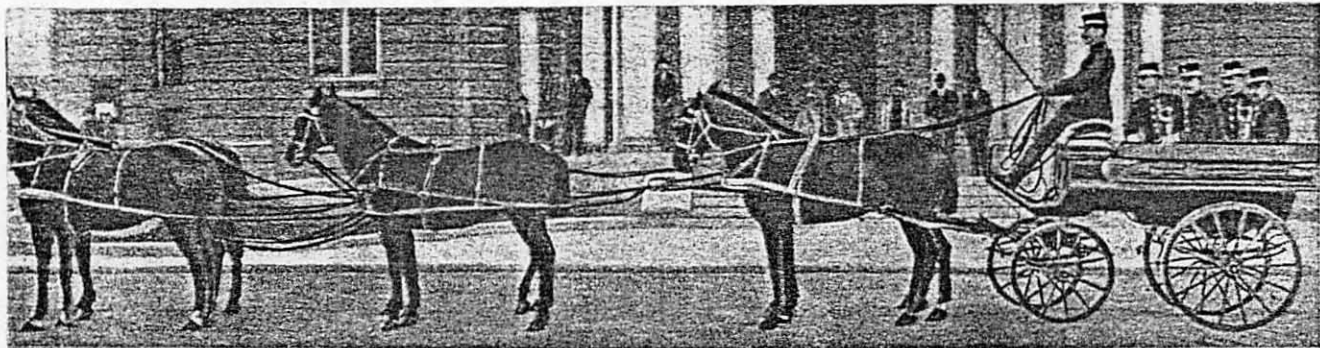


Professor Edmund Hellmer, der Schöpfer des Goethe-Denkmal, in seinem Atelier.

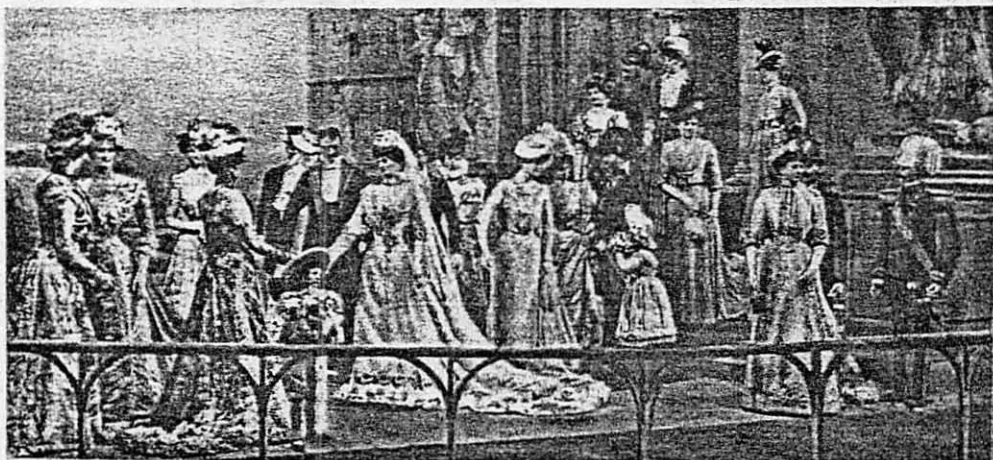
1899 Ende der neunziger Jahre spaltete sich eine junge Künstlergruppe, deren bedeutendstes Talent Gustav Klimt war, vom Künstlerhaus ab; die „Secession“ wurde gebaut.

Die Buren, die unter Präsident Krüger eine selbständige Republik bildeten, wideretzten sich dem britischen Imperialismus und wurden erst nach jahrelangen Kämpfen unterworfen.

„Mit Johann Strauß ist ein Mann ins Grab gesunken, dem, wie wenige, die volle Begnadung eines außerordentlichen Genies zuteil geworden war.“ (Nr. 23.)



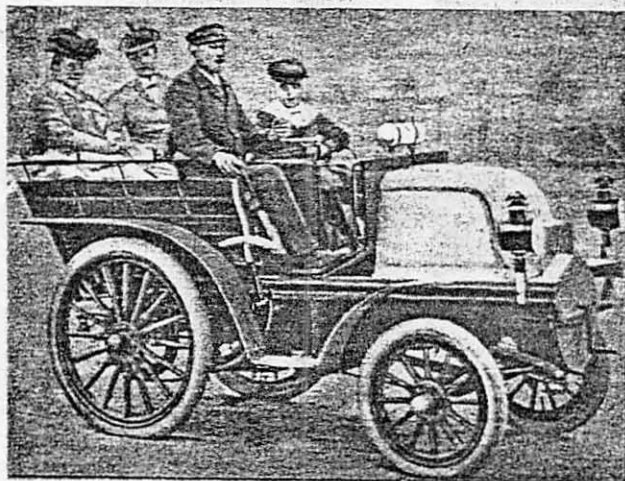
Leutnant Roda-Roda lenkt den Sechserzug der Artillerie-Equitation No. 13 in Agram.



Wiener Modeausstellung um die Jahrhundertwende: Das Gruppenbild „Der Hochzeitszug vor der Karlskirche“.



Katharina Schratt.



Eine Automobil-Parade in Wien: Achtpferdestarker Rennwagen, System Daimler.

1900 Um die Jahrhundertwende wurde ein Komitee unter der Leitung von Frau Katharina Schratt gegründet, das die Erzeugnisse der Wiener Mode gegen die Pariser mobilisieren sollte.

Das Fahren mit dem Sechserzug war eine Kunst, die sehr hoch gewertet wurde.

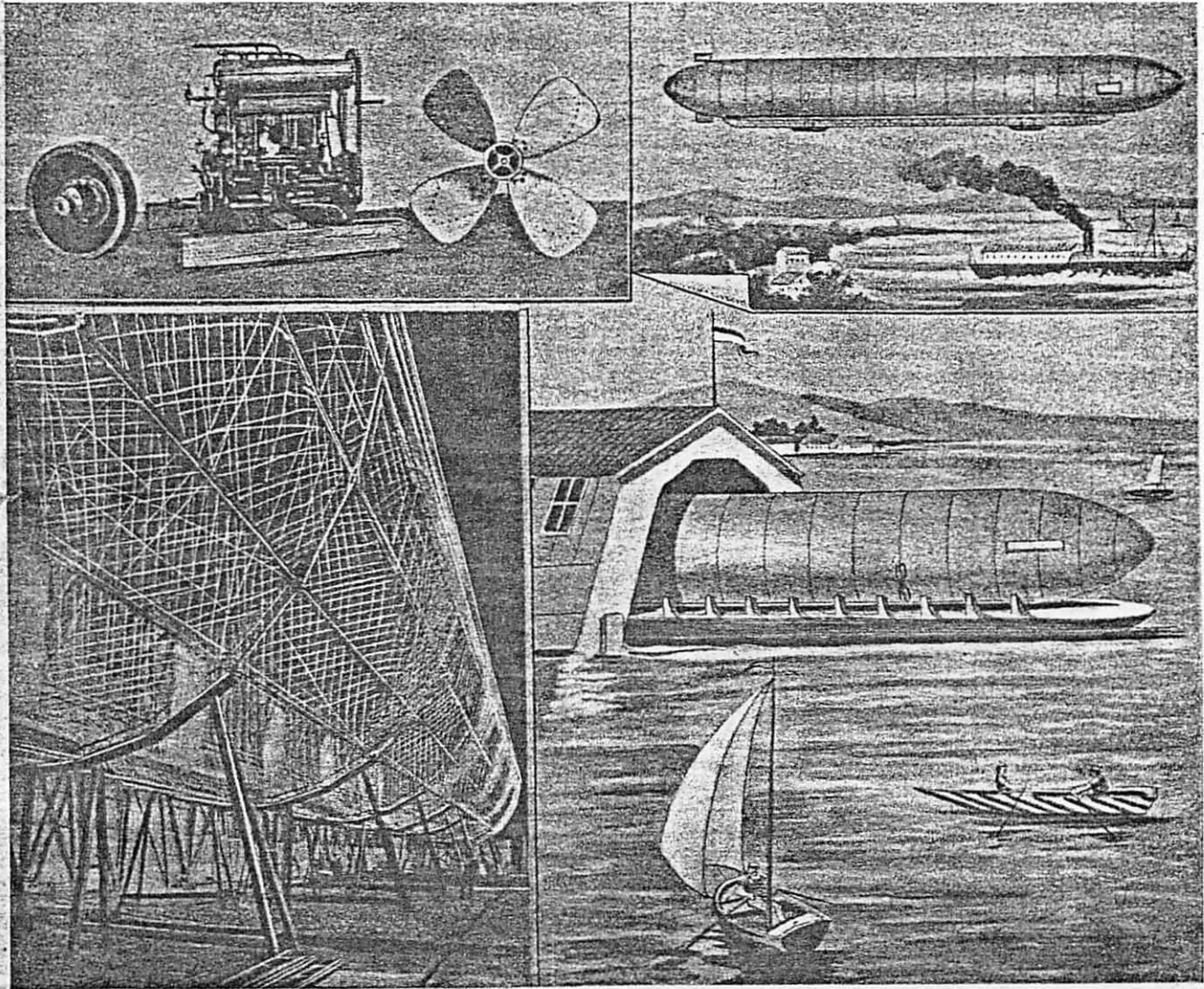
Das erste Automobil, das mit einem Verbrennungsmotor betrieben wurde, stammt von dem Oesterreicher Marcus (1875). Die Schöpfer des eigentlichen Kraftwagens aber sind Daimler und Benz.



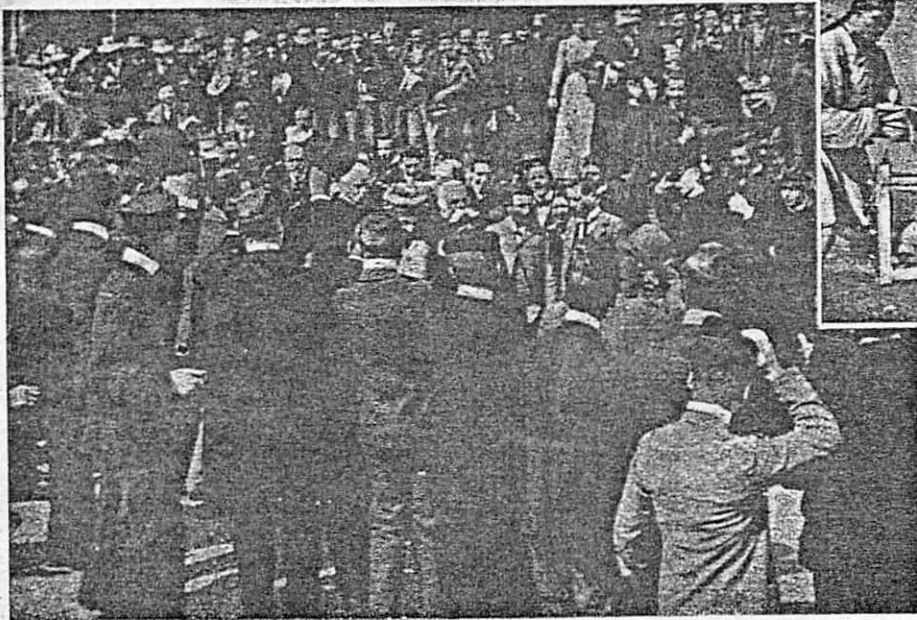
Zum Abschluß des Burenkrieges: Oom Krüger, der vielgenannte frühere Präsident von Transvaal.



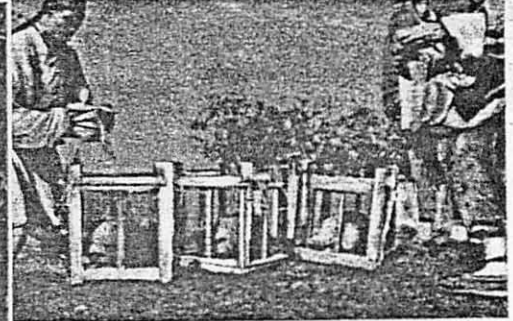
Hansi Niese in drei Gestalten.



Der erste Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes: Oben links der Motor und die Schraube, rechts der Aufstieg des Ballons, unten links das Aluminiumgerüst in der Halle, rechts: der Ballon wird auf Kähnen aus der Halle gezogen.



Das Attentat auf König Humbert von Italien durch den Anarchisten Angelo Bressi. Unser Bild zeigt den König mit Königin Margharita am Tage vor dem Anschlag auf einem Platze in Monza.



Strafexekutionen anlässlich des Boxer-Aufstandes in China: Köpfe von Hingerichteten werden zur Schau gestellt.

1900 „Der Wunsch, sich frei von den Fesseln der Schwere in die Lüfte zu erheben, ist ein alter und begreiflicher.“ Der erste Aufstieg des von Grafen Zeppelin erfundenen lenkbaren Luftschiffs . . .

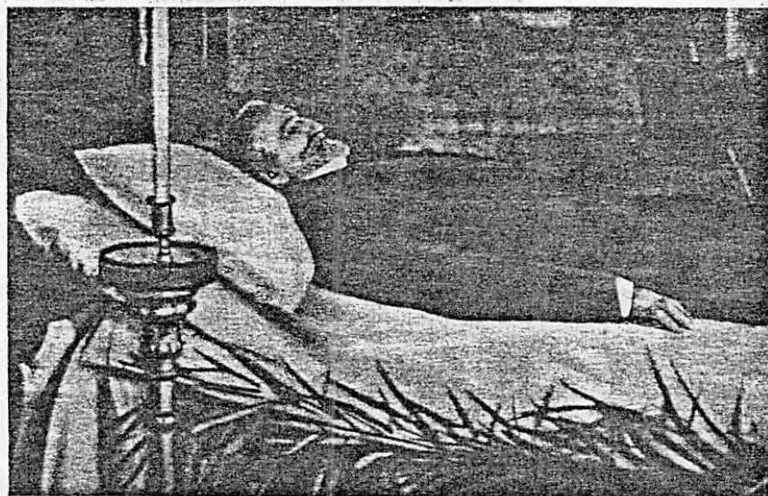
1901 Die Boxer veranlaßten durch ihre ausländerfeindlichen Ausschreitungen das bewaffnete Eingreifen der fremden Mächte.



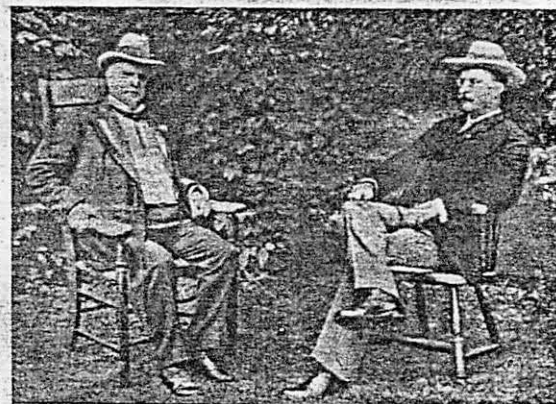
Königin Viktoria von England †: Die greise Herrscherin mit ihrem Sohn Albert Édouard, ihrem Enkel Georg und ihrem erstgeborenen Urenkel.



Professor Josef Virchow, der berühmte Gelehrte in seinem anthropologischen Museum.



Zum Tode Giuseppe Verdis: Die Aufbahrung des verewigten Meisters.



Die Ermordung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika: Präsident Mac Kinley und Theodore Roosevelt.

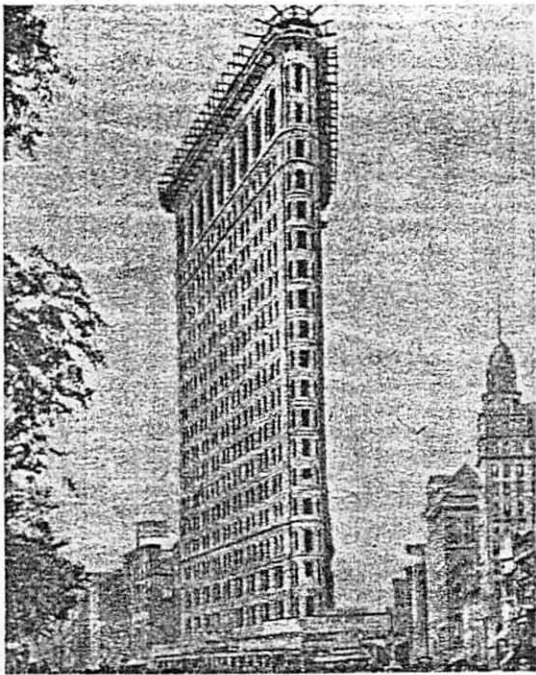
1901 Professor Rudolf Virchow begründete die modern-naturwissenschaftlich eingestellte Medizin auf dem Prinzip der Zellenforschung.

Eine Verfügung des Testaments Giuseppe Verdis lautete: „Frühmorgens oder in den Abendstunden, begleitet von zwei Geistlichen, ohne Musik und Gesang, sollt ihr mich ins Grab senken“.

Während der 64jährigen Regierungszeit Königin Viktorias von England (1819 geboren) entwickelte England sich zu dem heutigen „British Empire“.



Der Wiener Frauenklub am Eröffnungstage in seinem neuen Heim.



Das interessanteste Gebäude der Welt, das Flatiron-Haus in New York, das 20 Stockwerke zählt.



Loie Fuller, die berühmte Serpentinentänzerin.

1903 Loie Fuller erfreute sich in den Hauptstädten Europas besonderer Beliebtheit. Als Pikanterie wurde erzählt, daß sie zu einem Tanzkostüm 1000 Meter Stoff benötige.

Das Flatiron-Haus, das 20 Stockwerke besaß und eine der ersten Stahlkonstruktionen war, wurde als besondere Sehenswürdigkeit bestaunt. Es galt als das „interessanteste Gebäude“ der Welt.

Da der Dynastie Obrenovich durch die Heirat des Königs Alexander mit Draga Maschin schärfste Gegnerschaft erwuchs, kam es zu einer Militärverschwörung. In der Nacht zum 11. Juni wurde das Königspaar ermordet und ein paar Tage darauf Peter Karageorgewitsch zum König von Serbien ausgerufen.



Die Blutnacht in Belgrad: Das ermordete Königspaar Draga Maschin und Alexander von Serbien.



Pietro Mascagni: Der Komponist der „Cavalleria Rusticana“ bei einer Kartenpartie im Freundeskreise.



Der deutsche Kaiser auf der Jagd: Kaiser Wilhelm II. und seine Suite besichtigen die Strecke im Oberförstereibezirk Brandshof bei Bückeburg.



Friedrich Doubek nimmt bei 10 Grad unter Null in Klattau ein Bad.



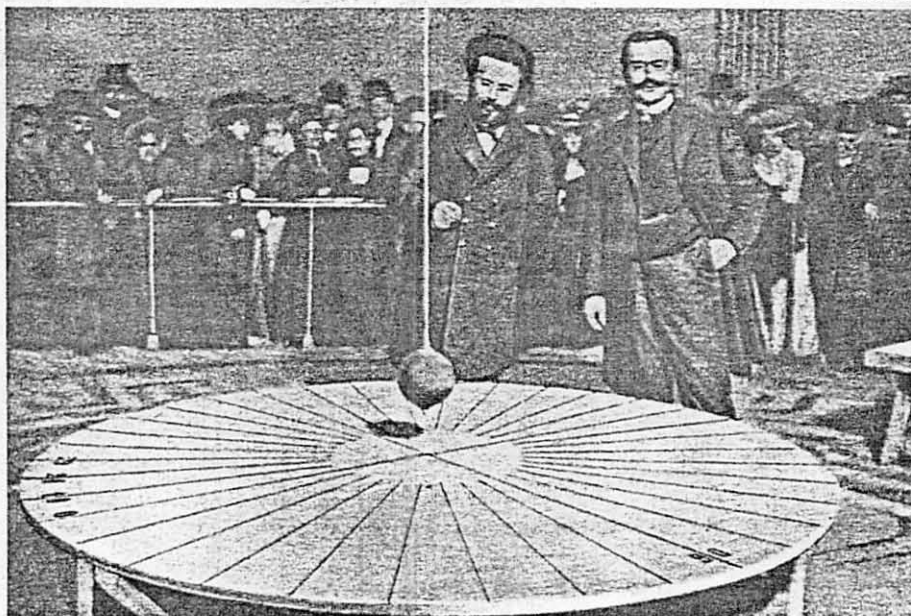
„Fräulein Stationschef“ Mitzi Horak, in ihrem Dienstort Vilpian.



Die Weltmeister im Paarlauf Frau Christine von Szabo-Engelmann und Herr Karl Euler aus Wien bei den Konkurrenzen in Stockholm.



Ein „Herrenabend“ in der Hofoper: Opersänger Erik Schmedes als Exzentriksängerin.



Die Bewegung der Erde durch den Foucaultschen Pendelversuch in Paris erwiesen.

1901 Alles ist schon dagewesen, sagte der weise Rabbi Ben Akiba. Ein Beweis dafür ist das Bild eines Herrn Doubek aus Klattau, der die Maxime des Dr. Panesch „Verkühle dich täglich“ schon damals, allerdings mächtig ausgelacht, in die Praxis umsetzte.

Erik Schmedes, der große Wagner-Tenor aus unserer Väter Zeit, zeigte sich anlässlich von Wohltätigkeitsfesten gern in exzentrischen Frauenrollen.

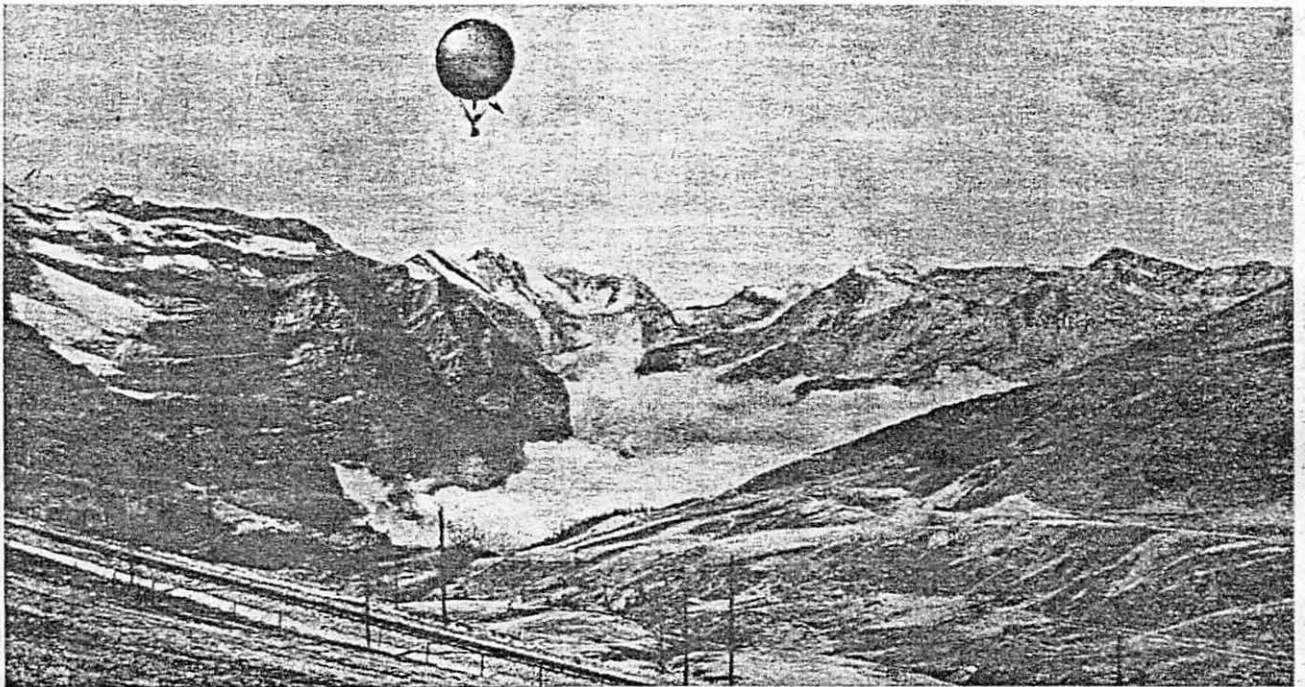
1902 „Der französische Physiker Foucault führte 1851 seinen berühmten Pendelversuch, der die Drehung der Erde beweist, vor. Jetzt setzte der phantasiereiche Astronom Flammäron alles in Bewegung, um das Experiment zu wiederholen.“ (Nr. 44.)



Eine Ausstellung für Reformtracht in Berlin im Hohenzollern-Kunstgewerbe-Haus.



Madame Maeterlinck, die Gattin des Dichters, als „Monna Vanna“ im Wiener Carl-Theater.



Im Luftballon über die Jungfrau (4167 m): Im Vordergrund die Jungfraubahn.

1903 Theodor Mommsen, der berühmte Geschichtsforscher, war in seiner Auffassung der Pflichten eines Gelehrten so sehr mit Skrupeln behaftet, daß sein Hauptwerk „Römische Geschichte“, das ursprünglich fünfbändig angelegt war, ohne den vierten Band erscheinen mußte, weil er sagte, daß kein Mensch imstande sei, die Gestalt Julius Cäsars nachzuzeichnen.

An der Photographie Roseggers, die ganz falsch aufgenommen ist, kann man deutlich die mangelhafte Fertigkeit, mit der die Amateure arbeiteten, merken.

Die Schöpfer der Reformkleidung haben in vielem die heutige Frauenkleidung vorausgesehen.



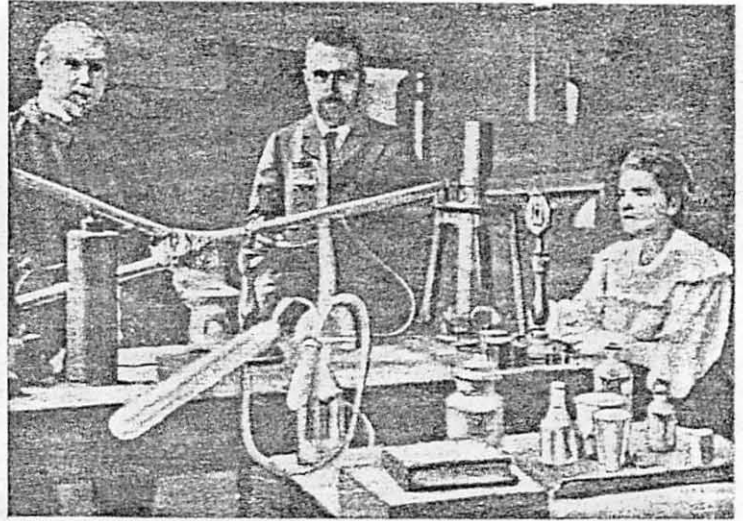
Der berühmte deutsche Geschichtsforscher Th. Mommsen gestorben.



Peter Roseggers silberne Hochzeit: Der Dichter aus der grünen Steiermark mit seiner Frau Anna und seinen Kindern.



Der Ehescheidungsprozeß des sächsischen Kronprinzenpaares Louise von Sachsen mit dem Sprachlehrer Giron auf der Promenade von Mentone.



Ein Ehepaar mit dem Nobelpreise für Physik ausgezeichnet: Herr und Frau Curie in ihrem Pariser Laboratorium.



Der Tod des größten ungarischen Dichters der Gegenwart: Maurus Jokai und seine Gattin Bella Nagy in ihrem Wohnzimmer.



Papst Leo XIII. gestorben: Ein Gebet am Sterbelager.

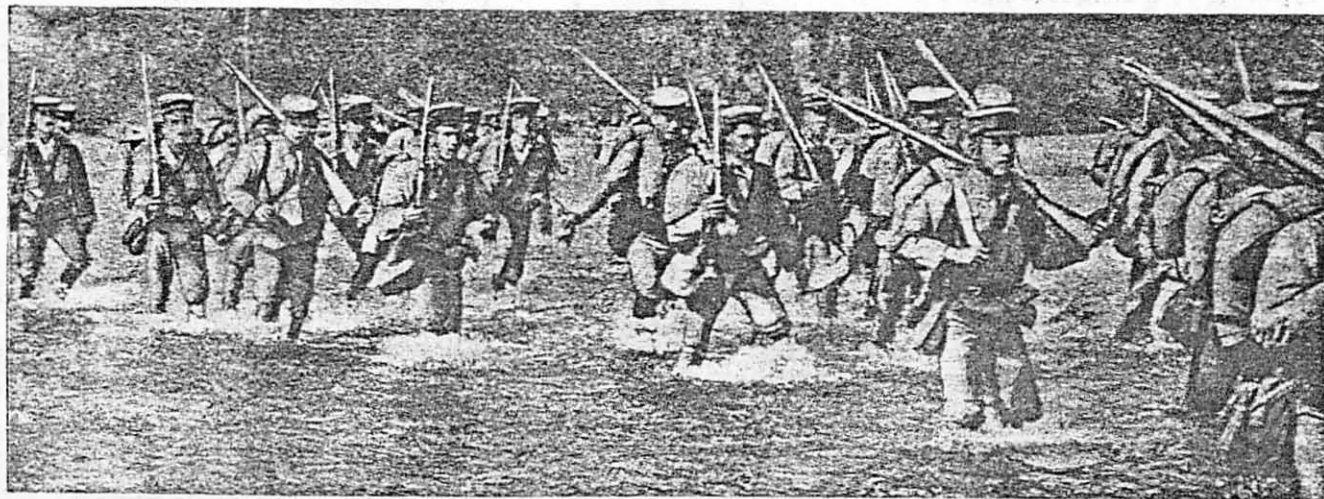


Das Leichenbegängnis für den tschechischen Komponisten Anton Dvorak: Junge Damen der Prager Gesellschaft mit Palmzweigen in der Hand an der Spitze des Zuges.

1903 Am 20. Juli starb, 94 Jahre alt, Papst Leo XIII., der wegen seines gütigen Wesens und seiner sozialen Botschaften große Verehrung genoß.

Man muß sich in die damalige Zeit hineindenken, um begreifen zu können, wieviel Staub die Affäre der Kronprinzessin Louise von Sachsen, die mit dem Sprachlehrer ihrer Kinder, Giron, durchging und schließlich den Komponisten Toselli heiratet, aufwirbelte.

1904 Mme. Curie, die zusammen mit ihrem Gatten das Radium entdeckt hat, erhielt zuerst gemeinsam mit ihm den Nobelpreis und wurde später noch einmal mit dieser wissenschaftlichen Auszeichnung bedacht.



Der Krieg zwischen Rußland und Japan: Japanische Infanterie in voller Marschadjustierung durchschreitet den Sautiau-ho-Fluß.



Der Krieg zwischen Rußland und Japan: Von den Russen verlassene Schützengräben bei Datschischao.



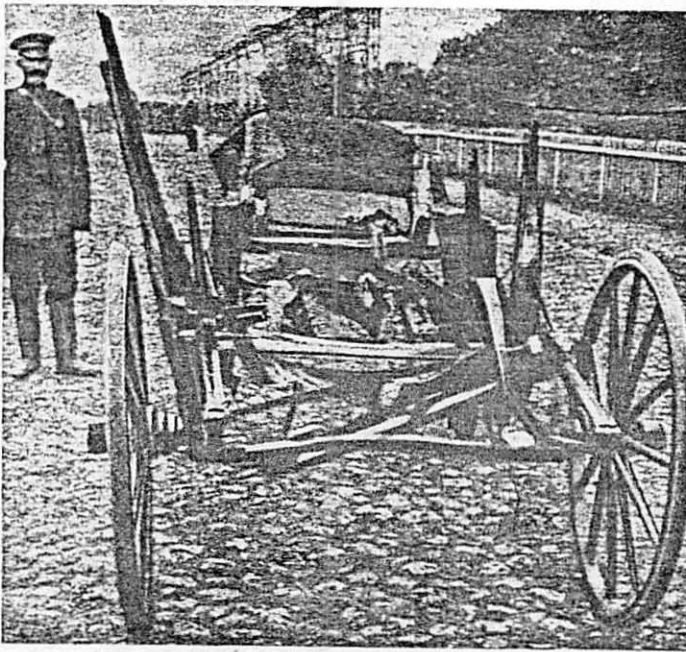
Der berühmte italienische Komponist Leoncavallo bei einer Spazierfahrt durch die Straßen Berlins.



Die furchtbare Dürre: Der Hungerstein in der Elbe bei Tetschen, der nur bei abnorm niederem Wasserstand zu sehen ist.

1904 Japan, das am Anfang des 20. Jahrhunderts in einer neuen Blüteperiode stand, fühlte sich durch Rußland bedroht und in seiner Ausdehnung nach dem Festland behindert. Ohne eigentliche Kriegserklärung griff es die russische Flotte vor Port Arthur an und eroberte die Festung nach kurzer Belagerung.

Unterhalb der Kettenbrücke bei Tetschen liegt im Flußbett ein großer Basaltstein, der nur bei ganz abnormem Wasserstand zu sehen ist und auf welchem schon seit dem 15. Jahrhundert Merzeichen angebracht wurden.



Das Attentat auf Minister von Plehwe: Die Ueberreste des geschlossenen Wagens auf einer Straße in St. Petersburg.



Zu den Unruhen in Rußland: Die an der Freiheitsbewegung beteiligten Künstler, welche von der Regierung wegen Hochverrates verhaftet wurden (stehend: Skitaletz und Maxim Gorki, sitzend: Andrejew, Schaljapin, Bunin).



Die bekannte Tänzerin Saharet (Mitte) in Heringsdorf.

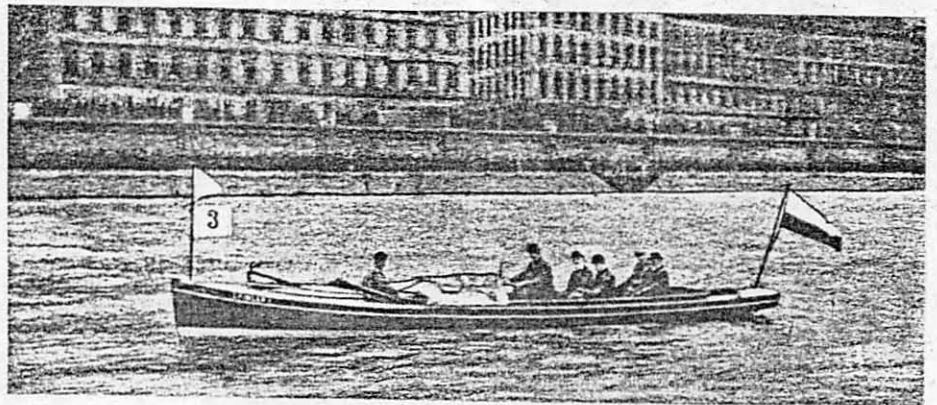


Die Tänzerin Cleo de Merode, geboren in Mödling, erlangte internationale Berühmtheit.

1904 Zur Zeit des russisch-japanischen Krieges trat die Kampforganisation der Sozialrevolutionäre, fälschlich Nihilisten genannt, wieder in lebhaftere Tätigkeit.

1905 Sehr selten findet man auf einer Photographie die Repräsentanten einer geistigen Schicht so geschlossen vor wie auf dem Gruppenbild, das die russische, künstlerische Jugend Anno 1905 zeigt.

Eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 22 km pro Stunde für Motorboote schien damals ungeheuer, während sie uns, wenn wir an die Rekorde des Major Segraves denken, geradezulächerlich vorkommt.



Motorbootrennen in Wien: Das siegreiche Boot, das 22 Kilometer in 1 Stunde 5 Minuten 29⁴/₅ Sekunden zurücklegte.

11

Im Jahre 1842 machte eine Wienerin, Ida Pfeiffer, eine Reise ins Heilige Land. Sie war eine bemerkenswerte Frau und jedesmal, wenn ich am Zentralfriedhof bin, lege ich eine Blume auch auf ihr Ehrengrab. Einige Auszüge aus ihrem Buch sollen die Situation und die Lebensbedingungen in den Außenteilen der Monarchie heraufbeschwören. Die Zustände wie Ida Pfeiffer sie beschreibt, sind etwa bis 1920 unverändert geblieben. In den ehemaligen Kronländern der Monarchie begannen sich die Verhältnisse erst weit nach dem zweiten Weltkrieg etwas zu bessern. Wie bei uns hat die Technik den Wandel mit sich gebracht.

Ich fuhr am 22. März 1842 um 1 Uhr mittags zu den Kaiser-Mühlen, dem Platze, von dem die Dampfschiffe nach Pesth usw. abgehen. Freudig überraschte mich am Ufer die Anwesenheit einiger Verwandten und Freunde, die mir nochmals Lebewohl sagen wollten. Die Trennung war freilich wieder recht hart, denn unwillkürlich erfasste uns der Gedanke, ob wir uns in dieser Welt ~~noch~~ wohl noch sehen würden.

Reisende gab es nur Wenige. Die Witterung war zwar schön und mild, aber die Jahreszeit noch zu früh, um andere Reisende, als Geschäftsleute, oder solche mit so umfassenden Plänen, wie ich im Kopfe hatte, in die Welt zu führen. Die Meisten gingen nach Preßburg oder höchstens nach Pesth. Bald hörte man vom Schiffskapitän, daß eine Frau auf dem Schiffe sei, die bis Konstantinopel zu reisen gedenke - und nun betrachtete man mich von allen Seiten. Einer der Herren, der dieselbe Reise machte, sprach mich an und bot mir seine Dienste an, wenn ich dren benöthigen sollte, und wirklich stand er mir überall schützend zur Seite.

In drei Stunden erreichten wir Preßburg und landeten in der Nähe des Krönungsberges. Unweit von diesem Hügel ist der schöne Gasthof "zu den drei grünen Bäumen" wo es so theuer, ja noch theurer wie in Wien ist. Stromabwärts darf man bis unter Pesth nicht auf dem Schiffe übernachten.

.....
Um 9 Uhr nachts erreichten wir die Stadt Semlin, an deren Ufer Halt gemacht wurde. Semlin ist befestigt, liegt an der Einmündung der Save in die Donau, hat 13,000 Einwohner und ist die letzte österreichische Stadt am rechten Donauufer.

Als wir uns der Stadt näherten, wurden einige Pöller auf unserem Schiffe gelöst. Man berichtete den Kellner zu spät davon, er hatte nicht mehr Zeit, die Fenster zu öffnen und leider zersprang eines davon - ein unersetzlicher Schaden für uns, da die Gegend überall in Schnee gehüllt und die Temperatur auf Null gesunken war. Den Ofen hatte man schon in Wien von seinem Plätzchen verbannt, da die Sonne durch einige Tage ihre milden Strahlen ausgebreitet hatte, und man vermessen auf ihre Beständigkeit rechnete.

Die Kälte war so unleidlich, daß man gerne jede Öffnung geschlossen hätte, aber des vielen Tabakrauchens und der Ausdünstung all der armen Leute, besonders der Juden wegen, die einen großen Theil der Fracht im Ungarlande ausmachen, hätte man gerne Thür und Fenster aufgerissen. Es ist garnicht zu beschreiben, was man Alles auf diesen Schiffen auszustehen hat. Ungepolsterte Bänke gehören bei Tag zum Sitzen, bei Nacht zum Schlafen. Von einem Waschbecken des morgens ist keine Spur zu entdecken; und so ging es fort, bis zum dritten Dampfschiff, dem "Zriny", welches wir unterhalb der Donaufälle bestiegen, da fanden wir wenigstens bequeme gepolsterte Bänke. Allein auf keinem Schiffe, selbst nicht auf dem "Ferdinand", mit welchem man schon in das Schwarze Meer kommt und der fatalen Seekrankheit anheim fällt, ist eine Absonderung von Männern und Frauen.

.....
 Die verfllossene Nacht war für uns Reisende keine Nacht der Ruhe, sondern des Lärmens. Semlin ist ein bedeutender Ladungsplatz, es wurden über 180 Zentner Waaren ab-, und dagegen Steinkohlen, Holz und wieder Waaren aufgeladen. Dies alles geschah mit einem solchen Lärm und Gepolter, daß man glaubte, das ganze Gebäude müsse über uns zusammenbrechen. Dazu Kälte und Wind, die durch die gebrochene Scheibe ihren beständigen Eingang hielten und uns die Nacht zu einer wahren Höllenqual machten. Um 6 Uhr morgens wurden wir endlich flott. Diesem zufälligen Aufenthalte hatten wir das Glück zu danken, Belgrad, welches der Stadt Semlin gegenüber liegt, die erste türkische Festung und Stadt in Serbien, mit 29,000 Einwohnern, sehr gut zu sehen.

Die Lage von Belgrad ist sehr schön. Die Festungswerke ziehen sich vom Ufer der Donau, längs eines Berges stufenweise hinauf. Die Stadt mit ihren schlanken Minaretten liegt eine Viertelstunde rückwärts. Hier sah ich die ersten Moscheen und Minaretten.

Von Pancsova aus erreichten wir, nach einer zweistündigen äusserst angenehmen Fahrt, die türkische Festung Semendria, die eine wahrhaft schöne Lage hat. Besonders verleihen ihr die vielen Spitzen und Zacken ihrer, im maurischen Style gebauten Wälle und Thürme, einen eigenthümlichen Reiz. Die Dörfer aber, und ganz vorzüglich jene am rechten serbischen Ufer, gleichen an Ärmlichkeit jenen, deren ich leider so viele in Galizien sah. Elende Hütten von Lehm mit Stroh gedeckt und weit und breit kein Baum und Strauch. Die Nacktheit und Armuth solcher Wohnplätze erfüllt jedes fühlende Herz mit Wehmuth.

An dem linken Ufer, welches zu Ungarn gehört und das Banat heißt, ist es wohl nicht gar so arg, es bleibt aber auch noch gar Manches zu wünschen übrig, und man muß sich um so mehr über diese Armuth wundern, da dieser Landstrich so überreich an Naturprodukten, die Getreidekammer Ungarns genannt wird.

Auf der österreichischen Seite der Donau sind, von 200 zu 200 Schritte, Gränzwachen aufgestellt, welche Einrichtung auch von den anderen Regierungen an dem linken Ufer bis an die Mündung dieses Stromes in das Schwarze Meer beibehalten wird.

Man würde sich aber sehr irren, wenn man dächte, daß diese Soldaten in Uniform auf ihren Posten ständen. Sie beziehen in ihrem erbärmlichen und zerrissenen Kleidern, oft mit nackten Füßen, ihre Stationen auf acht Tage. Ihre Hütten gleichen einem Stalle. Ich trat in einige, um die innere Einrichtung zu sehen, die unmöglich einfacher sein konnte. In der einen Ecke befindet sich eine Feuerstelle, in der a deren ein sein sollender Ofen von Lehm zusammengestoppelt. Eine unförmige Öffnung in der Wand, an der Stelle des "Glases mit Papier überklebt, bildet das Fenster; eine hölzerne Bank die Einrichtung. Auf dem russischen Gebiete haben die Soldaten wenigstens Uniform an.

.....
Um 11 Uhr vormittags kamen wir zu Alt-Orsova an, der letzten Stadt Österreichs im Banater oder Wallachischen Militär Grenzbezirke. Hier mussten wir den übrigen halben Tag bleiben. Nachdem wir uns in dem guten Gasthofs zum "goldenen Hirschen" vollkommen erholt hatten, bestiegen wir heute Morgen abermals eine neue Barke, den "Saturnus", der nur oben gedeckt und von allen Seiten offen ist.

Sobald man diese Barke betritt, ist man schon für unrein d.h. für halb verpestet angesehen, und darf nicht mehr an ~~das~~ das Land, ohne Quarantaine zu halten; auch begleitet uns ein Guardian bis Gallatz. Gleich unterhalb Alt-Orsova verläßt man Österreichs Grund und Boden gänzlich.

Merkwürdig ist es auch, auf welche schnelle und einfache Art das Vieh in diesen Gegenden frei von der Pest erklärt wird. Wenn die Thiere von einem unreinen Orte zu Schiff in die Nähe eines gesunden kommen, so muss das Schiff ungefähr vierzig bis fünfzig Schritte vom Ufer halten, dann wird jedes Stück Vieh in das Wasser geworfen und an das Land getrieben, wo schon Leute harren, sie zu empfangen. Nach dieser einfachen Operation sind sie vom Peststoffe befreit.

Am 31. März 1842 früh Morgens wurde abgefahren und so kamen wir um 8 Uhr schon nach Giurgewo. Diese Stadt liegt am linken Ufer, der Festung Rustschuk gegenüber. Sie zählt 46,000 Einwohner und ist ein Hauptstapelplatz der Wallachei. Wir mussten bis 4 Uhr Nachmittag hier verweilen, denn es wurden über 600 Zentner Waaren nebst acht Wagen abgeladen, und Steinkohle dagegen eingenommen und hatten daher Muße, das Innere dieser wallachischen Stadt in Augenschein zu nehmen.

Doch wie wurden meine Reisegefährten von der Häßlichkeit dieser von außen so viel versprechenden Stadt unangenehm überrascht. Auf mich machte sie nicht halb den Eindruck, weil ich dergleichen noch von Gallizien her im Gedächtnisse hatte. Die Gassen und Plätze sind voll Gruben und Löcher, die Häuser ohne den geringsten Geschmack, ohne Symmetrie aufgeführt; das eine stand in die halbe Gasse, das andere wieder ganz zurück. Die Neugierde zog uns in eine Wein- und in ein Kaffeehaus. Gläser und Tassen werden den Gästen gereicht, ohne sie vorher auszuspülen.



Ausnahms-Angebot!
Nur bei sofortiger Bestellung gültig!
Gebe auf sechs Monate Kredit
meinen herrlichen

Qualitäts-Apparat Nr. 96
laut Abbildung, prachtvoll rein und
laut spielend, Rast, Gesang, Humor
im eigenen Heim!

Jedermann ist entzückt!
Kastengröße 32x32x16 cm, Trichter
45 cm Durchmesser. **Ausnahmepreis**
laut zehn Aufnahmen und 200 Nadeln
K 1.150.000, Angabe K 550.000,
Rest K 25.000 wöchentlich zahlbar.

Gleicher Preis wie bei sofortiger Bezahlung
Schreiben Sie heute noch an:

Grammophon-Export JOH. ARLETT,
Wien, VII., Kirchengasse Nr. 15.

Jede Auskunft kostenlos!

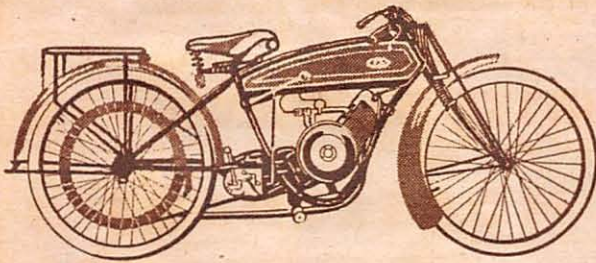
Gegr. 1854 **Gemsbart** Gegr. 1854



dem echten
täuschend
ähnlich,
weich
schwingen-
des Haar mit
schneeweißen
Spitzen, 15-17 cm
Haarlänge, 40.000
bis 50.000 K, Diesel-
ben doppelt gebun-
den, Ausnahms-
stücke, 80.000 bis
100.000 K, Edel-
hirsch-Imitation
50.000 bis 60.000 K,
doppelt gebunden
100.000 K, Elchhirschbärte 20.000 K,
echte Dachsbärte, kurz und buschig,
40.000 K, versendet gegen Nachnahme
Erste alpenländische Gemsbarterzeugung

Eduard Hauptmann
St. Veit an der Glan, Kärnten.
Bei Anfragen 1000 K Rückporto.

2 Millionen Kronen



kostet mein **Einbau-Motor**, 1 1/2 PS, komplett, mit Benzin-Reservoir
Riemenfelge, Riemen, vorzügliches Fabrikat, ausgezeichnete Bergsteiger
vielmals prämiert, in jedes Fahrrad von jedem Laien einzubauen.
Komplette Motorräder mit extrastarkem Rahmen K 7.500.000
Verkauf nur gegen Vorkassa.
Händler Rabatt. — Vertreter gesucht.

RIVAL-Spezialhaus für Fahrradindustrie
Gustav Wondrak, Wien, III., Hauptstr. 144.

8 Tage Probe

| | |
|-------------------------|-----------|
| Nickel-Uhr | K 60.000 |
| Armband-Uhr | K 100.000 |
| Präzis.-Uhr | K 120.000 |
| Goldin-Uhr | K 160.000 |
| Silber-Uhr | K 180.000 |
| Gold-Uhr | K 350.000 |
| Wecker-Uhr | K 60.000 |
| Radium-Wecker | K 100.000 |

Präzisions-Uhr, Doxa-, Omega-, Schaff-
hausen-, Stopper-, Automobil-, Kontroll-
Uhren, Stand- und Pendel-Uhren mit
Turmglockenschlag K 240.000, 14 Karat
Gold-Eheringe K 150.000, Golddouble od.
Silber K 20.000, Kuckuck-Uhr K 300.000.
Nichtpassendes wird innerhalb 8 Tagen
retourgenommen und das Geld zurück-
gesendet.
Versand per Nachnahme durch die
Uhrenfabriks-Niederlage

MAX BÜHNEL, WIEN
IV., Margarethenstraße 18, Abt. 4
Illustr. Preisliste umsonst und portofrei.

Komplette Radio-Apparate



mit Schiebepule und
Kristalldetektor
K 140.000
Mit Drehkondensator
K 200.000
Für kurze und lange
Wellen K 460.000
Drei-Röhren-Apparat
für Ausnahmepfand
It. Abbildg K 4.000.000
Kopfhörer, K 200.000,
250.000 und 300.000

Alle Einzelteile für
Radiobau — Antennen-
bau — Leitungsmate-
rial und Anleitungen
für Radio- und Anten-
nenbau. Preisl. gratis

Versand ab Wien gegen Einsend. von K 50.000 Angabe, Rest Nachn.

Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstraße 18.

Für Selbstrasierer!



Für Selbstrasierer!

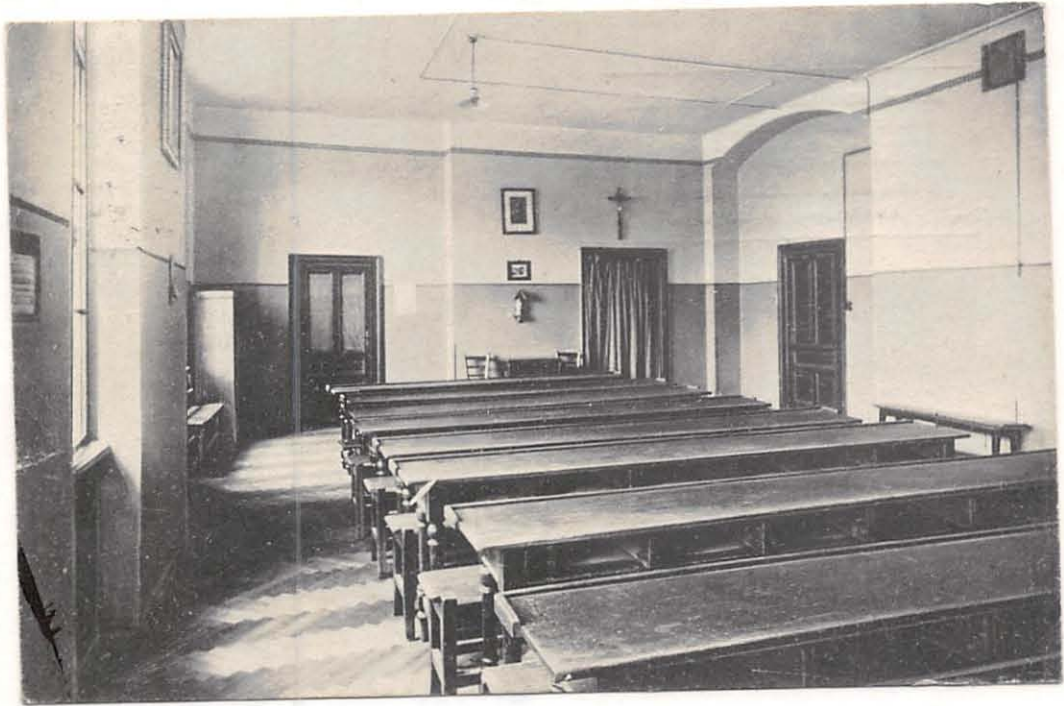
»ALLEGRO«

**Automatischer
Schleif- u. Abzieh-Apparat**
für Gillette-, Auto-Strop, Durham-Duplex-Klingen usw.

Erstklassiges patentiertes Schweizer Fabrikat
Behandeln Sie eine gute Klinge regelmäßig auf
dem „Allegro“, selbst bei täglichem Gebrauch
wird sie ein Jahr lang stets wie neu schneiden. } K 240.000
Überall erhältlich, speziell bei

M. WALLACE, Drogist
I., Kärntnerstraße Nr. 30 **WIEN** I., Tegethoffstraße Nr. 3
VII., Westbahnstraße Nr. 26 V., Margaretenstraße Nr. 55
Baden, Vöslau, Müdling, Nietzing.

Industrie A.-G. ALLEGRO, Emmenbrücke (Schweiz).



Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen
St. Josefinum
13. Breitenseerstr. 31
Schulzimmer der Töchter



A 3703/1

Foto Quick

Gustav Fröhlich

Film • Foto • Verlag

Reproduktion verboten



Prinder

1721/1

phot. A. Binder, Berlin

Lee Parry

Verlag „Ross“ Berlin SW 68.

unsere Filmliebhaber

V. Chiavacci

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich, Deutschland und Ungarn viertelj. K 36.000.—, einzelne Nummern K 3000.—
 für die Aldeichollomatei viertelj. £ s. K 21.50, einzelne Nummern £ s. K 1.80. für Jugoslawien viertelj. Linar 60.—, einzelne Nummern Linar 5.—. für Polen viertelj. poln. M 4.800.000.—, einzelne Nummern poln. M. 400.000.—. für Italien viertelj. Lire 14.50, einzelne Nummern Lire 1.20. für Rumänien viertelj. Lei 120.—, einzelne Nummern Lei 10.—. für das sonstige Ausland viertelj. Schweizer Francs 6.—. Anzeigensannahme durch alle Annoncenbureaus
 Redaktion und Administration: Wien, III., Hubergasse 11. Telefon: 1730, 1731, 1732.

Palmsonntag in Jerusalem.



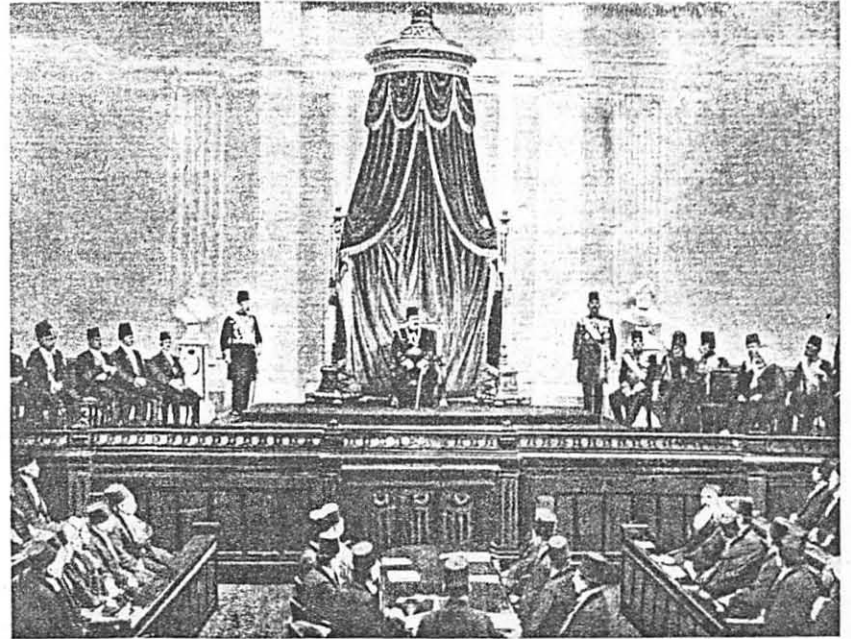
Die feierliche Prozession mit den Palmzweigen zu der heiligen Erlöserkirche in Jerusalem.

Im Innern des Blattes:

er Roman: „Die Tischler-Anna“. — Wiener Theaterbilder. — Das Kino. — Eine Novelle. — „Aleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Modenschau. — Bunte Geschichten. — Rätsel und zahlreiche photographische Aufnahmen.



Der entthronte jugendliche Schah von Persien, der sorglos in Paris lebt, während sein Reich Republik wurde.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Das erste Parlament in Aegypten: König Fouad eröffnet in feierlicher Weise die erste Sitzung des eben gewählten Parlaments im alten Pharaonenreiche.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Das erste Parlament in Aegypten: Die in der Eröffnungssitzung versammelten Abgeordneten des ganzen Landes.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Ein Parlament in Aegypten.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)

In der ganzen Welt gibt es jetzt nach den Wehen des gewaltigen Weltkrieges eine siegreiche demokratische Bewegung, die an den ältesten Institutionen der Vergangenheit rüttelt und neues Leben aus den Ruinen blühen läßt. Alte Throne stürzen, absolutistische Staaten in Asien jubelten zu bolschewistischen Räterepubliken und im britischen

Weltreich knistert das Gehäß des weltumfassenden Imperiums. Aegypten, das uralte Land der Pharaonen, das einen König von Englands Gnaden an seiner Spitze hat, ist dem Beispiele Indiens gefolgt und hat sich einer freiheitlichen Bewegung hingegeben, an deren Spitze der populäre Zaglul Pascha steht. Dieser verstand es, das ganze Land für die Idee der Freiheit zu entflammen und die Massen jubelten ihm begeistert zu. Nun steht er als Ministerpräsident an der Spitze einer nach seiner Idee wirkenden

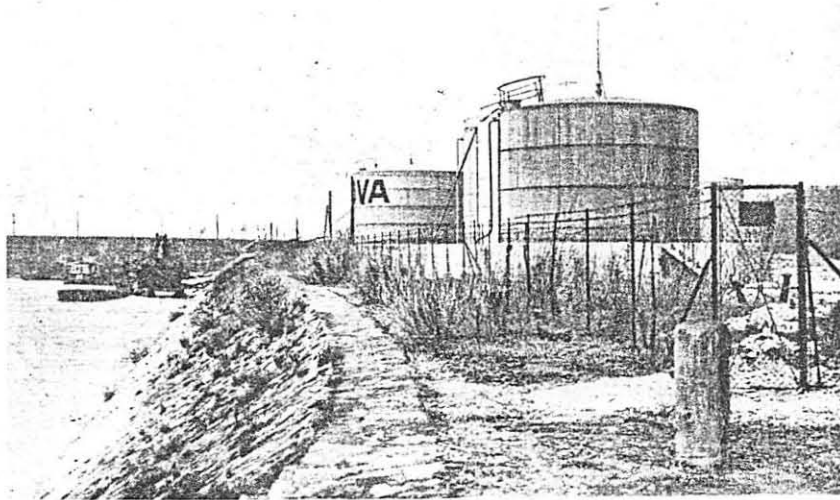
Regierung und ein Parlament steht getreu hinter ihm, bereit, die Unabhängigkeit des Landes, die in mühevoller Arbeit erungen wurde, voll und ganz zu behaupten. Jüngst fand die erste Sitzung des Parlaments statt, die sich zu einem nationalen Festtag für das Land gestaltete und welche König Fouad persönlich eröffnete. In zwei Bildern zeigen wir dieses epochenmachende Ereignis im Pharaonenlande.



Die Erdlawinenkatastrophe von Amalfi: Die Lawine auf ihrem Wege über die Weingärten und Landhäuser.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Erdlawinenkatastrophe von Amalfi: Zerstückte Wohnhäuser, in denen nach den Leiden der Verschütteten gesucht wird.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die neuen Petroleumreservoirs der Stadt Wien am Praterspitz zwischen der Donau und dem Donaukanal.
Phot. Maner & Corendet, Wien.



Das Denkmal des berühmten Anatomen Professor Dr. Emil Zuckerkandl im Arkadenhofe der Wiener Universität.
Phot. Z. Robinsons, Wien.

Eine neue Klaviermethode.

(Mit Vorträt auf Seite 7.)

Der bekannte und seinerzeit außerordentlich populär gewesene Wiener Komponist Franz Wagner — der „Rur für Natur“ Wagner genannt, weil dieser Walzer als Einlage in der berühmten Operette „Der lustige Krieg“ von Johann Strauß von ihm komponiert war und trotzdem unter dem Namen des Walzerkönigs in die Welt ging — lebt seit einigen Jahren als Musiklehrer in Graz. Eine neue eigenartige Methode des Klavierunterrichtes, die er gefunden, macht dort in den musikalischen Kreisen Aufsehen. Jedermann kann ohne vorherige Noten- oder Musikkenntnis Klavier oder Zither in sechs Monaten vollständig und theoretisch richtiger wie nach allen bisherigen Schulen spielen. Wagner hat bereits in Zürich, wo er fünf Jahre weilte, und in Graz seit drei Jahren zierl. 150 Schüler mit staunenswerthem Erfolge herangebildet. Es wäre sicher von Vorteil, wenn der treffliche Mann Gelegenheit fände, seine epochemachende Lehrmethode in Wien auszubauen, wo ungleich mehr Schüler sich dieser wertvollen Kunst erfreuen könnten. Vielleicht findet sich ein Wägen, welcher dem trefflichen Lehrer die Ueberführung nach Wien und die Einführung seiner wertvollen Methode in diese Metropole der Musik ermöglicht?

Um die Welt im Wohnauto.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen auf Seite 7.)

Eine Rundreise um die Welt im Auto macht der Konteradmiral John Weston mit Familie aus dem Transvaal (Südafrika), der nach mehrtägigem Aufenthalt

jetzt Berlin passierte, um nach Westdeutschland—Holland weiterzufahren. Weston ist seit drei Jahren unterwegs, hat



Aus dem neuen Palästina: Der hebräische Kindergarten in Jerusalem, welcher den jüdischen Kindern moderne Hygiene und Erziehung bietet.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



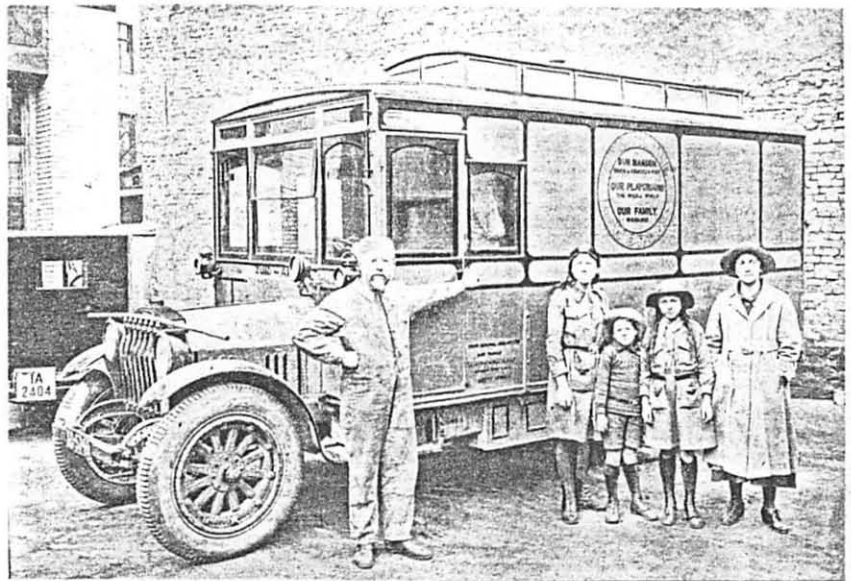
Hans Wilhelm de Vancos, berühmter Maler und Illustrator, starb am 2. April, 57 Jahre alt, in Wien.
Aus der Sammlung des Hofrates G. Langsdorff.



Der 100. Geburtstag Bismarcks: Die Bismarck-Bänder schmückten am 1. April das Denkmal des großen Kanzlers mit einer Anzahl von Kränzen. Phot. R. Seneck, Berlin.



Im Autoheim um die Welt: Frau Weston in der Küche ihres Reiseautoheimes.
 Phot. Georg Gaedel, Berlin.



Im Autoheim um die Welt: Der Konteradmiral John Weston aus dem Oranje-Freistaat (Südafrika) macht mit Frau und Kindern eine Reise um die Welt. Das Auto enthält die ganze Wohnung samt Küche.
 Phot. Georg Gaedel, Berlin.



Die feierliche Ueberführung der Leiche des in frau Hischer Gefangenschaft verstorbenen Ruhrdeutschen Dreyer zur Bestattung in Berlin.
 Atlantic-Photo-Co., Berlin.

Afrika und fast alle Länder Europas bereist und beabsichtigt in einigen Monaten wieder in seiner Heimat, Südafrika, einzutreffen. Für das nächste Jahr ist die Durchquerung Nord- und Südamerikas geplant. Das Auto ist das Heim der Familie. Bänke, zwei übereinander auf jeder Seite, dienen als Schlaflager; am Ende des Autos befindet sich eine kleine Kocheinrichtung, in der Frau Weston das Essen für die Familie bereitet. Bei Zuntaubhaltung des Wagens und bei Pannen steht die älteste, etwa 14-jährige Tochter ihrem Vater hilfreich zur Seite und sie ist auch der Führung des Wagens kundig. Das Bild zeigt den Konteradmiral Weston mit seiner Familie am Auto, das folgende Aufschrist hat: Round the world (Umd um die Welt); Our Mansion (Unser Heim); Seven by fourteen feet (7 x 14 Fuß); Our Playground (Unser Spielplatz); The whole world (Die weite Welt); Our family (Unsere Familie); Mankind (Die Menschheit). Unsere Bilder zeigen die mutige Familie vor ihrem fahrenden Wohnhaus und Frau Weston in ihrer kleinen Küche an der hausfräulichen Arbeit.

JEDERMANN
 kennt schon das
LYSOFORM
 das ideale Desinfektionsmittel. Ungiftig, nicht ätzend, wirkt stark bakterienlösend, desodorierend.
Für Frauenunentbehrlich!



Franz Wagner, der jetzt in Graz lebende populäre Wiener Komponist, hat durch eine neue Klavierunterrichtsmethode das Interesse der musikalischen Welt erweckt.
 Nach einer photographierten Aufnahme.



Eine wandernde Kapelle: Die Tschin-Memorialkapelle, die, auf einem Automobil verladen, in kirchenlosen Orten der Vereinigten Staaten als Kottapelle funktioniert.
 Atlantic-Photo-Co., Berlin.

Wiener Theaterbilder

Der beliebte Berliner Schauspieler und Autor Kurt Göh und seine Gattin, das ehemalige hervorragende, bis heute unerregte Mitglied des Burgtheaters Valerie von Martens, gastieren derzeit mit großem Erfolg am Modernen Theater in „Ingeborg“.



Kurt Göh und seine Gattin Valerie von Martens in Niedermis „Tageszeiten der Liebe“; das Künstlerpaar gastiert derzeit in „Ingeborg“ im Modernen Theater.
Phot. Zander & Vahlsch, Berlin.

Das Lustspiel „Ingeborg“ von Göh, das schon vergangenes Jahr mit viel Erfolg im Jüdischen Theater gegeben wurde, ist jetzt Repertoirestück des Modernen Theaters. Dieses anspruchslos heitere Stück hat nichts



Trude Emmertling, die zwölfjährige Tochter des Vizebürgermeisters von Wien, die bei dem jüngsten Gerri-Ballett-abend durch ihre exzellente Fußspinnentechnik großen Erfolg fand.
Phot. Redens-Atelier, Wien.

von seinem Charme und seiner Jugkraft verloren; Göh und Valerie von Martens geben die Hauptrollen und sind beide so lieb und nett, daß man es bedauert, wenn der Vorhang fällt.

Im Raimund-Theater gibt man jetzt Brandellos' originelle Komödie „Sechs Personen suchen einen Autor“.

Trotzdem.

Skizze von Elise K rafft.

Und nun war der Mai da!

Auf dem Hofe, der vor dem Fenster des Comptoirs lag, stand, von niedrigem Eisendraht umspannt, ein Fliederbusch über spärlich gesättem Rasen.

Viel Sonne ließen die hohen Häuser nicht hinunter auf dieses grüne Fleckchen. Dennoch begann es zu knospen und zu blühen zwischen den braunen Zweigen.

Thilde lächelte jedesmal, wenn sie von ihrem Fensterplatz dieses Blühen sah. Heute nachmittag hatte sie sogar schon dreimal die Feder sinken lassen und im süßen Nichtstun geradeaus in den blauen Tag geschaut.

„Mai!“ jauchzte ihre Seele, „Mai!“ zwitscherten die Spaken am Fensterrahmen.

Bis der alte Buchhalter Rejstke brummend „Aber Fräulein!“ mahnte und die beiden jungen Gehilfen wütend auf die reglosen Mädchenfinger starrten.

Dann schrieb sie wieder, rechnete, zählte nach und war doch mit allen Sinnen beim lieben Frühling. Und bei Hans! Frühling und Hans waren gleichbedeutend für sie.

„Hans.“ flüsterte sie ganz verjöhnt, als sie den Geschäftsbrief adressierte und mechanisch dabei „An Herrn Ferdinand Meier“ schreiben mußte.

Am heutigen Sonnabend war Schluß der Woche im Geschäft. Und sie war auch fertig, als es sechs Uhr schlug. Mit dem ihr eigenen kurzen, stolzen Nicken grüßte sie zurück und war auch schon zur Tür hinaus, ehe die anderen drei sich recht umgesehen. Sie lief die Treppen hinab, durch zwei Höfe und Haustore auf die Straße im Herzen Berlins, und dann weiter bis zum Schloßplatz. Dort, kurz vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal, stockte ihr Fuß.

Er war schon da. Er stand, scheinbar in das Kunstwerk vertieft, vor der Säulenhalle und sah sich nicht um.

Im nächsten Augenblick war sie an seiner Seite. Sie konnte vor lauter Seligkeit nicht einmal „Guten Abend“ sagen. Sie streckte nur die Hand aus und sah ihn an.

Da lächelte er. Es war aber ein sonderbares Lächeln. Die Zähne halb zusammengebissen, das hübsche Gesicht gesenkt und helles Rot unter dem blonden Haar.

Und als er so stand und sie anblickte, das braune, gelockte Haar, das ganze, junge, holde Gesichtchen, da kam es dem Mädchen vor, als läte

ihr dieser Blick weh, als müßte sie schnell hier vor allen Menschen seinen Kopf nehmen, um ihre zitternden Lippen wie schuhbedürftig auf seinen Mund pressen.

Er hatte ihren Arm genommen und hielt ihre Hand mit seiner Linken fest.

„So lustig heute?“ fragte er leise. „Frierst du nicht in dem Mullbings, Thilde?“

Sie schüttelte den Kopf.

„s is ja Mai, Hans!“

Das war gerade wie ein Jauchzen.

Er preßte krampfhaft ihre Hand und schritt so schnell mit ihr die Linden entlang, daß ihr Atem schwer wurde.

„Wieder in den Tiergarten, ja?“

Sie nickte.

„Wohin du willst, Hans.“

Sie zitterte plötzlich noch mehr. Ueber ihre helle Seligkeit kam ein unverständlich Bangen. Sie begriff sein seltsames Schweigen nicht und seinen Blick, der sich förmlich festklammerte an ihrem Körper.

Als die ersten stillen Wege des Tiergartens um sie waren, seufzte er.

Sie blieb stehen, versuchte zu lachen und zog ihren Arm aus dem seinen.

„Du bist wohl vom Mai trübsinnig geworden, Hannemann? Huh — wie siehst du aus! Denk mai, morgen ist Sonntag, der erste Maiensontag. Weißt du noch, voriges Jahr? ... Werder ... Friedrichshöhe ... Johannisbeerwein und Kirschblüten? Machen wir morgen alles nochmal ... du ... ja?“

Er schüttelte den Kopf. Seine Arme streckten sich ihr entgegen und legten sich schwer um ihre Schulter. Wie ein Trunkener küßte er sie.

Als sie sich endlich wieder losriß, hatte sie die Augen geschlossen und war totenblau geworden.

„Rein ... so ... sollst du mich nicht küssen, Hans. So ... so, ich will das nicht, ich ... Hans, ich kann das nicht!“

Es war fast wie Schluchzen, als sie das sagte. Er nickte.

„Ich tu's auch nicht mehr, Thilde. Weißt du, was das eben war?“

Er schritt jetzt neben ihr weiter und hielt die Hände in den Manteltaschen.

Sie sah gar nicht auf. Es war noch alles Sturm und Erregung in ihr.

„Das war ... der Abschied, Thilde.“

Er hatte das zuerst flüsternd gesagt und wiederholte es nun noch einmal laut und schroff.

„Jawohl, der Abschied!“

Sie sah ihn verständnislos an.

Es überflügelt

durch sein Renommee, seine riesige Wirkung der echte

DIANA

Franzbranntwein mit Menthol

sämtliche ausländischen Erzeugnisse und Hausmittel. An Nervosität und Kopfschmerzen Leidende wenden nur eine Massage an, um sich zu erfrischen und ihre ermüdende Tagesarbeit fortsetzen zu können.

Überall erhältlich!

Diana Franzbranntwein-Produktion-Ges.

Wien, II.,

Prag, VIII.,

Engerthstr. 169. Lieben, Drahobejova 1073.

Wäre diese Groteske ein Einakter, so hätte sie entschieden mehr Erfolg. Es ist auf die Dauer zu ermüdend und zu wenig interessant, die Schauspieler vom Zuschauerraum aus sprechen zu hören. In diesem Stück ist es wie bei so vielen anderen — keine Handlung — nur Regie und das befriedigt niemand restlos.

Da ging er noch einen Schritt weiter von ihr entfernt den stillen, grünen Weg entlang. Es klang gerade wie eingeleitet, was er nun sprach:

„Du hast doch damals, als wir uns vor zwei Jahren kennen lernten, gleich gesagt, auf gute Freundschaft ... nicht wahr? Und ich — ich habe dir doch auch gleich klar gemacht —“ er stockte nun doch und versuchte wieder ihren Arm zu nehmen.

Sie ging aber wie eine Kranke, der jede Bewegung weh tut, und ihre Hand fiel wie leblos an seiner nieder.

„Ja, klar gemacht, Thilde, daß aus einer Geirat zwischen uns nie etwas werden könnte. Habe ich das nicht getan, Thilde?“

Sie nickte.

„Na ja — du bist ja auch ein so vernünftiges Mädchen, Liebling. Und wenn wir uns nun nicht mehr sehen werden, bleibt uns die schöne Zeit doch immer noch als Erinnerung, und jeder von uns kann sagen: Wir haben einander nichts vorzuwerfen — was, Thilde?“

Sie blickte langsam empor.

Er hätte sie am liebsten noch einmal in die Arme genommen, als er sie so sah.

„Wußtest du das Mittwoch — Mittwoch abend schon, daß — — daß — —“

Er schüttelte den Kopf.

„Rein, ich hab' darüber überhaupt noch nicht ernstlich nachgedacht. Gestern war ich in Grünau drüben bei Verwandten, bei Siefles, weißt du. Agnes Siefle — wir duzen uns und kennen uns von Kind auf, obwohl ich nur ein falscher Welter von ihr bin. Unsere Mütter sind Cousinen. Na ja, und das hatten sie wohl schon lange so ausgenutzt, daß wir uns nach meinem Staatsexamen verloben sollten. Du weißt es ja, ich muß Geld heiraten. Thilde. Ich bin zu großartig, leider, erzogen worden, um mit meinem Gehalt allein auszukommen, na ja ... und ... und ...“

Sie unterbrach ihn.

„Du hast dich ... schon verlobt?“

Er nickte.

„Ja, gestern. Morgen soll es bekannt werden, morgen ist die Feier draußen in Grünau. Ich weiß selber nicht, wie das so schnell kommen konnte. Aber Agnes liebt mich wohl schon lange, und es ist ein großes Glück für mich, also ... es ging eben gar nicht anders.“

Er schwieg und blieb ganz erschrocken stehen.

„Aber, Thilde, nein! Weinen mußst du nicht. Um so einen, wie ich bin, lohnt sich's ja gar nicht.“ versuchte er zu scherzen. „Und du wußtest es ja auch

Modenschau der „Wiener Bilder“.

Modebeschreibung der Damenmoderbilder.

Gabardinekostüm. Mit farbigem Krepp eingefasster Schalltrage. Vorne angelegter Echö. Vierloch- und Stoffknöpfe. Glatter Rod.

Kostüm aus Sommerluch. Halbange Gürteljacke mit giletartigen Vorderseiten. Zu Hüden eingelegte Falten. Zu gegenseitigen Falten angeordnete Rodwunderbahn.

Kostüm aus glattem und gemustertem Krepp. Gerade Jacke mit weitenartigen, überkreuzten Vorderseiten. Stoffgürtelchen. Taschensette. Doppelrocktunik.

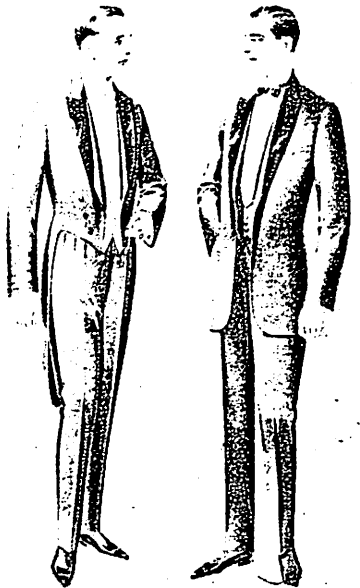
Kostüm aus Wolstrips. Mit Seidentreffen gezielte Sackjacke. Steinmütze und Stoffknöpfe. Durchgeschchnittene Vorderseite. Vinkseitig übereinanderstehender Rod.

Modebeschreibung der Herrenmoderbilder.

Frack auf einem Knopf zu schließen. Seidentreffer. Gilet mit vier Knöpfen. Seidentreffen an der äußeren Seitennaht.

Smokinganzug auf drei Knöpfe zu schließen. Eingefasste Tasche. Seidentreffer. Gilet mit vier Knöpfen. Aufgeschlagene Hose.

Die Zeichnungen stammen aus den Ateliers des Modeverlages Arnold Bachsch, Wien, III., Löwengasse Nr. 47.



+ Schneider, Modistinnen und die ganze Damenwelt hört man übereinstimmend nur Worte des Lobes über das Seiden- und Modenhaus S. Roth, VIII., Lerchenfelderstraße 150, sprechen; es bringt stets das Neueste in französischer und Schweizer Seide, in Wälschstoffen, Modisten-gehörden, Jadenunter, Seidenbrokate, französische Silke usw. in besten Qualitäten. Die Firma ist als streng solid bekannt und berechnet Engrospreise.

+ Das vor kurzem eröffnete Modelhaus Emil Gögge, VII., Kaiserstraße 62, verschaffte sich durch die vornehme Ausführung und solide Preisberechnung in der eleganten Wiener und auswärtigen Damenwelt große Beliebtheit und viele Kunden. Die in den Schaufenstern dieses eleganten Modelhauses ausgestellten Trotteur-, Abend- und Ballkleider, Sportblusen, Schlafroben etc. sind aber auch wirklich engtugend ausgeführt. In einem eigenen Abteil größere Auswahl Zumper mit Seidentombinationen, Sportweiten etc.

+ Die Fassanten der Alsterstraße befinden sich in den Schaufenstern des kürzlich eröffneten Mode- und Wäschehauses S. Scheiner, VIII., Alsterstraße 41, die neuesten Modelle von Zumper, Modewegen, Smoltingjäckchen aus Wolle und Seide, gestrichte Frühjahrskostüme etc. In den Logieräumen erhält man echte Cheminier Strümpfe und Socken, Marle „Superieur“, Sanddihne, Krauwatten, Krügen, Herrenwäsche, alles in bester Qualität zu überreichend billigen Preisen.

+ Es geht wohl kaum eine elegante Dame an dem kunstreich gehaltenen Portal des Modelhauses Rosenberg, VI., Mariahilferstraße 81, vorüber, ohne die in den Schaufenstern ausgestellten, entzückend-originaellen Saisonneuheiten zu bewundern. Herrliche Kostüme, eine Kombination von Wolle und Umbröhe, wahre Geniestellungen der Bekleidungskunst, ferner Original Karrier Jacken schon von 295.000 K anwärts, schließlich jedes Genre in Modewerkwaren Wiener Geschmacks und Pariser Schicks sind hier in reicher Auswahl vertreten. Das als streng reell bekannte Modelhaus Rosenbergs berechnet stets möglichst niedrige Preise.

+ Im Bezirk und weit auswärts erzieht sich das Modenhaus Richard Zornich, VII., Burgrabgasse 126 (nächtlich Kaiserstrassenecke), großer Beliebtheit. Gegenwärtig bewundern die Fassantinnen die neuesten Modelle Langkleider, Trotteur-Abendkleider aus Crèpe de Chine, Georgette, Echöhen, Blusen und die beliebten Spezialitäten des Modenhauses. Englische Kostüme in neuesten Umkleenührungen und Mäntel aus feinsten englischen Tuchen.

+ Während seines jehnjährigen Bestandes hat sich das Spezialmodellhaus G. Loischig, Wien, XIV., Altmannstraße 63, rechtlich bemüht, durch gebiegene Ausarbeitung, Verwendung besserer englischer Japüre, echter schließlicher Reinen oder Seide für seine Mäntel sowie salbter Breite die Günst und das Vertrauen der Bürger und Arbeiterfreie zu erwerben. In den Schaufenstern und in den eleganten Verkaufsräumen findet man jederzeit wahre Meisterstücke der weltberühmten Wiener Bekleidungskunst, ferner Handdihne und Krauwatten, französische Fabrikate in entzückenden Farben und Dessins. In einem anderen Abteil steht der Besucher herrliche gestrichte Seidenjumper, Sportweiten, Echöhen usw.

Neueste Modelle ausgestellt
ADOLF KATZ, VIII., Blindeng. 2. Feinste Ausführung. Solide Preise.

Neu eröffnet **Richard Friedler** XVII., Alaringerstr. 7
Modewarenhaus für Damen und Herren. Große Auswahl in Kleider, Mänteln, Wäsche etc. für Damen und Herren. **Blindengasse 1**

Modenhaus ENGLISH STYLE I. Bezirk, Lugeck Nr. 7
Feinste Ausführung, Herrenwäsche, Kleider, sämtliche neueste Herrenmoderartikel, französische, englische Krauwatten, Handschuhe, Pyjamas etc.

Textilhaus Hermes VII., Lerchenfelderstr. 65
Große Auswahl Tisch-, Bettwäsche, Herren- und Damenwäsche, Leinen- und Baumwollstoffe, Woll- und Steppdecken, Vorhänge, Teppiche etc. En gros. Vorzügliche Qualitäten. Reduzierte Preise. En detail.

Neueste Modelle
zu sehen: Hutsalon „MARIA“, VII., Lerchenfelderstraße 21. Feinste Ausführung. Vom-hausen Zugbehr. Modernisierungen prompt. Solide Preise.

Modellhaus „Zur Volksoper“
XVIII., Währingerstraße 77. Neueste Modelle ausgestellt.

Franz Salge VII., Kaiserstr. 117
Kleider, Kostüme, Mäntel. Feinste Ausführung. Solide Preise.

NEUESTE MODELLE zu beschlügen im Hutsalon
Hilda und Grell
IX., Gt. Torg. 4-8

Modellhüte vornehmster Ausführung. Modernisierungen wünschgemäß und prompt.
solide Preise. JOHANNA FISCHER, Wien, VIII., Blindengasse 1.

Neueste Englische Kostüme! Feinste Ausführung!
Sollide Preise! Atelier ANTON HRON, VIII., Josefstadtstraße 79

Neu eröffnet! Maison Cécile
IV., Wiedner Hauptstraße 10. Herrliche Modelle! Damenpelze, Abend-Balkkleider Feinste Ausführung. Solide Preise.

Damenhutsalon BRUNN
XX., Wallensteinstraße 7
Neueste Modelle ausgestellt!

Saisonneuheiten zu beschlügen. Große Auswahl in bewährten Damenhüten jeder Art.
Gewählte Stoffe. Besten und feinsten Ausführung! Solide Preise!
Elise Gädhofer, Wien, XV., Bezirk, Mariaböserstraße 147.

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte
Aufgeputzt
En gros. Ex-port-Muthaus I. Ellenbogen, Wien, VII., Lindeng. 43, Ecke Neubaug. 15. T. 39319

Modenhaus Best IV., Wiedner Hauptstraße 10.
Gewählte Seiden, Wolllumper, Sportweiten, Schals, Handschuhe, Strümpfe aller Farben. Im Lederwarenabteil: Reliance-saires, Damenschalen, Koffer. Prima Qualitäten. Ernüßigte Preise.

Modellhaus Korsower
VII., Kaiserstr. 109. Feinste Ausführung. Neuheiten zu beschlügen.

Neueste Modelle
Hutsalon Brosig, XV., Neubaugürtel 19. Solide Preise

Die neuesten Damen- und Herrenstoffe
Schneiderei in größter Auswahl. Solide Preise. Richard Springer, VIII., Strozzigasse 32-34.

Modellhaus Adolf Marmorstein
WIEN, XIV., Mariahilferstraße 205. Ein Ereignis für das kaufende Publikum, u. zwar: Mäntel aus Wollseiden, mod. Fasson, von 200 aufw., Sport- u. Strassenkostüme von 150 aufw., Mäntel aus feinem Corvocat von 105 aufw., Pariser Modellkostüme aus Ripa oder Crèpe marocain von 120 aufw., apa te Kleider mit feinsten Stickerei von 900 aufw., Seiden-trikotkleider, alle Farben, von 170 aufw. Große Auswahl in einzelnen Modeschoßen, Blusen, Seidentrikot-Jambes, Westen, Kleider, Schlafrocken. Reelle Bedienung garantiert.

Schuhhaus Ulrich XVIII., Währingerstraße Nr. 103
Gediegene Damen- u. Herrenschuhe, ent-o-o sückernde Kinderschuherei. Nur Qualitätsarbeiten. Solide Preise. o-o

Große Damen- und Herrenschuhe nur beste Auswahl
Haferl-Mathan, Union, Ida, Gollner etc. WOLF GLASER, Schuhmacher-sassessass salza, Wien, III., Erdbergstraße 10

Juwelen, Gold, Uhren, falsche Zähne. Restler Ein- und Verkauf. Eigene Reparaturwerkstätte.
S. ECK, VIII., Alsterstr. 37

+ Ein hervorragendes Wiener Hut-Engroshaus ist die Firma Heinrich Ellenbogen, VII., Lindengasse 43, welches Damenhüte mittleren Genres, jedoch äußerst geschmackvoll geputzt, erzeugt. Anlässlich der letzten Wiener Messe besuchten viele ausländische Firmen das Etabliement und erteilten namhafte Aufträge für ihre Gutfabris.

+ Bei Eröffnung des großen Modenhauses „West“, Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 10, wurde bemerkt, dass vielfach ein stolzer Witz prophezeit. Diese Voraussage traf auch zu. Die Schaufenster und großen Lager enthielten aber auch entzückende Seiden- und Wolllumper, Sportweater, Seidenschals, Handdihne, Socken und Strümpfe in allen Modefarben. In der nächsten Abteilung sieht man Meisterstücke der Wiener Lederwarenindustrie.

+ Allgemeines Lob hört man über das vor 14 Jahren gegründete Uhren- und Juwelenhaus Armin Wach, Wien, III., Landstraße Hauptstraße 6, vielfach äußern. Die zahlreichen Kunden sind eine Folge des soliden Gebarens dieser angesehenen Firma bei Ein- und Verkauf, bei Reparaturen oder Umarbeitungen von Schmuckstücken in Qualität und Preisen. Durch Verträge mit zwei der renommiertesten Schweizer Uhrenfabriken erklärt es sich, dass Wach die besten Schweizer Uhren jeder Art zu Originalfabrikpreisen verkauft.

+ Seit den vielen Jahrzehnten seines Bestehens wusste das Antiquitäten- und Eitmbel-Innendecorationshaus Adolf Walter in Fischl, Biererstraße 6 (Brieghaus VII., Lerchenfelderstraße 7), durch reelles Gebaren sich in den vornehmsten Kreisen in Oesterreich und im Auslande Vertrauen und Ansehen zu erwerben. Dem ehemaligen Kaiserhause, der Aristokratie und sonstigen vornehmen Häusern lieferte Walter kostbare Antiquitäten und Innendecorationen. Kein Besucher Fischls oder Wiers verjäumt es, die Sebenswürdigkeiten der Firma zu beschlügen. Der jetzige Witzgebes, Hans Bachhuber, ein Schwiegersohn des Gründers, hält dessen Weise: „Immer reell“ hoch im Ehren.

+ In den 38 Jahren seines Bestandes hat es das Modenhaus Anton Gögge, XIV., Währingerstraße 62, meisterhaft verstanden, sich Vertrauen und Günst des Publikums nicht nur im XIV. Bezirk, sondern auch weit auswärts durch solides anrühendes Gebaren in Qualitätslieferung, Preisberechnung und guten Geschmack zu erwerben. Gegenwärtig bewundern die Fassantinnen in der großhändlerisch arrangierten großen Schaufenstern dieser Firma — alles gebiegene geschmackvolle Fabrikate — Wälsche eigener Erzeugung, herrliche Stoffe an Langkleidern, Blusen, Echöhen, Bett- und Tischwäsche, Vorhänge, Grabi, Chiffone, Schneiderzugebete usw. zu überreichend niedrigen Preisen.

Seiden- und Modenhaus
S. ROTH, VIII., Lerchenfelderstraße 150. Große Auswahl in Seiden-Waschstoffen, Futterwaren. Modistenzugehör jeder Art. Engros-Preise.

Maßateller für Damen- und Herren-Garderoben
feine englische
Jakob Plaschil jun., Wien, XV., Schwepferstraße Nr. 51

Sensationelle Neuheit für Damen! Loukytaschen
trägt jede modische Dame. Herrliche, künstlerische Ausführung. Zu beschlügen im Wäscheatelier Marie Horitschka, VIII., Josefstadtstr. 93.

Modewaren Wäsche, seid. Frackhemden etc.
Prima Qualitäten. Billigste Preise. Große Auswahl.
Julius Kossak, VIII., Lerchenfelderstr. 92

Neueste Modelle zu beschlügen. L. Huber Söhne
Lerchenfelderstraße 151

Martin Damjanics Wäsche, Wirk- u. Modewaren, Spezialhaus für franz. Spitzenwäsche.
Wien, XVIII., Währingerstraße 123, neben Iris-Kino.

Moden- und Wäschehaus
Hans Kodran, III., Landstraße 106. Bett-, Tisch- und Ledwäsche, Vorhänge, engl. französ. Krauwatten etc. Große Auswahl. Reduzierte Preise.



Der deutsche Reichspräsident besichtigt die Marinestation in Kiel: Präsident Hindenburg, gefolgt vom Reichsminister Geßler und dem Chef der Marinestreitkräfte Admiral Zentler, nimmt nach seiner Ankunft die Parade der Marinetruppen ab.

Nach einer photographischen Aufnahme

Nervenschwache Männer

finden Wiederkehr ihrer Kräfte durch

Evaton-Tabletten

In allen Apotheken erhältlich oder durch das Hauptdepot:
St. Markus-Apothek, Wien, III., Landstraße Hauptstraße 130.

was jener jedoch mit den Worten: „Eher hänge ich mich auf“, verweigerte. Hierüber geriet Schill in Wut und schlug Bodingbauer mit dem Prügel mit beiden Händen von rückwärts auf den Kopf, so daß er lautlos zusammenfiel. Da Bodingbauer stark stöhnte, schleppte er aus einem nahen Gebüsch zwei Steine herbei und legte sie auf den Hals des Opfers. Hierauf entnahm er die in der linken Hosentasche Bodingbauers steckende schwarzlederne Brieftasche, steckte den darin vorgefundenen Betrag von 280 Schilling zu sich und warf die leere Brieftasche in das Gestrüpp.

Tanzbahnfinn.

(Mit zwei Abbildungen auf Seite 7.)

In der New Yorker Dancing-Akademie fand unter Leuten, die sonst keine Arbeit zu verrichten brauchen und doch leben, ein Wettzanz im Blad Bottom, dem berühmten Modetanz, statt. Die sonst sehr tolerante Polizei machte aber dem groben Unfug dieser sinnlosen Tanzerei aus gesundheitlichen Gründen ein Ende, da mehrere Tänzerinnen ohnmächtig zusammenbrachen.

in Mailand und in Rom, erlangte an der Gregoriana das Doktorat der Theologie, der Philosophie und des kanonischen Rechtes, wurde Professor am Mailänder Seminar und an der theologischen Fakultät, wo er auch als Prediger hervorragende Erfolge hatte. Privat betrieb er Archivistudien und historische Forschungen. Papst Pius XI. spricht englisch, deutsch und französisch. Im Jahre 1887 wurde er Bibliothekar, später Präsekt der

Die Ermordung des „Waldmillionärs“.

(Mit Abbildungen auf Seite 8.)

In Eichgraben wurde der arme, geisteschwache Waldarbeiter Sepp Bodingbauer ermordet. Das bedauernswerte Opfer hatte sich 280 Schilling in langen Jahren erspart, trug sie stets bei sich und sprach in kindlicher Freude gern davon, da er den kleinen Betrag für ein großes Vermögen hielt. Man nannte ihn deshalb scherzweise den „Waldmillionär“. Nunmehr wurde der arbeitslose Leopold Schill als der Mörder verhaftet. Er legte nach anfänglichem Leugnen ein Geständnis ab, dem wir folgendes entnehmen: Als am Vortage Bodingbauer den Weg in den Wald antrat, um Holz zu holen, forderte er Schill auf, mit ihm zu gehen. Dieser aber folgte Bodingbauer erst nach einer Viertelstunde, weil er vermeiden wollte, mit seinem Opfer zusammen gesehen zu werden. Er holte den „Waldmillionär“ in der Nähe des Steinbruches ein, nahm von einem Holzstoß einen Holzprügel und ging mit Bodingbauer knapp bis vor den Steinbruch weiter. Dort stellte er an Bodingbauer die Forderung, ihm sein Geld herauszugeben,



Der Geschäftsträger Rosengolz. Der Chef der „Arcos“ Mission. Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland: Die zur Abreise gezwungenen Chefs der russischen Mission.

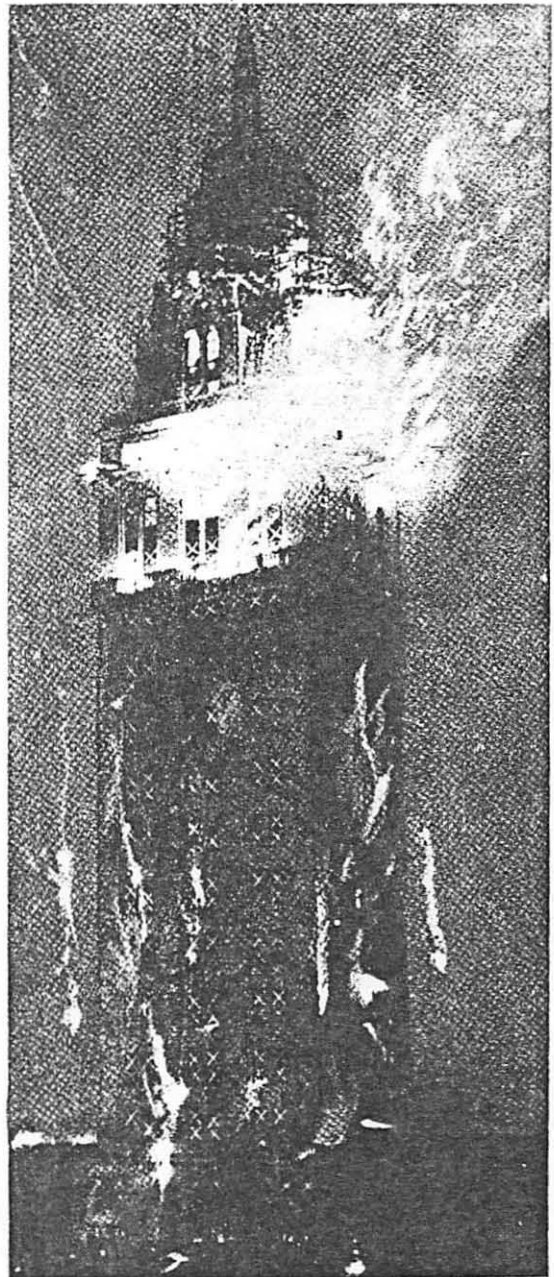
Nach photographischen Aufnahmen.

Mailänder Ambrosiana. Er unternahm zahlreiche Studienreisen nach Berlin, Paris und London. Aus Mailand wurde Achille Ratti in die vatikanische Bibliothek berufen. Im Jahre 1911 wurde er Vizepräsident der „Vatikan“. Am 28. Oktober 1914 Präsekt der vatikanischen Bibliothek. Am 6. Februar 1922 wurde er Papst und nannte sich als solcher Pius XI.



Eine lustige Regatta der Filmleute in Los Angeles: Wettfahren in Kautschukbooten mit Rotorantrieb, die zirka 12 Meilen in der Stunde zurücklegen, im Mid-Kanal.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Brand eines Wollenträgers in New York: Das „Sherry-Netherland-Hotel“, in dessen 32. Stockwerk der Brand zum Ausbruch kam, was nach den Berichten der Zeitungen den schönsten Anblick für die ungeheure Menschenmenge bot, während der Löschaktion.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Das interessante Blatt

Bezugsgebühr mit wöchentlichem Postzusendung: Für Oesterreich und Deutschland: vierteljährig K 36.000.—, Einzelnummer K 3000.—. Für die Tschecho-Slowakei: vierteljährig s. k. K 21.50, Einzelnummer s. k. K 1.90. Für Polen: vierteljährig zloty 3.—, Einzelnummer grosze 25. Für Jugoslawien: vierteljährig Dinar 60.—, Einzelnummer Dinar 5.—. Für Rumänien: vierteljährig Lei 120.—, Einzelnummer Lei 10.—. Für Italien: vierteljährig Lire 14.50, Einzelnummer Lire 1.20. Für Ungarn: vierteljährig s. k. K 26.000.—, Einzelnummer s. k. K 2000.—. Für Bulgarien: vierteljährig Leva 84.—, Einzelnummer Leva 7.— und für sonstiges Ausland vierteljährig Schweiz. Francs 6.—.

Redaktion und Administration: Wien, III. Rüdengasse 11 (Telephon 1730, 1731 und 1732).

Nr. 21.

Ercheint
Jeden Donnerstag.

Wien, 22. Mai 1924.

Abonnements
durch jede Buchhandlung
und Postamt.

XLIII. Jahrg.

Das rumänische Königspaar in London.



und Königin Maria von Rumänien mit dem Herzog und der Herzogin von York als Gäste des Lordmayors beim Bankett in der althistorischen Londoner Guildhall. (S. S. 5.)

Nach einer photographischen Aufnahme.

Trachtenfest in Linz. — Ein englischer Blaubart.

Der Stollendurchschlag in der Leigitschlamm.

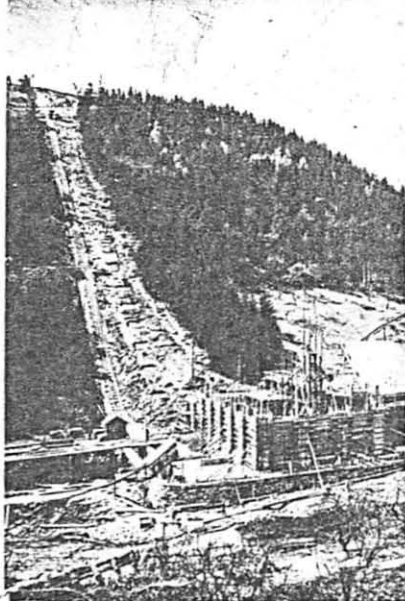
(Mit vier Abbildungen.)

Von der Station Waisfeld in Steiermark fährt man zunächst mit einer primitiven Bahn, die eigentlich dem Materialtransport dient, nach dem Krafthaus Arnstein, von wo mittels einer provisorischen Drahtseilbahn ein Höhenanstieg erfolgt, bis man wieder ein improvisiertes Fährchen erreicht, das zur Leigitschlamm führt. Dort hat das Kraftwerk der Steirischen Wasserkraft- und Elektrizitäts-A.G. einen riesigen Stollen anlegen lassen, dessen Durchschlag zu einer imposanten Feier sich gestaltete. Der Stollen ist 5 Kilometer und 320 Meter lang. Bundespräsident Hainisch, der mit Bundeskanzler Seipel und Handelsminister Schürff erschienen war, drückte auf einen Knopf der elektrischen Leitung. Dadurch wurde die Dynamitladung zur Explosion gebracht, die die letzte Scheidewand im Stollen niederlegte. Die Erschließung der steirischen Wasserkraft bedeutet eine gewaltige technische Leistung und einen großen wirtschaftlichen Erfolg, da dadurch eine bedeutende Kohlenersparnis, namentlich in der Industrie, erzielt wird. Die Leigitschwasser, die bisher ein ergiebiges Gebiet für Forstwirtschaft waren, werden nun durch gewaltige Druckrohre in einen Stollen geleitet, der sie dem Werk in Arnstein zuführt, wo ihre schäumende Kraft durch riesige Turbinen in Elektrizität von 80.000 Volt umgewandelt wird. Um einen Begriff zu bekommen, was dieses bedeutet, sei erwähnt, daß



Die „weiße Kohle“ der Steiermark: Die Durchschlagsstelle im 5320 Meter langen Stollen des Leigitschlammkraftwerkes. — Der Durchbruch der letzten Trennungswand erfolgte durch Dynamitexplosion, die Bundespräsident Dr. Hainisch durch Druck auf einen elektrischen Knopf zur Entladung brachte.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Der 240 Meter Steigung überwindende Schrägliftzug mit Kraft- und Schalt haus bei Arnstein.

Nach einer photographischen Aufnahme.

dieser elektrische Strom ausreicht, die Stadt Graz und alle Nachbargemeinden sowie die steirische Industrie mit Licht und Kraft zu versorgen, die Semmeringbahn in Betrieb zu halten und schließlich sogar noch nach Wien einen bedeutenden Ueberschuß abzugeben, falls es einmal nötig sein sollte.

Der Deutsche Tag in Halle.

(Mit zwei Bildern auf Seite 3.)

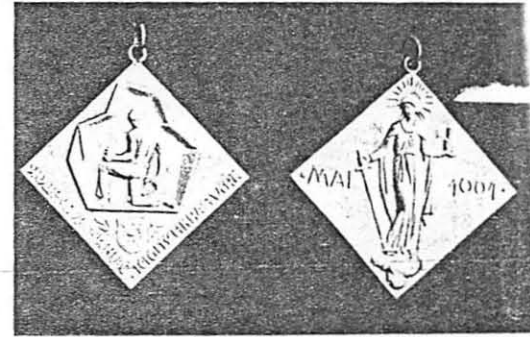
In Halle an der Saale, in der preussischen Provinz Sachsen, hatten zum erstenmal vor langer Zeit das

Moltke-Denkmal zerstört. Nationale Kreise ließen ein neues Denkmal errichten, dessen Einweihung zu einer großen nationalen Kundgebung sich gestaltete, da gerade Moltke, der große Schwieger, einer der populärsten Männer Deutschlands war. An der Einweihung nahmen viele Heerführer aus dem Weltkriege teil. Da Kommunisten die Feier stören wollten, kam es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei und Mitgliedern nationaler Verbände, wobei es auf beiden Seiten bedauerlicherweise Tote und Verwundete gab. Hunderte von Personen mußten in Haft genommen werden, um die Ruhe wieder herzustellen.

Der Mount Everest.

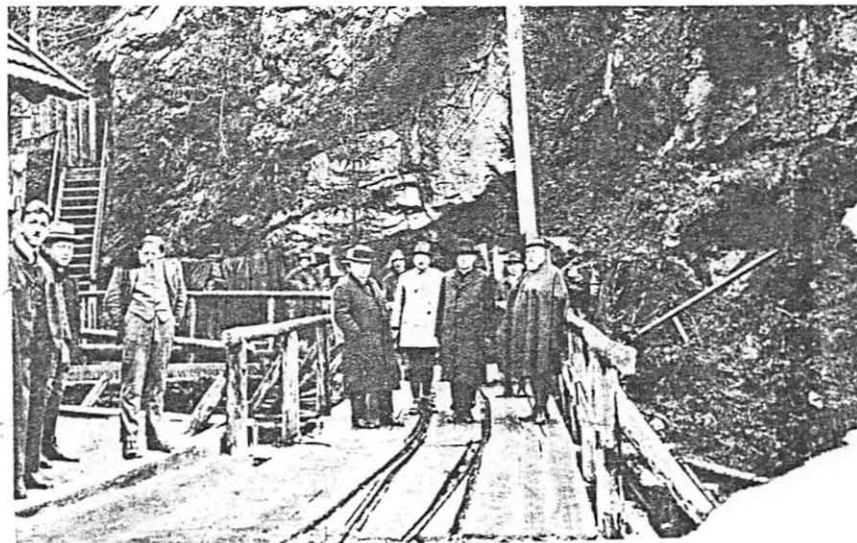
(Mit Abbildung auf Seite 7.)

Der Grenzwall zwischen Vorderindien und Tibet ist der Himalaja, das größte



Der Stollendurchschlag in der Leigitschlamm: Die Gedenkmünze für Ingenieure, Beamte und Arbeiter, modelliert vom Bildhauer Alfred Hofmann.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Von rechts nach links: Bundespräsident Dr. Hainisch, Bundeskanzler Seipel (Steir. Wasserbau), Bundespräsident Dr. Hainisch

Gebirge der Himalaja enthält auch die Berge der Welt. Der Mount Everest ist 8855 Meter, der Mount Qomolangma 8882 Meter hoch. Die Besteigung des letzteren ist eine außerordentliche Expedition, aber noch nicht erreicht worden. Der Mount Everest ist wiederum eine ausgerüstete Expedition, die von den geborenen Führern der Expeditionen vorführt. Die Fingerabdrücke nimmt er mit sich, um es zu erklären. Die tibetischen Träger, denen es sozusagen Ehrensache ist, die fremden Expeditionen zu betrogen, sind diese drausagen Menschen alle sehr ähneln, ist es leicht möglich, daß der eine oder andere ein bestreitet, seinen schon erhalten zu haben.



Der „Deutsche Tag“ in Halle an der Saale: Einweihung des wiedererrichteten Rolke-Standbildes, welches bekanntlich am 1. Jänner 1923 durch Kommunisten gesprengt worden war. — Die Feier führte zu blutigen Zwischenfällen.

Nach einer photographischen Aufnahme. (S. S. 2.)

es versucht, sich nochmals eine Auszahlung zu erschwindeln. Dagegen schützt nur ein Fingerabdruck als Quittung, da die klugen Tibetener meist nicht schreiben können.

Der Hermes des Praxiteles.

(Mit Abbildung.)

Das Haupt der jüngeren attischen Schule in Athen war der Bildhauer Praxiteles, den die Griechen als den bedeutendsten ihrer Marmorbildner ansahen. Er wirkte um 370 bis 330 vor Christi Geburt. Seine Schöpfung sind die jugendlichen Götterideale. Eines der schönsten Originalwerke des Praxiteles ist das des Götterboten Hermes mit dem Dionysosknaben, das am 8. Mai 1877 in Olympia ausgegraben wurde.



Der deutsche Reichspräsident im besetzten Gebiet: Präsident Ebert und Reichkanzler Dr. Brüning bei Eröffnung der Messe in Köln.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Dieses unschätzbare Kunstwerk der Antike ist jetzt von der republikanischen griechischen Regierung den Vereinigten Staaten von Nordamerika als Geschenk angeboten worden, als Dank dafür, daß Amerika sich charitative Verdienste um die kleinasiatischen griechischen Flüchtlinge erworben hat. In ganz Griechenland aber hat diese Absicht, das unersehbare antike Kunstwerk an das Ausland zu verschenken, einen lebhaften Protest und Demonstrationen hervorgerufen, die voraussichtlich nicht ohne Folgen bleiben werden.

Ein Wiener Kirchenjubiläum.

(Mit Abbildung.)

Die Pfarrkirche St. Josef am Karmeliterplatz in Wien feierte ihr dreihundertjähriges Jubiläum. Prälat Meximsky hielt die Predigt, Weihbischof Doktor Pfluger zelebrierte das Pontifikalam und anderen Tages bestieg Bundeskanzler Prälat Dr. Seipel die Kanzel. Nach seiner Predigt erteilte Kardinal Doktor Biffl den päpstlichen Segen. Der Besuch der Kirche war überaus zahlreich.

Ein aufgelaufener Donaudampfer.

(Mit Abbildung auf Seite 7.)

Unweit der Wiener Nordwestbahnbrücke ist ein Dampfer der Kontinentalen Binnenschiffahrts-A.G. in das überschwemmte Gebiet der Donauufer geraten und dort festgefahren. Der Unfall ereignete sich durch Versagen des Maschinenhebers und hatte weiter keine Folgen, als eine längere, unzeitwillige Fahrtunterbrechung.



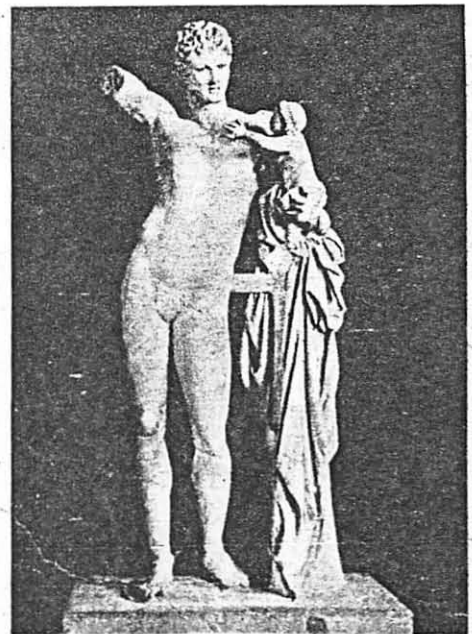
Dreihundertjahr-Feier der Pfarrkirche St. Josef am Karmeliterplatz in Wien: Kardinal Dr. Biffl wird nach der Predigt des Bundeskanzlers Prälaten Doktor Seipel in der Kirche feierlich eingeholt.

Nach einer photographischen Aufnahme.



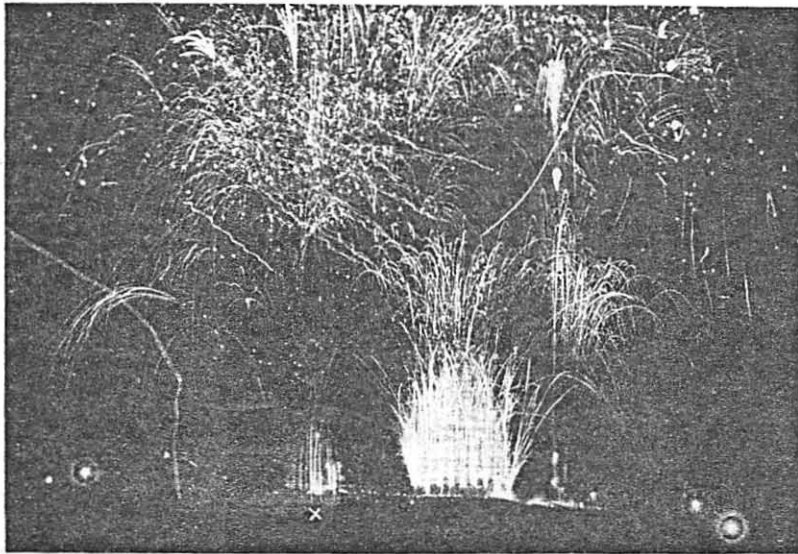
Die diesjährige Expedition zur Besteigung des Mount Everest: Der Zahlmeister der Expedition nimmt vor dem Abmarsch in Darjeeling Fingerabdrücke von den eingeborenen tibetanischen Trägern.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Ein weltbekanntes Kunstwerk der Antike als politisches Werbemittel: Die altgriechische Hermes-Statue von Praxiteles, welche Griechenland der amerikanischen Nation zum Dank für die große Wohlfahrtsaktion zugunsten der kleinasiatischen Flüchtlinge schenken will. Diese Absicht hat in ganz Griechenland große Protestkundgebungen veranlaßt.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Explosionsunglück bei einem Feuerwerk in Wien-Dttakring: Das vom Grazer Pyrotechniker Heinrich Zaf abgebrannte Feuerwerk am Sportplatz „International“. — Links (X) die explodierte Feuerwerksbombe.

Phot. Rudolf Wertan.



Ein Riesenkind: Das 3 1/4 Jahre alte Söhnchen eines Gastwirthes in Ladendorf bei Mistelbach, das 56 Kilogramm wiegt. (1 Meter 10 Zentimeter groß und 1 Meter 40 Zentimeter Taillenweite.)

Nach einer photographischen Aufnahme.

Verhängnisvolles Feuerwerk.

(Mit Abbildungen.)

Auf dem Sportplatz International in Wien, Bezirk Dttakring, hatte der Grazer Pyrotechniker Heinrich Zaf vor einer sehr großen Zuschauermenge ein Riesenfeuerwerk abgebrannt. Als Prachtstück sollten fünf Bomben wirken, die ein prachtvolles Schauspiel geboten hätten, wenn nicht eine explodiert wäre, statt programmäßig ihren Inhalt wirkungsvoll in die Luft zu senden. Sprengstücke flogen unter das Publikum, rissen einer Frau die hintere Kopfhälfte weg und verletzten weitere Zuschauer. Ueber die Ursache dieser Katastrophe kann bis heute noch kein sicheres Urteil gefällt werden.

Ein Riesenkind.

(Mit Abbildung.)

Das 3 1/4 Jahre alte Söhnchen eines ehemaligen Gastwirthes aus Ladendorf bei Mistelbach hat das kaum glaubliche Gewicht von 56 Kilo, einen Taillenumfang von 1.40 Meter, 64 Zentimeter Kopfbreite und 70 Zentimeter Schenkelumfang. Seine Größe beträgt 1.10 Meter. Es ist ein hübsches, blondlockiges und blauäugiges Bubel, das nie einen Tropfen Alkohol bekam, aber anscheinend immer essen muß. Die Eltern sind alles andere, nur keine korpolenten Leute und haben noch zwei kleine Töchterchen, von denen die jüngste auch schon Anlagen zeigt zum Riesenkind. Das dicke Bubel ist im Prater 89 in Feigels Weltschau zu sehen.

Das große Trachtenfest in Linz.

(Mit Abbildung.)

Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich nahezu 1000 Teilnehmer am Linzer Trachtenfest, das die Ausstellungsleitung anlässlich der „Ersten allgemeinen österreichischen Ausstellung 1924“ in Linz veranstaltet hatte, aus Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Steiermark und Wien eingefunden. Der Trachtenfestzug durch die Stadt gestaltete sich zum Zuschauerin herbeiführte österreichischen



Das Sprengstück der explodierten Riesenbombe von 1 Meter Länge und 35 Zentimeter Durchmesser, welches den Tod einer Zuschauerin herbeiführte. Phot. Heinrich Uttenharter, Wien.



Die Borrunde zum internationalen Tennistournier: (Graf) Ludwig Salm, der im Wiener Match gegen den Schweizer Meister Martin Sieger blieb. Phot. z. Hubert.

Volkfeste, in dem echte Originaltrachten aus allen Bundesländern zur Schau kamen. Es war nur jammerlichade, daß auf den Alpen Schnee lag, weswegen sich viele in den Gebirgstälern abhalten ließen, nach Linz zu fahren.



Die Spitze des Festzuges.



Eine Abteilung der Kärntnergruppe beim Knödelessen in der Festbierhalle.

Das große Trachtenfest in Linz.

Phot. G. Weidinger und D. Protetch, Linz.

Bettfedern Daunendecken **Adolf Gans** Matratzen **Alt. Gef.**

Wien: I. Tuchlauben Nr. 7a. Tuchlaubenhof; III. Bondstraße Hauptstraße Nr. 83; VI. Amerlingstraße Nr. 5; XVII. Ottakringerstraße Nr. 48; XX. Wallenrainstraße Nr. Telephone: Nr. 29595, 29596, 29597, 65012, 6678, 7546, 84458, 49060. — Bettfedereinigungsanstalt: XVII. Werschteggasse Nr. 2. Salzburg, Wagener



Das rumänische Königspaar in London: Königin Maria von Rumänien und Königin Mary von England bei der Rundfahrt durch die Reichsausstellung in einem Ausstellungswagen.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Das 25jährige Jubiläum des Wiener Schützenvereins: Beim Festschießen auf der Wiener Schießstätte gibt Bundespräsident Dr. Sainisch einen Ehrenschuß ab.

Nach einer photographischen Aufnahme.



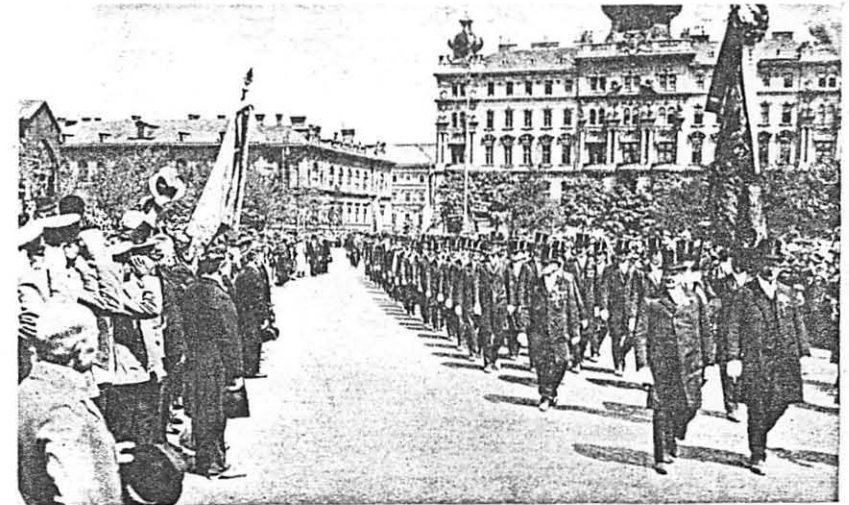
hier belan.

Ein morgenländischer Fürstenbesuch in Europa: Der in Paris und London mit großem Interesse erwartete Regent von Abessinien Ras Tafari. — Das Bild zeigt den Fürsten, der viele exotische Tiere als Geschenk mitbringt, mit seinem ältesten Sohne vor der Residenz in Addis Ababa.

Nach einer photographischen Aufnahme.

In allen Filialen
von
Julius Meinl

*täglich frisch,
ausgezeichnet auf's Brot!*



Eine Fahnenweihe der Deutschmeister vor der Wiener Botivkirche: Die Mitglieder des Verbandes defilieren vor der neuen Fahne und den zur Feier erschienenen Ehrengästen Bundespräsident Dr. Sainisch, Heeresminister Baugoin und Vizebürgermeister Hof.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Ein Mädchenmörder.

(Mit Abbildung.)

In Eastbourne in England hat ein ehemaliger Offizier namens Patric Mahon eine Kontoristin ermordet und in dem Garten seiner Villa verscharrt. Durch einen Zufall wurden jetzt weitere Leichenteile und Knochenreste anderer Personen auf dem Grundstück entdeckt, so daß der Verdacht naheliegt, daß der Mörder noch mehrere andere Schandtaten auf dem Gewissen hat. Als Mahon an den Schauplatz seiner Verbrechen geführt wurde, bedeckte er, von Grauen erfaßt, sein Gesicht mit den gefesselten Händen. Die Menschenmenge, die sich eingefunden hatte, wollte den

Massenmörder lynchen, der nur mit Mühe von der Polizei geschützt werden konnte.

Das rumänische Königspaar in England.

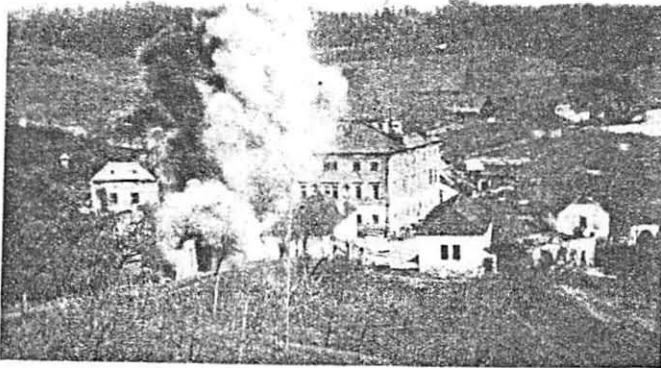
(Zu unsererzweitem Bilde.)

Wie wir schon berichteten, befindet sich das rumänische Königspaar auf einer Rundreise an befreundete Höfe. Derzeit weilt es in England, wo es die große britische Weltausstellung besichtigte. Der Empfang war überall, auch seitens der Bevölkerung, sympathisch und herzlich.



Ein englischer Blaubart: Der des Mordes an der Kontoristin Kane überwiesene ehemalige Offizier Patric Mahon wird, nachdem auf seinem Grundstück neuerdings Leichenteile gefunden wurden, von den Londoner Gerichtsbehörden zum Totalaugenstein in den Garten seiner Villa in Eastbourne geführt, wobei er mit den gefesselten Händen sein Gesicht verbirgt.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Niederlegung der Ortschaft Langhalsen im Mühlkreis: Sprengung der Häuser, die im Bereich des künftigen Stausees des Kraftwerkes Partenstein stehen und für deren Einwohner neue Wohnstätten geschaffen wurden.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Eine Konkurrenz der schönsten Füße in London: Die Füße einer Dame, die sich um den Preis von 50 Pfund bewirbt, werden in den Maßstab gestellt.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Das Alte stirzt ...

(Mit Abbildung.)

Das Kraftwerk Partenstein beabsichtigt einen großen Stausee herzustellen. Im Bereiche dieses zukünftigen künstlichen Sees liegt die Ortschaft Lang-



Der Kampf um die österreichische Junioren-Meisterschaft im Steppen: Franz Schweng, der Sieger im Leichtgewicht, gegen 26 Konkurrenten.

(Mit Photographie)

halsen im Mühlkreis mit 150 Einwohnern. Diese Gemeinde wurde im 17. Jahrhundert gegründet und wird nun der modernen Industrie zum Opfer fallen, da die Wasser des Kraftwerkes über sie hinweggehen werden. Die Einwohner können sich im Mühlviertel zerstreut wieder ansiedeln; die Baulichkeiten müssen gesprengt werden, zuletzt das schöne Schloß.

Die Junioren-Meisterschaft von Oesterreich.

(Mit Abbildung.)

Auf dem Sportplatz des österreichischen Kraftsporverbandes in Wien, Bähringergürtel, hatten sich im Leichtgewichtsklassen 27 Konkurrenten gemeldet. Sieger blieb Herr Franz Schweng mit 327 Kilo im Vierkampfe, 62 1/2 Kilo beim Reißen, 70 Kilo beim einarmigen Stoßen, 77 1/2 Kilo beim beidarmigen Drücken und mit 100 Kilo beim beidarmigen Stoßen mit freiem Umfalg. Die Wettkämpfe wiesen einen regen Besuch auf, der den jugendlichen Athleten und ihren durchwegs guten Leistungen lebhaftes Interesse entgegenbrachte.

Die Ausbildung unserer Gendarmerie.

(Mit Abbildung.)

Um den Kampf gegen das moderne Verbrechen auch in der österreichischen Bundesgendarmerie auf eine moderne Basis zu bringen und den Unterricht für diesen Zweck einheitlich und planmäßig zu gestalten, fand unlängst in Graz ein Informationskurs statt. Unter der Oberleitung des Landesgendarmeriekommandanten für Steiermark, Landesgendarmeriedirektor Ernst Thienel, waren in diesem Kurse alle Kommandanten der in den einzelnen Bundesländern aufgestellten Gendarmerie- und Ausforschungs-



In der Ausforschungs- und Nachrichtenabteilung.

Die Gendarmerieschule in Graz.

(Mit photographischen Aufnahme.)



**Milch
Margarine
Vorzüglicher
Brottaufstrich**

Wilhelm's Tee

Seit einem Jahrhundert allmählich bewährt. Als Hausmittel außerordentlich beliebt bei rheumatischen und giftigen Schmerzen.

In allen Apotheken erhältlich.

Erzeugung und Alleinvertrieb:

Pharmazeutika U. O. Wien, VI., Webgasse 29.

Vorgenommene Kochproben

ergaben, daß der nur aus besten Feigen hergestellte

Titze Kaiser-Feigenkaffee

nicht allein den feinsten Geschmack, sondern auch die denkbar größte Färbekraft und Ausgiebigkeit besitzt.

Für die intime Toilette ist Lysoform unentbehrlich. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

abteilungen vereinigt. Der Kommandant der steierischen Gendarmerieschulen, Oberinspektor Arnold Lichem-Löwenburg und sein Stellvertreter, Oberinspektor Karl Jäger, führten an Hand von Demonstrationen die Kursteilnehmer in die modernsten und praktischsten Lehrmethoden dieses so wichtigen Unterrichtes ein und machten sie auch mit dem bei der Gendarmerie in Steiermark bereits mit bestem Erfolge eingeführten neuen Fahndungssystem bekannt. Am Schluß des Kurzes beehrte der Landeshauptmann für Steiermark, Universitätsprofessor Dr. Anton Rintelen, die



Das Bausch über Brandurfsachen.

Stotterer

erhalten wieder dauernd ihre normale Sprache durch die seit 25 Jahren weltbekannt gewordene

„Brillgymnastik“

Erfolg garantiert!

Rückfall ausgeschlossen!

Das Stottern ist kein organische Fehler, sondern entsteht durch unnormale Sprachentwicklung

„Brillgymnastik, Wien“

IV., Schleichmühlgasse 11.

Sprechst. v. 2-4 Uhr. Adressen v. erstkl. Fremden.



Deutscher Weltrekord im Segelflug: Lehrer Ferdinand Schulz bleibt auf seinem Segelflugzeug beim Schausliegen nächst Rossitten 8 Stunden 42 Minuten in der Luft.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Frequentanten, bei welcher Gelegenheit er auch die Ausforschungsabteilung und die Lehmüttelsammlung besichtigte.

Männer der Arbeit.
(Mit Abbildungen.)

Anlässlich des von uns in dieser Nummer bereits erwähnten Stollendurchschlages in der Teigtischflamm wurde eine Gedenkmünze in Silber und Bronze für Ingenieure, Beamte und Arbeiter gestiftet,

mußte. Es mußte durch die ganze Länge der Baustelle eine 12 Kilometer lange Betriebskleinbahn für Lokomotivbetrieb mit 600 Millimeter Spurweite gelegt werden, ferner ein 700 Meter langer Schrägszug mit elektrischem Antrieb und einer Ruhplätsförderung von acht Tonnen gebaut werden, um einen Höhenunterschied von 240 Meter zu überwinden. Besonders technisch interessant ist der Bau einer 16 Meter hohen, 84 Meter breiten und 10 Meter unter der Flußsohle gegründeten Talsperremauer. Der Stollen hat zweieinhalb Meter Durchmesser und ist gegen Wassereintruch nach einem ganz neuen Verfahren mit Gunit ausgekleidet. Mit welcher kaum glaublicher Präzision gearbeitet wurde, geht daraus hervor, daß an den beiden Enden des 5320 Meter langen Stollens gleichzeitig begonnen wurde, und daß bei der Durchbruchsstelle nicht einmal eine Millimeter Abweichung der beiden Stollenden festgestellt werden konnten. Eine bewundernswerte Leistung! Begonnen wurden die Stollenarbeiten Anfang 1923 und bereits nach 15 Monaten erfolgte trotz besonders schwieriger Verhältnisse (äußerst hartes Gestein, Wassereintrüche usw.) am 10. Mai 1924 der Durchschlag



Ein Hauseinsturz in Wien: Das von den letzten Parteien bereits Anfang April geräumte Haus in der Großen Neugasse Nr. 24, das vermutlich im Jahre 1781 gebaut wurde.
Phot. S. Uttenbaler, Wien.

den dem bekannten akademischen Bildhauer Alfred Mann in Wien stammt. Die Durchführung der gesamten Bauarbeiten des Teigtischwasserkraftwerkes leitete das Steirische Wasserbau-Syndikat. Die ganze technische Leitung hatte dipl. Ingenieur Direktor Hans Mast, der auch die Großkraftanlagen in Jaal an der Drau 1913-1919 baute. Um zu ermessen, auf was für Schwierigkeiten die Bauarbeiten stießen, sei erwähnt, daß das ganze, bisher unwegsame und nur von Touristen auf Steigen begangene Gebiet der Klamm erst durch Förderwege erschlossen werden

konnte. Der Lehrer Ferdinand Schulz hat auf der Kurischen Nehrung bei Rossitten, wo die bekannte große Vogelwarte sich befindet, einen neuen Weltrekord für Dauersegelflug aufgestellt. Er blieb volle 8 Stunden 42 Minuten 9 Sekunden in der Luft. Damit ist der bisherige Weltrekord des Franzosen Maneyrol gebrochen.

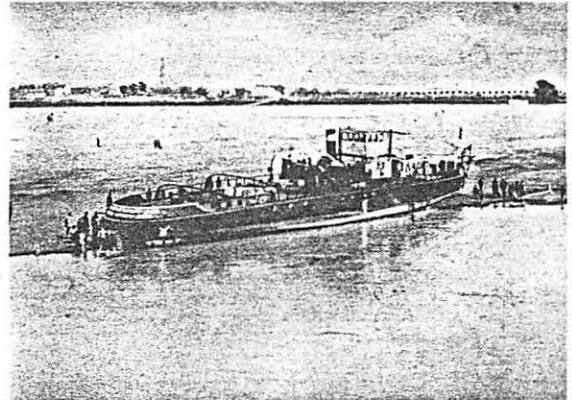
Ein neuer Weltrekord im Dauersegelflug.
(Mit Abbildung.)

G.O.E.R.Z

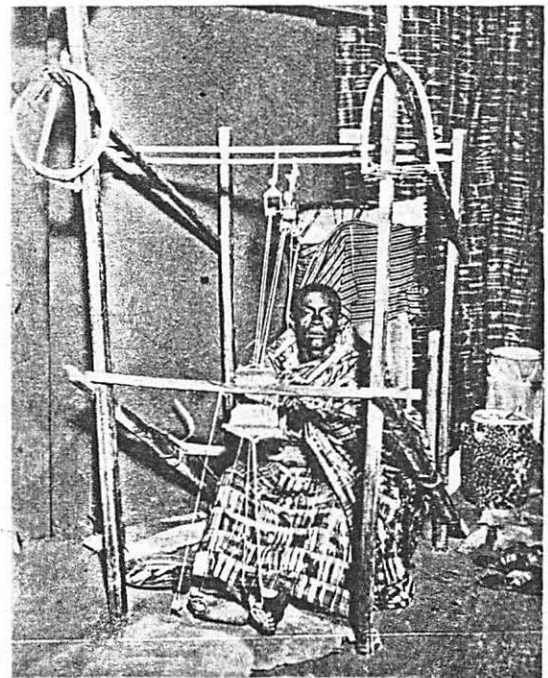
Tenax-Kameras
 Tenax-Roll- und Packfilms
 Prospekt kostenlos.
Optische Anstalt C. P. Goerz Ges. m. b. H.
 Wien, VII., Stiftgasse Nr. 21.

Ein Hauseinsturz in Wien.
(Mit Abbildung.)

Im Wiener 4. Bezirk ist das Haus, Große Neugasse Nr. 24, eingestürzt. Es war schon Anfang April von den Parteien geräumt worden, so daß keinerlei Unglücksfälle sich ereigneten. Erbaut war das Haus im Jahre 1781, und zwar größtenteils aus ungebrannten, das heißt luftgetrockneten Lehmziegeln.



Ein gestrandeter Donaudampfer: Das im überschwemmten Inundationsgebiet bei der Nordwestbahnbrücke durch Steuerbruch aufgelaufene und im Sande festengebliebene Schiff.
Phot. Emmerich Ament.



Von der britischen Reichsausstellung in London: Ein afrikanischer Häuptling, der seinen primitiven Webstuhl mit den Füßen in Bewegung hält.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Vom Theater.

Burgtheater. „Aber allen Zaubern die Liebe“ von Calderon. Es war eine leider sehr schwach besuchte Festvorstellung zugunsten der baulichen Erhaltung der Stephanikirche. Das altbekannte Stück zeigt Alfjes (Raoul Nelan) auf der Insel der Zauberin Circe (Else Wohlgenuth), in

und erntete den lebhaftesten Beifall. Auch die Herren Sabant, Kutschera und Günther brachten durch ihre persönliche Note Leben in das Stück. Renaissance-Bühne. „Familie Sat-schel“, Schwanz von Armin Friedmann. Ein im Jargon gehaltenes Stück, das viel Heiterkeit erweckt, wozu Frau Werbezirk ihr redlich Teil beitrug. Max Prod ist der rechte Pantoffelheld und erfolgreiche Liebhaber, voll drahtischen Humors. Auch die Herren

Beifall. Franz Hölbling als Apache war geradezu wachst. Erwähnenswert sind noch Karl Bachmann und der lustige Josef Egger. Inzenerierung und Ausstattung sind glänzend und sehr geschmackvoll.

Modernes Theater. „Un jeune ménage“ von Louis Verneuil behandelt eine junge Ehe in Lustspielform. Der Verfasser in der männlichen Hauptrolle und Jane Danjou bringen in brillantem Zusammenpiel eine vorzügliche Harmonie zusammen, die das oft Verfängliche der Worte vollständig mildert. Auch Jean Ely und Marie Tambour passen gut in den Rahmen der mit Beifall aufgenommenen Vorstellung.

Mia Stipfj-Ternova ist im Theater an der Wien jetzt die viel gefeierte Nachfolgerin der Elsie Altmann, deren Rolle in „Gräfin Marika“ sie mit bestem Erfolge übernommen hat.

„Das Mädel vom Alfergrund“ ist ein Wiener Volksstück von Bleyer-Grohmann, das im



Szene aus dem Volksstück „Das Mädel vom Alfergrund“. — Von links nach rechts: Frau Mizzi Zwerenz, Karl Matuna, Karl Götter (sitzend), Frau Lotte Stelzer, Herr Fuchs. (Wiener Komödienhaus.) Phot. Wittich, Wien, I.



Mia Stipfj-Ternova. (Theater an der Wien.) Phot. Willinger, Wien.

Komödienhaus vor stets ausverkauftem Haus aufgeführt wurde. In Hamburg erlebte das heitere Stück seine 90. Aufführung.

„Die in Nr. 19 erfolgte Reproduktion einer photographischen Aufnahme von Karl Kraus ist ohne dessen Vorwissen erfolgt und stammt aus dem Atelier Charlotte Joel, Berlin-Charlottenburg (Verlag N. Lambi, Wien). Wir haben über Aufforderung des Verlages „Die Fackel“ den Betrag von 200.000 Kronen zugunsten der „Gesellschaft der Freunde“ abgeführt.“

deren Bann er verstrickt wird, doch schließlich siegt über allen Zaubern die Liebe — zum Vaterlande. Spiel und Inzenerierung waren gleich gut. Erwähnenswert sind noch Julius Karsten, Reinhold Hausermann und Hans Thimig. Das Orchester unter der Leitung von Alfred Rosé verdient besonders hervorgehoben zu werden.

Akademie-Theater. „Der Zeitrisene“ von Johann Nestroy. Das alte und liebebekannte Stück feierte eine fröhliche Auferstehung. Willy Thaller, Herr Maierhofer und Wawra sowie die Damen Seidl und Glossy gaben der Posse ihr richtiges Gepräge im alten Genre. Das Publikum kam vollkommen auf seine Rechnung und lachte nicht mit jenem Beifall.

Deutsches Volkstheater. „Mama Kolibri“ von Henri Bataille. Die Geschichte einer alternden Frau, die noch einmal Johannistriebe bekommt und sich in den jungen Freund ihres Sohnes verliebt. Gatte und Sohn kommen dahinter und renig kehrt sie nach einem Jahr zur Familie zurück. Frau Claire Wallentin brachte Farbe in die Titelrolle

Strehlen, Hugelmann und Kneidinger wußten das heitere Milieu trefflich zu wahren.

Neue Wiener Bühne. „Erdegeist“, Tragödie von Frank Wedekind. Ein blutiger Hintertreppen-Roman auf der Bühne: ein Giftmord, ein tödlicher Schlaganfall, ein Selbstmord und ein Mord — alles um eines Weibes willen, das ist jwiel Tamtam! Geipielt wurde vorzüglich. Maria Drska war eine furchtbare, künstlerisch hochzuwertende Zulu. Ihr Spiel packte. In Ernst Stahl-Nachbaur fand sie einen würdigen Partner. Erwähnenswert sind noch Rudolf Leubler, Egon Jordan, Gustav Dießl und Kurt Lessen.

Apollo-Theater. „Die Königin von Montmartre“, Operette von Denn Sprantlin, Musik von Bada Ennem. Ein Strogedirndchen verliebt sich in einen Baron, trotz der von „ihrem“ Apachen bereiteten Hindernisse. Eingeliebt sind allerlei lustige Sachen und Ähnliches, so ein Apachentanz, eine glänzende Modeschau, Regentänze usw. Mizzi Günther ist eine vollendete Operettendiva. Olga Barros-Trau sang mit ihrem Grestanz lebhaftsten

VERLANGEN SIE SOFORT GRATIS!

meinen neuesten illustrierten Katalog 1924 über Puch- und Waffen-Fahrräder, Leichtmotorräder, Einbaumotore, Motor- und Fahrrad-Zubehöre. Konkurrenzlos in Preis u. Qualität. Täglicher Provinzversand! Unzählige Anerkennungs-schreiben!

A. WEISSBERG, Wien, II., Untere Donaustraße 23, 1. Stock
Firma gegründet im Jahre 1900.

Gefällt Du mir, gefall ich Dir, Fesers Knieschutz sorgt dafür.
Fesers Patent-Knieschutz ist in Schneider- und Schneiderartikelfeschäften erhältlich. General-Vertreter für Oesterreich u. Ungarn Joh. Dohopil, Wien, XII., Hofbauergasse 3
Alleinfabrikant Fritz Feser, Frankfurt am Main.

Mit einem Griff modern frisirt

„Myra“ das Wunder der Haar-konfektionskunst

Die Frisur „Myra“ das ideale und vollkommenste auf diesem Gebiete. Man ist tatsächlich, wie Figur zeigt, ohne die geringste Mühe und nur mit einem Handgriff modern und elegant frisirt. Die Frisur ist federleicht, äußerst dauerhaft und gänzlich unkenntlich im Tragen. Macht in keiner Weise einen perückenhaften Eindruck. Die Frisur wird aus feinstem Menschenhaar hergestellt. „Myra“ in allen Frisurformen u. Fassonen zu haben. Preis K 200.000. Myra Dauerwellen sind !! unverwüstlich !! Für Landaufenthalt und Reisen besonders geeignet.

Jeremias D. Lippel, Wien, II., Stephaniestraße Nr. 7 (jetzige Hollandstraße)

PREIS NK 25.000
TRAVELIN
GEGEN SEEKRANKHEIT SOWIE ÜBLICHKEITEN BEI BAHNFahrTEN (WALDHEIMS SEASICK-BEMEDY)
ECHT AUS DER WALDHEIM APOTHEKE
WIEN I. HIMMELFORTGASSE 14

Ein schönes Gesicht
Jugendfrisch und sanftmütlich bis ins späte Alter erreichen Sie nur durch Befolgung meines laienkundlich erprobten Rezeptes. Sommersprossen, Mitesser, Wimpern, Gesichtsrötchen und Nasenröte, rauhe, rissige Haut verschwinden garantiert sicher. Gegen Rückfälle teile ich jedem dieses wunderbare Rezept vollkommen gratis mit. „CERANIA-Vertrieb“, XII., Dunklergasse Nr. 21, Abl. 39.

Graue Haare verschwinden

sofort nach Gebrauch von „Colorin“. Garantiert unschädlich. In allen Farben erhältlich. Zu haben: In Apotheken, Friseurien, Parfümerien und Feilergeschäften. Preis per Carton K 12.000 — und 23.000 —
Erzeuger: J. Diest, Wien, VII., Burggasse 116.

Red Star Line
Nach **Amerika** und **Kanada** mit den bekannten Dampfern der

Red Star Line Rote Stern Linie
Vorzügliche Verpflegung, aufmerksame Bedienung, jeglicher Komfort
Nähere Auskünfte ersucht:
RED STAR LINE, WIEN
I., Kärntnering 4 IV., Wiedner Gürtel 10
Graz: Annesstraße 17 Innsbruck: Rudolfstraße 6
Villach: Südbahnstraße 22 Salzburg: Westbahnstr. 4
Linz: Landstraße 34 Feldkirch
Burgenland-Güsing: Grüner Baum 29

Größte Theater- und Filmperücken-
Erzeugung und Leihanstalt
Werkstätte samtl. Haararbeiten (Toupe, Bandeaux, Schüttel, Zöpfe etc.)
Vornahme ganzer Theateraufführungen.
Versand in alle Länder. — Preis-nachzug geg. Einweisung des Postes.
HANSSCHROLL
Theaterfriseur der Staatsakademie (Hochschule für Musik u. darstellende Kunst)
WIEN, I., Stephansplatz Nr. 6 (Zwettlth), Telefon 75610.
FRISIERSCHULE
f. Theaterfriseurn K. H. Schroll.

Foto. 11. 9.



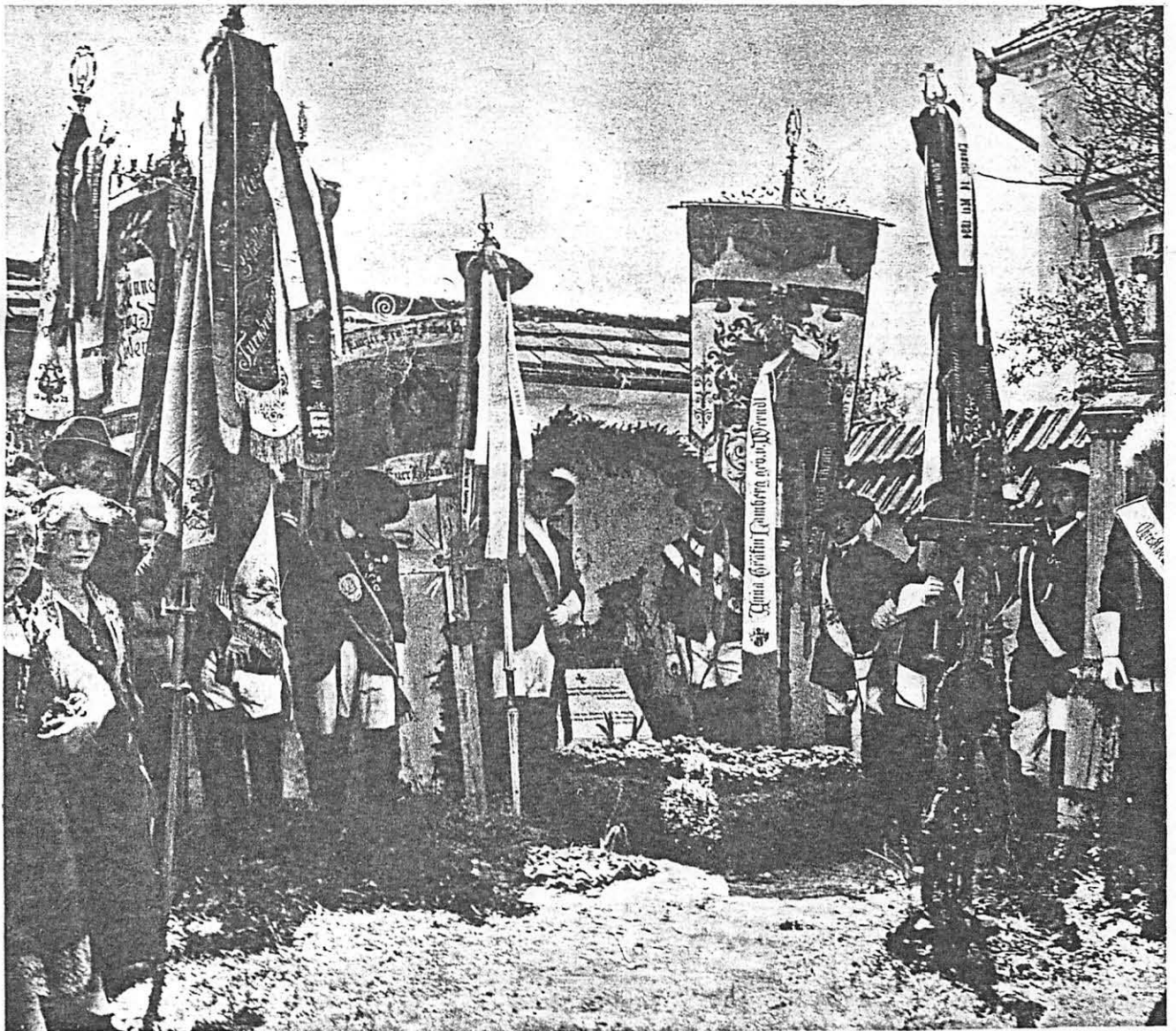
V. Chiavacci

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich, Teutschland und Ungarn viertel, 5. K 26.000—, einzelne Nummern 5. K 2000—, für die Tschechoslowakei viertel, 2. s. K 21.50, einzelne Nummern 2. s. K 1.80, für Jugoslawien viertel, 2. mar 60—, einzelne Nummern 2. mar 5—, für Polen viertel, 2. zloty 3—, einzelne Nummern 2. zloty 25, für Italien viertel, lire 14.50, einzelne Nummern lire 1.20, für Rumänien viertel, Lei 120—, einzelne Nummern Lei 10—, für das sonstige Ausland viertel, Schweizer Francs 6—, Inferatennahme durch alle Annoncenbureaus, Redaktion und Administration: Wien, III., Rüdengasse 11, Telephone: 1730, 1731, 1732.

Der 100. Geburtstag Anton Bruckners.



Die Huldigung der Sänger Oberösterreichs vor dem Grabe des Vaters Bruckners in Ansfelden (Oberösterreich).

Im Innern des Blattes:

Der Roman: „Die Tischler-Anna“. — Wiener Theaterbilder. — Das Kino. — Eine Novelle. — Kleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Modenschau. — Bunte Geschichten. — Ratfel und zahlreiche photographische Aufnahmen.



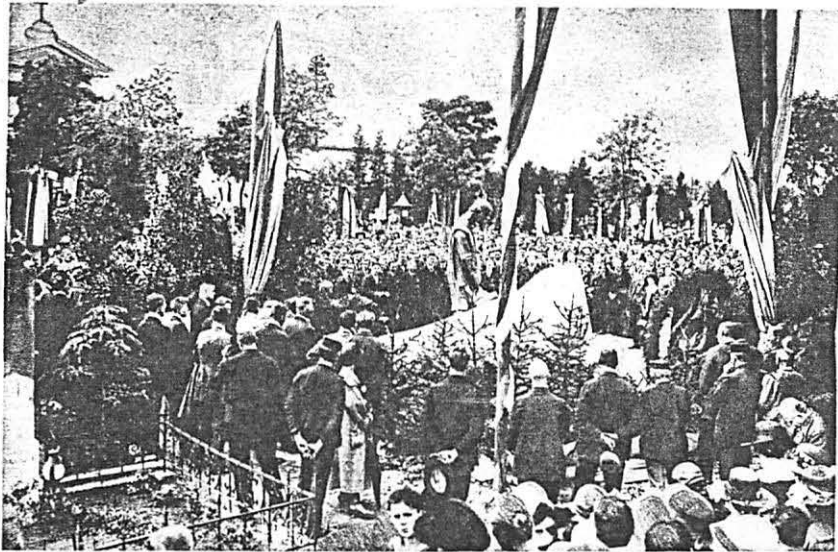
Der kommende Mann: Bürgermeister von Lyon M. Herriot, der siegreiche Gegner Poincarés und dessen Nachfolger als Ministerpräsident.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Der neue japanische Gesandte in Wien Matsuda, der seinen seine Stellung antrat.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Ein exotischer Gast in Paris: Ras Tassari, Prinzregent von Aethiopen, bildet in Paris den Mittelpunkt des allgemeinsten Interesses.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Koschat-Gedenkfeier des Kärntner Sängerbundes vor dem Grabdenkmal des Dichters in Annabichl bei Klagenfurt.
Phot. Barth, Egger, Klagenfurt.

Die Koschat-Gedenkfeier in Klagenfurt.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)

Am 18. Mai jährte sich der Tag des Heimgangs des Kärntner Liederfürsten Thomas Koschat zum zehnten Male und der Kärntner Sängerbund feierte diesen Tag durch die Enthüllung eines würdigen Grabdenkmals auf dem Friedhof von Annabichl bei Klagenfurt. Die würdige Feierlichkeit, bei welcher sich wieder die Tiefe des Kärntner-

gemütes ergreifend offenbarte und die tiefe seelische Eintrübe hinterließ, fand mit einer durch die Kärntner Landsmannschaft veranlaßten Huldigung der Kärntner Jugend ihren überaus sinnigen Abschluß. Es erschienen nach einer Ansprache des Oberinspektors Wlatnigg einige schamte Kärntner Diandian und schneidige Kärntner Burtschen vor dem Grabmal und legten ebenfalls dort düstige Kränze nieder. Sodann erklang noch feierlich-wehmütig Koschats „Verlassen...“ und das markige Bundesmotto. Dann

entleerte sich langsam der weite Friedhof und nach einer Stunde landsmännischer Erhebung trat der Alttag wieder in seine Rechte.



Das Gedenkdenkmal in der Pfarrkirche Maria Geburt am Rennweg in Wien, das am 25. Mai vom Bundeskanzler Dr. Seipel feierlich eingeweiht wurde.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die englisch-türkische Konferenz über Moskau in Konstantinopel: Die englischen Vertreter verlassen das Palais des Ministeriums. — Die türkischen Vertreter verlassen das Palais.
Phot. Francais, Konstantinopel.



Die neueste Aufnahme des Erläusers Wilhelm im Park des Schlosses Doorn in Holland.
Phot. Oscar Steich, Charlottenburg.



Die reichste Braut der Welt: Mr. Francis Amherst Cecil und Miss Cornelia Vanderbilt verlassen nach ihrer Trauung die Kirche von All Soul, Biltmore.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Zum 75-jährigen Bestandesjubiläum der österreichischen Gendarmerie: Landesgendarmerie-Kommandant Rudolf Thienel und Adjutant Oberinspektor Rudolf Berger in der Kommandanzstelle. Nach einer photographischen Aufnahme.



Ein Schweizer Volksbrauch — das Volksparlament im Freien: Die „Landesgemeinde“, eine Volksabstimmung in Glarus.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Der Modetönig Poiret in London: Mr. Poiret auf einer Promenade in London mit vier seiner besten Mannequins.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Zum 75-jährigen Bestandesjubiläum der österreichischen Gendarmerie: Der Stab, die Abteilungs- und Beziehlsgendarmerie-Kommandanten des Landeskommandos für Niederösterreich.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Fahnenweihe des Bezirksverbandes Graz des Alpenländischen Kriegsteilnehmerverbandes 1914—1918 am 18. Mai im Hofe des Landhauses in Graz.
Phot. Metzer Köbel, Graz.



Der Festauschuß der Fahnenweihe mit der Fahnenpatin Frau Herta Teichinger vor dem Hader-Deukmal auf dem Schloßberg in Graz.
Phot. Metzer Köbel, Graz.



Die Beisehung der berühmten Schauspielerin Eleonora Duse in Asolo in Gegenwart des Ministerpräsidenten Mussolini.
Phot. Graßl, Venedig.



Geben Sie ihm sechs Wochen lang regelmäßig

Sanatogen

das altbewährte, durch mehr als 22000 ärztliche Gutachten empfohlene
Körperkräftigungs- u. Nervennährmittel
von höchstem Nährwert und leichtester Verdaulichkeit.
Druckschrift über Sanatogen als
Kräftigungsmittel
für Nerveneidende,
für Magen- und Darmfranke,
für Frauen und Kinder,
für Wächnerinnen,
bei Bleichsucht und Blutarmut,
bei Ernährungsstörungen,
bei Schwächezuständen aller Art.
auf Wunsch kostenlos und postfrei durch Bauer & Cie.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 231.
Sanatogen ist in bekannter Güte in allen Apotheken
und Drogerien erhältlich.

Vertretung in Oesterreich:
T. Brady, Wien, Obere Donaustraße 9f.

Fahnenweihe des Alpenländischen Kriegsteilnehmerverbandes 1914 bis 1918 (Bezirksverband Graz).

(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)
Am Sonntag, den 18. Mai, war in Graz ein Festtag der Kriegsteilnehmer 1914 bis 1918. Im ehrwürdigen Landhause versammelten sich zahlreiche Festteilnehmer, ungemein viele Gruppen mit Fahnen und Banner. Der

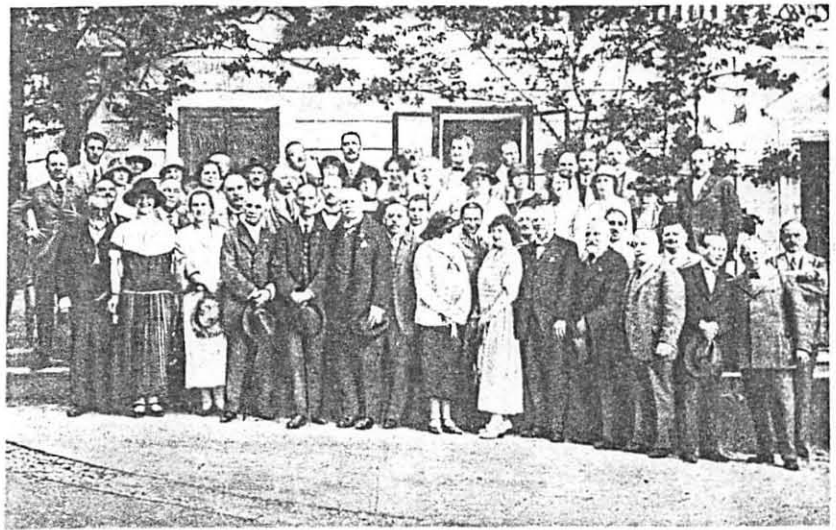


Franz Schumann, der durch 50 Jahre Bahamarlöe auf ein und demselben Dienstplane im Café Jeyer in Wien, Praterstraße, ist.
Nach einer photographischen Aufnahme.

kräftige Aeladenhof des Landhauses gab der Szenerie einen ungemein stimmungsvollen Rahmen. Fast alle Festteilnehmer waren in der schmunzelnden Steirertracht erschienen, so daß fast ein einheitliches Trachtenbild herrschte. Brigadepfarrer Allmer feierte die Feldmesse. Er pries die hehrsten Tugenden der Kriegsteilnehmer: Vaterlandsliebe und wahre Kameradschaft. Nun möge die neue Fahne hinausflattern in eine glückliche Zeit des Friedens. Nach der Weihe der neuen, aus der Kunstwerkstätte Spal stammenden herrlichen Fahne beehrte die Fahnenpatin Frau Herta Teichinger ein lustvolles Band an der



Das Pestalozzi-Denkmal an der Volks- und Bürgerschule in Bischofshofen (Salzburg).
 Phot. Josef Warta, Bischofshofen



Der Hoteliertag im Salzammergut: Die Teilnehmer des Hoteliertages bei ihrem Ausfluge nach Hallstatt.
 Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Reit- und Springkonkurrenz des Bundesheeres in Wien: Rittmeister Mederer bei dem Sprung über die 1,20 m hohe Hürde.
 Phot. Lehrverträge des Ministeriums für Heereswesen, Wien.



Der Gastwirt Anton Cham, der wegen geschäftlicher Differenzen in seinem Lokal erschossen wurde.
 Phot. G. Urentaler, Wien.

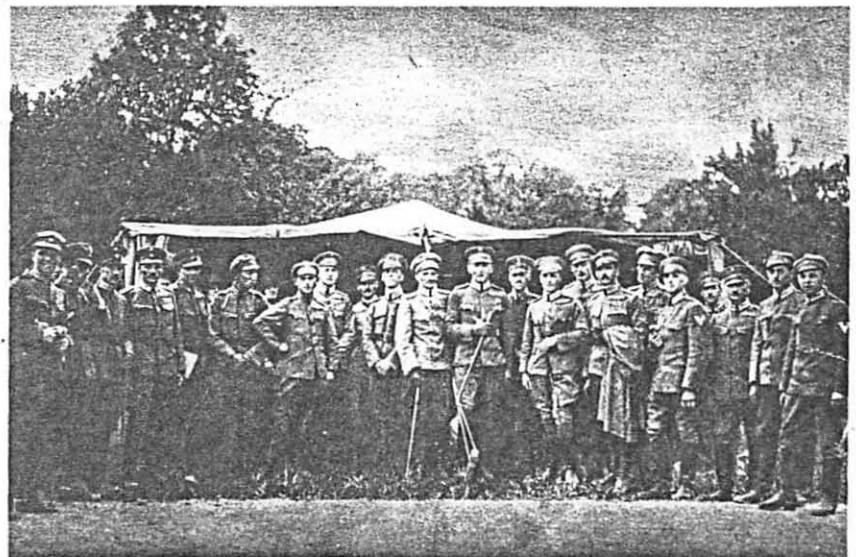
führung. Unser Bild zeigt die Gruppe bereits in der Denkmalsische ausgestellt.

Fahne. Auch der Zentralverband der deutschen Kriegsbeschädigten Berlin spendete als Dank, daß der Verband 700 Kriegswaisenkinder in Steiermark unentgeltlich aufgenommen hat, ein schwarz-rot-goldenes Fahnenband. Die Reichsdeutschen in Steiermark hängten eine silberne Gedenkplatte zur Erinnerung an die treue Waffenbruderschaft an die Fahnenstange. Nach der Uebernahme der Fahne an den Bezirksverband Graz (Obmann Adolf Kristan und Fahnenjunkler Josef Schneider) bewegte sich ein unabsehbarer Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Der im üppigsten Grün prangende Stadtpark mit der Lummege weißer Kastanien- und violetten Fliederblüten bot ein überaus anziehendes Bild, als der Festzug der Kriegsteilnehmer mit vielen bunten Fahnen und Bannern sich auf der Ringstraße bewegte. Nachmittags fand ein großes Kameradschaftsfest am Schloßberg statt.

Ein Pestalozzi-Denkmal in Bischofs-hofen.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)

Im Dienste der Heldenverehrung wurde nach dem Kriege eine Anzahl von Standbildern aufgestellt; wenige ragen über einen flachen Durchschnitt hinaus. Da ist nun eine Gruppe aus Untersberger Marmor doppelt bemerkenswert, mit welcher der Markt Bischofs-hofen, die bekannte Station an der Westbahn, das Gebäude der Volks- und Bürgerschule schmückte: Pestalozzi und die Kleinen. — Der bekannte Salzburger Bildhauer Leo von Moos hat damit wieder ein Kunstwerk geschaffen, das durch die sinnvolle Komposition ebenso hervorragt, wie durch seine Vollendung in der Aus-



Die Reit- und Springkonkurrenz des Bundesheeres in Wien: Die Freiträger der Konkurrenz.
 Phot. Lehrverträge des Ministeriums für Heereswesen, Wien.



Som neuen deutschen Reichstag: Der Onkel des Reichskanzlers Bismarck, der bei den letzten Wahlen als nationalisistischer Kandidat antrat. Nach einer photographischen Aufnahme.

Anton Bruckners 100. Geburtstag.

18. Mai 1824 bis 1924.
(Zu unserem Titelbild und einer photographischen Aufnahme.)
Am 18. Mai jährte sich zum hundertsten Male der Tag, an dem in dem kleinen Ortchen Ansfelden in Oberösterreich einer der Tonherven Oesterreichs geboren wurde, Anton Bruckner, der später in rührender und anspruchsvoller Bescheidenheit in Wien lebte und dort seine unsterb-



Der Rinsereformtag in Wien. Die Teilnehmer an der Tagung (von links nach rechts): Schulrat Jaksch, Präsident Dr. Köhler, Professor Hübl, Handelsminister Dr. Schürff, Bundesrätin Fichtl, Frau Marianne Hainisch, Direktor Adernrecht, Professor Dr. Lampe, Hofrätin Stradal, Präsident Glöckel, Professor Giese und Dr. Holz vor dem Gebäude der Wiener Urania.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Som Freischießen in Lemberg: Die Sieger in der Schießkonkurrenz. Phot. W. Müng, Lemberg.

lichen Meisterwerke schuf. Unsere Bilder zeigen die Huldi- gung der Sängler am Grabe von Bruckners Vater und das Denkmal, das die stattliche Höhe von 2,7 Meter hat und die Büste des Meisters in Bronze auf mächtigem Granitblock zeigt. Es liegt inmitten von Obstbäumen, die gegenwärtig im Blütenstand stehen, als ob sie zu Ehren Bruckners Festschmuck angelegt hätten.

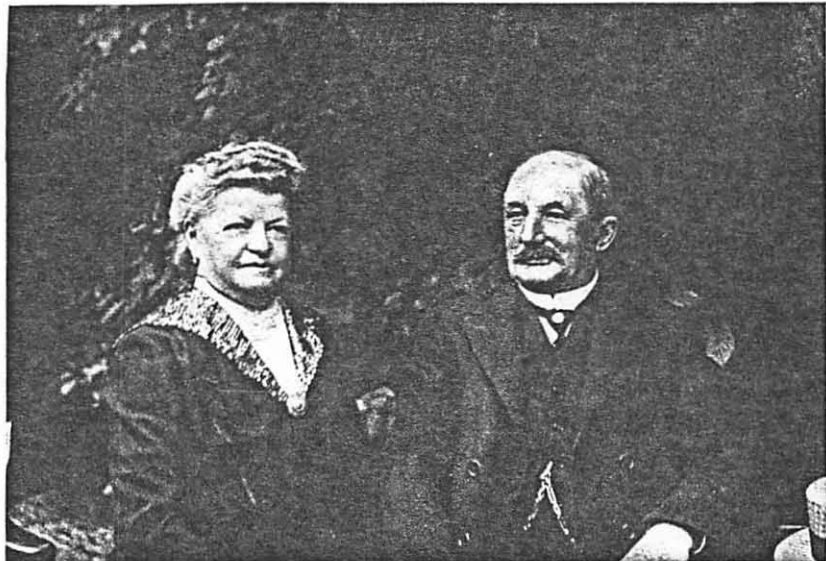
Die Reit- und Springkonkurrenz.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen auf Seite 7.)

Wie im vergangenen Herbst fand auch heuer eine Reit- und Springkonkurrenz von Offizieren, Unteroffizieren und Wehrmännern der 1., 2. und 3. Brigade, wie des Schloßhofer Kurzes für Reit- und Fahransbildung, Mittwoch, den 21. d. M., auf der Armeiswiese im Prater statt. Schon in der bedeutend gestiegenen Zahl der Remungen von 92 gegenüber 52 des Vorjahres kam das rege Interesse zum Ausdruck, das Angehörige aller Grade des Bundesheeres dem Reitsport zuwenden. Das Springen führte über acht bis zwölf 1 m bis 1,2 m hohe und 2,5 m bis 3,5 m breite Hindernisse. Die gebotenen Leistungen waren um so anerkannterwert, als sich unter den Pferden, die an den Bewerben teilnahmen, 25 Remonten befanden, die erst seit vorigem Sommer in Schulung stehen. Von schönstem Wetter begünstigt, boten die Vorführungen ein erfreuliches Bild, das in den einzelnen Zügen den Vergleich mit den Leistungen der Vorkriegszeit nicht zu scheuen hatte. Das Reiterfest wurde durch die Anwesenheit des Bundespräsidenten Dr. Hainisch und des Bundesministers für Heereswesen Baugoin ausgezeichnet.



Die Hundertjahrfeier der Geburt Anton Bruckners: Die Enthüllung des Denkmals in seinem Geburtsort Ansfelden. Vor dem Stein Frau Knechtlicher, die einzige noch lebende Schülerin Bruckners aus seiner Schulhilfszeit in Windhaag. Phot. W. Hübner, Linz.



Die goldene Hochzeit der Eltern des Handelsministers Dr. Schürff: Der ehemalige Fuhrwerksbesitzer Johann Schürff und dessen Gemahlin, die am 2. Juni in Widdling ihre goldene Hochzeit feiern. Phot. R. Weingartshofer, Widdling.

Wiener Theaterbilder

Renaissance-Bühne. Gisela Werbezirt hat vor kurzem an dieser Bühne ein Gastspiel in einem Lustspiel „Familie Hattschel“ von Friedmann eröffnet. Sie ist und bleibt die große Künstlerin, als welche sie in Rollen, die für sie geschrieben wurden, auch auftritt. Natur-



Gisela Wäscher, die populäre Berliner Schauspielerin, die in Wien die gleiche Beliebtheit errungen hat. Phot. Mos, Berlin.

lich ist auch dieses letzte Lustspiel des genannten Verfassers um die Werbezirt komponiert und geschaffen. Tant ihrer unverwundlichen Laune lacht man Tränen trotz des „Lustspiels“, das einen sonst traurig stimmen müßte wegen seiner verbrauchten, verbrauchten Szenen — und seiner Blüthenleise an allerletzten Witz. Frau Hattschel ist dant

ihre Interpretation ein Mensch von Fleisch und Blut, eine Provinzlerin, die in einem unmöglichen Jargon spricht und von der wir uns trotzdem ihres goldenen Herzens wegen angezogen fühlen. Herr Brod trachtete den Mangel an



Karl Günther, das beliebte Mitglied des Deutschen Volkstheaters. Phot. J. B. Zimber, Wien.

Gefang durch forciertes Sprechen in deutsch-galizisch-ungarischem Jargon zu erleben.

Moderne Theater. Als zweite Premiere brachte Verneuil „L'Amant de coeur“, im Deutschen ein unter dem Namen „Karussell“ oft als jugtätig erprobtes Lustspiel. Aber in französischer Sprache gespielt, vom Autor selbst und seinem vortrefflichen Ensemble gegeben, ist es ein vollständig neues Stück, das man zu sehen bekommt. Und trotzdem man drei Akte hindurch mit leeren, aber ungemein präzisem Gepolter abgewischt wurde, verläßt man das Haus nur mit dem größten Bedauern, daß der Autor nicht noch einen vierten Akt geschrieben hat. Schwächer allerdings ist das Lustspiel

„Une jeune ménage“. Es ist das Thema der jungen Liebes- und Eheleute, die aneinander vorüberziehen, aber nur einen kleinen äußeren Anlaß brauchen, um zu merken, wie lieb sie einander haben, schon ein Uffhaun arg abgedroschen. Und wieder lassen es die Wäite aus Paris verweisen, daß man sich eigentlich für die Erlebnisse des jungen Paares gar nicht interessiert, und nehmen uns durch ihren Geist und ihr präziöses Spiel gefangen.

In der Neuen Wiener Bühne wird Jean Drška zu Ehren Wedelinds „Erdegeist“ gegeben. Mit Stauern erkennen wir an diesem Stücke, mit welcher tiefen-



Missi Günther, die Trägerin der Titelrolle in der Operette „Die Königin von Montmartre“ am Apollo-Theater. Phot. Zenger, Wien.

schritten das Leben an uns vorbeischiebt. Dieses Stück, das vor zehn Jahren noch eine unerhörte Revolution in literarischen Kreisen hervorrief, ist veraltet und läßt kalt. Bemerkenswert und groß ist die Leistung der Frau Drška; auch in den gewagtesten Situationen bleibt sie geschmackvoll. Die übrige Besetzung war farblos.

Prinzeßchen.

Von Stephan Fadrus.

Vor fünf Minuten hatte er sie kennen gelernt. Sie war niedlich, trug ein loses Kittelkleidchen, blonde Hängebüschel, blühende, blaue Augen, ein schlankes Zigarette.

Als er ihr aus einer Düte Konfekt anbot, sagte sie: „Merci Monsieur!“ — also bessere Kreise — ah sicher Fisch mit Gabel oder Fischbesteck. Deshalb nannte er sie Prinzeßchen.

„Darf man Sie wiedersehen, Prinzeßchen?“
„Wie nennen Sie mich?“
„Aun, Prinzeßchen.“
„Das ist süß.“
„Heute abend?“

„Nein, heute kann ich nicht. Aber, warten Sie, morgen um halb acht.“
„Famos. Und wo?“
„Ede Adalbertstraße.“

„Wo gehen wir denn hin?“ Sie überlegte. Sie stand gerade an einer Plafatsäule, da fiel ihr Blick auf ein buntes Bild: „In den Reponul-Lichtspielen wird der Aufklärungsfilm „Verlorene Töchter“ mit der Sterina Noda in der Hauptrolle gegeben.“

„Em, so, das ist aber nichts für Sie, Prinzeßchen!“
„Sabaha, was Sie denken.“
„Dann gut. Kommen Sie auch?“
„Mein Ehrenwort!“ Und fort war sie.

Er ging nach Hause und fand zwei Briefe. Erstens den Steuerzettel, auch die Lichtrechnung. Verflucht, noch eine Schneiderrechnung von Herrn Fritz Zumbusch, hundert Kronen für einen Cutaway. Uff!!!

Am nächsten Tag sahen sie sich wieder. Und sie kam wieflisch. „Guten Abend, Prinzeßchen.“
„Guten Abend, mein schönes Inlognito.“ Wieder ein Fremdwort und wieder richtig.

Er stellte sich vor: „Gestatten, Hammerstein.“
„Danke,“ sagte sie.
„Und Ihr Name?“
„Der heißt doch Prinzeßchen, nicht?“
„Na, wenn es durchaus nicht anders geht.“

Als sie dann im Dunkel in einer Loge saßen und knatterndes Rauschen mit dünnen Geigen verschwamm,

lächte auf der zappelnden Leinwand der unendlich reiche Graf die arme, verlorene Tochter. Immerhin ein Grund, daß sein rechter Arm um Prinzeßchens Stuhl in die Beugehölzchenlage kam. Da wollte der reiche Graf die verlorene Tochter heiraten, um sie zu besitzen. Prinzeßchen lehnte sich, natürlich ohne Absicht, leicht an seine Schulter. Die beiden wurden dort vorn einfach unerträglich zärtlich. Hinten tauchten zwei Blide im Halbduktel ineinander... ein Paar Lippen... noch ein Paar Lippen... Ergebnis: ein langer Kuß und darauf Prinzeßchens Empfangsbefätigung: „Auf, Sie sind frech!“

Auf dem Nachhausewege sagte sie es nicht mehr. Da sagte sie „Liebster“ und: „Wann sehen wir uns wieder?“

Sie sahen noch in einem versteckten kleinen Kaffeehaufe. „Der, zwei Kaffee, eine Tort.“ Dann: „Du, sag' mir doch deinen Namen, Prinzeßchen.“
„Meinmann!“
„Der Ober, bringen Sie noch ein Stück Tort!“
Sie glaubte etwidern zu müssen: „Das ist zu viel.“
„Aber, ich bitte dich — und deinen Namen?“ ...
Sie zog ein paar Sorgenfalten. „Du bist unerfänglich.“

„Wenigstens die Anfangsbuchstaben.“
Da malte sie mit einem abgebrannten Streichholz erst ein K und dann ein Z auf die Marmorplatte und vertiet noch gönnerhaft, daß sie Käthchen heiße.

„So, nun muß ich aber nach Hause. Gott, schon halb elf!“ Sie wollte in die Zietenstraße einbiegen, dort wohnte sein Schneider. „Du,“ sagte sie, „hier muß ich mich aber verabschieden.“ — „Weshalb schon?“ — „Ich habe meine Gründe.“ — „Nanu! Bist wohl gar eifersüchtig?“ — „Nein.“ —

„Sie erhob sich auf die Zehenspitzen — ein Kuß — „Auf Wiedersehen!“
Leichte Schritte verlangen in der Nacht.

„Prinzeßchen! Du!“ Die kleine war nicht übel. Vielleicht war sie wirklich ein Prinzeßchen. Eine unklare Vorstellung erhob sich in ihm. Ein dicker Kriegsgewinnler verwoh sich dort oben mit den blanken Sternen zu einem blühenden Diadem mit einem Grafenkrönchen. Man kann nicht wissen und man hat ja dergleichen...

So kam er zu Hause an und träumte ein ganz phantastisches Märchen in der Nacht. Er war natürlich der Prinz und sein Prinzeßchen war seine Königin. — Am anderen Morgen bekam er einen Brief. Verflucht! Schon wieder vom Schneider. Was will der denn? Er riß den Umschlag auf.

„Ehr geehrter Herr!

Von meiner Tochter habe ich erfahren, daß Sie gestern abend mit ihr im Kino waren. Wenn Sie Geld für solche Sachen haben, möchte ich doch ersuchen, die so lange ausständige Rechnung usw. usw.

Hochachtungsvoll

Fritz Zumbusch, Schneidermeister.“

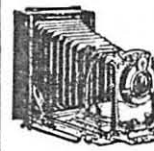
Prinzeßchen...

Zerbarst nicht irgendwo ein Krönlein hell klingend auf dem Estrich?

FRUCTODONT
die Zahncrème in verschiedenen Geschmacksarten
Orange Zitrone Ananas Pfirsich Kirsche Banane
Alleinerzeuger J. G. POPP, Wien, XIII/2
Überall erhältlich!

CLIO
BRAUSE-LIMONADE

CLIO-WERKE, WIEN, I. ROTENTURMSTRASSE 5



Moderne Photo-Apparate
unverleitet preiswert. Verkaufserlös K 9.—
20.—, Klappapparat K 17.—, mit Anstalt
K 17.— usw. Beste Verhältnismäßig mit
lichtstarker Mattenoptik, Vergrößerung mit
Projektionsapparate. Alle Bedarfsartikel. 12
Klappplatten 6x9 K 11.—, 9x12 K 17.—,
100 Vorklappen K 24.—, Brillen frei. Spargänge
Erklärung, höchste Auszeichnungen
Photofabrik Emil Birbaum, Rumburg II, Böhmen

Das Kino

„Der Weg zu Gott“.

ein Saisa-Paramount-Film in sechs Akten.

Sid Jones, der Sohn eines evangelischen Bischofs, ist durch schlechte Gesellschaft auf die Bahn des Verbrechens geraten. Ein Komplize befreit ihn aus dem Gefängnis und nun hält sich Jones mit seinem Kameraden in Los Angeles so lange verborgen, bis ihm ein Schnurrbart gewachsen ist.



„Der Weg zu Gott“: Szenenbild aus dem neuen sensationellen Saisa-Film.



„Der Weg zu Gott“: Szenenbild aus dem neuen sensationellen Saisa-Film.

In Panamint, einem Dorfe, in welchem grobförmige Ansiedler, die das Fleckchen gegründet hatten, ihr Leben verbringen, ist eine kleine Kirche gebaut worden und alle sind in Erwartung des neuen Pastors. Bald nach seiner Ankunft stößt Jones auf die Begierde einiger Leute, die ihm seine Besuche in der Dorfschenke verübeln, deren Besitzer Dennings und dessen Tochter Salome nicht im besten Linn sind. Auch die „Attraktion“ der Schenke, die Tänzerin Kitty, hat eine recht bewegte Vergangenheit hinter sich.

Unterdessen kam Jones' Vater, Bischof Harter, darauf,

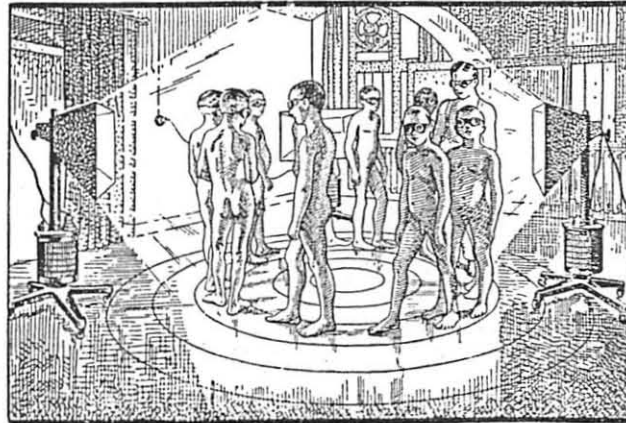
daß sein Sohn sich eine Pastorstelle erschwandelt hat und hilft selbst, voll Absicht und Empörung über diese gotteslästerliche Handlung, der Polizei auf die Spur des aus dem Gefängnis ausgebrochenen Flüchtlings, kommt aber mit den Detektiven eben zurecht, als Jones vor der versammelten Kirchengemeinde sich schuldig bekennend und, um zu büßen, ins Gefängnis zurückkehren will. Kitty hat ihm auf ihrem Totenbette den Weg zu Gott gezeigt, der ihn auch in der Haft nicht verlassen wird, während Salome, Dennings' Tochter, gerne warten will, bis der geliebte Mann wieder die Freiheit erlangt hat.

Skrofulose ♦ Rachitis ♦ Tuberkulose

Obige Krankheiten haben in der erschreckendsten Weise zugenommen. In gleich erschreckender Weise sind die Unterhaltungskosten der Heilanstalten gestiegen, so daß fast alle Heilanstalten ungeheure Zuschüsse erfordern. Die Anzahl der vorhandenen Heilstätten ist außerdem viel zu gering für die Massennot. Skrofulose, Rachitis, Tuberkulose werden nach den Erfahrungen zahlreicher Autoritäten sicher geheilt oder erheblich gebessert durch die billige, bequeme und schnell wirkende Ultraviolett-Therapie mit Quarzlampe „Künstliche Höhen-Original Hanau.“ — Wirkt wie ein längerer Aufenthalt in den Hochgebirgskurorten und ersetzt den unerschwinglich gewordenen Aufenthalt in Heilanstalten. Ärzte und Stadtverordnete sollten deshalb dazu beitragen, daß größeren Fabriken, den Schulen, den Fürsorgeanstalten, den Gemeinden und Wohlfahrtsämtern Bestrahlungshallen mit Quarzlampe „Künstliche Höhen-Original Hanau“ — zur Behandlung nach Prinzipien von Professor Jesionek (Gießen) angegliedert werden. Für einen Bruchteil der Kosten, die die Anstaltskur nur eines Kranken sonst verursacht, können täglich viele Kranke mit der Quarzlampe „Künstliche Höhen-Original Hanau“ bestrahlt werden. — Jede rechtzeitig begonnene Bestrahlungskur spart Unsummen öffentlicher Gelder, die sonst für Anstaltskuren geopfert werden müssen. — Die mit der Quarzlampe „Künstliche Höhen-Original Hanau“ — erzielten Erfolge sind glänzend, und zwar nicht nur bei der Behandlung von Skrofulo-

lose, Tuberkulose und Rachitis, sondern auch bei vielen anderen Krankheiten. Auch zur Vorbeugung und Verhütung vieler Leiden dient die Bestrahlung mit Künstlicher Höhen-Original Hanau. Die Aufzählung der Krankheiten, die günstig beeinflusst werden können, würde zu weit führen, man frage daher seinen Arzt. Die meisten fortschrittlichen Aerzte und

Krankenhäuser behandeln seit Jahren mit den ultravioletten Strahlen der Künstlichen Höhen-Original Hanau und berichten in über 1200 Publikationen der medizinischen Fachpresse über oft erstaunliche Heilerfolge. Die nebenstehend aufgeführten Lehr- und Nachschlagebücher bieten auch viel Interessantes für den Laien. Wer sich weiter über das ganze



Komplette Apparate von U. S. A. Dollars 48.— an
ab Werk Hanau

Gebiet, namentlich über alle Krankheiten, die erfolgreich durch Bestrahlungen heilbar sind, unterrichten will, befrage seinen Arzt und lese nachstehende und andere Schriften moderner medizinischer Forscher: „Skrofulose, ihre Ursachen, Bedeutung und Heilung“ von Dr. med. F. Thedering, kart., Preis K 8900 — „Allgemeine und lokale Bestrahlung mit ultraviolettem Licht bei skrofulösem Augenleiden und tuberkulösen Augenkrankungen“ von Dr. Passow, geh., Preis K 3700 — „Die Ultraviolett-Therapie der Rachitis“ von Dr. Kurt Huldshinsky, geh., Preis K 3700 — „Lichttherapie und Lungentuberkulose“ von Dr. med. Hans Heusser, kart., Preis K 6000 — „Wie heilt Tuberkulose?“ von San-Rat Dr. Breiger, Berlin, geh., Preis K 2300 — „Licht heilt! Licht schützt vor Krankheit“ von San-Rat Dr. Breiger, geh., Preis K 2300 — „Sonne als Heilmittel“ von Dr. med. F. Thedering, geh., Preis K 18.500 — „Künstliche Höhen-Original Hanau“ von Dr. F. Rohr und Dr. Paul Michaelis, geh., Preis K 2300 — „Haarausfall, Glatze, Haarergrauen, ihre Behandlung und Heilung“ von Dr. A. Lorand, brosch., Preis K 55.000 — gebd., Preis K 88.000 — „Schönheitsfehler und ihre Behandlung (Kosmetik)“ von San-Rat Dr. S. Jesner, kart., Preis K 44.400, gebd., Preis K 71.800. — Zu beziehen vom Solux-Verlag, Hanau a. M., Postfach 208. Porto und Verpackung zu Selbstkosten. Versand erfolgt unt. Nachnahme.

Original-Fabrikat der Quarzlampe-Gesellschaft m. b. H., Hanau a. Main, Postfach 208
Vorführung der Apparate in allen größeren elektromed. Geschäften sowie den Dentaldepots

V. Chiavacci

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich, Deutschland und Ungarn viertel, ö. K 36.000.—, einzelne Nummern ö. K 3000.—, für die Tschechoslowakei viertel, ö. s. K 21.50, einzelne Nummern ö. s. K 1.70, für Jugoslawien viertel, Dinar 60.—, einzelne Nummern Dinar 5.—, für Polen viertel, zloty 3.—, einzelne Nummern grosze 25, für Italien viertel, Lire 14.50, einzelne Nummern Lire 1.20, für Rumänien viertel, Lei 120.—, einzelne Nummern Lei 10.—, für das sonstige Ausland viertel, Schweizer Francs 6.—. Inseratenannahme durch alle Annoncenbureaus, Redaktion und Administration: Wien, III., Rübengasse 11. Telephone: 1730, 1731, 1732.

Der franke Bundeskanzler.

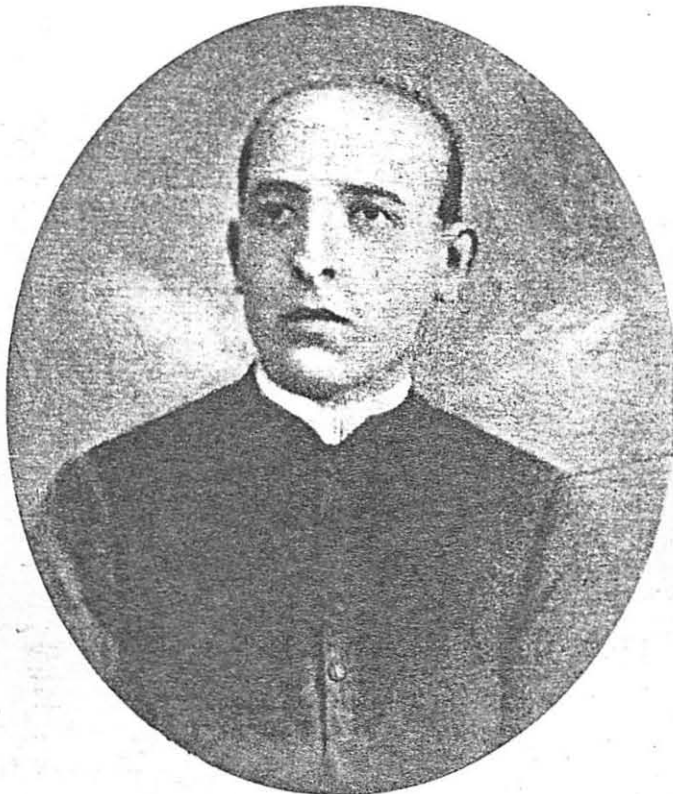


Phot. Hermann Brühmeier in Baden und Wien.

Die offizielle Aufnahme des Bundeskanzlers Dr. Ignaz Seipel von der staatlichen Lichtbildstelle.

Im Innern des Blattes:

Der Roman: „Die Tischler-Anna“. — Wiener Theaterbilder. — Eine Novelle. — „Kleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Modeschau. — Bunte Geschichten. — Rätsel und zahlreiche photographische Aufnahmen.



Der kranke Bundeskanzler: Dr. Ignaz Seipel im Juni 1899, der Zeit, wo er zum Priester geweiht wurde. Das 25jährige Priesterjubiläum wäre eben in diesen schweren Tagen gefeiert worden. Phot. G. Scott sen., Wien VIII.



Der kranke Bundeskanzler: Dr. Ignaz Seipel im Jahre 1920. Phot. G. Scott sen., Wien VIII.



Das Wiedersehensfest des Edelweiskörps in Linz: Der Aufmarsch der 2er Schützen und der Heffer durch die Straßen der Stadt. Phot. Heinrich Schumann, Wien.

Das Wiedersehensfest in Linz.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)

Das Wiedersehensfest des Edelweiskörps in Linz wurde, obwohl es abgefaßt worden war, zu den Pfingstfeiertagen im engeren Rahmen, als es geplant war, abgehalten. Die Stadt Linz war aus diesem Anlasse der Sammelplatz vieler tausender Menschen. Die Häuser der Straßen waren festlich besetzt. Sonntag vormittags fand in der Stadtkirche ein Festgottesdienst statt, dem viele hundert Menschen, darunter viele ehemalige Offiziere und Unteroffiziere mit Säbel und den alten Distinktionen, beiwohnten. Der ehemalige Feldkurat Allmeyer hielt hierbei die Festrede. Nach dem Gottesdienst zogen die Teilnehmer in geschlossenem Zuge, obwohl es verboten worden war, über den Franz Jofelsplatz zum Ausstellungspalast, wo nachmittags ein großes Volksfest stattfand. Abends fand ein Heffer-Abend statt. Da wegen der großen Menschenansammlungen Zusammenstöße befürchtet worden waren, war zur Unterstützung der städtischen Polizei aus dem ganzen Lande Gendarmerie zusammengezogen worden, doch kam es zu keinerlei Zusammenstößen. Das Wiedersehensfest des Edelweiskörps dürfte nochmals, und zwar im ursprünglich geplanten Rahmen, stattfinden.

Bundeskanzler Seipel.

(Su unserem Titelbild und drei photographischen Aufnahmen.)

Ganz Oesterreich blickt mit bangem Herzen nach dem Wiedener Krankenhaus, in dem der verwundete Kanzler liegt und mit freudiger Genugtuung vernimmt man die von Tag zu Tag günstigeren Bulletins, welche in mehr oder minder naher Frist die Genesung des allverehrten Mannes versprechen. Tausende beten zum Himmel für die Erhaltung dieses für Oesterreich so kostbaren Lebens, das von ruchloser Hand so arg bedroht gewesen.



Der kranke Bundeskanzler: Der tägliche Andrang des Publikums vor den Bulletins an der Front des Wiedener Krankenhauses. Photo-Reporter, Wien.

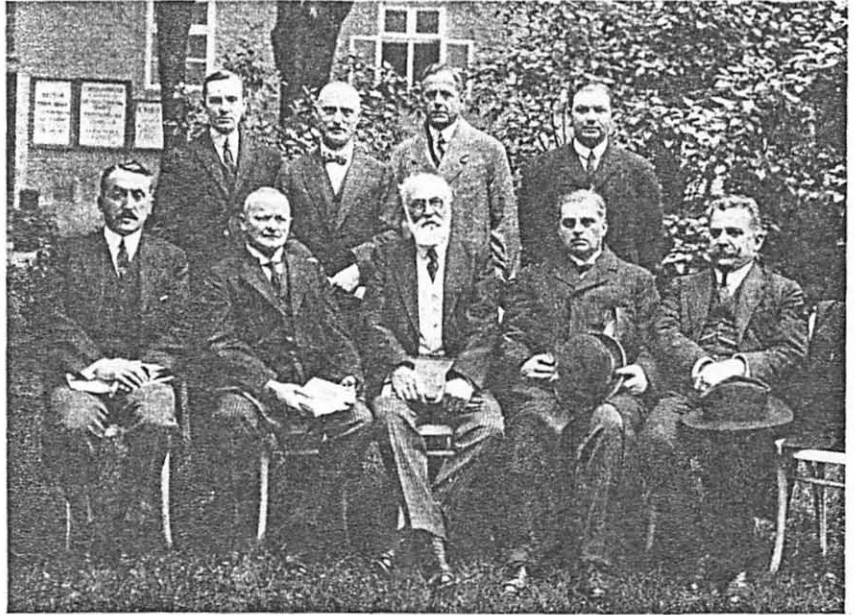


Vened aus Schönbrunn: Der Maria-Theresia-Pavillon zu einem Tierhaus für Schlangen, Kriechtiere und Insekten umgebaut.
Phot. G. Uttenbaler, Wien.

Professor Dr. Adolf Lorenz' 70. Geburtstag.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)

Hofrat Professor Dr. Adolf Lorenz, dessen Name mit dem Weltkühn der Wiener medizinischen Schule im allgemeinen und mit der Begründung der Orthopädie als eines eigenen Zweiges des großen Wissenschaftsgebietes der

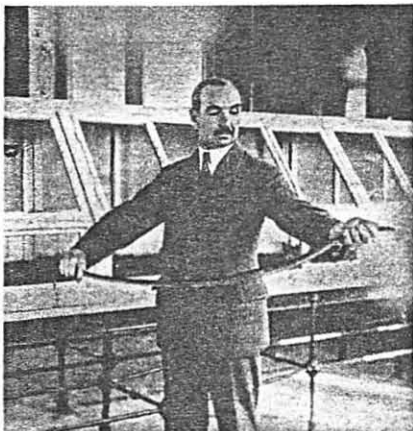


Der 70. Geburtstag des berühmten Wiener Orthopäden Hofrat Professor Dr. Adolf Lorenz (sitzend, von links nach rechts): Dozent Dr. Haß, Professor Dr. Wacht (Berlin), Professor Dr. Lorenz, Professor Dr. Haglund (Stockholm), Professor Dr. Spizny. (Stehend): Assistent Dr. Wieselthal, Dozent Dr. Szgl, Dozent Dr. Engelmann, Assistent Dr. Strauß.
Phot. G. Uttenbaler, Wien.



Sommerfreuden: Eine Gruppe junger amerikanischer Schönheiten in einem atlantischen Seebade.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.

Medizin aufs innigste verknüpft ist, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Dies gab dieser Tage dem großen Kreis seiner Freunde, Bewunderer und Schüler Gelegenheit zu



Vened aus Schönbrunn: Der wissenschaftliche Leiter Dr. Otto Antonius mit einer 1,75 Meter langen Schlange.
Phot. G. Uttenbaler, Wien.

einer Feier, die dem greisen, aber rüstigen und schaffensfreudigen Gelehrten so recht die Wertschätzung und Herzlichkeit bewies, die nicht nur der Kreis seiner Berufsgenossen im In- und Ausland, sondern auch die ganze gebildete Welt dem Mitbegründer der „unblutigen Chirurgie“, dem genialen Bildhauer der menschlichen Körperformen, dem Wiederbringer gesunder, gerader, gebrauchsfähiger Glieder entgegenbringt.

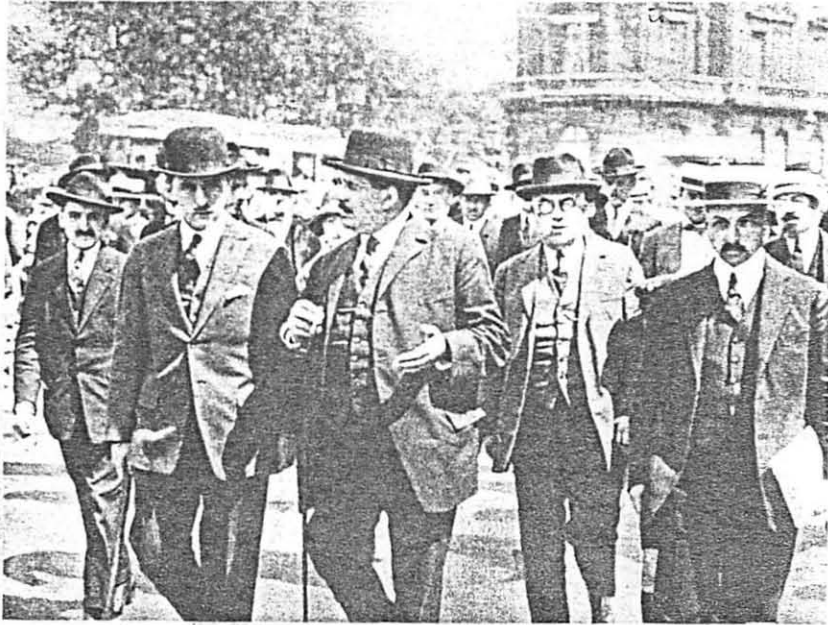
In einer zur orthopädischen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses gehörenden Parade, die man zur Feier mit Tannenzweigen und Blattschmück hatte, versammelten sich die Spigen der medizinischen Wissenschaft, Vertreter ausländischer Fakultäten und der Regierung, um Adolf Lorenz zu huldigen. Unter den Anwesenden bemerkte man den Rektor der Wiener Universität Professor Dr. Döllner, den Dekan der medizinischen Fakultät Professor Fischel, Sektionschef Dr. Meier vom Ministerium für Kultus und Unterricht, Hofrat Eijelsberg, Sektionschef Orner, Professor Haglund aus Stockholm, Professor Wacht aus Berlin, Hofrat Spizny und viele andere prominente Vertreter der Medizin.

Den Mittelpunkt der Feier bildete die Enthüllung einer von der Meisterhand des Kammermedaillieurs Hofrat Professor Rudolf Marzschall geschaffenen Porträtplakette, die in patinierter Bronze ausgeführt und auf Marmor montiert ist. Sie zeigt die Gesichtszüge des Gelehrten in voller Lebendigkeit. Der Jubilar war gerade über dieses Festgeschenk sehr gerührt; es wurde ihm von seinem ersten Assistenten Dozenten Dr. Julius Haß überreicht.

+ Der heutigen Provinzaufgabe unseres Blattes für Deutschösterreich liegt ein Klaffenloosprophet der Firma Bankhaus Schwalm & Co., Wien, I., Reichratsstraße 11 bei, auf welchen wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen.



Die Wiener Stadtbahn und ihre Zukunft: Der Beginn der Arbeiten für die Elektrifizierung auf dem Bahnhof Mischelsbrenn.
Phot. G. Uttenbaler, Wien.



Der präsumptive französische Ministerpräsident Herriot nach seiner Besprechung mit dem Präsidenten Millerand, begleitet von Pariser politischen Journalisten. Nach einer photographischen Aufnahme.



CLIO-WERKE, WIEN, I. ROTENTURMSTRASSE 5

FRUCTODONT

die Zahncrème in verschiedenen Geschmacksarten

Orange Zitronen Ananas Pfirsich Kirsche Banane
 Alleinherzeuger J. G. POPP, Wien, XIII/2
 Überall erhältlich! Überall erhältlich!

Das Josef-Rainz-Grab auf dem Döblinger Friedhof.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)

Von all den Menschen, die den großen Künstler im Leben umjubelt haben, ist nichts geblieben, als eine kleine Schar ehrlicher guter Freunde. Zu dieser wackeren Schar, die unbeeinträchtigt um lärmende Tagesfragen dort am Grab ihr stilles Dankopfer verrichtet, gehört die Rainz-Fähne, eine Vereinigung kunstbegeisterter Dilettanten, die einen eigenen Josef-Rainz-Grabfonds verwaltet (Secretariat Hotel Wandl, Petersplatz). Das Ehrenprotektorat hat Herr Hofrat Dr. Karl Glossy übernommen. Die Rainz-Fähne hat die Verpflichtung übernommen, das Rainz-Grab würdig umzugepflegen und dauernd in gutem Zustande zu erhalten. Die Sommerhitze hat unbarbarisch den elenden Zustand dieses Künstlergrabes aufgedeckt und es wäre eine Ehrenpflicht des Wiener Theaterpublikums, seinem



Der Erfinder der „Todesstrahlen“, welche jeden Motor und jedes Lebewesen auf bestimmte Entfernung unschädlich machen, Hr. Grindell Matthews, um dessen Erfindung England und Frankreich konkurrieren.
 Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Der Aufmarsch der Wiener Arbeiter vor der Gewerkschafts-Internationale: Die Vertreter der Internationale vor dem Parlamentsgebäude. Phot. Heinrich Wittenhaller, Wien.



Der vergessene Rainz: Das Grab von Josef Rainz auf dem Döblinger Friedhof, das noch immer ein Denkzeichen an den großen Künstler enthält. Nach einer photographischen Aufnahme.

einzigsten Liebhaber durch Spenden ein würdiges Grabdenkmal auf seiner Ruhestätte zu widmen.



Hofrat Dr. Ingenieur Rudolf Salinger, der neue Rektor der Wiener Technischen Hochschule, in seinem Atelier mit den Plänen für die neue, in Eisenbeton auszuführende Brigittabrücke. Photo-Reporter, Wien.

Das Sängerefest des Gauverbandes Niederösterreich.

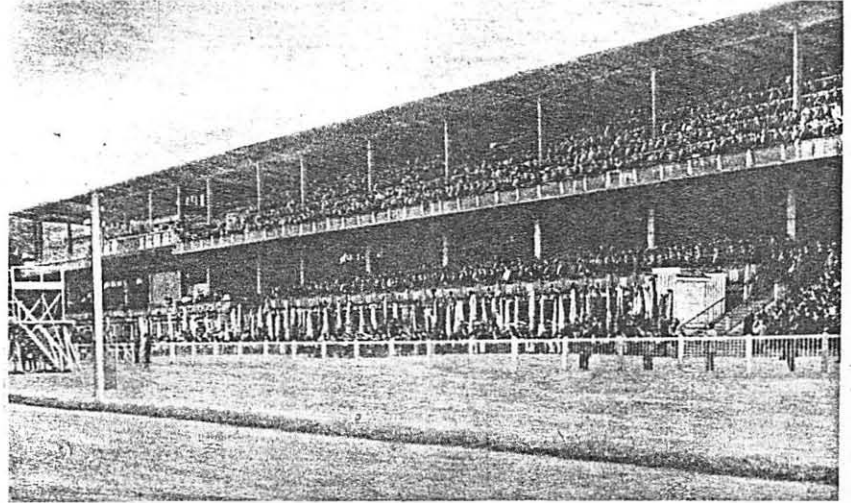
(Mit einer photographischen Aufnahme.)

Am 1. Juni fand auf dem Wiener Trabrennplatz und dessen gewaltigen Tribünenanlagen das Monster-Sängerefest des Gauverbandes Niederösterreich statt, das wahre Legionen von Sängern auf diesem weiten Platze vereinigte. Zehntausende von Sängern brachten mit ganz ungeheurer Wirkung in tadelloser Präzision die verschiedenen Chöre meisterhaft zum Vortrag und gigantisch wie die Zahl der Zuhörer war auch der Beifall, welcher der wackeren Sängerschare entgegenfiel.

Heimführung von Kriegerleichen aus Italien.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)

Anfangs Juni langte der erste Staffel der diesjährigen Frühjahrsexpedition des Oesterreichischen Schwarzen Kreuzes in Wien ein. Die Exhumierungen erstreckten sich auf den Karst, das Piavegebiet und die Hochfläche von Triest. In der oesterreichischen Grenzstation Villach fand eine würdevoll verlaufene Feier statt, an der sich die Zivil- und Militärbehörden, zahlreiche Kameradschaftsverbände, Vereine und eine nach Tausenden zählende Volksmenge beteiligten. Am Bahnhofe wurden die mit Stahlhelmen und Lorbeerzweigen geschmückten 26 Särge von der katholischen und evangelischen Geistlichkeit feierlich eingeseinet, worauf ergreifende Nachrufe gehalten und alle Särge von den jungen Mädchen Villachs mit Blumensträußen geschmückt wurden. Die ausgerückte Truppe gab die Ehrenwalde ab. Die in Villach ausgewaggonierte Leiche des Admirals von Nebal wurde von ehemaligen Marineangehörigen mit der Kriegslagge bedeckt und unter riesiger Beteiligung in einem Ehrengrobe feierlich beigelegt. In Klagenfurt und Graz wurden die dorthin bestimmten



Das Monster-Sängerefest des niederösterreichischen Gauverbandes auf dem Wiener Trabrennplatz anlässlich des sechzigjährigen Bestandes: Bild auf die Tribünen mit den Baumträgern vor denselben. Phot. Franz Geisner, Wien.

Kriegerleichen ebenfalls mit großen Ehren empfangen und wiederbestattet. Teile des Transportes gingen in die Tschechoslowakei, nach Ungarn und Polen. Der zweite

Staffel, welcher Enterdigungen in Südtirol, auf der Hochfläche von Folgaria und in Bassuganatale vornehmen wird, geht Mitte Juni ab. Im Spätsommer findet für die noch eingelangten Anmeldungen eine Nachtragsexpedition in das Piave- und Karstgebiet sowie in die Kriegsgefangenenlager Mittel- und Südtaliens statt. Nähere Auskünfte hierüber können beim Oesterreichischen Schwarzen Kreuz, Wien, I. Bezirk, Herrergasse Nr. 21, eingeholt werden.



Die Heimführung von Kriegerleichen aus Italien durch das Oesterreichische Schwarze Kreuz: Propst Knechtberger segnet auf dem Villacher Friedhof die Leiche des Admirals von Nebal ein. Phot. Johann Fallmann, Villach.



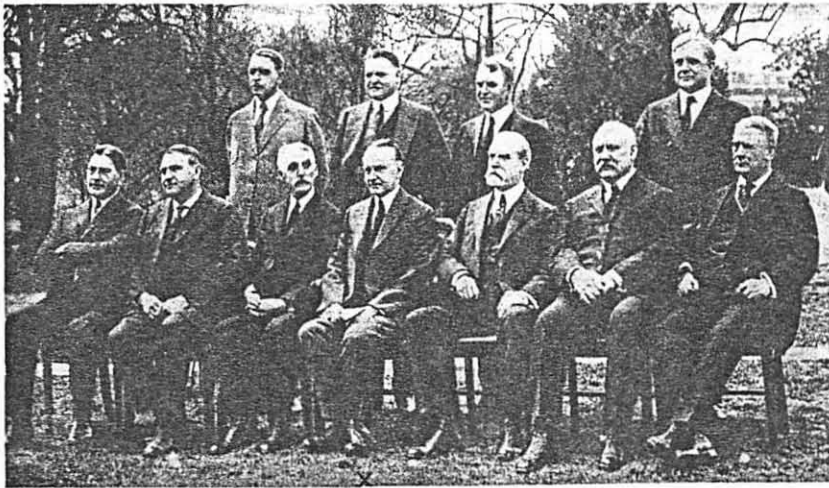
Die neueste Aufnahme des Kronprinzen Peter von Jugoslawien. Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Florentiner Güte — die große Mode: Arbeiterinnen in Florenz bei den Flechten der Strahnte im Freien. Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Die Heimführung von Kriegerleichen aus Italien durch das Oesterreichische Schwarze Kreuz: Villacher Mädchen schmücken die aus Italien eingelangten 26 Särge von Gefallenen mit Blumensträußen. Phot. Johann Fallmann, Villach.



Die amerikanische Regierung: Präsident Co o l i d g e mit sämtlichen Mitgliedern des Kabinetts der Vereinigten Staaten.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



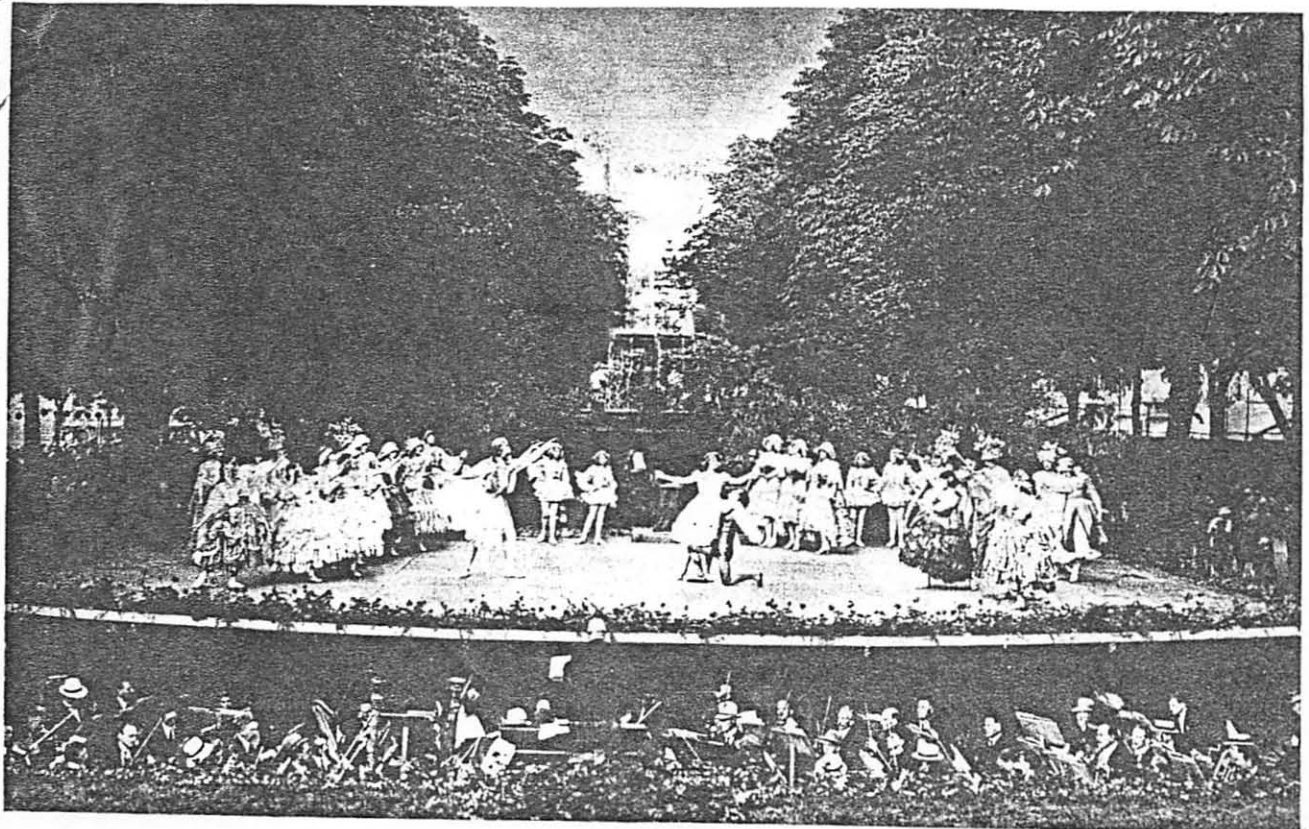
Von der Wiener Hundeausstellung: Der größte und der kleinste Hund auf der Ausstellung in St. Marg.
Photo-Reporter, Wien.



Die Glodenweih in der St. Johann-Kirche in Favoriten (Wien X): Die Feldmesse, gelebrict vom Prälaten Merinsky; Kooperator Trapp hält die Predigt.
Phot. H. Jappe, Wien.



Die Glodenweih in der St. Johann-Kirche in Favoriten (Wien X): Die am 25. Mai geweihte neue Glode.
Phot. H. Jappe, Wien.



Das Wiener Opernballett in Montreux: Die Ballettvorstellung im Freien im Park von Montreux.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Wiener Theaterbilder

Carl-Theater. „Die Königin der Nacht“, ein Schwanke, der die Sommerferien einleitet, hat sich zu einem veritablen Schlager gemacht, da es unzweifelhaft das lustigste Stück ist, das in diesem wenig geeigneten Theaterjahr über die Wiener Bühnen gegangen ist. Man lacht Tränen und — was die Hauptrolle ist — man braucht sich dieses Lachens nicht zu schämen, da die Situationen und die einzelnen Figuren des Stückes kreuzförmig sind. Walter Kollo hat dazu eine temperamentvolle und schmissige Musik gemacht, die einer ausgewachsenen Operette genügt hätte und auch sie trug zum Erfolge des Abends bei. Unter den Darstellern ragt persönlich und



Paula Brosig, die neue Soubrette des Johann-Strauß-Theaters.
Phot. Gloria. Wien.

Die Brüder.

Humoreske von G. Engelsmann.

Als ich Marianne — ihr Familienname war nicht so hübsch, sie hieß Marianne Maltzuber — kennen lernte, war ich gerade in jenem gesegneten Alter, in welchem man sich einbildet, ein ebenso großer Frauenkenner als Frauenverächter zu sein. Mit anderen Worten, ich war noch sehr jung.

Aber Marianne war, wie ich sofort erkannte, eine Ausnahme. So oberflächlich, kokett und vergnügungssüchtig mir die meisten Frauen blühten, Marianne, das entging meinen scharfen Blicken nicht, war das Gegenteil von dem allen. Sie erschien mir so tief, so ernst und dem eillen Tand abhold, daß ich verehrungsvoll zu ihr emporblidete, obwohl ihr goldblonder Kopf, aus welchem zwei dunkle, geheimnisvolle Augen blühten, mir kaum bis zur Schulter reichte.

Nachdem ich ihr durch Wochen in überfließender Augensprache meine Liebe erklärte, sagte ich eines Tages, ich lauerte ihr auf, wenn sie aus ihrem Haus tor trat, einen heldenmütigen Entschluß und fragte sie stammelnd, ob ich sie ein wenig begleiten dürfte.

Vierzehn Tage später sagte mir Marianne, als ich sie zur gewöhnlichen Stunde vor der Mariahilfskirche erwartete:

„Du, Robert, du darfst mich nicht mehr hier erwarten. Mein Bruder holt mich jetzt öfter ab, und es wäre ein Unglück, wenn er mich mit einem jungen Mann träfe.“

Ich war entsetzt. In der Tat, es wäre ein Unglück gewesen. Jede vernünftige Familie mußte Protest dagegen erheben, daß ihr Kind mit einem jungen Manne gesehen werde, der zwar ein Einkommen sein nannte, welches durch keinerlei Personalssteuer vermindert wurde, dabei aber doch kaum den Anspruch auf den schmeichelhaften Titel: Existenzminimum machen durfte. Dafür hatte ich allerdings die gewisse Aussicht, daß mein Einkommen in den nächsten Jahren, wenn nicht ein Wunder geschehe, keinerlei Erhöhung finden würde. Man errät, daß ich vorläufig auf einer der untersten Stufen der Beamtenhierarchie stand, auf der man so schwer das Gleichgewicht erhalten kann. Mit viel mehr

künstlerisch Eugen Wüstherr, der dreifache und vielleicht achte Komiker Wiens, hervor, der weder Märchen macht noch einen Witzel spielt, sondern echte Menschen voll drahtiger Nerven darstellt, welche aus dem Gemüt kommt.



Elise Gersberg, die im Vorjahre als „Ingeborg“ großen Erfolg fand, tritt zurzeit bei Reinhardt auf.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Der Mann, der schon lange Jahre in Wien wirkt, müßte eigentlich an erster Stelle stehen, wenn die Autoren von heute für ihn Rollen schreiben könnten. Goldi Bauer wirkte neben ihm voll Laune und Temperament. Herr Rolke, Frau Hettien, die Herren Korberl, Wartl und Fräulein Frühwirth spielten fröhlich und erfolgreich an der lustigen Sache mit, die unter Rolkes jenseitiger und Holzler's musikalischer Leitung stand.

Johann-Strauß-Theater. Eine deutsche Kolofoto-Operette — eine „Kompaouour“ mit dem jungen „Aren Feig“ — von Leon Jessel, einer Zukunfts- hoffnung des Genres, hat hier ausnehmend gut gefallen und einen ehrlichen, den Sommer wohl überdauernden Erfolg erzielt. Sogar das Libretto ist besser als das manchen „Nationalanagers“ und Direktor Erich Müller hat gut daran getan, für die schwächere Zeit ein recht lebenskräftiges Werk herauszustellen. „Des Königs Nach- barin“ war mit Marie Escher, die heute wohl die beste Operettenängerin Wiens ist, Fräulein Paula Brosig, Mimi Weissmann und den Herren König, Köhler, Wilkan, Hiermann und anderen ganz vorzüglich besetzt und fand fürnischen und wohlverdienten Beifall. Die Operette bringt echte, etwas sentimental angehauchte Musik, die aber gerade in unserer erotisch-erotischen Schimmy-Zeit doppelt wohlthut.



Eugen Wüstherr, der treffliche Komiker des Carl-Theaters, mit seiner Gattin Bauer-Wüstherr, die an Wiener Operettenbühnen mit schönen Erfolgen tätig ist.
Phot. Wüstherr, Wien.

Gütesgütern war auch Marianne nicht gesegnet. Sie erteilte, trotzdem sie erst achtzehn Jahre zählte, seit vielen Monaten Musikunterricht in jenen kunstliebenden Häusern, wo man die Stunde mit einem Honorar bezahlt, das geradezu heiter stimmen könnte, wenn es nicht so tauzig wäre.

Was kümmerte uns aber die Zukunft? Wir schwelgten im Hochgenusse der beglückenden Gegenwart, auf die nur der plötzlich aufgetauchte Bruder einen küßeren Schatten warf. In ihm erblickte ich die Autorität der Familie verkörpert, die nicht danach fragt: „Lieben Sie meine Tochter?“ sondern: „Können Sie meine Tochter ernähren?“

Das letztere hätte ich mit gutem Gewissen nicht bejahen können.

„Wo und wann werden wir uns von nun an sehen?“ fragte ich beklommen.

Der Ton meiner Stimme schien Marianne zu rühren. Sie dachte nach.

„Weißt du, es tut mir ja auch sehr leid, aber es wird nicht möglich sein, daß wir uns täglich sprechen,“ meinte sie endlich.

Ich ließ den Kopf sinken.

„Ja, sei nur nicht so verzweifelt,“ tröstete sie mich, „sehen können wir uns ja doch täglich.“

„Du süßer Engel!“ jubelte ich. „Ich lebe wieder auf.“

Sie lächelte mit ihrem bestreudendsten Lächeln.

„Ja, sehen sollst du mich täglich wie bisher. Begleitet mich mein Bruder, so gehe ich an dir vorüber wie an einem Fremden. Du grüßt mich nicht, du kennst mich nicht. Das wird komisch sein, was?“

Ich fand es weniger komisch als schmerzlich. Ich sagte es jedoch nicht.

„Aber unsere Augen werden es sich sagen dürfen: Ich liebe dich!“ schwärmte ich mit jener Uebersehewänglichkeit, die Leute in meinem Alter und mit meinem Einkommen sich zu gestatten pflegen.

„Und wenn wir einmal pfädlich deinem Bruder begegnen sollten?“ fragte ich besorgt.

Marianne wurde dunkelrot. Der Gedanke an diese Möglichkeit war ihr ganz ferne gewesen. Das gute

Kind war ja noch so jung und so unerfahren, daß ich ihren Schrecken ganz gut begreifen konnte.

Ich tröstete sie: „Ach, Schach, ich weiß, wofür Opfer du unserer Liebe bringst... Aber sieh, die kann ja nicht leben, ohne dich zu sehen... Und du wirst doch nicht meine Mörderin sein wollen?“

Nein, meine Mörderin wollte sie nicht sein. Dar über beruhigte sie mich. Sie lachte auch schon:

„Bin ich dumm!“ rief sie. „Mein Bruder ist leider oder soll ich sagen Gottlos, so großartig kurzfristig, daß ich an ihm zehnmal vorübergehen kann, ohne daß er mich einmal erkennt. Er wird mich aufstarren, das für alle Kurzfristigen, aber er wird nicht wissen, wen er mit seiner Aufmerksamkeit beehrt.“

„Ach, das ist schön von ihm,“ jubelte ich. So einen Bruder lasse ich mir schon gefallen.“

„Das freut mich, daß er dir gefällt,“ lachte sie fröhlich. „Ich bin nur neugierig, was du sagen wirst, wenn du ihn gesehst.“

„Wie heißt denn dein Bruder?“ fragte ich.

„Wie er heißt?“ wiederholte sie. „Franz heißt mein Bruder.“

Ich hatte bald Gelegenheit, Franz zu sehen. Ich sah ihn sogar viel öfter, als ich wünschte. Denn ich wagte es kaum, wenn er mit Marianne vorüberging, ihr auch nur einen zärtlichen Blick zuzuwenden. Das war immer ein verlorenener Abend meines Lebens. Und ich freute mich den ganzen Tag nur auf den Abend. Franz war übrigens ein hübscher, stattlicher, junger Mann, der mir darum gefiel, weil ich eine große Ähnlichkeit zwischen ihm und seinem Schwesterchen fand. Freilich, sie war viel schöner. Mit pochendem Herzen, neiderfüllt sah ich ihn nach, wenn er, wie es fast jeden zweiten Tag geschah, seine Schwester begleitete. Einmal passierte es uns, daß Franz, gerade als ich mit Marianne die Gasse übersehen wollte, uns entgegenkam. Ich erschau fürchterlich.

„Dein Bruder,“ flüsterte ich.

„Schweig,“ raunte sie mir zu, „und schau“ seitwärts.“

Gott sei Dank, Franz ging in der Tat an uns vorbei, ohne seine Schwester erkannt zu haben. Ich war



V. Chiavacci's

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich, Deutschland und Ungarn viertel. ö. K 36.000—, einzelne Nummern ö. K 3000—, für die Schweiz und Italien viertel. ö. K 21.50, einzelne Nummern ö. K 1.80, für Jugoslawien viertel. ö. K 60—, einzelne Nummern ö. K 5—, für Polen viertel. ö. K 8—, einzelne Nummern ö. K 25—, für Italien viertel. ö. K 14.50, einzelne Nummern ö. K 1.20, für Rumänien viertel. ö. K 120—, einzelne Nummern ö. K 10—, für das sonstige Ausland viertel. ö. K 6—, Inzeratentnahme durch alle Annoncenbureaus. Redaktion und Administration: Wien, III., Rübengasse 11. Telephone: 1730, 1731, 1732.

Die Fronleichnamtsfeier in Wien.

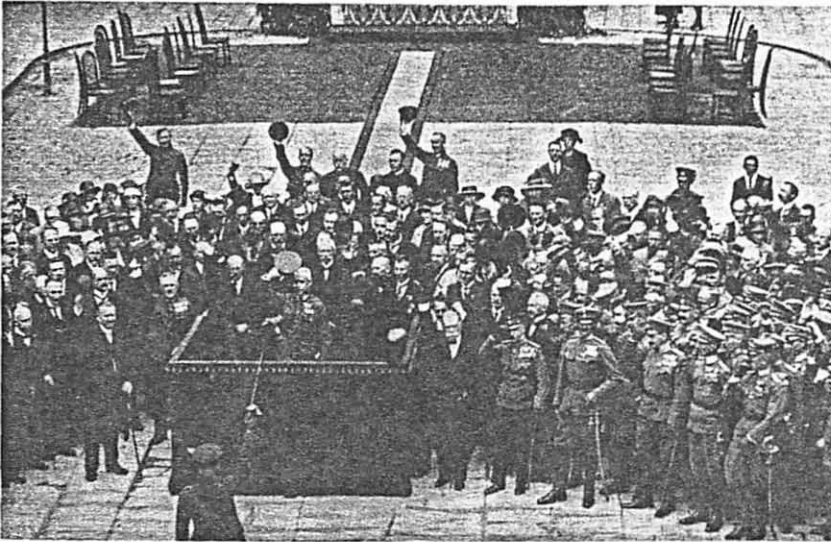
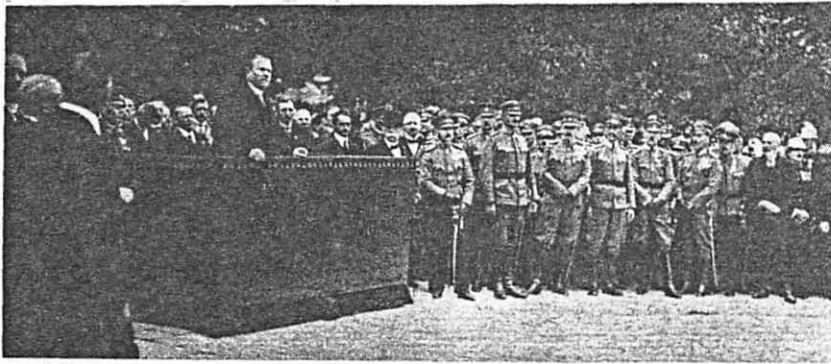


Phot. Gebrüder Moser, Wien.

Kardinal Dr. Biffl mit dem Allerheiligsten zieht unter dem Baldachin an der Spitze der Prozession in den St. Stephansdom.

Im Innern des Blattes:

Der Roman: „Die Tischler-Anna“. — Wiener Theaterbilder. — Eine Novelle. — „Kleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Modenschau. — Bunte Geschichten. — Rätsel und zahlreiche photographische Aufnahmen.

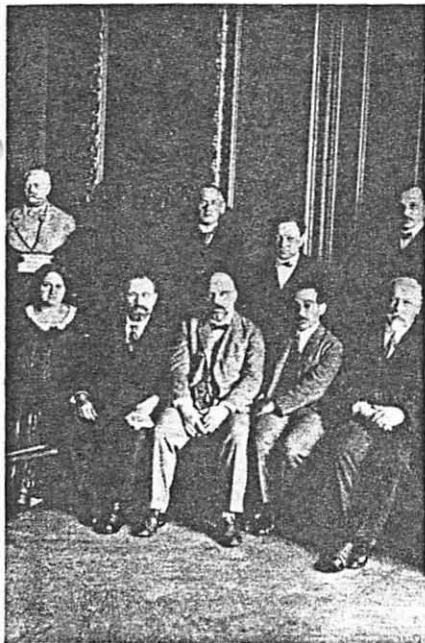


Das Jubiläum der österreichischen Gendarmerie in Linz. Oben: Landeshauptmann Prälat Hauser hält die Festrede. Unten: Landesgendarmeriedirektor Streßl bringt das Hoch auf die Heimat aus. Phot. G. Weidinger, Linz.

Die Fronleichnamsprozession in Wien.

(Zu unserem Titelbild und einer photographischen Aufnahme.) Vom schönsten Wetter begünstigt, fand bei Sankt Stephan der traditionelle „Stadtumgang“ unter großer Beteiligung der katholischen Bevölkerung sowie im Beisein mehrerer Mitglieder der Regierung und unter Teilnahme des Bundesheeres statt. Der Stephansdom, in dessen Mitte Angehörige der Garnison mit gezogenem

Säbel Spalier bildeten, war dicht gefüllt. Unter feierlichem Glockengeläute und Orgelklang zog Kardinal Dr. Piffl, assistiert von den Weihbischöfen Doktor Seydl und Pfluger, gefolgt von dem Domkapitel in die Kirche. Hier hatten sich auch eingefunden: in Vertretung des Bundespräsidenten Dr. Hainisch Sektionschef Dr. Löwenthal, die Minister Schmitz, Dr. Schneider und Vaugin, der Präsident des Nationalrates Miklas mit mehreren christlichsozialen Nationalräten, ferner Vizebürgermeister Hof mit den Gemeinderäten Hofrat Angermayer und Binder, der Präsident des Wiener Landtages Direktor Zimmerl, Stadträtin Dr. Mogyko, die Bezirksvorsteher Wieninger und Bergauer etc. Der Baldachin, unter welchem Kardinal Dr. Piffl mit dem Allerheiligsten schritt, wurde von Bürgern getragen



Der Zionistenführer Uffischkin in Wien: Der Vorsitzende des Jüdischen Nationalfonds in Jerusalem M. W. Uffischkin (Mitte), Frau Anitta Müller, Oberrabbiner Dr. Chajes, Adolf Böhm, S. Wechsberg (stehend), Dr. Tartakower, Dr. Goldhammer, Dr. Löwenthal (stehend). Phot. S. Kabinowitz, Wien.

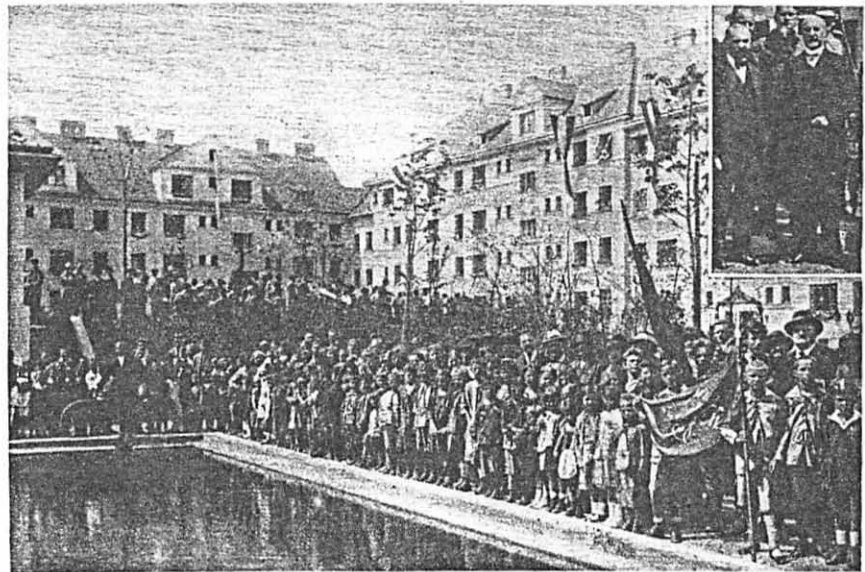
und von den katholischen Eruditen und Offizieren der Wehrmacht mit gezogenem Säbel flankiert. Hinter dem Baldachin folgten über hundert Stabs- und Oberoffiziere sowie höhere Staatsbeamte. Vor und nach dem Allerheiligsten schritt je eine kriegsstarke Kompanie der Wehrmacht mit Musik unter dem Kommando des Bionierobersten Seif sowie drei Kompanien Frontkämpfer. Beim dritten Altar, vor der Michaelertische, wurde die Generalbecharge abgegeben. Der Vorbereitungs des Zuges dauerte fast eine Stunde. Der unter der Leitung des Kommerzialrates Feindl stehende und von der kaufmännischen Organisation beigeordnete Erdnerdienst funktionierte tadellos. Nach der kirchlichen Feier defilierte das ausgerückte Militär vor den Mitgliedern der Regierung.



Die neue Glocke für die Frauenkirche in Bischofshofen (Salzburg). Phot. Josef Harto, Bischofshofen.

Ein Führer der Zionisten in Wien.

(Mit einer photographischen Aufnahme.) Ingenieur M. W. Uffischkin, der gewesene Präsident der Zionistischen Exekutive in Palästina, ist Dienstag, den 17. Juni, zu etwa achtstägigen Aufenthalt eingetroffen und auf dem Bahnhof von den Vertretern aller zionistischen Körperschaften Wiens feierlich begrüßt worden. Wie auf der bisherigen Reise durch Griechenland, Albanien und Rumänien hat Uffischkin auch in Wien über die Lage der jüdischen Bodenpolitik in Palästina Vorträge gehalten, und zwar öffentlich Mittwoch, den 18. d. M., um 7 Uhr abends, im Großen Konzerthausaal, Donnerstag, den 19. d. M., im Saal des Ingenieur- und Architektenvereines für die Mitarbeiter des Nationalfonds, und Samstag, den 21. d. M., für die jüdische Jugend im Hotel „Continental“. Uffischkin, der jetzt im Alter von über 60 Jahren steht, war von jeher im Rahmen des Zionismus der



Das neue Freibad auf der Schmelz: Die Eröffnungsfest der Bades. In der Ecke: Bürgermeister Seydl hält die Festrede. Phot. Ferdinand Grabowitsch, Wien.

Für die Urlaubsreise eine **Herlango** Kamera

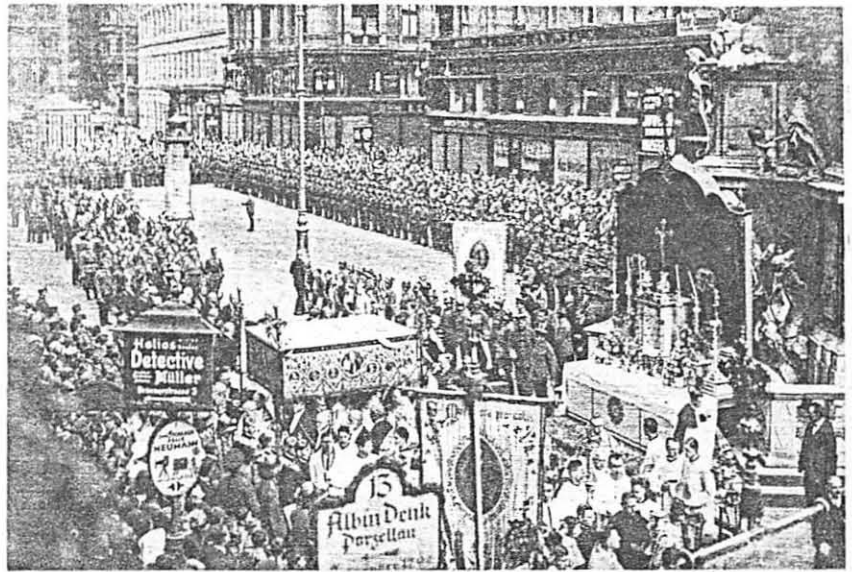


GRAZ WIEN JNNSBRUCK

Bequeme Teilzahlungen ohne Preisermäßigung

Herlango Aktiengesellschaft
für Photograph. Industrie
Wen. III.

Hauptvertreter historisch-nationaler Bestrebungen und hat diese stets gegen alle bloß politisch-staatlichen durchgesetzt, war also schon vor dem sechsten, dem Uganda-Kongress für praktische Arbeit in Palästina und für nationale Erziehung in hebräischer Sprache. Im Februar 1919 hat er neben Professor Weigmann, Rahum Sokolow und Andre Spiro an der Friedenskonferenz in Paris teilgenommen. Seit Oktober 1919 ist er als Vorsitzender des Direktoriums des Jüdischen Nationalfonds Leiter der zionistischen Kolonisationsarbeit in Palästina.



Die Frontkämpfersfeier bei St. Stephan in Wien: Oberstleutnant Abasiewicz kommandiert nach der Generalabcharge die Ehrenbeizeugung der Ehrenkompanie des Infanterieregimentes Nr. 5.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Das Wiedersehensfest in Graz: Die Auffahrt der Invaliden in Lastautomobilen zum Fest des „Eisernen Korps“.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Der Jüdische Nationalfonds, zu dessen eifrigsten Vor kämpfern Wlisschkin stets gehört hat, erwirbt dank den Spenden der jüdischen Gemeinschaft den verfügbaren Boden Palästinas als deren unveräußerliches

Eigentum, unterbindet also für alle Zukunft, da er Grund und Boden bloß verpachtet, Bodenpekulation jeder Art. Er hat ferner das erworbene Land anbau-reif zu machen, das heißt Sümpfe auszutrocknen, Wüsten von deren Steindecke zu befreien und zu bewässern, und

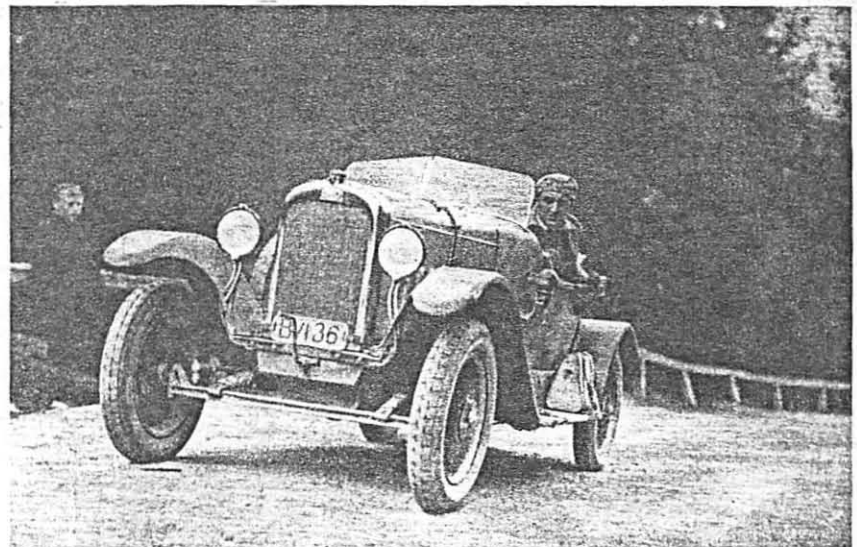
dann dem Erbpächter zu übergeben; überdies hat er durch Aufforstung Karstland in Wald und Garten zu verwandeln.



Der Mann, der Deutschland in Schach halten will: General Koller, der bisherige Vorsitzende der internationalen Militärkommission, Kriegsminister im Kabinett Ferrero.
Atlant: Photo-Co., Berlin.



Ein Erinnerung an die Tannenberg-Schlacht: Auf dem Schlachtfeld wurde ein Denkmal für die Opfer derselben feierlich enthüllt. Atlant: Photo-Co., Berlin.



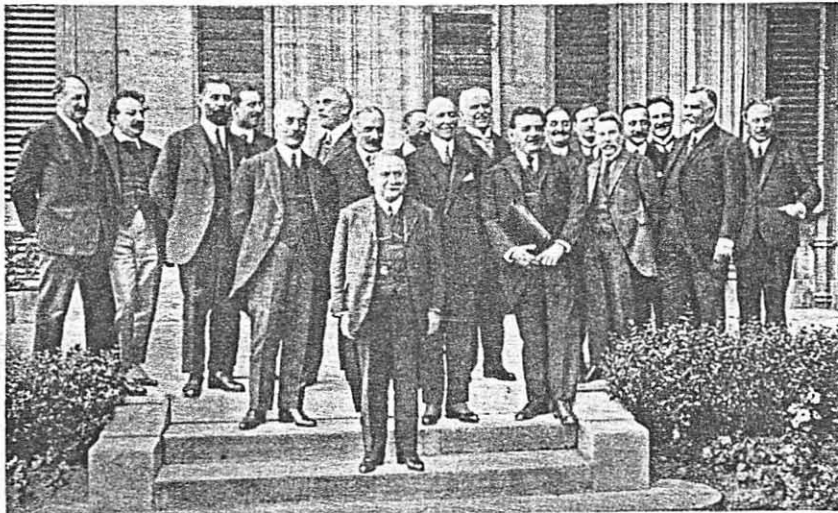
Die Alpid-Alpenfahrt 1924: Ein Berl-Kleinauto in voller Fahrt auf einer Kurve des gefährdeten Rastberges. + Phot. Karl Zapletal, Wien.



Die Verkündigung des Heiligen Jahres 1925 in der Peterskirche zu Rom: Monsignore Wibert, der älteste päpstliche Notar, verliest die betreffende Bulle des Papstes.
Nach einer Zeichnung von S. Matania.



Gaston Doumergue, der neue Präsident Frankreichs, in seinem Arbeitszimmer im Elysee zu Paris.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Das neue französische Ministerium und der neue Präsident: Gaston Doumergue (Mitte vorne); von links nach rechts: Robert, de Moro, Dumesnil, Dalbiez, Clementel, Godart, Faugras, Sotier, Renault, Kollet, Gerriot, Laurent, Daladier, Francois-Albert, Lucille, Chautemps, Raynalby, Meyer. Nach einer photographischen Aufnahme.

Die Rettungseinrichtungen der österreichischen Bundesbahnen.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen auf Seite 7.)

Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen veranstaltete am 18. Juni l. J. einen Presse-Exkurs mit anschließender Besichtigung der Rettungseinrichtungen auf den Wiener Bahnhöfen. Generaldirektor Ingenieur Hans Stieglitz verwies in seiner Begrüßungsansprache darauf, daß anlässlich des Attentates auf den Bundeskanzler Dr. Seipel die Ausstattung des Rettungszimmers auf dem Wiener Südbahnhofe vielfach als mangelhaft bezeichnet wurde. Auf Grund eingehender Erhebungen konnte unmittelbar hierauf seitens der Generaldirektion die Haltlosigkeit dieser Behauptung in einer allen Blättern zugewandten Mitteilung festgestellt werden.

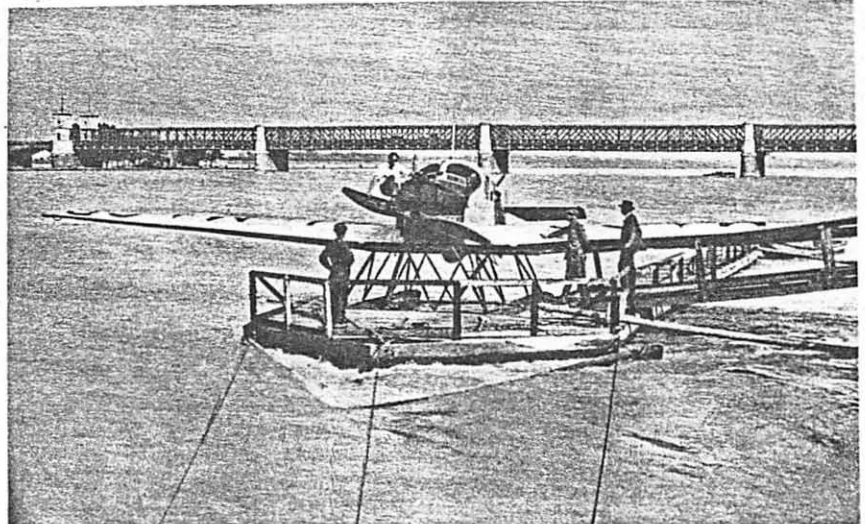
Hierauf gab der Sanitätsreferent Hofrat Dr. Andreas Bogdan eine Darstellung der Organisation des Rettungsdienstes der österreichischen Eisenbahnen.

Hofrat Dr. Bogdan gab übrigens der Anschauung Ausdruck, daß es am zweckmäßigsten wäre, auf Grund internationaler Abkommen einheitliche Typen von Rettungsbehelfen zumindest für Eisenbahnen zu schaffen und auch die Art der Unterbringung derselben international einheitlich zu regeln. Es sei dies eine Frage, zu deren Lösung vielleicht am zweckmäßigsten der Völkerverbund berufen wäre.

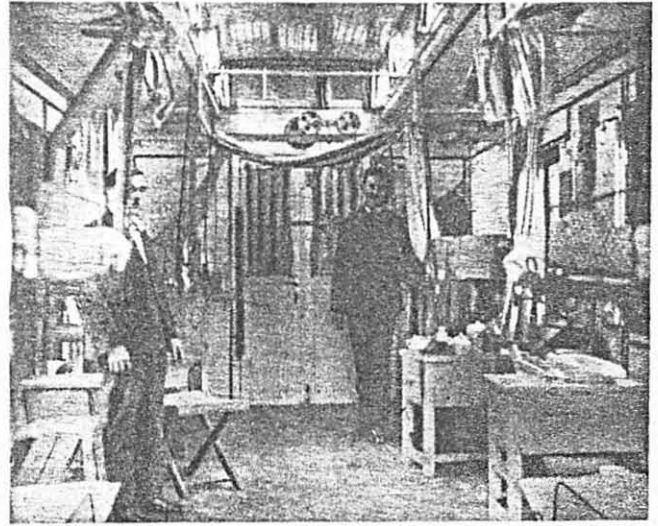
Nach diesen Ausführungen begaben sich die Teilnehmer mittels Sonderwagen der Straßenbahn auf den Südbahnhof, besichtigten daselbst das seit jeher dort bestehende zur ersten Hilfeleistung und Labung Verletzter entsprechend ausgestattete Rettungszimmer, sodann das Ordinationszimmer



Die Tochter des Grafen Apponyi bei ihrer Vermählung mit Franz Graf Palffy vor dem königlichen Schloß in Budapest.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Der tägliche Flugverkehr Wien-Budapest: Das Wasserflugzeug am Donaufl, das vier Passagiere und zwei Piloten mit 180 HP. in 1 1/2 Stunden nach Budapest befördert.
Phot. Maner & Trendel, Wien.



Das Sanitätswesen bei den österreichischen Bundesbahnen: Die Vorführung der Bergung Verletzter bei Eisenbahnunfällen in den Rettungswagen der Bundesbahnen. — Bild in den Rettungswagen, der Vornahme von Operationen und spitalsmäßige Bergung von Verletzten gestattet.
Photo-Reporter, Wien.



Das Alpenheim für Wiener Kinder in Bad Aussee.
Nach einer photographischen Aufnahme.

am Ostbahnhofe, ferner jenes am Nordbahnhofe und schließlich das am Franz-Josefs-Bahnhof. In diesen Bahnhöfen wurden den Teilnehmern überdies die einzelnen Typen der vorgeschriebenen Rettungsbeihilfe sowie Tragbahnen vorgeführt.

Den letzten Punkt des Programms bildete die Besichtigung eines Rettungswagens der österreichischen Bundesbahnen. Die Teilnehmer waren von dem Gezeichneten vollauf befriedigt. Beste Anerkennung fand namentlich die Ausstattung der Ordinationsräume, hauptsächlich aber jene des Rettungswagens, der zur ersten Hilfeleistung und zum Abtransport Verletzter von der Strecke in eine Heilanstalt dient und allen Anforderungen in musterzüglicher Weise entspricht.



CLIO-WERKE, WIEN, I. ROTENTURMSTRASSE 5

FRUCTODONT

die Zahncrème in verschiedenen Geschmacksarten

Orange Zitrone Ananas Pfirsich Kirsche Banane

Alleinerzeuger J. G. POPP, Wien, XIII/2

Überall erhältlich!



Eine Erinnerung an den 28. Juni 1914, den Todestag des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin Sophie von Hohenberg: Das Säubdenkmal in Sarajevo, an der Stelle des Attentats. Atlantic-Photo-Ga., Berlin.



Die Fahnenweiche des Wiener christlich-deutschen Turnvereines in der Karlskirche.
Photo-Reporter, Wien.



„Rhythmischer Tanz“. Marmorgruppe von Mme. G. J. A. Colner, die künstlerische Sensation des Pariser Salons 1924. Nach einer photographischen Aufnahme.



*Schick kann Sie selbst im allen
Lebensfragen
mit Herrmann Döhl zu überzeugen
zu überzeugen:
Tugendvollführung*

Vom Tiroler Trachtenfest in Innsbruck: Der bekannte Schriftsteller Sepp Heim feilscht in seiner Heimatstracht aus Tarrenz bei Inns.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Ehrung verdienter Bürger gelten, gern teilnehme. Der Bundespräsident unterhielt sich im Gespräche mit den beiden



Geben Sie ihm sechs Wochen lang regelmäßig

Sanatogen

das altbewährte, durch mehr als 22000 ärztliche Gutachten empfohlene

Körperkräftigungs- u. Nervennährmittel
von höchstem Nährwert und leichtester Verdaulichkeit.
Druckschrift über Sanatogen als

Kräftigungsmittel

für Nervenleidende,
für Magen- und Darmtrakte,
für Frauen und Kinder,
für Wöchnerinnen,
bei Fleischsucht und Blutarmut
bei Ernährungsstörungen,
bei Schwächezuständen aller Art.

auf Wunsch kostenlos und postfrei durch Bauer & Cie.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 231.

Sanatogen ist in bekannter Güte in allen Apotheken
und Drogerien erhältlich.

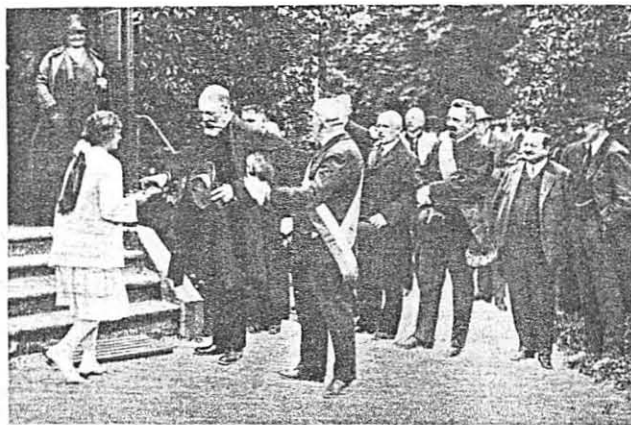
Vertretung in Oesterreich:

C. Brady, Wien, Obere Donaustraße 91.

Bundespräsident Dr. Hainisch in Baden.

(Mit drei photographischen Aufnahmen.)

Der Bundespräsident stattete der Kurstadt Baden am Sonntag, den 22. Juni, einen längeren Besuch ab. Am Bahnhof, der von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge umlagert war, wurde der Bundespräsident, in dessen Begleitung sich Ministerialrat Klatsersky befand, vom Oberbürgermeister Paul Gröger, dann vom Bürgermeister Nationalrat Kollmann und Vizebürgermeister Brusatti begrüßt. Auf der Schießstätte wurde ihm seitens der in großer Zahl versammelten Schützen aus Wien, den verschiedenen Teilen Niederösterreichs und Steiermarks ein feierlicher Empfang bereitet. An diesem beteiligten sich auch Hofrat Wächter mit dem Landeshauptmann Burek, ferner Hofrat Pilz, die beiden Ehrenbürger Kommerzialrat Eufüll und Lajchy, die Vertreter der Behörden und die angesehensten Vereine Badens. Auf die Ansprache des Schriftführers des Landes-Schützenverbandes, in welcher der Verdienst Grögers um die Wiederaufrichtung der Schützengesellschaft gedacht und auf die Wichtigkeit der freien Entwicklung der Schützenorganisation hingewiesen wurde, entgegnete der Bundespräsident, daß er jederzeit bereit sei, das Schützenwesen zu fördern und daß er auch an Veranstaltungen, die der



Bundespräsident Dr. Hainisch in Baden: Präsident Hainisch auf der Schießstätte, wo ihm Fräulein Schmidt ein Erinnerungszeichen überreicht.

Phot. Schießt-Novotny, Baden.

Oberbürgermeisterstellvertreter Schmitts und Schmidt, dem Wiener Oberbürgermeister Neubauer und seinem Stellvertreter A. Schwarz sowie den leitenden Funktionären

der übrigen Schützenvereine über schießsportliche Fragen und interessierte sich für das Schießen sehr lebhaft. Von der Schießstätte, deren malterhafte Einrichtungen seine Anerkennung fanden, fuhr er zu den Siedlungshäusern und zu der neu erschlossenen Marienquelle, welche eine neue Epoche für Baden bedeutet. Diese ungemein ergiebige Quelle, die im Bette der Schwachat liegt, wird derzeit gefaßt und in großem Maße ausgebaut werden, so daß die Kurmittel Badens eine neue, wertvolle Bereicherung erhalten. Schließlich hielt er sich noch einige Zeit im Kurpark auf, wo er von den zahlreich angekauften Kurgästen lebhaft begrüßt wurde. Mittag gab Kommerzialrat Eufüll dem Bundespräsidenten zu Ehren ein Dinner, nachmittags beteiligte sich der Bundespräsident am Schießen. Unter herzlichen Kundgebungen trat er in vorgerückter Nachmittagsstunde die Rückfahrt an.

Unsere Bilder zeigen den Empfang des Bundespräsidenten auf der Badener Schießstätte, wo ihm Fräulein Schmidt ein Weidmanns-Abzeichen als Erinnerung überreichte, dann den Besuch des Präsidenten bei der neuen Marienquelle, welche bei ihm das lebhafteste Interesse fand. Ein anderes Bild zeigt die Arbeiten an der Quelle, an deren Fassung und Aufzählung seit Wochen Tag und Nacht emsig gearbeitet wird



Eine neue Heilquelle in Baden: Die Arbeiten zur Fassung der Marienquelle im Flußbett der Schwachat. — Bundespräsident Dr. Hainisch (1) beschäftigt mit Bürgermeister Kollmann (2) und Brusatti (3) die Arbeiten an der Marienquelle.

Phot. Schießt-Novotny, Baden.

Wiener Theaterbilder

Theater in der Josefstadt. „Mein Film will nicht hören“, dies ist der Titel eines englischen Lustspiels, das bei Reinhardt gegeben wird. Dies Stück

Humor, Grazie und Schönheit in die Bagdchale weisen, so veramt man, daß man sich eigentlich über das schlechte Stück ärgern müßte und betrachtet den Abend nicht als einen verlorenen.

Die Staatsoper bringt knapp vor dem Schluß der Saison noch eine Novität heraus, der allgemein lebhaftes Interesse entgegengebracht wird. Die neue Oper Julius Bittners „Das Kosenbüttlein“, eine Legende in drei Aufzügen, gelangt Freitag, den 27. Juni, im Operntheater

gesellschaft der Innsbrucker Egl-Bühne in Wien ein und findet die wohlverdiente freundliche Aufnahme, die sie sich in den früheren Jahren hier wie überall erworben hat. Das sind Künstler aus dem Volke, die echte und wahre Heimatlust bieten und deren trefflicher Leiter, Direktor Ferdinand Egl, Dichter und Werke zu wählen weiß, die voll und ganz ihrer Eigenart entsprechen. Ausgenüber und Schöner spielen die Erl-Lente so, wie sie der Dichter erschaut und geschaffen und auch die anderen Werke ihres



Ferdinand Egl, Direktor und Hauptdarsteller der populären Tiroler Egl-Bühne.

Anna Egl, Hauptdarstellerin der populären Tiroler Egl-Bühne.

Szenenbild aus „Föh n“ von Julius Fohl, dargestellt von Mitgliedern der populären Egl-Bühne.

Nach photographischen Aufnahmen.

Nach einer photographischen Aufnahme.

angenommen zu haben, war gewiß ein Fehlgriff des Dramaturgen; es ist schal, nicht lustig und seine Satire gegen das englische Puritanentum, hinter dem sich so viel Heuchelei verbirgt, ist nicht lebenswahr. Und trotzdem hat dieser Abend unendlich viel Charme; ein Stück zu sehen, das, bis in die kleinste Rolle durchdacht und mit Liebe studiert wurde, glänzend besetzt, reizende Bühnenbilder, ist immer ein Genuß und wenn nun noch das Quartett Thimig — Vater und Sohn — Spira und Wagner,

in folgender Besetzung zur ersten Aufführung: Hadamar von Auerning — Herr Berger; Fatima — Fräulein Anday; Guntram, der Kaufhüter — Herr Morbert; Witka, seine Entlein — Frau Born; Leopold, der Jäger — Herr Hofer; Peter Wile — Herr Arnold; Heise, Anführer — Herr Madin. Musikalische Leitung Herr Alwin. Regie und Inszenierung Herr Professor Turman.
Kaimund-Theater. Alljährlich, wenn der Sommer ins Land zieht, kehrt die bekannte Tiroler Schauspiel-

reichen Repertoires sind ganz und gar ihrem Wesen angemessen. Frau Anna Egl ist neben ihrem Gatten die stärkste Kraft des Ensembles und es ist immer ein Hochgenuß die brave Truppe am Werk zu sehen, ob sie nun eine Bauerntragödie oder ihre zwerghellerschütternden Bauernkomödien spielen. Das Wiener Publikum weiß ihnen dafür reichen Dank und trotz der Sommerstage genießt die Erl-Bühne einen Zuspruch, der beweist, daß Wien e h t e Kunst immer zu schätzen weiß.

Peter und Paul.

Von A. Gottner-Grefe.

Als vor gerade fünfundsiebzig Jahren in der Stube des Handelsgärtners Peter Reichel der erste dünne Schrei einer Kinderstimme erscholl, richtete die uralte Großmutter des neugeborenen Vaters sich steil auf in ihrem Lehnstuhl und sagte feierlich:

„Das Kind ist da! Gott segne seinen Eingang und gebe ihm ein leichtes Leben!“

Mit diesem Sprach hatte die Großmutter schon so manchen kleinen Weltbürger begrüßt, und sie hatte gefunden, daß er ein gutes Geleitswort war.

Sie wollte sich eben wieder niederlegen, da sagte der Doktor, der neben dem Lager der sehr tapferen jungen Mutter hantierte:

„Na also! den einen haben wir! Gleich wird Numero Zwei da sein!“

Und so war es. Die Tatsache löste eine große Aufregung im Hause Reichel aus, aber nach einigen Stunden war auch die überwunden. Der Gärtner war stolz, daß er zwei so prächtige Buben auf einmal hatte, die Mutter fand, daß sie übergenug Liebe in ihrem Herzen hatte, auch für zwei, und die Großmutter war vollkommen zufrieden.

„Zwei sind allemal besser wie eins!“ sprach sie lieftinnig.

Und die beste Freundin der Frau Reichel, die Frau des zweiten Gärtners, dessen Besitz knapp angrenzte, beugte sich immer wieder über den alten, weißhäufigen Storkwagen, in dem die Zwillinge lagen.

„Mein Gott, jetzt hast du zwei und ich hab' gar keins!“ seufzte sie.

Aber die Großmutter erzählte aus ihrem reichen Erfahrungsschatz zehn Beispiele, wo der Storch noch nach fünf und auch nach zehnjähriger Ehe eingeleht war. Ja, es gab ein Beispiel, da waren die Eheleute schon zwiandzwanzig Jahre verheiratet. Immerhin wirkte das beruhigend.

Es war nur selbstverständlich, daß die Buben, die am Peter und Pauli-Tag zur Welt gekommen waren, auch Peter und Paul getauft wurden. Sie wuchsen lustig auf zwischen den alten Obstbäumen und den hochstehenden Lilien- und Rosenbüschen des väterlichen Anweizens, das am äußersten Rande der Wienerstadt lag,

dort, wo die schöne, freie Natur schon überall herein schaut zum Fenster.

Just als sie fünf Jahre alt waren, hatten sie ein erstes, unvergeßliches Erlebnis. Ihre Mutter nahm sie gegen Abend mit hinüber ins Nachbarhaus zum Onkel Holm.

Und da zeigte sie ihnen ein winziges, schneeweißes Bündel. Ganz oben gukte ein schwarzbehaartes Köpfchen heraus; man sah ein Paar riesige, dunkle Augen, einen hochroten Mund.

„So,“ sagte die Mutter, „da ist jetzt auch eine Paulin! Das wird ein lieber, kleiner Spielkamerad sein für euch!“

Die Kameradschaft wurde fürs erste noch nicht so recht fühlbar, aber später entwickelte sie sich. Trotz des Altersunterschiedes wurden die blonden Buben und die schwarze Pauli bald unzertrennlich. Wie kleine Hasen schlüpfen sie durch die Löcher in den Zäunen der elterlichen Besitzungen, spielten, tollten, jubelten und glitten, fast ohne es zu merken, aus den festigen Kinderspielen hinüber in die Jugendzeit. Natürlich stand es bei den Eltern längst fest, daß einer der zwei Buben die Pauli heiraten sollte. Aber welcher? Sie sahen sich zum verwechseln ähnlich, sie hingen fanatisch aneinander und sie hatten für die Pauli, als sie zu einem zierlichen, feingliedrigen Mädchel heranwuchs, beide eine glühende Schwärmerei.

Ja, man würde da wohl einmal der Pauli die Entscheidung überlassen müssen! Aber sicher wird's ihr auch nicht leicht sein, denn sie hatte bestimmt den einen so gern wie den anderen. Die Eltern sahen besorgt in die Zukunft und fürchteten allerlei Konflikte und Kränkungen. Aber die Großmutter, welche immer noch fortlebte, als hätte der Tod sie vergessen, sagte beschwichtigend:

„Nessas, wart's halt ab, wie alles kommt. Manchmal san die jungen Leut' viel g'scheiter als die alten!“

Die Großmutter war wirklich eine vernünftige Frau.

Die Pauli aber hatte gar keine Ahnung, scheinbar, von irgendeiner drohenden Verwicklung. Als der große Krieg ausbrach und auch den Peter und Paul mitriß, schrieb sie ganz regelmäßig an jedem zweiten Tag jedem eine Karte und sandte ihnen jede Woche ein Liebesgabenpaket. Und als die Brüder endlich heimkamen,

freute sie sich ebenso herzlich über den Peter, als über den Paul.

Die zwei aber setzten sich einmal zusammen und machten geruhig die Sache miteinander aus: Sie wollten einträchtig zur Pauli gehen und die einfach fragen. Und wie immer die Entscheidung auch ausfiel, in dem Verhältnis der Brüder zueinander dürfte sie nichts ändern. Der eine von ihnen würde eben das Glück haben, welches man ihnen seit Kindertagen als das einzig in Betracht kommende darge stellt hatte. Der andere mußte sich bescheiden. Man würde das schon deichseln. Man war mehr auf das Behagliche eingestellt, als auf die großen Leidenschaftern.

Die Großmutter nickte befriedigt, als sie das hörte. Oh, die Zwillinge waren verständiger, als ihre Eltern es glaubten!

So gingen die zwei zur Pauli, sahen neben ihr in der kleinen Jasminlaube und schütteten vor ihr die Herzen aus. Zwei ehrliche, junge Gesichter beugten sich zu ihr herab. Vier warme, treue Hände streckten sich aus nach den Ibrigen.

„Wir haben dich alle zwei so lieb,“ sagte der Peter, der stets das erste Wort hatte, denn er war um fünf Minuten älter — „aber schau, heiraten kann dich doch nur einer!“

„Und ich hab' euch auch alle zwei so lieb!“ schluchzte die Pauli aus tiefstem Herzen. „Was tun wir nur um Gottes willen? Ich weiß mir gar keinen Rat!“

Die vier großen, starken und die zwei kleinen, schwachen Hände lagen fest ineinander. Die Abendsonne lächelte durch das Laubdach, ringsum war ein Wälden ohnegleichen und schwül war die Luft. Die kleinen Vögel jubilierten. Alles war Schönheit, Gedeihen, Freude. Nur die drei jungen, reinen Herzen waren in Not und wußten sich nicht zu helfen.

Da faßte der Peter einen Entschluß. Er war doch der Geschicktere, was vielleicht doch davon kam, daß er immerhin ein bißchen länger auf der Welt war.

„Jetzt warten wir noch ein Jahr,“ sagte er, „der Paul und ich gehen dertweil zu einem großen Gärtner nach Holland und lernen noch allerhand. Wir schreiben uns recht oft und schauen, daß wir uns klar werden. Das geht in der Entfernung besser. Wir beide werden auch nicht am selben Ort sein, weil der große Gärtner

V. Chiavacci's

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich, Deutschland und Ungarn viertel, ö. K 26.000.—, einzelne Nummern ö. K 3000.—, für die Maccholonale viertel, ö. K 21.50, einzelne Nummern ö. K 1.70. Für Jugoslawien viertel, ö. K 14.50, einzelne Nummern ö. K 1.20. Für Polen viertel, ö. K 12.50, einzelne Nummern ö. K 1.00. Für Italien viertel, ö. K 14.50, einzelne Nummern ö. K 1.20. Für Rumänien viertel, ö. K 12.50, einzelne Nummern ö. K 1.00. Für das übrige Ausland viertel, Schweizer Francs 6.—. Anzeigenannahme durch alle Annoncenbureaus, Redaktion und Administration: Wien, III., Rüdengasse 11. Telephone: 1730, 1731, 1732.

Henny Porten in Wien.



Phot. Schulz, Wien.

Die populärste deutsche Filmkünstlerin nach ihrer Ankunft in Wien, wo sie in zwei großen Filmwerken die Hauptrollen übernommen hat.

Im Innern des Blattes:

Der Roman: „Die Tischler-Anna“. — Wiener Theaterbilder. — Zwei Novellen. — „Kleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Bunte Geschichten. — Rätsel und zahlreiche photographische Aufnahmen.

Warnung!

Ein Betrüger nimmt in der Provinz Abonnements auf unser Blatt entgegen, ohne hiezu von uns autorisiert zu sein. Wir machen die Öffentlichkeit aufmerksam, daß unsere befugten Agenten Abonnements und deren Bezahlung ausschließlich nur mit Bestellscheinen der „Wiener Bilder“ entgegennehmen dürfen und jede andere Art der Abonnementsaufgabe ungültig und ein Schwindel jenes Individuums ist.

Die Administration.

Nikolai v. Wassilko gestorben.

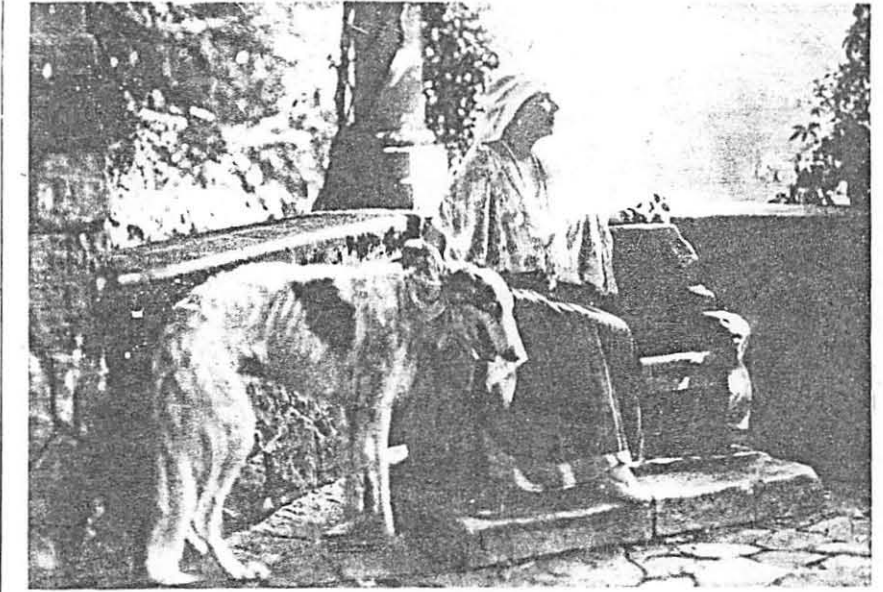
(Mit Portrait.)

In Reichenhall ist Samstag früh der ehemalige Abgeordnete Nikolai v. Wassilko einem Schlaganfall erlegen. Wassilko war eine der interessantesten Persönlich-

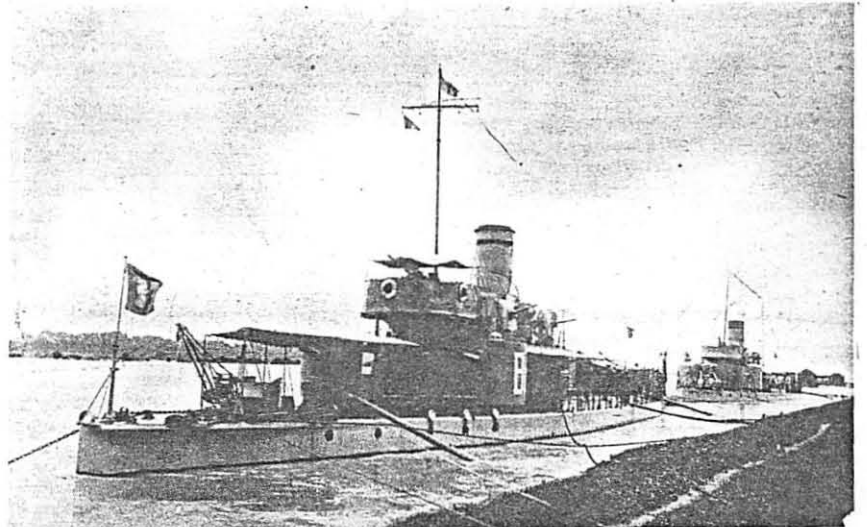


Das norwegische Königspaar mit dem sechsen großjährig gewordenen Kronprinzen Olaf.
Phot. Wille, Christiania.

keiten des österreichischen Reichsrates und gehörte diesem als Vertreter der Bukowinaer Ruthenen bis zum Amtsrücktritt an. Obwohl die ukrainischen Abgeordneten aus Ostgalizien ihn nicht als ihren Führer anerkannten und die Bukowinaer Ruthenen oder Ukrainer nur durch vier Mann, die Wassilkos Partei bildeten, im Abgeordnetenhaus vertreten waren, gelang es Nikolai Wassilko doch, ein großes Ansehen und bedeutenden Einfluß im Hause und bei den verschiedenen österreichischen Regierungen zu gewinnen. In den Ebnämterkonferenzen wurden bei den schwierigsten parlamentarischen Situationen Wassilkos Vermittlungsvorschläge stets mit großer Aufmerksamkeit angehört und

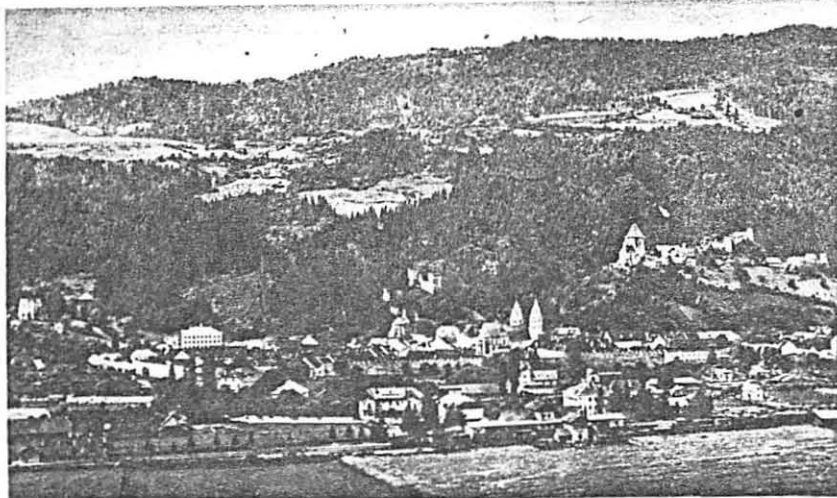


Die schönste Königin Europas: Königin Maria von Rumänien auf der Terrasse ihrer Sommerresidenz in Sinaia.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Rumänische Monture in Wien: Die Donaukriegsdampfer am Donauufer im Prater.
Phot. Kleria.

ernst gewertet. Wassilko, der ein Alter von 58 Jahren erreichte, war mit der Wiener Künstlerin Gerda Walde in glücklicher Ehe verheiratet und lebte zuletzt in Wien und in Berlin.



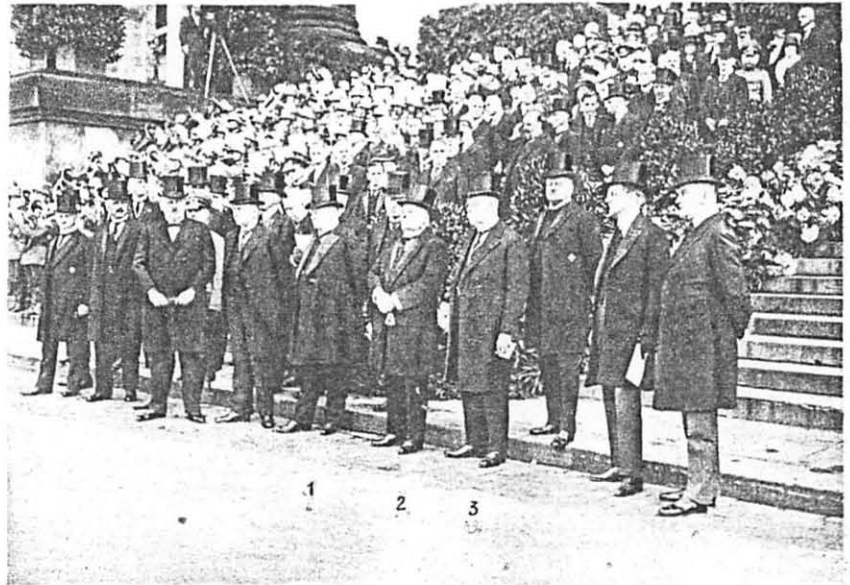
Die 1100-Jahrfeier der Stadt Friesach in Kärnten: Ansicht der Stadt mit ihrem historischen Schlosse.
Nach einer photographischen Aufnahme.



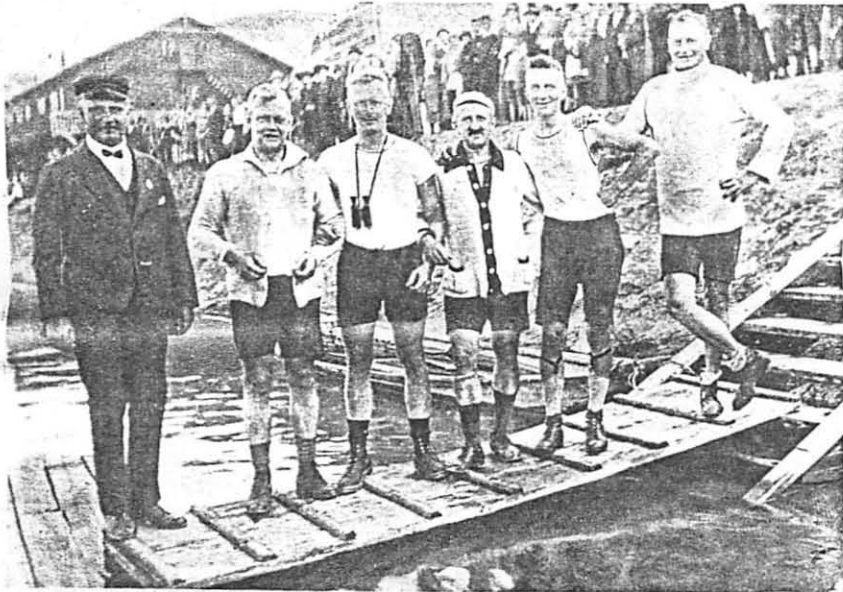
Nikolai von Wassilko, der frühere populäre Abgeordnete im Wiener Parlament, starb plötzlich am 2. August in Reichenhall.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Der bekannte Wiener Maler Josef Eugen Hörwarter feiert am 11. August seinen 70. Geburtstag. Nach einer Radierung.



Deutschlands Gedenkfeier für die Opfer des Weltkrieges: Die deutsche Regierung mit dem Außenminister Doktor Stresemann (1), Reichspräsident Ebert (2) und Reichskanzler Dr. Marx, die unmittelbar nach der Feier zur Londoner Konferenz reisten, vor dem Reichstagsgebäude. Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Die Mannschaft des Berliner Ruderklubbs „Arcona“ mit dem Fräsienden der Wiener „Austria“. Phot. Schull, Wien.



Deutschlands Gedenkfeier für die Opfer des Weltkrieges: Bild auf die Feier an der Kasse des Berliner Reichstagsgebäudes. Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Schwammerl in der Donau bei Wien: Ein überschwemmtes Gasthaus an der Reichsbrücke. Phot. Khorst, Wien.



Zu Lande für den Frieden — zur See für den Krieg: König Georg von England begibt sich mit dem Kronprinzen auf das Flaggschiff zur Flottenrevue von Spithead.



Das Kriegerdenkmal in Hühelsdorf an der Franz-Josefs-Bahn, das am 13. Juli feierlich enthüllt wurde.
Phot. Fritz Thomeczek, Wien.

Henry Barbusse in Deutschland.

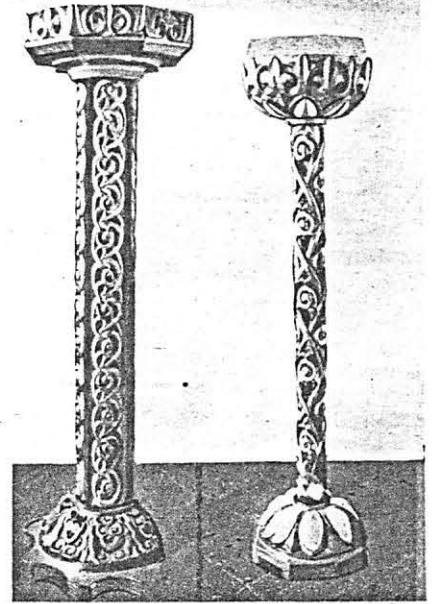
(Ein Porträt.)

Der französische Dichter Henry Barbusse, der bekanntlich Kriegsgegner und Pazifist ist und dafür eintritt, daß die Völker sich versöhnen könnten, wollte in Rostock einen Vortrag halten, mußte aber seine Ablicht aufgeben, denn es ist ihm von der Regierung ein generelles Rede-



Der französische Dichter und Pazifist Henry Barbusse, dem in Deutschland seine öffentlichen Vorträge verboten wurden.

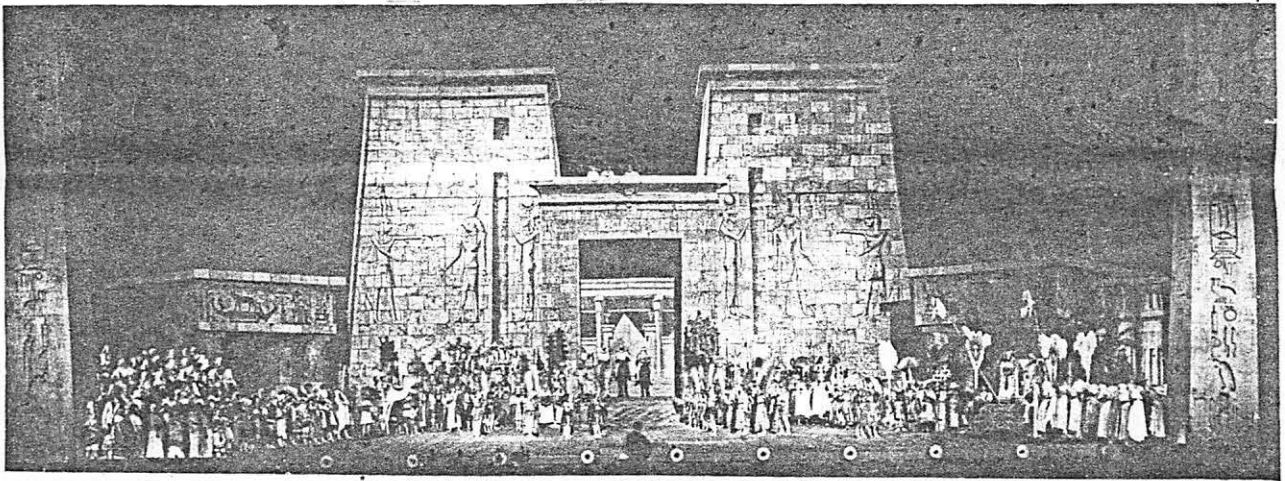
Atlantic Photo Co., Berlin.



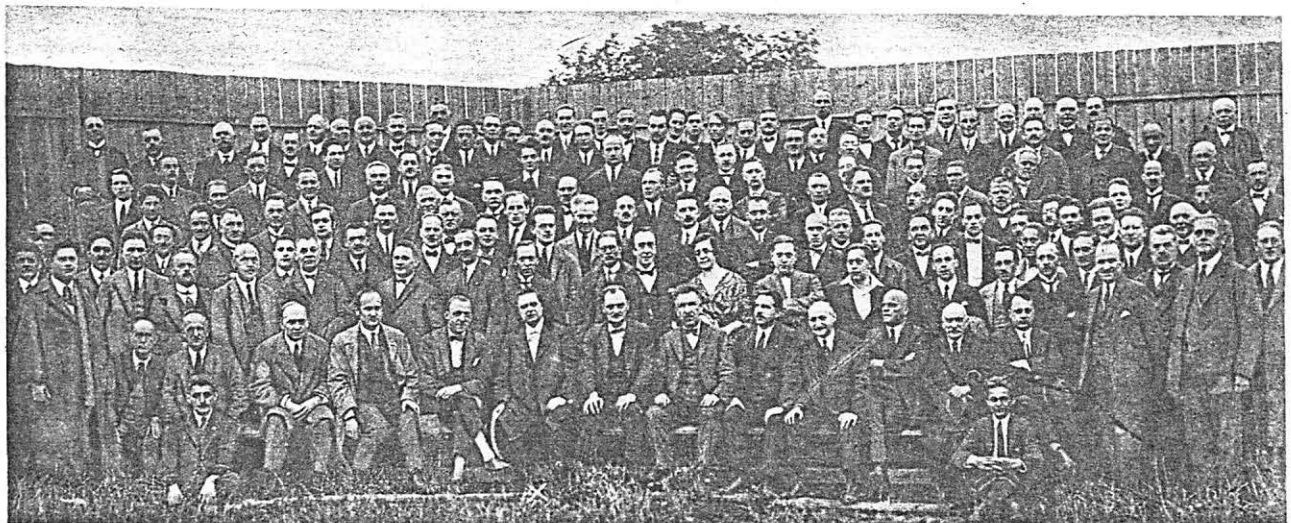
Wiener Kunstgewerbe in Bulgarien: Blumenfünder in Holz gezeichnet, entworfen von Florian Holzinger aus Wien, sonstlich bulgarischer Lehrer für Bildhauerkunst, ausgeführt von Suzian Gadjiski und Jwan Georgiew.

Nach einer photographischen Aufnahme.

verbot übermittelt worden. Barbusse darf also nun weder in Rostock noch in irgend einem anderen deutschen Ort öffentlich sprechen. — Ein böses Zeichen der Zeit!



Die italienische „Aida“-Aufführung auf der Hohen Warte: Das grandiose Bühnenbild in dem prunkvoll ausgestatteten, von 1000 Darstellern besetzten zweiten Akt der Oper.
Phot. G. Cuvolter, Wien.



Die italienische „Aida“-Aufführung auf der Hohen Warte: Maestro Pietro Mascagni (X) mit den Mitgliedern des aus den besten Wiener Musikern bestehenden Orchesters.
Phot. G. Cuvolter, Wien.

Für die Urlaubsreise eine **Herlango** Kamera



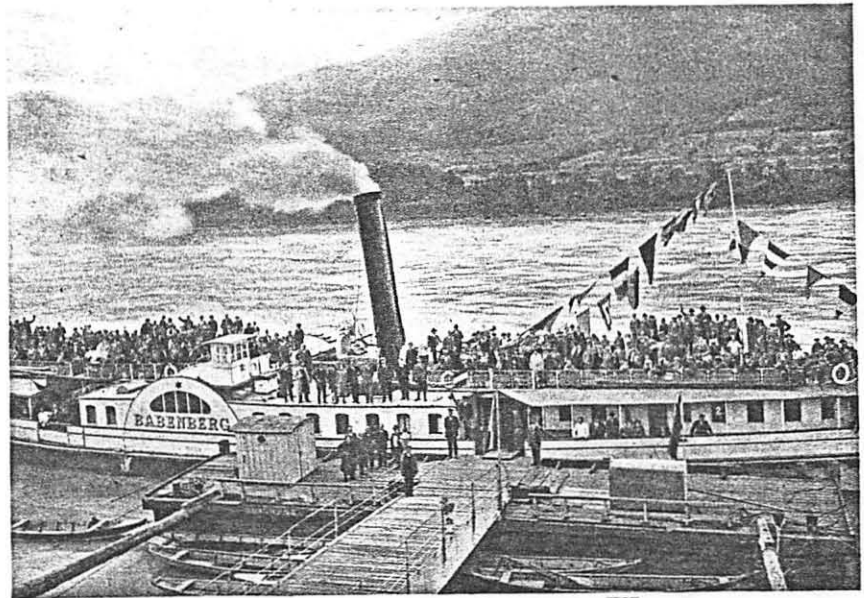
GRAZ WIEN JNNSBRUCK
Bequeme Teilzahlungen ohne Preisermäßigung

Herlango Aktiengesellschaft
für photograph. Industrie
Wien, III.

Die „Wachau-Freunde“.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)

In der Treue zur Heimat wurzeln Kräfte, die die schönsten Kräfte zeitigen und die wahre Heimatliebe immer wieder erziehen lassen. Diese Tugend wird im humanitären Gesellschaftsverein „Die Wachau-Freunde“ besonders gepflegt, der in seinem Obmann, Karl Hubmaier, einen unermüdeten Sohn, Verehrer und Werber für seine schöne Heimat, die Wachau, besitzt. Der Verein veranstaltete von Samstag bis Sonntag seine zweite Fahrt durch die Wachau, die über alle Massen gelungen



Die „Wachau-Freunde“ in der Wachau: Die Ankunft des Separatdampfers „Babenberg“ in Wien, wo derselbe mit besonderer Herzlichkeit empfangen wurde.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Glockenweihe in Wampersdorf (N.-De.): Der historische Festzug durch die Straßen des Ortes.
Phot. Rudolf Menzinger, Ebenfurt.



Der neue Präsident von Mexiko General Pantarco Calle s.
Nach einer photographischen Aufnahme.

ist und viel dazu beitragen wird, sein Ansehen zu heben und ihm neue Mitglieder und Freunde zuführen wird. In allen Orten der festlich geschmückten Wachau wurden die Wiener Gäste durch Abordnungen, Gesangsvereine und mit Völkerschüssen freudigst begrüßt und so gestaltete sich denn diese Propagandafahrt der „Wachau-Freunde“ zu einer ungemein gelungenen und erfolgreichen Veranstaltung.



Madame Herriot, die Gattin des französischen Ministerpräsidenten.
Phot. Henri Manuel, Paris.



Zweitausend Ragen in Budweis verlost: Das Einsammeln der Ragen in den Straßen der Stadt.
Phot. R. G. May, Budweis.

Schöne Damen lieben

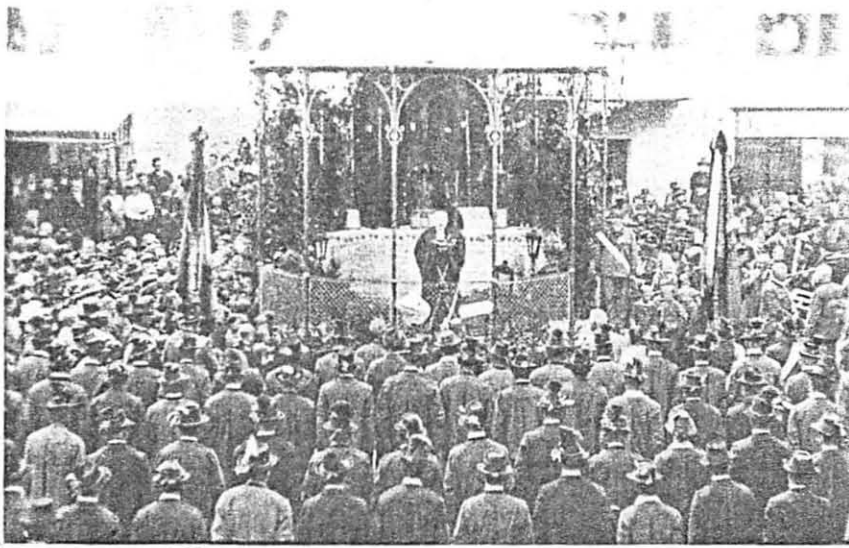
die Zahnereme ohne Seiten-
geschmack und verwenden
daher nur

FRUCTODONT

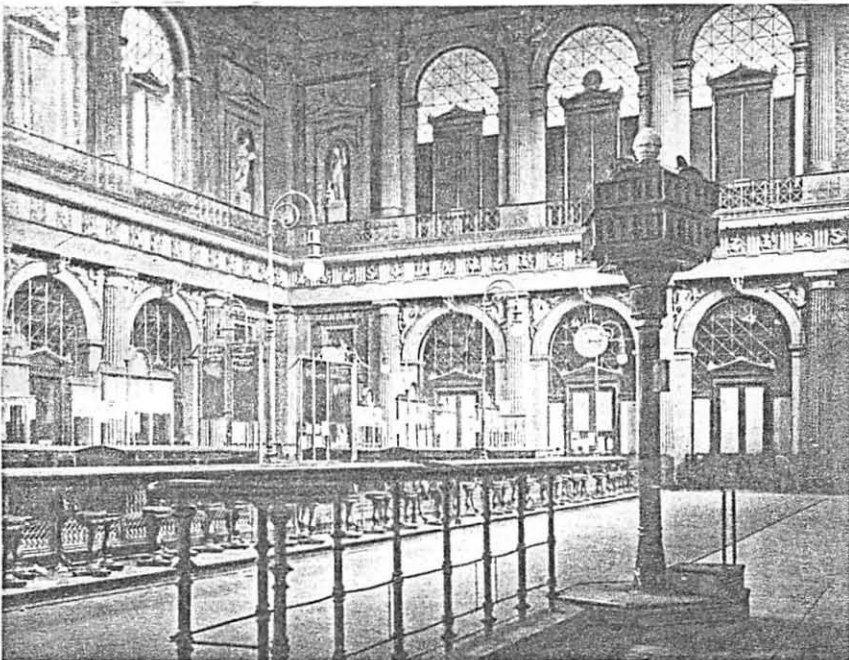
mit den Fruchtaromen:
Orange, Zitrone, Ananas,
Pflaich, Kirsche, Banane.

Überall erhältlich

Alleinverleger: J. G. POPP, Wien, XIII 2



Gedenkfeser für die im Weltkrieg Gefallenen in Schladming (Steiermark): Die Fesrede des ewangelischen Superintenden ten. Phot. Karl Giesler, Schladming.



Eine Neueinführung an der Wiener Börse: Die neuen Signalapparate in der Kulisse zur raschesten Bekanntmachung der jeweiligen Kurse. Phot. Wiersta.

Neues von der Börse.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)

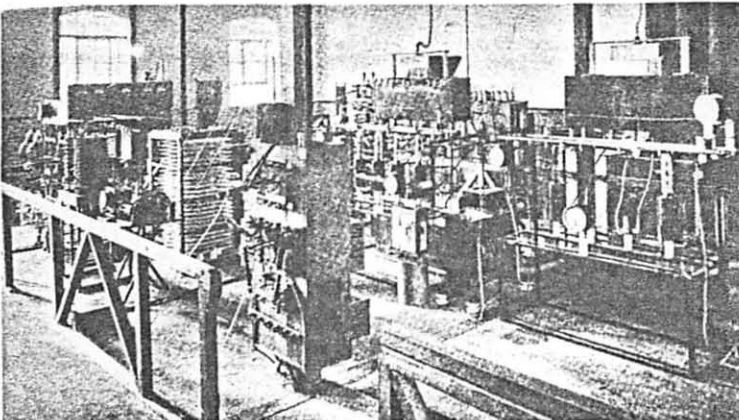
Von der Börse hat man seit langem nichts Gutes gehört, dafür gibt es jetzt etwas Neues — den auto-

matifchen Kursanzeiger. Dieser Apparat hat eine leucht- turmartige Form, die sich dem Bilde des Börsensaales gut einfügt. Er ist mit farbigen Ziffertafeln versehen, deren leuchtende Zahlen von allen Punkten des Saales abgelesen werden können. Die Erfindung ist das Werk



König Alfonso von Spanien nimmt auf einer Reise nach Katalonien die Aufbignung der Einwohner entgegen. Nach einer photographischen Aufnahme.

eines Wiener Ingenieurs, des Hauptmannes a. D. Otto Bergacsevics, während die Konstruktion Herrn Ingenieur Julius v. Petravics zu danken ist. An der Kuppel des Apparates steht die Bezeichnung der Kulisse „Alpine“, „Krupp“, „Juli-Süd“ usw. Die äußerste Spitze des Signalapparates, die von einer Dreiecksglastafel gebildet wird, leuchtet grün oder rot auf, je nach dem der Kulissier Ware sucht oder zu geben hat. Von vier Kurstafeln leuchten: der Anfangskurs in blauer Farbe, der jeweilig aktuelle Kurs in weißer Farbe, der Höchstkurs in grüner Farbe, der Tiefkurs in roter Farbe.



Die größte Radiostation der Welt: Die Anlage in Chelmsford (England), deren Ausbendungen eine Reichweite von 1000 Kilometer besitzen. Nach einer photographischen Aufnahme.



Boghos Pasha, der ägyptische Premierminister, nach dem auf ihn erfolgten Attentat im Hospital zu Kairo. Nach einer photographischen Aufnahme.

Wiener Theaterbilder

Zum erstmalig seit Kriegsbeginn hat das Wagner-Festspielhaus in Bayreuth wieder seine Pforten geöffnet, um nach alter Tradition die Werke des großen Meisters in vollendetster Form mit einem Ensemble aus allen



Die Bayreuther Festspiele 1924: Die drei Rheintöchter, Ingeborg Holmgren (links), Dagmar Schmiedes, die Tochter des populären Heldentenor Eril Schmiedes, und Inge Sarau (rechts).
Atlantic-Photo Co., Berlin.

deutschen Länden den zahlreichen Freunden der Richard-Wagnerischen Kunst zu bieten. Des Meisters Sohn Siegfried steht an der Spitze der künstlerischen Leitung und als Dirigent steht ihm Kapellmeister Dr. Kuk zur Seite. Auch die Wiener Staatsoper ist in der künstlerisch vertretten, die diesmal — wie auch das Publikum — sich



Der Violinvirtuose und Konzertmeister des Wiener Sinfonieorchesters Rudolf M. L. Scher.
Phot. Herrn. Brühlmeier, Baden

fast ausschließlich aus dem Deutschen Reiche rekrutiert. Ein reizendes Aleeblatt bilden die drei „Rheintöchter“, die durchwegs den skandinavischen Ländern entstammen, darunter Dagmar Schmiedes, die reizende Tochter unseres populären Heldentenor Eril Schmiedes, der erst jüngst von der Wiener Staatsoper Abschied — hoffentlich nicht für immer! — genommen hat.

Zu Stadttheater versucht Direktor Kneidinger das Wiener Volkstheater zu Ehren zu bringen, indem er auf einige ältere Werke dieses Genres zurückgriff

und auch einige neue vorführen will. Das erstere ist so halbwegs gelungen und er selbst, seine Tochter Lola sowie Frau Anna Kainz-Schröder boten achtbare schauspielerische Leistungen. Mit den neuen Stücken aber hapert es — bis jetzt wenigstens — leider sehr und es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß unter den angeforderten „Dichtern“ sich ein neuer Costa, Kaiser, Langner oder auch nur D. F. Berg befindet. Die gute künstlerische Absicht mag jedoch immerhin gern anerkannt werden.



Anna Kainz-Schröder, gastiert zurzeit am Stadttheater in dem Wiener Volkstheater.
Phot. J. Weilmann, Wien.

Die arme Theresja.

Novellette aus dem Weltkriege.

(Jänner 1917 in den südlichen Alpen Ost-Österreichs.)
Von Bela v. Ujj.

Tief und fest gefroren liegt der Schnee auf der schlummernden Erde. Eilig weht der harte Nord von den in der roten Winter Sonne glitzernden Bergen nieder, fährt durch die rauschenden Tannen und singt in den Höhlen, stäubt die Schneeflöckchen von den Ästen und segt sie über die einsamen Waldpfade. — Der Bach, der sonst munter den Gang ins Tal hinunterhüpft, um sich dem großen, dem Weltmeer zueilenden Fluße anzuschließen, ist jetzt zugeschnitten. Alles still. Dort und da piepst ein Waldböcklein, hüpf auf und wechselt den nun schon von der kurzen Sonne verlassenen Ast, rückt immer weiter der fliehenden Sonne nach, bis die kalte Nacht niedersinkt und nichts mehr als der Schnee leuchtet.

Amirisch und widerwillig weicht das Winterweiß von den Schritten des einsamen Wanderers, der leuchtend den Gang zwischen den von der sinkenden Sonne überstrahlten Tannentämmern emporsteigt. Jeden Augenblick bleibt er stehen, um Atem zu holen und fährt sich trotz der grimmigen Kälte mit dem Ärmel seines Mantels über die Stirn, um die immer wieder vorquellenden Schweißperlen abzutrocknen.

Jetzt hat er die Höhe erreicht und dem verschneiten Wade folgend, stößt er weiter, der sinkenden Sonne nach. Sein Gesicht, in dessen Vertiefungen Eisnadeln hängen, ist finstern und die buschigen Brauen hoch emporgezogen. Die Rechte umklammert einen dicken Haselast, während die Linke eine Ledertasche trägt, wie man sie auf kürzere Reisen mitzunehmen pflegt. Der ganze Mensch ist von Schnee überhäuft, Gesicht und Nase blauer von der Kälte. So schreitet er hinter dem rasch schwindenden Tage drein und hinter ihm schleicht die Nacht von Baum zu Baum, bis sie ihn überholt und mit ihrem Schatten umstrickt. Jetzt steht er still. Zwei Eisenbahngleise überqueren seinen Pfad und jenseits derselben gähnt ein Abgrund. Vorsichtig geht er zwischen den Gleisen nördlich weiter, jetzt tritt auch zur Rechten der Gang zurück und die Schienen laufen über eine lange Brücke, die das Tal mit dem rauschenden Fluß tief unten im süßen Bogen überspannt.

In der Mitte der Brücke bleibt der einsame Wanderer stehen und blickt in die Tiefe, von der

der Glanz vieler Lichter heraufschimmert. Da unten liegt sein Heimatdorf, die Lichter aus den Fenstern und die überschneiten Dächer schimmern herauf. Jetzt mengt sich in das einformige Rauschen des Flusses das Singen der Räder eines Wagens, der über den gefrorenen Schnee der Dorfstraße fährt. Sie und da eine verschwommene Menschenmenge unten im Dorf oder draußen am Fluß, wo die Holzfähren zu Tale schwimmen. Fern bellt ein Hund, nun wieder tiefe Stille, nur die Drähte der Telegraphenleitung, deren Masten über die Brücke laufen, singen im Winde und die Nadelhölzer am Gang drüben rauschen mit dem Fluße. Kalt und frostig spannt sich der dunkle Jännerhimmel über alles und scheu blicken die blassen Sterne aus ihrer einsamen Höhe auf ihrem langen Weg um die Sonne.

Jetzt tritt der Mann von der Brüstung zurück, sieht nach seiner Taschenuhr, nickt, als wollte er sagen: Es ist Zeit. Nun kniet er nieder und krant in seiner Ledertasche. Er bringt einen Stahlbohrer zum Vorschein und legt seine Spitze zwischen die Geleise, nun befestigt er am Griff des Bohrers ein kleines elektrisches Motorchen, das sofort zu arbeiten beginnt und die Spitze des Bohrers fast geräuschlos tief in die Eisenplatte versenkt. Jetzt stellt er das Motorchen wieder ab, wendet den Bohrer aus der Öffnung und untersucht sie aufmerksam. Nun schiebt er eine Zündschnur, an deren Ende eine winzige Kapsel hängt, unter einen der Schienenstränge, leitet die Schnur an die Öffnung und verbindet sie mit einer kleinen Blechbüchse, welche er in die Öffnung schiebt, dann bedeckt er alles mit Schnee. Erleichtert aufsehend erhebt er sich, blickt sich schen um und geht über die Brücke weiter, der nördlichen Talseite zu. — Ingrimmig ballt er die Fäuste nach rückwärts, während er in die Waldesnacht hineinschreiet: Da, ha! Lieber den Frieden und die Stille! — Wie, die Abendglode? Was schert's mich. Mein Tagewerk ist vollbracht! Schon aus, das Lanten! Alles so still? Wartet, in einer Stunde da soll es schon laut werden. Erst klingt fern das Pfeifen des Zuges, jetzt poltert er glühend aus dem Waldesdunkel auf die Brücke heraus. Sei auf deiner Hut, mein Ekraftbüchsen wartet. — Im Augenblick, als das vorderste Rad die Stelle passiert, kracht es, die Brücke berstet und der ganze Zug stürzt in die 250 Meter hinunter auf die Täler und zerschmettert im Verein mit den Eisenstrümmern der Brücke alles. — Doch nein, nicht aus

der Höhe von 250 Meter, erst geht's ein Stück den Sternen zu. Tut nichts, um so besser. Da, ha! Kaum noch eine Stunde und dann —. Ja, ja, da unten der Stube sitzt Theresja am Nähtisch und ihre weißen Hände arbeiten mechanisch, während ihre schwarzen Gedanken fortfliegen, weit fort, wo jetzt noch tief drinnen im Walde die Lokomotive den langen, schweren Zug immer näher schleppt, den Zug voll von Soldaten, Pferden und Munition. — Und mitten unter ihnen sitzt der Schuft, der ihm die Treue seines Weibes stahl. — Wenn der Zug über die Brücke rollt, blickt der Schurke wohl aus dem Fenster auf das Haus hinunter, wo Theresja auf den Augenblick harrt, wo das Beben der Brücke kündigt, daß der Zug herannahet und sich nach dem ehebrecherischen Buben sehnt. — Warte, ich selber sende ihn dir, und noch dazu auf dem kürzesten Weg und dann könnt ihr vereint bleiben, in alle Ewigkeit. — Doch wie, wenn sie, wie sie sagte, ins nächste Dorf zur krankten Muhme aina? Dann war sie nicht dabei, wenn der unerwartete Besuch aus den Lüften kam und seine Raube war nur halb erfüllt. — Er mußte sich überzeugen, ob sie daheim war, denn nachher war wohl nicht mehr zu konstatieren, ob sie unter den Opfern war, der Zug und die Brückentrümmer mußten die Häuser zerschmettern und die Menschen auf Drei querschen. — Er rannte auf dem kürzesten Wege dem Dorfe zu, zerriff seine Kleider an den Sträuchern, stürzte, raffte sich wieder auf und rannte weiter. Endlich war die Straße erreicht, leuchtend lief er über die Flußbrücke ohne anzuhalten bis zu seinem Hause und in die Stube, wo er Theresja vermutete. Erschrocken saß sie in die Höhe, da sah sie in tolleckliche Gesicht ihres Mannes, der atemlos mit zerfetzten, beschmutzten Kleidern vor ihr stand:

„Martin! Was ist geschehen? Oder weißt du es schon von der Hedwig?“

„Hedwig? Ich weiß nichts von ihr!“

„Wie nur siehst du aus? Ist dir etwas zugestoßen?“

„Mir, nein. Ich lief nur rasch, um rechtzeitig bei dir zu sein, wenn der Besuch kommt!“

„Besuch? Wen erwartest du?“

„Oh, das soll eine Ueberaschung sein!“

„Eine Ueberaschung? — Doch jetzt höre! Indes du aus wartest, ist ein großes Unglück geschehen! Deine Schwester Hedwig, da lies!“ Sie reichte ihm einen Brief, den er rasch überflog.

Vom Film.

Emil Jannings wurde im Jahre 1886 in Brooklyn geboren, sein Vater, ein Deutscher, war Fabrikant und hatte im Laufe der Jahre ein kleines Vermögen zusammengebracht. Als Emil zehn Monate war, wurde die Fabrik verkauft und die Familie Jannings zog nach Zürich, wo sie zehn Jahre blieb, dann überfiedelte sie nach Götting. Dort besuchte Emil einige Jahre die Schule, bis ihn die Abenteuerlust packte und er eines schönen Tages auf und davon lief, um zur See zu gehen. Im Hafen von Hamburg kam er als Kuchengebäck auf einen Frachtdampfer. Das war aber nicht die Tätigkeit, die er erträumt hatte; in London loh er von Bord und trieb sich einige Tage in der fremden Stadt herum, bis er aufgegriffen und heimgeschickt wurde. Eine Zeitlang blieb er ruhig zu Hause, dann packte ihn wieder der



Emil Jannings

Wandtrieb, er braunte noch einmal durch, diesmal Theater. Jahrelang zog er mit Schmierer von Ost nach West, durch einen Unfall erhielt er dann sein erstes Engagement und von da ging es aufwärts. In Berlin kam er zum Film, spielte zuerst in kleinen Rollen, der Ernst Lubitsch-Film „Dobarry“, in dem Jannings gemeinsam mit Pola Negri auftrat, brachte ihm internationale Publikum auf die beiden aufmerksam machte. Der größte Erfolg Emil Jannings, der seinen Titel des „größten Filmschauspielers Deutschlands“ einbrachte, war in der Rolle des „Boß“ in „Barie“. Vor einiger Zeit verließ er Europa um ein Engagement bei der Paramount-Filmgesellschaft in Hollywood anzutreten. Sein erster großer Film, dreiten unter der Regie Viktor Flemmings gedreht wurde, „Der Weg allen Fleisches“, wird nun c bei uns bald zu sehen sein. Wir werden über den Erfolg anlässlich seiner Wiener Premiere noch ausführlich berichten.



als Pharaon.



als August Schilling in der Hauptrolle des neuen Paramount-Films „Der Weg allen Fleisches“.



in Tartuff.

Alser-Wechselhaus Paul Bjevahy
Wien, IX., Alserstraße 22.

BEZUGSCHEIN
Nr. 10000

Nach genauer Erfüllung der unten angegebenen Bedingungen wurde ich dem Inhaber dieses Bezugscheines nachstehende Lose

Das Stück ist. Bauflos
vom Jahre 1926 & 5 10 - Nominals

Se. 377/7

Nennwert pro Aktie 200.000 Kr. Nr. 26 von 1927

Bedingungen:

Der mit Schilling 36 - Verlosungskarte ist in 4 Klassen unterteilt und gewährt dem Inhaber die folgenden Vorteile:

1. Die Klasse der ersten 100.000 Lose gewährt dem Inhaber das Recht, ein Stück der ersten 100.000 Lose zu erwerben, wenn er dies innerhalb der Frist von 30 Tagen nach dem Erscheinen der Lose tut.

2. Die Klasse der nächsten 100.000 Lose gewährt dem Inhaber das Recht, ein Stück der nächsten 100.000 Lose zu erwerben, wenn er dies innerhalb der Frist von 30 Tagen nach dem Erscheinen der Lose tut.

3. Die Klasse der nächsten 100.000 Lose gewährt dem Inhaber das Recht, ein Stück der nächsten 100.000 Lose zu erwerben, wenn er dies innerhalb der Frist von 30 Tagen nach dem Erscheinen der Lose tut.

4. Die Klasse der letzten 100.000 Lose gewährt dem Inhaber das Recht, ein Stück der letzten 100.000 Lose zu erwerben, wenn er dies innerhalb der Frist von 30 Tagen nach dem Erscheinen der Lose tut.

Wien, IX., Alserstraße 22.

Kurzpaß

ALSER-WECHSELHAUS PAUL BJEVAHY WIEN

BRUNSWICK
die beste Amerikanische Marke

Grammophone und Schallplatten

Enorme Auswahl, verblüffende Preise, Special-Provinzversand. Platten-Verzeichnis gratis.

Musikhaus „Lloyd“
Wien, III., Neulandg. 11

Lockiges Haar

durch Haarkräusel-Lotion „ISOIDE“. Dieses vegetabilische Präparat macht natürliche Locken, die ab- und haltbar sind, selbst bei feuchter Luft u. Transpiration. Preis S. 3,50, K. 18,-, S. 5,-, K. 25,-. Versand direkt geg. Nachnahme od. Vorkasse. Wien, II., Wallstraße 11.

A. Schröder-Schenke, Bratislava, 1, Wagnerstr.

Die Königin der Haarfarbe

Das einzige Haarfarbmittel, welches diese 5 Vorzüge zur Vollkommenheit erfüllt:

1. Die Färbung ist unmöglich von der natürlichen zu unterscheiden.
2. Die künstliche Färbung ist ebenso dauerhaft wie natürliche.
3. Die Haare bleiben schmeidig und weich, sie behängen in natürlichen Wellen und haben das gesunde Aussehen von Haaren eines jungen Mädchens.
4. Inecto-Rapid-Insulax ist reinlich und einfach anzuwenden. Die Farbe entwickelt sich innerhalb 15 Minuten.
5. Es verträgt sehr gut das Waschen. Das Shampooing läßt sich leicht ausführen. **Garantiert absolut unschädlich.** Kontroll-Nr. 1145. 18 Nuancen überall zu haben.

Preis S. 5,-.

Generalvertrieb Josef Gutgießer, Wien, IX., Nußdorferstr.

Der Zauberkünstler

Einleitung zur Erlangung von 2000 Zauberkunststücken S. 2.-, Der Komiker S. 2.-, Gratulationsbuch für alle Gelegenheiten S. 2.-, Regenerisches Traumbuch S. 3.-, Liebesbriefsteller S. 3.-, Hochbuch S. 4.-, Der Hausbote S. 3.-, Der Hauslehrer S. 3.-, Einbinder S. 1.-, Prechtbücher feinstem Format S. 1.-.

Wien, III., Bürgelgasse 9.

Achtung! MÖBEL KÄUFER!

Laßt euch nicht von andernwertigen Lockpreisen irreführen. Beachtenswert! Blumenstiel-Schlafzimmer, Rundbau, S. 450,-, Waldhorn-Schlafzimmer, S. 480,-, Blumenstiel-Schlafzimmer, Dreigebäude, S. 1080,-, Schlafzimmer komplett, buntes Einrichtungsstück, S. 700,-, Herrenzimmer, Eiche, S. 590,-, Küchen mit Almbach, S. 150,-, emalliert, S. 150,-, Große Auswahl in Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern, Vorzimmern, Sälen, von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. 14-tägige schriftliche Garantie. Preisvergleich, recht. Zahlungsvorteilung ohne Zinsaufschlag.

Möbelhaus Lindner & Co.,
Wien, VIII., Josefstädterstr. 103,
Ecke Blindengasse.

S5

The Correspondent

haben Sie wesentlich für unser erklaffige Schreibmaschine

f. Bureau u. Reise geeignet. Versucht die Masch. in 15 Minuten. Einfachste Bedienung. Saubere sichtbare Schrift, absolute Feilengerechtigkeit, leichtes Gewicht, große Saubermacht usw. Preis der Maschine mit Rollen nur S. 240,-. Auf Wunsch selbstentriegelbar **ohne Anzahlung.**

III. Rat. S. 1. groß. Nach auswärts 8 Tage zur Ansicht. Umherhören. Vorführung 104. 11. 9. b. 11 Uhr. „Saphir“-Handlungs. Wien, VI., Mariahilferstr. 103, Metz.

GEHEIM-PHOTOS! Nur für Herren!

Liste und Musterversendung auf Wunsch.

R. Moltner, Wien, V., Postamt 51, Briefsch. 14.

Großes Glück bei Bjevahy!

Der Haupttreffer von 2 Milliarden der 1926er Bauflos wurde in der am 15. Februar stattgefundenen Ziehung auf das vom Alser Wechselhaus Paul Bjevahy, Wien, IX., Alserstraße 22, Geschäftsstelle der Klassenlotterie auf Asten verkaufte Los Serie 372 Nr. 7 gewonnen und dem glücklichen Gewinner, einem lebensfähigen Kleinrentner, am 17. Februar bereits bar ausbezahlt.

Rassegefögelfuchtstation Franz Ullmann

berf. Bruterei und Einlegungsdecken von hochgezüchteten Rassen.

Verlangen Sie sofort Gratisprospekt 12
Mauer bei Wien, Rosenberggraben.



Vom Karrenabend des Wiener Männergesangsvereines: Konzertdirektor Andre Summer als Jonny.
Phot. F. Anzger.

Die Endergebnisse der Winterolympiade.

(Mit Abbildungen auf Seite 3 und 5.)
Die Winterolympiade in St. Moritz ist zu Ende. Abschließend kann man sagen, daß diese große sportliche Veranstaltung im ganzen und im besonderen für uns Oesterreicher ein Mißerfolg war. In der Gesamtplacierung besetzte Oesterreich den fünften Platz nach Norwegen, Amerika, Finnland, Schweden und vor Kanada. Wir gewannen keine einzige Konkurrenz; durch eine merkwürdige Manipulation wurde unser Weltmeister im Eiskunstlaufen Ingenieur Böckl Zweiter, der Schwede Grajstöm Erster. Einen schönen Erfolg errang Fräulein Burger, die im Eiskunstlaufen für Damen den zweiten Platz besetzen konnte; Siegerin war Sonja Henie. Im Paarlaufen besetzten unsere Läufer den zweiten und dritten Platz, den ersten die Franzosen Jolly-Bunel.

„Mensch, ärgere Dich nicht“ für 20 Dolus-Buchstaben

Auch heuer bringen wir unseren treuen Abnehmern originelle Geschenke, und hoffen, daß die Jugend große Freude zu bereiten. Schon für 20 Dolus-Buchstaben erhalten Sie Gesellschaftsspiele, wie „Nur nicht aufregen!“, „Mensch, ärgere Dich nicht!“ oder „Wolf und Schaf“ oder „Autowettrennen“ oder „Zirkusspiel“.

Dreimal schneller zur Prämie.

Dolus-Buchstaben sind in jeder Dose Dolus-Schuhcreme, Dolus-Fußbodenpasta und jeder blauen Packung META-Seifenpulver eingelegt.



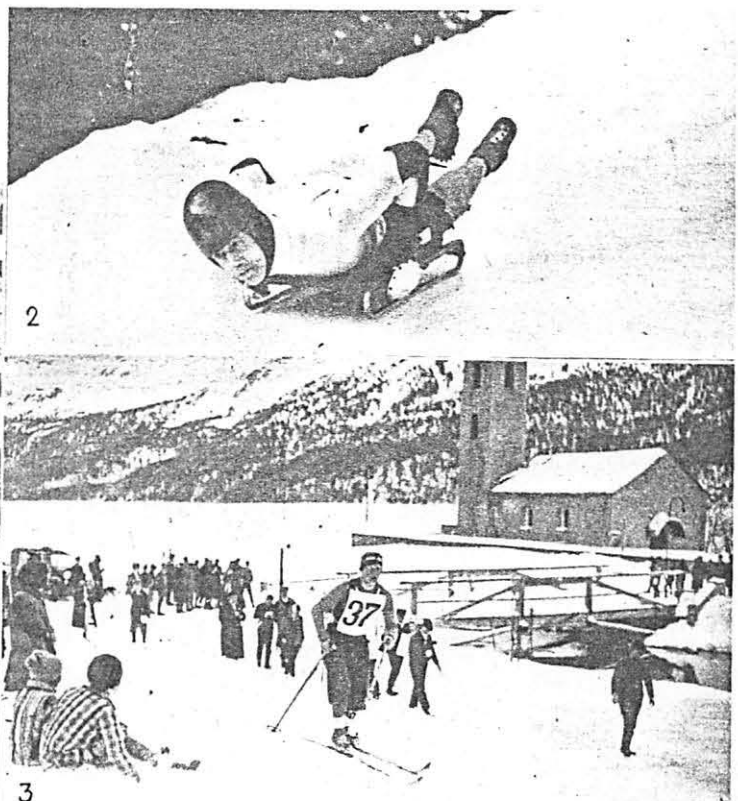
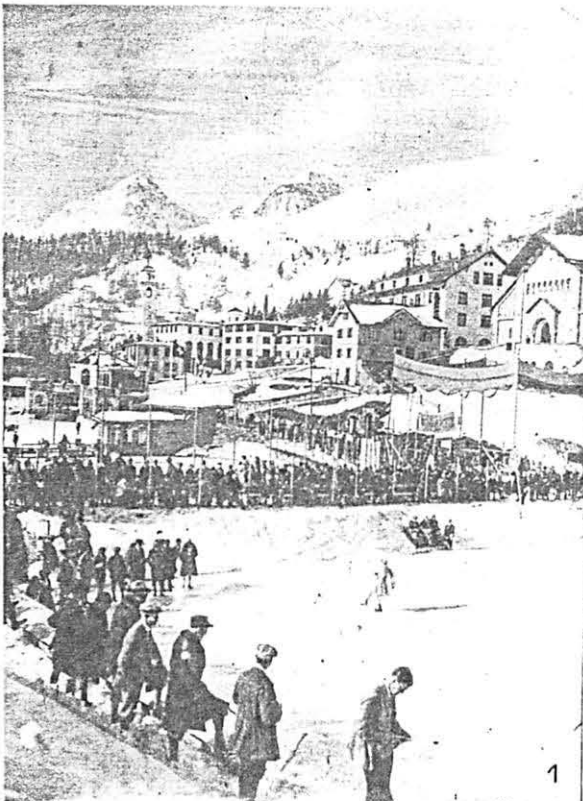
Faschingstreiben in Baden: Der Karnevalszug, der zum ersten Male veranstaltet wurde, passiert den Hauptplatz.
Phot. L. Ernst und J. Gesant.

Der Faschingszug in Baden.

(Mit Abbildung.)

Unter denkbar ungünstigsten Wetter, leichtem Regen und eiskaltem Wind fand in Baden bei Wien der große Faschingszug statt. Offen gestanden, es fehlte der wirkliche Humor. Die Aufsassen der einzelnen Gruppenwagen saßen oder standen still wie die Pagoden, statt in lärmendem Durcheinander für Stimmung zu sorgen.

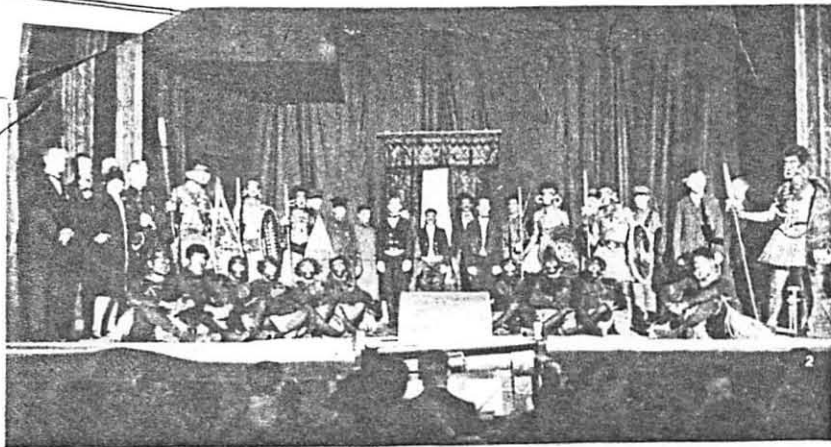
Nur einige rühnliche Ausnahmen fielen auf, so zum Beispiel die Antialkoholiker, Weinbauer, Trabrenner, Marsbewohner sowie mehrere lustige Groteskmassen, die denn auch bei dem frierenden Publikum die so sehnlichst erwünschte Heiterkeit auslösten. Abends fand eine Maskenredoute statt, bei der wenigstens die gute Karnevalslaute zum Durchbruch kam.



1. Blick auf den Ruhn-Rind während des Damen-Eiskunstlaufens. — 2. Der englische Herr von Northost beim Eiskunstlaufen auf der Gresta Run (Dritter). — 3. Der beste deutsche Vertreter im Eiskunstlaufen Otto Wahl auf der Stede während des fünfzig-Kilometer-Laufs.

Schluß der Winterolympiade in St. Moritz.

Phot. Scherl-Mabett.



Theateraufführungen der Kunststelle des Landesbildungsausschusses in Linz: Szene aus der Zeitsatire „Die Straße“ von Otto Stöber (Regie Eduard Madu), die im Koloosseum bei ausverkauften Häusern wiederholt über die Bretter ging.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Das neue Heim einer deutschen Tageszeitung: Das Hochhaus des „Hannoverschen Tagblattes“ mit Planetarium. Die Höhe entspricht einem Ausmaß von 12 Stockwerken.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Ein modernes Zeitungsheim.

(Mit Abbildung.)

Der „Hannoversche Anzeiger“, eine der größten Tageszeitungen Nordwest-Deutschlands, hat sich ein neues Heim geschaffen, das eines der interessantesten Baumerke der letzten Jahre darstellt. Es handelt sich um ein Hochhaus, dessen Höhe dem Ausmaß von zwölf Stockwerken ent-

Der älteste Tabakhauptverleger Österreichs: Anton de Crinis in Rindberg, Ehrenmitglied des Reichsverbandes, feierte unter großer Anteilnahme der Bevölkerung seinen 80. Geburtstag.

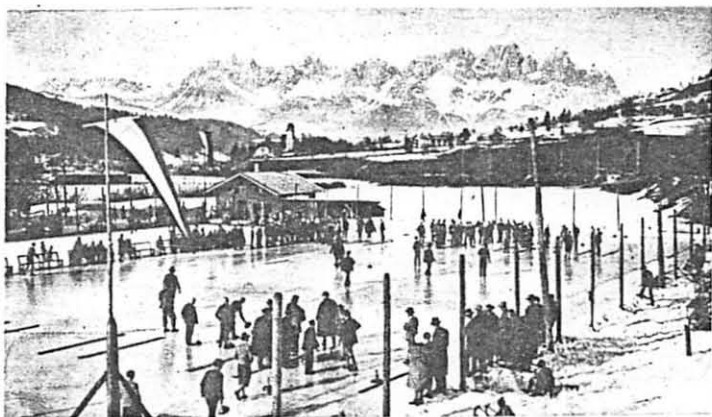
Nach einer photographischen Aufnahme.

spricht. Der Bau wird durch ein Planetarium gekrönt, in dem nicht nur die üblichen Führungen, sondern auch die verschiedensten Veranstaltungen kulturellen Charakters stattfinden werden. Eigentümer des „Hannoverschen Anzeigers“ ist der Verlag August Madfad & Co. Erbauer des Hochhauses Freih. Höger, der zu den bedeutendsten deutschen Architekten zählt.

Der älteste Tabakhauptverleger.

(Mit Abbildung.)

In Rindberg in Steiermark feierte Anton de Crinis seinen achtzigsten Geburtstag. Er ist der älteste Tabakhauptverleger Österreichs, Ehrenmitglied des Reichsverbandes der Tabakverleger und Inhaber des Ehrenbriefes des Deut-



Eisjahjehen der Unter-Inntaler Sportverbände in Rißbüchel, veranstaltet von dem Sportklub dieses Winterkurortes.

Phot. Teufel's Photohaus.



Motorradkijöring in Murau (Steiermark): Fahrer Schwarz und Skiläufer Seyfried erzielen auf der Strecke Murau-Raindorf, 3,3 Kilometer, in 3 Minuten 36 Sekunden die beste Zeit.

Phot. Gebrüder Klotter.

Crème Simon

Pflegen Sie Ihre Schönheit, wie Sie Ihre Gesundheit pflegen. Ihr Gesicht ist ein Meisterwerk der Schöpfung, welches Sie schützen müssen. Die **CRÈME SIMON** nach altbewährten Rezepten hergestellt, befreit die Haut von allen Unreinheiten, bewahrt ihr Schönheit, Seidenweiche und Jugendfrische. Sie gibt dem Teint die reine, weiße Farbe und verhindert jede Faltenbildung.

Puder und Selle Simon, Paris

WALDHEIM

ENTFETTUNGSTEE

Vollständig unschädlich, stellt schlanke, graziose Figur her, ohne Aenderung der Lebensweise. Preis des Pakets S 3.50

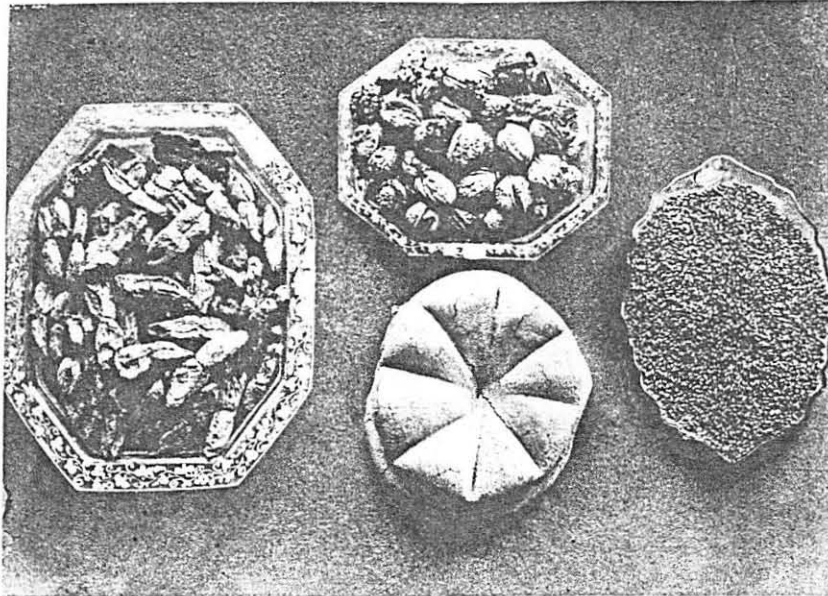
WALDHEIM-APOTHEKE, WIEN
I., Himmelportgasse 14.

Bettfedern per kg S 2.40, bessere S 4.40, gefüllte S 5.80, gefüllte Polster aus gutem Hanf, 60-80 cm, S 4.90 u. S 6.90, gefüllte Zudecken aus gutem Hanf, 120-180 cm, S 17.20 und S 22.20, Steppdecken, weiße Wattefüllung S 14.80, Matratzen, Heilmatten, dreiteilig, mit bester Afrikaerfüllung, per Bett S 39.90, Planeläden, Bettwäsche, „Aqua“-Eisen- und Reisingbetten in bekannter Qualität und Ausführung. — Verlangen Sie Preisliste M.

Adolf Gans u. G.

Verkaufsstellen in Wien:
I. Tuchlauben 7a (Zachgassebrunnenhof)
II. Landstrasse Hauptstraße 88.
IV. Mozartstrasse 20
VI. Alserstrasse 8
X. Josefstädterstrasse 37.
XVII. Dörfelgasse 48.
XX. Wallnerstrasse 35.
XVIII. Zandergasse 3, Tel. A 29-545 Erie.
Telephon: 2095 Erie, 82016, 37414
32226, 7046, 48660, 84438.

Verkaufsstellen in Salzburg, Goggenauerplatz 1
Bettfedernreinigungsanstalt XVII., Zaubergasse Nr. 3.



Zweitausend Jahre alte Lebensmittel: Die bei den letzten Ausgrabungen in Pompeji unter der Asche eines Ofens gefundenen Waren — Brot, Nüsse und Getreidekörner. Nach einer photographischen Aufnahme.



Der Königsprung: Der Student Gordon der Universität Kansas springt über 14 Yuben, wodurch wohl ein Rekord erreicht sein dürfte. Nach einer photographischen Aufnahme.

schen Sängerbundes, dem er seit über fünfzig Jahren angehört. Dem Jubilar, der sich vollster geistiger und körperlicher Frische erfreut, wurden anlässlich seines Ehrentages zahlreiche Ehrungen zuteil.



Französischer Unterrichtskurs im Wiener Radio: Madame Suzanne Mercie, die mit Professor Riviere viel beachtete und gut verständliche Dialoge hält. Phot. J. W. Zimblet.

Das Ende der Mafia.

(Mit Abbildung.)

Um das Jahr 1800 bildete die italienische Regierung auf der Insel Sizilien aus räuberischem Gesindel zum Schutze der öffentlichen Sicherheit eine Kompagnie, aus der sich dann später der gefährliche Geheimbund der Mafia entwickelte, der die ganze Insel terrorisierte. Die Mitglieder der Gesellschaft waren

verpflichtet, für jede oft nur vermeintliche Unbill selbst den Richter zu spielen, niemals vor Gericht zu gehen, weder als Kläger noch als Zeugen, und jede Verräterei mit dem Tode zu bestrafen. Besonders das niedere Volk hatte ungeheure Angst vor der Mafia und hütete sich, jemals etwas gegen ein Mitglied des Bundes zu unternehmen. Dafür wurden die vom Gericht oder der Polizei Verfolgten auf jede Art geschützt und der Strafe entzogen. Der Hauptverbreiter der Mafia bestand im Schmuggel, aber

FRAUEN verwenden VERHÜT-KUGELN (Vaginal-Dispositiv) Aerztlich empfohlen und glänzend begutachtet. — Nahnahmesendung (1 Dtz.) S 350. — In allen Apotheken. Generaldepot: **Marien-Apotheke Wien, VI., Schmalzhofgasse 1 A.** Ersatzpräparate wie man entscheidet zurück.

Dorotheum :-: Bücherabteilung
IX., Währingerstraße 2, Telephon 16-2-21

Bibliothek Josef K. . . .

I. TEIL: Inkunabeln, Frühdrucke, Holzschnitt- und Kupferstichwerke, Bücher des 16. bis 18. Jahrh. (Aldus-, Elzevir-, Plantin-Drucke), Französische Illustr. Bücher des 18. Jahrh. (Eisen, Moreau, Picard u. a.), Reliquien- und Geschichtswerke, Luther.
Besichtigung: Sonntag, den 19. von 10 bis 1 Uhr, 20. u. 21. Februar 1928 von 10 bis 1/2 Uhr.
Versteigerung: 22. bis 24. Februar 1928 ab 3 Uhr nachm.

II. TEIL: Bücher des 18. u. 20. Jahrh., Deutsche Literatur Erstausgaben (eins Goetha- und Schiller-Sammlung), Publikationen des Liter. Vereines, Stuttgarter Geschichtskunst Vortragsausgaben, Illustrierte Bücher (Orck, Grandville, Lud. Richter usw.)
Besichtigung: Sonntag, den 26. von 10 bis 1 Uhr, 27. bis 29. Februar 1928 von 10 bis 1/2 Uhr.
Versteigerung: 1. bis 3. März 1928 ab 3 Uhr nachm.

Kaufaufträge übernimmt die Geschäftsleitung.

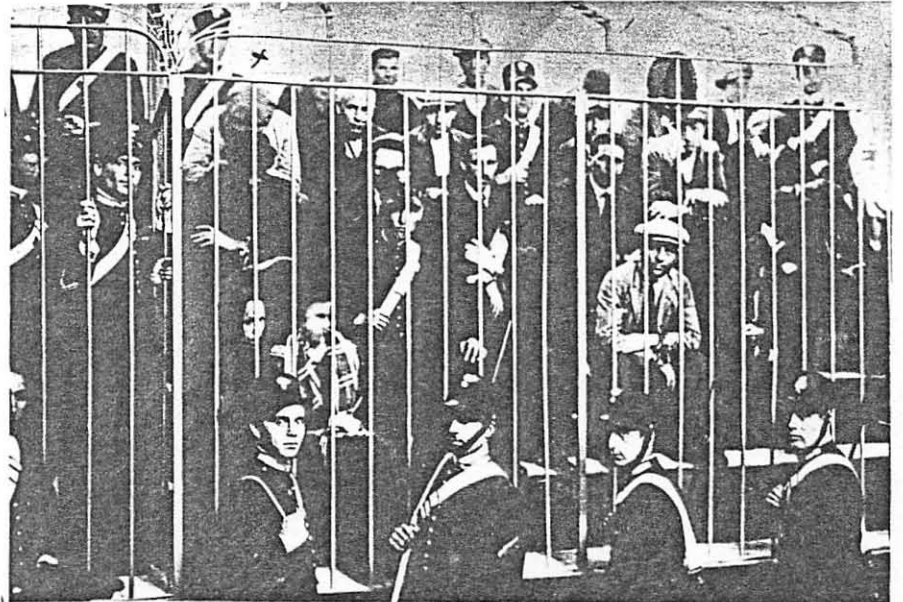
Rheumatismus Transpiral-Tabletten

Zu haben in allen Apotheken oder im Hauptdepot: St. Markus-Apotheke Wien, III., Hauptstraße 130.

DARMOL

Wirkt sicher und milde
In jeder Apotheke erhältlich.

auch vor gelegentlichen Räubereien schreckte man nicht zurück. Die reichen Leute in Sizilien waren daher genötigt, Mitglieder des Bundes als Angestellte aufzunehmen, um sicher zu sein. Seit 1875 hat die italienische Regierung vergeblich versucht, die Mafia auszurotten. Es gelang ihr nur, hin und wieder einige Mitglieder zu verhaften, denen man aber in Italien den Prozeß machen mußte, weil sich in Sizilien weder Richter noch Schöffen fanden, die es gewagt hätten, die Mafialeute zu verurteilen. Als Mussolini Ministerpräsident wurde, war es eine seiner ersten Verfügungen, daß er einen neuen Präfecten für Sizilien ernannte, der mit eiserner Strenge gegen die Mafia vorgehen sollte, was denn auch geschah. Nach Ueberwindung unsagbarer Schwierigkeiten gelang es, etwa dreihundert Mitglieder der Mafia, darunter die Häupter des Bundes, gefangen zu nehmen. Sizilien atmete auf und die Furcht der Bevölkerung vor der Vendetta, der Blutrache der Verhafteten, schwand, so daß die Geschädigten gegen die Angeklagten auszusagen wagen. Es konnte daher zum erstenmale der Prozeß in Sizilien selbst geführt werden. Unser Bild zeigt gefangene Mitglieder der Mafia während einer Gerichtsverhandlung. Die Angeklagten befinden sich nach italienischer Sitte in dem eisernen Käfig, wo sie von Karabineris scharf bewacht werden, da sie sonst untereinander sich bedrohen würden.



Das Ende der Vendetta in Sizilien: Mitglieder der Mafia, die in einem großen Teile des Landes schrankenlos herrschte und von der jetzigen Regierung mit eiserner Strenge ausgerottet werden soll, vor dem Gericht in Palermo.

Nach einer photographischen Aufnahme



Da ist der **Dr. Stresemann** am Anker-
Steinbaukasten,
Muht mit dem Wiederaufbau sich des
Reiches ohne Rasten.
Doch weil's ihm nicht gelingen will, wird
langsam er stets trister,
Na ja, heut hat's nicht einmal leicht des
Reichs Außenminister.

Der Herr **Briand**, die Trommel rührt er
ständig unverdrossen,
Im Völkerbundkonzert den Ton will an-
geb'n er entschlossen.
Er übt die Friedenssinfonie, die Absicht
ist zu loben,
Nur fehl'n von seiner Tonkunst uns bis
heute noch die Proben.



Unzähl'ge Massen Autos hat erbaut für
jeden Sport,
Für's Rennen und für'n Lastverkehr der
Master **Henry Ford**.
Er war der Autokönig schon, umstrahlt
vom Dollarschimmer.
Jetzt sitzt im Kinderwagen! er, doch autem!
tut er immer.



Herr **Dr. Voronoff** er
Großvater wandelt schon v
Es wirkt der Affenrüssens
Die großen Leute sieht m



Generaldirektor **Schneiderhan**, da steht
er auf dem Tisch,
Des schwarzen **Jonny Geige** streicht er
munter jetzt und frisch.
Es soll daran trotz Tradition und gegen
eisernen Besen,
Der Staatstheater schwach Budget vom
Defizit genesen.

Max Reinhardt, ja, was sagen Sie, so
was war noch nicht da,
Als Bühnenimperator zog er durch Amerika.
Kommt er in die Verjüngungskur, wird
ihm nicht viel geschehen,
Als Triumphator sieht man ihn im Sieges-
wagen stellen.

Faschingsscherze i

Nach Photokompositionen von N

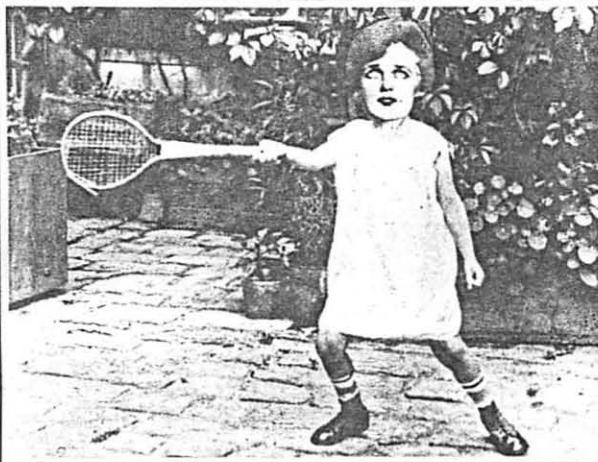


Das Wiener Wohlfahrtswesen hat Herr Tandler gut verwaltet,
Zur Musteranstalt manches Heim hat sorgsam er gestaltet.
Doch weil der Mensch, verwandelt auch,
wird nach Vertrautem greifen.
Sitzt selbst er jetzt in einem Heim und spielt mit seinem Reifen.

Lloyd George auf seinem Schaukelpferd, er hutscht sich auf und nieder;
Das Schaukeln in der Politik und immer hin und wieder,
Bald rechts, bald links, das tat er gern und lieb es niemals bleiben,
Und wie er es als Alter trieb, will er's als Junger treiben.



... die Verjüngungskuren,
... in seines Enkels Spuren.
... t Wunder bei gar Vielen.
... als kleine Kinder spielen.



In New York hat die Jeritza die Leute ganz verdreht,
Daß niemand vor Begeisterung wußt', wo der Kopf ihm steht.
Jetzt übt sie sich im Tennisspiel, sie will es schließlich wagen,
Die Tenniskön'gin im Turnier, die Helen Wills, zu schlagen.

Lilly Dillenz, die Fliegerin, die kam ja nicht recht weiter,
Im Fluge kreuzt den Ozean der Oberst Lindbergh heiter.
Jetzt halten einen Wettlauf sie, in dem wird Lilly siegen,
Auf seinem Roller Lindbergh muß der Radlerin erliegen.

Charlie Chaplin, da ist er ja, man braucht ihn nur zu nennen,
Sieht man die dichten Massen schon, voll Hast ins Kino rennen.
Hier kann man ihn beim Training nun in Ringen turnend schau'n,
Weil mit Erfolg er spielt im Film doch stets den Zirkusclown.



n Zeichen Voronoffs.

... nichel, Verse von Oskar Hubicki.

Vom Theater.

Renaissance-Bühne. „Expresse“, Komödie von Roland Petrucci und Harold Dearden. Man staunt, daß zwei Menschen nötig waren, eine so langweilige Hintertreppengeschichte zu schreiben, deren Titel schon falsch ist, da es sich um eine Expresse handelt. Die Gattin eines berühmten Professors war in erster Ehe verheiratet mit einem andern Mann, der

aber plötzlich wieder auftaucht, da er nur fälschlich tot-gesagt war. Briefe, die sie ihm einst geschrieben, befinden sich in den Händen einer Person, die nun fortgesetzt Erpressungen ausübt. Der Professor und der erste Mann erfahren dies. Letzterer vergiftet die Expresse und bekennt sich als Täter, damit der Professor nicht in falschen Verdacht gerät. Nirgends wirklich seelische Konflikte oder ein Problem, alles in flacher Kinnenaufmachung und langweiliger Breite. Nur das Spiel von Josef Jarno, Stella Sorma, Maria



Stella Sorma, Josef Jarno, Fassilo Holik, Wilhelm Schich, Josef Hübner und Ludwig Körner in der Komödie „Expresse“.
(Renaissance-Bühne.)
Phot. W. Gendel.



Opernsängerin Ella Fleisch.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Waldner und Ludwig Körner erweckte Interesse beim Publikum. In den Episodentrollen sind noch Elie Schilling, Elfriede Halden, Paul Mahr und Josef Hübner lobend zu erwähnen, während Ferry Mottelle als Journalist verfaßt.
Opernsängerin Ella Fleisch, die früher an der Wiener Staatsoper engagiert war, absolvierte kürzlich mit großem Erfolg ein Gastspiel in München. Vor allem fiel die Künstlerin in der Rolle der Carmen durch ihre klare Stimme und den lebensvollen Vortrag auf.

Dauerwellen und Haarfarben (mit Henné)
billiger u. besser wie überall!
Mit einem Griff „Myra“ Das Wunder der modern frisiert „Myra“ Haarkonfektionskunst



Die Frisur „Myra“ das idealste und vollkommenste auf diesem Gebiete. Man ist tatsächlich, wie Figur zeigt, ohne die geringste Mühe und nur mit einem Handgriff modern und elegant frisiert. Die Frisur ist federleicht, äußerst dauerhaft und gänzlich unkenntlich im Tragen. Macht in keiner Weise einen perückenhaften Eindruck. Die Frisur wird aus feinstem Menschenhaar hergestellt. „Myra“ in allen Frisurformen u. Fassonen zu haben. Preis S 30.—
Erzeugung naturgetreuer Herrenperücken und Tupets.

Jeremias D. Lippel, Wien, II., Hollandstraße Nr. 7
Preisliste franko. (Frühere Stephanstraße.)

Gummi-Strümpfe
beste Qualitäten
Marke „Sagotta“
(Gesetzlich geschützt Nr. 87.511)
gegen Krampfadern, Venenentzündung, geschwollene Beine, verstauchten, verrenkten und schwachen Gliedern und als Knochel-Wadenformer.
S. STEINER, Gummistrumpf-Spezialist
Wien, II., Praterstraße 76 J (Praterstern)
Beschreibung, Abbildung und Maßanleitung gratis.

J. R. MUSYL
Zentrale: Wien, III., Raupgasse 52
Filiale: Wien, XV., Herfingasse 14
Telephon 96-0-32

Feinste Oltmützer Quarzel
1 Postkistchen ca. 3 kg zwischen K 50 - bis 55 - Inhalt: Kleine Sorte 6-8, Schock, große 3 bis 3 1/2, Schock je nach dem Alter.
Nachnahme: Leop. BITTNER, Oltmütze, Bahnhof Nr. 243

Privataufnahmen!
Probensendung einschl. Bücherliste durch Schließfach 119 B, Hamburg 36.

Sommersprossen
gelbe Flecken im Gesicht u. am Körper beseitigt unter Garantie das neue Sommersprossen-Bleichpräparat „Venus“, wirkt dort, wo anderes erfolglos blieb. Preis S 8.—, Versand per Nachn. od. Vorausz.
A. Schröder-Schenke Wien, VI., Wallzeile 15
Gratiavala 1, Wagnersg. 5

Ein frohliches Ereignis
sind am Abend in jeder Familie die Filmvorführungen mit **Pathé-Baby-Projektor**
PREIS S 195.—
AUF WUNSCH ZAHLUNGSERLEICHTERUNG!
Zuverlässbare Films -
Tausenderte Films häufiglich à S 4.-
oder teilweise à - - 35
Herlango
WIEN: I., GRABEN 11, III., LANDSTRASSER HAUPTSTRASSE 88,
IX., WIEDENER HAUPTSTR. 20, VI., MARIAHILFERSTR. 51, IX., ALSERSTR. 20.
GRAZ - LINZ - INNSBRUCK
Verlangen Sie unter Berufung auf diese Anzeige die kostenlose Zusendung unserer illustrierten Prospekte.

Grave Haare verschwinden
folgt nach Gebrauch von „Colocin“. Garantiert unschädlich in allen Farben erhaltlich zu haben: In Apotheken, Drogerien, Friseurien und Friseurgeschäften. Preis per kleiner Karton S 2.20, großer Karton S 3.—
Erzeuger: V. Diefel, Wien, VII., Burggasse 116.

WOZU IN DIE FERNE SCHWEIFEN...?
Nicht die teure Fahrt oder die noch teureren Lebenskosten in der Stadt braucht du zahlen, so hast du durch gründliche **BUCHHALTUNG, STENOGRAPHIE KAUFM., RECHNEN, KORRESPONDENZ, WECHSELKUNDE LERNEN!**
LERNE ZU HAUSE! LERNE BRIEFLICH!
Alle näheren Kundheiten erteilt die altbewährte kaufmännische Lehranstalt **Dir. Dr. F. LÖW**
Wien, VIII. Bez., Josefstädterstraße 35 b.
Verlange Prospekt und Proberbrief!

Formvollendete BÜSTE
erreichbar nur durch den auf Verlässlichkeit der erwünschten Wirkung vielfach erprobten Apparat „Kolonis-Vibrator“. Neueste Arzt. empfohlene Schöpfung der modernen Wissenschaft. **Sichtbarer Erfolg schon nach 14 Tagen, weitere Beseitigung überflüssig.** Dieser außergewöhnliche Apparat sei allen Damen jeden Alters wärmstens anempfohlen. Für Unschädlichkeit und Wirkung haben erfahrene Schriftstellerinnen wiederholt sich eingesetzt. Volle Garantie, gesetzlich geschützt. Ueberrascht in höchster Weise. Bei Nichtkonvaleszenz Geld retour. Preis inkl. Gebrauchsanw. K 55.—, per Post franko um K 3.— mehr. Unausfällig versendet ohne Inhaltsangabe per Nachn. das hygien. Versandbehälter.
J. KUKLA, Prag, Perlova 57, Abt. I.
Nach Oesterreich 12 Schilling, nach Jugoslawien 10 Dinar, nach Italien 31 Lire, nach Polen 16 poln. Zloty, franko verzollt. Briefe mit 30 g. Karten mit 18 g. zu frankieren.

Jede Modefrisur ohne Friseur
mit unserer naturgetreuen, im Tragen unentbehrlichen Scheller-Bandeaux, Bublikopf-Perücken aus **dauergewelltem Haar** Unentbehrlich! Landaufenthalte und Reisen. In allen Farben und Preisen lagernd.
Spezial-Salon für Henné-Färbungen in allen Nuancen, Ausbesserungen von verfarbten Haaren in separierten tagelangen Räumen
DAUERWELLUNG mit den modernsten, neuesten amerikanischen Apparaten, garantiert sechs Monate haltbar.
Haarfärb-Postiche und Dauerwellhaus P. NAEGERL, WIEN
VI., Gumpendorferstraße Nr. 14
Tel. 975. Hausnummer 14 bitte genau zu beachten. 5 Minuten vom Opernring.
Illustrierte Preisliste franko.

PUCH
das populärste Motorrad
Type „220“
Kassapreis S 1350.— exkl. Warenumsatzsteuer oder gegen bequeme Teilzahlungen
PUCHWERKE AKTIENGESELLSCHAFT GRAZ - WIEN
Verkaufsabteilung: Wien, I., Schwarzenbergplatz 18, Tel. 53-0-15
Ersatzteillager: Wien, III., Kegelgasse Nr. 1, Tel. 92-0-24

Formvollendete BÜSTE
erreichbar nur durch den auf Verlässlichkeit der erwünschten Wirkung vielfach erprobten Apparat „Kolonis-Vibrator“. Neueste Arzt. empfohlene Schöpfung der modernen Wissenschaft. **Sichtbarer Erfolg schon nach 14 Tagen, weitere Beseitigung überflüssig.** Dieser außergewöhnliche Apparat sei allen Damen jeden Alters wärmstens anempfohlen. Für Unschädlichkeit und Wirkung haben erfahrene Schriftstellerinnen wiederholt sich eingesetzt. Volle Garantie, gesetzlich geschützt. Ueberrascht in höchster Weise. Bei Nichtkonvaleszenz Geld retour. Preis inkl. Gebrauchsanw. K 55.—, per Post franko um K 3.— mehr. Unausfällig versendet ohne Inhaltsangabe per Nachn. das hygien. Versandbehälter.
J. KUKLA, Prag, Perlova 57, Abt. I.
Nach Oesterreich 12 Schilling, nach Jugoslawien 10 Dinar, nach Italien 31 Lire, nach Polen 16 poln. Zloty, franko verzollt. Briefe mit 30 g. Karten mit 18 g. zu frankieren.

Vom Theater.

Raimund-Theater. „Woyzeck“ von Georg Büchner. Versuch einer Vollenbung von Franz



Anna Egl, der kleine Voibner und Ferdinand Egl im Drama „Woyzeck“. (Raimund-Theater.) Phot. W. Fentchel.

Theodor Golor. Unheimlich, beklemmend und genial ist Büchners „Woyzeck“, eigenartig in jedem Satz, in jeder Szene. Franz Golor ist das Einleben in diese vollkommen alleinlebende Dichtung nicht ganz gegliedert. Von der knappen, realistischen Sprache und Ausdrucksform Büchners gepackt, wird er überrealistisch und brutal. Die Vollenbung dieser Szenenfolge ist nicht notwendig; in der Unvollendetheit erscheint sie uns als Ganzes. Die Aufführung im Raimund-Theater war ausgezeichnet im Erfassen der Gestalten und fesselnd packend. Ferdinand Egl's Füllner Woyzeck, der vom Leben durch Kafertenhöfe und zu wissenschaftlichen Zwecken zu Tode gehste, ist bewußte Hirnarbeit, nur zu wenig elementar. Gespenstisch in seiner intellektuellen Ueberlegenheit ist der Doktor Eduard Kötts. Die Marie Anna Egl ist prachtvoll dort, wo sie willenlos ihrem Instinkt folgen kann. Franz Tiller als Hauptmann und Vinzenz Spörr als Tambourmajor waren bemüht, den richtigen Ton zu finden, ebenso das übrige Ensemble. Die Regie führte Eduard Kötts, unterstützt von den starken Bühnenbildern Corry Hauser's. Büchners „Woyzeck“ wurde stürmisch applaudiert, Golors Vollenbung fand geteilte Zustimmung.

Neue Wiener Bühne. „Es kam ein Bursch“ gezogen“, Singspiel von Ernst Neubach und Ernst Wenigra. Musik von Fredy Raymond. Anlässlich der fünfundsingzigsten Aufführung dieses lustigen Studentenstücks war in Vertretung des deutschen Gefandten Grafen Verchenfeld Legationsrat Dr. Gooß anwesend. Das Publikum bereitete den Schauspielern herzliche Ovationen, namentlich das Deutschland-Defestreich-Lied des Kammerjägers Lorenz Corvins fand wieder besonders begeisterte Aufnahme.

Die Pianistin Ely May veranstaltete im mittleren Konzertsaal



Konzertpianistin Ely May. Nach einer photographischen Aufnahme.

in Wien einen Konzertabend, der bei dem Puhlichen Beifall auslöste. Die Künstlerin verfügt eine vorzügliche Vortragweise, die ohne ein Mittel allein durch das feelfich empfundene Spiel zu Erfolg erzielt.

ROTE NASEN
und Gesichtsröde, wie häufig entstehen sie. Was das sein? Warum sich noch länger verhalten lassen? Die Behandlung ist doch heute eine so einfache mit meiner Bleichcreme „A“ S 6.—, K 20.—. Befand distret per Nachnahme oder Vorauszahlung.

A. Schröder-Schenke, Wien 11, Wellzella 15
Stallstava 1, Wagners 3

F. X. Robitza
Jalousien- und Rollbalkenfabrik
Bureau: Wien, IV/1, Favoritenstr. 24a
Telephon 51-2-46
Liefert Rollbalken, Rollschutzwände, Treillagen, Placchen, Pat. Fensterleiter usw.

Erste europ. **KUNSTZITHER- und INSTRUMENTEN-FABRIK** mit Kraftbetrieb, Musikalien-Verlag usw. **Hans Haubner, MARIENBAD.** „Haubnerzither“ nach Violinsystem, „weiblich“ leitet abermals neue Erfindung, **Patent 1927**, beruhend auf trommelähnlicher Spannung des Resonanzkörpers mit Schlüssel v. außen. Was seit 300 Jahren vergebens angestrebt wurde, hier ist's erreicht. Klavier-Stahlrahmen-Zweck weit überholt. Unvergleichbar stark und edel, soll u. anhaltend. **Umwälzung** im Klavier, Zither u. Bau sämt Saiteninstrumente.

Ausführt. Prospekt gratis. **Haubners Zither-Akademie**, einziges spezielles Selbstlehrbuch, „**Wunderwerk**“, daraus kann jeder ohne Lehrer schneller leichter und exakter als bisher lernen. **Haubners-Streichmelodium**, auf jede Zither schnell aufzubauen. Gewähre Probezeit ohne Kaufzwang, eventl. Geld zurück. **Richie frankieren!**

Das Geheimnis der Wienerin
Prachtvolle, feste, Uppige Büste, tolle, garte Haut erhalten Sie durch **R. Hofmanns Busencreme „Idéal“**. Rezept: Dr. Müller. Einzige in seiner Wirkung. Preis des Einzels samt Anleitung zur Benutzung S 2.50, Doppelbofe, für Erfolg ausreißend, S 4.—. Nachnahmeverband durch:

R. J. HOFMANN, Wien, VII, Lindeng. 5

Die besten französischen
Gummistrümpfe und Fesselformer
gegen Krampfadern, starke oder geschwollene Füße
sind nur erhältlich bei

Sigi-Gummi

Wien, I. Kärntnerstr. 45/1
Spezialität: Original französische Gummistrümpfe und Fesselformer in Zwirn und Seide
Verlangen Sie illustrierte Gratiskataloge!
WIEN SIGI-GUMMI PARIS

RADIO IN JEDES HAUS!

Ohne ANZAHLUNG

Wirten wir mit Euch Euch fols. Apparaten unserer vorzüglichen Fabrikator **„Litta“**, taufenfach bewährtes Modell, 8 Universal-Elementen, Greßbüden, prima Barometer mit Abblimmungsgröße und Knopf aus Hartgummi, Wellenschaltung, 1a Kristall, 1 Paar neue Doppeltöhler mit 3 Jahre. Schriff. Garantie, 15 m Antennenlänge und 5 m Erdleitung. Ist und fertig zum Montieren, zum Preis von S 48.— gegen wöchentliche Raten von:

S 1'— Einlötrotenapparat Original „Angelen“, kühlgepelter Sublimierapparat, mit Höhe und „Loben“, Attenuator, Anodenbrücke, Doppelstrahlrohr usw. Preis der kompl. Anlage S 135.— gegen wöchentliche Raten von:

S 2'— Zweilötrotenapparat Simplex, Müllfopplungsempfindlicher, Original Schrad, mit Niederfrequenzstufe, mit Höhen, Höhen, Attenuator, Anodenbrücke, 2, 50er, 50er, 50er, kompletten Anlage 265.— gegen wöchentliche Raten von: Katalog Nr. 1 über Apparate, Lautsprecher und Bestandteile von Schrad, Angelen, Dreiter usw. Ausführliche, Photoparate, ihren. Zuerst um gratis. Unveränderliche Vorrichtung täglich von 4,9 bis 8 Uhr.

„SAPHIR“ Handels-gesellschaft, Wien, VI, Mariahilferstraße 103.

Anerkannt beste Bezugsquelle für
Billige böhmische Bettfedern!

1 Kilo graue, gute geschlossene 2 und 3 S.; halbweiße Haueg 1 und 2 S.; weiße Haueg, geschlossene 6, 8, 10 S.; feinste Halbflaum-Herrschafsfedern 12, 15, 18 S. Graue Halbdaunen 7 S., halbweiße Daunen 10 S., weiße 20 S., hochfeine 22 S. Versand jeder beliebigen Menge zollfrei von 5 kg an franko. Fertig gefüllte Tuchente, 180/120 cm, aus prima Inlett, reichlich gefüllt, 10, 25, 32, 38, 48 S. Koppfaster 80/60 cm, 5, 7, 10, 12, 15 S. Versand zollfrei gegen Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.

S. BENISCH, Bettfedernexport, PRAG, XII. (Böhmen).

DIE FRAU

von Dr. med. Paul, Mit 70 Abbildungen. Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung u. Unterbrechung derselb., Geburt, Wochenbett, Prävention, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre usw. Preis S 10.— Nachnahme oder Vorauszahlung.

Versand Hallas, Berlin-Tempelhof 128.

Hundepark Häffner

Tel. 50-7-61.
Prag-Vrsovic.

Illustriertes Preisalbum 50 Groschen

Sensationelle Neuerscheinungen:
D'E KARBALLA
Gesamtdarstellung ihrer myst. Lehren von Papus. Illustriert, 86. Seiten. S 14.—
Gesetz der Liebe, Aus d. Mappe eines Tazafforschers v. Magnus Hirschfeld usw. Mit 32 ganz. Abbildungen. S 150.—
Sittengeschichte des Hafens u. der Reise — des Lasters — von Paris — des Intimes — des Protestantismus — des Theaters, 6 luxuriöse Geschenkbände, reich illust., m. Beilagenwerken. S 38.—
Tisch-Apparate, Rest 6 Monate Reich illust. S 3.—
Maritt — Heimbürg — Courth-Mahler — Rosegger — Ganghofer — Dumas usw. in billigsten Ausgaben!
Akt-Kunst-Bücher m. 1000en herrl. Nacktbildern: Die Eroberung des weibl. Körpers — Mehr Nacktheit. Sollen wir nackt gehen? — Scham und Lauster. — Nacktzauber. — Nacktbaden usw. 13 versch. Bände. S 5.50
4 herrl. illust. S 7.25
Musterehen. — Seidenhaat. — Verkaufte Ungarnmäden. — Märchenbuch für Erwachsene. S 3
Das Buch 15 erot. Dialoge. S 3
Das frische Fleisch v. Pattiott. S 5
Brau'nacht. Novellen geb. S 5
Okette Mann. Erst. Rom. geb. S 5
Güter 4 Ausgaben v. Dr. Keppen oder die hohe Schule d. Gattenliebe. v. Aufi M. farb. Bild. S 7.50
14 Jahre in d. Fremdenlügen (Krieg bis 1920). 300 Seit. Illust. S 3.50
Hinter geschloss. Mauern. — Das Heilsgericht. Der eiserne 3. — Aus der Hölle. Barbara Ubyrk — Kister der Christenheit. 6 Bände. S 4.—

Neueste Pariser AKTE
10 Stück Neuheiten nur S 3.—
1 Stereoskopappar. m. 10 reiz. Bildern (wie lebend) ... S 12.—

Isther nur als Privatdruck Die Nichten der Frau Oberst. Neu erschienen! ... S 7.25
Nisse einer Dirne. — Komtesse Marg. — Märchenbuch für Erwachsene. Reich illust. Der galante Frauenarzt. — Vampir Weib — Der intime Zirkel in Tetuan. Moderner Mädchenhandel in Afrika. Raubtiere und ihre Beute (Weibl. Sklaventöben) — Gebrauch d. Alten, ihre Geliebte zu schagen. Jeder Bd. S 2.50
Das illust. Blatt 1927, 52 Hefte. Mit Romanen v. Alexei Tolstoj, Rosenhayn, Wallace usw. (Statt S 20.—) ... S 8.—

Auch alle anderen exist. u. wo immer ange. Bücher geg. Vorwiegend, des Betrages. Direkt. Versand überallhin — nur durch Buchhändler Suschitzky (Gegr. 1900) Wien, X, Favoritenstr. 87/in

Mer Möb KAUF!
will und Wert legt gewissenhaft zuwerd lassen durch reude hote nicht beeinträchtigen, besichtige zuerst die

Zentrallager VEREINTRAGT WIE TISCHLERMEISRE
Wien, VI., Mariahilferstra Eingang um die Ecke, Capistr ausgestellten Möbel. Dies Wiener Tischlermeister g Unternehmen unterhält ein s series Lager, wo mehrere t Zimmer in allen Holzarten v einfachen bis zur luxuriösen stattung zur freien Besiel aufgestellt sind.

Billige Preise, Zahlr leichterungen.
Gekaufte Möbel werden ke in alle Bezirke Wiens zu

Diskret Photo-Versa
Schönste Pariser Aktezeen alle galanten Photos, 60 Sammlungen. Sendet zwei serie Serien 9x14 nebst illustriertem Kat. geg. Von v. 1 Mk. Alles Ausland: L. Valzer, Rue Frères 1, 101es 10 D, Metz (France)

Abonnieren Sie das „Interessante Blatt“!



Das Pater Abel-Denkmal für Mariazell: Das Gipsmodell des Denkmals für den großen Führer der Männerwallfahrten (Bildhauer Michael Sig).

Phot. Willinger.

Zwei neue Denkmäler.

(Mit zwei Abbildungen.)

In Wien soll jetzt dem bekannten Mit-Wiener humoristischen Schriftsteller und Schauspieler Johann **Restroy** ein Denkmal errichtet werden. Als Aufstellungsplatz ist in der Leopoldstadt der freie Raum gegenüber dem Carl-Theater vorgesehen. Demnächst soll eine provisorische Schablonaufstellung erfolgen, um die Eignung des Platzes und die Wirkung des Denkmals zu erproben.

Unser Bild zeigt einen Modellabguss des Denkmals, dessen Entwurf vom Bildhauer **Otto Thiede** stammt. In Mariazell, dem bekannten Wallfahrtsort, soll für den verstorbenen greisen Männerapostel Pater Abel ein Denkmal errichtet werden, dessen Schöpfer der Bildhauer **Michael Sig** ist. Unser Bild zeigt das Gipsmodell, nach dem der Bronzezug demnächst ausgeführt wird. Das Denkmal ist in Leberlebensgröße gehalten und zeigt den alten Führer der Männerwallfahrten in vollendeter Porträttreue, wie er mit der Rechten auf die Gnadenkirche weist, während der linke



Das Restroy-Denkmal für Wien: Ein Modellabguss des Denkmals, das vor dem Carl-Theater zur Aufstellung gelangen wird, nach dem Entwurf von Bildhauer **Otto Thiede**.

Phot. St. Werten.

Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Benommenheit

und alle durch Kalkablagerung entstehenden Alterserkrankungen lindern frei verkäufliches radiumhaltiges „**Radiostlerin**“, das die Nerven elastisch macht, das Blut verdünnt und aufrichtet. Radiumgehalt amtlich geprüft. Apotheke **Baye r**, Wien, I., Wollzeile 13.



Eine Uhr, die nicht aufgezo-gen zu werden braucht: Der Franzose **Reutter** mit der von ihm konstruierten Uhr, die sich infolge atmosphärischer Einflüsse selbst aufzieht. — Die Erfindung wurde von der Technischen Hochschule in Bern voll anerkannt.

Nach einer photographischen Aufnahme.

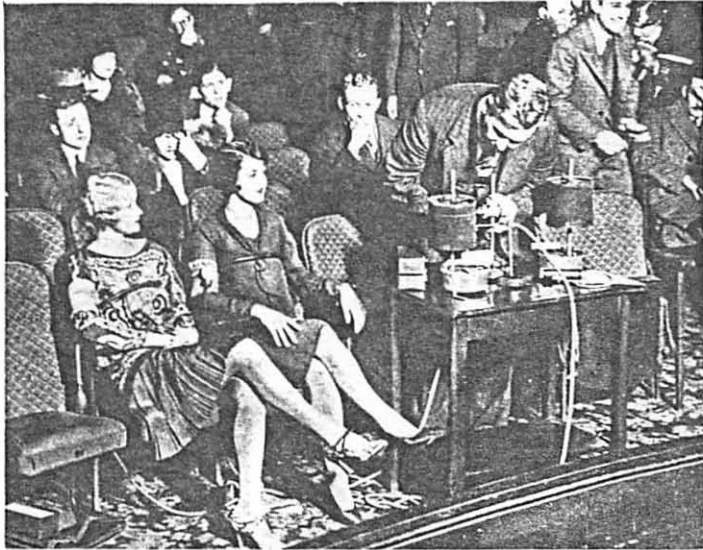
Arm um die Schulter eines betenden Mannes gelegt ist, der in andächtiger Versunkenheit vorwärtschreitet und den Worten des Männerapostels zu lauschen scheint. Die Haltung der beiden gut aufeinander abgestimmten Gestalten ist überaus edel. Die Gruppe wird auf einem jetzt 130 Zentimeter hohen Granitsockel zur Aufstellung gelangen. Als Standort ist ein Wegkreuzungspunkt hinter der Kirche aussersehen worden, wo das Denkmal außerordentliche Wirkung erzielen dürfte. Der Bronzezug wird drei Monate in Anspruch nehmen.



Links: Die Zuschauertribüne während der beiden ersten Sporttage bei prachtvollem Frostwetter. — Rechts: Der um diese Jahreszeit ganz ungewöhnliche Wärmeeinbruch am dritten Tage; der Prinzege-mahl von Holland geht bei Regen spazieren.

Zur Winterolympiade in St. Moritz.

Phot. J. Gherl.



Eine wissenschaftliche Liebesprobe: Professor E. M. Marston von der Columbia-Universität prüft durch einen Registrierapparat eine brünette und eine blonde Dame, um festzustellen, welche auf eine feurige Kuss-Szene im Film stärker durch Blutdruck und Puls reagiert; die brünette Dame ist die temperamentvollere.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Lord Asquith †.

(Mit Abbildung auf Seite 2.)

Der langjährige Führer der liberalen Partei in England und Premierminister bei Ausbruch des

Schaft. Professor E. M. Marston, der Psychologe der Columbia-Universität, ist nun der Sache mit den genauesten Methoden auf den Grund gegangen. Er hat eine brünette und eine blonde Dame eingeladen, in dem Privatvorführung eines Filmes beizuwohnen, in dem besonders feurige Kuss-Szenen vor-



Vierlinge in einer Familie: Signora Giudici aus Parabiago (Italien) mit ihren vier Söhnchen. Nach einer photographischen Aufnahme.



Winterspiele in Stockholm: Prinz Bertil, Sohn des Kronprinzen von Schweden, wurde Erster im Schnellaufen über 100 Meter, die er in 52,9 Sekunden zurücklegte.

Nach einer photographischen Aufnahme.

lamen. Jede Dame wurde durch einen Registrierapparat in dem Moment gemessen, in dem der Hauptdarsteller seiner Partnerin den heißesten Kuss gab, wobei der Blutdruck und die Pulsstätigkeit genau festgestellt wurden. Nach seinen bisherigen Untersuchungen ist Professor Marston der Ansicht, daß die Brünetten in einem solchen Fall viel stärker reagieren.

Die Schülertragödie in Steglitz.

(Zu unserem Titelbilde.)

Wie wir bereits berichteten, wurde der neunzehnjährige Gymnasiast Paul Kranz in der Mordaffäre Stephan-Günter Scheller vor dem Gericht in Berlin wegen Mordes angeklagt. Die Aussagen der Kronzeugin Hilde Scheller, die als sehr unglaubwürdig angesehen werden, und der zweiten Hauptzeugin Eleonore Matti widersprachen sich derart, daß der Anklage der Boden entzogen wurde. Dazu kamen noch die Urteile der Sachverständigen, die dahin lauteten, daß bei Günter Scheller Selbstmord anzunehmen sei. Infolge seines nach Ansicht des Gerichts ungehörigen Benehmens kam es zwischen dem Verteidiger des Kranz, Dr. Frey, und dem Vorstehenden zu einer scharfen Kontroverse, wegen der Dr. Frey sein Mandat niederlegte, das dann dem Dr. Schulz übertragen wurde, der

Weltkrieges Lord Asquith, Carl von Orford, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Herbert Henry Asquith widmete sich zuerst dem juristischen Studium und etablierte sich 1876 als Anwalt in London. Zehn Jahre später wurde er in einem schottischen Wahlkreis ins Unterhaus gewählt. 1908 wurde er Premierminister und blieb es bis zu seinem Sturz durch die konservative Partei, der er nicht radikal genug war, im Jahre 1916.

Registrierung des Temperamentes.

(Mit Abbildung.)

Die Frage, ob die Brünetten oder Blondinen von den Gefühlen der Liebe stärker ergriffen werden, beschäftigt die amerikanische Wissenschaft. Professor E. M. Marston, der Psychologe der Columbia-Universität, ist nun der Sache mit den genauesten Methoden auf den Grund gegangen. Er hat eine brünette und eine blonde Dame eingeladen, in dem Privatvorführung eines Filmes beizuwohnen, in dem besonders feurige Kuss-Szenen vor-

Zur Beachtung: Ungestülpte Ankündigungen (§ 26 V. O.) sind durch + gekennzeichnet.

Mutter!

„Califig“ ist ein zuverlässiges Abführmittel für Kinder.

Kindern mündet der angenehme Geschmack von „Califig“ selbst wenn sie nicht wohl, fieberhaft, zum Erbrechen geneigt oder hartleibig sind. Kein anderes Abführmittel regelt die Funktion der empfindlichen Verdauungsorgane in so milder Weise. Es wirkt lindend auf den Magen und fördert die Tätigkeit des Darms, ohne Leibschmerzen zu verursachen oder im Uebermaß zu wirken. Millionen von Müttern in der ganzen Welt verlassen sich auf dieses milde, harmlose Mittel. Sie wissen, daß ein Kaffeelöffel „Califig“, zur rechten Zeit eingegeben, das Kind munter macht. Es enthält keine betäubenden oder einschläfernden Bestandteile.



Man verlange „Califig“ mit der Gebrauchsanweisung auf der Glasfah für Kinder jeden Alters sowie für Erwachsene, und achte darauf, daß man „Califig“ auch wirklich erhält; in allen Apotheken zu haben.

Zeit zum Studium der Alten erbitten mußte. Der Prozeß wurde daraufhin verlagert und der Angeklagte Kranz auf freien Fuß gesetzt. Da sein Befinden sehr zu wünschen übrig ließ, mußte er in ein Spital überführt werden. Die Prozeßsage ist nun folgende: Nach der deutschen Strafprozeßordnung darf eine Verhandlung nicht länger als drei Tage unterbrochen werden, widrigenfalls das Verfahren ausgesetzt wird und ein neuer Prozeß anberaumt werden muß. Deshalb wurde eine neue Verhandlung angefordert, zu der der alte Verteidiger Dr. Frey wieder erschien und bei der die Gutachten der Psychiater abgegeben wurden, die dahin lauteten, daß der Angeklagte nicht geisteskrank, sondern leichter Psychopath sei. Da bei Schluß der Debatte der Prozeß noch nicht zu Ende geführt ist, werden wir in der nächsten Nummer darüber berichten.



Ein Geschenk der amerikanischen Tschechen für die Stadt Prag: Die Statue des Präsidenten Wilson, von A. Polajsek, Direktor der Bildhauerschule in Chicago.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Unterstaatssekretär a. D. William J. Bryan, der Haupt-
exceptrer der Anklage im „Affenprozeß“ in Danton (Amerika).
Nach einer photographischen Aufnahme.



Zum Affenprozeß im Staate Tennessee
in Amerika: Der Mensch,
ebot Wiener Urania.

interessanter Prozeß
geführt, Angeklagt ist
der Hochschullehrer
Scopes, durch
Lehren der Darwin-
schen Theorie von
der Abhängigkeit
des Menschen
die Jugend ver-
führt und zur Irre-
ligiosität erzo-
gen zu haben. Sein
Hauptgegner und
Ankläger in der
frühere demokratische
Präsidenten-
kandidat Senator
William Jennings
Bryan, der unter
Wilson Unterstaats-
sekretär war. Er
klagt wegen Ver-
letzung der Gesetze
des Staates
Tennessee, wonach
es verboten ist, in
den Schulen über die

Der Affenprozeß.

(Mit drei photographischen Aufnahmen.)

In Danton, einer Stadt im Staate Tennessee in den
Bereinigten Staaten von Nordamerika, wird zurzeit ein

Entstehung und Entwicklung der Welt und der Menschen
anders zu lehren, wie es in der Schöpfungsgeschichte des
Alten Testaments geschildert wird. Das Urteil lautete
für Scopes auf 100 Dollar Geldstrafe, wogegen dieser
sofort die Berufung einlegte. Uebrigens bereiten jetzt die



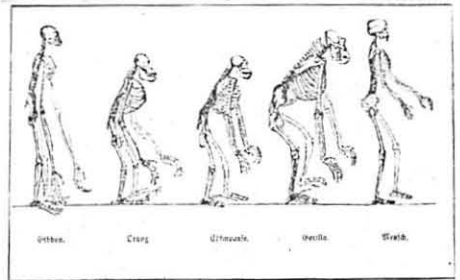
Interessante Ausgrabungen in Palahina: Das Trümmerfeld des altjüdischen Tempels in Capernaum aus der Zeit Christi.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Belzig Sommer-Räumungsverkauf

bietet

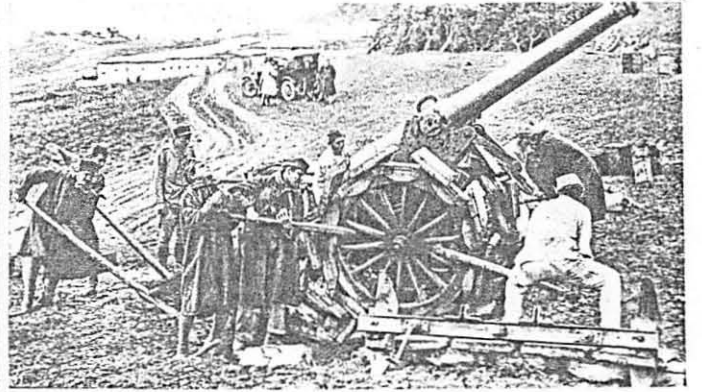
4 **Gewaltige** 24
5 **Vorteile** 20
6 **Serienpreise** 16
8 12
10

!Besichtigen Sie die Schaufenster!



Zum Affenprozeß in Amerika: Skelette eines Menschen und
von vier Menschenaffen. Von links nach rechts: Mensch, Gorilla,
Schimpanse, Orang, Gibbon.
Ebot Wiener Urania.

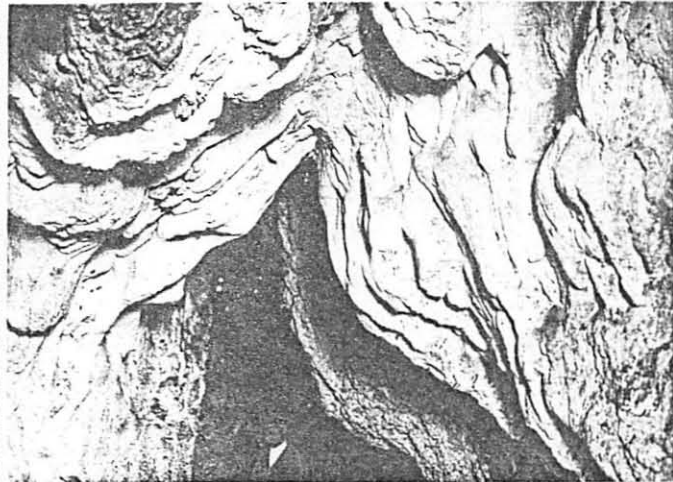
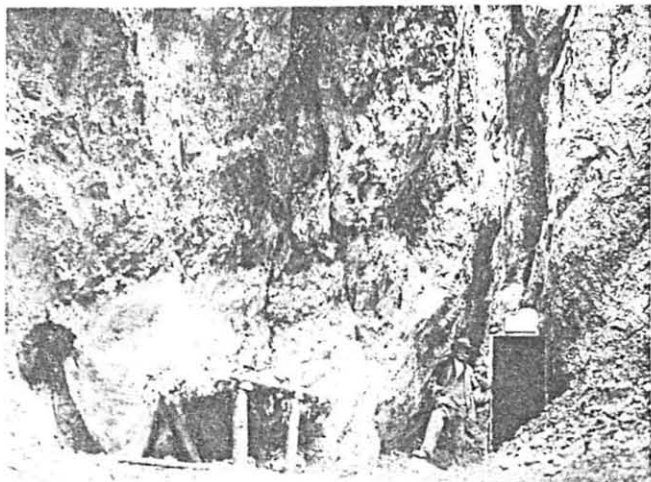
strengen Bibelverächter die Einbringung eines neuen
Befehles vor, wonach jede Schule, an der gegen die Lehre
der Schöpfungsgeschichte im Alten Testament verstoßen
wird, keinerlei staatliche Unterstützung in Zukunft
erhalten soll.



Frankreichs Kämpfe in Marokko. Links: Fremdenlegionäre in Schwarmlinie. Rechts: Ein Zwölf-Zentimeter-Geschütz wird in Feuerstellung gebracht.
Ebot. A. B. G.



Die Befreiung der Rheinlande. Links: Englische Offiziere mit ihren deutschen Frauen in Köln als Zuschauer bei der Parade. Rechts: Der englische Kriegsgouverneur Worthington hält
in Köln eine Parade ab über die britische Rhein-Armee.
Ebot. A. B. G.



(Eine neue Tropfsteinhöhle in der Großen Klaus, dreiviertel Stunden von der Bahnhofs-Waldweg erreichbar. Links: Der Eingang, Rechts: Herabhängende Tropfsteingebilde in der Höhle. Phot. W. Kemmer, Wien.

Ein altrömisches Bad.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)

In dem Hause des „Nachtfalters“ am Petersplatz im ersten Bezirk wurde unter dem Keller ein Raum entdeckt, der eine Tiefe von ungefähr vier Stockwerken hat. In diesem

fand man eine Menge feinerer Bildwerke aus der Römerzeit und dem Mittelalter. Der Boden des Gemaches war mit gebrannten Tonplatten belegt, die eine Größe von je einemhalb Quadratmeter annehmen. Nach der vorläufigen Ansicht handelt es sich um ein altrömisches Bad, das noch bis in das Mittelalter hinein in Benutzung war und dann

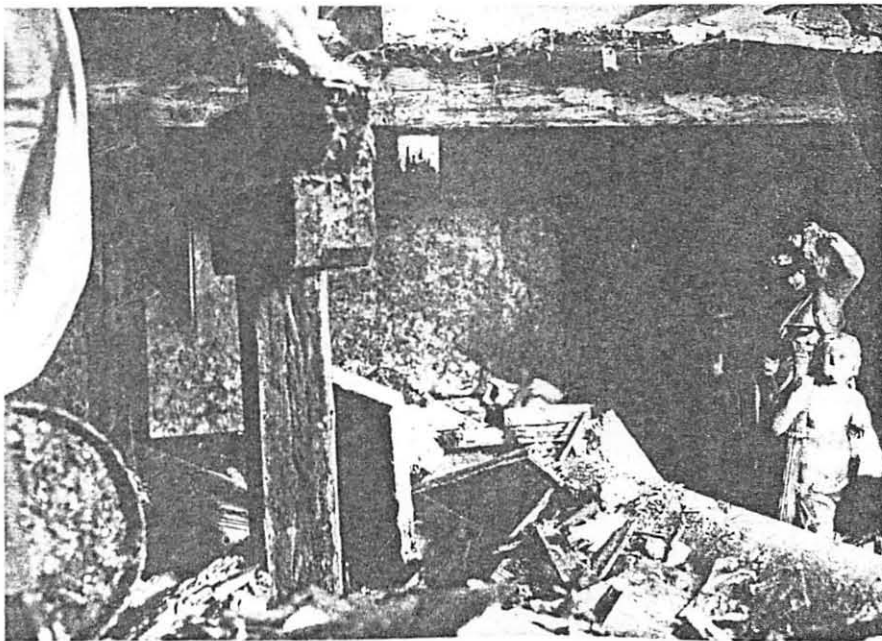
anscheinend in Vergessenheit geriet. Wenigstens deuten die angeführten Steinbilder von Ritterrüstungen darauf hin, daß bis etwa zum XV. Jahrhundert der Baderraum seinen Zweck erfüllte. Einer genaueren Prüfung wird es vorbehalten bleiben, das Alter dieser interessanten Funde aus der ältesten Geschichte Wiens festzustellen.



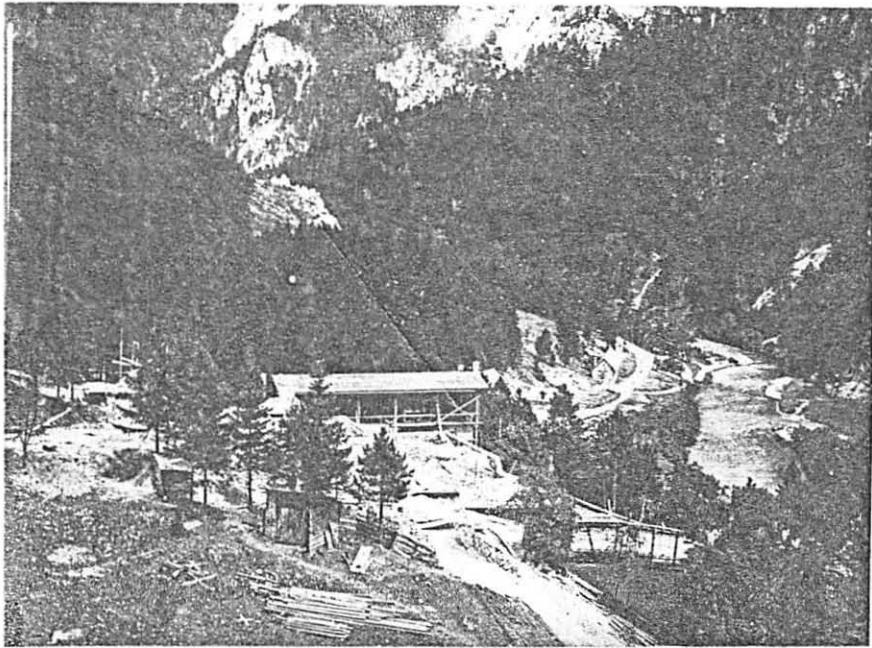
Die Hochschule für Bodenkultur in Wien veranstaltete eine Exkursion in das Badener Weinbaugebiet: Das Professorenkollegium; in der Mitte Rektor Professor Dr. Hoffmeister (X). Phot. Schicht-Hovotna, Baden.



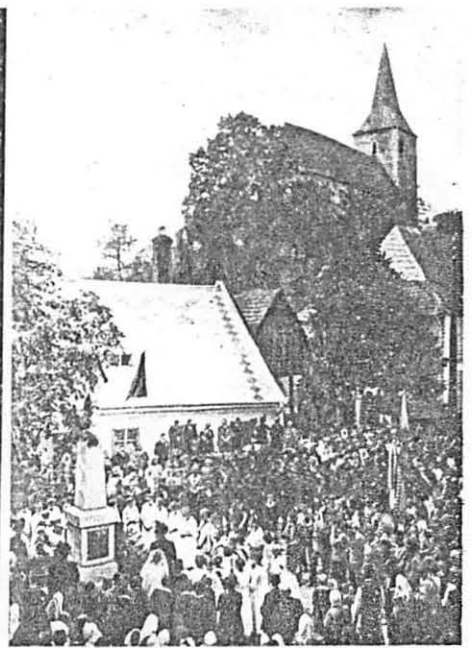
Zum 50. Geburtstag Professor Dr. E. D. Ludwias, Konservators des österreichischen Bundesdenkmalwesens: Plakette des Jubilars, modelliert von A. H. Weinberger. Nach einer photographischen Aufnahme.



Ein altrömisches Bad entdeckt: Am Petersplatz in Wien wurde unter dem Keller des Hauses „Zum Nachtfalter“ ein etwa vier Stock tiefer Raum entdeckt, der, von den Römern angelegt, noch im Mittelalter als Baderaum diente. Links: Die alte Badstube, Rechts: Aufgefundenene Steinbilder (Mitterrüstungen aus dem Mittelalter). Phot. J. Gesauer, Wien.



Eine Drahtseilbahn auf die Nag: Die Falsation; im Hintergrund der Schneeberg.
Phot. J. Geiseler, Wien.



Ein Kriegerdenkmal in Mannheim im Friesingtal: Die feierliche Einweihung.
Phot. A. Jelen, Berndorf.

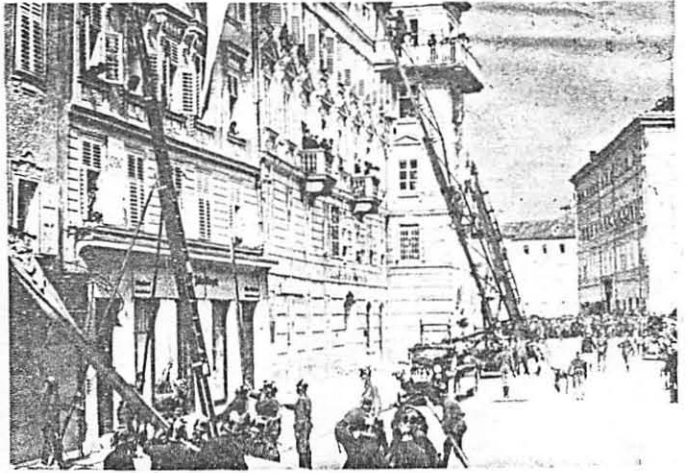
Das Feuerwehrfest in Salzburg.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)

Die Feuerwehr in Salzburg feierte dieser Tage unter vielem Andrang der Bevölkerung das 75. ihres sechzigjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß fand eine große

Ausstellung über das Feuerlöschwesen statt. Abordnungen von Wehren aus Deutschland, Polen, Frankreich usw. beaufsichtigten die sehr interessante Ausstellung. Namentlich die neuen Feuerleitern und Rettungsschlingen fanden vollste Anerkennung. Unter ungeheurem Andrang des Publikums fanden Uebungen der Feuerwehr statt, wobei besonders die Rettungsvorrichtungen den Beweis erbrachten, auf

welch hoher Stufe der Ausbildung die Salzburger Feuerwehr steht. Ein historischer Festzug, der sich durch die Straßen der festlich geschmückten Stadt bewegte, zeigte sehr hübsche Gruppen und Trachten. Am meisten affiniert aber wurden die alten Helden der Feuerwehr, die im Zuge mitmarschierten.



Die Feuerwehr-Ausstellung in Salzburg anlässlich des sechzigjährigen Bestehens der dortigen Feuerwehr. Links: Der historische Festzug mit den ausländischen Wehren. Rechts: Interessante Uebungen mit neuen Leitern und Rettungsschlingen.
Phot. Ernst Maier, Salzburg.



Der historische Festzug der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Sievering (Wien) anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Wehr: Die Gründungsmitglieder im Zuge. Nach einer photographischen Aufnahme.

Abschiedsfest im öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien in der Schöngasse (II. Bezirk): Alt-Wiener Jause.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Mari Knaut und Steffi Bernhardt. Lustspieltheater. Phot. J. Steinmann, Wien

Wiener Theaterbilder

Lustspiel Theater „Zilly Davidsohn“, Schwank von Leo Schwarz und Max Kautern. Mari Knaut, der unverwundliche Humoren, in der Fuchrolle, ein geachteter Stummredner, der bekann... (Text continues with details of the play and its reception)

Alte Land Bühne „Der Weg zur Hölle“, müßwilliger Schwank von Ostap Stadelburg. Am Kaimund Theater wurde voriges Jahr dieses Stück unter dem Titel „Die tolle Pola“ gegeben. Die Pola wurde von Henry Schäd mit viel Temperament und sehr lang gegeben. Nur das „Schmähli“ sang nie ganz unmotiviert... (Text continues with details of the play and its reception)



Ana Vener. (Theater an der Wien.) Phot. G. Brenner, Wien

Fridolins Verlobung.

Von Alexander Schönn.

Mari Fridolin von Zirkner war ein Naturschwärmer. Jetzt noch trägt aus seinen Augen freundliche Erinnerung, wenn er erzählt, was er erleben durfte.

Wie muß das erst in seinen Aergernissen gewesen sein!

Er tut aber, bei Gott, kein Ziegenpferd. Fridolin war in seiner Schwärmererei vielseitig. Nicht nur schöne Weide, Pflanzn und Bäume, nicht nur das Piktoreste der Alpenwelt, das Heberwäldchen der hochgehenden See, auch schöne Frauen liebte und umschwärmte er.

Als der erste Mann auf seiner Oberlippe gar schüttern aus Tageslicht kam, da fühlte er die angekorene Naturschwärmererei noch unbewußt.

Sein Wesen war unruh und verschiedenem Stimmungen unterworfen, worüber er sich keine Erklärung bilden konnte.

Doch eines Tages kam ihm das Bewußtsein.

In einem Berges war er auf Sommerurlaub. Plötzlich fragte er auf den Bergen herum. Legte sich ins würzige Gras, sprang nach einer Weile wieder auf, sah schief ins Weite, um dann wieder weiter zu bahnen aus Narube, Langweile und unbegreiflichem Weltchmerz.

Was war da natürliches, als daß er sich einst verterrte und sehr spät nachts dem lauggestredten Dorf zuzug. Bei einer einsamen Hütte blieb er stehen und lauschte. Jemandem klaffte ein Aöter, dem ein anderer aus ziemlicher Entfernung herzzerreißend schanderte. Da straffte er sich plötzlich. Er hörte ein verdächtiges Geflüster. Eine gutturale Stimme gab Antwort auf ein leises Geschrei.

Fridolin sah in die Finsternis. Da gewahrte er von der Erde in Mannshöhe etwas Weißes an der Mauer des Bauernhauses. Es war, als trachtete eine verrerte Seele mit überlangem Armen den verlorenen Himmel zu ergreifen.

Leise, wie bei einer Hahnbalz, ging er auf das Geheimnisvolle zu.

Sa! jetzt wahrte er, einen Einbrecher auf freischer Tat ertappt zu haben.

Auf einer Leiter stand ein Mann in dunkler Hofe und weißem Hemde. Fridolin sah auch ein kleines Fenster, aus dem ein ebenso blühweisses Hemd herabzuhangen schien. Er sah, wie der naheimliche Mann seine Arme in den weißen Hemdärmeln empohreichte, die vom Fenster herab von zwei nackten Frauenarmen umfangen wurden.

Dann hörte er hintereinander ein Geräusch, das dem Entlocken einer Bierflosche täuschend ähnlich war. Nun dämmerte ihm ein Licht. Der Salomonisch hatte schon viel vom „Heuchlein“ gehört, doch fehlte ihm für ein solches Vorbild der Liebe noch jede praktische Vorbereitungsphase.

Als es ihm zu dumm, nein, als es ihm als kaufler selbst so ganz eig-narrig sumute wurde, schließlich er mit einem Zeuffzer wehmung davon.

Ja, was denn in dem einsamen Gebirgsdorf die Helle las?

Mann erreichte er das zweite einschichtige Bauernhaus, hörte er wieder halbblaues Gemurmel. Eschrecht blieb er stehen und dachte: Gott, die Menschen werden...

Doch dieses nächtliche Aöhl nicht dadurch entweih'n, daß sie sich rübelweise dieser Heimlichkeiten hingeben.

Er wurde nichts gewahrt. Hier waren keine weißen Hundarmel sichtbar. Da schlich er um das Haus herum.

Vom feilen Strohdach rufte eine Wagenhange herab und fiel mit einem Klumpier knapp vor seine Füße ins Gras. Hinterher erhob ein leiser Wind von oben.

Fridolin verschwand hinter einem Rußbaum, um erspähen zu können, welche Heimlichkeiten ein solches Bauernböf nachstens zum Vorschein bringt.

Er hörte vom Dach her lautes Sprechen, das Rauseln einer Netze, einem kurzen Geschrei und noch andere unheimliche Sautierungen, deren Ursachen er sich nicht erklären konnte.

Was für eine verrerte Tat mag hier am Werke sein? Dies dachte der wohlgezogene Stadtmensch, derweilen ihm die beiden nackten Frauenarme durch den Sinn gaulen.

Wohl kam es ihm vor, als sähe er am Nist des Strohdaches hie und da eine Gestalt. Er hätte aber der Augen eines Wildschüben bedurft, um dies sicher feststellen zu können.

Megungslos stand er hinter dem Rußbaum und belauschte die unerklärlichen Geräusche, die vom Dach drangen.

Nach langer Weile war dann plötzlich vollkommene Ruhe. Und als sich schon leichtes Morgengrauen einstellte, da machte er ganz verbuute Augen. Jetzt nahm er deutlich wahr, daß auf dem Dach ein Wagen voll mit Tünger beladen stand.

Kopfschüttelnd ging er heim. In festiger Müdigkeit schlief er seit langer Zeit zum erstenmal bis lang in den Tag hinein.

Von feinen Wirtstenten erfähr er dann, daß ein solcher nächtlicher Schabernack von Bauernbüschern stets dann ausgeführt wird, wenn sie sich an einer Dorfipreden rächen oder einer gegenteilig voranlachten ihre Mißachtung ausdrücken wollen. Bei dieser Erklärung wurde er ganz aufgeräumt, weil er sich im Geiste ausmalte, welche ungeheure Arbeit die Städter leisten müßten, um einen solchen Wagen auf das Dach einer funksichtigen Finslasterne hinaufzubringen.

Er konnte nicht widerstehen, das Haus bei Tag anzusehen. Heimlich grinsende Menschen sah er dort auffallend lässig vorbeigehen, während der Bauer mit seinem Anede und einem verreckten Mädel sich aknühnen, die viel schwerere Abtragung des beladenen Wagens vorzunehmen.

Dies kam ihm in den Sinn, als er schon längst wieder in der Stadt war und mit einigen Freunden vor Witternacht in sideler Stimmung von einem Heurigen kam.

Nicht weit, in einer Villa dieses Weinbauerdorfes, war ein liebes Magdlein, das ihm gut war.

Sar es ihm der Wein, haben es ihm die janzenten Geigen der Heurigenmusik, haben es ihm die Lieder des Bauernjägers angetan, wer weiß es heute zu sagen?

Fridolin überraschte seine schwankenden Begesossen mit dem Ausruf, daß er „Heuchlein“ gehen wolle.

Natürlich fand er keinen Widerspruch.

Wie Indianer auf dem Striegsplatz schlüpfen sie im Gansemarsch neben den kleinen Häusern dahin, bis sie bei dem Vorgarten einer kleinen Villa angelangt waren. Dort wurde Kriegszug gehalten. Am ersten Stof des Hauses stand „Ihr“ Fenster offen, damit der laue Herbstwind der Schlafertein die süßen Träume von heimlicher Liebe hineinwehe. Wie schwer haben es die Städter! Die deibe Dorf-romantik hat hier keine Statte. Es wurde beschloffen, auf die Suche nach einer Leiter auszufschwärmen. Knupido muß im Spiel gewesen sein; denn es dauerte nicht lange, als die vier Kallodri noch schwanfender als vorher mit einer laugen Leiter daherkrochen. Der Kiegel der eisernen Vorgarantur wurde zurückgehoben und auf den Zehenspitzen schritten die leicht benebelten Gestalten über den knirschenden Kies. Mit vieler Mühe wurde die Leiter an die Wand gestellt. Zwei der Freunde hielten sie, und Fridolin stieg ganz in Erinnerung an das Dorfserlebnis hinauf. Wie schlug ihm das Herz! Einige Sprossen noch und er konnte in das Gemach blicken, das seiner Liebsten als Schlastraum diente. Doch wie aus der Erde gewachsen stand ein Polizist vor der Leiter und nahm die beiden sprachlosen Freunde beim Geuid. „Was wollen Sie hier? Im Namen des Gesetzes sind Sie alle arreter!“ Fridolin schnappte nach Luft, griff in seiner Verzweiflung auf das Fensterbrett und riß dabei ein Gartenesohr mit einer blühenden Pelargonie herunter. Der Lärm war nicht gering. Und doch rührte sich nichts im Hause, weil dessen Bewohner sich mit dem reinsten G-wissen der Welt sorglos zum Schlafe gelegt hatten. Als der Wachmann ganz energisch befahl, Fridolin möge heruntersteigen, kam dieser wie ein geschauter Gorilla folgsam dem Befehle nach. „Was hatten Sie hier vor?“ fragte barsch der Polizist. Fridolin wollte antworten. Da schlug die Kirchturmuhre feierlich und mahnd in die stille Nacht hinein. Fridolin zählte die Schläge. Als der zwölfte Schlag verklungen war, hatte er sich soweit gefaßt, daß er den Wächter der Sicherheit bitten konnte, nicht so laut zu sprechen. Mit einer Lebhaftigkeit erzählte er ihm, daß er seiner Frau, der Ministerialwizsekretärstochter Rossita von Halberkrom, aus purer Zuneigung zur freundigen Heberaschung einige Blumentöpfe auf das Fensterbrett gestellt habe. Seine beiden Freunde, die der Wachmann noch immer beim Stragen hielt, standen mit offenen Mäulern ob dieser dreisten und doch befreienden Lüge da, während der vierte sichernd hinter der Häusecke die Ausräumung belauschte. Der Polizist erkschied: „Sofort steigen Sie wieder hinauf und holen die Blumentöpfe herunter. Dieser nächtliche Lärm kann nicht gebuldet werden.“ Gehorsam kletterte Fridolin die Leiter hinauf und nahm mit einer beaglichen Umständlichkeit acht Blumentöpfe vom Fensterbrett, die er von halber Leiter hohe den Untenstehenden reichte. Selbst der Wachmann bot dazu seine hilfreiche Hand. Als Fridolin wieder unten stand, fragte der Schuymann, woher sie die Leiter genommen hätten.

Rund um die Woche

Juchhe, es geht durch die ganze Welt
Ein Menschheit befreiendes Lachen,
Nicht nur die Ungarn in unseiner Näh,
Auch die Amerikaner erwa ch e n.

Sie wollen länger und fürder nicht
Nach Darwin den Affen entstammen,
Sie schwören nur auf der Bibel Wort
Und stehen darob in Flammen.

Herr Bryan, der ewige Exkandidat,
Schwört darauf in Schrift und Rede
Und der modernen Erkenntnis darum
Geschworen die grimmi gste Zehde.

Im kleinen Dayton gibt's einen Prozeß
Gegen Darwins unsterbliche Lehre,
Es kämpfen Richter und Advokat,
Daß der Mensch kein Affensproß wäre.

Im Gegenteile treten sie ein,
So Zivilisierte wie Wilde,
Daß Gott höchst persönlich den Menschen schuf
Nach dem eigensten Ebenbilde.

Sie wollen, wie's in der Bibel heißt,
Von Gott allein sein geschaffen,
Und protestieren, daß etwa ihr Ahu'
Gewesen sei einer der Affen.

Sie leugnen einfach, was hell und klar,
Vergessen was Darwin bezweckt hat,
Und denken nicht, daß Kolumbus es war,
Der einst ihren Weltteil entdeckt hat.

Die ganze moderne Wissenschaft,
Für Amerika darf sie nicht gelten,
Und deren Vertreter, sie werden verfolgt
Mit lautestem Lärmen und Schelten.

Zo streiten in Dayton die Leute herum,
Zu der ganzen Mittelst Erbauung
Und kämpfen vor einem Bezirksgericht
Gar über die Weltanschauung.

Der Vater, Darwin, lächelt darob
Wohl in seinen himmlischen Sphären,
Mit seiner Forschung Dogma wollt' er
Doch Menschen, nicht Affen belehren.

Es schwören die einen auf Darwin feil,
Die andern zur Schrift der Alten,
Darnit mag jeder, wie er nur will,
Es heut' und immerdar halten.

Doch daß der Staat, als höchste Instanz
Zu dieser Frage entscheide,
Das dünkt uns lächerlich und banal
Und wir verachten nur beide.

Es stimmt in dem alten Testament
Doch manches nicht auf ein Särchen,
Und dessen alte Schöpfungsgeschicht
Ist doch kaum mehr als ein Märchen.

Es wäre nur Gotteslästerung,
Wenn die Schöpfung in sieben Tagen,
So wirklich wörtlich zu nehmen war,
Es wäre kaum zu ertragen.

Dagegen kämpft die Erkenntnis an
Zeit jeder mit geistigen Waffen —
Warum hätte Gott denn in solcher Eil'
Das ganze Gerümpel erschaffen?

Er hätte ja reichlich mehr Zeit gehabt,
Bis zum Aoin und dem Brudererde?
Der gab es damals Achthundentag
Und Schöpfung schon im Aktorde?

Warum blieb der Schöpfer so manches Ding
Der kommenden Menschheit schuldig?
Der Adam hätte im Paradies
Gewiß können warten geduldig.

Neu Eva hätte gewartet auch,
Die aus seiner Rippe geschaffen,
Und sicherlich waren schon Tage vorher
Im Paradies die Affen.

Wir Europäer, wir fanden uns drein,
Daß Darwin uns hat belehret
Und daß er die ganze moderne Welt
Zu seinem Glauben belehret.

Nur Amerikaner, die allzu bigott,
Trog ihrem Dollar-Ertraffen,
Sie wollen länger nicht abstimmen mehr
Von einem gewöhnlichen Affen.

Sie wollen Europas Wissenschaft,
Wie all seine Völker begraben,
Sie wollen gerichtlich beglaubigt für sich
Den göttlichen Ursprung haben.

Man höret bis nach Europa her
Aber frommelndes Loben und Schreien;
Der Darwin ist tot — es lebet nur Gott
Und dessen Apostel, Herr Bryan!

Mit herzlichem Lachen begleiten wir
Dies komische Treiben und Toben,
Wir wollen den Herrgott und Darwin dazu
Zu unsrer Erkenntnis loben.

Wir glauben gern, daß Amerikas Gott
Zu Tagen die Welt hat erschaffen
Und daß er herrlich den Menschen schuf
Und deren Ahnherren, den Affen.

Zei all' unser Wissen, auf Glauben und Treu,
Zu frommen Sinne zerstückelt,
Wir glauben fest, daß die Menschheit sich
Von Affen heraus hat entwickelt.

Wir lachen, daß ein Verichtsbeschluss
Die Menschheitsfragen erledige,
Und mehr, daß der durchgefallene Mann
Ein neu' Evangelium predige.

Wir sind ja alle von Mutter Natur
Ob so oder so, just „erschaffen“,
Amerika eben aufs neue erweist,
Daß Menschen es gibt und — Affen.

Mag das Gericht der Daytoner sich
Mit Bibelführung befrenzen,
Sein kommend' Urteil doch gründlich verweist
Der Menschheit Entwicklungsgrenzen.

Man wundert sich in so erster Zeit,
Wie dort man der Welten Lauf hört
Und weiß nicht mehr, wo der Mensch beginnt
Und wo die — Affenwelt aufhört.

„Amerika hat es besser,“ so schrieb
Dereinst der Weimarer Alte,
„Es hat keine Burgen und Schlösser und auch
Es hat keine alten Basalte.“

Es kämpft um die Menschrechte gar fromm,
Wenn auch mit juristischen Waffen —
Gott hat die Amerikaner allein,
Die andern hat — Darwin erschaffen!

Motiz Band.



DAS GEHEIMNIS DER SCHÖNHEITSPFLEGE

Die epochale Methode zur

Erhaltung von Schönheit und Jugend

aus den bewährtesten Rezepten des Schönheitskultes vergangener Zeiten bis zu den modernsten Forschungen; ebensinnig.

- Die moderne schlanke Figur** erzielen Sie in wenig Wochen mit „Eris-Ulfin“... Preis S 4 50
- Eine schöne Blüte** von jeder Form verleiht die Anwendung von „Eris-Nippelpulver“ Preis S 4 50
- Sommersprossen u. Wimpern** sowie sonstige Hautunreinigkeiten vertriebt „Zeroseme-Mist“ und verleiht samtweiche, rosig duftige Haut... Preis S 4 50
- Lästigen Haarwuchs** entfernt in wenigen Minuten vollkommen mit „Eris-Haars“... Preis S 4 50
- Gesichtsrundenzerschwinden** durch Anwendung von „Eris-Nusol“... Preis S 4
- Hausausfall und Schuppenbildung** vertriebt die gleichzeit. Anwend. von „Eris-Haarsenza“ (Preis S 1 80) und „Eris-Haarschampoo“ (Preis S 1 80). Das Haar wird wiederlang, dicht u. die Haut gesund.

Verlangen Sie gratis u. franco unsere Broschüre über „Eris“-Schönheitspflege, die Ihnen noch weitere Präparate u. jeden Schönheitsfehler anführt. Tägliches Postversand gegen Name, Ort oder Voreinsendung durch das

„ERIS“-Vertriebsbüro, A. B. Wien, V., Gassegasse 1. Wiener Depots: V. Bez.: Apotheke „Zur heiligen Margareta“, Margaretenstr. 7. VII. Bez.: Apotheke „Zum gold. Kreuz“, Mariahilferstr. 72. VIII. Bez.: Löwenapoth. Josefstädterstr. 25. XIV. Bez.: Apothe. „Zur heiligen Dreifaltigkeit“, Mar. allferstr. 195. XVI. Bez.: Papst-Apoth., Neulerchenfelderstr. 4.

Leiterhandwagen Plateauhandwagen

Schreibergärtner, 200 kg Tragkraft, S 36 / 100 kg Tragkraft, S 140 / Handfahrgeräte für alle Verwendungszwecke, ersklässig gerüstet, für ganz konkurrenzlosen Preis, widerstandsfähig, haltbar Rabatta.

KLOSTERNEUBURGER WAGENFABRIK A.-G. / Centralbureau: Wien, I., Singerstraße 10 (Blübnegasse 1). Wiener Verkaufsniederlage: Wien, XII., Grieshofgasse 16.

10 SCHILLING

zahlen Sie monatlich für meinen modernen trichterlosen **Luxus-Grammophon „Grammolt D III“**, aus meiner Fabrik in Luzernsdorf, licht isoliertes Buchenehäuse, 45x45x33 cm groß, ganz geschlossen, ideal kombinierte Tonresonanz, mit Metall- u. Holzschalldiele, regulierbare Tonstärke, Präzisionsfederwerk und aufblasbarem Schallhornabteil etc., sowie sechs herrlichen Stücken auf drei doppelseitigen, 25 cm großen echten Grammophonplatten und 100 engl. Stahladeln. Preis der ganzen Senlung 140 Schilling, Anzahlung 40 Schilling.

Nach auswärts 8 Tage zur Probe. Illust. Katalog über Grammophone mit und ohne Trichter, Heizkoffer, Handapparate in allen Preislagen von 80 Schilling aufwärts gratis und franko. Für Güte und absolute Haltbarkeit meiner Waren — **3jährige schriftl. Garantie.** Unzufriedenen gebe den Betrag zurück!

Grammophon-Fabriks-Niederlage JOHANN ARLETT
gerichtlich bezeichneter Sachverständiger für die Erzeugung von Sprechmaschinen 1 Patent.
Wien, VII., Bezirk, Kirchengasse Nr. 15.
Schreiben Sie heute noch.

Moderne Photo-Apparate

unverändert perfectest. Pentameras S 180, S 6 30, Slappameras S 9 87, mit Anstigmat S 36 75 und beste Strahlentameras mit höchster Hartenapert., Vergrößerungs- und Projektionsapparate, alle vierfarbige, Schnellapparat 8x9 S 2 10, 9x12 S 3 37, 100 Vergrößerer S 6 09, Preislisten frei, 20 farbige Farbdrucke, höchste Ausstattungen.

Photofabrik Emil Birenbaum, Rumburg II., Böhmen. Auslandsports.

CEHASOL-HAUT-SEIFE

gibt trockene Hände und beseitigt durch einfaches Waschen Wimpern und Mitesser. Zu haben in Drogerien und Apotheken.

„CEHASOL“ Chemische Werke A. G. Wien, I., Johannessgasse 16/2

Liebes- und Geschlechtsleben

sind bisher 125 000 Stück verkauft!

Es bezieht aus vier Buchteilen und behandelt das Verhältnis zwischen Mann und Weib.

Ungelöst aus dem Inhalt: *Obstetische Liebesmische / Die Kunst, bezaubert und bezaubert zu werden / Das interessante Mädchen / Was der Mann sucht / Unheilbarer Liebeskummer / Vorbereitung zur Ehe / Die Werbung / Die Verlobung / Erste Ehe / Witterwochen / Die Schwangerschaft in der Ehe / Familienrat / Amoralität und ihre Verhütung / Der moderne Ehevertrag / Die Erfüllung aller Wünsche und Wünsche / Selbstbefriedigung / Verlobung und rasche Ehe / Ehre, Mitleid / Neue Erfahrungen / Strafe oder Milderung nach Wunsch und Wahl der Eltern / Zeugnis, Ehescheidung und Ehebruch des Mannes. Diese farbigen Bildungen, Aquarelle und Empfehlungen auf jeder Seite! Dieses Sammelwerk ist hochwichtig für Moralie und Eheleute, es wird nur Ursachelosen über 18 Jahre alt! Bei Bestellung bitte Bezug ansetzen.*

Garantie-Rücknahme bei Unzufriedenheit!

545 S., 4 Teile, zusammen S 8 50 portofrei

Buchversand Gutenberg, Dresden-E. 502

KUNSTPHOTOS

noch nie gedruckt, Format 9x12, Preis: Sammlung von 30 Karten gegen Postanweisung v. 10 Schilling, Katalog u. 10 Musterkarten gegen Postanweisung von 4 Schilling. J. S. MARTIN, 61 rue Dammröps, Paris 18.



Die nach ihrem Siege in Cannes mit Blumen gefeierte Tennistönigin Mademoiselle Suzanne Lenglen — rechts die unterlegene Miss Wills.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die salonfähige maskuline Damentoillette: Beim Frühstück im Savoy-Hotel in London erscheint eine Dame zum Tanz beinah in Herrendress.
Nach einer photographischen Aufnahme.

unserer Leser ein kurzes Rückblick auf die Entstehung der Gutenbergbibeln. Johann Gensfleisch zum Gutenberg ist der Erfinder der Buchdruckerkunst. Er wurde in Mainz geboren 1394 oder 1397 und starb daselbst 1468. Um 1440 dürfte er in Straßburg die erste Buchdruckerpresse erfunden haben. Sein Verdienst besteht darin, eine mechanische Vervielfältigung zum Drucken verwendbarer beweglicher Buchstaben erfunden zu haben. Als erstes großes Ziel setzte sich Gutenberg den Druck einer Bibel. Der Mainzer Bürger Johann Faust streckte ihm dafür eine große Summe vor. Der Druck wurde 1453 bis 1454 vollendet. Erwähnt sei noch, daß Faust sich darauf mit dem von Gutenberg nach Mainz berufenen Kalligraphen Peter Schöffer gegen Gutenberg verband und ihn auf Rückzahlung des Darlehens klagte. Gutenberg verlor dadurch seine Druckerei.

Die Tennistönigin.

(Zu unserem Titelbild und einer Abbildung.)

Mitte Februar trafen in Cannes die beiden weiblichen Tennischampions Europas und Americas, Suzanne Lenglen und Helene Wills, in einem Wettspiel aufeinander. Fräulein Lenglen gewann den ersten Satz mit 6:3, 7:5. Da der letzte Ball bestritten worden war, mußte die Partie fortgesetzt werden. Der Sieg der Lenglen



GOERZ

GOERZ TRIÉDER-BINOCLES
für Reise, Sport, Theater
Optische Anstalt G. P. Goerz, Ges. m. b. H.
Wien, VII., Stiftgasse 21 Prospekt kostenlos
Bezug durch Fachgeschäfte

endete mit 8:6. Sie wurde enthusiastisch mit Blumen und Banquetten gefeiert.



Eine lästige Ausländerin: Die englische Gräfin Vera Cathcart wurde in New York an der Landung verhindert, weil sie nach Ansicht der prüden Amerikaner aus leichtfertigen Gründen geschieden wurde.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Der bekannte dänische Polarforscher Dr. Knud Rasmussen, Sohn einer Grönländerin, ist nach seiner achten, äußerst erfolgreichen Forschungsreise in Europa wieder eingetroffen.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Ein Karnivalsfest der Londoner Künstler: Damen des Wintergarten-Theaters in prämierten Phantasiestümen.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Die Frauen sind flug.



Sie haben jogleich herausgefunden, welch große Vorteile sie aus dem „Tatyfieren“ ziehen können, diesem neuen Mittel, lästige Hauthaare zu entfernen. Sie haben ohne Zögern die früheren Methoden aufgegeben, wie das gefährliche Rasiermesser, welches die Haut reizt, Rötchen verursacht und schwarze Pünktchen hinterläßt, auch die gewöhnlichen Enthaarungsmittel, die unständig im Gebrauch sind, übel riechen und häufig rote Flecken zur Folge haben.

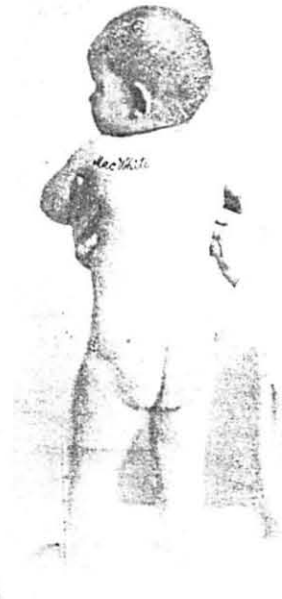
„Taty“ (in Frankreich patentiert) ist eine parfümierte Crème,

die man gebrauchsfähig aus der Tube herausdrückt und die in 5 Minuten, wo und wann es auch sein möge, alle lästigen Hauthaare entfernt. „Taty“ löst jedes Haar bis zur Wurzel auf und macht die Haut zart und weiß, ohne schwarze Pünktchen zurückzulassen. Das Haar wächst nur ganz langsam nach, wird immer feiner und stirbt häufig ganz ab. „Taty“ trocknet nicht aus und verbirbt nicht in der Tube. Erfolg garantiert, sonst Zurückerstattung Ihres Geldes. Mehr als 1000 Frauen befehlen sich täglich zum „Taty“ und erklären sich begeistert davon.

„Taty“, die in Frankreich patentierte Pariser Crème, ist in allen guten Geschäften zum Preise von 5 Schilling zu bekommen. Ein einziges Muster, das billigste in seinem Format. Alleinvertrieb in gros und en détail für Deutschland, Österreich, Ungarn und Tschechoslowakei P. & L. Wien, I., Kärntnerstraße 28. Generalagent für die Tschechoslowakei: Lavosky & Co., Prag.

Folge davon ist ein ungeheuer starker Andrang, wenn abends die Mütter sich ihre Kleinsten wieder abholen, um sie die Nacht über bei sich zu behalten. Es ist deshalb begreiflicherweise verhältnismäßig häufig vorgekommen, daß in der Eile eine Verwechslung der Erkennungsmarken und damit der Säuglinge vorlam, was dann zu allerlei unliebsamen Szenen oder gar gerichtlichen Auseinandersetzungen führte. Man braucht sich ja nur den Moment vorzustellen, da so eine geplagte Mutter glücklich mit ihrem lebenden Bündel dahem antommt und dann beim Auf- oder Auswaideln plötzlich entdeckt, daß sie ein wildfremdes Kind heimgeschleppt hat! Ein augenblicklicher Umtausch ist nicht möglich, weil mittlerweile das Kinderheim seine gästlichen Pforten geschlossen hat. Man muß also notgedrungen den kleinen Fremdling die Nacht über dabeihalten. Für gewöhnlich protestiert das Kleine selbst durch mörderisches Geschrei die ganze Nacht hindurch

gegen die ungewohnte Umgebung oder fremde Nahrung, und dazwischen sorgt sich die Mutter ängstlich um das Wohlergehen ihres wirklichen Sproßlings. Der Herr Vater und Gatte wird es überdies an ironischen oder kränkenden Worten nicht fehlen lassen, die todtsicher in dem Keßrain ausklingen, daß ihm, dem Herrn der Schöpfung, so etwas Unglaubliches niemals passieren könnte. Alles in allem: Eine recht wenig beneidenswerte oder ruhige Nacht für die arme Mutter. Wenn dann endlich der Morgen graut, eilt die Pflegemutter wider Willen mit dem schreienden Baby wieder in das Kinderheim, das sehr früh geöffnet wird, und nun beginnt die Suche nach dem vertauschten Sproßling, wobei es häufig auch nicht gerade sehr friedfertig hergeht. Um nun all diesen wenig erquicklichen Szenen ein für allemal ein Ende zu machen und um das auch vorkommende Verlieren oder Abreißen der Erkennungsmarken unmöglich zu machen, wird jetzt den Babys



Babys Visitenkarte: Um Verwechslungen von Säuglingen zu vermeiden, werden in englischen Kinderheimen die Namen der Babys auf deren Rücken mit einer fast unauslöschlichen Tinte geschrieben.
Nach einer photographischen Aufnahme.

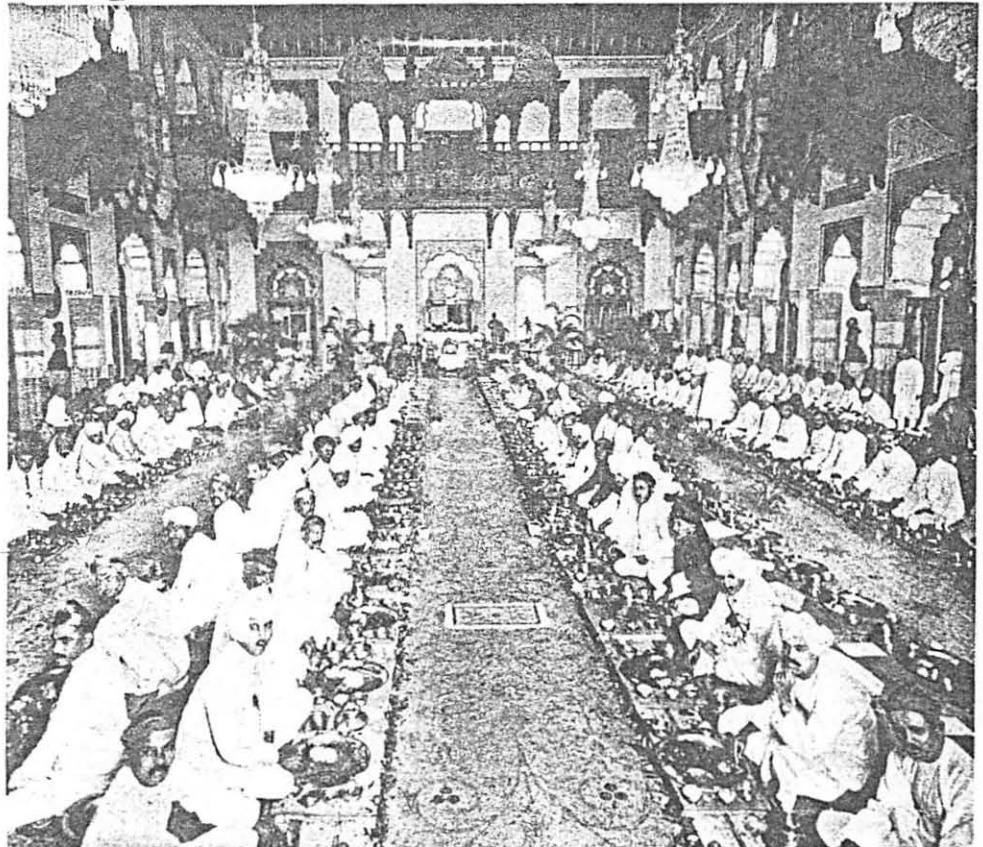
Babys Identifizierung.

(Mit Abbildung.)

In England trugen bisher die Säuglinge in den Kinderheimen Erkennungsmarken, die an einer Schnur um den Hals gebunden waren. Da das englische Heimwesen viel weiter verbreitet ist, wie bei uns zu Lande, sind die Stätten für Aufbewahrung der Kleinen tagsüber demgemäß auch stärker in Anspruch genommen. Die



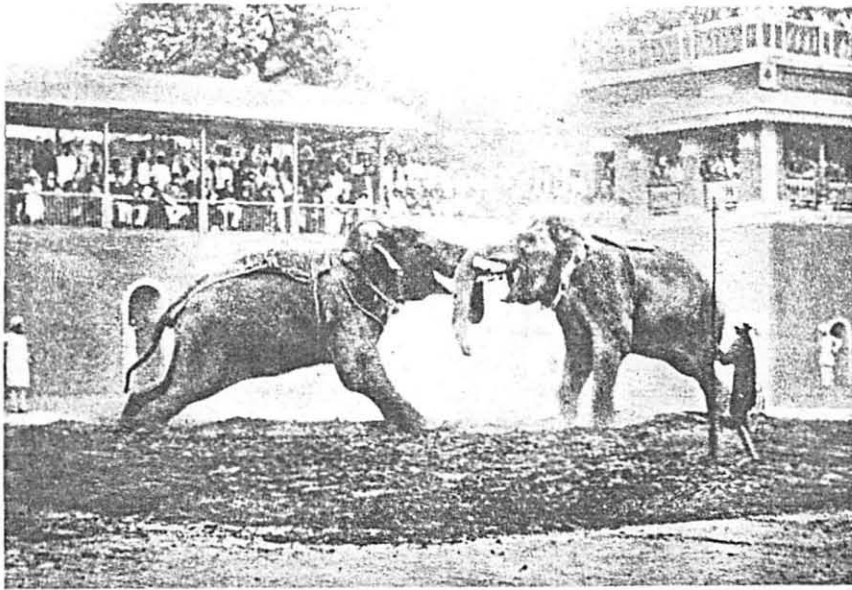
Vom Narrenabend des Wiener Männergesangsvereines: „Tante Thea und Onkel Kuncol“, zwei originelle Figuren, die bei dem populären Faschingsfeste Seitertzeit erregten.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Fünzigjähriges Regierungsjubiläum des Maharadscha von Baroda: Das Staatsbankett im Palaste des märchenhaft reichen indischen Fürsten — die Würdenträger lagern auf Matten, nur für den Maharadscha ist der Thronstuhl vorbehalten. (S. S. 7.)
Nach einer photographischen Aufnahme.

Bettfedern Dauendecken Wolldecken Aga Messingbetten Eisenbetten Matrassen Bettwäsche Adolf Gans U. G.

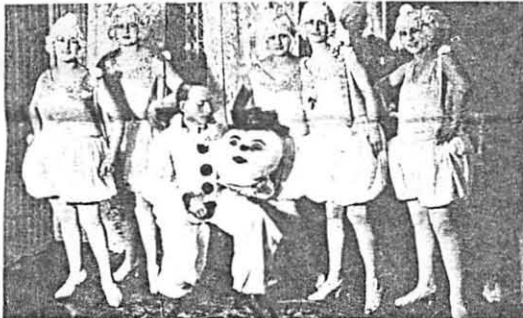
Fabrik: Wien, XVII., Taubergasse Nr. 3. Verkaufsniederlagen Wien: I., Tuchlauben Nr. 7a (Tuchlaubenhof); III., Landsträßer Hauptstraße Nr. 88; IV., Margaretenstraße Nr. 20; VI., Amerlingstraße Nr. 8; X., Favoritenstraße Nr. 87; XVII., Etztalingerstraße Nr. 48; XX., Wallenterrasse Nr. 35. Verkaufsniederlage Salzburg, Sagenauerplatz 1. Telephone: Nr. 29595, Serie 65015, 57414, 52226, 7016, 49050, 84458. Bettfedernreinigungsanstalt: Wien, XVII., Taubergasse Nr. 3.



Das goldene Regierungsjubiläum des Maharadscha von Baroda: Elefantenkämpfe, zu Ehren des mit seiner Gemahlin zur Beglückwünschung erschienenen Vizekönigs von Indien.

Nach einer photographischen Aufnahme.

mit einer fast unauslöschlichen Tinte einfach ihr voller Name auf die Haut des Rückens geschrieben. Damit hört das Vertauschen auf, wenn nicht eine tüchtige Namensgleichheit doch wieder zu einer Verwechslung führt.



Ein Ballfest mit der Devise „Winternacht“ in Franzensbad: Die Gruppe „Schneeballen“.



Von der historischen Genossenschaft der Wiener Fassbinder, g. gründet im Jahre 1339: Die heutige erste Meisterprüfung unter Vorsitz des Genossenschaftsvorstehers August Singer (1).
Phot. v. Feinl.

Ein Regierungsjubiläum.

(Mit Abbildungen auf Seite 6 und 7.)

Baroda ist ein nominell selbständiger Staat in Britisch-Indien, etwa 21.400 Quadratkilometer groß mit rund zwei Millionen Einwohnern. Auch der Fürst dieses Landes, der den eigentümlichen Titel Gaekwar, das heißt Kuhhirte, führt, ist offiziell unabhängig, in Wirklichkeit aber dem englischen Generalgouverneur der indischen Provinz Guddharat unterstellt. Dieser Maharadscha besitzt eine Schatzkammer, die Juwelen von unschätzbarem Werte birgt. Auch hält sich der Fürst eine sehr große Elefantenherde, für die ein Anejengebäude auf einem eingefriedigten Terrain errichtet wurde. 1875



KAISER NERO 20 v. Chr.

Alles nennt mich einen Schlemmer!
Ach, nun quält mich das Dilemma:
Sagt man's, weil ich gerne saufe,
Oder gar auf **BERSON** laufe?

wurde der jetzige Fürst von Baroda durch England auf den Thron erhoben, weil sein Vorgänger einen Mordversuch an dem englischen Agenten verübte, um sich der britischen Vormundschaft zu entziehen. Die Feier der Thronbesteigung vor fünfzig Jahren wurde in Baroda mit der ganzen Prachtentfaltung reicher indischer Fürsten in Szene gesetzt.



Maskenfest des Sängerbundes in Landeck (Tirol): Die mit dem ersten Preise prämierte Gruppe „Pat und Patathon“ (Josef Graf und Eugen Schwendinger).
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die überwundene Furcht vor dem Auto: Im versteinerten bayrischen Hochwald läuft ein von Hunger geplagter Hirsch einem Auto entgegen und wird von dessen Insassen gefüttert.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Sie sparen viel und brauchen trotzdem nichts zu entbehren, wenn Sie statt des teuren Bahnkaffees „Perola“ mit „Aecht Franck“ verwenden!



Untergang des norwegischen Dampfers „Pinto“ im Atlantischen Ozean: Der mittels Funkpruch zur Hilfeleistung herbeigerufene amerikanische Dampfer „Caspar“ rettet bei hoher See die Besatzung des sinkenden Schiffes — ein Rettungsboot wird mittels Leine zum Schiff herangezogen.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Rettung aus Seenot.

(Mit zwei Abbildungen.)

Der norwegische Dampfer Pinto geriet auf hoher See im Atlantischen Ozean in Seenot und begann zu sinken. Er sandte nach allen Richtungen radiotelegraphische Hilferufe, die von dem amerikanischen Dampfer Caspar aufgenommen wurden. Letzterer

änderte sofort seinen Kurs und eilte zur Unglücksstelle. Trotz hochgehender Wogen näherte er sich so weit wie möglich und ließ dann Rettungsboote hinab, die sich bordswärts an der sinkenden Pinto hielten und die Mannschaft aufnahmen. Letztere sprang über Bord, nachdem sie sich vorher mit Rettungsflößen, die mit Kork gefüllt sind und auf dem Rücken und der Brust liegen, versehen hatte, und schwamm zu den Rettungsbooten. Kaum war der letzte Mann geborgen, schoß die Pinto in die Tiefe. Als sich die Boote wieder dem Caspar näherten, warf man ihnen ein Tau zu, um zu verhindern, daß die Boote wieder abtrieben. Dann kletterten



Der Untergang des Dampfers „Pinto“: Die im letzten Augenblick geretteten Schiffbrüchigen, welche auf Brust und Rücken Korkflöße tragen, klettern auf der Schiffsleiter an Deck des Dampfers „Caspar“.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Schlänke graziöse Figur
ohne Aenderung der Lebensweise
WALDHEIM-APOTHEKE :: WIEN
I. HIRTSBERGSTRASSE 14.
Preis 5 3/50
Depots: Budapest, Lemberg, München, Prag, Zagreb.
Deutschland-Depot: Schützen-Apothek, München, Schützenstraße 2

Nerven müder Männer
werden durch
Evaton-Tabletten
erstaunlich gekräftigt. Zu haben in allen Apotheken oder durch das Hauptdepot: St. Markus Apotheke, Wien, III., Hauptstraße 120.

+ „Wachau-Weder“ zu 5 Schilling bei Max Böhmel, Wien, V., Margaretenstraße 18.

NEGATIVE von AKTIPHOTOS
werden billigst abgegeben. Unter Chiffre: „Nur an Amateure“ an die Annoncen-Expedition
ALEXANDER KINSCHEL, Wien, V., Krielehuberg 14

Togal hervorragend bewährt zur Bekämpfung rheumatischer, gichtischer, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen.
Die Wirkung tritt unmittelbar ein. Keine Schlaf-, Reizwirkungen. Nersichtlich lobend begünstigt. — In allen Apotheken.

Weiler so ausgiebig ist

bürfen Sie von
Titze Feigentafel
immer nur halb soviel nehmen, wie von minderfarbkräftigen Fabrikaten — sonst wird der Kaffee zu bitter.

anstalt, nahmen auch der Minister für Land- und Forstwirtschaft Andreas Thaler und seine Frau teil, beide in der Tracht ihres Heimatdorfes Wildschönau im Unterinntal. Der Minister war bei diesem Ball, der, wie immer, sehr gut besucht war und ein farbig-buntes Bild tirolischer Faschingsfröhlichkeit zeigt, Gegenstand freudiger Begrüßung. Bei diesem Ball wurden alttirolische Tänze (Ländler, der Wäldchen- und der Melchertanz) von der eigenen Jugend- und Tanzgruppe des Bundes der Tiroler vorgeführt. Das Bild zeigt den Bundesminister Thaler und seine Frau im Kreise



Der Tirolerball in Wien: Ackerbauminister André Thaler und seine Frau, in der Tracht ihres Heimatdorfes Wildschönau im Unterinntal, mit dem Obmann des Bundes der Tiroler und anderen Ballgästen beim Feste in den Sophiensälen.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Gerettete und Retter auf der Schiffsleiter an Deck. Unsere beiden Bilder sind Originalaufnahmen einer Dame, die sich an Bord des Dampfers Caspar befand.

des Obmannes dieses Bundes, Direktor Josef Reunair, und von Hörern der Hochschule für Völkercultur, die in ihrem „Berufscollegen“, wie er sie nennt, einen wohlwollenden Freund und Förderer finden.

Der Tirolerball in Wien.
(Mit Abbildung.)
Am heurigen Tirolerball, alljährlich in den Sophiensälen vom „Bund der Tiroler in Wien“ her-

Venecin
Die Hoffnung aller Leidenden.
In allen Apotheken

Theaterdirektoren im Zeitpiegel.

(Mit acht Abbildungen)

Unser Redaktionsphotograph, dessen Faschings-
sionen wir unlängst im „Steinernen Karneval“ ver-

und wir erkannten die meisten unserer Wiener
Theaterdirektoren mit freudigem Erstaunen.
Nun wurde der mit Armerfündermiene dastehende
Photograph einem scharfen Verhör unterzogen, wie
es komme, daß die Herren gar so eigentümliche Gesichter

hätten, bald lang, bald breit, traurig oder
lachend? Da berichtete er denn mit schmerzlicher Zunge,
seine lieben Besucher hätten ihm über die finanzielle
Lage ihrer Theater, die hohen Steuern und Stützgaben
geklagt. Besonders über den Moment hätten sie gejammer,



Josef Farno.
(Lustspieltheater und Renaissance-Bühne.)



Dr. Rudolf Beer.
(Volkstheater und Raimund-Theater.)



Franz Schalk.
(Staatsoper.)



Ferdinand Cyl.
(Stadttheater.)



Franz Herterich.
(Burgtheater.)



Max Reinhardt.
(Theater in der Josefstadt.)



Erich Müller.
(Johann-Strauß-Theater.)



Hubert Marischka.
(Theater an der Wien.)

öffentlichen, scheint so eine
Art Geistesfehler zu sein.
Am Aschermittwoch hat er
im Morgengrauen, umwallt
vom Frühnebel und Alkohol-
dünsten — er selbst schwört
natürlich, nur Limonade und
schwarzen Kaffee getrunken
zu haben! — nach beschwer-
lichem Heimweg Besuch auf
seiner trostlosen Jung-
frauenbude erhalten. Pflicht-
...er photographierte er diesen
Besuch und brachte uns die
Bilder zur Begutachtung.
Im ersten Augenblick waren
wir sprachlos, weil wir nicht
wußten, wen die Photos
darstellten. Endlich aber gino
uns ein helles Licht auf

in welchem sie am Ultimo
eines Monats die Gagen
und Löhne auszahlen
müßten. Die Lantieren der
Autoren, die ja reich genug
seien, um warten zu können,
machten ihnen weniger
Sorge. Bei diesen Gesprächen
hätten die Herren Direktoren
tatsächlich die Gesichter
so gezogen, wie er sie schnell
photographiert habe. Die
Redaktion kann sich aus
diesem Grunde es nicht ver-
sagen, ihren Lesern zum
Studium die originellen
Photographien im Bilde zu
zeigen.

K. M.

unser Redaktionsphotograph die Wiener Theaterdirektoren am
Aschermittwoch sah.

Zierliche schlanke Beine

machen Ihnen die aus feinstem, hautfarbenem Seidenkautschuk
...unsichtbar unter den dünnsten Strümpfen zu
„Original-Diva“ (ges. ges. ultz)

den- und Fesselformer

enden Gelenken Halt und entfernen unschöne
...Fettansätze in kurzer Zeit, 170 cm
lg. S 13 —, 200 cm lg. S 19 —. Einzig, unsicht-
bare Hilfe gegen Krampfadern.

Alleinverkauf durch die
Generalvertretung
H. AUER, WIEN
L. Wipplinger-
straße Nr. 15/1

Die beste Haushalt-Musik:

**Janauscek Gramophone
und Platten**

Verzeichnisse
postfrei! **JANAUSCEK**
rkt 3

CIRCUS HAGENBECK

Heute und täglich 8 Uhr abends. Jeden Sonn-
und Feiertag 3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends.
Neueste **MOTORRAD-FAHRT**
Sport-Sensation auf rollender Scheibe.
Einzig dastehender
Hochsalat und die „**Birkeneder's**“
Februar-Attraktion. — Karten an der Zirkus-
kassa, II, Zirkusgasse 44. (Telephon 46-4-77),
und in den bekannten Theaterkarten-Bureaus



Jederzeit Locken!

Zu Hause mit „Lockenquell“ hergestellte Wellen
sind schön und dauerhaft, für das Haar voll-
kommen unschädlich. 1 Original-Flasche S 3 80,
1 Probeflasche S 2 50. Postkarten an:
WEISER u. FRANK, WIEN, XI/1
Geiselbergstraße 2.



Blendend weißer Teint!

durch ständige Heilung der
D-Erita-Creme.
D-Erita Eau de Cologne russe u.
chypre, das Toilettewasser der Dame.
Übt prickelnde Frische.
1 großer Tügel D-Erita-Creme samt
Gebrauchsanweisung S 2 —, 1 Flakon Eau
de Cologne S 1 50, 2 80, 3 50 und 5 —.
Postversand läßt geg. Voreins. durch die
Erz. koöm. Präparate D-Erita, Wien, XXI., Brünnerstr. 3.
Überall erhältlich. — Depot: Sanitaria XX., Wallnerstraße 38.



**Photograph. Apparate
und Bedarfsartikel.**

„Gloria“- Fahrräder
In Ausführung und Qualität.
Konkurrenzlose Preise!



Verzeichnisse gratis.
J. SENGSRATL
WIEN, VII.
Mariahilferstraße Nr. 74 b

Herrnenlektüre

Die sexualpsychologischen Romane von Dr. E. Blum: 1. Frau bis
Wasgal, ein Liebestraum in Italien. 2. Schack der Liebe. 3. Die Schand-
4. Die Lüstern. 5. Das Bräutchen. Preis pro Band einschließlich Porto
S 2 20. Ké 11 —, Dinar 22 —, Lire 10 —, Zloty 4 —. Bei Bestellung
von 5 Bänden auf einmal nur S 8 50, Ké 45 —, Dinar 85 —, Lire 35 —,
Zloty 16 — gegen Voreinsendung des Betrages. In Oesterreich auch
per Nachnahme (60 g mehr).
E. B. Seps Verlag, Wien, XVIII., Währingerstraße 123

Vom Theater.

Lustspiel-Theater „Der Sprechende Affe“, Komödie von René Fauchois, deutsch von Julius



Wilhelm Schich, Viktor Franz (Titelrolle) und Camillo Triembacher in der Komödie „Der Sprechende Affe“.

(Lustspiel-Theater.)
Phot. Meiler-Amerling, Wien.

Elia's. Eine Geschichte aus den Geheimnissen und der Tragik der Jivulskente. Ein Sprechender Affe, der in Wirklichkeit ein Mensch ist, erregt den Neid eines anderen Affenbesitzers. Regisseur löst das Wunder

stehlen, doch erlebt er bei der Vorstellung eine furchtbare Blamage, weil sich der angebliche Affe als Mensch öffentlich entpuppt. Dazwischen spielt eine rührende Liebesgeschichte. Viktor Franz hatte die schwierige Rolle des Pseudo-Affen und wuchtete so viel aus ihr zu machen, daß das Komische fast daraus verschwand und mit packender Realistik das nackte Elend eines Unglücklichen hervortrat. Die anmutige Figur bot Lucie Englisch als Miss Dora. Ihr zartes Liebesgeständnis war eine Prachtleistung. Maria Waldner verstand es, aus ihrer Kunstreiterin eine zola'sche Kana-Figur zu machen. Abgegeben von dem durch Dialoge ermüdenden ersten Akt ein gutes Stück, das auch brillant gespielt wurde. Camillo Triembacher, Wilhelm Schich, Hugo Fiebl, Paul Wahr, Hans Kamm auf und Klara Lakner sind besonders noch zu erwähnen. Das Publikum spendete wohlverdienten lebhaften Beifall.

„Der Weg zur Katastrophe.“ Unter diesem Titel war in dem bekannten Verlag für Kulturpolitik in Berlin ein Buch von Karl Friedrich Nowak erschienen. Trotz der bestigen Angriffe aller derjenigen, die sich durch das von Feldmarschall Conrad von Hötzendorf durch eine Einführung authentifizierte Werk angegriffen sahen, ist es jedoch weder den dagegen schreibenden Generalen noch den Gelehrten, die sich über das Fehlen von Belegen und Fußnoten beklagten, gelungen, auch nur eine einzige Tatsache der Nowak'schen Darstellung zu erschüttern. Nunmehr gibt der Autor eine Neuaufgabe — das 28. Tausend — des berühmten gewordenen Buches als Quellenausgabe heraus: Sie enthält die authentischen Unterlagen für jedes von den Zweiflern bestrittene Wort, für jede Tatsache. Es wird nicht nur das intime Vertrauensverhältnis evident, unsere Leser einiger Freundschaft mit dem der Gutenberg — auch die im wahren Er wurde in Lidungen der Weltkatastrophe starb daselbst 1460, wird klar. Nowak hat die erste Buchdruckerment eines einzigartigen dienst besteht darin, Gespräche mit Conrad, sehr zum Nutzen von ihm wiedergegeben. Die Erfundung zu haben nicht weniger als 150 Gutenberg den Dringlichkeit beinahe noch Johann Just ist vor. Der Druck wähnt sei noch, Gutenberg nach Schöpfer gegen Rückzahlung das dadurch seine Dre

erschütternder als der Text des Werkes selbst, denn der Inhalt dieser Quellen ist ohne jede Meinungsgebeben, die Dinge sind mit einer Wahrheit bei ihrem Namen genannt, in einer Nacktheit gezeigt, die bisher ohne Beispiel ist. Allen unbefangenen Wahrheitsjudern ist dieses erschütternde Buch über die tieferen Gründe unseres Zusammenbruchs im Weltkrieg zu empfehlen.

Elfriede Bringolf vom Berliner Residenz-Theater trat als Gast in Baden im „Ewigen Jüng-



Elfriede Bringolf.
(Schpiel im Badener Stadttheater.)
Nach einer photographischen Aufnahme.

ling“ von Alexander Engel auf und erzielte einen sehr schönen Erfolg. Das Stück hat bekanntlich in Wien seine Uraufführung erlebt und wird nun in den ersten Theatern der Welt zur Aufführung gelangen.

Jede Modefrisur ohne Friseur

mit unseren naturgetreuen, im Tragen unsichtbaren Scheitel-Bändchen, Bubikopf-Perücken aus **dauergewelltem Haar** Unentbehrlich f. Landaufenthalte und Reisen. In allen Farben und Preisen lagern.

Spezial-Salon für Henné-Färbungen in allen Nuancen. Ausbesserungen von verfarbten Haaren in separierten luxuriösen Räumen

DAUERWELLUNG mit den modernsten, neuesten amerikanischen Apparaten, garantiert sechs Monate haltbar.

Haarfärb-Postiche und Dauerwellen

P. NAEGERL, WIEN
VI., Gumpendorferstraße Nr. 14
Tel. 975. Hausnummer 14 bitte genau zu beachten.

Mit einem Griff modern frisiert!
NEU! NEU! NEU!

Bubikopf-

Uebergangsfrisur
Ideale Befestigungsart für Knoten, Dreher, Locken usw.

Haarfarben mit Henné besser und billiger als überall!

„Myra-Frisuren“ und Haarkonfektionshaus
LIPPEL, Wien, II., Hollandstraße 7
Preisliste franko.

Theater- und Filmperücken-Lohnanstalt u. Werkstätte

Erzeugung aller Haararbeiten, wie: Toupetts, Bandeaux, Zöpfe usw.

ÜBERNAHME JEDER THEATERAUFFÜHRUNG
Versand nach In- und Ausland. Preise gegen Rückporto.

Herrn- und Damenfrisur

F. HASZLER, Theaterfrisur
Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 6
Im Theater u. d. Waa.
Reg. 1843. Vielfach prämiert.

Zoolog. Handlung
VERA SCHERZ
WIEN
II., Kleine Stiebtorgasse 5a
Tele. Heinestr. 22 (b. Praterstr.)

Alle Arten In- u. Ausländer-Sing- und Zwiervogel, Harzer-Kanarienvogel, sprechende Papageien usw.

Vogelfutter, Faltinens-Unterarten, Vögel-futter, Handkuchen und Hühnerfutter, Amisensier, Goldfische, Aquarien, Wasserpflanzen, Größte Auswahl von pr. Vogelkäfigen sowie alles Erdnützliche für Tierliebhaber.

verschied. Fischereigeräte

Zoolog. Handlung
VERA SCHERZ
WIEN
II., Kleine Stiebtorgasse 5a
Tele. Heinestr. 22 (b. Praterstr.)

Alle Arten In- u. Ausländer-Sing- und Zwiervogel, Harzer-Kanarienvogel, sprechende Papageien usw.

Vogelfutter, Faltinens-Unterarten, Vögel-futter, Handkuchen und Hühnerfutter, Amisensier, Goldfische, Aquarien, Wasserpflanzen, Größte Auswahl von pr. Vogelkäfigen sowie alles Erdnützliche für Tierliebhaber.

verschied. Fischereigeräte

Graue Haare verschwinden

Wird nach Gebrauch von „Graue Haare verschwinden“ sofort wieder sichtbar. In allen Fällen erprobt. Preis erfolgreich. Erzeugt getroffen.

Wien, VII., Burggasse 116.

Wie erlangt man wahre Schönheit?

Meine biologische Schönheitspflege fördert und erhöht die Schönheit und verschafft Ihnen erhöhte Lebenskraft in neue Lebensfrische.

Gegen unruhige Haut!
Einen biendelreinen, jugendfrischen Teint erlangen Sie mit meinem biologischen Schälmittel. Sofort — schon nach dem ersten Tag — auffallende Teintverschönerung! Durch stete, aber unmerkliche Erneuerung und Verjüngung der Oberhaut werden alle in und auf ihr befindlichen Unreinheiten, Wimpern, Mitosen, graue, fahle Haut, Sommerprossen, gelbe Flecke usw. gründlich und für immer beseitigt. Einatomes, garantiert sicheres natürliches Verfahren. Die Haut wird zart und weich, jugendlich, elastisch und widerstandsfähig. Schälmittel S 13 —, K 65 —.

Nasenröte.
Gesichts- und Nasenröte usw. Müß das sein? Wollen Sie sich denn noch länger verspotten lassen? Sie haben das nicht nötig! Denn mit Bleichcreme „A“ verschwindet jede Rötung schon nach den ersten Anwendungen und die Haut erhält ein entzückendes zartes Matt von blendend hellem Inkarant und jugendlicher Frische. Ausgeszeichnetes Teintpflegemittel. Preis S 550, 10 —, K 65 —.

Lästiger Haarwuchs
wird durch mein Enthaarungsmittel „Rapident“ vollkommen und schmerzlos an 11 der Wurzel beseitigt. Durch eigenartige Behandlung wird der Neuwuchs allmählich zum Absterben gebracht. Preis S 550, K 28 —. Originalpackung S 8 —, K 40 —. Lästige Körperhaare an Armen und Beinen beseitigt „Parion“. Zur Enthaarung großer Flächen. Preis S 10 —, K 50 —. Zur Bleichung unliebsamen Haarwuchses dient „Tarna“. Preis S 250, K 23 —.

Der Versand erfolgt diskret geg. Nachnahme oder Voreinsendung.

A. SCHRÖDER - SCHENKE
Wien I./I. Wollzeile 15, Hoflokal. Bratslava 1, Wagnergasse 5.

Technikum Konstanz
am Bodensee

liebe Hausfrau, gib stets acht, Cirine wird oft nachgemacht!

Cirine Flüssig
für Parkett und Linoleum

Parkett erhält sich dauerhaft, Wenn man Cirine angeschafft.

Alleinige Erzeuger:
Oesterr. Cirinerwerke, Salzburg
Stammhaus in Eger i. B., Zweigfabrik in Chemnitz i. S.

Verlangen Sie die Gratiobroschüre über „Schutzgem. Fußbodenpflege“.



Else
Mest

Marie Jerika.



Jeanne



Sari Sedak.



An

Die moderne Zeit
mentkünstlerinnen, welche heute



Setzer
1929

sigemuth.



1906



1929

Fräulein Massary.



1929

inguet.



1927



1911



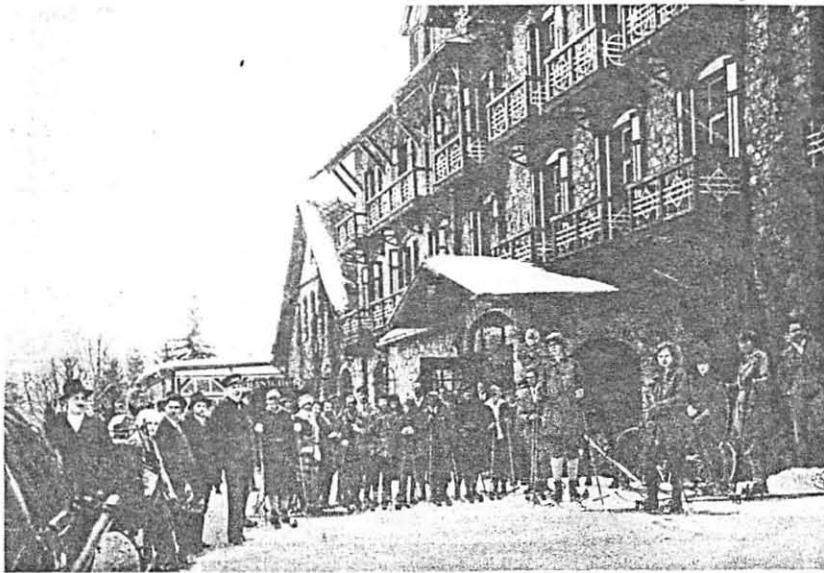
1929

Henny Porten.

olowa.

ält die Frauen jung.
aussehen wie zu Beginn ihrer Bühnenkarriere.

Photos von Seher, Willinger, Gutmann, Jenichel, Pethan, aus der Sammlung Raoul Corti u. a. (S. 15.)



Hochsaison für den Wintersport in Riggübel: Abfahrt der Skiteilnehmer vom Grandhotel, unter Führung der Brüder Moniger, auf die in der Nähe befindliche Übungswiese, auf der sich erstklassige Sportplätze für Rodel-, Bobfahren und Eislaufen befinden.

Nach einer photographischen Aufnahme



Aus Riggübel: Prinz Ernst Hohenberg (links), Sohn des in Sarajevo ermordeten Thronfolgers, die Filmdiva Liane Haid und Prinz Thun beim Eislaufen.

Nach einer photographischen Aufnahme



Wintervergnügen im Wienerwald: Damen des Sportklubs „Vienna“ beim Training im Springen.

Phot. H. Wernan.

der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Henry Ford, bekannt durch seine riesige Automobilfabrik, steht gerade nicht mehr im besten Mannesalter, sondern hat an Jahren das halbe Hundert schon weit überschritten. Trotzdem läßt er es sich nicht nehmen, auf seiner Besitzung in BaySide Inn bei Sudbury täglich Schlittschuh zu laufen, so lange die diesjährigen günstigen



Die neueste Pariser Modeschöpfung: Abendtoilette aus Silberbrotat mit Pelzwerk.

Nach einer photographischen Aufnahme

Eisverhältnisse dieses Vergnügen gestatten. Denn als Sport betrachtet er es natürlich nicht, auf der spiegelnden Fläche dahinzugleiten, sondern lediglich als vergnügliche Erholung nach den Sorgen der Leitung seiner weltumspannenden Unternehmungen.



Modenarrheit: Die amerikanische Schauspielerin Todd in ihrem Leopardentostüm und mit ihrem kleinen Leoparden.

Nach einer photographischen Aufnahme



Vor dem Fälscherandal in Budapest: Der Landespolizeichef Nadossy läßt sich durch den bekannten ungarischen Bildhauer Kisfaludy-Strobl modellieren.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Die ungarische Fälscheraffäre.

(Mit zwei Abbildungen.)

Eine stürmische Sitzung war es, mit vielen Beschimpfungen und Verdächtigungen, in welcher das ungarische Abgeordnetenhaus in Budapest über

Untersuchungsausschusses, der aus fünfundzwanzig Mitgliedern besteht und die politischen Beziehungen der Fälscher untersuchen soll. Zu diesem Zweck hat der Parlamentsauschuss das Recht, jeden vorzuladen, dessen notwendige Aussagen als

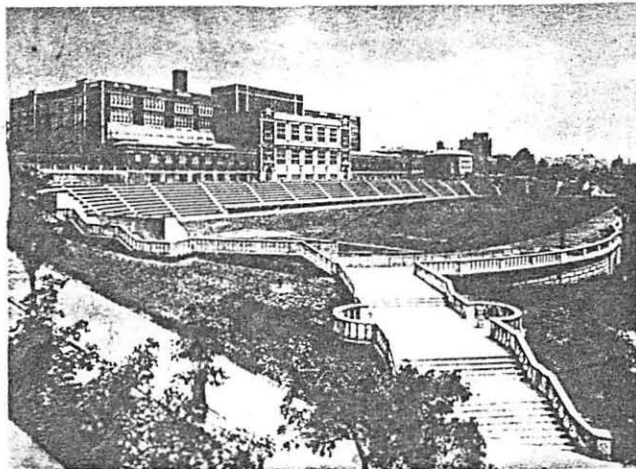


Die stürmische Parlamentstagung in Budapest: Die sozialdemokratischen Abgeordneten begeben sich korporativ zur Sitzung, in welcher der Bericht über die Affäre erstattet wird.

Nach einer photographischen Aufnahme.

die Geschichte der falschen französischen Frankennoten verhandelte. Später glätteten sich die hochgehenden Wogen der Erregung und es kam zwischen der Regierung und der Opposition eine Einigung zustande auf der Basis der Einsetzung eines parlamentarischen

geheim, auch für die übrigen Abgeordneten. Wie verlautet, sind die Beziehungen zwischen den französischen Delegierten und der Staats-



Neue amerikanische Baukunst: Modernes Schulgebäude in einem Vorort von Chicago — vor diesem ein großer Sportplatz mit Riesentribünen.

Copyright by Transocean G. m. b. H.

EIN RATSCHLAG DER SARI FEDAK

Fräulein Sari Fedak, die berühmte Schauspielerin, rät jeder eleganten Frau den Gebrauch von „Taty“, um in 5 Minuten alle überflüssigen Hauthaare an jedem beliebigen Körperteil zu entfernen. Sie bedient sich niemals des Rasiermessers, denn dieses gefährliche und unbequeme Gerät fördert das rasche und hortige Nachwachsen der Haare und läßt häßliche schwarze Pünktchen zurück. Sie bedient sich auch niemals der gewöhnlichen Enthaarungsmittel, die umständlich im Gebrauch sind und übel riechen, sie wendet ausschließlich „Taty“ an.

„Taty“, eine wunderbare parfümierte Creme, die gebrauchsfähig aus der Tube herauskommt, entfernt in 5 Minuten alle überflüssigen Hauthaare. Eine Zubereitung ist nicht erforderlich. „Taty“ ist vollständig harmlos, sparrig im Gebrauch und löst das Haar bis zur Wurzel auf. Nach Gebrauch ist die Haut zart und weiß ohne entstellende schwarze Pünktchen. Das Haar wächst nur ganz langsam und schwach nach, wird immer feiner und verschwindet oft gänzlich. „Taty“ ist herrlich, man kann sich einen Toiletentisch ohne „Taty“ gar nicht mehr vorstellen.“

Sari Fedak

„Taty“, die in Frankreich patentierte Pariser Creme, ist in allen guten Geschäften zum Preis von 5 S.— zu bekommen

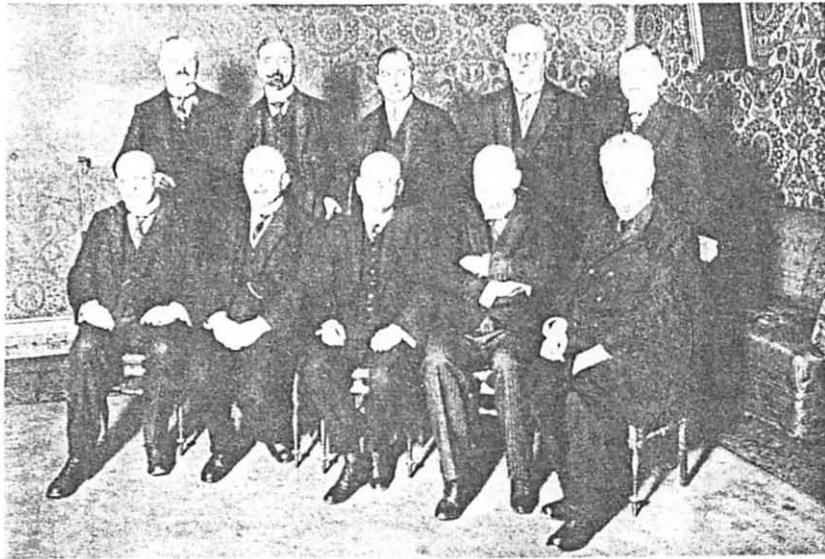
Ein einziges Muster, das billigste in seinem Format. Alleinvertrieb en gros und en détail für Deutschösterreich, Ungarn und Tschechoslowakei: Pöchl, Wien, I., Kärntnerstr. 28.

anwaltschaft geipannt, da letztere die Untersuchung in der Hauptsache als beendet betrachtet.



Modenschau der eleganten Welt in einem Wiener Lugsalokai: Die gewählte Modelkönigin Renate Renée.

Phot. Atelier Wltinger, Wien



Von links nach rechts, sitzend: Dr. Marx (Justiz); Dr. Geßler (Reichswehr); Reichskanzler Dr. Luther; Dr. Stresemann (Aeußeres); Dr. Braun (Arbeit). Stehend: Dr. Krohne (Verkehr); Dr. Rühl (Inneres); Dr. Curtius (Wirtschaft); Dr. Stinagl (Post) und Dr. Reinhold (Finanzen).

Das neue deutsche Reichskabinet.

Nach einer photographischen Aufnahme.



GOERZ
TENAX

Tenar-Kameras
Tenar-Films
Objektive
Trieder-Binocles

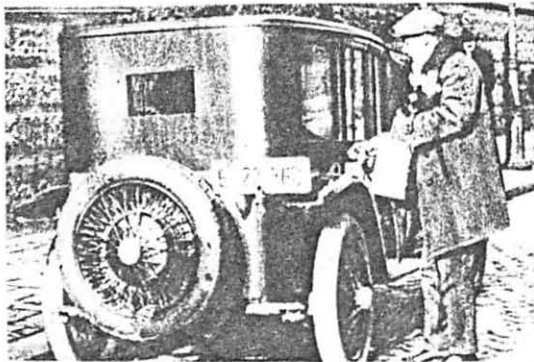
Motorrad- u. Autobeleuchtungen

Optische Anstalt C. P. Goerz, Ges. m. b. H.
Wien, VII., Sillgasse 21. Prospekte kostenlos.
Bezug durch Fachgeschäfte.



Der Mann, der den Weltkrieg abgelassen hat. Dem Trompeter Sellier, der am 7. November 1918 beim Erscheinen der deutschen Waffenstillstandsdelegierten in Haubron (Departement Aisne) durch ein Trompetensignal die Feuereinstellung an der französischen Front signalisierte, wurde jetzt von der französischen Regierung die Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen. Das Bild zeigt ihn als Ehrengast bei der Errichtung des Denkmals an dieser historischen Stelle.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Vor dem Gefängnis in Budapest: Der Chauffeur des Prinzen Ludwig Windisch-Grätz bringt seinem verhafteten Herrn das Essen.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Wintersport.

(Zu unferem Titelbild und eine Abbildung)

Auf dem Semmering, dem beliebtesten Ziel der Wiener Wintersportler, wurde die Meisterschaft von Wien zum Austrag gebracht. Die Ergebnisse waren im Langlauf über 12 Kilometer: Harald Baumgarten 1., Karl Strahel 2.; im Sprunglauf: Karl Strahel 1., Ambros Scholz 2.; im kombinierten Lauf: Karl Strahel 1. und damit Meister von Wien. Auch das Bobrennen gestaltete sich sehr interessant. Erster wurden R. Marzl und F. Jzak. Das Eis-Schnelllaufen um die Europameisterschaft in Chamoni über 10 000 Meter gewann der Wiener Pollaczek.

Verbrecher-Ehrgeiz.

(Mit Abbildung auf Seite 8.)

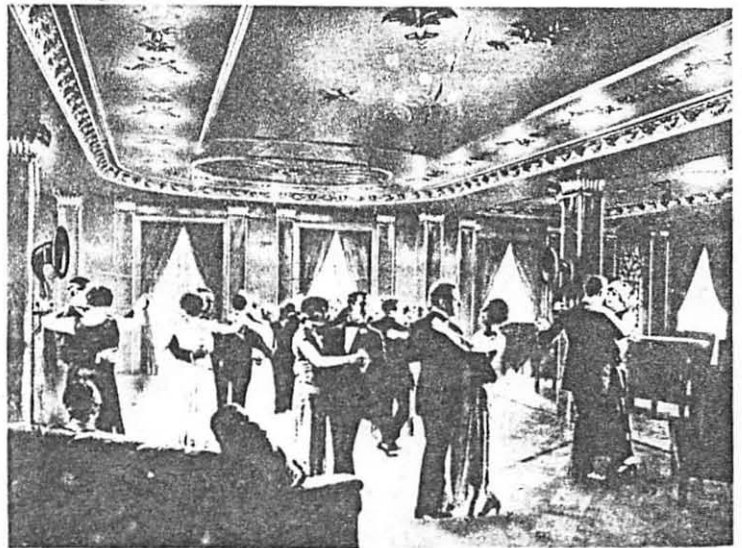
Die Psyche der Verbrecher ist ein Rätsel, über das sich nicht nur Kriminalisten und Richter, sondern auch Gelehrte den Kopf zerbrochen haben. Ein Beispiel hierfür ist unlängst in Chicago geliefert worden. Dort ist Sammy Samot nach seinem Wunsch mit allem Pomp eines Dollarkönigs zu Grabe getragen worden, und doch war dieser dunfle Ehrenmann nur ein — Verbrecherkönig, das Oberhaupt einer über ganz Amerika verbreiteten Diebes- und Einbrecherbande. Für die Dauer der Beisetzungsfestlichkeiten, zu denen auch ein exquisites Trauermahl gehörte, war zwischen der Polizei von Chicago und den Herren Gaunern, die alle im Smoking erschienen, ein



Otto Pollaczek (W. E. B.) wurde in Chamoni im Eisschnelllaufen über 10.000 Meter Erster. (Zeit 18 Min. 46 Sek.)

Phot. Othar Kübbel, Wien.

„Waffenstillstand“ verabredet worden, das heißt, während der Zeit wurde weder geraubt, eingebrochen noch gemordet, dafür aber blieben alle „Trauergäste“, auch die wegen eines Verbrechens verfolgten, unbehelligt von den Behörden.



Tanz nach Radio an Bord: Improvisiertes Tanzkränzchen der Passagiere erster Klasse im Salon des Hamburger Dampfers „Albert Ballin“.

Nach einer photographischen Aufnahme.



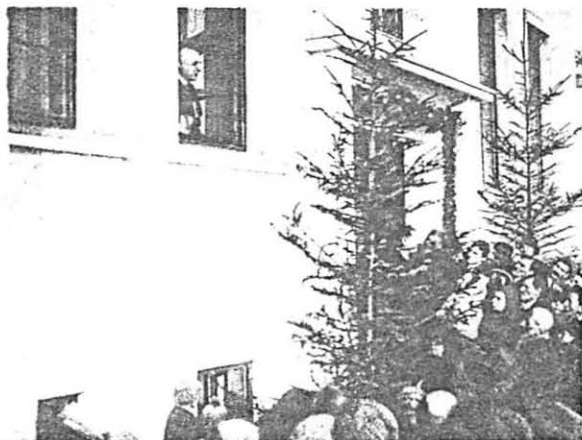
Eine verrückte Wette: Bei fünf Grad Kälte erscheint mit einem Photographen in den Anlagen des Hydeparkes in London eine Dame im Badekostüm, nimmt in einem Bassin ein kurzes Bad und verschwindet in einem bereitstehenden Auto, bevor sie von der Polizei gestellt wurde.

Nach einer photographischen Aufnahme



Vierfache Hochzeitsfeier in einer Familie: Das Ehepaar Gastwirt Johann Kainz aus Stadlau mit seinen drei Töchtern, dem Sohne und den vier Schwiegertöchtern, deren Vermählung an ein und demselben Tage (17. Jänner) stattfand.

Phot. Beth. Ring, Wien.



Einweihung eines Kinderheimes in Garsten bei Steyr: Alt-Bundestanzler Dr. Seipel hält vom Fenster aus eine Ansprache an die Bevölkerung des Ortes und die zur Feier erschienenen Festgäste.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Der Weltspelen.

(Mit Illustration)

Amerikaner und Engländer sind bekannt wegen ihrer verrückten Wette n, von denen hin und wieder eine Stunde zu uns dringt. So auch jetzt wieder aus London. Dort befindet sich der berühmte Hydepark, eine wundervolle Anlage, die fast einem riesigen botanischen Garten gleichkommt. In diesem Park sind auch große Teiche und Bassins mit allerlei Fischen, Wasservögeln und sonstigem Wassergetier. An einem Morgen der letzten Tage, als es schon viele Besucher im Park gab, erschien ein geschlossenes Auto, dem zwei Damen und ein Photograph entstiegen. Sie gingen in den Park, und zwar zu einem der tieferen Bassins. Dort ließ sich die eine Dame den Mantel abnehmen, unter dem sie nur ein Badekostüm trug, und sprang in das Wasser, wo sie ganz kurze Zeit herumschwamm. Dann schlüpfte sie wieder in ihrem Mantel, eilte mit den Begleitern in das Auto und fort ging es in eiliger Fahrt. Ehe noch die überraschten Zuschauer einen Polizeimann herbeigeht hatten, denn das Baden in öffentlichen Anlagen ist selbstverständlich verboten, war das Ganze vorüber und die junge Dame hatte bei fünf Grad Kälte ihre Wette gewonnen.

In wenigen Minuten kein lästiges Haar mehr!

(Die Veet-Creme entdeckt wurde, noch es keine wirklich heilsbringende Methode zur Beseitigung von überflüssigem Haar, welches eine liebliche Erscheinung zunichte macht und unwillkommene Blicke auf sich lenkt. Der Gebrauch von Rasiermessern verursacht nur noch schnelleres und härteres Wachsen des Haars, während gewöhnliche Depilationsmittel schädlich sind und die Haut reizen. Veet ist eine wahrerwundersame, samtweiche Creme, welche diese alten unbedenklichen Methoden gänzlich verdrängt hat. Tragen Sie Veet an, wie es aus der Tube kommt, warten Sie einige Minuten, waschen Sie es wieder ab, und das Haar ist wie durch Zauber verschwunden! Verriebsbüchse Reklutale werden in jedem Falle garantiert, andernfalls wird das Geld zurückgezahlt. Bei fast zwei Millionen Frauen in Gebrauch. Verhältlich zum Preise von 83/24 in allen einschlägigen Geschäften, oder per Post gegen Voreinsendung des Betrages von der Vertriebsfirma "Prof. Dr. Wenzl, Gluckstraße 3, der Haselbäumgasse und mindereinstufigen Versandpostämtern, die oft teurer sind, wird gewandt.)



Methode gänzlich verdrängt hat. Tragen Sie Veet an, wie es aus der Tube kommt, warten Sie einige Minuten, waschen Sie es wieder ab, und das Haar ist wie durch Zauber verschwunden! Verriebsbüchse Reklutale werden in jedem Falle garantiert, andernfalls wird das Geld zurückgezahlt. Bei fast zwei Millionen Frauen in Gebrauch. Verhältlich zum Preise von 83/24 in allen einschlägigen Geschäften, oder per Post gegen Voreinsendung des Betrages von der Vertriebsfirma "Prof. Dr. Wenzl, Gluckstraße 3, der Haselbäumgasse und mindereinstufigen Versandpostämtern, die oft teurer sind, wird gewandt.)

3-60 **VEET** 3-60
Entfernt überflüssiges Haar



Zum Tode des Pianisten Enrico Toselli in Florenz: Toselli verläßt mit seiner Gattin, der früheren Kronprinzessin von Sachsen, nach der Trauung das Standesamt in London (September 1907). (Z. S. 7.)

Nach einer photographischen Aufnahme.



Teilansicht der Innenräume des renovierten Café Erzherzog Rainer auf der Wieden, eines der schönsten Lokale Wiens.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Bettfedern Daunendecken Wolldecken Agg. Messingbetten Eisenbetten Matratzen Bettwäsche **Adolf Gans**

Fabrik: Wien, XVII, Landberggasse Nr. 3. Verkaufsniederlagen Wien: I., Tuchlauben Nr. 7a (Tuchlaubenhof); III., Landsträßer Hauptstraße Nr. 88; IV., Marstrasse Nr. 20; VI., Amerlinggasse Nr. 8; N., Kapuzengasse Nr. 87; XVII., Erlafgasse Nr. 48; XX., Wallenterrasse Nr. 35; Verkaufsniederlage Dänemark: Nyhavn 1. Telephone. Nr. 29595, Serie 65015, 57414, 52226, 7016, 49650, 54158. Bettfedernreinigungsanstalt: Wien, XVII, Landberggasse Nr. 3.



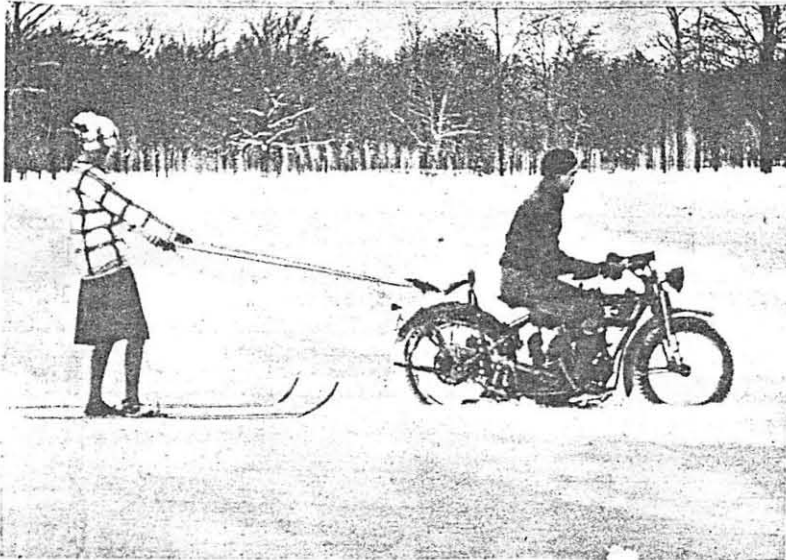
Das faschistische Regime in Rom: Der nach Auflösung der Stadtverwaltung von Mussolini installierte Gouverneur Filippo Cremonesi.

Nach einer photographischen Aufnahme

Toselli †.

(Mit Abbildung auf Seite 6.)

Im Sommer 1907 erregte die Flucht der Kronprinzessin Luise von Sachsen begriffliches Auf-



Modernes Skiföring im Wiener Prater: Statt des Pferdes dient ein Motorrad als Vorpspann.

Phot. Gotthard Ribbert, Wien.

sehen. Später stellte es sich heraus, daß sie mit dem Klavierlehrer ihrer Kinder, Toselli, nach England gefahren war, wo vor dem Standesbeamten in London die Ehe im September geschlossen wurde. Dieser Verbindung entstammte ein Kind, das nach der Scheidung,

heit in einem Krankenhaus gestorben. Als Komponist hat er nur geringe Erfolge aufzuweisen; seine bekannteste Schöpfung ist die „Serenata“. Seine finanzielle Lage war oft drückend.

Die Hoffnung aller Leidenden.

Großes Aufsehen erregen in Skandinavien die sensationellen Berichte der Zeitungen über die Heilerfolge, welche die dortigen Aerzte mit Venecin erzielt haben. Fast alle Mütter schreiben darüber. Die Wirkung des Mittels erstreckt sich über ein sehr weites Krankheitsgebiet, besonders alle chronischen Leiden, rheumatische und gichtische Beschwerden bis zu den schwersten Erscheinungsformen, Magen- und Darmleiden, Frauenleiden der verschiedensten Genese, sowie überhaupt auf alle Leiden und die vielen Störungen, die direkt oder indirekt durch mangelhaften Stoffwechsel oder ein Nachlassen der Zellthätigkeit verursacht werden, denn hier greift Venecin regulierend und forttreibend ein. Die skandinavischen Berichte bestätigen die überaus günstigen Erfolge, die in den Pariser und Berliner Spitalen auf all diesen Krankheitsgebieten mit Venecin erzielt worden sind und über die in den Wiener Zeitungen wiederholt berichtet wurde.

Ganz besonders aber heben die skandinavischen Aerzte die Eigenschaft des Venecins hervor, das allgemeine Wohlbefinden des Patienten zu heben und Lebenslust und Lebenskraft zu steigern. „Die Frage jedoch,“ so heißt es in einem Bericht, „wie lange eine solche Venecinfur dauert, kann jedem nur sein eigener Organismus beantworten. Venecin wirkt durch

eine langsame Körperumstimmung und auf die reagiert jeder Organismus auf seine eigene Art, manchmal schnell, manchmal erst nach der zehnten oder fünfzehnten Flasche. Im allgemeinen, so scheint mir, hilft Venecin jedem, der es lange genug trinkt. Und da ist es der große Vorteil des Präparats, daß es ohne besondere Verhaltensmaßregeln und unbedenklich getrunken werden kann. Denn Venecin ist kein spezifisches Heilmittel, es wirkt direkt überhaupt nicht auf die Krankheit. Venecin übt eine starke stimulierende Wirkung auf die jedem Organismus eigenen natürlichen Heilmittel aus, ohne die ja eine Heilung überhaupt nicht möglich ist, und durch diese alles überwindenden Heilkräfte erst auf die Krankheit. Ueberauschend für mich ist es, daß die Patienten ihr Endurteil über Venecin immer wieder in denselben Worten leiden: Ich bin durch Venecin ein neuer Mensch geworden!

Das habe ich nun schon einige hundertmal gehört!“

In Oesterreich hat die Wiener Apotheke das Venecin eingeführt. Es hat sich auch hier schon einen weiten Freundeskreis erworben und ist bereits in jeder Apotheke zu haben. Die volle Gebrauchsanweisung steht auf jeder Flasche.

Der Wandel der Zeiten.

(Mit zwei Abbildungen.)

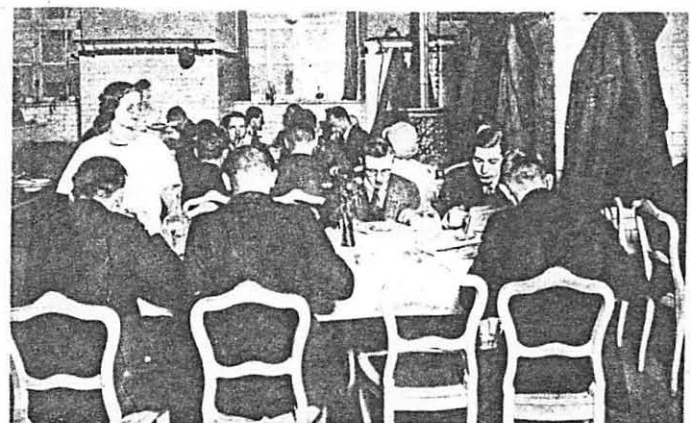
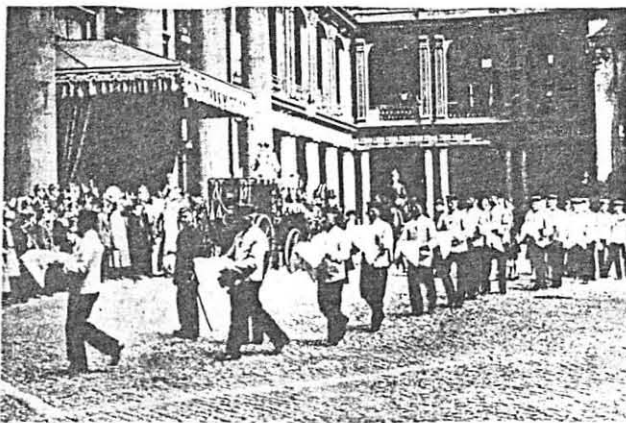
Zur kaiserlichen Zeit war der Aufzug der Burgwache in Berlin stets ein Ereignis für die an militärische Schauspiele sonst gewöhnte Bevölkerung der



Drillinge im Kuhstall: Die Mutterkuh mit ihren drei gesunden Kälbern auf der Besichtigung des Landwirthes Georg Brunnhofer in Deuchendorf bei Kapfenberg.

Nach einer photographischen Aufnahme.

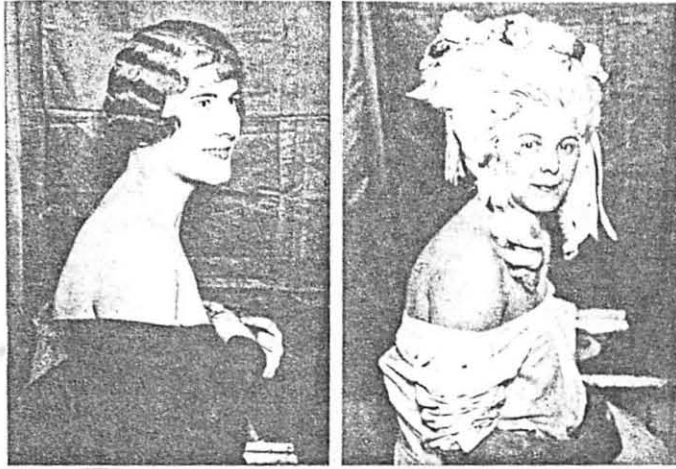
Hauptstadt. Aber auch die Soldaten freuten sich über die angenehme Abwechslung, da bekanntlich ein Soldat für Verderbung in der üblichen Kasernenkost sehr empfänglich war. Und im Schloß gab es für die stets wechselnde Burgwache immer ein besseres Essen mit reichlicherer Fleischbeilage wie sonst. Ein besonderer Saal diente als Speiseraum für die Mannschaft. Dort-



In der kaiserlichen Zeit trugen Soldaten der Schloßwache das heiße Essen wohlverbedt nach den Speisefäßen. Ein Saal der von der Stadtverwaltung errichteten Volksspeiseanstalt in den Räumen des Schloßes.

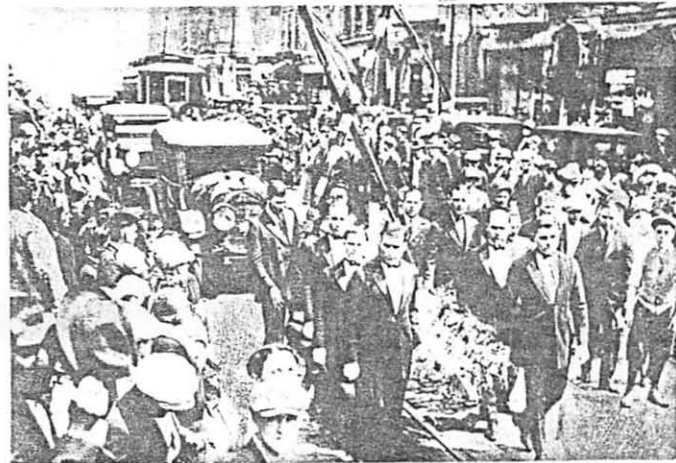
Einst und jetzt: Bilder aus dem früheren Königsschloße in Berlin.

Nach photographischen Aufnahmen.



Aus dem Schaufrieren der Wiener Akademie für Damenfrisierkunst (Präsident Rudolf Schiff): Eine moderne und eine Phantasie-Ballfrisur.

Nach photographischen Aufnahmen.



Das Leichenbegängnis des Verbrecherkönigs Sammy Samot in Chicago: Nach einer Vereinbarung mit der Polizei, die zu dieser Feier einen „Waffenstillstand“ bewilligte, tragen Verbrecher die Leiche ihres Häuptlings in einem mit Blumen geschmückten kostbaren Sarge zu Grabe. (S. 4.)

Nach einer photographischen Aufnahme.



Primitive Kinderbewahrung in Anam (Ostafien): Frauen auf den Reisfeldern, die, um ihre Kinder nicht zu Hause lassen zu müssen, dieselben stundenlang mit sich schleppen und während der schwierigen Arbeit auf dem Rücken tragen.

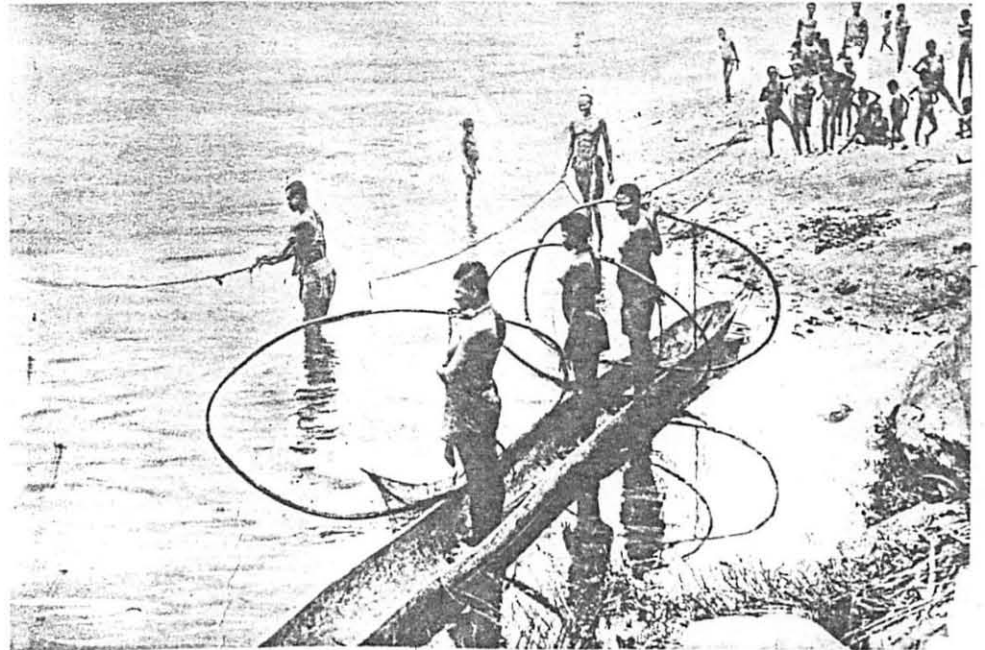
Nach einer photographischen Aufnahme.

hin wurde aus der Schloßküche in verdeckten Kesseln das Essen gebracht, wie unsere Abbildung zeigt. Das zweite Bild zeigt denselben Speisesaal, wie er heute als „Volkshäuser“ dient und von der Berliner Stadtverwaltung entsprechend hergerichtet wurde.

Gefährliche Fischerei.

(Mit Abbildung.)

In Zentralafrika liegt der Tanganjika-See, der 645 Kilometer lang und 30 bis 60 Kilometer breit ist, somit eine Fläche von rund 35.000 Quadratkilometer einnimmt. Seine tiefsten Stellen erreichen 647 Meter. Die Ufer sind teils versumpft. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 25 Grad über Null, doch ist das Klima höchst ungesund. Die ringsum wohnenden Eingeborenen leben in den primitivsten Verhältnissen, zumal die Regenzeit, die von Oktober bis Mai dauert, die Gegend höchst unwirtlich und morastig macht. Die eingeborene Bevölkerung lebt zum Teil vom Fischfang. Allerdings sind die Fische, die sie zu fangen verstehen, nur klein, da mit den unzureichenden, groben Handnetzen nicht viel zu machen ist. Deshalb begnügen sich die Fischer, deren Nabe aus ausgehöhlten



Gefährlicher Fischfang am Tanganjika-See (Zentralafrika): Nach uralter, primitiver werden in großmaschigen, an Bambusstämmen befestigten Netzen eßbare Seetiere gefangen. — Ein Teil Eingeborenen rudert in ausgehöhlten Baumstämmen, einzelne Eingeborene müssen im Wasser stehen und sind durch Krokodile usw. sehr gefährdet.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Bubitopf oder nicht?

Ziehen Sie die Firma Rudolf Schiff zu Rate!
 Rudolf Schiff probiert zur Kopfform ob zum Bubitopf geeignet.
 Rudolf Schiff macht individuelle Haarschnitte.
 Rudolf Schiff macht natürliche Dauerwelle (nicht gefraust)
 Rudolf Schiff berätet über die Behandlung von Dauerwellen, auch wenn nicht v. d. Firma gemacht.
 Rudolf Schiff ändert auch gefrauste Dauerwellen auf onduliert.
 Rudolf Schiff macht seit 18 Jahren Dauerwellen.
 Rudolf Schiff ist Forscher der Dauerwelle, somit ist immer das neueste im Welt.
 Rudolf Schiff macht Haararbeiten zu Gesicht wie Natur.
 Rudolf Schiff verleiht Perücken f. Karneval in allen Farb.
 Bevor Sie sich Dauerwellen machen lassen, fragen Sie den ersten Dauerweller des Kontinents
Rudolf Schiff, Wien, I., Körntnerstraße 8
 (im Körntnerdurchgang).

Schlankte grazilose Figur
 ohne Aenderung der Lebensweise.
WALDHEIM-APOTHEKE :: WIEN
 I., HIMMELPfortbasse 14.
 Preis S 3-50
 Depots: Budapest, Lemberg, München, Prag, Zagreb.

Deutschland-Depot: Schützen-Apotheke München, Schützenstraße 2

+ Nahe Bitterung kann Ihrer Haut nie schaden, wenn Sie Pfeifring-Lauslincreme verwenden.

Togal hervorragend bewährt zur Bekämpfung rheumatischer, gichtischer, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen.
 Die Wirkung tritt unmittelbar ein. Keine schädl. Nebenwirkungen. Nierlich lobend begutachtet. — In allen Apotheken.

+ Wiederverkäufer S 5—, Radioapparate S 5— bei Max Böhmel, Wien, V., Margaretenstraße 18.

Nerven müder Männer
 werden durch **Evaton-Tabletten** erstaunlich gekräftigt. Zu haben in allen Apotheken oder durch das Hauptdepot: St. Markus Apotheke, Wien, III., Hauptstraße 130.

Baumstämmen nach Urväter Weise bestehen, mit allem Seegatter, das ihnen eßbar erscheint. Gefährlich ist diese Fischerei, die auch oft im Wasser stehend ausgeübt wird, dadurch, daß Flußpferde, Krokodile und giftige Wasserottern die Menschen bedrohen.

Bom Theater.

Burgtheater. „Lady Windermere's Fächer“, Lustspiel von Oscar Wilde. Die Geschichte einer jungen Frau bester Gesellschaft, deren Mann unter dem Verdacht steht, ein Verhältnis mit einer Frau zweifelhafter Existenz zu haben, während diese angebliche Geliebte in Wirklichkeit die Mutter der so tugendreichen Dame ist. Gespielt wurde bei passender Befugung gut. Frau Raven als Lady Windermere war ausgezeichnet. Auch Frau Marberg wurde ihrer Rolle als angebliche Geliebte vollkommen gerecht. Die Herren Marr und Hennings



Gerda Dreger und Paul Pranger im Lustspiel „Lady Windermere's Fächer“.
(Burgtheater.)
Phot. Mettler Wöllinger, Wien.

personifizierten den englischen Klubmenschen und jungen Lord echt nach dem Leben. Das Stück sowie das Spiel fanden bei dem Publikum recht freundliche Aufnahme.

Academie-Theater. „Altweibersommer“, ein Liebeschwank, und „Der Selige“, ein Akt, beide von Hermann Bahr. Dem ersten Lustspiel fehlt der Humor, den man bei Stücken aus früheren Jahren von Bahr kennt. Die Handlung, die sich in einem Sanatorium abspielt, das einer Irrenanstalt eher ähnelt, ist äußerst dürftig und faden-

scheinig. Tiny Sanders und Georg Reiners entzückten durch ihre persönliche, humoristische Note. Alma Seidler als „Introspektive“ Komtesse erzielte durch ihre Emanzipation einen guten Erfolg. Den Genial gab Wolfgang Ibach sympathisch. In dem „Seligen“, einer Art Komödie eines als verschollen geltenden Heimkehrers, die bereits vor Jahren aufgeführt wurde, verdienen Lotte Medelsky, Hans



Lotte Medelsky und Hans Marr in dem Einakter „Der Selige“.
(Academie-Theater.)
Phot. Mettler Wöllinger, Wien.

Marr, Franz Höbling und Wilhelm Heim lobende Erwähnung. Dieser Einakter amüsierte das Publikum ganz besonders.

Raimund-Theater. „Wie man's macht, ist's richtig“, Lustspiel von Herbert Eulenberg. Der Autor feierte seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß gab man ihm zu Ehren das Stück mit einem vorhergehenden Prolog, der durch seine schwalligen Redewendungen schon auf das konfuse Lustspiel hinzuweisen schien. Eulenberg wollte anscheinend einen unverbeßertlichen Optimisten schildern, zeichnete aber

Ich bin entsetzt!

durch Dr. Hofbauers
Entfettungs-Tabletten
Dieselben sind von bester Wirkung, ungesundem Geschmack, vollständig unschädlich, stellen eine schlanke, präziöse Figur her, ohne Diätzwang oder Aenderung der Lebensweise. Prompte Gewichtsabnahme. Vom Volksgesundheitsamt bewilligt Nr. 911
Kein Abführmittel. Keine Schilddrüse.

Depot: Apotheke „zum Römischen Kaiser“, Wien, I. Wollzeile 13/4

einen Irren, dessen Bruder aus Amerika ebenfalls reif für das Tollhaus ist. Oscar Sima hatte die undank-



Professor Karl Stiegler.
(Staatsober.)
Nach einer photographischen Aufnahme.

bare Aufgabe, den sogenannten Lebenskünstler zu spielen. Sein Persönliches allein machte eine erträgliche Rolle daraus. Hans Ziegler mühte sich mit dem Amerikaner ab. Hedwig Keller als Frau war sehr sympathisch. Lustig gestaltete Cornelius Kirchner seinen Stopp.

Professor Karl Stiegler, der erste Hornist in der Wiener Staatsoper und Mitglied der Philharmoniker, feierte seinen fünfzigsten Geburtstag. Stiegler erfreut sich als hervorragender Künstler eines weitbekannten Rufes.

CIRCUS HAGENBECK
HEUTE und TÄGLICH 8 Uhr abends, Jeden Sonntag und Feiertag 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends
AUTO-RENNEN IN DER LUFT!
sowie weitere 5 neue Sensationen.
Außerdem das große ausserordentliche Zirkus- und Variété-Programm. Volkstümliche Preise. In den Nachmittagsvorstellungen neuerdings bedeut. ermäß. Preise
Karten an der Zirkuskasse, II., Zirkusg. 44 (Tel. 46477), und in den bekannten Theaterskartenbüros.

FÜR S 7-50
JEDERMANN KINOSESITZER!
Der pat. I.P.O.-KINOAPPARAT bietet Ihnen die angenehmste Unterhaltung im Hause. Keine Projektionsfläche, keine künstliche Beleuchtung, kein komplizierter Mechanismus. Von jedem leicht zu bedienen. Jeder Normalfilm verwendbar. Massive, höchst verwickelte Konstruktion. Jedes Stück im Karton nebst Beschreibung. Preis S 7-50 samt einer Filmrolle. Reservefilme per Meter 10 g. Versand per Nachnahme.
Warenhaus DICHTER,
Wien, XVI., Brunnengasse 40.
Verlangen Sie unseren reich illustrierten Hauptkatalog gratis.

Ihre Gesichts- und Körperfrische sowie die schlanke Linie erhalten Sie dauernd durch Benützung des ärztl. glänzend begutachteten kleinen **Massage-Apparates „Thom“**
Prospekte mit ärztlichen Gutachten gratis. Tüchtige In- und Auslandsvertreter gesucht. Generalvertreter für Oesterreich und Nachfolgestaaten
M. Lindemann, Wien, II., Czerninpl. 2

Zierliche schlanke Beine
machen Ihnen die aus feinstem, haufarbenem Seidenhauschuk erzeugten, unsichtbar unter den dünnsten Strümpfen zu tragenden „Original-Diva“ (ges. geschützt)
Waden- und Fesselformer
geben den Gelenken Halt und entfernen unschöne unerwünschte Fettsansätze in kurzer Zeit. 170 cm lg. S 13.-, 200 cm lg. S 19.-. Einzige, unsichtbare Hilfe gegen Krampfadern.
Alleinverkauf durch die Generalvertretung
H. AUER, WIEN
I., Wipplingerstraße Nr. 15/1

Jilling's Bozner MAYCUR-Tee
in den Apotheken erhältlich oder Versand durch Apotheker
A. Jaensch
Bad Ischl. Due echl mit dieser Schutzmarke!

Graue Haare verschwinden
sofort nach Gebrauch von „Cococin“. Garantiert unschädlich. In allen Farben erhältlich. Zu haben: In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Artikelgeschäften. Preis per kleiner Karton S 2-20, großer Karton S 2-—
Erzeuger: J. Dlest, Wien, VII., Burggasse 116.

Jede Modefrisur ohne Friseur
mit unseren naturgetreuen, im Tragen unsichtbaren Scheitel-Bandagen, Bubikopf-Perücken aus **daue rgewelltem Haar** Unentbehrlich f. Landaufenthalte und Reisen. In allen Farben und Preisen lagern.
Spezial-Salon für Herne färbungen in allen Nuancen. Ausbeserungen von verfarbten Haaren in separierten tageshellen Räumen
DAUERWELLUNG mit den modernsten, neuesten amerikanischen Apparaten, garantiert sechs Monate haltbar.
Haarfärb-Postiche und Dauerwellhaus P. NAEGERL, WIEN
VI., Gumpendorferstraße Nr. 14
Tel. 975. Hausnummer 14 bitte genau zu beachten.

OHNE MUSIKKENNTNISSE
Amerikanische Selbstlernstihoren; in einer Stunde zu erlernen. Schönstes Familieninstrument. Grammophon, Platten, Nadeln, Plattenlausch.
Landstraßer Musik-Radiohaus
Clara Tamler, Wien, III., Hauptstraße 101.
Alle anderen Musikinstrumente zu konkurrenzlosen Preisen. Kalante Teilzahlungen.
AKT-PHOTOS
herrliche Naturaufnahmen pro Seite (10 Stück) S 5- gegen Voreinsendung des Betrages.
E. ROHM, Wien, II., Postamt 41, Postfach 32.

Faschings- u. Scherzartikel
in größter Auswahl.
F. C. BISENIUS, I., Singerstraße 11/1
Illustrierte Preisliste umsonst.

Vom Theater.

Luisa Blaha, die einst so gefeierte ungarische Schauspielerin, ist in Budapest im 76. Lebensjahre gestorben. Mit ihr ist eine bekannte Figur des ungarischen Theaterlebens, die „ungarische Nachtigall“, aus dem Leben geschieden. Luisa Blaha wurde in Rimasombat im Jahre 1851 als Tochter des Huzarenrittmeisters Reindl geboren. Schon mit acht Jahren



Luisa Blaha †.
Nach einer photographischen Aufnahme.

trat das talentierte Kind unter dem Namen Köszi in Raab auf die Bretter. Bald wuchs das begabte Mädchen in die Rolle der Naiven hinein und wurde Anfangs der sechziger Jahre in Debreczin vom dortigen Kapellmeister Blaha geheiratet. Von da an wirkte sie durch ein paar Jahre als Primadonna an den Bühnen von Debreczin und Großwardein. 1872 betrat das Budapest Nationaltheater Frau Blaha in seinen Verband. Drei Jahre später ging die Blaha zum neugegründeten Volkstheater über. Dramatisches, schauspielerisches und gelangliches Können vereinigten sich auf das glücklichste bei Luisa Blaha. 1901 wurde die berühmte Schauspielerin zum lebenslänglichen Mitglied des Nationaltheaters ernannt. Ihre Beerdigung war glanzvoll. Nach der Trauerzeremonie hielten Kultus- und Unterrichtsminister Graf Klebelsberg, Bürgermeister Sipöcz und

der Direktor des Nationaltheaters Gedendren. Sodann bewegte sich der Trauerzug, den berittene Polizeibeamte in Gala einleiteten, durch ein Spalier von Pfadfindern nach dem Friedhof, wo die Beisetzung in dem Ehrengrabe erfolgte. Während der Bestattung spielten zwei-



Solotänzerin Rose Weinrich.
(Einkäuferin).
Phot. J. S. Zimmler, Wien.

hundert Zigeunermusiker ungarische Lieder. An den Trauerfeierlichkeiten nahmen etwa hunderttausend Personen teil.

Professor Heinrich Kröllner, der Ballettchef der Wiener Staatsoper, leitete unlängst die vier Ballette im Redoutensaal unter allgemeinem Beifall für die „Tanzbilder“. Kröllner verstand es, der breiten Öffentlichkeit zu zeigen, welche Grazie und form-

vollendete Technik in unserem jetzigen Ballettcorps enthalten sind.

Rose Weinrich, die bekannte Solotänzerin des Wiener Staatsoperballetts, deren Kunst allseits großen Anklang findet, dürfte demnächst eine Gastreise nach Frankreich und England unternehmen, wobei sie in Paris und London ihre Kunst zeigen wird.

Kabarett Simplicissimus. Das neue Programm weist eine bemerkenswerte Attraktion auf:



Professor Heinrich Kröllner, Ballettchef der Staatsoper.
Phot. Irene Wegner, Wien.

Else Saldern als weiblicher Conferencier. Es war dies ein guter Griff der Direction, da Else Saldern wirklich geistreich und sehr humoristisch, ohne die sonst üblichen banalen „Schmonzes“ zu plaudern versteht. Auch als Sängerin verdient sie ehrliebe Anerkennung. Grete Wittels und Viktor Heim wurden vom letzten Programme mitübernommen und trugen wieder genau dieselben Sachen vor. Alice Lach ist eine gute Vortragskünstlerin, aber sie sollte vorsichtiger in der Auswahl sein! Die größte Heiterkeit erglänzte Alfred Kehler mit seinen „Zaubereien“ und der humoristische Sänger und Vortragskünstler Oskar Winkler. Frixi Sioly trat als Chansonette auf. Oskar Klose am Klavier und die gute Salon-Jazzband unter Toni Frank verdienen besondere lobende Erwähnung.

SALON GOTTWALD

Die **Dauerwellung** in vollendeter Ausführung

Haarfärbungen naturgetreu in jeder Nuance

Postiche die moderne Frisur, von unseren ersten Spezialisten nach individueller Art durchgeführt

GOTTWALD
DAMENFRiseur

I. KÄRNTNERSTRASSE 44 :: Tel. 6-43
VII. NEUBAUGASSE 27 :: Tel. 34-346

In 10-14 Tagen einen blendend reinen **jugendfrischen Teint**

Bei Anwendung meines Mittels „Venus“ tritt sofort, schon nach dem ersten Tage, eine auffallende Teintverschönerung ein! Durch die, aber unmerkliche Erneuerung und Verjüngung der Oberhaut werden alle in und auf ihr befindlichen Unreinheiten und Unebenheiten, wie Sommerprossen, Mitesser, Wimpern-Flecken, rauhe, risalige, spröde Haut, fett-länzende Haut, Altersspuren usw. gründlich und für immer beseitigt. Die Haut wird sammetweich und rosig-zart, der Teint jugendlich und das Aussehen um Jahre verjüngt. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Preis S 6:50, K 33:—

Versand diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

A. SCHRÖDER-SCHENKE
Wien, I, Wollzeile Nr. 15.
Bratislava 1, Wagnergasse Nr. 5.

Theater- und Filmperücken-Leihanstalt u. Werkstätte

Erzeugung aller Haarperücken, wie: Toupetts, Bandeau, Zöpfe usw.

ÜBERNAME JEDER THEATERAUFFÜHRUNG

Versand nach In- und Ausland. Preise gegen Rückporto.

Herren- und Damenfriseur
F. HASZLER, Theaterfriseur
Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 6
Geogr. 1843. Vielfach prämiert. im Theater a. d. Wien.

Goldinierte Messingbetten

Ganz neu! bleiben dauernd blendend blank!

Vierkantige Bogenbetten, 14 Rohre mit gas. gesch.

Manschetten u. Gummisohlen rollen nicht davon.

Wie allgemein (kalt) verniert: S 130—
Feuergoldinierte: S 150—
mit Garantie inklusive Steuer.

Aus runden oder leichten vierkantigen Rohren, wie fast schon überall verwendet, noch billiger.

Goldn echt nur bei

H. F. DONATH, Wien, I., Operngasse 3
Aelteste Messingmöbelfabrik und Bettwaren! Tel. 22-18

Mit einem Griff modern frisierst!

NEU! NEU! NEU!

Rubikopf-Übergangsfrisur

Ideale Befestigungsart für Knoten, Draher, Locken usw.

Haarfärben mit Henné besser und billiger als überall!

„Myra-Frisuren“ und Haarkonfektionshaus

LIPPEL, Wien, II., Rolandstraße 7
Preis-liste franko. (früher Stephaniestraße.)

Nur einer gut gepflegten Frau bleibt der Mann treu!

Keine Hängbrust und keine schlecht entwickelten Brüste. Sofortiger Erfolg garantiert! durch das vierwöchige Tragen des gesch. **feminoal-Büstenformers**. Schlankformer Trikolgummibüsten, in jeder Schlüsselweite, S 15.—

Ges. gesch. „Dea“-Korsett-Leibbinde, ärztlich empfohlen für alle leid. Frauen, pr. Qualität, S 25.—

Neue patent. Frauen-Spülpritze, ein Ideal für die kranke und gesunde Frau. Jedes Mädchen, jede Frau veranlagt sofort Broschüre zur Aufführung.

„Prof. Rolly“ bestmögliche die Spülpritze als Ideal der intimen Körperpflege. Gegen Einnennung von 30 o. Kleinmarken Aufklärung u. Broschüre. Vertreter: **Anna Beck, Wien, VI., Gumpendorferstr. 131, Tür 5.** o. Zoolog. Parkstr. 1. Ver. Unterweisung 3-7 Uhr

„Dea“ ges. gesch.

LOWEN-GUMMI

EIN VERSUCH GENÜGT!

Dauerhafte, weiche, haltbare, Neuestes Frauenschutzmittel

abreibung haltbar, per Stück S 1:50, von 2 1 aufw. Ideal-Spülpritze

2, 2:50, Gummi-Selbsterfriseur S 2:50, 7:50, dreiteilig S 3, 3:50, 4:50, 5:50, 6:50, 7:50, 8:50, 9:50, 10:50, 11:50, 12:50, 13:50, 14:50, 15:50, 16:50, 17:50, 18:50, 19:50, 20:50, 21:50, 22:50, 23:50, 24:50, 25:50, 26:50, 27:50, 28:50, 29:50, 30:50, 31:50, 32:50, 33:50, 34:50, 35:50, 36:50, 37:50, 38:50, 39:50, 40:50, 41:50, 42:50, 43:50, 44:50, 45:50, 46:50, 47:50, 48:50, 49:50, 50:50, 51:50, 52:50, 53:50, 54:50, 55:50, 56:50, 57:50, 58:50, 59:50, 60:50, 61:50, 62:50, 63:50, 64:50, 65:50, 66:50, 67:50, 68:50, 69:50, 70:50, 71:50, 72:50, 73:50, 74:50, 75:50, 76:50, 77:50, 78:50, 79:50, 80:50, 81:50, 82:50, 83:50, 84:50, 85:50, 86:50, 87:50, 88:50, 89:50, 90:50, 91:50, 92:50, 93:50, 94:50, 95:50, 96:50, 97:50, 98:50, 99:50, 100:50

Gummi Spezial: **Hebamme Julie Bednarz, Wien, XVI., Paltau-Platz 24**
Telephon 22-099. Tramway J. 1, 46. Ecke Ottakringstraße 179.

Wiener Theaterbilder

Deutsches Volkstheater. „Ein schwaches Weib“, Lustspiel von Jacques Deval. Die schwache Frau, die zwei ganz verschieden geartete Männer liebt und sich stets erst, wenn sie sich für den einen entschieden hat, bewußt wird, daß der andere der Richtige ist. Diesen Gedanken hat der französische Autor in seinem reizenden Lustspiel behandelt. Die schwache junge Frau gab Frau Steinrück mit ganz besonderer Anmut und Charme. Die charakterverschiedenen Nebenbuhler, der willensstark,



Vollkörper: Frau Eugenie Desfilla als Amneris in „Aida“, die mit großem Erfolg in dieser Rolle debütierte. Phot. Willinger, Wien.



Das Theater der Komiker in der Rolandbühne: Die Direktoren und Darsteller Hofner, Moser, Berg und Glinger. Phot. Reisinger-Müller, Wien.

Henry und der träumerische selbstlos liebende Serge wurden von den Herren Edthofer und Schall trefflich zum Ausdruck gebracht. Herr Hans Homma als Diener und Fräulein Mia Thiele als liebender Badfisch boten in ihren kleinen Rollen glänzende Leistungen. Rolandbühne. „Ohne Geld geht's auch!“ Revue von Glinger und Taussig. Wenn in einer Revue ein guter Komiker auftritt, lacht man sicher viel, wenn aber drei solche sich betätigen, lacht man gewiß dreimal so viel. Sigi Hofner, Armin Berg und Hans Moser bemühten sich im Vereine mit der reizenden Anny Evera mit großem Erfolg, die Lachmuskeln des Publikums in

dauernder Tätigkeit zu erhalten. Trotz aller gepfeiferten Witze älteren und neueren Datums sind die letzten drei Bilder der Revue ganz wirkungslos. Das beste der Revue sind die Solovorträge Armin Bergs.

Romödienhaus. Anlässlich des 175. Geburtstages Goethes wurde „Iphigenie auf Tauris“ aufgeführt. Herr Gerlach als Orest mußte die feilliche Zerissenheit des jungen Muttermörders trefflich zum Ausdruck zu bringen. Neben ihm erntete wohlverdienten Beifall Fräulein Koederer als Iphigenie.

Armer Dieb!

Von Wilhelm Lichtenberg.

Die Straßenbahn wollte natürlich wieder nicht daherkommen! Immer das alte Lied. Gerade wenn man sie braucht, kommt sie nicht! Die Menschen drängen sich schon, schimpfen, fluchen, werden ungemütlich, gewöhnlich regnet's dann auch noch zu allem Ueberflus — na, Gott — man lernt das ja! ...

Ich schimpfe natürlich mit. Mein Gott, irgendwie muß sich die Machtlosigkeit des guten Staatsbürgers auspuffen... Also ich beginne zu schimpfen, als ein junger, sehr hilfloser und sehr bescheidener Mann auf mich tritt: „Haben der Herr nicht ein Streichholz bei sich?“ ...

Natürlich habe ich ein Streichholz. Es ist zwar umständlich, die Schachtel hervorzuholen, denn wie gesagt, es giebt in Strömen und Mantel und Rock sind bis oben hinaus geschloffen, aber an Haltestellen von nicht daherkommenden Straßenbahnen bekommt man ein Gefäß von Zusammengehörigkeit, man möchte den Menschen helfen, sowie man für sein eigenes Schicksal Erleichterung wünscht. Und überdies — der junge Mensch ist so artig und bescheiden... Nun hat er sein Feuer und entfernt sich wieder. Höflicher Gruß.

Auch die Straßenbahn kommt einmal daher, man zählt den Fahrschein aus der rechten Hosentasche, wo man sein Kleingeld zu tragen pflegt, und in ein paar Minuten ist man auch schon zu Hause.

Zu Hause entsetzt man, daß einem die Brieftasche gegogen ist... Meine Frau erschrickt zuerst ganz fürchterlich — aber ich lache, lache — wie sagt man doch — ein homerisches Gelächter! Warum homerisch? Ich hab's mal in der Schule gelernt, aber ich weiß es nicht mehr. Also kurz und gut, ich stimme ein homerisches Gelächter an. Meine Frau ist entsetzt, wie man über ein solches Unglück auch noch lachen kann, ob ich das Geld gar so leicht verdiene, oder ob wir in der Wirtschaft solchen Ueberflus haben, daß mir ein solcher Verlust nicht nahegeht? Nun, sie sei jedenfalls auf's fürchterlich befürzt und sie sehe immer wieder von neuem, daß ich mich niemals werde auf den Boden der Tatsachen stellen können, daß aus mir niemals ein praktisch denkender Mensch wird und daß es nicht gerade das Verlockendste sei, sein Leben an das eines so weisfremden Träumers verbunden zu haben!

Ich habe natürlich nicht gelacht, weil mir die Brieftasche gegogen wurde! Ich weiß schon, daß ein verheirateter Mensch über so etwas nicht lachen darf! Daß man über so was befürzt zu sein hat. Ich habe — also ich fand endlich auch eine Ladypause, um meiner Frau den Tatbestand anzuführen — ich habe also gelacht, weil die Brieftasche leer war! Raketahl leer... Nicht einmal eine wichtige Notiz befand sich in ihren Fächern — von Geld gar nicht zu reden. Ich sehe nämlich nur so wohlhabend aus. Und dieser äußere Schein, der bekanntlich so gerne trägt, muß den armen Dieb verführt haben, mir die Brieftasche zu stehlen und sich die immerhin erhebliche Mühe des Heranpistichens, des schmerzlosen Ziehens und die nicht unbeträchtlichen Kosten einer angebrannten Zigarette zu machen. Vielleicht ist er sogar Nichtraucher! ...

„Begreifst du also, weshalb mir diese Diebstahls-affäre so komisch vorkommt?“

„Nein, ein Diebstahl ist unter allen Umständen etwas unsagbar Gemeines. Und wenn diesem Kerl seine Absicht mißlungen ist, so sehe ich noch immer keinen Grund, die Sache weniger ernst zu nehmen. Die Brieftasche hätte ebenjogut gefüllt sein können und dann...“

Nun, meine Frau überschätzt mich immer ein bißel, aber gerade in diesem Punkte sollte sie doch nachgerade schon Bescheid wissen... „Ja, aber, das Komische liegt doch darin, daß ein Mensch all sein Bemühen, seine Fingigkeit und Geschicklichkeit aufwendet, um etwas zu stehlen, was für ihn schließlich gar keinen Wert hat! Denk dir nur 'mal sein Gesicht, wenn er dann in irgend-einer finsternen Gasse seinen Raub betrachtet! Dieses enttäuschte Gesicht! Und diese Wut! Nein, nein, das ist schon zu komisch! Denn in dem Fall ist er doch eigentlich der Vereingefallene und ich kann mich freuen.“

„Weißt du, wie der Mann ausgesehen hat?“

„Natürlich — er stand mir doch lange genug gegenüber! Ich könnte ihn zeichnen, so deutlich sehe ich ihn vor mir.“

„Dann wirst du sofort die Anzeige erstatten. Ich bin dafür, daß so ein Subjekt unschädlich gemacht wird.“

„Ich denke nicht daran. So einen armen Teufel! Am liebsten würde ich ihm für seine vergebliche Mühe noch eine Entschädigungssumme bezahlen! Wer weiß denn, welches Schicksal heute abends in mein Leben hineingespielt hat! Na, überleg' dir doch einmal. Entweder der Bursche ist ein Gewohnheitsdieb — was ja

das wahrscheinlichste ist — und es ist sein Geschäft, von Zeit zu Zeit eine Brieftasche zu stehlen. Dann hat er auf das Gelingen seiner heutigen Arbeit gerechnet, denn alle Tage sagt man nicht einen so schweren Entschluß. Er hat also mit meinem Geld gerechnet. Na also — und? ... Es ist ihm geklärt, er entsezt sich in dem beseligenden Gedanken, daß ihm wieder einmal etwas gelungen ist — gerade wir Schriftsteller wissen, wie selten solche Augenblicke kommen — er kann wieder einmal beruhigt in die nächste Zukunft blicken. Und dann hinterher die Enttäuschung!“

Meine Frau sah mich mit so merkwürdigen Augen an, so unfähig, wie sie mich immer ansieht, wenn ich sie von Zeit zu Zeit mit dem Entschluß überrasche, meine bürgerliche Tätigkeit aufzugeben, um hinfort nur mehr von dem Ertrage meiner Feuilletons leben zu wollen. Sagen wir's also rund heraus — meine Frau sprach mit ihren so schönen und beredten Augen: „Du — bist — verrückt...“

Trotzdem — die Angelegenheit regte meine Phantasie so sehr an — sponn ich meine Gedanken über den armen Dieb weiter: „Oder — nehmen wir, der Junge ist gar kein Gewohnheitsdieb! Er hat noch nie

+ Belichtungsstabellen mit Additionstabellen von Dr. J. Kheiden. 18. bis 19. Auflage, 1924. Verlag S. K. Schöner, Wien, III. Ueber den Wert der Kheiden-Tabellen braucht man heute wohl kaum mehr ein Wort zu verlieren; sie gelten als ein Behelf von außerordentlicher Verlässlichkeit und werden von vielen Lichtbildnern den Photometern vorgezogen. Die Brauchbarkeit und Verlässlichkeit beruht auf dem Umstande, daß die Kheiden-Tabellen sich auf den letzten Vorangegangenen keine wesentlichen Änderungen auf; die wichtigsten Zahlenwerte sind dieselben geblieben. Das Verzeichnis der Plattenempfindlichkeiten ist aber auf den neuesten Stand gebracht und es sind selbst die neuesten Bestimmungen der allerletzten Zeit berücksichtigt. Als ganz besonderer Vorteil erweist es sich, daß die Kheiden-Tabellen ohne merkliche Vergrößerung des Umfanges des Umfanges auch in verschiedenen geographischen Breiten zu gebrauchen sind, und zwar auf der ganzen belebten Zone der Erdoberfläche, es kann sich über der Nordländer und der Tropenreiche mit gleicher Regelmäßigkeit bedienen. Die Verhältnisse ist mit ihrem ungemessen reichen Inhalt ein lehrwertvoller Ratgeber in besonders schwierigen Fällen und überhaupt in allen Fragen, die mit der Bestimmung der Belichtungsdauer zusammenhängen. Die Kheiden-Tabellen sind nunmehr wieder zweckmäßig und bequem in einem gebundenen, was gewiß dem Wünsche aller Verleger entspricht.

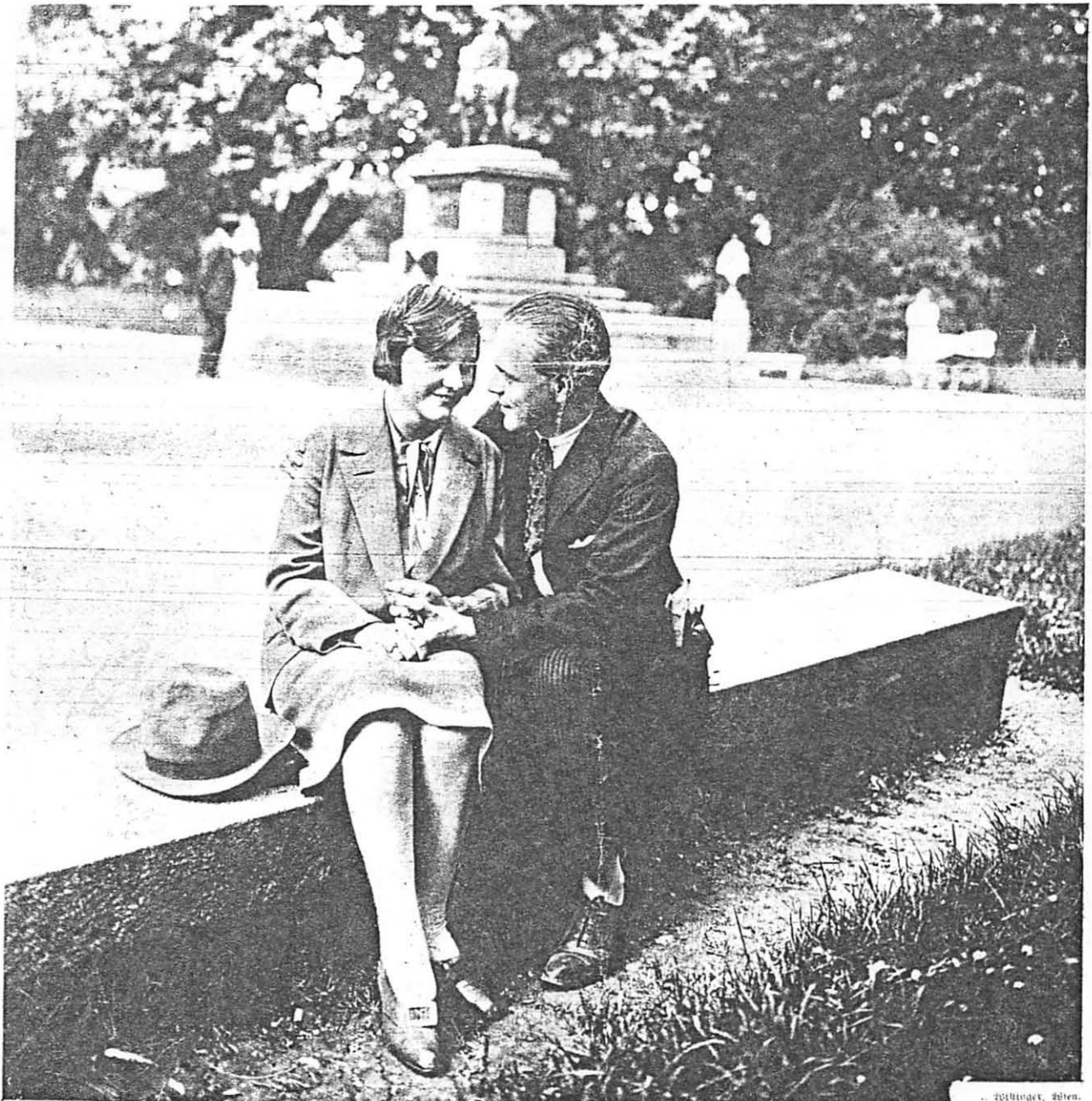
V. Chiavacci's

Wiener Bilder

Illustrierte Wochenschrift

Bezugsbedingungen: für Österreich viertel, ö. S. 6.—, einzelne Nummern ö. g. 70. Für Deutschland viertel, M. 2.20, einzelne Nummern 30 Pfennige. Für Ungarn viertel, Bontas 4.50, einzelne Nummern 10 Heller. Für die Tschechoslowakei viertel, ö. S. K 2.70, einzelne Nummern ö. S. K 2.70. Für Jugoslawien viertel, Tinar 60.—, einzelne Nummern Tinar 5.—. Für Polen viertel, Zloty 8.40, einzelne Nummern grosse 70. Für Italien viertel, Lire 24.—, einzelne Nummern Lire 2.—. Für Rumänien viertel, Lei 192.—, einzelne Nummern Lei 10.—. Für das lomb. Ausland viertel, Schweizer Francs 6.—. Redaktion und Administration: Wien, III., Rudenstraße 11. Telefon: 93.5.30 Serie.

Frühlingsahnen ...



... Volksgarten, Wien.

Die wenigen schönen Tage, welche der März uns bisher geboten, hat der Photograph benützt, um ein junges, lenzfrohes Paar im Volksgarten auf die Platte zu bringen.

Unser Oster-Preisrätsel mit drei Geldpreisen

200, 100 und 50 Schilling.



Die Königin von Afghanistan beim Fäufahrtee. Die schöne asiatische Herrscherin nahm in Berlin bei ihrem Besuche mit Damen der Gesellschaft in einem Modesalon den Tee.
Phot. Keystone View Co.

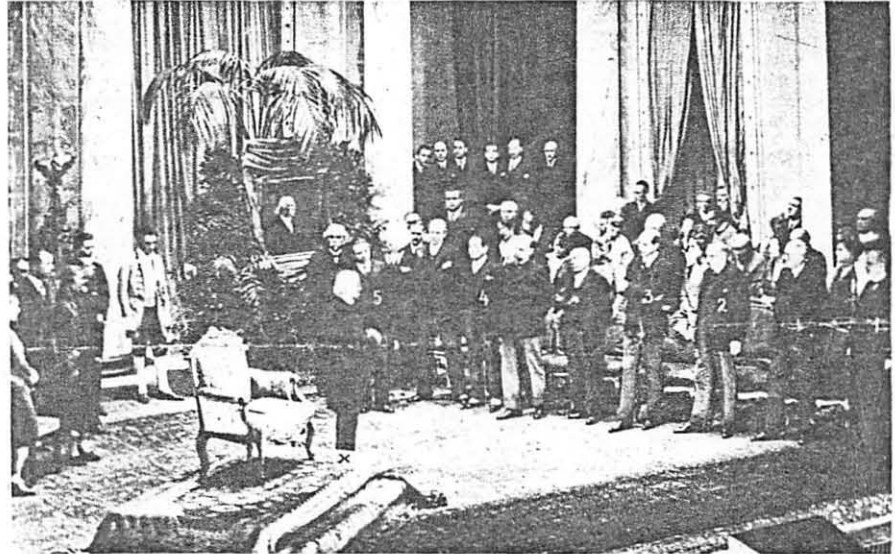
Zur Beachtung: Entgeltliche Ankündigungen (§ 26 B.-G.) sind durch getrennzeichnet.



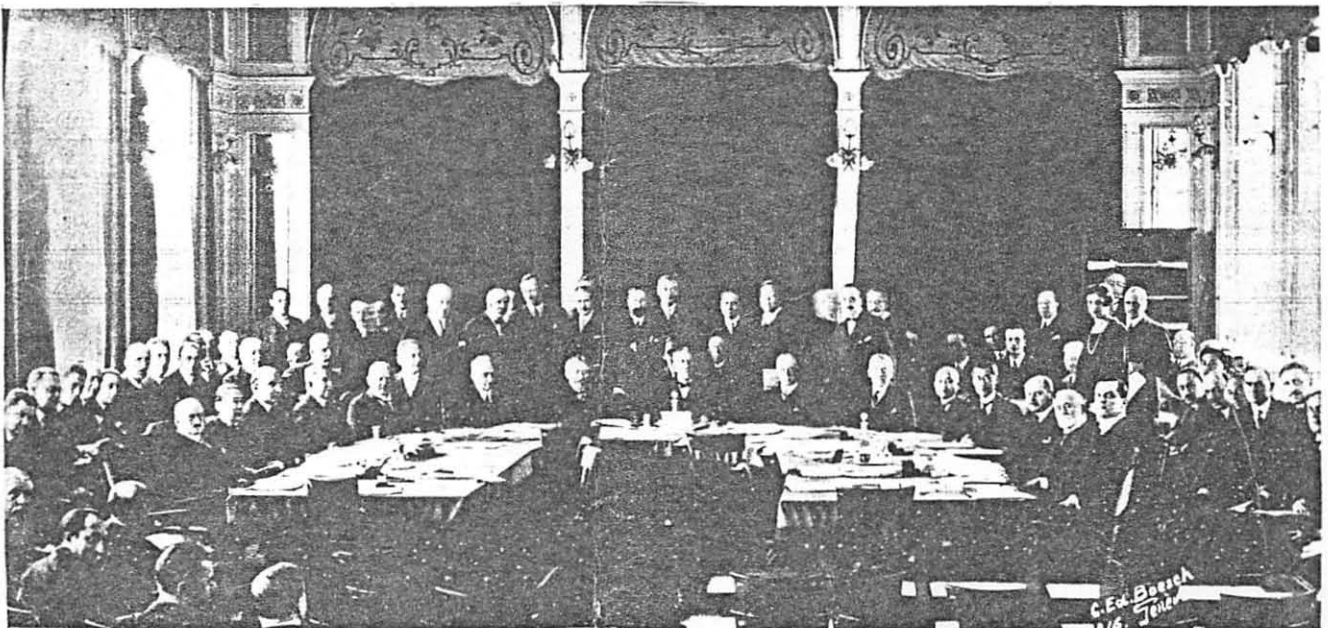
Kronprinz Peter von Jugoslawien. Die neueste Aufnahme des reizenden jungen Prinzen, der vor kurzem ein Brüdchen bekommen hat.
Phot. Keystone View Co.



Politische Krise in Ägypten. Ministerpräsident Sarwat Pascha (X) trat mit der ganzen Regierung zurück, weil Ägypten die Forderungen Englands einmütig zurückweist.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Die Glosfn-Feier im Deutschen Volkstheater in Wien. Der Jubilar (X) wird zu seinem 80. Geburtstage vom Bürgermeister Seitz (1), Präsident Lipschütz (2), Direktor Herterich (3), Präsident Stärk (4), Direktor Beer (5) und anderen begrüßt. Phot. Wüllinger, Wien.



Die Frauenausschussung der 19. Tagung des Völkerbundes in Genf am 5. März. An dem Konferenztisch, von links: Cespedes (Kuba), Titulescu (Rumanien), Jaleski (Polen), Villegas (Chile), Strefemann (Deutsches Reich), Scialoja (Italien), Briand (Frankreich), Urrutia (Columbia), Vorsitzender, Drummond, Generalsekretär, Chamberlain (England), Adachi (Japan), Tsheng Yoh (China), Deelaerts (Holland), Dandurand (Kanada), Brocode (Finnland).
Phot. W. Borch, Genf.



Das Winterparadies der Wiener Sportfreunde. Die Station Baumgartnerhaus der Schneebergbahn, welche jeden Samstag bis zur Schneegrenze verkehrt und den Skifreunden das herrliche Sportgebiet der Höhe erschließt.
Phot. Ludwig Schumann, Budvera.

Unschädliches Entfettungsmittel. Man laufe sich in der nächsten Apotheke 1 Kilo FUCABOHNEN, davon nimmt man zwei Wochen hindurch zweimal täglich je eine Bohne nach der Mahlzeit, hernach drei Wochen die mal täglich je zwei Bohnen nach der Mahlzeit, sodann wiederum zwei Wochen dreimal täglich eine Bohne nach der Mahlzeit. Der Erfolg ist ein überausbender.



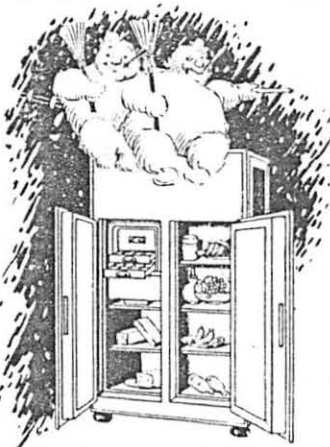
Der am seine Kollegen hochverehrte Lehmann der Fraterhüttenbesitzer in Wien, Ludwig Preitinger, starb in der Vorwoche im Alter von 57 Jahren eines plötzlichen Todes.
Nach einer photographischen Aufnahme



Die Werbetätigkeit der Wiener Messe auf der Frühjahrsmesse in Leipzig. In der Bohalle des Leipziger Hauptpostamtes. Phot. Budvera, Leipzig.



Die Werbetätigkeit der Wiener Messe auf der Frühjahrsmesse in Leipzig. Im Postamt des Leipziger Hauptbahnhofes, den täglich hunderttausende Reisende passieren.
Phot. Budvera, Leipzig.



AUTOMATISCHE
KÜHLSCHRÄNKE
und
KÜHLANLAGEN

! AUF DER WIENER MESSE !
! UNBEDINGT BESICHTIGEN !

IGNAZ GELLERT & COMP.
WIEN, III., KEGELGASSE 27

MESSESTAND IN DER ROTUNDE
IV. RING — DER GRÖSSTE STAND



Kauft Staatswohltätigkeitslose zu 3.-

Erhältlich in Fabrikraliken, Lotterie- und Bankgeschäften sowie Aemtern mit Kassenschaltern oder gegen Einsendung des Lospreises mittels grauen Postsparkassen-Einzahlungsscheines auf P. A. Konto Nr. 109.542 Wohlthätigkeitslotterien der Dienststelle für Staatslotterien, Wien.

40.000 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 5 569.000 mit 3 Haupttreffern.





Fünf Neugeborene des 9. Februar. Die fünf Säuglinge, welche am Schicksal dieses Jahres in einer Londoner Gebäranstalt zur Welt kamen, werden nur jedes vierte Jahr ihren Geburtstag feiern können. Phot. Keystone View Co.

Der Thronfolger eines Weltreiches als Hinderniskürer. Der Prinz von Wales auf seinem Steepler „Tegonius“ an der letzten Hürde im Rennen der Welsh Guards in Tetbury, das er mit 20 Längen gewann. Phot. Keystone View Co.



Der Tod des italienischen Generalfeldmarschalls im Weltkrieg. Die Ausföhrung des Marschalls Armando Diaz, welcher nach Cadornas Niedertingen den Oberbefehl über die italienischen Truppen führte. Phot. Keystone View Co.



Die Heise des polnischen Außenministers Gatoek nach Wien. Auf der Durchreise besuchte der Minister (X) mit dem Wiener Gesandten Dr. Fader (XX) die Ausstellung „Polnische Kunst“ in der Gesellschaft. Photograph. Wien.



Die Parade der Sowjetarmee in Moskau anlässlich der Feier des zehnjährigen Bestandes des neuen Russland. Rechts die Fassade des Kreml auf dem Roten Platz. von. Frei-Blücher, Moskau.



Das letzte Violonhüfzeit der Wiener Saison.
Der Viechtentaler Ritttag auf dem Eise: Die Schubert-Gruppe vor der Viechtentaler Kirche.
Phot. W. Barth, Wien.

Gegen bequeme Teilzahlungen

liefert die im Erscheinen begriffene, völlig neu bearbeitete Auflage

Meyers Lexikon / Brehms Tierleben / Brockhaus, Handbuch des Wissens / Brockhaus, Bibliothek berühmter Reisewerke / Klassiker Sang und Klang, das Ideal / Musikalbum und andere Werke

Wilhelm Wollbrück, Versandbuchhandlung, Wien, XIII/2
Winckelmannstraße Nr. 32.

Preisverzeichnis auf Verlangen umsonst.

DARMOL
Abführ Schokolade
Aerztlich empfohlen — Jahrzehnte erprobt
In jeder Apotheke erhältlich.

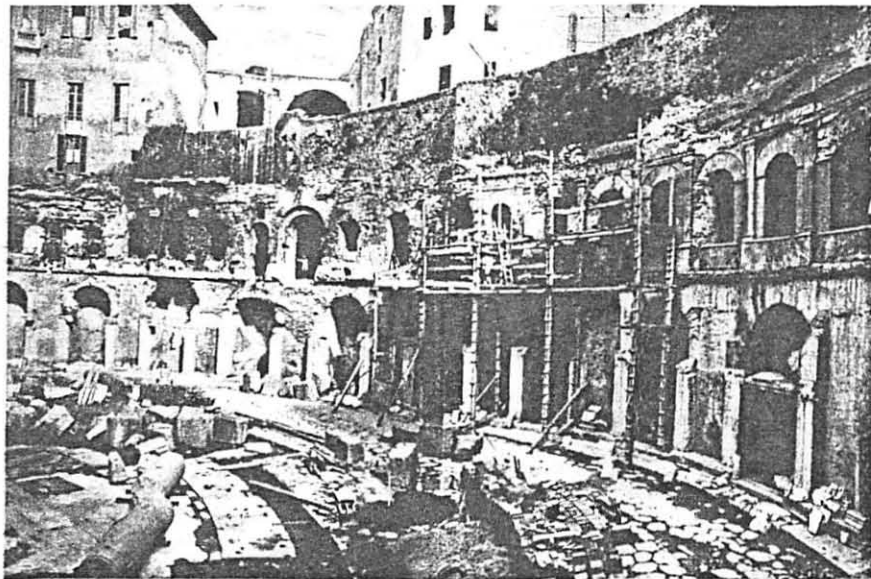
Auf Seite 19 befindet sich unser
Oster-Preisrätsel
mit drei Preisen.



Frau Bürgermeisterin Emilie Seig wurde anlässlich ihrer Pensionierung als Bürgerschuldirektorin vom Bundespräsidenten zum Schulrat ernannt. Phot. Kretzer Glanz, Wien.



Die erste Leichtathletikveranstaltung des Jahres. Der Waldlauf um den Ruhof bei Wien, welchen die Läufer Blödy und Franzl (Galoah), überlegen die ganze Strecke führend, gewannen.
Phot. H. Werian, Wien.



Das Wiederaufstehen des klassischen Rom. Der eben freigelegte innere Halbkreis des Forum Trajanum, über dem sich eine Vorstadtstraße nach dem Quirinal hinzieht.
Phot. Keystone View Co.



König Alfonso XIII. von Spanien als Preisträger. Der König, der ein trefflicher Schütze ist, gewann jüngst in Sevilla einen Pokal als ersten Preis im Taubenschießen.
Phot. G. Telus, Berlin.

Mit 10 Groschen



das
Zehnfache
sparen...

Einige Handvoll Henko Haus- und Wäschesoda (die etwa 10 Groschen kosten) vor Bereitung der Waschlösung im Kessel verrührt, bringen Ihnen das Vielfache ein durch bessere Ausnützung des Waschmittels und Verbilligung des Waschens! Henko macht das Wasser weich wie Regenwasser, welches Wasser aber ist unbedingt notwendig zu jedem Waschen!

Henko Haus- und Wäschesoda

weit ergiebiger als lose Soda!

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 2.
Hergestellt in den Persilwerken
Preis 26 Groschen



Der neue Verkehrsregulator an der Wollzeile in Wien. An der Kreuzung Wollzeile-Parkring wird jetzt ein mechanischer Regulator ausprobiert, welcher die Hand- und Armssignale des Wachmanns wirksam ersetzt. Phot. Ernst & Gebauer, Wien.



Obermedizinalrat Dr. Ignaz Lambert, Chefarzt der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft, starb nach 41 jährigem segensreichen Wirken im 67. Lebensjahre.
Phot. Hart Grunick, Wien.

Zuerst die Lösung bereiten Dann die Wäsche hinein...



Sie verrühren die für Ihren Kessel erforderliche Menge Persil (ohne jeden weiteren Zusatz) kalt in einem Eimer und geben diese Lösung in den mit kaltem Wasser gefüllten Kessel.
Die Wäsche wird locker in diese kalte Lösung gelegt; festes Pressen ist unbedingt zu vermeiden, es behindert und erschwert die Reinigung.

Persil

richtige Anweisung
sichert vollen Erfolg!

Nehmen Sie Henko zum Einweichen

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 3.



Die Schubert-Feier der Wajmirtz und Winger des XVII. Gemeindebezirkes Wien. Die Guldigung der Wingerstöchter im Alt-Wiener Kostüm für Franz Schubert (Konzertfänger Eller).
Phot. A. Schiffl, Wien.



Der Oesterreichische Städtetag in Wien. Die Vertreter aller Oesterreichischen Stadtgemeinden hielten in der Vorwoche im Wiener Rathhause ihren Städtetag ab, um ihre finanzpolitische Lage zu besprechen.
Phot. H. Eppolzer, Wien.



Winterport auf dem Neusiedler See. Die spiegelglatte Fläche des burgenländischen Sees bietet dem Eisegelbootport ein prächtiges Terrain, das auch in Mondscheinmächten ausgehüllt wird. Phot. Adolf Hofmann, Neufeld.

Amerikanische



Nancy Phillips



Alice White



Norma Talmadge

Natti Bar

Film

Königinen

Pola Negri

Mary Brian

Esther Ralston

Eddy Lorraine



Handwritten notes and sketches on the right margin, including a vertical list of numbers and a sketch of a dress or garment.

Wiener Theaterbilder

Burgtheater. Zaida Guitry ist der Liebling des Pariser Publikums und auch in Wien freut man sich immer, wenn eine seiner Komödien gebracht wird, denn er ist der Meister des geistvollen und lustigen Dialogs, die Handlung seiner Komödien ist immer interessant, das Stück voll Leben. So sah man mit gerechtfertigtem Interesse der Erstaufführung seiner Komödie „Deburau“ im Burgtheater entgegen, die von Verta Zuckerkandl übersetzt, von Esfokor in



Vollsooper. Szenenbild aus der Novität „Die Liebestuschel“, Musik von Ludo Philipp, mit Herrn Dr. Krögler und Nofin Berginz.
Phot. Stumberger Schult, Wien.

freie Berge gebracht wurde. Deburau ist nicht Guitrys Meisterstück. Inmehrin eine entzückende Aufführung. Regie und Bühnenbilder reizend und voll guter Einfälle. Herrn Lassans Leistung als melancholischer Possenreißer bemerkenswert, märchenhaft die Schönheit der Wohlgenuth; das Zusammenspiel des Burgtheaters würdig.

Vollsooper. Der Erfolg von dem in Heidelberg verlorenen Herzen läßt dieses Theater nicht ruhen und

Pflicht.

Von Johanna Haumann.

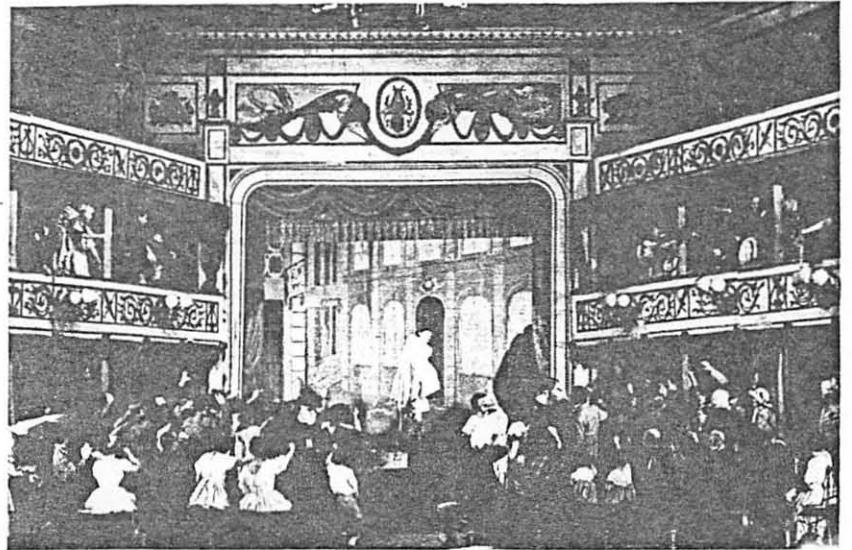
Matter Sonnenglanz lag auf den Wipfeln der Bäume, die sich wie dünne Ruten unter der Wucht des Sturmes bog. Im Forsthaus begann man schleunigst die Fensterläden zu schließen. Aber er brüllte und tobte durch das Haus, als wäre die Hölle los.

Trinnen in der Stube prüfte der Förster sein Gewehr und lud es auf die Schulter. Dann hing er den Mantel um und zog die Kapuze ins Gesicht. Nun trat er auf sein Weib zu und blickte ihr zärtlich in die verängstigten Augen. „Warum so mutlos, Margit.“ Er zog die liebebreitende Gestalt an sich, die sich hingebend an seine Brust schmiegte.

„Georg, der fürchterliche Sturm,“ schluchzte sie unter hervorbrechenden Tränen, „geh' nicht in das schreckliche Unwetter hinaus.“

„Unmöglich, Margit,“ entgegnete er ernst, „nich ruft die Pflicht.“ Leise trat nun der Förster zur Wiege, in der ein pausbädiger Junge in süßem Schlummer lag. Zärtlich hauchte er einen Kuß auf des Kindes Stirne. Nun umschlang er nochmals sein Weib in inniger Liebe und dann ließ er sie sanft aus seinen Armen.

Dann trat er, von seinem Hund gefolgt, in den trübenden Wald hinaus. Trinnen rang Frau Margit verzweifelt die Hände. Mit solcher Wucht hatte das Unwetter noch nie gewütet wie gerade heute. Da riß ein Windstoß die Türe auf. Margit ging, sie zu schließen. Ein greller Blitz zuckte vor ihren Augen nieder. In ihrer Verzweiflung um den Gatten flüchtete sie an das Bett des Kindes, das erschreckt durch den



Burgtheater. Szenenbild der Pantomime in der Novität „Deburau“ von Sefsha Guitry.
Phot. Atelier Dietrich & Co., Wien.

zwingt es, Operetten aufzuführen, und so hat sie nun eine Anekdote gebracht: „Die Liebestuschel“, die durch ihr vieux jeu allein schon anheimelt und entzückt. Die Musik stammt von einem jungen Wiener Komponisten, Ludo Philipp, der noch nicht völlig das Metier beherrscht, aber immerhin beachtenswert Gutes zu bieten weiß. Der Text ist von Krieser, Zwernitz und Breuer und bringt eine Reihe sehr lustiger Szenen, die reichen Beifall fanden. Die Darstellung ist durchwegs lobenswert. Frau Berginz und Fräulein Jensen brillierten in den weiblichen Hauptrollen; Herr Dr. Krögler, Geza Brand und Otto Beer fanden sich trefflich in den Ton der Operette hinein und die lustigen Komiker Karl Götlicher und Ernst Kollé schöpften ihre dankbaren Rollen bis zur Reize aus, so daß sie beide den größten Teil des Erfolges sicherten.

Roland-Bühne. Hier war eine ganz eigenartige Kunst zu Gast, das Moskauer hebräische Theater „Habimah“, welches mit einer gewaltigen, uns ganz fremden Kunst das Publikum in seinen Bann zu zwingen weiß. „Der Ohnut“, die phantastische Legende von Anski, ist ein Stück fremdster Kultur aus dem dunkeln Bezirk des geheimnisreichen jüdischen Volkes in Rußland, das — ohne daß man den hebräischen Text versteht — eine ganz gewaltige Wirkung auf den Zuschauer ausübt. Das ist ein Stück echtes Leben auf der Bühne, lauter Menschen, die, von innerem Fatalismus befeelt, sich selbst spielen, und es bedurfte kaum der zwei besonders hervorragenden Darsteller, wie sie die Rowina und Herr Warshawer sind, die über alles Lob erhaben mit ergreifender Wirkung spielen, um dem ganzen

Ensemble, das ein großer Künstler ist, den Erfolg zu sichern. Das ist echte, lebendige Volkstunst, die nichts vom Theater an sich hat und wahres Menschentum mit allen seinen Leiden und Freuden wiedergibt.

Johann-Strauß-Theater. In der Revue „Schwarz auf Weiß“ trat die bereits weltberühmte Josephine Baker auf und die exotische Künstlerin bedeutete einen vollen und ganzen Erfolg derselben. Die prächtige braune Maid ist keine Tänzerin und Sängerin von Bühnensil, sondern sie wirkt wie ein Naturereignis — sie tritt auf und erregt den in ihr und ihrer Klasse liegenden Tanz, der sie selbst und den Zuschauer hinreißt, so daß der Reiz ihrer fast völligen Nacktheit zur Nebenache wird. Sie singt — degent gekleidet — einige sentimentale Niggerlieder und man ist von ihrer unschuldsvollen Mädchenhaftigkeit, fast Kindlichkeit, auf tiefste ergriffen, und ahnt nicht, daß sie vorher und nachher durch drollige Ertempores, mimische Scherze usw. zeigt, daß sie ein ungebärdiger Gassenjunge sein kann, der auch als solcher das Publikum mit sich reißt. Man jubelte ihr zu und bedauerte ungemein, daß die „Bater-Revue“ so wenig Baker und so viel Revue bot. Doch auch diese kann sich hören und sehen lassen. Die englische Tänzerin Phyllis bot höchste atrotatische Bollendung ihrer Kunst, ebenso ein französisches Tänzerpaar in einer exotischen Nummer. Kammerfänger Ziegler sang seinen Part hinreißend schön und die Tiller-Girls redhäftigsten wieder einmal ihren Welttraum. Unergründliches Lob verdient die fabelhaft reiche Ausstattung und die Gesamtregie des ungemein komplizierten Wertes, die Gustav Charlé mit oft bewährter Meisterschaft leitete.

darauffolgenden Donnerstags nun laut zu weinen begann. „Barmherziger Gott, mein Georg...“ Schauernd drückte sie ihr Antlitz in die Kissen, sie vermochte das Graßliche nicht auszudenken. „Wenn es doch erst Morgen wäre,“ aber träge machte der Zeiger seine Runden; „wenn es doch erst Morgen wäre,“ hauchte immer wieder das verängstigte Weib.

Und es kam der Morgen. Von bangter Furcht durchzittert, spähte sie hinaus, sie wollte die Verwüstung nicht gewahren, die der Sturm angerichtet hatte. Da lagen ihre sorgsam gepflegten Blumen am Boden, vom Sturm geknickt. Ein kleines Bäumchen, das sie bei ihrem Einzug ins Försterhaus gepflanzt und das nun prächtig geblüht, lag entwurzelt auf der Erde. Friedlich lächelte die Sonne über all dem Gneuel der Verwüstung, als gälte es, das schönste Bild zu bestrahlen. Margit bemerkte nichts von dem. Mit glanzlosen Augen starrte sie ins Leere, von wahnwitziger Angst um ihren Gatten erfüllt. Oh, diese Pflicht. Wie verhasst war ihr dieses Wort im Augenblick. Stunden verrannen. Georg sollte doch längst zurück sein. Wo er nur blieb? Auch die Förstgehilfen, die ausgegangen waren, ihn zu suchen, kamen nicht wieder. Margits Nerven waren auf das höchste gespannt. „Da — barmherziger Gott!“ Da kamen sie. Nur unklare Gestalten erkannte sie aus der Ferne. Eine Beute furchtbarer Erregung, stürzte sie ihnen entgegen, um an der Traglatte, auf der ihr Gatte lag, mit dem verzweifeltsten Ruf: „Georg!“ zusammenzubrechen. Heulend und klagend irrte des Försters Hund von dem Lager seines Herren zu der zusammengesunkenen Frau, die infolge der furchtbaren Erregung der Nacht in der Angst um ihren Gatten einem Herzschlag erlegen war.

Georg jedoch war nicht tot, wie seine Frau ver-

Ferd. Sickenberg's Söhne

Färberei, Appretur, chem. Putzerei
Teppichreinigung u. Aufbewahrung

Fabrik: Wien, XIX., Sickenberggasse Nr. 4—8
TELEPHON 13-0-50, 13-0-51

Haupt-Niederlage: I., Spiegelgasse nur 15
TELEPHONE 50-3-31

- Filialen:
- I., Spiegelgasse 15, Tel. 70-3-34
 - II., Laborstraße 16, Tel. 41-7-42
 - III., Hauptstraße 17
 - IV., Favoritenstraße 44
 - V., Ziegelofengasse 26
 - VII., Mariahilferstr. 51, Tel. B.20-1-37 im Hausflur
 - VIII., Lerchenfelderstraße 40
 - VIII., Langgasse 67
 - IX., Porzellangasse 50
 - XVIII., Währingerstraße 93
 - XIX., Döbler Hauptstraße 60
 - XIX./2, Sickenberggasse 4

meint hatte. Der Blitz hatte einen Baum gespalten, und im Stürzen den Förster, der eben vorbei ging, schwer verletzt. Als er wieder genesen war, hatte man Margit längst zur Ruhe gebettet.

Nach und nach hatte man ihm die schreckliche Kunde beigebracht, die ihn neuerlich aufs Krankenlager warf. Doch seine kräftige Natur rang sich durch. Als gebrochener Mann lebte er nach seiner Genesung von seinem ersten Weg zu Margits letzter Aubestätte heim. Nicht er, sie war ein Opfer seiner Pflicht geworden. Bitter wallte es in ihm auf, vorbei war die sonst so beherrschte Kraft des Mannes. Verzweifelt sank er an dem Bett seines Kindes nieder und weinte um sein verlorenes Weib, das ihm die Pflicht abgefordert.

WAS IN WIEN MODERN IST.

Redigiert von Grete Oberländer.

Was unbedingt zur Vollendung der Frühjahrsgarderobe gehört!

Da ist zunächst einmal der weiche kleine Turban erwähnenswert, der das Gesicht ganz fest umschmiegt und doch den freien Ausblick nicht hemmt. Der überhängende Rand des Hutcs ist nämlich gänzlich verschwunden und statt seiner wird ein Edches der Stirne sowie das linke Auge durch einen Ausschnitt des Hutcs freigegeben. Der kreuzweise darüber gelegte Stoff oder die weichen Strohborten ergeben dann den turbanartigen Eindruck, ohne jedoch den Kopf irgendwie zu vergrößern, was die einfigigen Turbanhüte gerne getan haben. Strohtidereien, ganz feine Schnurtidereien in Kunstseide, Häkel- und Strickarbeiten aus dünnen Bastfasern sind beliebte Materialien für die Zusammenfügung solcher kleiner Hüte. — Der Schal. Wenn seine Beliebtheit überhaupt noch zunehmen konnte, dann ist sie jetzt unbegrenzt geworden. Vom dreieckig gebundenen Halstüchlein, das einfach schon ein unerlässlicher Bestandteil des Trotteurkleides geworden ist, abgesehen, sind Schals in länglicher Form zu jeder Art Kleidung und zu jeder Tageszeit am Plage. Man schlingt sie entweder zum festen Knoten, den man dicht unteres Kinn schiebt, oder man wirft sie, wenn sie etwas voluminöser sind, malerisch um den Hals und über die linke Schulter den Rücken hinab. Eine graziofe Neuerung sind Sportchals aus allerdünnstem seidigen Kaschagewebe in heller Pastellfarbe. Sie tragen an den Enden bunte, flach aufgenähte Blüten, die aus weichem Haarfilz geschnitten werden. — Der Handschuh. Handgenähte, farbig gesteppte Wildlederhandschuhe von talaobraun bis hellchampagne getönt, die Näharbeit hell auf dunkel und dunkel auf hell, so präsentiert sich der neue Frühjahrshandschuh. Er ist entweder nur zum Schlüpfen eingerichtet und reicht dann 5 bis 8 Zentimeter hoch über das Handgelenk, oder er hat zwei Knöpfe und Knopflöcher, die sich aber niemals begegnen sollen. Denn man trägt diesen Handschuh offen und umgeklappt. — Die Tasche. Blißetaschen sind stets zum vorzüglichen Einkauf und für die geschäftstätige Frau unerlässlich, denn nur sie vermögen etwas umfangreicheren Inhaltes aufzunehmen. Als Material dient Nappaleder, das man gerne in mehreren Farben und möglichst bizarren Formen kombinieren. Aber auch Samt, Brokat und Moiré werden gerne gewählt, weil solch eine Tasche leichter ist und häufig auch eleganter wirkt als die Lederne. Am Nachmittag ist die flache Briefform, „Kombination“ genannt, noch immer die beliebteste. Wir haben wunderschöne Moirétaschen, reich in Blissee gelegt und mit prachtvoll geschliffenen Silbermotiven reich verziert. Auch geschliffene Kristalle und Halbedelsteine, besonders der dunkle Blutstein und ganz heller Rauchtopas, sind neben Rosenquarz wunderschön anzubringen. Im allgemeinen soll eine derartige Tasche in möglichst grellem Schwarz-Weiß-Grau gehalten sein, da dies eleganter wirkt als jede Farbigeit. — Schirm und Gürtel. Der Gürtel ist nie so winzig gewesen wie eben jetzt. Man trägt ihn zwar durchwegs und zu jeder Art von Kleidung, aber, wenn er nicht direkt ein Bestandteil des Kleides ist, dann eben ganz zart und kaum 2 Zentimeter breit. Eine nette Neuerung bedeuten hier die oxydierten Metallketten, deren einzigen Verschluss ein großes Häfel bildet. Ganz entgegengesetzt zu diesen Gürteln, die schon auf ein Minimum eingeschrumpft sind, nehmen die modernen Schirme das, was sie ständig an Länge verlieren, gerne in der Breite zu. Je kürzer ein Schirmchen ist (und es soll sehr kurz sein!), desto dicker muß es werden. Der Griff und die untere Spitze geben ihm etwas geradezu knüttelhaftes und das liegt ganz im Sinne der jetzigen Mode. Im ersten Frühjahr trägt man meist den „Entoutous“ aus dunkler Seide mit schottischer Handbordüre, der am Griff einen möglichst derb geschweiften Tierkopf besetzt hat. Diese Tierköpfe sind mitunter geradezu kleine Meisterwerke.



1. Turban, Schal, Handschuhe und Tasche — alles tiptop.

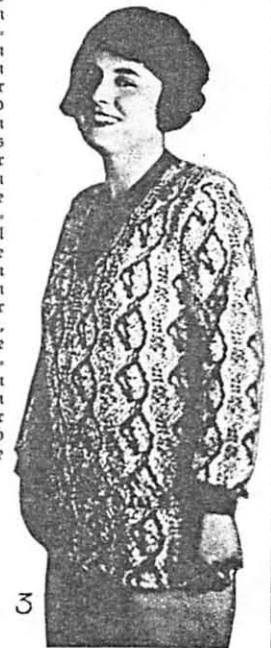
2. Der Kettengürtel zum Kleidchen aus Satin souple.

3. Ein flotter Pullover in Schlangenhaut-essin.

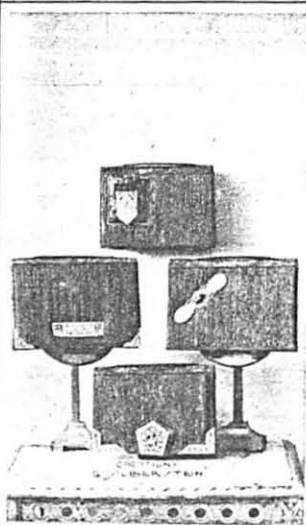
Photos: Dr. Brudner, F. C. Fierst und Polypot.



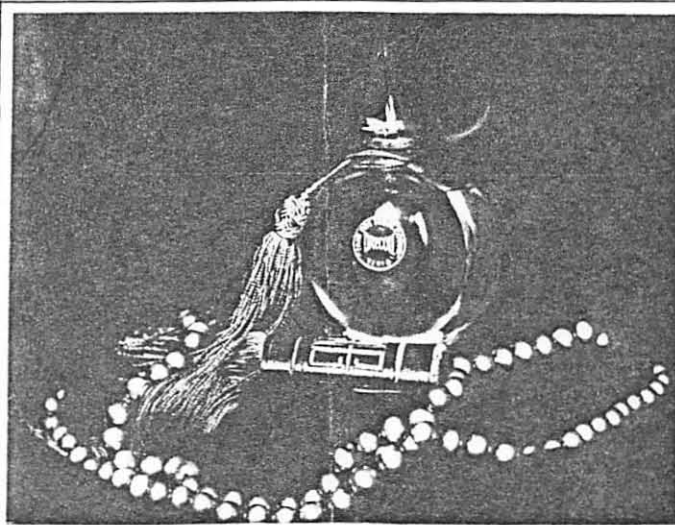
2



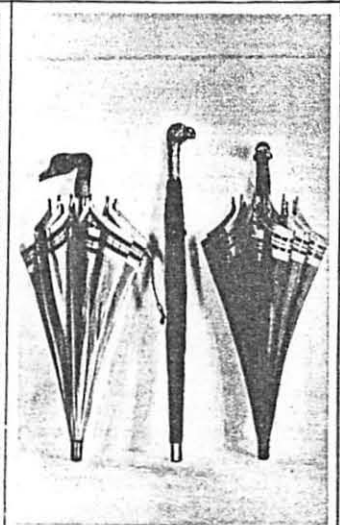
3



Die eleganten neuen Blisseetaschen mit Kristall- und Silber schmuck.



Schwarze Perlen und silberner Lippenstift. Kugelförmige Kristallflasche für das neue Parfüm.



Schöne neue Schirme für Regen und Sonnenschein.



Das interessante Blatt

Bezugsgebühr mit wöchentlichem Postaufschlag: für Österreich und Deutschland: vierteljährlich 8.40, Einzelnummer 26 g. für die Eirech-Bismarck: vierteljährlich 8.40, Einzelnummer 26 g. K. 2.30. für Polen: vierteljährlich 8.40, Einzelnummer 26 g. für Rußland: vierteljährlich 10.00, Einzelnummer 32 g. für Rumänien: vierteljährlich 8.40, Einzelnummer 26 g. für Italien: vierteljährlich Lire 21.60, Einzelnummer Lire 7.20. für Ungarn: vierteljährlich 8.40, Einzelnummer 26 g. für Bulgarien: vierteljährlich 8.40, Einzelnummer 26 g. und für sonstiges Ausland vierteljährlich schweiz. Francs 9.—

Redaktion und Administration: Wien, III. Rübengasse 11 (Telephon 93.5.30 Serie).

Nr. 25.

Erscheint
Jeden Donnerstag.

Wien, 9. Juni 1927.

Abonnements
durch jede Buchhandlung
und Postamt.

XLVI. Jahrg.

Der Papst als Jubilar.



Papst Pius XI., der am 31. Mai seinen 70. Geburtstag feierte, bei der großen Messe am Himmelfahrtstage in der von Andächtigen überfüllten Sankt Peterkirche in Rom. (S. S. 4.)

Nach einer photographischen Aufnahme.

Beginn der Wiener Festwochen. — Lindberghs Triumphzug. — Amerikanische Flottenparade.

Lindberghs Triumphzug.

(Mit zwei Abbildungen.)

Unter den vielen Ehrungen, die in Paris dem kühnen Ozeanflieger Lindbergh bereitet wurden, ist

rita zurückkehren wollte. Er werde sich zunächst, wahrscheinlich Donnerstag, auf dem Luftwege wieder nach



Die Vergangenheit ehrt die Gegenwart: Der Pionier der Luftschiffahrt, Louis Blériot, küßt den kühnen Ozeanflieger Lindbergh, der ihn in Paris besuchte, auf die Wange.

Nach einer photographischen Aufnahme.

auch diejenige zu erwähnen, die ihm von Blériot bereitet wurde. Louis Blériot ist bekanntlich einer der Pioniere der Luftschiffahrt. Er flog am 25. Juli 1909 als Erster mit dem von ihm konstruierten Eindecker über den Kanal von Calais nach Dover und wurde damals viel gefeiert. Jetzt hat Blériot seinen jungen Berufsstollegen zu sich zum Frühstück gebeten und ihn bei seinem Erscheinen herzlich auf die Wange geküßt. Von Paris flog Lindbergh nach Brüssel, wo er vom belgischen König mit allen Ehren empfangen wurde. Dann setzte er seinen Flug nach London fort. Dort gratulierte der englische König ihm zu dem Gelingen seines Wagnisses und verlieh ihm das englische Georgskreuz, eine Auszeichnung, die nur für ganz besondere Verdienste verliehen wird. Mittag war Lindbergh Gast beim englischen Kronprinzen. Im Laufe des Vormittags stattete er ferner dem englischen Ministerpräsidenten Baldwin einen kurzen Besuch ab. Lindbergh erklärte, daß er so rasch wie möglich nach Ame-

war, eröffnete das Haus mit einer Ansprache, die viel Zustimmung erweckte. Am Vorabend fand ein



Das neue Volkshaus im VII. Wiener Bezirk Neubau: Bürgermeister Seiß hält bei der Eröffnung eine Ansprache an die Versammelten.

Phot. v. Ernst, Wien.

Paris begeben und sich dann in einem französischen Hafen nach New York einschiffen. Er meinte, er wäre gern wieder auf dem Luftwege nach Amerika zurückgekehrt; die Wiederholung seines Ozeanfluges hätte jedoch nur dann einen Wert, wenn dadurch ein regelmäßiger transatlantischer Flugverkehr ermöglicht werden könnte.

Fachzug statt, der einen imposanten Verlauf nahm und Zeugnis ablegte von dem regen Interesse, das den Volksausbestrebungen in diesem Bezirk entgegengebracht wird.

Der neue Urania-Präsident.

(Mit Abbildung auf Seite 3.)

Der Vorstand des Wiener Volksbildungshauses Urania wählte den Professor der Physik an der Wiener Universität Hofrat Dr. Anton Lampa zum Präsidenten. Daraufhin versammelten sich im feierlich geschmückten Sitzungssaal des Präsidiums der Urania sämtliche Angestellte, die Vertreter des Vorstandes und der volksbildnerischen Leitung, um Professor Lampa zu begrüßen. Der bisherige Vorsitzende des engeren Ausschusses, Präsident des Wiener Stadtschulrates Otto Glöckel, verwies auf die unvergänglichen Verdienste des früheren Präsidenten Dr. Koepler. Die Person des neuen Präsidenten gebe die volle Gewißheit, daß die

Volkshaus Neubau.

(Mit Abbildung.)

Die sozialdemokratische Partei, Bezirksorganisation Neubau, hat dieser Tage ihr neuerrichtetes Volkshaus eröffnet. Bürgermeister Seiß, der zu diesem Anlaß erschienen war, hielt eine Ansprache, die viel Zustimmung erweckte. Am Vorabend fand ein



Der Triumphzug des Ozeanfliegers: Nach der Ankunft auf dem Flugplatz in Croyden bei London hält Captain Lindbergh an die zu seiner Begrüßung erschienene ungeheure Menschenmenge eine Ansprache.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Der neue Präsident der Wiener Urania Hofrat Professor Dr. Anton Lampa. (S. S. 2.)
Phot. G. Vlegner.

Entwicklung der Wiener Urania sich auch weiterhin nach aufwärts vollziehen werde, um so mehr, als ihm das volle Vertrauen des gesamten Vorstandes eine Stütze bei seiner verantwortungsvollen Arbeit sei. Namens der gesamten Angestellten führte hierauf Direktor Friedrich Bauer aus, daß die Wahl des Präsidenten den Wünschen der Angestelltenschaft voll entgegenkomme. Sie bringe Hofrat Dr. Lampa als Menschen herzliche Sympathie, als Gelehrten und Volksbildner hohe Achtung entgegen und versichere ihm, daß sich in kurzer Zeit auch aufrichtige Liebe zugesellen werde. Für die wissen-

schaftlichen Mitarbeiter sprach Universitätsprofessor Dr. med. Emil Schwarz.

Deutscher Handelsgenossenschaftstag in Franzensbad (Tschchoslowatei).

(Mit Abbildung.)

Die westböhmisches deutschen Landgremien und Handelsgenossenschaften hielten in Franzensbad eine Obmännertagung ab. Bei dieser Tagung wurden wichtige Tagesfragen, wie Reform der Sozialversicherung, Pensionsversicherungen, Reform der Gewerbeordnung und der Sonntagsruhe in den Landgemeinden, ebenso Steuerangelegenheiten und ein neues Hausgesetz behandelt. Ferner lagen Anträge einer Anzahl Landgremien vor, eine eigene Arbeitsgemeinschaft der Landgremien zu gründen. Die Ver-

Wer alle möglichen ENTFETTUNGSKUREN

durchgemacht hat und trotz großer diätischer Enthaltungen keine Gewichtsabnahme erzielen konnte, versuche Dr. Hofbauers Entfettungstabletten, die vor allem keine Änderung der gewohnten Lebensweise verlangen und in kürzester Zeit Gewichtsverminderung bewirken.

Depot: Apotheke H. Bayer, Wien, I., Wollzeile 13.

gung den besten Erfolg. Für das Gremium Franzensbad sprach Handelsammerpräsident Grader, Franzensbad, für die Ortsgruppe der Gewerbeartei Direktor Fischer Worte der Begrüßung. Vertreten waren die



Das Land Niederösterreich in der Ausstellung „Wien und die Wiener“: Das von der Landesregierung ausgestellte Objekt „Das Wochenendehaus“.
Nach einer photographischen Aufnahme.

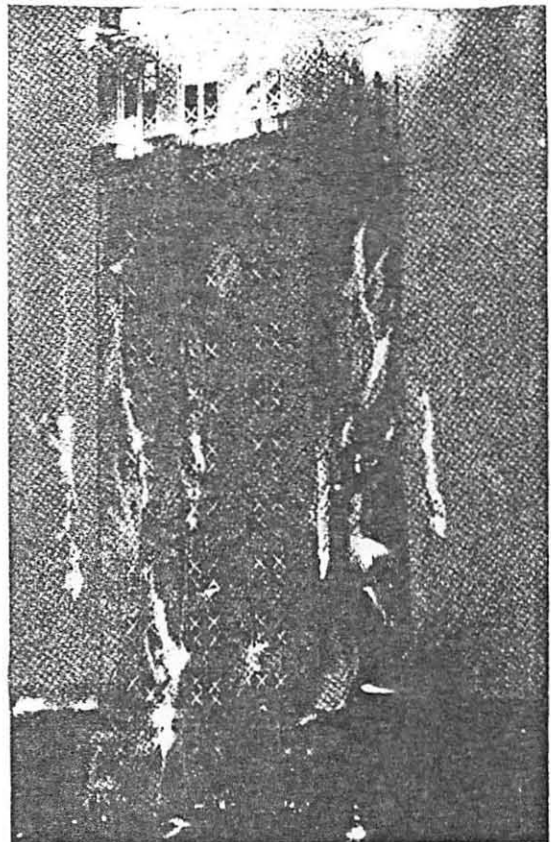


Die politische Führung Albanien: Ahmed Zogu (links), derer die vielgenannte Präsident von Albanien, und sein Schwager Ceno Begaj, Briesin, derzeit albanischer Gesandter in Belgrad.
Nach einer photographischen Aufnahme.

sammlung, die im großen Saale des Parthotels stattfand, hatte einen überaus zahlreichen Besuch aufzuweisen. Namens der Kurstadt Franzensbad wünschte Bürgermeister Dr. Jindra der Sa-

Handelsgremien: Ludik, Wildstein, Franzensbad, Staab, Ronsperg, Theusing, Postelberg, Schlaggenwald, Plan, Tachau, Karlsbad (Land), Sandau, Haid, Pstraumberg, Weferich, Pestau, Hofbach, Mies, Chodau, Graslitz (Land), Buchau, Elbogen, Königsberg an der Eger und Heinrichsgrün. Den Vorsitz führte Gremialobmann R. F. Fanta aus Plan.

Wor-
er den
o antat,
en, for-
auf, mit
Dieser
ingbauer
Wiertel-
te, mit
en zu
Monat
es ein,
Holz-
ingbauer
weiter.



Brand eines Wolkenkräfers in New York: Das „Scherr-Netherland-Hotel“, in dessen 32. Stockwerk der Brand zum Ausbruch kam, was nach den Berichten der Zeitungen den schönsten Anblick für die ungeheure Menschenmenge bot, während der Löschaktion.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Obmännertagung deutscher Egerländer Landgremien und Handelsgenossenschaften in Franzensbad (Tschchoslowatei): Die Delegierten mit dem Präsidenten des Reichverbandes deutscher Gremien, Stadtrat Schindler (1), und dem Vorsitzenden der Tagung, Gremialobmann Fanta (2).
Phot. Juber.

in
nde

Die Frau des Sowjetkommisars.

(Mit Abbildung.)

Großes Interesse erregt das Schicksal der Frau Borodin, der Gattin des vielgenannten Gefandten und Bevollmächtigten der russischen Sowjets, bei der chinesischen Nationalregierung in Kanton.



Auf der Fahrt zu ihrem Mann wurde sie mit mehreren Begleitern von einem Schiff auf den Hoangho durch eine vorgeschobene Streifpatrouille heruntergeholt und dann dem gefürchteten Kommandanten der chinesischen Nordtruppen, Marschall Tchanghsin, ausgeliefert. Dieser ließ kurzerhand ihre Begleiter erschließen; die Austlieferung der Dame selbst wurde trotz energischer Proteste der Regierung in Moskau verweigert, sie wird vielmehr durch ein Kriegsgericht, dessen Spruch von der Laune des Marschalls abhängig ist,

Mit dem Tode bedroht: Frau Borodin, die Gattin des Sowjetkommisars bei der Kantonregierung, wurde von den chinesischen Nordtruppen gefangen genommen und wird wegen Spionage vom Kriegsgericht abgeurteilt.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Eine Neuerwerbung für das Museum in Salzburg: Der von Franz Wald präparierte männliche Riesengorilla, der im neuen Museum für allgemeine Naturkunde zur Aufstellung gelangt.

Nach einer photographischen Aufnahme.

als angebliche Spionin abgeurteilt werden. Der Gatte der Gefangenen befindet sich zurzeit in Hankau.

FE SERS PATENT K NIE SCHUTZ

Gehört in jede Hose, verhütet Knieschmerzen, erhält die Form der Hose und gibt Dauerelastizität von zeitloser Schönheit. Sie erspart viel Ärger und das lästige Aufhängeln. Verlangen Sie es von Ihrem Schneider und in jede fertiggekaupte Hose eingewirkt. Zu haben bei Anton Hub, Wien, I. Wipplingerstr. 20. Tuchhaus Silex in Wien, I. Vorlaufsstr. 3. Tuchhaus S. Rendl, Graz. Wo nicht erhältlich, geben wir Firmen an oder Versand gegen Nachnahme. Preis Paar S 3.—



Entfettungstee Waldheim

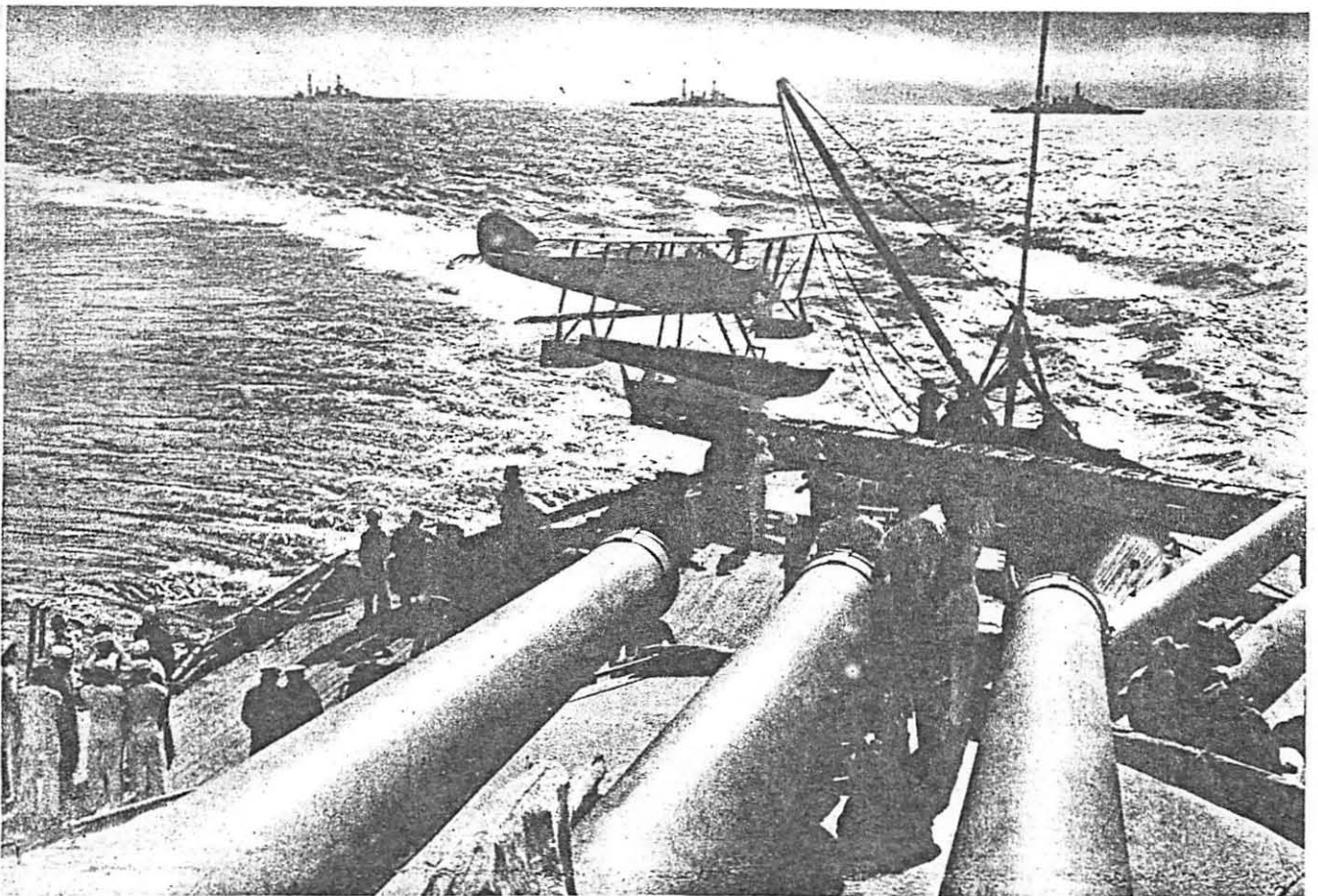
Schlanke Figur ohne Aenderung der Lebensweise. Erzeuger: Waldheim-Apotheke, Wien, I. Himmelstorg. 14. PREIS S 3.50

CZAPKA KLAVIERFABRIK, WIEN, V. Kettenbrückengasse 9

Ein Riesengorilla für Salzburg.

(Mit Abbildung.)

Zu den größten Sehenswürdigkeiten der naturwissenschaftlichen Museen gehört der Gorilla. Doch nur wenige Museen können sich des Besizes eines solchen, namentlich lebenswahr präparierten Stückes erfreuen. Kürzlich gelang es nun der Leitung des Neuen Museums für allgemeine Naturkunde in Salzburg, die Haut eines wahrhaft riesigen Gorillas zu erhalten. Das Tier stammt aus Kamerun und mißt vom Scheitel bis zur Sohle zwei Meter. Seine Präparation wurde von der Meisterhand Franz Walds, des Chefpräparators des Naturhistorischen Museums in Wien, für das Salzburger Naturkunde-Museum durchgeführt. Wie schwierig



Amerikanische Flottenparade vor New York: Vom Bord des Schlachtschiffes „Pennsylvania“ startet mit Hilfe einer neuartigen Schleudermaschine (Katapult) ein Seeflugzeug.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Bettfedern

per kg S 2.40, bessere S 4.40, geschliffene S 5.80, gefüllte Walker aus gutem Hanf, 60-80 cm, S 4.90 u. S 6.90, gefüllte Zuckerten aus gutem Hanf, 120-180 cm, S 17.20 und S 22.20. Strohbetten, gefüllt, S 17.—, Matrasen, Reintüten, dreiteilig, mit bester Füllung, per Bett S 19.90, Flanellbetten, Bettwäsche, „Algo“-Eisen und Messingbetten in bekannter Qualität und Ausführung. — Verlangen Sie Preisliste A.

Wolff Gans u. Co.

Verkaufsstellen in Wien: I. Ladogasse 7a (Ludolfsbrunnhof), III. Landstraße Hauptstraße 88, IV. Mariahilferstraße 20, VI. Amerlingstraße 1, X. Jochenstraße 27, XVII. Dittelsriederstraße 42, XX. Wallensteinstraße 25, Verkaufsstellen in Salzburg: Gagerplatz 1 und 2, 29695 Geric, 69415, 57414, 82226, 7046, 40050, 84458, Centralbüro und Großverkauf: I. Grundgasse 1 (Engelst.), — Telefon Geric 63-66.

Von der Suppe bis zur Mehlspeise

THEA in die Speisen- zum Ausbacken KUNEROL



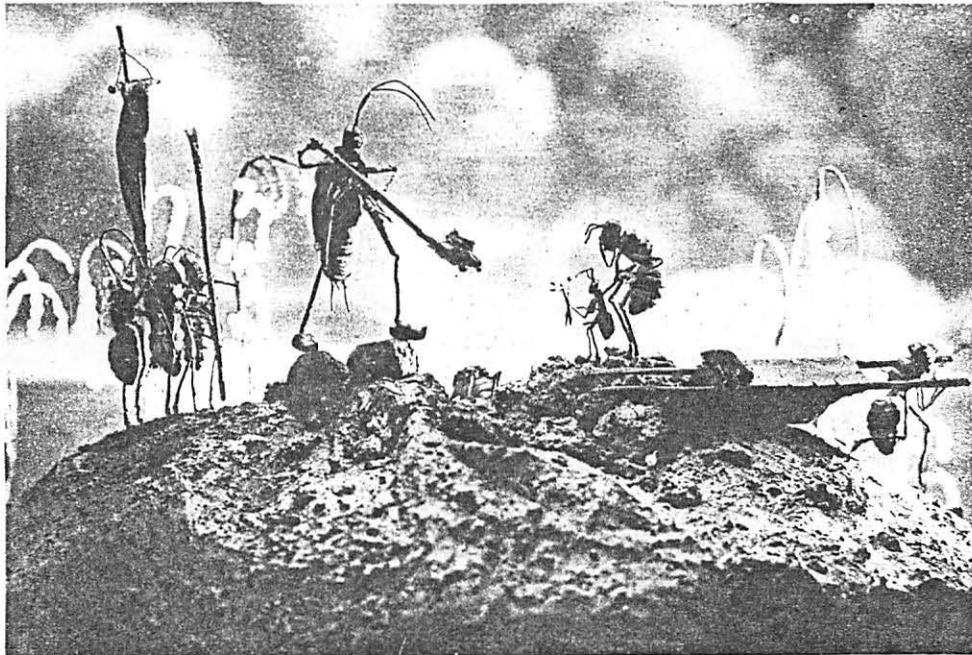
THEA
Milchmargarine
wie feinste Teebutter

KUNEROL
100% reines Fett
aus Kokosnüssen

die Präparierung eines derartigen Tieres ist, vermag wohl nur der zu beurteilen, der jemals solchen Arbeiten beigezogen hat. Sorgfältiges Vermessen der Haut ermöglicht erst die Anfertigung der Puppe, die in allen Einzelheiten den Formen, insbesondere hinsichtlich des Gesichtsausdrucks des Tieres, entsprechend modelliert

werden muß. Darüber wird dann die gut konservierte Haut gezogen und vernäht. Aber auch diese Arbeit erfordert große Geschicklichkeit und Berücksichtigung der kleinsten Unebenheiten, die oft die Eigenart des lebenden Tieres ausmachen. Nur auf diese mühevollen Weise ist es möglich, ein naturwahres Präparat herzustellen, wie

es das jetzt in Salzburg aufgestellte ist.



Der erste weibliche Baumeister in Oesterreich: Fräulein Hilda Crozzoli aus Salzburg, Tochter eines Baumeisters aus Magglan, hat bei der Landesregierung von Kärnten die Prüfungen mit gutem Erfolg abgelegt.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Der erste weibliche Baumeister in Oesterreich.

(Mit Abbildung.)

In Klagenfurt hat vor der Prüfungskommission der Landesregierung von Kärnten Fräulein Hilda Crozzoli, die Tochter eines Magglaner Baumeisters, die Baumeisterprüfung abgelegt. Somit hat das Land Salzburg den ersten weiblichen Baumeister in Oesterreich aufzuweisen.

Wie ein Tier-Frickfilm entsteht: Ameisen und Grillen aus Papiermaché und anderen Materialien, bei denen jede künstlich herbeigeführte Bewegungsphase als Einzelbild photographiert werden muß.

Nach einer photographischen Aufnahme.



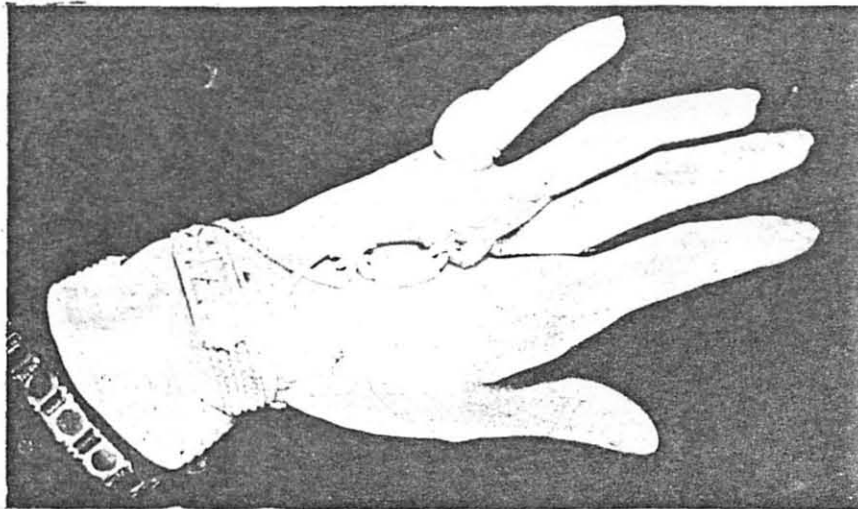
Eine Gruppe erschöpfter Tänzerinnen.



Ein Opfer des Wett-Tanzes.

Leute, die nichts zu tun haben: Ein Wettkampf in der New Yorker Dancing-Akademie im Black Bottom, der derart ausartete, daß die Polizei wegen gesundheitlicher Schädigungen der Tänzerinnen dem Unfug ein Ende bereitetete. (S. 6. 8.)

Nach photographischen Aufnahmen.



Eine neue Modetorheit: Der von amerikanischen Juwelieren propagierte, bereits viel getragene Handschmuck aus Brillanten, der eine schlanke Hand macht, die Trägerin aber hindert, eine geschlossene Faust zu machen.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Das Rasierlicht leuchtet -
Nichtes fruchtbar die rasierende rasierende!
Calderara-Chypre-Rasier-Seife
für
Damen
Donalbon
Calderara & Bankmann
WIEN • GEGRÜNDET 1852

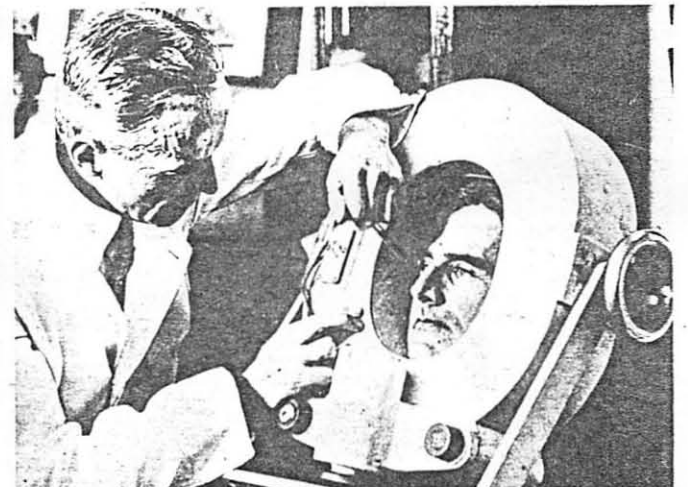
Uhren- u. Juwelienkredit
bis zu zehn Monatsraten. **Kein Sperrsystem.** Solvente, zahlungswillige Kunden erhalten sofort die Waren! Für Provinz Preiskatalog franko! Kassakäufer 5% Rabatt. Uhren- und Juwelienhaus **Rosenberg**, Wien, V., Pilgramgasse 17, Telefon 19855.

Die Königin der Haarfarben.
Das angenehmste u. vollkommenste Modernverfahren. Ideal auch zum Selbstfärben. Garantiert absolut unschädlich. Kont. Nr. 1145. In Nuancen überall zu haben. Preis S. 5.—. Generalvertrieb **Josef Gulgieser**, Wien, IX 2, Nußdorferstraße 4.



Der Schweinekönig.
(Mit Abbildung.)
Das Schwein hat be-
tamtlich schon im Leben der
alten Kulturvölker eine große
Rolle gespielt. Homer nennt

Der amerikanische Schweinekönig: Der Präsident des Schweinetrust, Rob. J. Evans, der die meisten Schlachthäuser, Mast-anstalten und Konservenfabriken besitzt und sie zu einem Riesen-konzern vereinigt hat, läßt sich zu Reklamewecken mit seinem Vorstenvieh photographieren.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Der Ringmagnet in der Augenchirurgie: Der Augenarzt des Königs von England, Sir Richard Cruse, entfernt bei der öffentlichen Vorführung einer Operation mit Hilfe eines Magneten ein Stückchen Eisen aus dem Auge eines Patienten.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Zelt und Bademantel: Ein Badezelt zum Aus- und Ankleiden, das, zusammengelegt, ganz bequem als Palet getragen werden kann, und andererseits als Hülle dient.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Cumäos auf Ithaka den „göttlichen Sauhirten“ und läßt ihn als klugen, weisen und treuen Mann figurieren. Die moderne Zeit kümmert sich um die Schweinehüter herzlich wenig und hat nicht den geringsten Respekt vor ihrer Tüchtigkeit. Nur die Schweinebesitzer pflegen zuweilen eine wirtschaftlich große Rolle zu spielen. So hat jetzt die amerikanische Stadt Chicago einen Schweinekönig. Der Mann ist Großlieferant in Schweinen und hat zahlreiche Schlachthäuser, Fleischkonzernfabriken und so weiter zu einem Riesenkonzern zusammengeschlossen, dem er allein die Schweine zur Verarbeitung liefert. Eine gewisse theatralische Eitelkeit scheint diesem Schweinemagnaten, der an den „Zigeunerbaron“ erinnert, dessen idealer Lebensweg Vorstendich und Schweinespek ist, nicht ganz fremd zu sein, denn unser Bild zeigt ihn inmitten seiner Handelsware in einem Sauhalla, den er sonst sicher nicht zu betreten pflegt.



Die Tragödie des „Waldmillionärs“: Der Arbeitslose Leopold Schick, der den geisteschwachen Sepp Boddingbauer in Eichgraben ermordete und seiner geringen Ersparnisse beraubte, wird an den Tatort transportiert. (S. 5.)
Phot. Küllinger, Wien.

Vom Theater.

Deutsches Volkstheater. „Das blaue Auge“, eine Wiener Komödie von Hanns Sakhmann. Das alte Stück, dessen Inhalt eine harmlose Satire auf die Hausherrenherrlichkeit und die Hausmeister bildet, hat seine frühere Jugendkraft bewahrt. Das Publikum lachte herzlich und sparte nicht mit Beifall. Nur Lessen als Hausbesitzer war groß-



Der neue Dirigent der Wiener Philharmoniker und Ehrendoktor der Heidelberger Universität, Wilhelm Furtwängler.
Nach einer photographischen Aufnahme

artig. Ihm würdig zur Seite stand der urkomische Hans Ladner als böhmischer Amtsdienner. Die Hausmeisterin der Else Förny und Marguerite Felfels waren ebenfalls amüsan. Edward Loibner gab den polternden, doch herzenguten Hausbesitzer mit guter seelischer Abtönung. Auch die Nebenrollen lagen in besten Händen.

Theater in der Josefstadt. „Peripherie“ von Frantisek Langer. Am Ende der Stadt, wo die großen Mietkasernen aufs freie Feld sehen, wohnen Menschen, deren Leidenschaften brennender sind, deren Leben in schnellerem Takt schlägt. Franz, der Solotänzer, der immer Glück hat, der ein Püchler mit höchsten ethischen Begriffen ist, und Anna, ein Mädchen, das „davon“ lebt, haben ein-

ander getroffen. Ein Jahr ist er, Einbrecher aus Gutnützigkeit gegen seine Kameraden, gefessen, nun zurückgekehrt, trifft er, als er eines Abends heimkommt, einen Gast bei seinem Mädchen. Er wachte wohl, wovon sie lebt, aber da packt ihn die Lust, er schlägt ihm über den Kopf, der fällt um und ist tot. Die Spuren des Ver-



Else Förny und Kurt Lessen in der Komödie „Das blaue Auge“.
(Deutsches Volkstheater).
Phot. M. Fenschel.

brechens werden bewacht, niemand trauert dem Alten nach. Franz, der angibt, die Leiche gefunden zu haben, beehrt ihn sogar. Aber sein Gewissen läßt ihn nicht ruhen, er muß über die Tat mit jemandem sprechen und findet erst Ruhe, als der alte pensionierte Richter, der ein Symbol der wahren Gerechtigkeit ist, ihn verhört und freispricht. Kaleidospartig rollen die Bilder ab, lebendig und voll tiefer Beseeltheit. Man spürt die Regie Max Reinhardts. Demann Thimig ist in dieser Vorstadt-Figur so stark und eigenartig wie noch nie. Dagny Servaes als Anna ausgezeichnet. Eine Glanzleistung der Baborka Josef Danegger und der lahme Musikant Hans Thimig's, der, von seinen sonstigen Rollen so ganz verschieden, ihn von einer neuen Seite zeigt. Den Richter gibt Sokoloff, ein Russe aus dem Lairoffensystem, mit diplomatischer Kraft, ohne den geringsten ausländischen Akzent. Waldau ist der Betrachter, der wirkliche Vorstadt-

philosophie verkörpert. In kleinen, glänzend dargestellten Episodenfiguren waren noch die Herren Goez, Friedell und Moser zu nennen. Man mügte aber alle erwähnen, denn sie bieten einen interessanten Abend in einem wirklich guten dichterischen Werk.

Wilhelm Furtwängler, der neugewählte Dirigent der Wiener Philharmoniker, wurde von der Heidelberger Universität zum Ehrendoktor ernannt. Die Ueberreichung des Diploms



Dr. med. Frantisek Langer, Autor des Dramas „Peripherie“.
(Theater in der Josefstadt).
Nach einer photographischen Aufnahme.

erfolgte am Vorabend des dreitägigen Beethoven-Festes, das unter der Leitung Furtwänglers in Heidelberg stattfand. Der Ansprache des Dekans der philosophischen Fakultät, Professors Dr. Karl Meister, folgte minutenlangem Beifall. Für Wien bedeutet die Wahl Furtwänglers zum Leiter einer großen Zahl philharmonischer Konzerte einen musikalischen Gewinn, da er heute sicherlich einer der hervorragendsten Dirigenten der Welt ist.

Jede Modefrisur ohne Friseur

mit unseren naturgetreuen, im Tragen unsichtbaren Scheitel-Bandeaux, Bübi-Kopf-Perücken aus **dauergewelltem Haar** Unentbehrlich! Landaufenthalte und Reisen. In allen Farben und Preisen lagert.

Spezial-Salon für Hennéfärbungen in allen Nuancen, Ausbesäuerungen von verfarbten Haaren in separierten lageschönen Räumen.

DAUERWELLUNG mit den modernsten, neuesten amerikanischen Apparaten, garantiert sechs Monate haltbar.

Haarfärbe-Postiche und Dauerwellhaare

P. NAEGERL, WIEN
VI., Gumpendorferstraße Nr. 14
Tel. 875. Hausnummer 14 bitte genau zu beachten.
Illustrierte Preisliste franko. 5 Minuten vom Opernring.

WARNUNG! Sichern Sie Ihre Wohnung mit unserem **automatischen Solingen-Panzer-Schloß!**

Garantirt verschiedenperig! Konkurrenzlose Preise. Politzeilich begutachtet. Konkurrenzlose Preise. Verlangen Sie kostenlose Vorführung.

Schlüssel in der Westentasche zu tragen! **10 Jahre Werks-garantie!**

(1/2 d. nat. Größe.) (1/2 d. nat. Größe.)

B. K. S.-SCHLOSSWERKE, H. RADLON
Telephon 60-87. — Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 32.

Graue Haare verschwinden

sofort nach Gebrauch von „Colocrin“. Garantiert unschädlich. In allen Farben schädlich. Zu haben: In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften. Preis der kleineren Carton S 2.20, großer Carton S 3.—

Erzeuger: J. Dleš, Wien, VII., Dalggasse 116.

!ACHTUNG! Schilling 850—

erstklassige, fabrikaneeue Motorräder, J. A. P.- und Villiers-Einbaumotore S 450—, Fahrrad-Hilfsmotore S 240—, Sturmey-Archer u. „Albion“-Getriebe S 200—, subwärts: Magnete, Vergaser, „Brampton“-Muffensatz, sämtliche Motorrad-Bestandteile und -Zubehöre. Reparaturen und Sonderanfertigungen.

Verlangen Sie sofort gratis neuen illustrierten Katalog Nr. 1.

A. Weissberg, Generalvertrieb, Wien, II., Untere Donaustr. 23 I. St.
Gegr. 1906. Provinzverand! Zahlungs-erleichterungen! Geschäftsstunden von 9/8 bis 6 Uhr. Telephon 45-002.

Schönheit fesselt

Unter der ungeheuren Zahl von Schönheitsmitteln gibt es nur wenige, die wie meine biologische Schönheitskultur die Schönheit fördern. In ihren einfachen, auf vernünftiger Lebensweise beruhenden Anwendungsformen, die jedem einleuchten, der sie kennengelernt hat, liegt das Geheimnis für den unbedingt sicheren Erfolg und vollkommenen Unschädlichkeit. Lesen Sie meine 100 Seil. umfassende Broschüre. Preis bei Voreins. d. Beitrags S 1.35, per Nachs. S 1.70

Schöner Teint Einen blendend reinen, jugendfrischen Schmelz (nach Dr. med. Lahmann). Unmerklich, ohne Mitwissen Ihrer Umgebung, also ohne Herabsetzung vollzieht sich die Erneuerung der Oberhaut (Epidermis) und nach Beendigung der Kur erscheint die neue Haut in blendender Schönheit, jugendfrisch und rein, wie man sie sonst nur bei Kindern antrifft. Alle Unreinheiten und Unebenheiten, wie Wimpern, Miltesser, großporige Haut usw., sowie welke, schlaffe Haut verschwinden spurlos in kürzester Zeit, wörtlich unzählige Atteste, auch von Ärzten, vorliegen. Gesunkene Gesichtsmassen werden gehoben u. die amnützige, jugendliche Linie wieder hergestellt. Preis . . . S 14.—, K 70—

Sommersprossen Mein „Venus“ ist ein ganz wunderbar wirkendes Präparat, um Sommersprossen, gelbe u. rote Flecken, braunen u. mißfarbenen Teint im Gesicht, am Hals, an den Armen und Händen vollkommen zum Verschwinden zu bringen, macht die Haut blendendweiß, zart und frisch. Der Erfolg, für den ich garantiere, ist hervorragend u. ganz unübertrefflich. Selbst die hartnäckigsten Flecken halten dieser Behandlung nicht stand. Preis . . . S 7.—, K 35—

Nasenröte und Gesichtsröte, ein Schönheitsfehler, der oft schon nach kurzer Anwendung meiner „Bleichencreme A“. Das Gesicht erscheint verschönt und vortheilhaft verändert. Vorzügliches Hautpflegemittel. Preis . . . S 5.50, K 28—

Lästige Haare Mit meinem „Rapi-teeth“ beseitigen Sie sofort alle unerwünschten Gesichts- und Körperhaare mit der Wurzel. Keine Reizung der Haut. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Die haarbildenden Papillen werden zum Absterben gebracht, so daß die Härchen nicht wieder kommen. Weit besser als Elektrolyse. Kein Pulver, keine Cremes, keine Seife usw. Ärztlich ist „Rapi-teeth“ als das Vernünftigste zur Haaren fernung empfohlen. Preis . . . S 5.50 u. S 2.—, K 28— u. 40—

Der Versand erfolgt diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung

A. Schröder-Schenke
Wien, I., Wallzeile 15. Branklava 7, Wapengasse 5.

Wir tragen nur **Ceschka Hüte**

++ WIEN ++
VII, Kaiserstraße 123
IX, Alserstraße 6

Kein schöner Teint ohne Milchkur!

Innox-Milch

das berühmte Pariser Erzeugnis, aufgetragen auf die erschöpfte Gesichtshaut, erholt, ernährt und verjüngt dieselbe.

Wirksames Mittel gegen Sommersprossen, Sonnenbrand Für empfindlichen Teint unübertroffen.

Verlangen Sie Innox-Milch, Innox-Creme und Innox-Puder. Ueberall erhältlich.

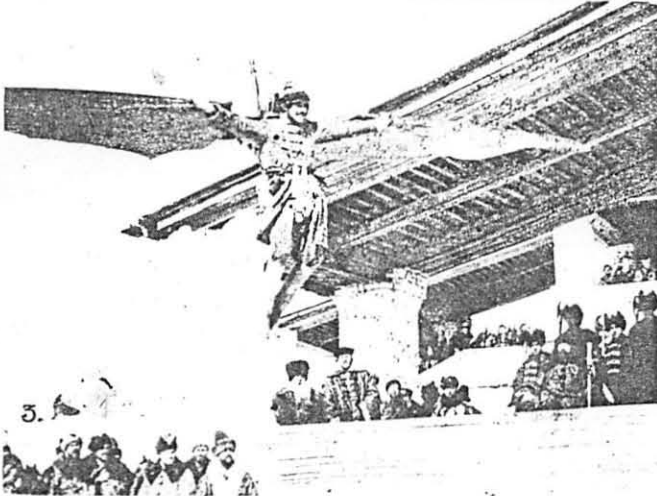
Für Wiederverkäufer im Generaldepot:
V. H. Perl's Ndg., Wien
XVI, Neulerchenfelderstraße 54. Tel. 24-2-51.

Vom Film.

„Zar Ivan der Schreckliche“ heißt das große russische Filmwerk, das die „Newa-Filmgesellschaft“ jetzt in Wien zur Aufführung gebracht hat. Dieser Film ist wohl einer der interessantesten, der je gesehen wurde. Jede, auch die kleinste Rolle ist künstlerisch ganz durchdacht. Den Zaren spielt Leonidow meisterhaft. Zwan der Schreckliche, ein Halbwahnsinniger, herrschte in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts in Rußland. Mißtrauisch gegen jedermann, tötete und folterte er jeden, bei dem er nur einen leisen Verdacht oder ein Haßgefühl aufkommen fühlte. Aber

auch die Hofaren und die übrigen Adligen waren nicht viel besser. Roh und unfallig, unterdrückten sie die Leibeigenen, wo sie nur konnten. Der Film bringt diese dunkle, grauenerregende Zeit mit minutiöser Genauigkeit in kulturhistorischer Treue. Eine wahre Episode, um die andere, ebenfalls historische, nur zeitlich auseinanderliegende Begebenheiten geordnet sind, bietet die Haupthandlung. Martin, ein deutscher Leibeigener, hat durch Studium des Vogelstuges eine Flugmaschine erfunden. Durch Zufall — dem Zaren, der als guter Geschäftsmann die größte Flachspinnerei des Kontinents unterhielt, war das Spinnrad stehen geblieben — wird er an den Hof nach Moskau gebracht,

um diese Reparatur vorzunehmen. Hier erfährt Zwan von den Versuchen, er soll vor ihm und seinen englischen Gästen einen Probestug zeigen. Das Wagnis gelingt, aber der Zar erklärt die Erfindung für ein Teufelswerk. Martin wird, nachdem die Zarin, der er gefällt und die ihn noch zu retten gesucht hat, vom Zaren mit eigener Hand erwidert wurde, getötet. Mit größter Aufregung und Spannung sieht man die einzelnen Szenen und Bilder dieses Films vorüberziehen. Eine hohe tendenzlose Stufe hat hier die russische Filmkunst erklimmt, ganz neue Perspektiven, ganz neue Einblicke in das Leben vergangener Jahrhunderte können sich uns auf diese Weise eröffnen.



1. Zar Zwan überreicht seinen Hofnarren mit heißer Suppe und verbrüht ihn schwer. — 2. Die Zarin Maria mit ihren Hofdamen; rechts ihr Stiefsohn, der Zarewitsch. — 3. Der deutsche Leibeigene Martin führt vor dem Zaren und seinen englischen Gästen gelungene Flugerfahrungen vor — für dieses „Teufelswerk“ wurde er später getötet. — 4. Die Braut des Leibeigenen Martin in Ketten als Gefangene eines Wojaren.

Bilder aus dem neuen „Newa“-Film „Zwan der Schreckliche“.

Sie bekommen Schlanke Beine

durch „Diva“-Gummi-Fesselform (per Paar S 16) — unentbehrlich unter dünnsten Strümpfen tragbar. Unentbehrlich, wenn die Füße durch Tragen von Halbschuhen dick geworden sind, weil die Stütze fehlt, sowie bei Sport! „Diva“-Gummi-Strümpfe, p. Paar S 24, fassen d. Waden schlank, einseitig unsichtb. Hilfe auch gegen Krampfadern! Alleinverkauf gegen Nachnahme, Ausland — nur gegen Vorauszahlung des Betrages durch **H. AUER, Wien, I., Wipplingerstraße 15 J.** Maße über Knöchel oder Waden angeben!

Für die Festwochen!

Lampions
Fackeln, Fahnen
Feuerwerk
sowie alle übrigen
Festartikel.

F. C. Wisenius
Wien, I. Weg,
Singerstraße 11.

Illustrierte Kataloge
umsonst und portofrei.

TÜRSCHENER GUMMISCHNITT

aus Celluloid erzeugt
L. Theimer
WIEN XIII. CUMBERLAND-
BEZ. STRASSE 61.
FERNRUF: 81034-52777.

JRM-Beiwagen

Qualitätsware, zu jedem Motorrad passend, von S 555 — an, betriebsfertig.

JOH. R. MUSYL
Wien, III., Baumgasse Nr. 62.
Tel. 96-0-32.

Akt-Photos.

Original-Aufnahmen nur für Erwachsene, auch Gruppen, keine Entlastung, Serie S 5 — und 10 — gegen Vorauszahlung.

Versand Wien 40, Postfach 38.

Schönheiten
Aufnahmen leicht gemacht
Wachen, Stellung, Größe!
Wunder der gelbten Schönheit
Schönheit

„Radikal Verlag“, Wien,
VII., Wimbergergasse 13.

?? KENNEN SIE SCHON ??
!! JAZZOPHON !!

(ges. gesch.) den kleinsten Kofferapparat mit **KOLOSSALER WIEDERGABE** spielt auch 30 cm-Platten. Alleinverteilung f. Europa. Erstklassige Apparate mit u. ohne Trichter. Ich zeige jedes Werk, die beste Gewähr f. reelle Bedienung. **3 Jahre Garantie.** Auch auf Teilzahlung, Umtausch, Neuimprimierung u. Reparaturen billigst. Preis 1. gratis. Station, XVII., Kalfarierberggasse 26.

SCHWACHE MÄNNER

finden sofort Abhilfe durch den **ausstein und einzig patentierten UNIVERSAL-APPARAT.** Illustrierten Prospekt nur gegen Einsendung von S 1 — in Briefmarken versendet direkt.

„GUMMIKÖNIG“, Wien, I., Stephansplatz Nr. 2.

BRIEFMARKEN

Auswahlen, reichhaltig u. gedie in zu Okkasionpreisen bei **A. Gall, Wien, VI. Bez., Haydngasse 17/7.**

Gummistrümpfe.
Gegen alle Fußkrankheiten! Fesselform! Alle Anfragen beantwortet sofort (gegen Rückporto) Julius Spiegel jun., Wien, II., Glockengasse 14.

Moderne
Eis- u. Kühlanlagen
jeder Größe.
„Wiederaufbau“-Ges. Wien, VII., Neubaugasse 1

Vom Theater.

Johann Strauß Theater. Wie wir bereits berichteten, gab das Singspiel „Der Hofbankier“, in dem Wiza Kolbe die Sängerin Pollini und Leo Straßberg den Fürsten Wittgenstein mit gutem Erfolge gaben.



Eva Held in der Operette „Utschi“. (Berliner Ensemble-Gesellschaft im Apollo-Theater.) Nach einer photographischen Aufnahme.

Apollo-Theater. „Utschi“, Operette von Leo Kastrner und Alfred Wölller, Gesamtgesellschaft des Berliner Theaters am Kurfürstendamm. Musik von Jean Gilbert. Beim Eintritt wurde jeder Dame

eine wohlparfümierte Rose überreicht, aber trotzdem, offen gestanden, wenig hat man verstanden von dem norddeutschen Dialekt und die Tänze haben nicht das



Wiza Kolbe und Leo Straßberg im Singspiel „Der Hofbankier“. Phot. Blumberger-Schulz.

biegliche Weiche, das wir Deisterreicher gewöhnt sind. Der Inhalt des Stückes ist nicht sehr originell. Ein Student geht in den Ferien als Kammerdiener, die

verlobte Tochter des Hauses verliebt sich in ihn, geht mit ihm in ein Varieté, erregt dort die fehlende Tänzerin, wie man nur aus Worten erfährt, gibt ihrem Bräutigam den Laufpaß und fliegt mit väterlicher Einwilligung dem Studenten an den Hals. Eva Held gab die Tänzerin ziemlich temperamentvoll, Elise Müller in der Titelrolle war nicht übel, Harald Paulsen ließ seinen Studenten farblos, Werner Gille's Verlobter blieb eiskalt, ebenso Julius Kuthan. Ludwig Mayer als Professor war wohlwollend natürlich. Das Publikum war nicht allzu begeistert.

Aimée Carola Kutschera gab kürzlich einen Tanzabend, in dem sie ihr starkes künstlerisches



Die Tänzerin Aimée Carola Kutschera. Nach einer photographischen Aufnahme.

Können zeigte. In ihren klassischen Tänzen und den Gruppenführungen konnte man die Technik und die Bereisheit ihres Tanzstils erkennen.

Mit einem Griff modern frisiert

„Myra“ das Wunder der Haarkonfektionskunst



Die Frisur „Myra“ das Idealste und vollkommenste auf diesem Gebiete. Man ist tatsächlich, wie Figur zeigt, ohne die geringste Mühe und nur mit einem Handgriff modern und elegant frisiert. Die Frisur ist federleicht, äußerst dauerhaft und gänzlich unkenntlich im Tragen. Macht in keiner Weise einen putzkehlerhaften Eindruck. Die Frisur wird aus feinstem Menschenhaar hergestellt. „Myra“ in allen Frisurformen u. Fassonen zu haben. Preis 5 30.— usw. für Subkopfübergang auch vom eigenen Haar.

Myra-Frisur f. Landaufenthalt u. Reisen besonders geeignet. Jeremias D. Lippel, Wien, II., Hollandstraße Nr. 7 (Frühere Stephanstraße.)

Hund im Haus, Glück im Haus!
Hunde nur schöne Exemplare für alle Zwecke: Unterhaltung, Wache, Begleitung, Schutz, Sport, Jagd usw. liefert zuverlässig nur **Canisport** Prag-Klamovka. Interurb. Tel. 41-3-17

Interessant für den Mann! Das Wichtig für die Frau!
Buch des Liebestüftlers!
(Die Kunst, zu verführen.)
Von Marcel Barrièr.
Ein hübsches Buch aller Verführungskünste. Der Verfasser, ein unvergleichlicher und unerreichter Meister in der Kunst des Eroberens, hat uns gelehrt, wie er die Hülfe u. Liebe der Frauenwelt erlangen, ja daß auch der Schüchternste, dem der Liebe Glück bisher verweigert geblieben ist, großartige Erfolge erzielen muß, wenn er die geübten Lehren anzuwenden weiß. Nicht Reichtum, nicht Schönheit allein sind imstande, die Herzen der Damen zu erobern, sondern die Kunst der edlen Don Juans besteht in tausendfacher Richtigkeit, in hunderttausend Feinheiten, in Millionen kleiner Klünste, die nur wahrhaft großen Meistern der Liebestunft abgerufen werden können.
Jeder, der seine Jugend genießen, von den Frauen verachtet, von den Kräncern bewundert werden will, sollte es als Ehrenfache betrachten, diesem nollenbsten Typus glänzender Männlichkeit nach bestem Wissen und Vermögen gleich zu werden. Die Mittel, die Parviers als wirksame Waffen im Liebestrieg nennt, sind im Grunde eines jeden. Man muß sie richtig angewandt werden, daher sollte niemand verläumen, das aufsehenerregende Werk zu erwerben. Man kann wohl sagen, daß alle, die es besitzen, von ihm begeistert sind und sich dem genialen Autor, in tiefstem Dank verpflichtet fühlen.
Eine ganz neue Welt geht dem Leser auf. Ungezählte Möglichkeiten der Eroberung und Vergegenwärtigung werden ihm dadurch kund.
Aus dem Inhalt: Allgemeinheiten über die Liebe. — Vom Donjuanismus. — Der ideale Typus. — Verschiedene Naturen. — Die Frauen der Liebe gegenüber. — Schätze und verachtete Frauen. — Weibliche Schönheit. — Die Laufbahn Don Juans. — Erziehung zur Liebe. — Was der Frau erzählt. — Die Kunst, zu lieben. — Von der Art und dem Ort der Verlobungen. — Die neue Moral. — 194 Seiten. Preis nur 8.— (Kb. 39. Tinten 58.—, Bre. 25.—)
Eine ganz neue Welt geht dem Leser auf. Ungezählte Möglichkeiten der Eroberung und Vergegenwärtigung werden ihm dadurch kund.
Aus dem Inhalt: Allgemeinheiten über die Liebe. — Vom Donjuanismus. — Der ideale Typus. — Verschiedene Naturen. — Die Frauen der Liebe gegenüber. — Schätze und verachtete Frauen. — Weibliche Schönheit. — Die Laufbahn Don Juans. — Erziehung zur Liebe. — Was der Frau erzählt. — Die Kunst, zu lieben. — Von der Art und dem Ort der Verlobungen. — Die neue Moral. — 194 Seiten. Preis nur 8.— (Kb. 39. Tinten 58.—, Bre. 25.—)
Schuberts Verlag, Wien, V., Golbtergasse, 21 12.

!!!
Fabelhaft schöne
Grammophone!!!
aus Edelbleiern, in unübertrefflicher Tonreinheit, sowie prachtvollste!!!
!!! Röhrenplatten!!!
und orig. engl. Klangplatten in größter Auswahl liefert absolut konformitätslos und laubstlos
Grammophon - Urlett
gerüch. beid. Schalltrichter
VII. Bezirk, Ringengasse 15.
Führendes Spezialhaus Defeterreichs.
Kataloge u. Diktete gratis u. franco.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen!
!!!

Edelroller-Kanarien.
1927 Sieger mit 33 Punkten Ehrenpreis der Stadt Wien. Hervorragend tiefes und volles Organ. Versand nach allen Ländern. Preisliste frei.
Sauers Kanarienzucht
Wien, IX. Nußdorferstraße 34.



Privataufnahmen!
Probensendung einschl. Bücherliste durch
Schließ'ach 119 B. Hamburg 36.

Fajus-Gummischutz
Garantie für jedes Stück 3 Monate gegen Vereisung von 8 1 20 Versand unanfällig. Fajus-Zentrale, Wien, II., Glockengasse 14. Auch Frauenschutzmittel und alle anderen Gummilartikel.

Jugendzeit - Goldne Zeit!

Wie schön, wenn Sie Ihren Kleinen bei deren munteren Spiel, bei ihren kindlichen Vergnügungen zusehen! Wieviel schöner noch halten Sie diese köstlichen Bilder für alle Zeiten fest mit einem

„KODAK“
Er vereinigt bei billigen Preisen absolute Verlässlichkeit und sicheres Arbeiten.
Verlangen Sie stets „Kodak“-Film in der selben Schachtel, es ist der Film, auf den man sich immer verlassen kann.
Es gibt eine große Anzahl „Kodak“-Modelle in jeder Preislage, z. B.:
"Hawk Eye" No. 2, 6. Sch. 207 - "Brownie" No. 2, 6. Sch. 307 -
Westentaschen-Autograph-"Kodak" 6. Sch. 51 -
Pocket-"Kodak", Serie II, 6. Sch. 115 -
In Ihrer Nähe befindet sich bestimmt ein Photohändler, welcher Ihnen auf Verlangen "Kodaks", "Brownies" und "Hawk Eyes" zeigen und deren so einfache Handhabung erklären wird.
KODAK GESELLSCHAFT M. B. H.
Direktion: Wien, III., Beatrixgasse 25.

Feinste Olmützer Quargel
1 Postkistchen ca. 3 kg zwischen K 50 - bis 55.-, Inhalt Kleine Sorte 6-6", Schock, große 3 bis 3", Schock je nach dem Alter.
Nachnahme: **Leop. BITTNER, Olmütz, Bahnhof Nr. 243**

Depot für jeden Provinzort zu vergeben fürs beste
HÜHNERAUGEN.
mittel „PEDISAN“, ges. gesch. 15 Jahre in Vertrieb. Achten Sie mittel auf das Wort Pedisan mit Elefanten, roter Karlen.
Erz. Apotheke „Goldener Elefant“, Wien, IX., Liechtenstraße 72/1.

Das umgebaute und vergrößerte Café Greilinger, Wien, VIII. Bezirk Ecke Josefstädterstraße und Langegasse.

Innenarchitektonische Ausstattung von der Firma Heinrich Seifert & Söhne, Wien, V. — Gesamte Bauausführung vom Architekten und Stadtbaumeister Anton Ernta, Wien, XVII., Dornbacherstraße 55. Telefon 25-6-58.

Der 8. Bezirk hatte dieser Tage sein großes gewerbliches Ereignis. Das Café Greilinger, Ecke Josefstädterstraße und Langegasse, wurde auf das Doppelte des Raumes vergrößert und eröffnet am 25. Mai nach monatelangem Umbau seine Pforten. Es muß dem Besitzer Karl Greilinger, der von der Pike auf bei diesem Werke ist, hoch angerechnet werden, daß er sein Geschäft in dieser schweren Zeit so zu führen verstand, daß für seine Gäste der Raum zu gering wurde und in ihm den Entschluß reifen ließ, allen technischen Schwierigkeiten zum Trotz seinem bisher nicht kleinen Lokal einen ebenso großen weiten Raum anzugliedern. Für diesen starken Besuch spricht wohl die Güte der Getränke, die Karl Greilinger seinen Gästen bietet, aber auch nicht zuletzt die ganz außergewöhnliche Auswahl aller in- und ausländischen Zeitungen. Interessant ist die Verbindung der beiden Lokale, die durch eine mächtige und hallenartig wirkende Glaspassage hergestellt wurde.

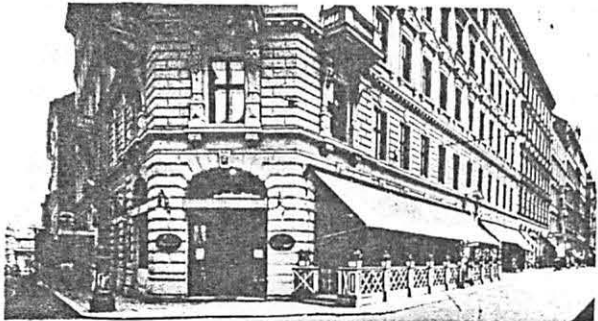
Geradezu ein Schulbeispiel moderner Raumausnützung in Verbindung mit elegantem Geschmack wurde hier geschaffen. Nur ein wirklicher Wiener vom alten Schlag kann es empfinden, daß der Kaffeehausgast bei voller Wahrung der künstlerischen Linie sich in seinem Kaffeehaus vor allem wohl und heimlich fühlen will, und nur ein Wiener konnte daher diese aparte Zusammenfassung von moderner

das Café Greilinger nach wie vor den gesellschaftlichen Mittelpunkt des VIII. und auch der umliegenden Bezirke bilden wird.

Die Baumeisterarbeiten wurden von dem rühmlichst bekannten Architekten und Baumeister Anton Ernta, gerichtl. Schlichter, XVII., Dornbacherstraße 55, ausgeführt. Das Unternehmen genießt einen sehr guten Ruf und wird von der Industrie sehr hoch gehalten. Dieser Bau, der mit Schwierigkeiten verbunden war, wurde innerhalb kürzester Zeit einwandfrei ausgeführt und hat das gute Renommee dieser Firma abermals bewiesen.

Die elektrischen Installationsarbeiten lagen in den bewährten Händen der seit dem Jahre 1901 bestehenden Firma Raimund & Kündler, behördlich konz. Elektrotechniker und Mechaniker, Wien, VIII., Josefstädterstraße 14, Telefon 28-2-28. Die Firma hat die ihr obliegenden Arbeiten zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt. Raimund & Kündler wird wegen seiner solchen Arbeiten von seinen Kunden sehr geschätzt. Die Firma befaßt sich mit Anlagen für elektrische Beleuchtung jeder Art sowie Sicherheitsvorrichtungen gegen Feuer und Einbruch. Wir können diese Firma nur wärmstens empfehlen.

Wieder war es die berühmte Wiener Bronze-waren- und Lederfabrik A. G. Melzer & Neuhardt, VIII., St. Eustachienstraße 6, die das Café Greilinger mit sämtlichen nach modernem Geschmack konstruierten Beleuchtungsgeräten, die das Entzücken aller Gäste hervorgerufen, versehen hat. Durch



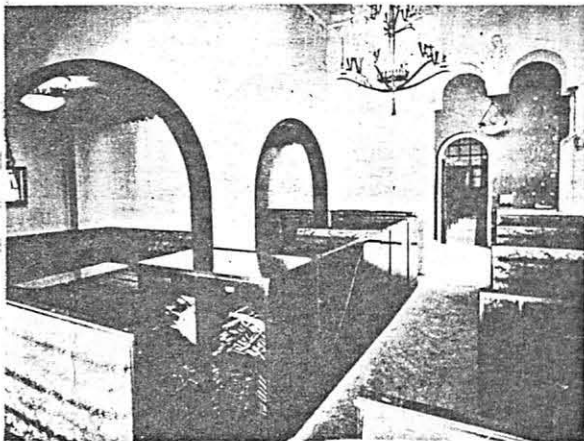
Straßenfront des umgebauten und vergrößerten Café Greilinger. Phot. J. Sauer.



Linker Teil des prächtvollen Café-Salons.

Phot. J. Sauer.

Rechter Teil des Café-Salons.



Der geschmackvollst und solid eingerichtete Logenraum im Café Greilinger.



Die hübsch ausgestatteten und ruhig gelegenen Spielzimmer im Café Greilinger.

Architektur und vornehm-gemüthlicher, wienerischer Note zustande bringen. Diese gut-wienerische Gemüthlichkeit, die in dem neuen Lokal ebenso wie im alten herrschen soll, wird von dem Besitzer durch aufmerksamste Bedienung und durch Verabreichung erstklassiger Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen noch gesteigert, so daß es schon heute sicher ist, daß

Nicht unerwähnt sollen die hübsch ausgestatteten, ruhig gelegenen Spielzimmer bleiben, die zu einer gemüthlichen Tarockpartie förmlich einladend wirken. Die gesamte innenarchitektonische Ausstattung wurde von der altbewährten Firma Heinrich Seifert & Söhne durchgeführt.

diese Arbeit kann man wieder feststellen, daß dieses älteste Wiener Beleuchtungshaus besonders in der Erzeugung neuester Beleuchtungsgegenstände spezialisiert ist. Die Malerarbeiten wurden von der bestbekanntesten Firma Friedrich Feuer, Wien, IX., Porzellanergasse Nr. 44, Telefon 19-0-63, ausgeführt.

Endspurt-Meisterschaften
Halte sie fest durch
Agfa
Rollfilms, Filmpacks, Platten, Papiere, Cameras

Wenn Du zur Regatta gehst, nimm Deine Agfa Camera mit!



Das interessante Blatt

Bezugsgebühr mit wöchentlich Postsendung: Für Oesterreich und Deutschland: vierteljährlich 8.60, Einzelnummer 50 g. Für die Tschecho-Slowakei: vierteljährlich 8. s. K 27.00, Einzelnummer 8. s. K 2.30. Für Polen: vierteljährlich 20.00, Einzelnummer grosse 70. Für Jugoslawien: vierteljährlich Dinar 90, Einzelnummer Dinar 30. Für Rumänien: vierteljährlich Lei 192, Einzelnummer Lei 16. Für Italien: vierteljährlich Lire 21.00, Einzelnummer Lire 1.80. Für Ungarn: vierteljährlich Denar 4.80, Einzelnummer Heller 40. Für Bulgarien: vierteljährlich Breda 144, Einzelnummer Breda 12. — und für sonstiges Ausland vierteljährlich Schweiz. Francs 9.—

Redaktion und Administration: Wien, III. Rüdengasse 11 (Telephon 93.5.30 Serie).

Nr. 22.

Erscheint
Jeden Donnerstag.

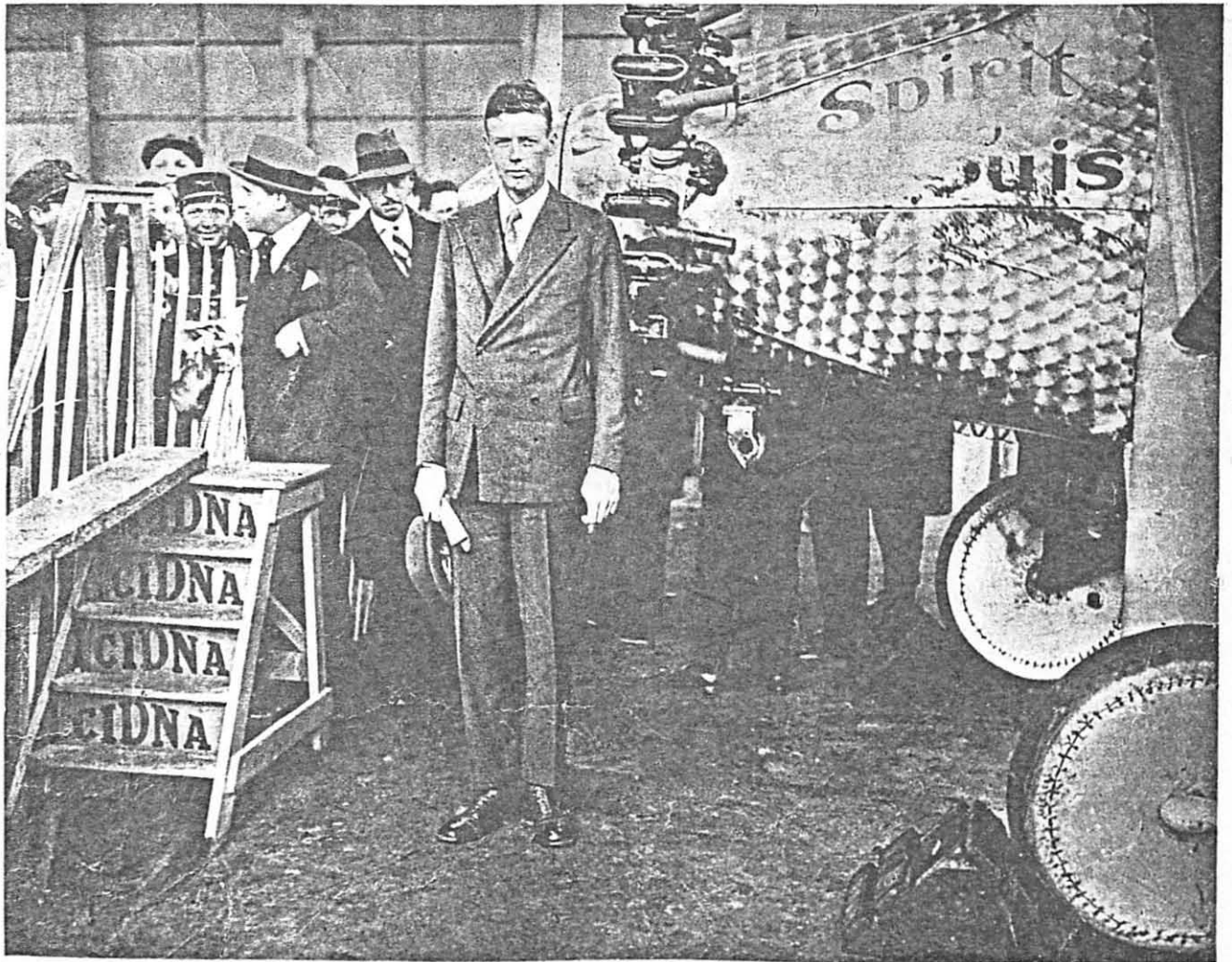
Wien, 2. Juni 1927.

Abonnements
durch jede Buchhandlung
und Postamt.

XLVI. Jahrg.

Der moderne Kolumbus.

Der Atlantische Ozean in 33 Stunden überflogen.



Der amerikanische und in Paris viel gefeierte Ozeanflieger Charles Lindbergh nach Besichtigung seines von Andenken-
sammlern beschädigten Flugzeuges auf dem Flugplatz Le Bourget in Paris. (S. S. 4.)

Wide World Photo.

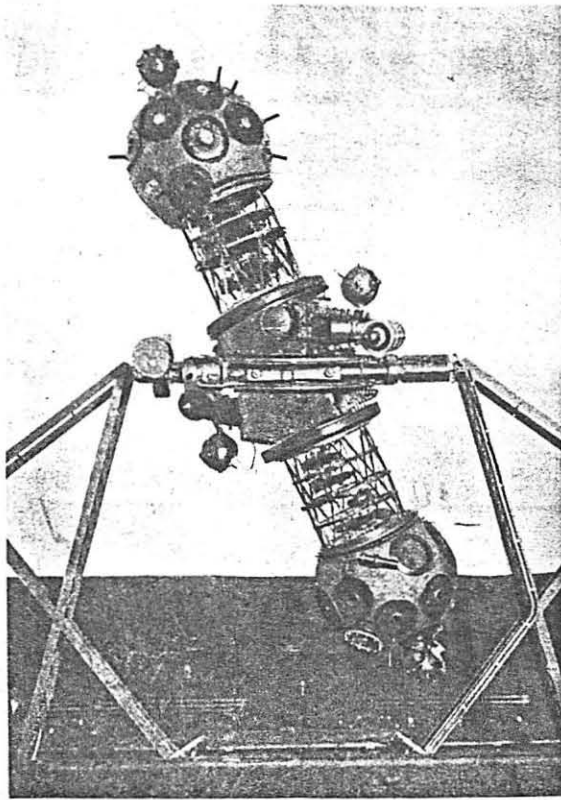
Das Heeresportfest. — Professor Masaryk wiedergewählt. — Das Planetarium.

Das Planetarium.

(Mit zwei Abbildungen.)

Die Firma Zeiß in Jena hat ein Planetarium geschaffen, das in seiner minutiösen Feinheit ein Wunder.

darin liegt der eigentliche Zweck dieser Vorführungen, die geheimnisvollen Wunder der unendlichen Sternwelt in ihrer ganzen Pracht dem wifbegierigen Menschen zwar rasch, aber doch recht auffällig vor Augen zu führen. Das imposante Sternbild ist viel klarer und deutlicher zu sehen als in der Wirklichkeit. Denn in der Natur gehen zum Beispiel die Sternbewegungen viel zu langsam vor sich, es dauert Monate und Jahre, bis sie bemerkbar werden, so daß sie sich der Beobachtung des Laien vollständig entziehen. Nicht nur Sonnenaufgang und -untergang, die Phasen des zunehmenden und schwindenden Mondes, der Wandel der Jahreszeiten, wie er im Bilde des gestirnten Himmels augenfällig wird, auch die Wandlung des sechsundzwanzig Jahrtausende dauernden „großen Jahres“, in dessen Verlauf unser Polarstern aufhört, Polarstern zu sein, und seinen Platz am Nordpol unseres Himmels andern Sternen der Reihe nach überlassen muß, bis er ihn am Ende doch wieder einnimmt, der Sternenhimmel aller Erdzonen, vom Nordpol über den Äquator bis zum Südpol, ziehen in wenigen Minuten in all ihrer streng geföhligen Bewegung am Auge des Planetariumbesuchers vorüber. Die



Ein astronomisches Wunderwerk: Das neueste Modell des Planetariums der Firma Zeiß.

Nach einer photographischen Aufnahme.

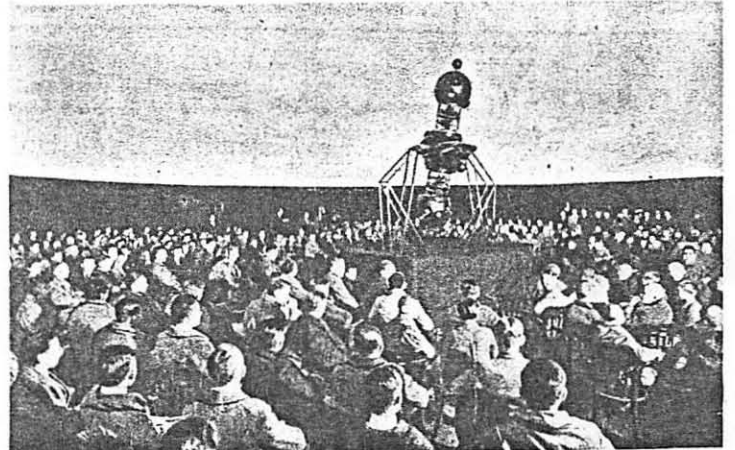
werk der Mechanik darstellt. Unsere Bilder sind Aufnahmen aus einer deutschen Stadt. Zurzeit wird während der Ausstellung „Wien und die Wiener“ ein solches Planetarium auch in Wien gezeigt, das sich des regsten Zuspruchs erfreut. In dem großen Holzbau, der es umgibt, herrscht Dämmerlicht, dann wird es ganz dunkel. Doch plötzlich wird ein Horizont sichtbar und aus dem Planetarium, das eigentlich ein wundervoll komplizierter Projektionsapparat ist, strahlen die Tausende von Sternen und Sternen auf der weißen Projektionsfläche des Kuppelbaus und täuschen mit verblüffender Ähnlichkeit den bestirnten Himmel vor. Aber diese Sterne haben vor den wirklichen einen großen Vorzug. Sie verschwinden nicht, wenn am Horizont des Planetariums die Sonne aufgeht. Sie bleiben sichtbar. Im blaffen Schein der kleinen Planetariums-sonne erscheint der weiße Kinohimmel bei schwacher in Licht dem für die blauen Strahlen des Spektrums besonders empfänglichen Auge als himmelblau, und in diesem Blau sieht man nun jene Sterne erster bis dritter Größe, die sonst vom wirklichen Sonnenlicht überstrahlt werden. Und

Sternbilder leuchten auf, die Sonne durchläuft vor unserm Auge rasch den Tierkreis, einen



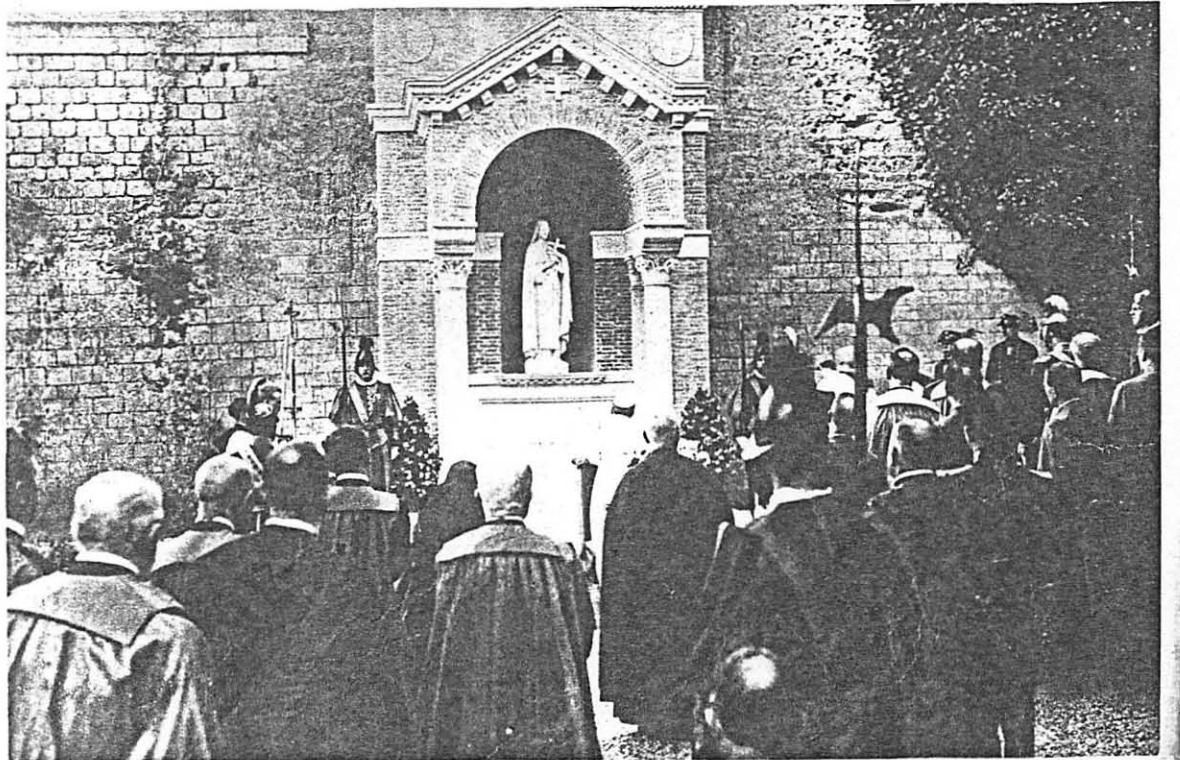
Konstituierung der steirischen Landesregierung: Der neue Landeshauptmann Professor Ingenieur Paul.

Nach einer photographischen Aufnahme.



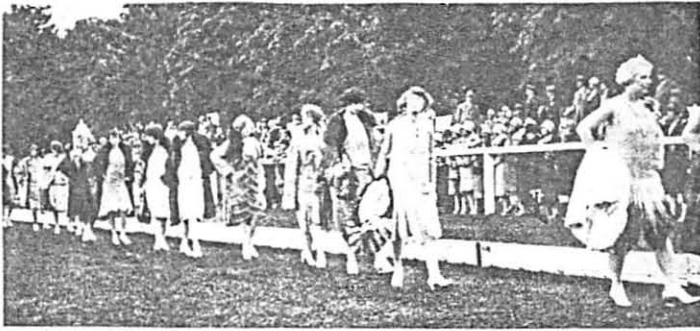
Vor der Vorführung des Sternenhimmels im Planetarium.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Einweihung einer Statue der heiligen Theresen von Jesu in den Vatikanischen Gärten: Papst Pius XI. verrichtet das erste Gebet vor der Statue.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Modenschau am Poloplatz im Wiener Prater: Vorführung von Abendtoiletten und Mänteln. — Unten: Gruppe von Mannequins in Frühjahrs- und Sommer-Strassenkleidung. (S. S. 4.)
Phot. G. Seubmann.

Die steirische Landesregierung.

(Mit Abbildung auf Seite 2.)

Bei der konstituierenden Sitzung des steirischen Landtages wurden einstimmig Pfarrer Kölbl, Regner und Thoma zu Präsidenten gewählt. Da die Abgeordneten der Einheitsliste die stärkste Partei des Landtages bilden und daher Anspruch auf den Posten des Landeshauptmanns haben, wurde von dieser Partei Landesrat Professor-Ingenieur Paul zum Landeshauptmann mit 34 von 54 abgegebenen Stimmen gewählt. Professor Paul erklärte die Wahl anzunehmen und besprach die wichtigsten wirtschaftlichen Aufgaben des neuen Landtages, so Ausbau der Straßen, Gasregulierungen und Meliorationen, Ausbau des Schulwesens und der Wohltätigkeits- und Fürsorgeeinrichtungen. Schließlich erbat er sich die Unterstützung aller Parteien.

Präsident der Advokatenkammer Schlesiens, ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Michajda wurde am 18. Juli 1853 in Albersdorf bei Karwin geboren, absolvierte das evangelische deutsche Gymnasium in Teschen und wurde an der Universität in Krakau zum Doktor der Rechte promoviert. Er wußte sich das Vertrauen seiner polnischen Mitbürger zu gewinnen, so daß sie ihn im Jahre 1890 in den Schlesienschen Landtag in Troppau und im Jahre 1900 in das österreichische Abgeordnetenhaus wählten. Die österreichische Regierung zeichnete Dr. Michajda durch Verleihung der höchsten Orden aus. Nach dem Zerfälle der Monarchie widmete er sich mit voller Kraft seiner schlesischen Heimat. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen für die polnische Sache wurde ihm die höchste Auszeichnung, welche die Republik Polen zu vergeben hat, das Kommandeurkreuz des Ordens „Polonia restituta“, verliehen. Als im



Der verdienstvolle Bürgermeister der Stadt Cieszyn (Polnisch-Teschen), Dr. Johann Michajda, ehemaliger Reichsrats- und Landtagsabgeordneter sowie Präsident der Advokatenkammer Schlesiens, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

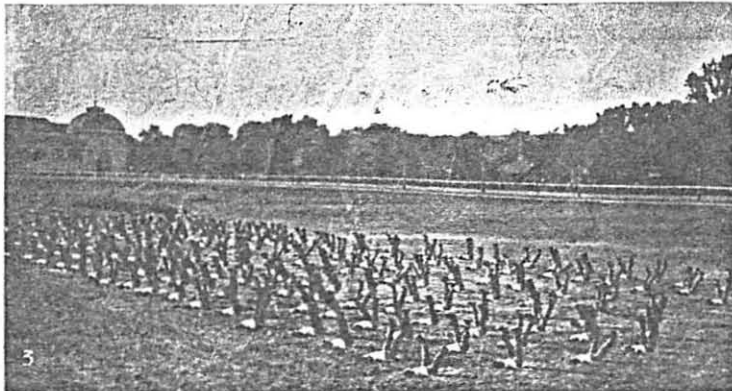
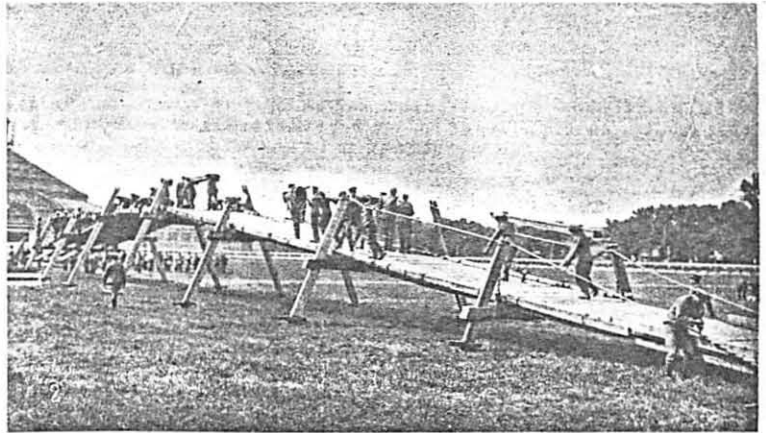
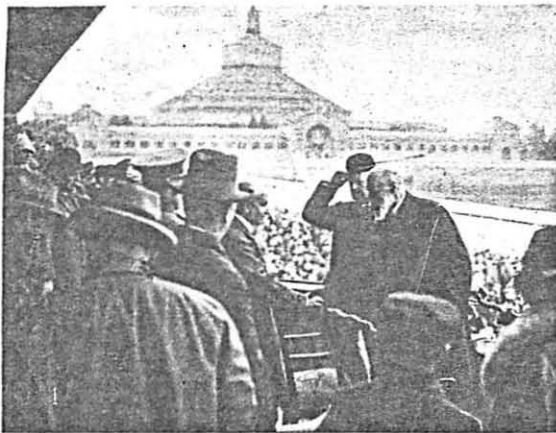
Phot. G. Zandauer.

Weg, zu dem sie sonst ein ganzes Jahr lang braucht, und zeigt sich uns auf ihrer dem Gange der Sterne scheinbar entgegengerichteten Bahn. Das anscheinend so ruhige, unbewegte Firmament offenbart sich in seiner eigentlichen rasenden und ewigen Beweglichkeit.

Bürgermeister Michajda †.

(Mit Abbildung.)

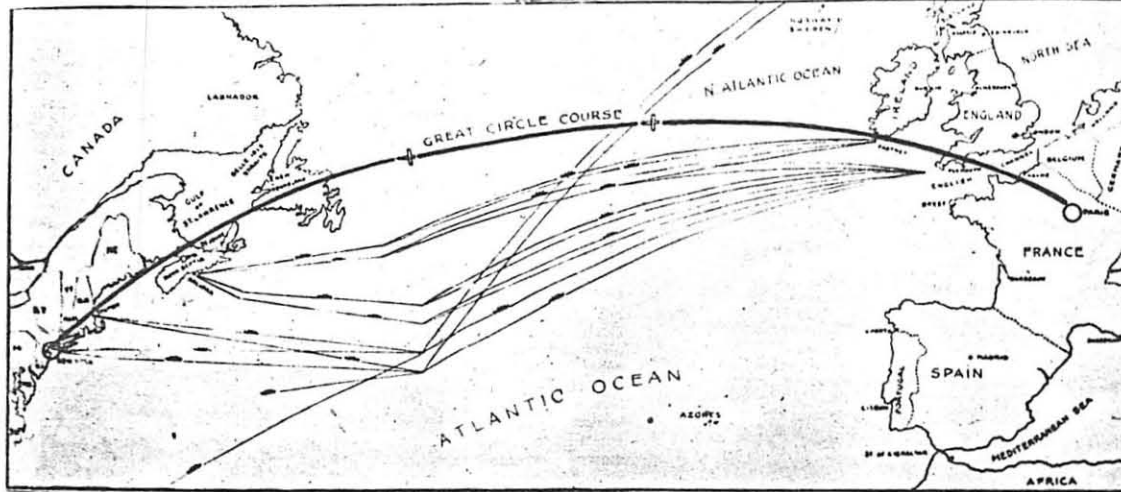
Dr. Johann Michajda, der langjährige verdienstvolle Bürgermeister von Cieszyn (Polnisch-Teschen), ehemaliger Reichsrats- und Landtagsabgeordneter sowie



1. Begräbnis des Bundespräsidenten Dr. Painisch und des Heeresministers Bangoin durch den Heeresinspektor und den Stabskommandanten. — 2. Vorführung eines Brückenabzuges mit markiertem Wasser. — 3. Gelentübungen eines Infanteriebataillons. — 4. Die Sieger in der Stafette; bespritzt durch Kavalleristen, Radfahrer und Läufer.

Das große Sportfest des Bundesheeres am Wiener Trabrennplatz. (S. S. 4.)

Phot. G. Seebath, Wien.

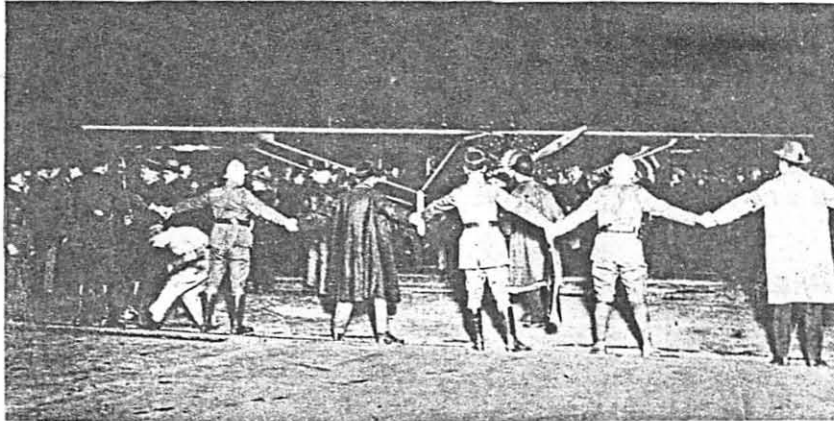


Der geglückte Ozeanflug: Die zirka 5800 Kilometer lange Route von New York über Neufundland, Irland, England nach Paris, die von Lindbergh in 33 Stunden zurückgelegt wurde.

Nach einer Zeichnung.

Jahre 1922 zum erstenmal in Polen Wahlen durchgeführt wurden, war es für die gewählten deutschen Gemeindevorsteher gleich im Anfang klar, daß Doktor Michejda der einzige Kandidat für die Stelle des ersten Bürgermeisters der geteilten Stadt sein könne, dem sie

lang, als die Nachricht von dem geglückten Fluge eintraf. In Washington wird es, nachdem Lindbergh auf einem amerikanischen Kriegsschiff die Rückreise antreten hat, einen Staatsempfang geben. Präsident Coolidge wird Lindbergh persönlich beglückwünschen im



Bei der nächtlichen Ankunft Lindberghs in Paris wird von Polizisten eine Kette gebildet, um den Flieger vor der begeistertsten, über 100.000 Menschen zählenden Menge zu schützen.

Nach einer photographischen Aufnahme.

voll Vertrauen in seine Objektivität ihre Stimmen geben konnten. So wurde Dr. Michejda von den Vertretern beider Nationen einstimmig zum Bürgermeister gewählt und verwaltete dieses Amt treu und gewissenhaft bis zu seinem plötzlichen Ableben.

Lindberghs Ozeanflug.

(Zu unserem Titelbild und vier Abbildungen.)

Wie wir schon in unserer vorigen Nummer berichteten, hat der amerikanische Harnstoffmann Charles Lindbergh, der Sohn der Ehefrau Ewangelina Lindbergh in Detroit, den Flug über die 5800 Kilometer lange Strecke von New York über Kanada, Neufundland, Irland nach Paris, wo er abends um 10 Uhr 22 Minuten anlangte, in 33 Stunden glücklich zurückgelegt. Nach einer scharfen Kurve ging er aus 150 Meter Höhe auf dem Flugplatz Le Bourget nieder. Man hatte ihn in der dunkelsten Nacht gar nicht kommen sehen. Ganz Paris war in feierhafter Erwartung auf den Veinen und begrüßte den kühnen Flieger mit einer fast lebensgefährlichen Begeisterung. Das Flugzeug wurde von der begeisterten Menge arg zugetrieben, da jeder ein Andenken an diese historische Begebenheit haben wollte und ein Stückchen vom Apparat herunterriß. Die Flügel wiesen zum Schluß große Löcher auf. Die Fenster der Gebäude in Le Bourget wurden eingeschlagen, zahlreiche Personen wurden im Gedränge verletzt, darunter drei schwer. Die Polizei mußte Gewalt anwenden, um die Menge an der Demolierung des Flugzeuges zu hindern. Erst um 2 Uhr morgens konnte das Auto des amerikanischen Botschafters sich einen Weg nach Paris bahnen. Zahllos sind die Ehrungen, die Lindbergh bereitet wurden. Der französische Präsident Doumergue richtete an den Präsidenten Coolidge ein Glückwunschtelegramm. Auch aus den übrigen Kulturländern liefen herzliche Gratulationen bei dem „Kolumbus der Lüfte“ ein, der zum Offizier der französischen Ehre ernannt wurde. In vielen Städten Amerikas läuteten die Glocken der Kirchen und ertönten sämtliche Lokomotivpfeifen eine halbe Stunde

Ramen des ganzen Volkes und ihm sodann die Ehrenmedaille des Kongresses, die höchste amerikanische Ehrung, verleihen. Und in Paris plant man, auf dem Flugplatz Le Bourget ein Denkmal für den tapferen Flieger zu errichten. Unzählig sind die Angebote, die man Lindbergh von Filmgesellschaften, Varietés und so weiter gemacht hat. Würde er sie alle annehmen können, bedeutete dies für ihn eine Einnahme von vielen Millionen Dollar. Doch scheint es, daß er lediglich einige seriöse Vorträge über seinen Flug halten wird.

Präsident Masaryk wiedergewählt.

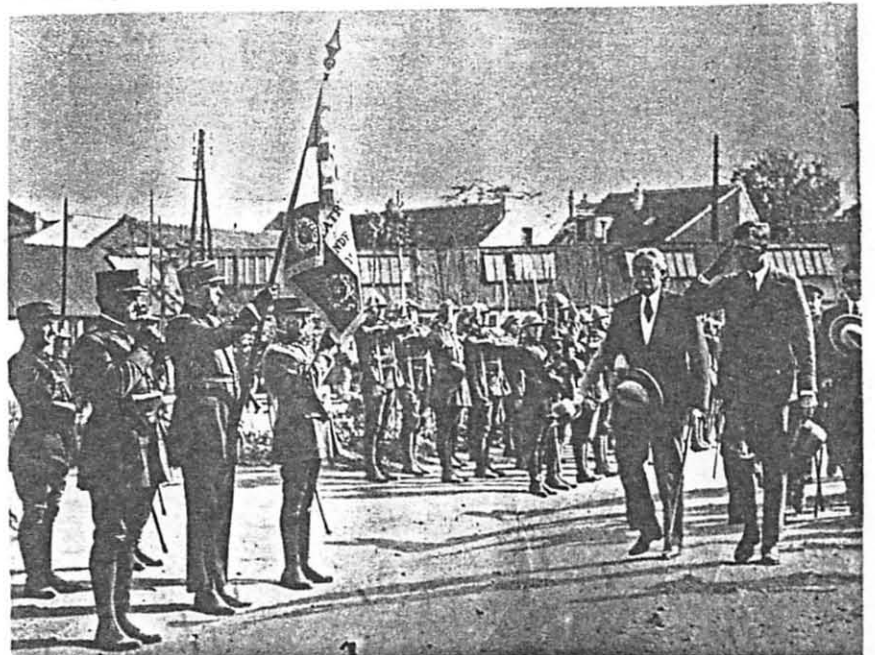
(Mit 2 Abbildungen auf S. 5.)

In der Tschechoslowakei war in den letzten Tagen im Abgeordnetenhaus die Wahl des Präsidenten der Republik. Der



Der kühne Ozeanflieger Charles Lindbergh und seine Mutter Ewangelina, Lehrerin der Chemie an einer Schule in Detroit.

Wide World Photo.



Militärische Ehren für den Ozeanflieger: Charles Lindbergh, an dessen Seite sich der amerikanische Botschafter Herried befindet, schreitet die Front des Fliegerregiments in Le Bourget ab.

Wide World Photo.



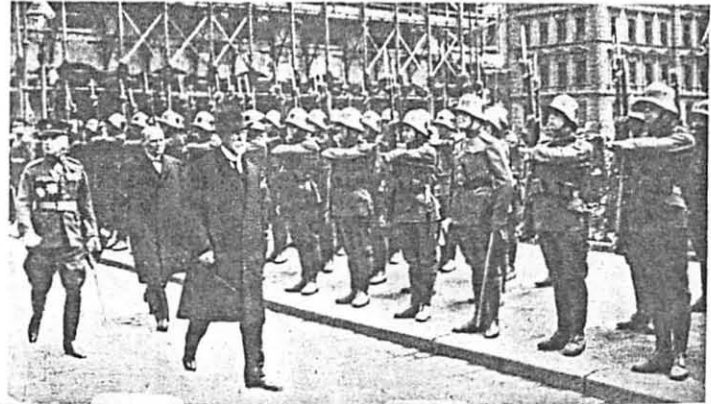
Thomas G. Masaryk, der zum dritten Male als Präsident an die Spitze der Tschechoslowakischen Republik berufen wurde.

Nach einer photographischen Aufnahme

slowakischen Republik wird allseits begrüßt; sie ist ein Zeichen fortschreitender Demokratie und unterstützt die nationale Verständigung und die Friedensbestrebungen. Der neue Präsident hat das Ministerium Swehla in seiner Funktion bestätigt.

Zur Beachtung: Entgeltliche Anläumdungen (§ 26 V. G.) sind durch + gekennzeichnet.

günstigen Wetters die neuesten Wiener Modeschöpfungen zu besehen. Die Modelle entstammten alle dem Haus Grünbaum und legten ein berechtes Zeugnis für den mondänen und einfachen Wiener Geschmack ab.



Die Wahl des Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik: Der neugewählte Präsident Professor Masaryk schreitet vor dem Parlament, gefolgt von Ministerpräsident Swehla, die Ehrenkompagnie ab.

Nach einer photographischen Aufnahme

bisherige Präsident Masaryk wurde gleich im ersten Wahlgang wiedergewählt. Von 434 anwesenden Abgeordneten und Senatoren wurden 432 Stimmzettel abgegeben. Auf Masaryk entfielen 274, auf den kommunisten Sture 54 Stimmen. 104 Stimmzettel waren leer, woraus zu schließen ist, daß die Nationaldemokraten und die slowakische Volkspartei leere Stimmzettel abgegeben haben, während die Deutschen für Masaryk stimmten. Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses, das mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde, begab sich Ministerpräsident Swehla auf die Burg zur Einholung des Präsidenten, der den Eid auf die Verfassung leistete. Einundzwanzig Kanonenschüsse verkündeten der Bevölkerung die vollzogene Wahl. Auf dem Abgeordnetenhause wurde die Standarte des Präsidenten gehißt. Ein Flugzeuggeschwader von fünfzehn Flugzeugen kreiste über Prag, das festlich besaggt war. Die nunmehr zum drittenmal erfolgte Berufung des als Philosophen überall geschätzten Professors Masaryk an die Spitze der Tschecho-

Eine elegante Modeschau in Wien.

(Mit Abbildung.)

Auf dem Ploplatz im Wiener Prater fand kürzlich im Rahmen der internationalen Plospiele eine große Modeschau statt. Die eleganteste Wiener Gesellschaft war auf dem prachtvollen Ploplatz versammelt, um sich trotz des un-



Das jüngst feierlich enthüllte Monumentaldenkmal für den heiligen Franz von Assisi in Rom.

Nach einer photographischen Aufnahme



Links: Die Gerichtskommission aus Wiener-Neustadt beim Abgrund am „Schwarzen Berg“. — Mitte: Der angeklagte Franz Höllner, der wegen verurteilten Mordmordes zu sieben Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde. — Rechts: Die von ihren schweren Verletzungen geheilte Frau Marie Höllner begibt sich an den Tatort. Die Gattin in den Abgrund gestoßen: Wiber vom Lotalaugenschein am Tatort im Selental bei Baden.

Nach photographischen Aufnahmen.



Die Festspiele in der Wachau: Der Markt und Kirchplatz von Spitz an der Donau, auf dem vom 10. bis 12. Juni unter Leitung von Hans Herrdegen große historische Festspielaufführungen stattfinden werden.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Kommerzialrat Neubauer.

(Mit Abbildung.)
Bundespräsident Dr. Hainisch hat dem Kaufmann August Neubauer in Salzburg den Titel eines Kommerzialrates verliehen. Neubauer hat sich als Gründer und Ehrenobmann der „Alpinia“ sowie als Präsident des Verbandes österreichischer Trachtenvereine hervorragende Verdienste um den Fremden-



Aus der Wasserport-Ausstellung in Potsdam: Vorführung des Wasserflis, mit dem man über stehendes Wasser laufen kann.
Nach einer photographischen Aufnahme.

verkehr erworben und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Die Böhmerwald-Passionsspiele.

(Mit Abbildung.)
Das Passionspiel in Hörzig gehört zu den ältesten und berühmtesten Volks-

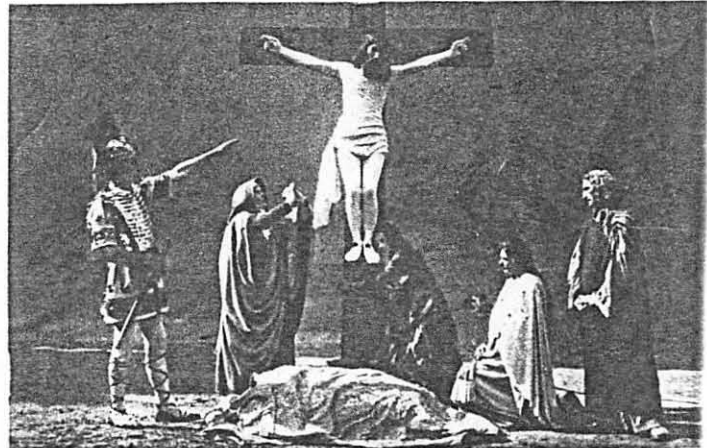


Der Ehrenobmann der „Alpinia“, August Neubauer in Salzburg, Präsident der österreichischen Trachtenvereine, erhielt den Titel eines Kommerzialrates.
Nach einer photographischen Aufnahme.

schauspielen. Es zerfällt in zwei Teile, von denen der erste in einer Vormittagsvorstellung in 27 Bildern die Vorgeschichte des Erlösungswertes zeigt; an dem darauffolgenden Nachmittag wird der zweite Teil, der die Leidensgeschichte Christi darstellt, aufgeführt. Jeden Sonn- und Feiertag wird das Passionspiel von jezt ab zur Aufführung gelangen. Die Spielgemeinde zählt 300 Mitwirkende, die mit Freude und Liebe der Kunst dienen. Vorsitzender des Spielausschusses ist der Bürgermeister von Hörzig, Franz Bayer. Da sich Passionsspiele in den letzten Jahren bei allen Schichten der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreuen, ist anzunehmen, daß diese religiöse Darstellung, die mit besonderer Umsicht und in prächtigen, streng historischen Kostümen inszeniert wurde, recht vielen und weitgehenden Anlang findet.

Ein Wasserflis.

(Mit Abbildung.)
Auf der jezt eröffneten Wasserport-Ausstellung in Potsdam wurde unter großem Interesse des zahlreichen Publikums ein neues Sportgerät, der Wasserflis, vorgeführt. Wie unser Bild zeigt, handelt es sich um Schuhe in Schiffsform, mit denen man über ruhiges Wasser, also Teiche und Seen mit gewisser Tiefe, laufen kann. Die Idee als solche ist ja schon uralte und seit jeher der Traum der Menschheit gewesen, gerade wie das Fliegen. Uebrigens produzierte sich vor etwa vierzig Jahren am Niederrhein ein Mann, der ebenfalls mit Riesenschuhen, die schiffsähnlich spitz zuliefen und mit komprimierter Luft gefüllt waren, über das Wasser laufen konnte. Die Erfindung hat natürlich noch wenig praktischen Wert, da stehendes Wasser in der Natur zu wenig vorkommt, weil jeder stärkere Wind einen Wellenschlag erzeugt, der



Die Böhmerwald-Passionsspiele in Hörzig, bei denen drei hundert Personen mitwirken: Christus am Kreuz.
Fotol. J. Zedel, Krummou.

Die Natur heißt Laufen -
Nicht finden Sie die schönste Laufmaschine!
Calderara-Chypre-Rasier-Seife
für den Rasierapparat
Calderara & Bankmann
WIEN - GEGRÜNDET 1852

Essbares Insulin
(Pillen) nach Fornet.
Erhältlich in allen Apotheken.
Hauptdepot: **Waldheim-Apotheke**
Wien, I., Himmelstortgasse 14.

die Benutzung des Wasserflis ausschließt. Trotzdem dürfte die Zukunft doch eine brauchbare Erfindung bringen, die es tatsächlich ermöglicht, über Wasser zu laufen, wie bis jezt über Eis auf Schlittschuhen.

Nachflüge über Wien.

(Mit Abbildung auf Seite 7.)
Die „Transadriatica“ soz. an. italiana di navigazione aerea“ unternahm vergangene Woche mit einem ihrer mächtigen Ganzmetallflugzeuge, die den täglichen Dienst Wien-Benedig-Rom versehen, einen einstündigen Nachflug über Wien und Umgebung, um den Beweis zu erbringen, daß



Motorradrennfahren St. Veit an der Glan: Wolfge Czerny, der Sieger in Landesmeisterschaft Kärnten für das Jahr 19
Nach einer photographischen Aufnahme.

Bettfedern per kg S 2.40, bessere S 4.40, gefüllte S 5.80, gefüllte Wolter aus gutem Ranting, 60-80 cm, S 4.90 u. S 6.90, gefüllte Luchsen aus gutem Ranting, 120-180 cm, S 17.20 und S 22.20. Steppdecken, gebäumt, S 17.-, Matratzen, Reineleinen, dreiteilig mit bester Afrikaefüllung, per Bett S 19.90, Fionelldecken, Bettwädicke, „Aga“-Gifen- und Messingbetten in bekannter Qualität und Ausführung. — Verlangen Sie Preisliste A.

Adolf Gans

Verkaufsstellen in Wien:
I. Erdbeuberg 7a (Erdbeuberg)
III. Landstraße Hauptstraße 61.
IV. Margaretenstraße 29
VI. Amerlingstraße 1
X. Favoritenstraße 87.
XVII. Dittlingergasse 41
XX. Wallnerstraße 21.
Berufsanstalten:
Salzburg, Hauptplatz 1 und 29095
Einz. Landstraße 61.
Telefon:
62015, 37414, 52226,
7046, 49050, 84458.
Zentralbüro und Großvertrieb: I., Stranitzky (Hugobau). — Telefon Gorte 63-64.

Von der Suppe bis zur Mehlspeise

THEA in die Speisen- zum Ausbacken KUNEROL



THEA
Milchmargarine
wie feinste Teebutter



KUNEROL
100% reines Fett
aus Kokosnüssen



Der Bischof von London beim Ballspiel: Der in England überaus beliebte Kirchenfürst, dessen Fürsorge die Gewerbeschulen in Chailay unterstützen, bei einem Rasenpiel mit den Lehrerinnen der Schule.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Das wie kann nicht alle nur Rasikation der eigentlichen im 2. Jahrgang Pläne, die die Pläne für verändernde Natur mit aus gewöhnlich ist?
Peter Altenberg 1914



Das Bild der 13-jährigen Maria Lecher (Peter gerufen) aus Altenberg, nach welcher er seinen Schriftstellernamen wählte.
Aus der Nachlaß-Ausstellung von Peter Altenberg (Richard Engländer) in Wien.
Phot. Stumberger-Schutz, Wien.

gute Maschinen und ausgezeichnete Piloten auch in der Nacht die vollkommen sichere Abwicklung des Luftverkehrs gewährleisten. Der Aufstieg und die Landung des Flugzeuges gelangen ebenso gut wie der Flug selbst.

Der Ball spielende Bischof.

(Mit Abbildung.)

Der Bischof von London ist einer der beliebtesten Kirchenfürsten Englands. Bekannt ist seine Fürsorge für Gewerbeschulen und die damit verbundenen Schulen. Anlässlich einer Inspektionsreise verehrten ihm die krüppelhaften Zöglinge der Gewerbeschule in Chailay

selbstverfertigte Spielgeräte, wie Bälle, Schläger und so weiter. Der joviale Bischof ließ es sich daher nicht entgehen, auf grünem Rasen mit den Lehrerinnen der Schule sofort die ihm verehrten Utensilien in einem flotten Ballspiel einzuweihen.

Rarität des Dichters, dessen originelle Gehalt in Wien sehr populär war.

Aus der Nachlaß-Ausstellung von Peter Altenberg (Richard Engländer) in Wien.

Phot. Stumberger-Schutz, Wien.

wenigen Bilder, die sein kleines Hotelzimmerchen schmückten. Peter Altenberg, mit seinem wirklichen Namen hieß er Richard Engländer, war in Wien eine stadtbekannteste Figur; jeder grüßte ihn, wenn er, mit seinem dicken Stod bewaffnet, die Füße in Sandalen stehend, mit den guten Augen über dem buschigen Schnurbart um sich blickend, den Graben überquerte. Seine Werke sind fast lauter kleine Skizzen von höchster Formvollendung und tiefster Empfindung. Am 8. Jänner 1919 ist er, sechzigjährig, in Wien gestorben. Jetzt hat man sich entschlossen, den Nachlaß zur Schau zu stellen, und es

Peter Altenbergs Nachlaß.

(Mit zwei Abbildungen.)

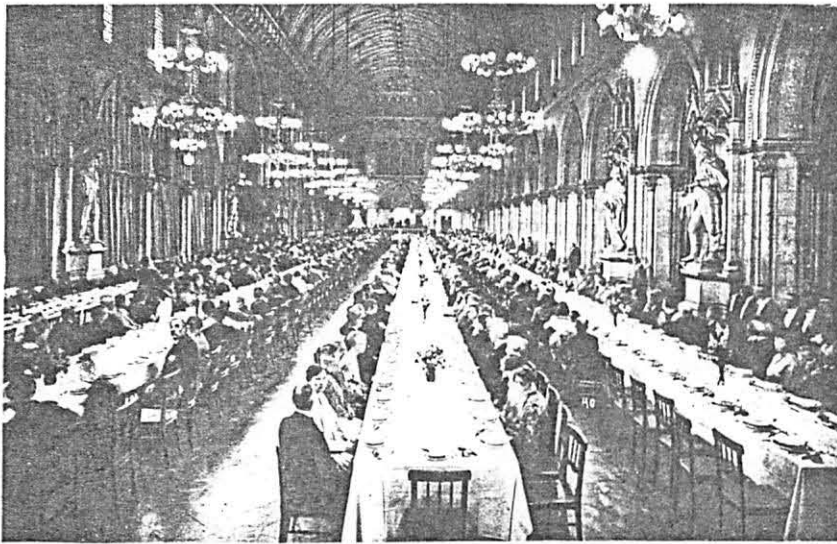
In der Neuen Galerie in der Grünangergasse in Wien wurde eine Nachlaßausstellung des Wiener Dichters Peter Altenberg eröffnet, die all die seltsamen Kleinigkeiten zeigt, die dem täglichen Gebrauch dienen und die vielen Photographien und



Die älteste Frau Europas gestorben: Frau Helena Patronikola, geboren 1813 in dem aus der altgriechischen Blütezeit weltberühmten Sparta, gestorben am 2. April 1927 in Athen. (S. 8.)
Nach einer photographischen Aufnahme.



Nachtflüge über Wien: Ein Ganzmetallflugzeug der Trans Adriatica S. A. Stal. di Rav. Aerea" landet in stockfinsterner Nacht auf dem Flugplatz in Aspern. (S. 6.)
Phot. Zwilling, Wien.



Die dänischen Pflegeeltern in Wien: Beim Festmahl im Rathaus zu Ehren der Gäste werden diese vom Bürgermeister Seif mit warmen Worten begrüßt.

Phot. J. Perlefeld, Wien.

Ist rührend, all die Dinge zu sehen, die sein Leben ausmachten. Auf jedes Bild schrieb er etwas. Wird sich niemand finden, der all diesen Kleinigkeiten eine Heimstätte bietet; ist es wirklich notwendig, daß sie verkauft und in alle Winde zerstreut werden müssen?



25-jähriges Dienstjubiläum des Generalsekretärs der Oesterreichischen Landwirtschafts-Gesellschaft: Das Porträtrelief des Hofrats Professor Josef Häusler, das im Auftrage der Gesellschaft von Professor Marschall ausgeführt und im Festsaale der Gesellschaft angebracht wurde.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Die älteste Frau Europas †.

(Mit Abbildung auf Seite 7.)

Am 21. April 1927 starb in Athen in Griechenland Frau Helena Patronikola. Diese Frau war die älteste Europäerin. Sie wurde im Jahre 1813 in der Stadt Sparta geboren, erreichte also ein Alter von einhundertvierzehn Jahren. Bis zu ihrem Lebensende war sie körperlich und geistig von erstaunlicher Frische, widmete sich der Gartenbearbeitung und machte täglich größere Spaziergänge. Ihr vor wenigen Jahren verstorbenen Gatte hatte ein Alter von hundertzwei Jahren erreicht und ihre noch lebende Tochter ist bereits 88 Jahre alt.

Hofrat Prof. Häuslers Jubiläum.

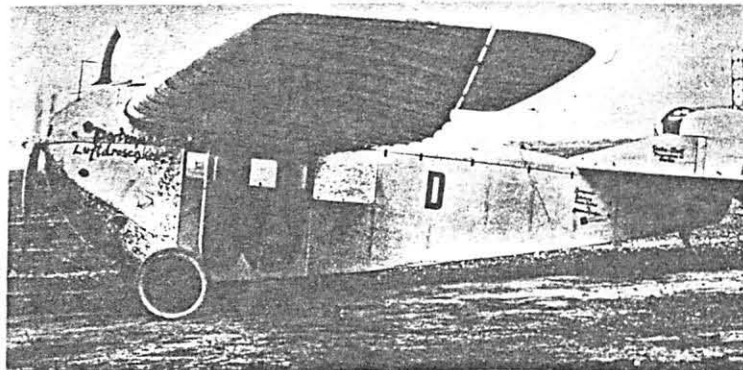
(Mit Abbildung.)

Die Oesterreichische Landwirtschafts-Gesellschaft hat zur Ehrung ihres Generalsekretärs, des Hofrats Professor Josef Häusler, der sein fünfundsingzigjähriges Dienstjubiläum feierte, den Bildhauer Professor Rudolf Marschall beauftragt, das Porträtrelief des Jubilars in Marmor und Bronze zu schaffen. Dieses wurde anlässlich des hundertzwanzigjährigen Bestandes-Jubiläums der Oesterreichischen Landwirtschafts-Gesellschaft enthüllt, wobei es zu einer großen Sympathieundgebung für Prof. Häusler kam. Das Porträtrelief wird im Festsaale der Gesellschaft zum Gedächtnis angebracht werden.

Eine Luftdrohne.

(Mit Abbildung.)

Die Westfälische Luftverkehrs-Gesellschaft hat auf dem Flugplatz in Dortmund eine Focke-Wulff-Maschine aufgestellt, die die Aufschrift „Luftdrohne Nr. 1“ trägt und von jedem Zahlungsfähigen nach einer Kilometer-tage gemietet werden kann. Der Preis wird pro Kilometer mit einer Mark fünf-



Luftdrohne Nummer 1: Die Focke-Wulff-Maschine auf dem Flugplatz in Dortmund, die von der Westfälischen Luftverkehrs-Gesellschaft zum Tarif von 1.35 Mark per Kilometer vermietet wird.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Schöne Frauen wirken abstoßend

Welche Frau wirkt im Leben anziehend, wenn sie durch überflüssigen Haarmuchs entsetzt ist. Wie diese Haare entfernen, bildet für manche Frauen ein verwickeltes Problem. Durch das Rasieren wachsen die Haare nur kräftiger und härter nach und veraltete Depilatorien sind meist nicht zureichend. Millionen Frauen haben eine erfolgreiche Lösung dieses Problems in Veet gefunden. Sie tragen Veet ganz einfach, wie es aus der Tube kommt, auf, warten einige Minuten, waschen ab und die Haare sind weg. Wie garantieren zufriedenerstellenden Erfolg aber eben das Veet. Erschützlich zum Preise von 8.3.— per Tube in allen Drogerien und Parfümerien oder der Post gegen Vorkaufsendung des Vetroges von der Parfümerie „Veeta“, Wien 1, Gluckgasse 3. Veet ist die erste Enthaarungscreme. Gehen Sie sich vor Nachahmungen und minderwertigen Erfolg.



VEET
Entfernt Haare wie durch Zauber.

Uhren- u. Juwelenkred.

bis zu zehn Monatsraten. **Klein Spraystom.** Solvenz-zahlungswillige Kunden erhalten sofort die Waren. Provinz Preiskatalog franko! Kassakäufer 55. Hat Uhren- und Juwelenhaus **Rosenberg**, Wien, V., Pölgasse 17, Telefon 9885.

unddreißig Pfennigen (zwei Schilling dreißig Groschen) berechnet, was gerade nicht billig zu nennen ist. Sollt sich aber trotzdem der Betrieb der ersten Luftdrohne rentieren, so werden weitere der Art gebaut werden.

Dänische Pflegeeltern in Wien.

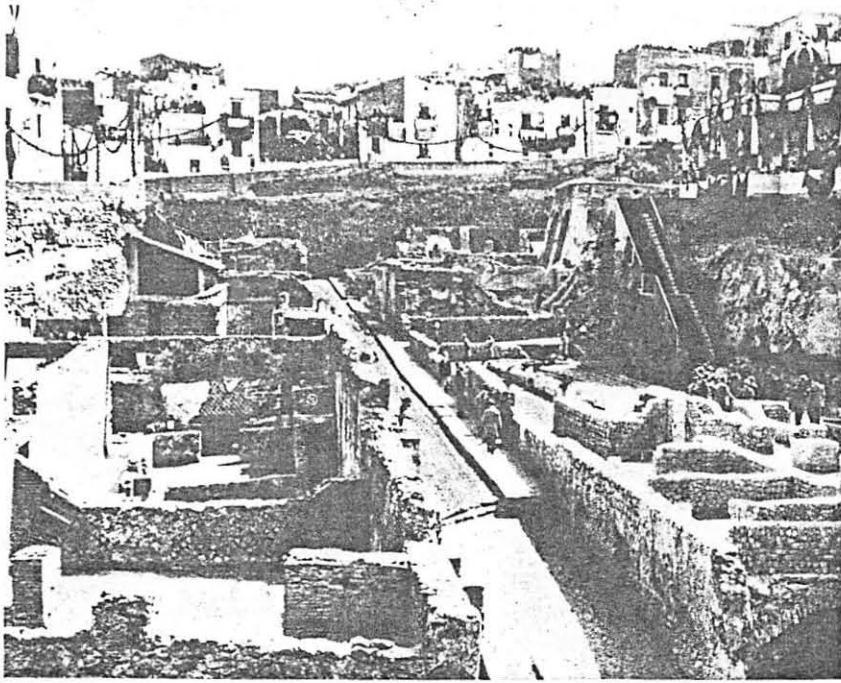
(Mit Abbildung.)

Unter Führung des dänischen Gesandten Blegte und des Obermedizinalrates Dr. Löwentstein sprach ein Abordnung der in Wien weilenden 920 dänische Pflegeeltern, bestehend aus dem Bürgermeister Grosven, Bibliothekar Holtz, Textilassistenten Jensen, Maurermeister Madjen, Kontorchef Melander, Professor Munch-Petersen, Oberintendanten Thrun und die Frauen Klara Tobjerg und Emma Wismer, bei dem Bundespräsidenten Dr. Hanisch vor. Die Abordnung wurde hierauf vom Minister für soziale Verwaltung Dr. Reich empfangen. Auch im Rathaus bot man den lieben Gästen aus Dänemark, die sich in Zeiten der Not so hilfsbereit unserer Kinder annahmen, ein herzlichsten Empfang. Abends begaben sich die Gäste die Staatsoper, wo ihnen zu Ehren eine Aufführung der Oper „Aida“ stattfand.



England bricht die diplomatischen Beziehungen mit Rußland ab: Protestkundgebung in Moskau vor dem Palais der englischen Botschaft, die durch Militär bewacht wird.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Auferstehung von Herculaneum: König Viktor Emanuel und Ministerpräsident Mussolini, umringt von einer glänzenden Versammlung, geben das Zeichen für die Fortsetzung der seit 1876 fast gänzlich sistierten Ausgrabungen zur völligen Freilegung der am 24. August 79 nach Christo verschütteten altrömischen Küstenstadt.

Nach einer photographischen Aufnahme

Herculaneums Ausgrabung.

(Mit Abbildung.)

Am Fuße des Vesuvius lag zu Beginn unserer Zeitrechnung die blühende Küstenstadt Herculaneum. Im Jahre 63 nach Christo legte ein Erdbeben die halbe

entstanden über der begrabenen Stadt, die im Laufe der Jahrhunderte in Vergessenheit geriet. Erst 1719 stieß man auf die ersten Trümmer bei Ausgrabungen. 1737 versuchte man die systematische Ausgrabung, die mit Unterbrechungen bis 1876 ohne besondere Erfolge dauerte. Erst jetzt hat die italienische Regierung beschlossen, mit den modernsten Maschinen die Ausgrabungen, von denen man sich eine ungeahnte Bereicherung der Kenntnisse des klassischen Altertums verspricht, wieder aufzunehmen. Der erste Hammer Schlag wurde hierzu bereits feierlich vom König von Italien getan.

Sport beim Bundesheer.

(Mit vier Abbildungen.)

Auf dem Wiener Trabrennplatz fand ein großes Heeresportfest statt, das echt vollstimmlichen Charakter aufwies. Eröffnet wurde das Fest durch Fansarenbläser. Sodann folgte die Vorführung zweier Feldhaubitzen mit dem neuen Lärungsantrieb. Daran schlossen sich Vorführungen von Pionierarbeiten, artilleristische und kavalleristische Übungen, Darbietungen der Turner des Heeres, Infanteriegefechtsübungen usw. Mit dem Ausmarsch einer Batterie und der Vorführung einer Schwadron, die im Galopp vor der Regierungslage defilierte, war das Programm des Festes beendet.

Rheumatismus heilen
Transpiral-Tabletten
Zu haben in allen Apotheken oder im Hauptdepot St. Markus-Apothek, Wien, III., Hauptstraße 130.

CZAPKA KLAVIERFABRIK, WIEN, V.
Kettenbrückengasse 9
Gegründet 1842. Tel 8024



Die Königin der Haarfarben.

Das angenehmste u. vollkommenste Modernverfahren. Ideal auch zum Selbstfärben. Garantiert absolut unschädlich. Kont. Nr. 1145. 18 Nuancen überall zu haben. Preis 55.—. Generalvertrieb Josef Gutgließer, Wien IX 2, Nußdorferstraße 4.



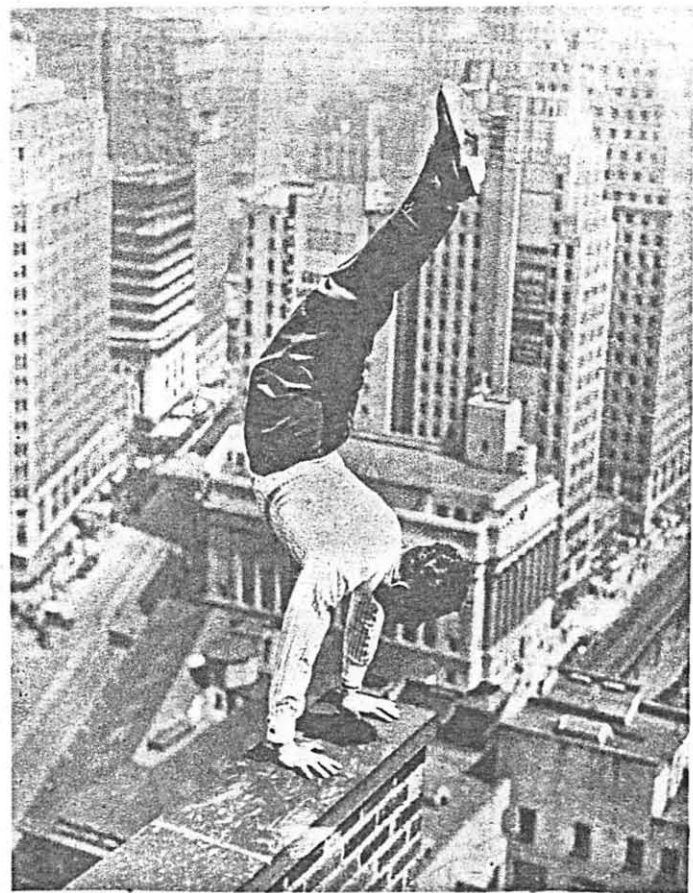
Die österreichische Jugendrotkreuz-Zeitschrift (Wien, I., Stubenring 1) im Saal der Presse auf der Ausstellung „Wien und die Wiener“.



Im Auto durch die Welt: Claire Nora Stinnes, die Tochter des verstorbenen Industriemagnaten, passierte in den letzten Tagen auf ihrer Reise Wien.

Phot. Atelier P. Dra.

Stadt in Trümmer. Aber mit ziemlich reichen Mitteln gingen die wohlhabenden Bürger wieder an den Aufbau. Da fand am 24. August 79 nach Christo der furchtbare Ausbruch des Vesuvius statt, der außer Pompeji auch Herculaneum gänzlich verschüttete. Zwölf bis dreißig Meter hoch wölbte sich eine Lava- und Aschendecke über die Städte einstigen regamen Lebens. Neue Dörfer



Ein tollkühnes Akroatenstück in schwindelerregender Höhe: Der bekannte amerikanische Athlet Eric J. Wilson, früher Student der Universität für Leibesübungen in Springfield, führt auf dem Rande des Dachges des zirka 400 Fuß hohen Mc. Alpin Hotels in New York vor geladenem Publikum einen Handstand aus.

Wide World Photo.

Das Café „Zentral“ in Perchtoldsdorf, Marktplatz 17. – Telephon Nr. 12.



Gassenfront des Café „Zentral“ in Perchtoldsdorf.
Phot. J. Sauer.

Inhaberin Angela Mehling.

Das Café „Zentral“ in Perchtoldsdorf, in einem ehemaligen Jagdschloß der Kaiserin Maria Theresia untergebracht, gehört zu den schönsten Etablissements in der Umgebung Wiens. Die prächtige Aufmachung und die gebiegene, dabei doch einfache Ausstattung des Lokales schaffen den Gästen einen bequemen und gemüthlichen Aufenthalt. Man kann dieses Kaffeehaus mit Recht als vollständigen Erfas eines Familienheimes bezeichnen.

Die Leitung liegt in den bewährten Händen der Frau Angela Mehling, welche es versteht, ihre Gäste auf das Beste zufriedenzustellen.

An jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag Tanz im Freien bei der Musik einer erstklassigen Jazz-Band. Ferner steht den verehrten Gästen ein prachtvoller Garten zur Verfügung. Für Gesellschaften sind Klubräume vorhanden. Auch für Spielstüchtige ist in weitestem Maße durch separierte Spielzimmer gesorgt. Billardspieler stehen vier Seifert-Billard zur Verfügung.

Zeitungsleser finden eine große Zahl von Tageszeitungen und belletristischen Blättern.



Der schattige Café-Garten im Café „Zentral“ in Perchtoldsdorf.
Phot. Karg, Klosterneuburg.



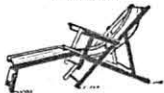
Billard- und Spielzimmer im Café „Zentral“ in Perchtoldsdorf.
Phot. Karg, Klosterneuburg.



Der prachtvolle Café-Salon im Café „Zentral“ in Perchtoldsdorf.
Phot. Karg, Klosterneuburg.



Gartenmöbel
Klappsessel, Tische, Bänke,
Fauteuils



Liegestühle



Leiterhandwagen

erzeugt u. liefert konkurrenzlos

**Klosterneuburger
Wagenfabrik A. G.**

Verkauf

Wien, XII., Grieshofgasse 16

Feinste Olmützer Quargel

1 Postkistchen ca. 5 kg zwischen
K 50 - bis 55 - Inhalt Kleine
Sorte 6 - 6 1/2 Schuck große 3 bis
3 1/2 Schuck e nach dem Alter
Nachnahme **Leop. BITTNER,**
Olmütz, Bahnhof Nr. 243

Akt-Photos

Stereos, Privatdrucke, Muster und
Katalog gegen Ke 10,- oder S 2,-
Zahlung per Post, Dax Post 1, 12, C. S. R.

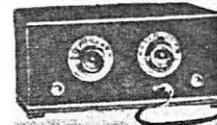
Die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste

Chlorodont

beseitigt üblen Mundgeruch und mißfarbigen Zahnbelag

Pallabona Puder

Durch Trockenbehandlung in 2-3 Minuten die schönste Frisur (keine Nassschneidung), reinigt und entfettet. Die Haarwellen bleiben erhalten. Für Tanz und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für **Bublikopf**. Millionenfach erprobt. Wenn Sie Nachschmungen zurück zu haben in Streu- u. Runddosen von M. 1,- an in Friseurgeschäften, Kosmetikern, Drogerien und Apotheken.



RADIO

Apparate, Bestandteile, solid, billig, kostenlose Beratung.
Reparaturen, Ladestation.

PICK & KLEIN, WIEN IX., Spitalgasse Nr. 33
(gegenüber Versorgungshaus).

Moderne
Eis- u. Kühlanlagen

jeder Größe.

„Wiederaufbau“-Ges. Wien, VII., Neubaugasse 1

Vom Theater.

Deutsches Volkstheater. Der Graf von Charolais von Richard Beer Hofmann. Ein Theaterstück, bei dem man kaum merkt, daß schon etliche



Ferdinand Gregori als Hochfort in der Tragödie „Graf von Charolais“. (Deutsches Volkstheater.) Phot. W. Frenschel.

ins Unglück geratene Frau. Die Begeisterung, die dem Wert am Schluß entgegenklang, war echt und bezeugte den Erfolg.

Operntheater. Im „Rosentapalier“, der diese Woche in einer ausgezeichneten Aufführung gegeben wurde, debütierte Frau Adele Kern vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast. Frau Kern verfügt über eine hübsche Erscheinung und einen wohlklingenden feinen Sopran, nur ist die Stimme für das große Haus unserer Oper etwas klein.

Johann Strauß-Theater. „Der Hofbankier“, „Gahund die Dreier“, „Märchen im Schnee“, alle drei Einakter von Kurt Robitschke und Paul Morgan, die Musik von Willy Rosen, Walter Kollo sowie Robert Stolz. Im ersten Singpiel, das 1810 in Frankfurt am Main sich abspielt, will Salomon Oppenheim (Josef Eichinger) seine Tochter (Lizi Kahler) an den alten Fürsten Wiltgenstein (Leo Straßberg) verheiraten, doch steigt die alte Liebe zum jungen Nathan Rothschild (Manfred Koempel). Dazwischen spielen die Sängerin Laura Pollini (Gisa Kolbe) und der Schwärmer Rosenstod (Max Brod). Bei stottem Spiel gefiel das Stück. In dem zweiten Stuch, der dürftig war wie die Toilette der Inhaberin der Titelrolle, konnte nur das heitere Improvisieren von Fritz Imhoff, Kurt Lang und Max Brod etwas Stimmung schaffen. In der letzten Operette merkte man wenig vom Märchen, dafür sorgte aber Fritz Imhoff als böhmischer Stationsleiter für amüante Unterhaltung. Manfred Koempel, Max Brod und Gisa Kolbe fügten sich gut in den Rahmen des Ganzen. Trude Kollin verdient wegen ihrer prächtigen Stimme und ihres temperierten Spiels ganz besondere Erwähnung. Lustspiel-Theater. „Die Keuschheitskonkurrenz“, ein heftiges Spiel von Richard Manz. Ein Pfarrer wettet gegen die Unfälle des Gemeinleins, und

um die Tugend zu heben, wird ein Preis für dasjenige Mädchen ausgesetzt, das nach Ansicht der unverheirateten Männer des Dorfes die keuscheste Jungfrau ist. Bei der späteren Abstimmung erhält den Tugendpreis die Kellnerin des Wirt-Bürgermeisters, die aber an dem Tage gerade Mutter wird. Hansi Jaruo gab mit schelmischem Ver-



Hansi Jaruo als Kellnerin Leni im Spiel „Die Keuschheitskonkurrenz“. (Lustspieltheater.) Phot. Meier Aemterling.

Zeit vergangen ist, seit es geschrieben wurde, so frisch und wieftam ist es heute noch. Moissi gibt einen ganz lyrisch gefühlsmäßig handelnden Grafen und darum wirkt der Schluß nicht ganz überzeugend; am besten und glaubhaftesten ist er in der Gerichtszene. Prachtvoll ist die Gestalt des roten Jsig, eine Meisterleistung Sommas. Gregori, den man nach langer Zeit wieder zu Gaité sah, war deklamatorisch ausgezeichnet und Fräulein Koettgen eine liebe, ganz unbewußt

stehen die Leni und fand (Hansi Niese reditiva) stürmischen Beifall. Auszeichnend war Heinrich Kellmann als Dorfbürgermeister. Der Pfarrer des Pauli Mahr hat eine äußerst sympathische Figur. Der verbannte Major fand in Hugo Nieldl seine gute Verkörperung. Alfred Mahr, Felix Stärl, Rejky Bucher und Camillo Triembacher verdienen noch lobende Erwähnung. Das Publikum lachte herzlich und applaudierte lebhaft den Spielern und dem lustigen Stück.

Jede Modefrisur ohne Friseur

mit unseren naturgetreuen, im Tragen unsichtbaren Schnell-Bandeau, Schloßkopf-Fertigen aus **dauergewelltem Haar** Unentbehrlich, Landaufenthalt und Reisen in allen Farben und Preisen lagernd.

Spezial-Salon für Männefärbungen in allen Nuancen, Ausbeserungen von verfarbten Haaren in separierten lagerehellten Räumen

DAUERWELLUNG mit den modernsten, neuesten amerikanischen Apparaten, garantiert sechs Monate haltbar.

Haarfärbe-Pastille und Dauerwellhaue

P. NAEGERL, WIEN
VI., Gumpendorferstraße Nr. 14
Tel. 975. Hausnummer 14 bitte genau zu beachten.
5 Minuten vom Opernring.
Illustrierte Preisliste franko.

Drahtgitter

Solid und billig
C. Zimmermann's Nachf.
Wien XVI.
Gansterergasse 9-13

Hundepark Haffner

Tel. 50-7-61.
Prag-Prsovic.
Illustriertes Preisalbum 50 Groschen.

Damenbart

Mit meinem „Rapidenth“ besorgten Sie sofort alle unerwünschten Gesicht- u. Körperhaare mit der Wurzel. Keine Heizung der Haut. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Die haarbildenden Papillen werden zum Absterben gebracht, so daß die Härchen nicht wieder kommen. Weit besser als Elektrolyse. Kein Pulver, keine Creme, keine Seife usw. Ärztlich ist „Rapidenth“ als das Vernünftigste zur Haarentfernung empfohlen.

Preis S 550 u. 2,-, K&Z 21.- u. 48.-
Der Versand erfolgt diskret geg. Nachnahme oder Voreinsendung.

A. Schröder-Schenke
Wien, I., Wollzeile 15.
Gratistia 1. Wagnerg. 5.

PROVIANT
besonders preiswert!

Dauerwürste . . . per 1/4 kg nur S —.90
Feine Polnische . . . „ „ „ S 1.10
Braunschweiger . . . „ „ „ S —.60
Burenwurst . . . „ „ „ S —.60
Oderberger . . . „ „ „ S —.60
Ia Marmeladen . . per Glas S 1.15
Schnittkäse . . . 1/4 kg S —.60
Sardinen Dose S —.73
usw. alles ca. 20 PROZENT billiger

NUR
direkt in der Delikatessen-Großhandlung

Gegr. 1900 **JANN** Gegr. 1900
IX. Zimmermanng., Ecke Kinderspitalg.
Straßenbahnlinie: 43er-, C-, H-, V-, Ser-Wagen
Stadtbahn: Alerstraße

**Gasthof MAYR (Parzerwirt),
Bad Schallerbach, Ob- u. Oesterr.**
Gutbürgerliches Haus, eigene Meierei, ruhige, staubfreie Lage, mit herrlichen Spaziergängen in die Umgebung, mäßige Preise.

Schlankere Beine

durch **KAZAMON**
Pesselformer

geben dem Knöchel Form und Halt. Unentbehrlich beim Tragen von Halbschuhen.

Purée. — Hygien. — Waschbar.

J. APPEL Genuß-Verkehr
Wien, VIII., Jusselstraße 48/2. Tel. 25-6-88.

HANS HAUBNER, MARIENBAD.

Erste europ. KUNSTZITHER- und INSTRUMENTENFABRIK mit Kratberich. Musikalien-Verlag usw.

Hans HAUBNER, MARIENBAD. **Hubnerzither** nach Violon-system, „wetterdicht“, jetzt abermals neue Erfindung, angem. Patent 1927, bestehend auf trommelähnlicher Spannung aus Resonanzkörper mit Schiffsast u. außen. Was seit 300 Jahren vorgegeben angelehrt wurde, hier ist's erreicht. Klavier-Stahlrahmen. Zweck weit überholt. Ungeheurer Druck auch edel, soll u. anhaltend. Umwägung im Klavierzither u. Bau sämtl. Saiteninstrumente. Spannung, demselben, einziges spezielle Zither-Abdomen, einziges spezielle Selbstlehrbuch, „Wunderwerk“, daraus kann jeder ohne Lehrer schneller leichter und exakter als bisher lernen. **Hubner-Streichmollodium**, aus jede Zither schnell aufzubauen. Gewächse Probezeit ohne Kaufzwang, event. Geld zurück. Richtig fränkchen!

BEIACHSELNÖHLEN- UND FUSCHWEISS
Erschallt in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien usw., wo nicht, bei Generalvertrieb: **ODOREX-COMPAGNIE**
Wien III., Ungargasse 60. Telefon 95-508.

Graue Haare verschwinden

loset nach Gebrauch von „Colocin“. Garantiert unschädlich. In allen Farben erhältlich zu haben: In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften. Preis pro kleiner Karton S 2.20, großer Karton S 3.—
Erzeuger: S. West, Wien, VII., Buragasse 116.

HÜHNER AUGEN
„PEDISAN“
garantiert rasch, sicher, schmerzlos wirkend.
Depot: Apotheke, Wien, IX., Lichtenstainstraße Nr. 72/1.

Sport.

Sport von Samstag und Sonntag.

(Mit fünf Abbildungen.)
Trotz des schlechten Wetters gab es dieses Wochen-
ende einige bemerkenswerte Sportereignisse. Man kann

sagen, daß der österreichische Sport wieder sehr schöne Erfolge erzielt hat. — In Wien gab es Samstag vor allem die Cupentscheidung. Rapid gewann den Pokal, da er Austria 3:0 schlagen konnte. Die siegreichenden Tore schossen Wesseli, Luef und Kirbes. — Auf dem Trabrennplatz im Wiener Prater wurde bei strömendem Regen der Concours hippique ausgetragen. Man sah wun-



Start zur 500-Kubikzentimeter-Kategorie in der Oesterreichischen Tourist Trophy bei Breitenfurt: Nummer 11, der Sieger Thumshirn (307 Kilometer in 3 Stunden, 51 Minuten, 31 Sekunden).

Phot. Gotthard Hubelt, Wien.



„Quer durch Wien“ der Arbeitersportler: Stadtrat Professor Tandler begrüßt die Sieger der Damen- und Herren-Stafette.

Phot. Metter Widinger, Wien.

dervolles Pferdmaterial und prächtige Reiterfiguren, nicht zu vergessen die schneidigen Reiterinnen. Es gab eine Reitpferdeschau, Sprungprüfung, Einspänner- und Zweispännerfahren sowie ein Damentabfahren. Im Damenthampionat siegte Frau Henriette Habig. — Beim Damen-Sportfest in Prag errangen die Wienerinnen gegen die internationale Konkurrenz schöne Erfolge. Fräulein Schurinet (Vienna) gewann das 200-m-Laufen in 27.8 Sec. Frl. Wagner (W. A. F.) die Weisprungkonkurrenz, (5.215 Meter). — Beim „Quer durch Wien“-Lauf des Arbeitersportler-Vereins waren diesmal 1500 Läufer am Start. Siegreich war H. S. V. vor W. A. T. XI.

Die österreichische Tourist Trophy

(Mit Abbildung.)

Vorige Woche kam auf der Rundstrecke bei Breitenfurt mit Start und Ziel beim Gasthof „Zum grünen Baum“ die fünfte österreichische Tourist Trophy des österreichischen Motorfahrerverbandes zur Austragung. Durch das ungünstige Wetter war die Straße nicht in der sonstigen guten Verfassung und es gab Stellen von gefährlicher Schlüpfrigkeit. Neben einigen ungefährlichen Stützen, die einzelne Fahrer zum Ausschleiden zwangen, gab es leider auch einen sehr gefährlichen Doppelfsturz, bei dem der Böcklabruder Auracher nach einer Kollision mit Rupert Karner sehr schwere Verletzungen erlitt. Die Länge der Strecke betrug 18.1 Kilo-



Im Pokal-Entscheidungsspiel auf der Hohen Warte zwischen Rapid-Austria wehrt Saft (Austria) einen Schuß von Hofmann (Rapid) ab. — Rapid gewinnt den Cup 3:0.

Phot. Gotthard Hubelt, Wien.



Beim „Concours hippique“ am Wiener Trabrennplatz siegt Frau Henriette Habig auf „Aurfürst“ im Internationalen Spring-Championat für Damen.

Phot. R. Lechner.

Wer alle möglichen ENTFETTUNGSKUREN

durchgemacht hat und trotz großer diätischer Enthaltungen keine Gewichtsabnahme erzielen konnte, versuche Dr. Hofbauers Entfettungstabletten, die vor allem keine Aenderung der gewohnten Lebensweise verlangen und in kürzester Zeit Gewichtsverminderung bewirken.

Depot: Apotheke H. Bayer, Wien, I., Wollzeile 13.

meter. Die Kategorien bis 350 Kubikzentimeter und bis 500 Kubikzentimeter hatten je 17 Runden zu absolvieren, die Kategorien bis 250 Kubikzentimeter 12, bis 175 10 Runden. Die Rennen nahmen einen sehr interessanten Verlauf; nachstehend bringen wir die Ergebnisse: Kategorie 6 175 Kubikzentimeter (181 Kilometer) 1. R. Runtisch (Buch 2:32:56). Kategorie A bis 250 Kubikzentimeter (217.2 Kilometer) 1. Gyula Stanzel, Budapest Reg Neme 3:33:19.8. Kategorie B bis 350 Kubikzentimeter (307.7 Kilometer) 1. Michael Gayer (Chater-Lea 4:00:28.2). 2. F. Cimpa (A. J. S.) Kategorie C bis 500 Kubikzentimeter (307:7 Kilometer) 1. Georg Thumshirn, Nürnberg (Ardie 3.51:31) 2. Stelzer, München (B. M. B.)



Beim Frauensportfest in Prag besiegte die Wienerin Fräulein Wagner (W. A. F.) die Internationale Konkurrenz im Weisprung mit 5 Metern, 21.5 Zentimetern.

Phot. Gotthard Hubelt, Wien.

Weit und breit ist bekannt!



daß die besten, dauerhaftesten und schönsten Herren-, Damen- und Knaben-Fahrräder wie auch sämtliche Bestandteile u. Zubehöre zu konkurrenzlos billigen Preisen liefert:

A. Weissberg Wien, II., Unt. Donaust. 23, 1. Stock

Gegr. 1906. Verlangen Nr. sofort gratis neuen illustrierten Katalog Nr. 11 Provinzversand! Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr. Telefon 45-02.

Abonnieren „Interessante Blatt“ Sie das



Wir machen alte Messingmöbel wieder neu!

Unsere hermfisch mit Pat. a. ausgefüllte Messing- und Stahlrohbelten und Bett-einsätze mit Pat. a. Wanzon-Schutzmittel, bleiben garantiert rein! Preis-Unterschied gegenüber den allgemein üblichen nur 5 bis 10 Schilling. Zahlungsvereicherungen bei Konkurrenzpreisen.

H. F. DONATH, I., OPERNGASSE 3
Spezial-Messingmöbelfabrik.

? Wollen Sie Zeit, Geld, Arbeit sparen ?

Dann verlangen Sie in Ihrem Haushaltungsgeschäft den Gas-, Koch-, Brat- und Backapparat

„Küchenwunder“

backt, brätet, dünstet mit kleinster Flamme ohne Backrohr ohne Wartung.

Engros: F. K. & CO., Wien, IV., Belvederegasse Nr. 10.

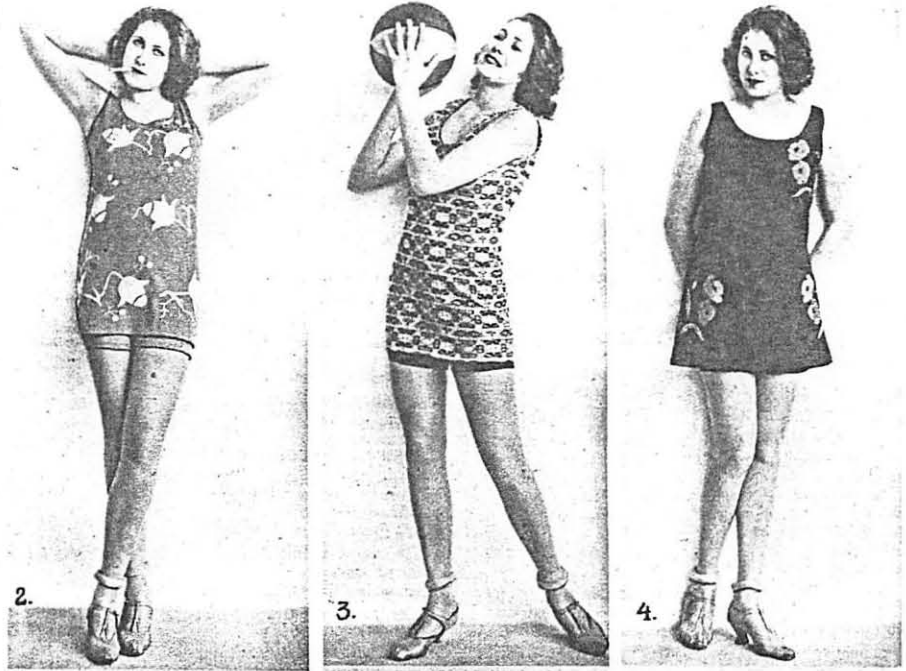
MODE

Die Badefaison beginnt.
Schon vor einigen Sonntagen konnte man in unseren Schwimmbädern besonders mutige Sportsleute



Figur 1. Apartes jugendliches Badekostüm.

beobachten, die blaugestrichen und zähneklappernd die neuen Schwimmkostüme spazieren tragen. Jetzt wird es aber doch hoffentlich bald wirklich Sommer werden, und bei der Ausdehnung, die das BADELEBEN Österreichs in den letzten Jahren erfreulichsweise genommen hat, gehört die praktische und hübsche Badeausrüstung zu dem Nm und Auf jeder Dame. Noch vor ein paar Jahren war das Schwimmkostüm ganz schablonenmäßig gehalten, ein schwarzes Tritot oder ein dunkler Cloth-



Figur 2, 3 und 4. Schöne Badekostüme aus Schafwolltricot. Links: Blau mit blau-weißer Steiderei. — Mitte: Rot, weiß-grau gewirktes Leibchen zu rotem Höschen. — Rechts: Schwarzer Anzug mit großer Blumenstickerei.

Nach einer photographischen Aufnahme.

oder Seidenanzug, das war alles. Heute sind sowohl die Materialien, aus denen die Kostüme angefertigt werden, als auch die Fajjons, nach denen sie geschnitten sind, ganz verschieden. Schafwolle ist sehr beliebt, daneben wird viel Milancetritot, aber auch Seide und Tast getragen. Schwarze Anzüge sind seltener geworden; man trägt rot, blau, lila, gelb oder zweifarbige Tritots (blau-weiß, blau-rot usw.). Süßlich gefärbte Schwimmkostüme sind die letzte Neuheit. Zum einfarbigen Tritot wird noch immer ein weißer Gürtel getragen. Der Anzug besteht meist aus einem kurzen Höschen und einem langen Leibchen, das einem Rock gleicht, oder an den kurzgehaltenen Leib ist ein weites Röschchen angefügt. Wenn das Wetter im Strandbad kälter wird, zieht man eine kurze Jacke oder Weste, die pyjamaartig aussieht, an, oder man widelt sich in ein schönes farbenprächtiges Badecape. Auch ganze Strandpyjamas aus Frotteestoff sind sehr beliebt. Wir bringen heute eine Serie schöner Badertrots, die den modernen Zeit zeigen und von allen Damen, mit Ausnahme der gar zu starken,

denen wir Seidenkostüme empfehlen, getragen werden können und in denen sie immer hübsch aussehen werden.

Mit einem Griff modern frisiert

„Myra“ das Wunder der Haarkonfektionskunst



Die Frisur „Myra“ das idealste und vollkommene auf diesem Gebiete. Man ist tatsächlich, wie Figur zeigt, ohne die geringste Mühe „mit“ nur mit einem Handgriff modern und elegant frisiert. Die Frisur ist federleicht, äußerst dauerhaft und gänzlich unkenntlich im Tragen. Macht in keiner Weise einen gebröckelten Eindruck. Die Frisur wird aus feinstem Menschenhaar hergestellt. „Myra“ in allen Frisurformen u. Fassonen zu haben. Preis 5 30.—
Knotten, Locken, Zöpfe usw. für Bubikopfübergang auch vom eigenen Haar.

Myra-Frisur f. Landaufenthalt u. Reisen besonders geeignet.
Jeremias D. Lippel, Wien, II., Hollandstraße Nr. 7
Preisliste franko. (Frühere Stephaniestraße)

Sommersprossen

gelbe und braune Flecken, Leberflecken (jense Flecken, die in unregelmäßiger Form größere Hautflecken des Gesichtes bedecken)



verschwinden

in 10 bis 14 Tagen vollständig bei Anwendung meines Mittels „Venus“. — Sofort — schon nach der 1. Anwendung, also

über Nacht

auffallende Aufhellung u. Bleichung der Flecken, die in überraschend kurzer Zeit völlig zum Verschwinden gebracht werden. Wenn Sie bisher alles Mögliche erfolglos angewandt haben, dann wenden Sie mit vollem Vertrauen mein Mittel „Venus“ an; denn ich garantiere für Erfolge und absolute Unschädlichkeit. Preis S 7.—, K 35.— Versand diskret, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

A. Schröder-Schenke Wien, 11, Wallzeile 15 (Hallekai) Bratislava 1, Wagnergasse Nr. 5.

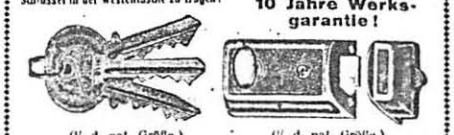
Gasthof „Post“ Bad Schallerbach

(Ober-Österreich.)
40 Fremdenzimmer. Wiener Küche. Garage. Schattiger Garten.
Hans Wiesbauer.

WARNUNG! Sichern Sie Ihre Wohnung mit unserem automatischen

Solingen-Panzer-Schloß!

Garantiert verschiedenartig! Konkurrenzlose Preise. Polizeilich begutachtet. Verlangen Sie kostenlose Vorführung. Schlüssel in der Westentasche zu tragen!



10 Jahre Werksgarantie!
B. K. S.-SCHLOSSWERKE, H. RADLON
Telephon 60-87. — Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 32.

Volles duftiges Haar, reine Kopfhaut, herrliche Erfrischung der Kopfnerven
durch **Dr. Oralle's Birkenwasser**
erhältlich in allen einschlägigen Geschäften



Figur 5. Ein reizendes amerikanisches Bade- und Strandkostüm.

+ Unschädliches Entfettungsmittel. Man laufe sich in der nächsten Apotheke 1 dkg **Fucabohnen**, davon nimmt man zwei Bohnen hindurch zweimal täglich je eine Bohne nach der Mahlzeit, hernach drei Bohnen dreimal täglich je zwei Bohnen nach der Mahlzeit, sodann wiederum zwei Bohnen dreimal täglich eine Bohne nach der Mahlzeit. Der Erfolg ist ein überausstehender.

Sie bekommen Schlanke Beine

durch „Diva“ Gummi-Foßel-former (per Paar S 18.—) unkenntlich unter dünnsten Strümpfen tragbar. Unentbehrlich, wenn die Füße durch Tragen von Halbschuhen dick geworden sind, weil die Stütze fehlt, sowie bei Sport! „Diva“ Gummi-Strümpfe, p. Paar S 24, formen d. Waden schlank, ein zige unsichtb. Hilfe auch gegen Krampfadern! Nachnahme, Ausland nur gegen Voreinsendung des Betrages durch **H. AUER, Wien, I., Wipplingerstraße 15 J.** Maße über Knöchel oder Waden angeben!

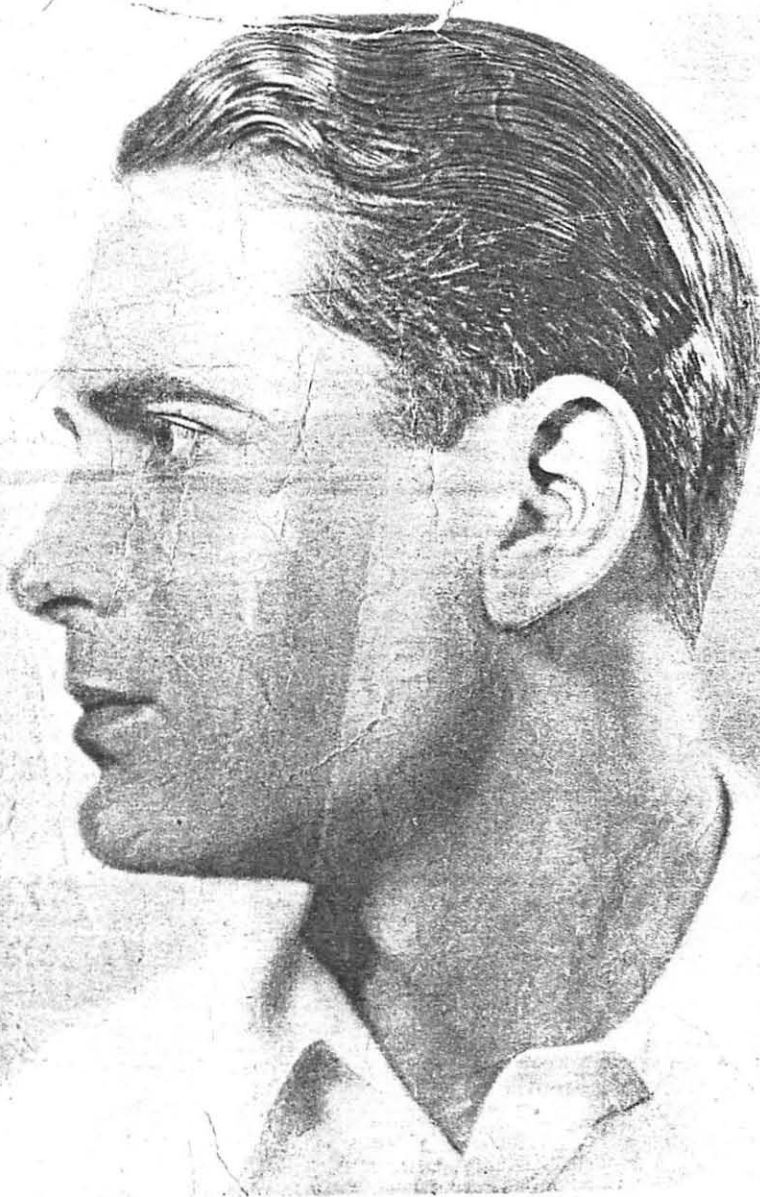
V. Chiavacci

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich und Ungarn viertel. s. s. 6.—, einzelne Nummern s. g. 20. Für Deutschland viertel. M. 3.20, einzelne Nummern 24 Pfennige. Für die Tschechoslowakei viertel. s. s. K 27.40, einzelne Nummern s. s. K 2.20. Für Jugoslawien viertel. Linar 12.—, einzelne Nummern Linar 3.—. Für Polen viertel. s. s. 8.40, einzelne Nummern s. s. 2.40. Für Italien viertel. Lire 21.00, einzelne Nummern Lire 1.90. Für Rumänien viertel. Lei 102.—, einzelne Nummern Lei 16.—. Für das türkische Russland viertel. Schmecker Francs 4.—. Anfertigung durch die Annoncenbureau, Redaktion und Administration: Wien, III., Rudolphgasse 11. Telefon: 92.520 Zerte.

Der schönste Mann der Welt.



Albert Roland, ein 23-jähriger Spanier, der, als Nachfolger Rodolfo Valentinos, als erster Darsteller amerikanische First National Company engagiert wurde und dessen erste Films demnächst herauskommen.

Diese Nummer enthält ein mit drei Geld-Preisen dotiertes

Weihnachts-Kreuzwort-Puzzle

Wien war tief in der Asche.
Sagte holen als sie das.
Erinne... sie wollen leben.

Vol. 9 die



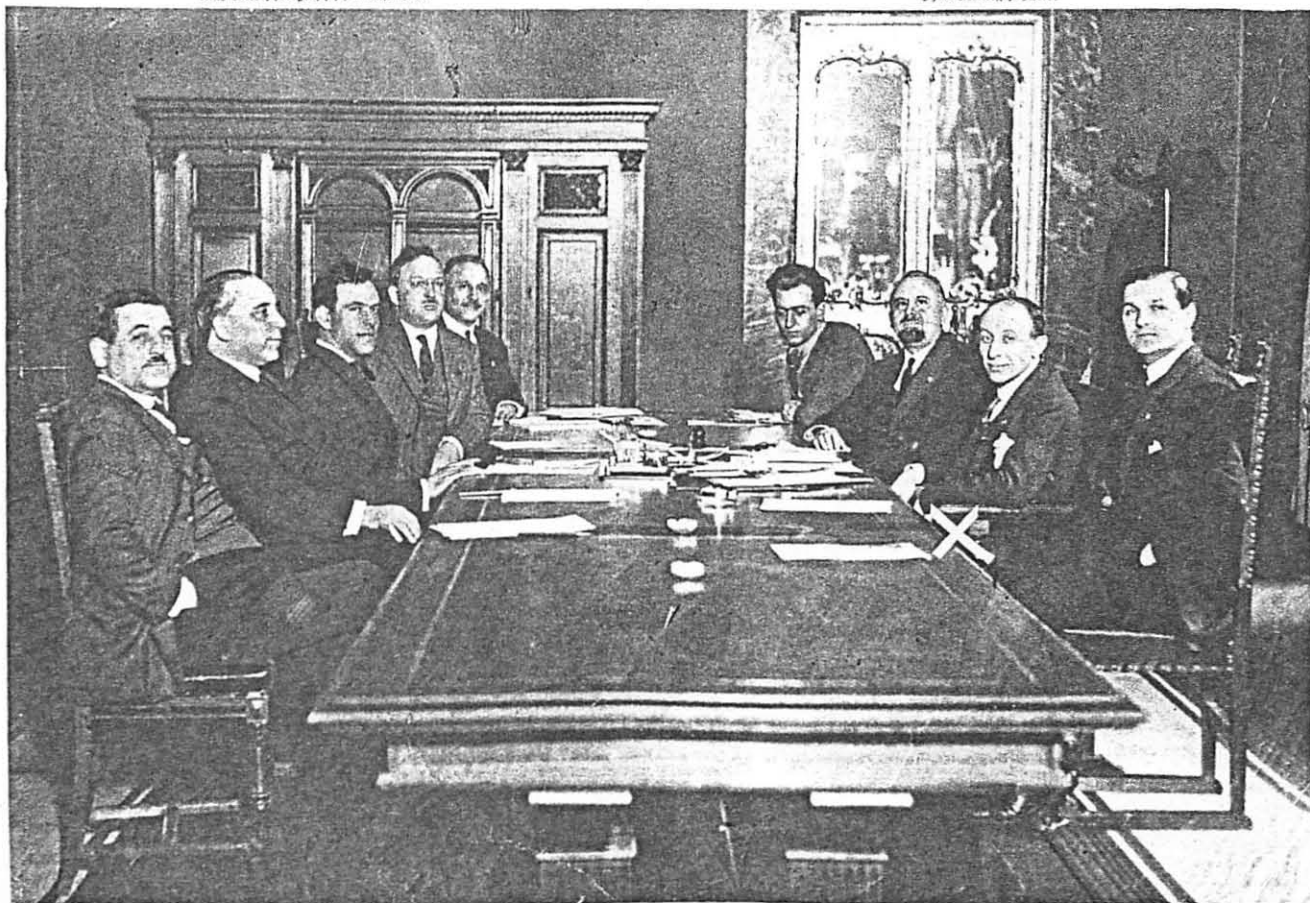
Die Thronfolgerfrage in Rumänien: Der verbannte Extronprinz Carol, für dessen Wiedereinsetzung lebhaft eingetreten wird.
Nach einer photographischen Aufnahme.



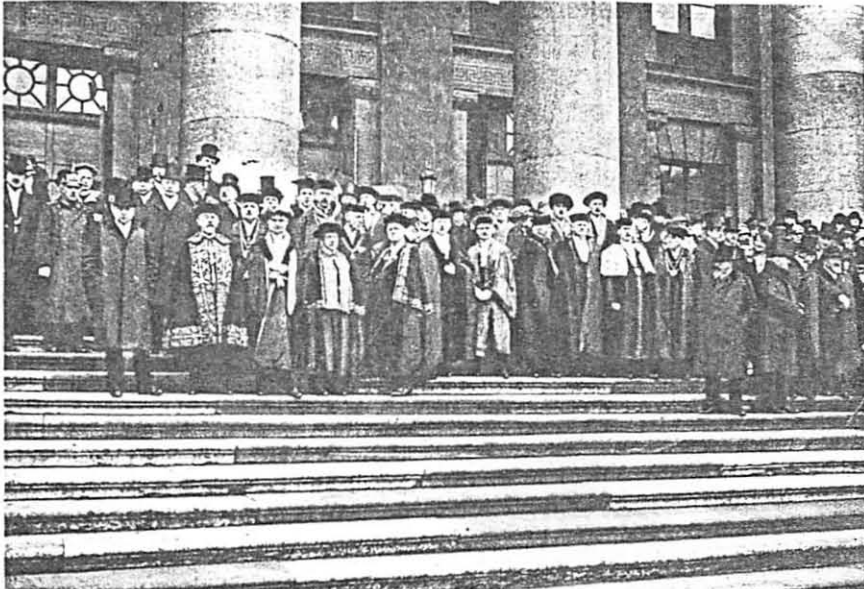
Die Thronfolgerfrage in Rumänien: Der fünfjährige derzeitige Thronfolger Prinz Michael, der Sohn des Extronprinzen, der unter einer Regentschaft König werden soll.
Nach einer photographischen Aufnahme.



König Ferdinand von Rumänien schwer erkrankt: Die letzte Aufnahme des Königs anlässlich seines jüngsten Besuchs in Paris.
Phot. Meuffels, Paris.

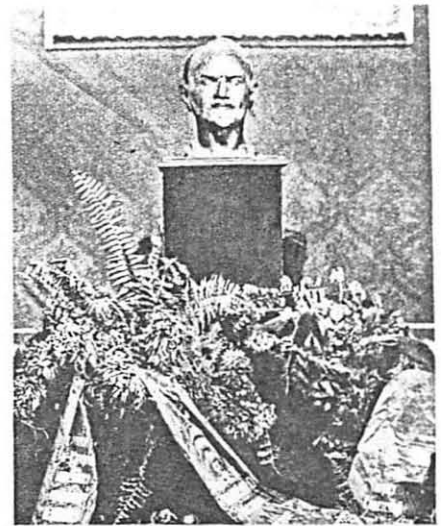


Der Generalsstab Mussolini's: Eine Sitzung des Obersten Direktoriums der faschistischen Partei in Rom, präsiert vom Generalsekretär Torati (X).
Nach einer photographischen Aufnahme.



Hundert Jahre Münchener Universität: Die Spitzen der bayerischen Regierung, die Rektoren und Dekane der jubelnden Aufsicht mit den Festgästen vor dem Nationaltheater in München.
 Phot. Keystone View Co., Berlin.

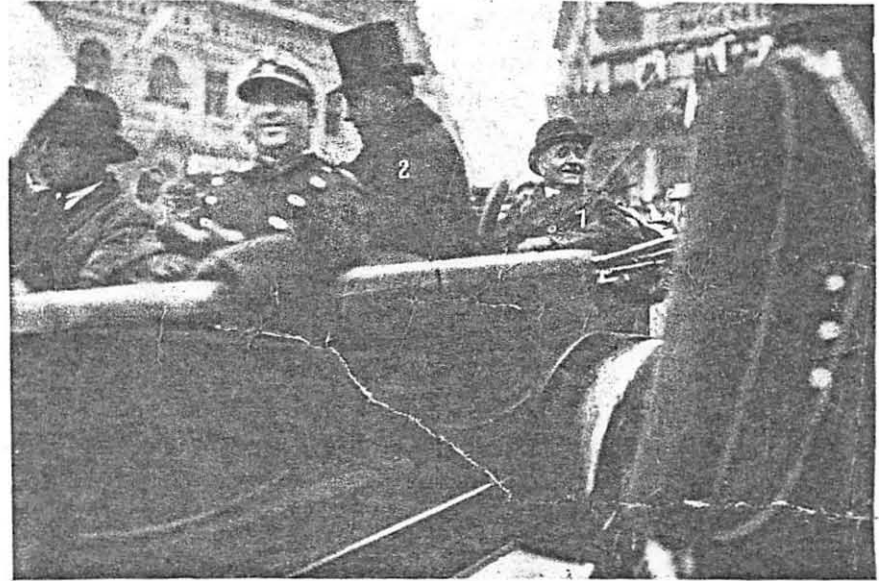
* Zur Beachtung: Entgeltliche Ankündigungen (§ 26 P.-O.) sind durch + gekennzeichnet.



Auf dem Heimweg nach Moskau: Die Urne mit der Asche des in London verstorbenen russischen Botschafters Krassin wurde in der Berliner Sowjet-Botschaft kurze Zeit exponiert.
 Phot. Keystone View Co., Berlin.



König Viktor Emanuel von Italien: Die neueste Aufnahme des Monarchen anlässlich seines Geburtstages am 11. November, in Rom aufgenommen. Phot. Dr. Karl Gutter, Rom.



Italien und Rumänien: Der Chef des italienischen Generalstabes Marschall Sado glio (1) macht mit dem Minister für die Bukowina Dr. Popovici (2) eine Rundfahrt durch Czernowiz.
 Phot. Jean Goldberg, Czernowiz.



Die Exhumierung der Leiche der Frau Susanne Hauser-Deuzeit auf dem Döblinger Friedhof, die eines erfolgten Giftmordes nunmehr einer gerichtlichen Obduktion anvertraut wird.
 Phot. Photobank, Wien.



Zur bevorstehenden Völkerverbundtagung in Genf: Der Generalsekretär des Völkerverbundes Sir Eric Drummond (X) besichtigt die deutschen Staatsmänner in Berlin.
 Phot. Wolter, Berlin.



Früh übt sich, was ein Meister werden will: Ein kleiner T u n n e y und ein D e m p f e y treten sich, vom Schiedsrichter belehrt, zum Boxkampf gegenüber.
Phot. Pictorial Press-Photo, New York.

In wenigen Minuten kein lästiges Haar mehr!

Die Veet-Creme entdeckt wurde, gab es keine wirklich befriedigende Methode zur Beseitigung von entstellendem, überflüssigem Haar, welches eine liebliche Erscheinung jüngerer macht und unwillkommene Weiche auf sich lenkt.



Der Gebrauch von Rasiermessern verursacht nur noch schnelleres und stärkeres Wachsen des Haars, während gewöhnliche Haarentfernungsmittel schädlich sind und die Haut reizen. Veet ist eine wohltuende, samtweiche Creme, welche die alten unbefriedigenden Methoden gänzlich verdrängt hat.

Tragen Sie Veet auf, wie es aus der Tube kommt, warten Sie einige Minuten, wuschen Sie es wieder ab, und das Haar ist wie durch Zauber verschwunden! Befriedigende Resultate werden in jedem Falle garantiert, andernfalls wird das Geld zurückgegeben! Bei fast zwei Millionen Frauen in Gebrauch. Gefährlich zum Verstoß gegen Vereinfachung des Betragens von der Pharmazie-Professoren Wien I, Glanzgasse 3. Vor Nachahmungen und minderwertigen Ersatzprodukten, die oft teurer sind, wird gewarnt!

3- **VEET** 3-

Entfernt überflüssiges Haar

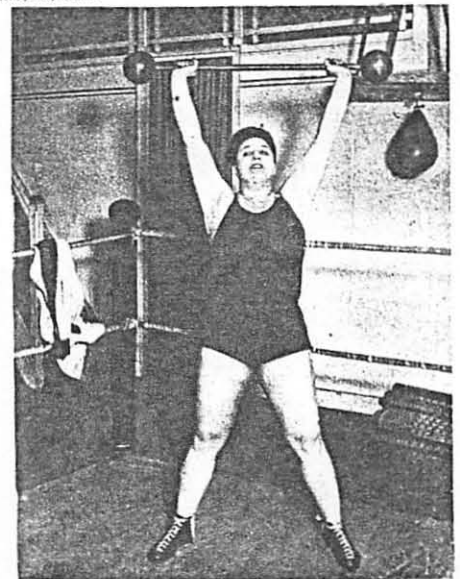


Die neuen Kolonien im Wiener Wald: Die Küche der Kolonisten im Walde bei Kefawinkel.
Phot. G. Uttenhaller, Wien.

Die neuen Kolonien im Wiener Wald: Die Leitung der Kolonisten verteilt die Arbeiten im Walde und die für die Kolonie eintausenden Lebensmittel.
Phot. G. Uttenhaller, Wien.



Aus dem neuen Palästina: Handfertigkeitsunterricht in der ersten hebräischen Klasse nach einer photographischen Aufnahme.



Die stärkste Frau der Welt: Madame Violette Morris, Championin der Welt im Stemen und Leben, bei ihrer Morgenarbeit im Athletikklub in Paris.
Phot. Europa-Verlag Co., Wien.

Das Kino

„Die verfunzene Flotte.“

Ein Film in sechs Akten.

Am 24. Juni 1914, Beginn der Kieler Woche. Pünktlich läuft das englische Geschwader ein, kameradschaftlich werden seine Offiziere auf dem „Großherzog“ begrüßt. Nach Jahren sehen sich die Freunde Norton und Barnow wieder.



Szenenbild aus dem neuen Filmdrama „Die verfunzene Flotte.“



Szenenbild aus dem neuen Filmdrama „Die verfunzene Flotte.“

Auch Elsbergs Nacht ist eingelaufen und rasch weiß Silbe in dem allgemeinen Festtrübel der Kieler Woche einen Moment zu finden, dem Fliegerleutnant Kämpf ihr Jawort zu geben.

Immer mehr fühlt Erika sich als unverständene unglückliche Frau, und sie läßt sich hinreißen, auf einem Ball dem drängenden Verben Aderrieds für einen Moment Gehör zu schenken.

Wie ein Blitz schlägt in die Feststimmung dieses Abends die Nachricht des grauenhaften Geschehens von Sarajewo. Das englische Geschwader liegt klar zum Abschied. Zu letztem Abschied sind Erika und Barnow bei Norton auf dem „King George“. Wenige Wochen später erfolgt die englische Kriegserklärung.

Zwei Jahre vergehen. Während an den Fronten sich die Ereignisse überschürzen, stampft wie ein ungezügelter Renner die stolze deutsche Flotte vor ihren Anker. Verdirrt durch diese Unstätigkeit, geht Barnow kaum noch an Land, und Erika, die sich immer unglücklicher fühlt, schließt sich mehr und mehr an Ader-

ried an. Sie gibt endlich seinen Bitten um eine heimliche Zusammenkunft nach, und, überwältigt von seiner Leidenschaft, willigt sie in die Trennung von Barnow ein. Sobald als möglich wird Aderried offen mit dem Kameraden sprechen. Beide ahnen nicht, daß der Kommandant des „Großherzog“, von Ravened, ungewollter Zeuge ihrer Zärtlichkeiten wurde.

Au Bord des „Großherzog“ gespannteste Erwartung! Admiral Scheer sieht die Flotte zusammen! Zu dieser Zeit schreibt Erika einen Brief an ihren Gatten, in dem sie ihn bittet, sie freizugeben. Wie ein Blitz trifft den Ahnungslosen dieses Geständnis. Das Duell scheint unvermeidlich, doch die Ereignisse bestimmen anders.

Weihnachten wird es, zum drittenmal Kriegswachnachten, in der Heimat, im Kasarret, an den Fronten und draußen auf dem Meer im U-Boot, in dessen Räumen Fritz Kämpf mit seinen Mannschaften, auf dessen Turm Günther Aderried ein einsames Weihnachtsfest feiert. — „Friede auf Erden!“ Klingt es über die Welt, doch der Ruf verhallt ungehört von einer in Eisen erstarrten Menschheit. Das U-Boot mit Kämpf und Aderried wird von einem englischen Torpedobootzerstörer angegriffen, muß schwer havariert flüchten und wird bei Kap Ferrel von dem spanischen Kreuzer „Mio de La Plata“ aufgegriffen. Die Besatzung wird interniert. Flucht ist unmöglich. Der Krieg ist für Kämpf und Aderried zu Ende, während in der Heimat

In derselben Nacht noch fährt die Flotte aus, zum Entscheidungskampf mit den Engländern. Die feindlichen Flotten nähern sich einander, unter ihnen der „Großherzog“, das Torpedoboot Aderrieds und der „King George V.“ mit Norton. Die Schlacht entbrennt, zwei ebenbürtige Gegner messen sich in wildem Kampf, fürchtbar sind die Verluste auf beiden Seiten, der „Großherzog“ und der „King George V.“ zählen zu den Opfern. Unter den zu Tode Verwundeten liegt Tim Kreuzer, der an Bord Höwers Seite heldenhaft kämpfte. Sterbend reicht er dem Kameraden die Hand und bittet ihn mit letzter Kraft, Anna Saß einen Abschiedsgruß zu bringen und sie glücklich zu machen.

Der „Großherzog“ ist gesunken, die „Dessau“ hat die Ueberlebenden geborgen. Silbe, die um Kämpf bangt, wie Erika um Barnow, fährt mit der Schwester nach Wilhelmshafen. Dort findet sie auf der „Dessau“ den leichtverwundeten Kämpf, dort erfährt Erika, daß Barnow den Tod in den Fluten fand. Grauenhaft erhebt sich vor Erika das Gespenst ihrer Schuld an dem Toten, das sie auf immer von Aderried trennt.

die junge Silbe auf die Rückkehr ihres Gatten warten muß bis zu dem wirklichen Kriegsende, zwei Jahre lang.

Das U-Boot Aderrieds liegt den letzten Tag im spanischen Hafen. Sein Weg soll nach Frankreich gehen. Eine kurze Ansprache, ein Abschied von Mannschaften, die geschlossen hinter ihren Führern stehen: Lieber Ehre ohne Schiffe, als Schiffe ohne Ehre — dann taucht das U-Boot auf den Grund des Meeres, um nie wieder ans Licht zu kommen. Die letzte Ruhestätte Aderrieds.

In der Villa Erika Barnows steht erwartungsvoll Norton, der Engländer, mit der Hoffnung, daß er nach Jahren hängungsvollen Wartens endlich den Weg zu ihrem Herzen gefunden hat. Das Schicksal will es anders. Als letzten Gruß Aderrieds an Erika bringt ihr der heimkehrende Kämpf die Fahne des Unerkennbootes, eine wehe Mahnung, daß erst Jahre vergehen müssen, um so schwere Wunden zu heilen.

Die Beschließerin schickte sich nun an, die breiten Holzjäden an den Fenstern ganz zu öffnen, aber Manreder wehrte ab:

„Danke, danke! Wir sehen genug!“

Susi wurde deshalb ein wenig rot; es erging ihr vielleicht wie den Kindern, welche sich in der Dunkelheit fürchten. Auch so merkwürdig hörte sich die Stimme der alten Frau an, die gewissenhaft die Bilder an den Wänden erklärte. Die Besucher befanden sich jetzt im ehemaligen Arbeitszimmer Ferdinand von Soars. In der Ecke döste so verstaubt und vergessen noch der Schreibtisch vor sich hin und die vergilbten Photographien darüber erinnerten an Menschen von einer anderen Welt. Auf dem Papierkorb lag der breitkrempige Hülslerhut des Schriftstellers und ein kleines Pantouille wies in allerfeinster Verstickerei das Wappen derer von Saar auf. Eine liebe Handarbeit der jungen Baronin Franzl von Wertheimstein.

Da unterbrach Manreder den eifrigen Redefluß der Sprecherin:

„Aber Saar hat nicht bis zu seinem Ableben diese Räume hier oben bewohnt?“

Die alte Frau schüttelte verneinend den Kopf:

„Nein, nein; nach dem Tode der alten Baronin Wertheimstein ist er heruntergezogen ins Parkterre.“

„Aus seinem Taktgefühl heraus für die Baronin Franzl!“ flüsternte Manreder Frau Susi in das Ohr.

Diese wurde bereits ein wenig nervös. Die heimliche Düsterei hier, wo die Tage abgelebter Zeiten wieder emporglommen gleich Mähwürmchen in der Juni-Nacht, das alles übte auf Susi eine eigenartige Wirkung aus. Da nahm sie aber der Hofrat schon wieder bei der Hand und zog sie mit sich fort durch das Märchenland —

„Es war einmal“. Und wie im Traume wandelte Susi; die alten Schulzeugnisse und jene Briefschaften unter der Glasplatte auf dem breiten Tisch erinnerten sie an Wochen von ehemals. Nüchlich kloß vor Susis Blick ein rötlicher Schimmer vorbei, der sie jäh aufblinden ließ. Ah, sie standen ja im Salon des Schlosses, jenem lieben alten Wiener Salon, wo sich dereinst so viele kunstsinige Menschen gefunden hatten und wo man es mit dem großen Gefühl noch ein wenig genauer genommen hatte als heute.

Von den weintoten Prototypen kam der rötliche Schimmer, ward reflektiert von den gleichfarbigen Möbeln und hüllte den ganzen Raum in eine abendmüde Stimmung ein. Vielleicht war es wieder jene Traum-befangenheit, welche Susi nötigte, sich mehr an Manreder zu lehnen, als sie es sonst getan hätte. Vielleicht war es auch der raffinierte Hauch des Gewebes, dem Susi unterlag; jedenfalls schienen hier die verfunzenen Stunden ein recht frivoles Spiel zu treiben. Just in diesem Moment blühte der Herr Hofrat in die nachtieferen Augen der jungen Frau, und so gründlich; ganz so, als wären sie ein höchwichtiges amtliches Schriftstück.

Die Beschließerin aber erklärte unterdessen unermüdlich weiter; das hier sei ein lebensgroßes Porträt Lenbachs, gemalt von einer unbekanntem Malerin, dort in Vorkell die Hand eines russischen Violinvirtuosen, welcher oft hier zu Gast gewesen. Jenes prachtvolle Frauenbildnis da oben stelle die junge Baronin Franzl im Glanze ihrer Jugend dar, ein wunderbares Werk von Lenbach. Aber merkwürdig, so wihigberig der Herr Hofrat und seine Dame zuerst aufgemerkt hatten, jetzt borchten sie kaum mehr auf die Sprechende; die zwei standen da, total verfunken in das löstliche Bewußtsein der gegenseitigen Nähe. Ein schwacher schläf-

FEDAK Fesers Patent Knieschutz-

Streifen, gebildet in jede Hose, ist garantiert unsteril das einzige, unschädliche Mittel zur Verhütung von Kniebeulen und zur Erhaltung von Dauerbügelfalten von tellener Schönheit, wird unsichtbar eingenaht. Selbst jede alte Hose wird in Fagon wieder wie neu. Verlangen Sie es von Ihrem Schneider und in jede fertige gekaufte Hose eingenaht. Zu haben bei ANTON HÜBL, WIEN I, Wipplingerstraße 20, TUCHHAUS SILESIA, WIEN I, Vorlaulstraße 2. Wo nicht erhältlich, geben wir Forman an oder Versand gegen Nachnahme. Preis pro Paar 1/3.- (Lassen Sie sich mit Kniebestreifen nicht Ihre Hose verderben).



Alleinfabrikant FRITZ FESER, FRANKFURT A. M., NEUE MAINZERSTR. 16

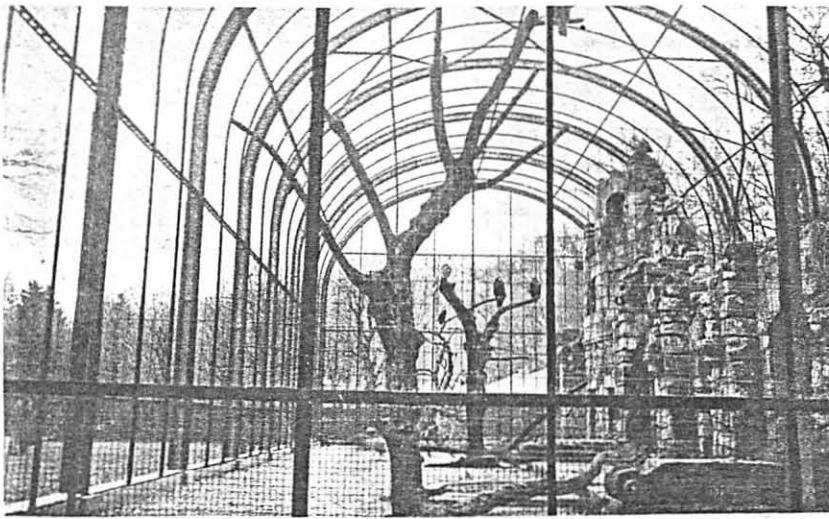
riger Sonnenstrahl blühte in diesem Augenblick über Manreders ergrante Schläfen und Frau Susis Lippen leuchteten wie eine Rose im Spätherbstgarten. Es wandte die Beschließerin dem Paar für eine Sekunde den Rücken, da streifte rasch und bacchanalbedürftig des Hofrates Mund den von Frau Susi; die Prismengläser des Lusters klirren dazu wie in herlichem Klirren und ein Hauch verwelkten Rosenrauchs schmeichelte sich durch den Raum, von den Wänden summt ein vergessener Geigenton und über das schöne Antlitz der Baronin Franzl glitt ein süßes diskretes Lächeln.

Als dann der Hofrat und die junge Frau wieder draußen standen in der aufreizenden Wärme des Sommermittags, da bedankte sich Manreder bei Susi für die freundliche Geduld, welche sie zur Besichtigung des kleinen Schlösschens aufgebracht hatte.

Einige Wochen nach dieser Begebenheit wollte jedoch die Chronique scandaleuse wissen, daß Frau Susi ihrem jungen Gesellen Gatten eigentlich nicht die Treue halte, obwohl er ihr gegenüber der zärtlichste Ehemann war. Das schien doch recht rätselhaft zu sein; aber vielleicht ist zuweilen das Märchen von gestirnt gefährlicher wie die Ehe von heute!



Die letzte Ruhesätte des großen Tiroler Wälers Professor Albin Egger-Lienz mit dem Kränzeschmuck in seiner Heimatstadt Lienz. Phot. Hans Jacaro, Lienz.



Das neue Raubvogelhaus in Schönbrunn: Das Innere der für die Adler errichteten neuen Soliere, welche denselben reichliche Bewegungsfreiheit bietet. Photobund Wien.

„Düffl-Perle“

auf der **Singer Nähmaschine**

Besichtigen Sie bitte unser Schaufenster wo praktische Vorführungen stattfinden

Kostenloser Unterricht wird bereitholligst erteilt

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Wien, I., Wipplingerstraße 23



Der jugendliche Pianist Adolf Bakst, der am 4. Dezember vor dem Antritt seiner italienischen Tournee im Großen Musikvereinsaal sein Konzert gibt. Nach einer photographischen Aufnahme.

Wenn uns die Sonne fehlt!

Alle unsere Lebensvorgänge hängen aufs Innigste mit dem Lichte zusammen. Fehlt dieses, so ist ein gesundes Gedeihen geradezu unmöglich. Darum gibt es in sonnenarmen Wintermonaten nichts Besseres für beruflich angestrengte Nachtarbeiter, Nervöse, an Schlaflosigkeit Leidende, für trainierende Sportsleute zur Erhöhung der Leistungen, bei Alterserscheinungen und Beschwerden in den weiblichen und männlichen Wechseljahren, bei Schwächezuständen nach längerer Krankheit, für Frauen mit Menstruationsbeschwerden, als die angenehmen, naturgemäßen Bestrahlungen mit den unsichtbaren, ultravioletten Heilstrahlen der Quarzlampe „Künstliche Höhen Sonne“, Original Hanau.

Gleich wie im Sommer die Urlaubsreise, so sollte der Arzt jedem Gesunden im Winter jede Woche eine Bestrahlung mit der Quarzlampe „Künstliche Höhen Sonne“, Original Hanau, anraten. Diese erzeugt ein überaus wohlthuendes Gefühl von Körperlichkeit und seelischer Kräftigung und Frische. Der Bestrahlte fühlt sich auch geistig lebhafter, gut gelaut und fröhlich gestimmt. Die Abwehrkräfte seines Körpers werden gestärkt, seine Widerstandsfähigkeit gegen Krankheitsgifte wird erhöht. Fragen Sie Ihren Arzt!

Amerikanische Ärzte haben in über 30.000 Fällen hoffende Frauen mit „Künstlicher Höhen Sonne“, Original Hanau, bestrahlt. Die mannigfachen

mit sogenannter lymphatischer Diathese und allen Schwangerschaftsbeschwerden, wie Uebelkeit, Erbrechen, Rückenschmerzen, Nervosität und so weiter, verschwanden. Kränkliche, blutarme, ja, sogar unfruchtbare Frauen blühten auf. Die Geburten verliefen auffallend leicht, Schlafwerden der Brüste und Bauchmuskeln, der sonst so häufige Verlust von Zähnen und Haaren wird vermieden. Darum sollte jede hoffende Frau sich mit der Quarzlampe „Künstliche Höhen Sonne“, Original Hanau, bestrahlen lassen, besonders solche, die sich elend fühlen oder Schwangerschaftsbeschwerden haben. Die künstliche Höhen Sonne ist auch das beste Heilmittel gegen die fast in jedem Falle drohende englische Krankheit (Rachitis) des Säuglings. Will man diese Krankheit verhüten, so muß man Kind und Mutter mit der Quarzlampe bestrahlen lassen. Die Milch der Mutter wird dadurch reich an lebenspendenden und krankheitswidrigen Stoffen (Vitaminen). Aber nicht nur der Gehalt der Milch, auch ihre Menge wird durch die ultravioletten Strahlen gesteigert. Darum sollten alle Frauen, deren Milch nicht ausreicht oder deren Säuglinge an englischer Krankheit leiden, sich mit der „Künstlichen Höhen Sonne“, Original Hanau, bestrahlen lassen. Die Bestrahlung ergibt treffliche Heilerfolge auch bei den älteren Kindern mit Tuberkuloseverdacht, sowie bei skrofulösen Ekran-

lungen und Drüsenanschwellungen (beim „blaffen Kind“ ihren zahlreichen Begleitererscheinungen). Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer „Rachitis“- und „Skrofulose“-Merkbücher für Mütter und Pflegerinnen.

Diese Anzeige hat nicht den Zweck, den Leser zum Ankauf einer Quarzlampe „Künstliche Höhen Sonne“, Original Hanau, zu veranlassen. Quarzlampen sind dazu viel zu hochwertig; die einfachste Quarzlampe für Gleichstrom kann nicht billiger als für U. S. A.-Dollar 39.25, die einfachste Quarzlampe für Wechselstrom nicht billiger als für U. S. A.-Dollar 91.75 ab Werk Hanau geliefert werden.) Der Leser soll aber angeregt werden, die wundervolle, kräftigende Heilwirkung der Bestrahlung mit „Künstlicher Höhen Sonne“, Original Hanau, bei einem der zahlreichen Ärzte, die zum Teil schon seit 1909 mit Quarzlampe behandeln, selbst ausprobieren. Verlangen Sie kostenlose Erläuterungen und Literaturverzeichnis von der Originalfabrik der Quarzlampe-Gesellschaft m. b. H., Hanau a. Main-Zweigfabrik in Linz, Postfach 145. Geschäftsstelle Wien, III., Kundmannngasse 12, Telefon 91-2-27 (Vertreter Karl Herz). Diese Anzeige erscheint nur einmal. Bitte deshalb ausschneiden und aufbewahren, oder schreiben Sie besser sofort!

Weihnachtsgeschenke in Photo-Apparaten
Platten und Bedarfsartikel
M. TONERN
Wien, VI., Mariahilferstr. 89
Telephon 82-51

Taschen Koffer Lederwaren
Wahl in großer Auswahl
Josef Krestan
Wien III. Kärntnerberg 52
Bryasse Schottenstr.

RADIO
Für S 2'50
Wochenratte erhalten Sie komplette Radioapparate mit allem Zubehör in feinsten Ausführung im **Musikhaus**
Schlesinger, Wien
VII., Burggasse 122a

GRAMMOPHONE
SAMT PLATTEN
24 S 65—, S 87—, S 110—, Mandolinen von S 18—, Gitarren von S 25—, Lauten von S 30—, Geigen S 30—, Zithern von S 42—, Ziehharmonikas v. S 60—
Neueste Plattenschlager lagernd!
Kataloge gratis und franko.
Musikhaus „Thalia“, Wien, XVI., Thaliastraße 60/W

Der Wiener Bundesbahnbedienstete Fritz Marouschet abgängig.

Fritz Marouschet, Bundesbahnbediensteter, am 15. Juni 1898 in Wien geboren und zuständig, katholisch, ledig, in Deutsch-Wagram, Michael Wielandstraße 44

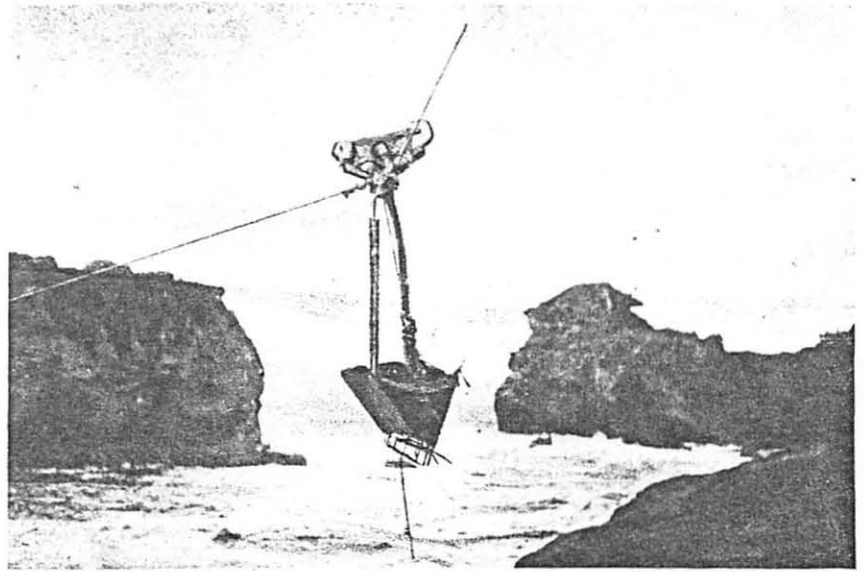


wohnhaft, im Materialmagazin in Floridsdorf beschäftigt, ist seit 10. November 1926 abgängig. Seine Angehörigen befürchten Selbstmord oder vorübergehende Geistesstörung.

Derselbe ist übermittelgroß, hat schwarze Haare, große dunkle Augen, ziemlich frische Operationsnarbe im Nacken, trägt vermutlich braune Sport-

samthose, braungestreifte Rock und Weste, graubraunes Eisfakto und solche Kappe. Marouschet ist auch Tourist und besuchte besonders gerne die Ausflugspunkte in der Gegend der Hohen Wand.

Sachdienliche Mitteilungen über den Genannten, beziehungsweise über seinen Aufenthalt werden an das Sicherheitsbureau der Polizeidirektion Wien, IX. Bezirk, Postgauerstraße 7, erbeten.



Das Liebesdrama vom Posilippo: Die Drahtseilfähre, welche von der kleinen Insel La Caiola nach Neapel führt und auf welcher die Baronin Helene Barisch, eine Nichte des Fürsten Bülow, verunglückte, worauf sich ihr Arzt Dr. Otto Grumbach, der auch ihr Freund war, auf der Insel erschöß.

Phot. Carlo Zetius, Neapel.



„Die Stimme seines Herrn“

Johann Arlett

gerichtlich beeideter Sachverständiger für die Erzeugung von Sprechmaschinen- und Platten

Wien, VII., Kirchengasse 15

ist die Bezugsquelle für

Grammophone und Platten

welche seit 20 Jahren tausende Kunden zufriedengestellt hat und auch Sie sicher zufriedenstellen wird. Sie werden beim Einkauf fachmännisch beraten und streng reell bedient.

Neue, wesentlich verbesserte, trichterlose

Gramola-Apparate

und neue elektrische Plattenaufnahmen. Klangwirkung und Natürlichkeit der Wiedergabe setzt die strengsten Kritiker und Fachleute in Erstaunen: „prinzipielle“ Grammophonfeinde werden verlegen.

Die besten internationalen Künstler

Die besten Orchester der Welt,

dirigiert von Kapazitäten mit Welt Ruf

Die beste Tanzmusik der Welt

Absolut billigste vorgeschriebene Fabrikpreise

Apparate von S 80.— bis S 1700.—

Platten von S 3.— bis S 26.—

Verlangen Sie kostenlos

Kataloge, Preislisten und jede beliebige Auskunft! Wir bewilligen solventen Käufern bei entsprechender Legitimation auch Teilkzahlung

WINKLER'S



Toilette-Kassetten,
Damentaschen,
Schrankkoffer

Wien I.

Himmelpfortgasse 7

Verlangen Sie illustrierten Katalog



W I E N I.

FÜHRICHG. 3

Gegen Voreinsend. in Briefmarken:

Neue Hauptliste S 153, Neue Vorlagen-Liste S 5-8.

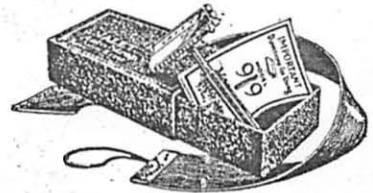


„VALET“ Auto Strop Sicherheits Rasierapparat

Rasiere Dich mit „Valet“ Auto Strop. Du wirst zufrieden sein wie nie zuvor und eine Quelle des alltäglichen Aergers wird versiegen. Du wirst auch Geld sparen, denn die „Valet“-Klinge bleibt zehnmal länger scharf als jede andere.

Ein Apparat
komplett, mit Klinge
und Abziehriemen

S 5.—



Generalvertreter:

E. HASSINGER, WIEN, VII., ZIEGLERGASSE 32
TELEPHON 32-2-67.

Feuerhand

Volks-Heiz-u. Kochofen

LITER PETROLEUM 8 STUNDEN BRENNDAUER !!

STAFSA

GESCHIRR ABTEILUNG 1. STOCK
MARIAHILFERSTRASSE 120.

Tiroler Latschenkieferöl

Die Marke
„UNTERWEGER“
hat Welt Ruf

Kräftige, wohltätige Inhalation,
Luftverbesserung

Postversand:
Apothek
„Zum heil. Oel“
Wien
I., Operngasse 16

Harzer Gesangskanarien!

Altrenom. Firma, höchst prämiert mit Staats- u. Ehrenpreis, gibt ab heute Harzlänger à Stück 200 Kc, erstklassige Sänger per St. 100 u. 150 Kc, Jugendweibchen per St. 20 bis 30 Kc. Garantiert lebende, Antunt sowie Probegest. **IGNAZ SAUER** Kanarienzüchter, Bleibitz (Böhmen), Spezialist frei.

KunstPhotos

Der Genre, den Sie wünschen, welcher die Illusion der Wirklichkeit und den exakten Eindruck an Größe und Plastik der dargestellten Sujets gibt. Serien A 5.—, 10.—, 25.— und 50.— S.

Madame LOUISE RAVELEAU, Dépt. W.B., à NEUILLY-PLAISANCE, Seine & Oise (FRANCE).

+ DAMEN SILBERSCHUTZ

„Bener“, ref. gefch. garant. verlässl. per Stück 20.—, perg. S 22.—, echt Gold S 80.—, Weiß Passare, feinst Silber S 7.—, perg. S 8.—, Reu- Silber S 4.—, Aluminium S 3.—, — Spielend leichte Selbstführung. — Frauenschutz-Spülapparate S 7 50, zweifach S 8.—, Irrigator kompl. S 3.— und 8.—, Monatsbade, erfindungsg., mit wasser S 6.— und 8.—, Gebrauchs- anweisung bei jedem Stück. Praktische Unterweisung von 2—7 Uhr. Tel. 22-719 III. Preis, orten 20 g franco. **Hedemae, JULIE BEDNARZ** Wien, XVI., Pallaugasse 24. 624. Dinstags- u. Freitags 119. Straßenbahn: 1, 17, 48



Moderne Photo-Apparate

unerreicht preiswert. Verantw. S 180, S 8 30, Hauptkamera S 987, mit Anstaltmal S 2075 usw. Beste Großformatkamera mit lichtstarker Wartenophot, Vergrößerungs- und Projektionsapparate alle Bedarfsartikel, Swift! Hauptplatten 6x9 S 210, 9x12 S 3-27, 100 Voltarten S 6-09, Verstellbar frei. 20-jährige Erfahrung, höchste Auszeichnung. **Photofabrik Emil Birbaum, Rumburg II, Böhmen** Auslandsorte

RATTEN- u. MÄUSE.

Vertilgung, sowie restlose Ausrottung von Wanzen, Rissen und Schwaben unter Garantie. Auswärtige Arbeiten werden prompt ausgeführt. Versand nach allen Staaten.



A. WELSER, Wien
II., Rombardstraße Nr. 32. **Telephon 78-9-17.**

Interessante Bücher u. Bilder
Listen grat. Für Rückp. S 1 belegen
ALMANSON VERLAG,
Bad Kissingen, Schießbach 42.

Damen und Herren!
Wer sucht - der findet!
Sofort gratis „Deutscher Heiratsan- zeiger“ Berlin 112 K verlangen. Verschluss 30 Pfg.



Das interessante Blatt

Bezugsgebühren mit wöchentlichem Postzusendung: Für Oesterreich und Deutschland: vierteljährlich S 6.—, Einzelnummer 50 g. Für die Tschecho-Slowakei: vierteljährlich S. s. K 27-60, Einzelnummer S. s. K 2-20. Für Polen: vierteljährlich zloty 8-40, Einzelnummer grosse 70. Für Jugoslawien: vierteljährlich Dinar 60.—, Einzelnummer Dinar 5.—. Für Rumänien: vierteljährlich Lei 192.—, Einzelnummer Lei 16.—. Für Italien: vierteljährlich Lire 21-60, Einzelnummer Lire 1-80. Für Ungarn: vierteljährlich österr. S 6.—, Einzelnummer österr. 50 g. Für Bulgarien: vierteljährlich Leva 144.—, Einzelnummer Leva 12.— und für sonstiges Ausland vierteljährlich schweiz. Francs 9.—.

Redaktion und Administration: Wien, III, Rüdengasse 11 (Telephon 93-5-30 Serie).

Nr. 41. Erscheint Jeden Donnerstag. Wien, 14. Oktober 1926. Abonnements durch jede Buchhandlung und Bohantalt. XLV. Jahrg.

Der Sport-Sonntag in Wien. Ein Ehrentag der österreichischen Sportler.



1. Beim Ländermatch auf der Hohen Warte, das die österreichische Mannschaft in überlegener Weise 7:1 gewann, nimmt der Schweizer Formann Raspoli unserem Mittelstürmer, der zwei herrliche Tore schoss, den Ball vom Fuß. — 2. Im Heldengedenkenlauf (Sportklub). — 3. Bei strömendem Regen und tielem Winden läuft der deutsche Weltrekordmann Dr. Otto Belker auf der Hohen Warte über 1000 Meter, kann jedoch die vorgegebene Vorgabe nicht wettmachen. (S. S. 4.)

25.000 14. 3.50 100

20. 800 m

Phot. Fotop. Wien.

Die Entree von Livorno.

(Mit Abbildung.)

Unlängst fand eine in politischen Kreisen stark beachtete Zusammenkunft zwischen dem englischen

Kreise zu berichten, daß diese Zusammenkunft gewissermaßen ein Gegenstück zu der Entree Stresemann-Briand bildete. Die Annäherung Deutschlands an Frankreich weckt in England die Furcht einer politischen Isolierung durch einen mitteleuropäischen Staatenbund



Die politische Entree in Livorno: Der englische Außenminister Chamberlain, der von Frau und Tochter begleitet ist, empfängt auf seiner Yacht „Delphin“ den Besuch des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Außenminister Chamberlain und dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini im Hafen von Livorno statt, und zwar an Bord der englischen Yacht „Delphin“, wo der englische Minister nebst Frau und Tochter seinen italienischen Kollegen begrüßte. Obwohl jede authentische Information über die stattgefundenen Aussprache noch fehlt, wissen diplomatische

und deshalb sucht es jetzt in Italien, mit dem eine fühlbare Entfremdung bestand, eine Art Sicherheit, jedoch ohne feindselige Haltung gegen die eine oder die andere Macht. Daß auch die Mittelmeerfrage, diese ständige Reibungsfläche zwischen London und Rom, besprochen wurde, dürfte außer Zweifel sein. Immerhin ist es von Bedeutung, daß der englische Botschafter in Paris im

Auftrage seiner Regierung die bündige Erklärung abgab, daß bei den Verhandlungen mit Mussolini kein britisch-italienischer Sondervertrag ins Auge gefaßt sei.

Um die Weltmeisterschaft im Bogen.

(Mit Abbildung.)

Anlässlich der großen Ausstellung in Philadelphia fand der Kampf um die Weltmeisterschaft im Bogen statt. 135.000 Menschen waren Zeugen dieser sportlichen Veranstaltung, die glücklicherweise in Österreich aus ästhetischen Gründen verboten ist, wenn es sich um professionelle Bogner handelt. Dempsey, der seit 1919 der unbesiegte Weltboxmeister war, stellte sich seinem gefährlichsten Gegner, dem Bogner Jim Tunney.

Erfst in der zehnten Runde konnte der Sieg des letzteren, nach Punkten ausgezählt, verkündet werden. Dempsey ging zuletzt gar nicht mehr zum Angriff über und mußte sich darauf beschränken, die wuchtigen Faustschläge seines Gegners nach Möglichkeit abzuwehren, um nicht knock-out zu werden. Tunney, der neue Weltmeister, ist erst 28 Jahre alt, der Sohn eines armen



Der neue polnische Gesandte in Wien Dr. Karl Bader.

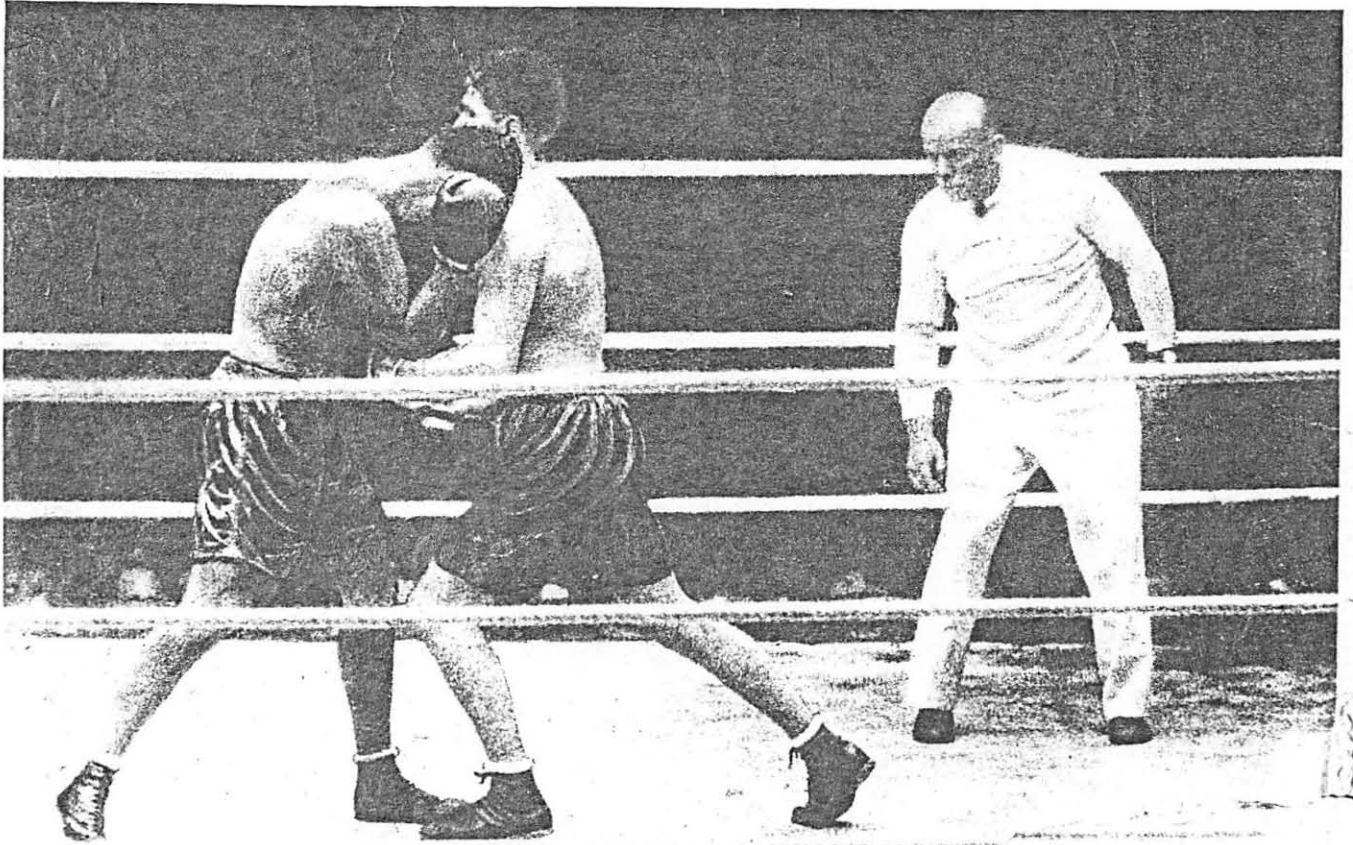
Phot. J. Gostangl, Wien.

Hafenarbeiters und seit 1923 amerikanischer Meister im Halbschwergewicht. Der Wettkampf war übrigens ein glänzendes Geschäft für die beiden Bogner. Jeder erhielt 400.000 Dollar und eine prozentuale Beteiligung an den Nieseinnahmen. Man erwartet in Sportkreisen nunmehr einen Kampf zwischen Tunney und dem hertulischen Negger-Champion Harry Wills.

Eröffnung eines Bierundachtziger-Museums.

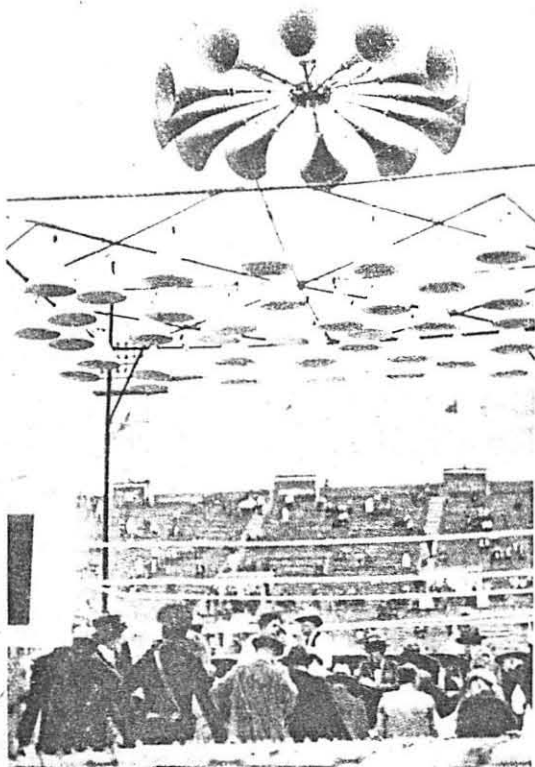
(Mit Abbildung auf Seite 6.)

Dieser Tage fand in der Albrechtstafelne die feierliche Eröffnung des Museums des ehemaligen Infanterie-



Der Boxkampf um die Weltmeisterschaft in Philadelphia: In der letzten (zehnten) Runde verteidigt sich der bisherige Weltmeister Dempsey (links) nur noch schwer gegen die wuchtigen Schläge seines siegreichen Gegners Tunney.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Der Boxkampf-Dempsy-Sunnen: Die Installation des Kampflages mit einer gewaltigen Garnitur elektrischer Lampen, die den Raum taghell beleuchten, und einem Dutzend Lautsprechern von bedeutenden Dimensionen, welche die einzelnen Phasen des Kampfes den 135.000 Zuschauern bekanntgeben.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Regimentes Nr. 84 statt. Bundesminister für Heerwesen, Karl Baugoin, der Kommandant des Infanterie-

Regimentes Nr. 5, Oberst Steca, und Oberst Czulik, der letzte Regimentskommandant der Vierundachtziger, hielten Ansprachen. Feldkurat Otto Gramann hielt eine ergreifende Gedenkrede für die Gefallenen des Regimentes 84 und zelebrierte darauf die Feldmesse vor dem alten Feldaltar der Vierundachtziger. Wehmütig erklang dann das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ über den Kaiserhof. Die Regimentskapelle des Infanterie-Regimentes Nr. 5 konzertierte während der Feier, die durch eine stramme Defilierung vor dem Minister für Heerwesen ihr allseits befriedigendes Ende fand. Uebertens galt die Veranstaltung dem Gedächtnis der Schlacht bei Sapanow, welcher Tag in Zukunft als Regimentstag für die Fünfer zu gelten hat.

Der Flug London—Australien.

(Mit Abbildung.)

Eine ungeheure Menschenmenge sowie Vertreter der Regierung empfingen auf dem Dache des Unterhauses sowie auf der Westminsterbrücke den Weltflieger Alan Cobham, als er in London auf der Themse mit seinem Wasserflugzeug niederging. Ueber 40.000 Kilometer hat Cobham auf demselben Flugzeug bei seiner Fahrt nach Australien und retour zurückgelegt. Der Flug Cobhams wurde ohne durch einen Schaden des Apparates hervorgerufenen Aufenthalt durchgeführt. Die Zahl der tatsächlichen Flugstunden betrug 321. Cobham begann am 30. Juni seinen Flug, der durch schlechtes Wetter sowie durch einen Aufenthalt von einer Woche in



Revolution in Permanenz in Griechenland: Oberst Serklis, der als Chef der letzten Revolution die republikanische Garde gegen die gegenwärtige Regierung führte, vor dem Kriegsgerecht.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Rückkehr eines Weltfliegers nach London: Vor dem Parlamentsgebäude (House of Commons) und auf der Westminsterbrücke empfangen Vertreter der Regierung und eine ungeheure Menschenmenge den Australienflieger Alan Cobham, der 40.000 Kilometer auf ein und demselben Wasserflugzeug in 321 Stunden zurückgelegt hat und nunmehr auf der Themse niedergeht.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Wer alle möglichen ENFETTUNGSKUREN

durchgemacht hat und trotz großer diätischer Entbehrungen keine Gewichtsabnahme erzielen konnte, versuche Dr. Hoffhauers Entfettungstabletten, die vor allem keine Aenderung der gewohnten Lebensweise verlangen und in kürzester Zeit Gewichtsverminderung bewirken.

Depot: Apotheke H. Bayer, Wien, I., Wollzeile 13.

Basra infolge des Ablebens seines Mechanikers verzögert wurde, der in vollem Flug in der Wüste von einer durch einen Araber abgefeuerten Kugel getroffen worden war. Der Apparat hatte bereits mit demselben Motor bei einem Flug nach Indien und zurück sowie nach Südafrika und zurück Verwendung gefunden. Die angesammelte, auf mehrere Tausend geschätzte Menge brach in jubelnde Beifallrufe aus, als sie das dem Laufe der Chemie folgende Wasserflugzeug erblickte. Cobham wurde vom Sprecher des Unterhauses, dem Minister für Luftfahrwesen und anderen Spitzen der Behörden empfangen. Der König hatte ein Glückwunschtelegramm gesandt. Festliche Veranstaltungen wurden zu Ehren des in den Adelsstand erhobenen Fliegers inszeniert.



Das jugoslawische Königspaar in Paris: Königin Maria bei einem Spaziergang im Bois de Boulogne.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Eine Trauung mit Stellvertreter.

(Mit Abbildung.)

In Wien fand dieser Tage in der Rochuskirche im dritten Bezirk die Trauung zwischen Fräulein Ilse Kosohut und dem Direktor einer brasilianischen Großziegelei in Pernambuco, Frh. Bernau, statt. Als Vertreter des Bräutigams bei der Zeremonie fungierte der Bruder des Bräutigams, Major Bernau, der am Altare das vorgeschriebene „Ja“ für seinen Bruder abgab. Wir zeigen die Braut und den Bräutigamsstellvertreter nach der Trauungsfeierlichkeit vor der Kirche. Frau Ilse Bernau hat ihre „Hochzeitsreise“, die sie in die Arme



Frauenwettkämpfe beim internationalen Sportfest in Paris: Ueberlegener Sieg der deutschen Mannschaft: Fräulein Ruter aus Frankfurt am Main wird Siegerin im Diskuswerfen und schlägt ihren eigenen Weltrekord mit 37 Meter 35 Zentimeter.
Nach einer photographischen Aufnahme

ihres 9000 Kilometer entfernten Gatten führen soll, angetreten. — Die Form dieser Eheschließung heißt „Trauung per procuracionem“ und ist schon im Altertum üblich gewesen. In Deutschland waren es früher meist Landesherren, die auf diese Weise den weiten Weg zum Wohnsitz ihrer fürstlichen Braut und die damit verbundene Abwesenheit von ihrem Land verminderten. Nach der Bereinigung des wirtlichen Brautpaares folgte dann meist eine nochmalige kirchliche Segnung der Ehe.

Der Juwelenraub in Berlin.

(Mit Abbildung auf Seite 2.)

Am Tage der Eröffnung der großen Polizeiausstellung in Berlin wurde in der vornehmen Tauentzienstraße um die Mittagsstunde ein Juwelengeschäft ausgeraubt. Die Eindrehler sicherten sich durch die Entzündung eines Feuerwerks den Rückzug und entkamen in der Verwirrung der Menge. Jedoch wenige Tage später wurde in Breslau der neunundzwanzig Jahre alte Bäckergehilfe Hans Spruch verhaftet, als er Schmuckstücke anbot, die der Beschreibung nach von dem sensationellen Juwelenraub in Berlin stammten. In seinen Taschen und in seiner Herberge wurden noch zahlreiche weitere Juwelen gefunden. Man hat etwas mehr als die Hälfte der gesamten Diebsbeute wieder zutagegebracht. Bei seiner Vernehmung im Breslauer Polizeipräsidium gestand er, den Juwelenraub verübt zu haben. Als seinen Komplizen bezeichnete er seine Freundin, eine polnische Tänzerin, Sonja Ignaziew, die sich in Männerkleidern an den Verbrechen beteiligt und bereits über die polnische Grenze geflüchtet sein soll. Zwei junge Kontoristinnen hatten den Raub beobachtet und verfolgten die Räuber bis zu einem großen Kaufhaus, in dem sie unter Drohung mit dem Revolver verschwanden. Der verhaftete Spruch ist ein polizeilich übel beleumundetes Subjekt und als raffinierter Dieb und Fälschungskünstler bekannt. In Berlin mußte er den Hergang des verwegenen Raubes am Tatorte darstellen. Dieser Vorgang wurde eigentümlicherweise kinematographisch für das Polizeimuseum aufgenommen, was eine große Zuschauermenge anlockte, unter der sich auch die Verbrecherzunft befand, die ihren „Kollegen“ begeistert begrüßte, was Spruch mit freundlichem Zwinkern huldvoll erwiderte.

Ein guter Sport-Sonntag.

(Zu unserem Zeitbild.)

Das Ländermatch Oesterreich gegen Schweiz auf der Wiener Hohen Warte endete mit einem Sieg der österreichischen Mannschaft von 7:1, was von den

* Zur Beachtung: Entgeltliche Anfübungen (§ 26 P.O.) sind durch + gekennzeichnet.

„WILLIAMS“
die amerikanische
RASIERSEIFE
FÜR JEDERMANN

Keine sparsamer! Keine billiger!
Preis per Stück 80 Groschen
Fabrikat der J. B. Williams Co. Glastonbury, Conn., U. S. A.
Alleinverkäufer für Oesterreich und die Nachbarstaaten
M. E. Mayer, Wien, 1/24
Lobkowitzplatz 1 Graben 17

Überall erhältlich, wenn nicht, wende man sich an uns unter Bekanntgabe des ständigen Parfümeurs oder Drogiaten.



Eheschließung einer Wienerin per procuracionem: Fräulein Ilse Kosohut verläßt nach der Trauung am Arme ihres Schwagers, der in Vertretung seines in Brasilien weilenden Bruders bei der Zeremonie fungierte, die Rochuskirche. Die junge Frau hat sofort die „Hochzeitsreise“, die sie in die Arme ihres Gatten führt, nach Brasilien angetreten.
Phot. G. Seebald.



Zur bevorstehenden Räumung der von Wiener Arbeitslosen besetzten Oberau: Ein von den Kolonisten feldmäßig gebauter Unterstand, der durch geschickte Kanalisierung und Dampfheizung Schutz gegen Kälte und Rässe bietet.
Phot. G. Hittenhaler, Wien.



Der Chef der deutschen Seeverwaltung Generallieutenant von Zeedts ist von seiner Stelle zurückgetreten.



Dr. Wellington Koo, früherer chinesischer Gesandter in London, tritt als Premier an die Spitze des Kabinetts in Peking.



Bundesstaatlicher Fürsorgerat Siegfried Maner erhielt für seine Verdienste die Große goldene Medaille der Republik Oesterreich.

Männer vom Tage.

Nach photographischen Aufnahmen.

20.000 Besuchern, die trotz des strömenden Regens aus-
harrten, mit großem Beifall aufgenommen wurde.
Der Weltrekordplan des Dr. Pelzer im Laufen wurde
nicht durchgeführt. Er hatte seinen Partnern 35 bis
120 Meter vorgegeben, konnte diese aber nicht mehr
einholen. Pelzer vermochte erst in der Schlussrunde an
den meisten Gegnern vorbeizukommen, drei von ihnen
allerdings konnte er nicht erreichen und diese gehen vor
ihm ins Ziel. Der Einlauf gestaltete sich wie folgt: Fabal
(Vittoria XXI), 90 Meter Vorgabe, 2:28.2, 1.; Blödy
(Gafsoh), 60 Meter Vorgabe, 2.; Boden (W. N. C.)
40 Meter Vorgabe, 3.; Dr. Pelzer (Mal), 2:32.4, 4. Die
meisten Läufer hatten vorher aufgegeben. — Das
Seldenge den Lauf in der Vienna nahm folgenden
interessanten Verlauf: Woist (G. N. K.), 2:08.04.3, 1.;
Jatobi (Soretan), 2:10.46, 2.; Franz II (Soretan),
2:13.57.5, 3.; Franz I (Soretan), 2:17, 4.; Peer
(Amateure), 2:30.03, 5.; Baloun (Einzelläufer),
2:39.15, 6. In der Gruppe der Senioren siegte Woist
vor Franz II und Franz I, in der Gruppe der Junioren
vor Peer und Kestler.

Eigenartige Kirchensammlung.

(Mit Abbildung.)

In England, und zwar in London, hat bereits vor
vielen Jahren einmal der Vikar einer bestimmten Kirche
vor dem Tore derselben Spenden für den Kirchenfonds
in Empfang genommen. Diese Idee hat nun der Vikar
von St. Mathew in Leicester aufgegriffen, um das nötige
Geld für eine Restaurierung seiner Kirche zusammen-
zubringen. In den letzten Wochen sah er täglich 12 Stunden
in der Kleidung der Apostel auf dem Kirchplatz neben
dem Opferstoß. Seine Einnahmen waren auch bedeutend.



Die Frau des Boxers als Hotelportier:
Frau Jack Dempsey, eine ehemalige Film-
künstlerin und Gattin des Ex-Boxweltmeisters,
verjah während der letzten Wettkämpfe ihres
Mannes mit Sonnen in dem ihm gehörigen
Hotel den Posten als Portier und Manager.

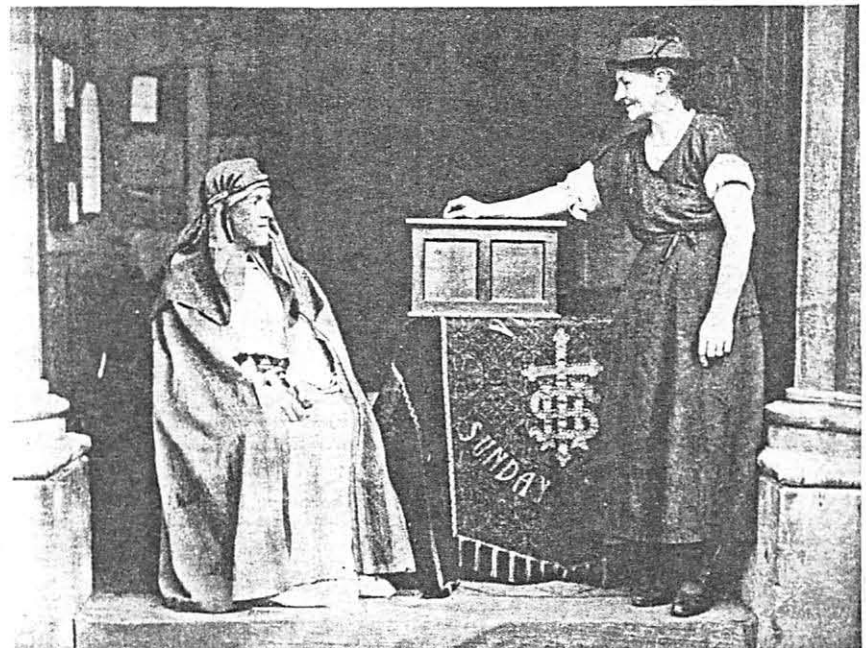
Nach einer photographischen Aufnahme.

So sammelte er durchschnittlich während der Dauer eines
Tages 120 englische Pfund (zirka 40 Millionen). Die eng-
lischen Blätter erzählten mit großem Respekt von diesem
Opfermut des ehrwürdigen Priesters.



Feier des 700. Todestages des heiligen Franz in Assisi (Italien): Der
päpstliche Legat Kardinal Merry del Val, umgeben von Abordnungen aus allen
Teilen der Welt, auf dem Wege zur Kirche San Franciscus.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Kirchensammlung in England: Der Vikar der St. Mathew-Kirche in
Leicester, Rev. Quartermar, sah in den letzten Wochen zwölf Stunden täglich neben
dem Opferstoß vor seiner auf dem Hauptplatze befindlichen Kirche und erzielte eine
Durchschnittseinnahme von 120 Pfund Sterling pro Tag zum Zwecke einer Restaurierung
derselben. Nach einer photographischen Aufnahme.

GOERZ
TRIEDER-BINOKELS

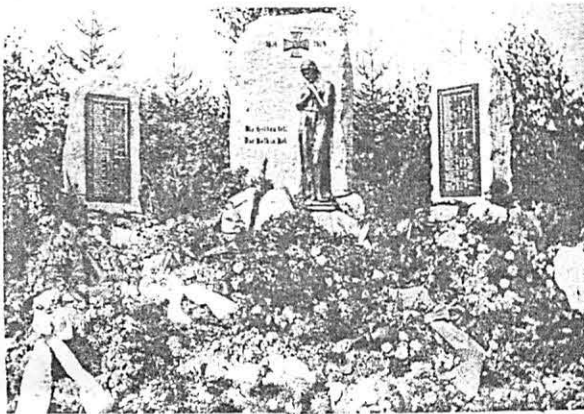
für Reise, Sport und Theater

Opt. Anstalt **C. P. GOERZ** Ges. m. b. H.
Wien, VII., Stiftgasse 21

Bezug durch die Fachgeschäfte! Prospekte kostenlos



Die letzte Neuheit der heurigen Badesaison: Ein Riesenwasserball von 4 1/2 Meter Durchmesser als Spielzeug für Erwachsene.
Nach einer photographischen Aufnahme



Das neuerrichtete Kriegerdenkmal in Brunnersdorf bei Raaden (Tschechoslowakei) für 80 Söhne der Gemeinde, die im Weltkriege gefallen sind.
Nach einer photographischen Aufnahme



Ein Rekord im Brustschwimmen: Die Siegerin beim internationalen Schwimmfest der Sakoah, Fräulein Hedvy Vienstfeld (links), wird zu ihrem Siege von der Zweitplacierten, Fräulein Lautermann (Prag), beglückwünscht.
Nach einer photographischen Aufnahme

Neues Kriegerdenkmal in Brunnersdorf.

(Mit Abbildung.)

Unlängst fand in Brunnersdorf bei Raaden in der Tschechoslowakei die feierliche Enthüllung eines Denkmals für die im Weltkriege gefallenen 80 Söhne der Gemeinde statt. Die Festrede hielt Pfarrer Hertner, der ehemalige Feldgeistliche des gewesenen Komotauer Hausregiments Nr. 92. Anschließend an die Rede des Obmannes des Ausschusses übernahm der Bürgermeister das Denkmahl in die Obhut der Gemeinde, Korporationen, Vereine und die Bevölkerung nahmen zahlreich an der würdigen Feier teil.

Ein Riesenwasserball.

(Mit Abbildung.)

Dem Ernste der Zeit entspricht naturgemäß das gesteigerte Bedürfnis der Menschen, sich durch fröhliches Spiel eine Nervenabspannung zu verschaffen. Deshalb ist in den Bädern außer dem einfachen Gebrauch des Wassers in der Nachkriegszeit das Spiel mit Bällen und aufgeblasenen Tierfiguren auch für Erwachsene hinzugekommen. Als letzte Neuheit der zu Ende gehenden Badesaison erscheint in den amerikanischen Modebädern ein je zur Hälfte grün und rot bemalter Riesenball, mit dem sich, wie man auf unserem Bilde sieht, eine ganze Gesellschaft belustigen kann. Es haben sich bei diesem Spiel zwei Parteien gebildet, von denen jede versucht, die rote oder grüne Farbe abwechselnd unter Wasser zu drücken. Etwaige auf dem Ball befindliche Personen fallen hierbei natürlich ins Wasser hinein, was das Spiel für die anderen noch umso reizvoller macht.

Internationales Schwimmfest.

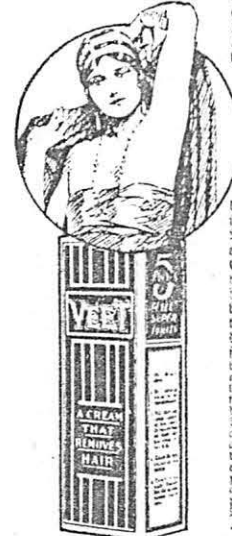
(Mit Abbildung.)

Am zwei Abenden der vorigen Woche wurde im Dianabad in Wien das große internationale Schwimmfest der Sakoah abgehalten, das ausgezeichnete Resultate brachte. Der erste Abend verlief programmgemäß; der Ungar Gaborffy konnte die 100 Meter Freistil sicher



Gedenkfeier des Infanterieregiments Nr. 5 und Eröffnung eines Museums in der Albrechtstasern in Wien: Defilierung vor dem Seeresminister Baugoin.
Nach einer photographischen Aufnahme (2. 3. 2.)

Kein einziges Haar



Wischen Sie nicht zum Rasiermesser, um Ihr überflüssiges Haar zu entfernen! Rasieren hat nämlich einen nach den härtesten Nachweh als Folge, gerade so wie eine Wunde nach dem Zerschneiden ein lästiges, dickes Wachsrun aufweist. Das Rasieren veranlaßt den rechten Raum im Junglingsgehirn in den rauen, lockigen Haart. Millionen von Frauen und Mädchen haben das schmerzliche Problem des überflüssigen Haarwachstums mit Veet gelöst. Wenn Sie nur ein einziges Mal diese weiche Creme verwenden, haben Sie sich nie wieder zum Rasiermesser oder anderen lästigen Querschnittern zurücksehen. Während dies lediglich das Haar oberhalb der Hautfläche entfernt, nimmt Veet die Fortführung von der Wurzel aus vor. Veet ist sanft und leicht anzuwenden und seine Vorrichtungen sind erforderlich. Wie es auf der Innenseite steht, wie es verbleibt. Sie müssen einige Minuten warten, ab und wie durch einen Zauberstab alle Haare verschwinden. Dadurch wird ein so viel wie für jeden einzelnen Haart garantiert. Veet ist zu haben zum Preise von 50,- in allen einschlägigen Geschäften oder per Post gegen Voreinsendung des Betrags von der Postämter „Veeta“, Wien 1, Stadlgasse 2.



Rauhe Bitterung kann Ihrer Haut nicht schaden, wenn Sie Pfeilring-Lanolincreme verwenden. Ueberall erhältlich!

Togal Hervorragend bewährt zur Bekämpfung rheumatischer, gichtischer, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen.
Die Wirkung tritt unmittelbar ein. Keine Schädigungen. Nebenwirkungen. Keinesfalls lobend begutachtet. — In allen Apotheken.

Lassen Sie sich nicht beeinflussen

bleiben Sie bei dem als vorzüglich befundenen, altbewährten

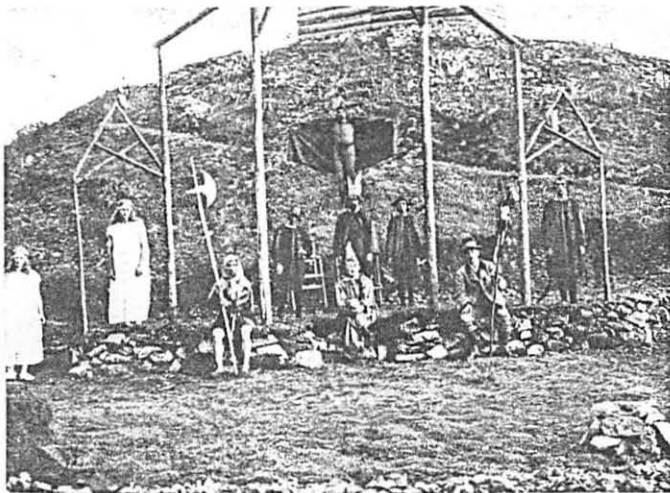
Titze Seigentaffee

denn es gibt tatsächlich nichts Besseres.

gewinnen und die deutsche Meisterin Lehmann holte sich wieder einen Sieg gegen die österreichische Meisterin Löwy. Dagegen schlug die österreichische Meisterin Hedvy Vienstfeld im Brustschwimmen über 400 Meter in neuer Rekordzeit (7:25.2) die Pragerin Lautermann. Der zweite Abend brachte einen neuen Sieg Hedvy Vienstfelds und eine Glanzleistung der Deutschen Lehmann. Leider erlitt ihre Gegnerin Hedvy Löwy im Wasser eine Blinddarmerreizung und mußte sofort ins



Zur Fremdenverkehrsstaqung in Bad Ischl: Handelsminister Doktor Schürff (X) mit Bürgermeister Windhayer, der Stadt- und Gewerbevertretung sowie den Bürgermeistern der Nachbarorte am Landungsplatz in St. Gilgen nach einer Besichtigung des Ortes.
Phot. Fritz Wallberger.



Eine „Faust“-Aufjührung auf dem Bärenkogel bei Würzzuschlag: Toni Schruf (Faust), der das Werk in steirische Mundart übertrug, mit den anderen Darstellern, durchwegs Gebirgsbauern, in der von Hans Sahnmann inszenierten Aufführung.
Phot. Franz Josef Wahn.



Eine neue „Weltmeisterin“: Die sechszehnjährige Mary Suchtor aus Chicago gewann die in New York vor einer großen Jury ausgetragene Weltmeisterschaft im Charleston. — Sie erhielt 1000 Dollar und ein prächtvolles Geschenk aus Edelmetall.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Spital gebracht werden, wo sie operiert wurde. Bei den Herren siegten Bahot (W. T. R.) über 800 Meter und Rödiger (Graz) im Rücken-schwimmen über 100 Meter.

Die Tanzbut.

(Mit Abbildung.) Amerika hat eine neue Art von „Weltmeisterschaft“ geschaffen. In New York wurde vor einer großen Jury ein Wettanzen veranstaltet, und zwar in dem gliedervertretenden Charleston. Die sechszehnjährige Mary Suchtor aus Chicago war die Siegerin mit dem

Schlauke grazlöse Figur
ohne Aenderung der Lebensweise
WALDHEIM-APOTHEKE :: WIEN
L. HIMMELPFORTGASSE 14.
Preis 5 3-50
Depots: Budapest, Lemberg, München, Prag, Zagreb
Deutschland-Depot: Schützen-Apotheke, München, Schützenstraße 2

Männer! deren Nervensystem geschwächt
ist, nehmen
Evaion-Tabletten
Zu haben in allen Apotheken oder durch das Hauptdepot:
St. Markus-Apotheke, Wien, III., Hauptstraße 130.

Die moderne Dame
deckt ihren Bedarf an
Seiden- u. Wollstoffen im
Spezialhaus Albert Spitzhüttl
Wien, I., Neuer Markt 16.

Mundart übertragen. In dieser Form wurde er auf dem Bärenkogel bei Würzzuschlag aufgeführt, von Hans Sahnmann inszeniert. Die Titelrolle spielte Toni Schruf, während die übrigen Darsteller durchwegs Gebirgsbauern waren, denen die Zuschauer lebhaften Beifall spendeten.

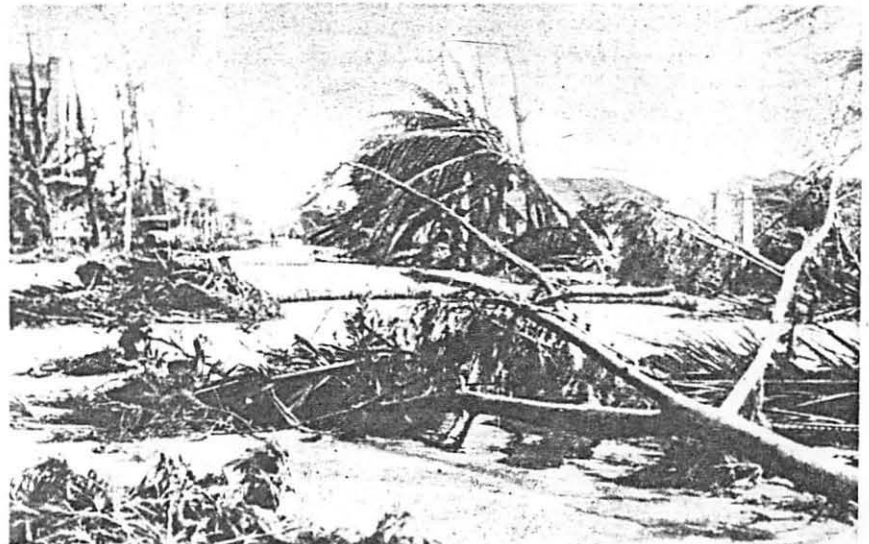


Ein neuer Schritt zur Vermännlichung der Dame kleidung: Pariser Modeneuheit der heurigen Herbstsaison, welche für Damen einen kurzen Rock und eine Hose aus gleichem Material vorsieht.
Nach einer photographischen Aufnahme

Titel Weltmeisterin. Ihr klingender Lohn bestand in 1000 Dollar und einem wertvollen Ehrengeschenk aus Edelmetall.

Eine eigenartige „Faust“-Aufführung.

(Mit Abbildung.) Der steirische Schriftsteller Toni Schruf hat den „Faust“ in steirische



Zur Wirbelsturm-atastrophe in Florida: Zerstörte Kulturanlagen in Miami.
Photographische Aufnahme



Ein neues Schuhhaus des Deutschen Alpenvereines bei Eger: Das „Tillenberghaus“ auf einem Bergstod am nördlichen Ausläufer des Böhmerwaldes am Eröffnungstage.

Phot. Bauer, Eger.



Mutterglück im Kuhstall: Eine Kuh des Bauern Banzenböck, vulgo Fisl-Peter, in Hengstberg bei Buchberg, die drei lebende Kälber zur Welt brachte.

Phot. G. Schumann, Wien.



Ein von der Polizei rekonstruierter und photographierter Juwelenraub in Berlin: Beim Lokaltermin in der Tauenzienstraße zeigt der verhaftete Juwelenräuber Johannes Spruch wie er mit dem Revolver in der Hand und der Aktentasche unter dem Arm den Juwelenladen verläßt. (S. 6. 4)

Nach einer photographischen Aufnahme.

Ein neues Schuhhaus.

(Mit Abbildung.) Auf einem Bergstod des nördlichen Ausläufers des Böhmerwaldes wurde von dem Deutschen Alpenverein das Tillenberghaus errichtet. Die feierliche Eröffnung fand unter überaus zahlreicher Beteiligung aller Natur- und Bergfreunde des Egerlandes und der benachbarten Gebiete, insbesondere vom nahen Bayern und Sachsen, statt.

Rettung aus Feuersgefahr.

(Mit Abbildung.) Welche immensen Fortschritte das Feuerlöschwesen sowie die Rettung aus Feuersgefahr in den letzten Jahrzehnten gemacht haben, ist allgemein bekannt. Nunmehr wurde wieder ein neuer Rettungsapparat auf der Polizei-Ausstellung vorgeführt. Der Apparat wird bei Feuersgefahr schnell mit einem Karabinerhaken an dem Fenstertreuz befestigt, die Seile werden heruntergelassen und straff gezogen, so daß der Ring mit der geretteten Person langsam oder schneller heruntergelassen werden kann, so wie die Seile angezogen werden. Unser Bild zeigt die Vorführung mit einer Dame, die aus einem Fenster in drei Sekunden gerettet wurde.

Internationales Sportfest in Paris.

(Mit Abbildung auf Seite 4.) Im Rahmen des großen Sportfestes, das vor einiger Zeit in Paris stattfand, war auch eine internationale Frauentourneering vorgegeben, bei der unter anderem Frankreich, England, Deutschland, Schweden und Belgien vertreten waren. Man konnte bei dieser Veranstaltung sehen, wie weit es die deutsche Leichtathletik gebracht hat.

Die Vollendung jeder Toilette



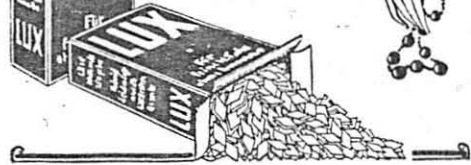
Wirkliche Vollendung erheischt Sorgfalt — auch wenn es gilt, der weiblichen Toilette durch den Handschuh die letzte Feinheit den Stempel der Persönlichkeit, zu verleihen. Der Handschuh ist nicht nur Beschützer der zarten, wohlgepflegten Finger, er ist auch kleidsam und vernag sein vornehmes Aussehen dem Kostüm mitzuteilen und die Eleganz der Erscheinung zu erhöhen. Kein Wunder also, wenn sich die Frauen unter den zahllosen Dingen ihrer Toilette gerade den Handschuh angelegen sein lassen und auf reichliche Auswahl in der eigenen Schublade und auf erhaltende Pflege besonders schauen.

LUX ist dazu wie geschaffen; Handschuhe, die damit gewaschen werden, behalten ihre Frische und Geschmeidigkeit.



Echtes LUX wird nur in verschlossenen Paketen verkauft; nie anders!

Denken Sie daran, wenn Sie einkaufen!

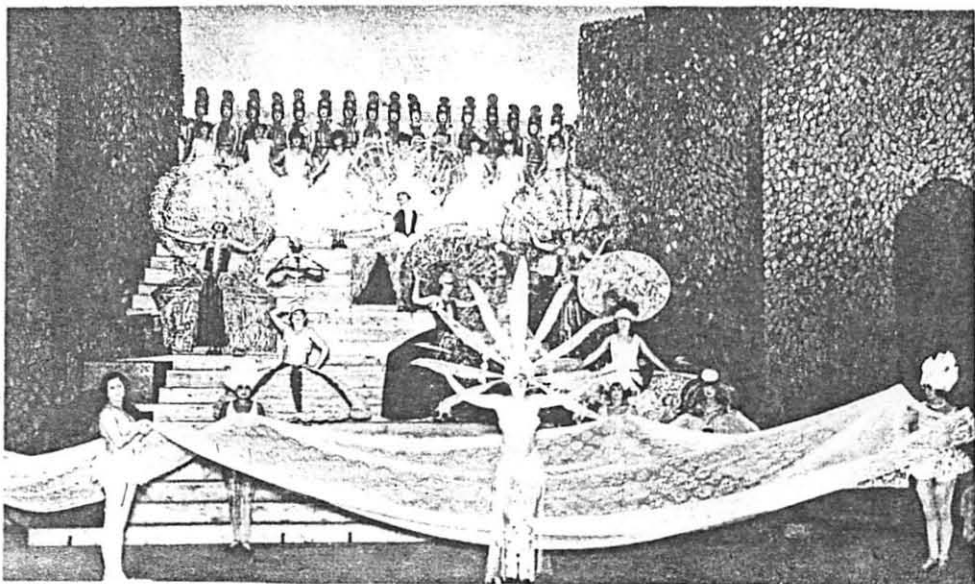


Rettung aus Feuersgefahr ohne Sprungtuch: Der auf der Berliner Polizei-Ausstellung vorgeführte neue Rettungsapparat, der, mit einem Karabinerhaken am Fenstertreuz befestigt, binnen drei Sekunden ermöglicht, eine Person gefahrlos auf den Boden herunterzulassen. Nach einer photographischen Aufnahme

Vom Theater.

Akademie-Theater. „Das grobe Hemd“, Komödie von C. Karlweis. Die Geschichte unserer phrasengefüllten heutigen Jugend, die von Sozialismus schwärmt, dabei aber den gepuderten Geldbeutel ihres Vaters nicht entbehren kann. Mit gutmütigem Humor wußte Willy Thaller den reichen, durch Fleiß zum Wohlstand gekommenen Schöllhofer darzustellen. Philipp Festa als Mar fiel dagegen etwas ab. Brillant waren Alma Seidler, Olga Lewinsky und Maria Mayen. Auch Josef Moser verstand seinem alten Pantoffelhelden lustige Seiten abzugewinnen, ohne jede Uebertreibung. Ferdinand Muffi war etwas allzu jugendlich. Walter Huber als Pumpgenie gefiel. Das Publikum amüsierte sich köstlich und spendete lebhaften Beifall, leider auch schon bei offener Scene, was sehr störend und kunstwidrig wirkt.

Wiener Stadttheater. „Wien lacht wieder“, Revue von Friz Grünbaum und Karl Hartas, Musik von Ralph Benagly. In 36 Bildern — etwas zu viel für einen Abend! — ziehen allerlei lustige Geschichten vorüber. In den Pausen sorgen dann die beiden Autoren für witzliches und herzliches Lachen durch ihre amüsanten Dialoge vor dem Vorhang. Dora Duby aus Paris, Rita Georg, Hans Unterkirchner, Elsie Altmann, Mimi Shorg, Heinrich Piel, Daisy Holms, Toni Girardi sowie die



„Spitzen“. Bild aus der Ausstattungsrevue „Wien lacht wieder“.

(Wiener Stadttheater.)
Phot. Atelier Willinger, Wien.



Englische Girls nach dem Einzug in der Ausstattungsrevue „Wien lacht wieder“.

(Wiener Stadttheater.)
Phot. Atelier Willinger, Wien.

Sherren Wagner und Buchstein sind ganz besonders zu erwähnen. Elsie Perivol und George Shurley, beide aus London, sind eine Nummer für sich. Nicht unerwähnt soll bleiben das Tanzpaar Hilde Zerner und Erik Garden, die lebhaften Beifall ernteten. Reizend sind auch die prachtvoll kostümierten englischen Girls. Hubert Marischka als Regisseur hat sehr gute Arbeit in prächtigen Bühnenbildern geleistet. Das Orchester unter Oskar Walla brachte die einzelnen Uebers sehr gefällig und künstlerisch zu Gehör. Das Publikum ging gern mit und ließ es an stürmischen Beifallstundgebungen nicht fehlen.

Kabarett Semplicissimo. Das laufende Programm bringt einige sehenswerte Nummern. Alexander Trebitsch führt mit Geschick die Conference und erweist sich auch als stimmungsvoller Sänger. Unvergleichlich in Charme und Humor ist Charlotte Waldow. Alice Lach ist eine gute Vortragskünstlerin, doch ist die Wahl ihres Stoffes unglücklich und deplaciert. Brillant spielt Dezsö Kaldor mit seiner Violine. Heidi Eisler und Jean Gabriel Buda sind erwähnenswert. Robert Schwarz am Flügel und die Jazzband unter Toni Grant bestreiten den musikalischen Teil mit künstlerischem Versehen.

Jede graue Dame
soll sich bei uns schön und naturgetreu färben lassen

Jede moderne Dame
soll sich bei uns die Haare schneiden lassen; die schönsten Bukiköpfe werden bei uns kunstvoll ausgeführt.

Jede Dame
soll sich bei uns dauerwellen lassen, um sich schön und leicht frisieren zu können. Alle Damen gehen verjüngt und schön von uns weg.

Das Neueste und Beste in Dauerwellen bei

Joh. Gottwald Größter Henné-Haarfärb- und Dauerwell-Salon
WIEN, VII., Neubaugasse 27, Tel. 34-3-46
und I., Kärntnerstraße 44, Tel. 643.

Schöner Teint
in 10-14 Tagen

Bei Anwendung meines Mittels „VENUS“ tritt — schon nach dem ersten Tage — eine auffallende Teintverbesserung ein. Durch stetig aber unmerkliche Erneuerung der Oberhaut werden alle in und auf ihr heimlichen Unreinheiten und Unebenheiten, wie Wimpern, Mitesser, Sommersprossen, gelbe Flecken, rauhe, spröde Haut, fettglänzende Haut usw. beseitigt. Die Haut wird blendend rein und samtetweich und der Teint rosigart und jugendlich. Preis S 950, Kc 33.—

Verwand diskret, geg. Nachnahme oder Einsendung des Betrages

A. SCHRÖDER-SCHENKE
WIEN, I., Wollzeile 15. Bratislava 1, Wagnersgasse 5.
Vertretung für S. H. S.: Milan Holka, Zagreb, ilica br. 50.

Allgemeine Rentenanstalt
(Rentensparkasse)

Hervorgegangen aus der im Jahre 1824 gegründeten Allgem. Versorgungsanstalt

Wien, I., Graben Nr. 20
(Naglergasse 1) Telephone 61-510 Serte

Spareinlagen
mit Altersrente, Witwenpension, Kinderfürsorge usw.

Ausgabe von Heimsparkassen
Prospekte und Auskünfte bereitwilligst und kostenlos

Zweiganstalt:
Graz, Jakominiplatz Nr. 23

Hunde
nur schöne Exemplare für alle Zwecke: Wache, Begleitung, Unterhaltung, Sport, Jagd, usw.

Canisport liefert bestens nur Prag-Klamovka. Tel. 41-9-17, Preisliste gratis.

Mit einem Griff modern frisiert

„Myra“ das Wunder der Haarkonfektionskunst

Die Frisur „Myra“ das ideale und vollkommenste auf diesem Gebiete. Man ist tatsächlich, wie Figur zeigt, ohne die geringste Mühe und nur mit einem Handgriff modern und elegant frisiert. Die Frisur ist federleicht, äußerst dauerhaft und gänzlich unkenntlich im Tragen. Macht in keiner Weise einen verwickelten Eindruck. Die Frisur wird aus feinsten Menschenhaaren hergestellt. „Myra“ in allen Frisurformen u. Fassonen zu haben. Preis S 30.—

Für Landaufenthalt und Reise besonders geeignet.

Haarfärben mit Henne, besser und billiger

Jeremias D. Lippe!, Wien, II., ...

Billige böhmische Bettfedern!

Preis in österreichischen Schillingen.
1 Kilo grau, gesch. S — halbweiße 9.00, weiße 8 — bessere 10 — und 13 — daunensichere 15 — und 17.50
beste Sorte 20 — und 22.50. Versand tollfrei, gegen Nachnahme von S 10 — aufwärts franko. Entschädigung und Rücknahme gestattet. Muster umgehend. Zuschriften nur an ...

Graue Haare verschwinden

erfolgt nach Gebrauch von „Solocerin“. Garantiert unfehlbar. In allen Farben erhältlich. Zu haben: In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften. Übers per Lieferant: Wien N 220, großer Warton S 2 — ...

Die ...
er ...
läum ...
pagei ...
gestell ...
hlichst ...

Alle ...
lich d ...
de vor ...
n Grä ...
far, ab ...
Bei ...
den l ...
läng ...

Alle ...
her d ...
vonder ...
Der ...
bricht ...
efend ...
n Sch ...
eiten ...
Der ...
g in ...
ritt die ...
sch läd ...
er Leh ...

En ...
Uni ...
Sie ...
Uni ...
Er ...
W ...
Witt ...

Her ...
wer? ...
Ma ...
all'n ...
Her ...
beitet ...
Ma ...

Vom Theater.

Rollstheater. „College Crampton“, Komödie von Gerhart Hauptmann. Das Ereignis des Abends war selbstverständlich Albert Bassermann als Crampton; er spielt diesen schon etwas verbrauchten, sentimental Professor mit so viel Genie und Humor,



Karl Forest, Hans Stadler und Albert Bassermann (Titelrolle) in der Komödie „College Crampton“.

einer Frau, bei der plötzlich die Liebe erwacht und die erst über allerlei Hindernisse ihren Geliebten heiraten kann. Unter den Schauspielern ragen drei hervor, die den Abend ihre Note aufsprägten. Das sind die Damen Brionne und Klinder sowie Herr Fesch Ballot. Erwähnenswert sind ferner noch die Damen Weber, Bellan sowie die Herren Pappeler und Berthold. Das Publikum war mit dem Stück sowie dem Spiel zufrieden und applaudierte lebhaft. Uebrigens könnte es nichts schaden, wenn auf dem Programm auch die Vornamen der Schauspieler erwähnt würden, um unliebbare Verwechslungen zu vermeiden.

Hermann Bente, der als Schauspieler in Wien eine populäre Figur ist, feiert am 16. Oktober seinen sechzigsten Geburtstag und sein vierzigjähriges Künstlerjubiläum. Am 7. Juni, 1866 in Linz geboren, widmete er sich der Bühne, trat in Pilsch, Jglau, Olmütz und Innsbruck auf, später in Graz, Linz, Straßburg, Kiel, Würzburg, Dresden, Berlin usw. und erzielte beachtenswerte Erfolge. Im Wiener Stadttheater spielte er den Marquis Superbus („Im Zeichen des Kreuzes“), ward dadurch dem Wiener Publikum vertraut und der Liebling namentlich der Frauenwelt. Auch als Schriftsteller erwarb sich Bente einen guten Namen. Er war Vizepräsident des Oesterreichischen Bühnenerzeins. Anlässlich seines Jubiläums findet im Großen Konzertsaal eine Festaufführung statt, die den Jubilar in seiner Glanzrolle als Superbus zeigt. Erste Bühnengrößen haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Apollo-Theater. Die Direktion Eckhardt hielt das, was sie versprochen hat: sie bietet in jeder einzelnen Programmnummer gutes, erfrischendes Varieté. Im Monat Oktober sind es die hervorragenden Tierdressuren, die am meisten zu loben sind. Frau Gauthier reitet auf ihrem Pferd „Dreoni“ hohe Schule, und zwar ganz ausgezeichnet, dann kommen die Bären des Herrn Breiter, die wahre Luststüme hervorzuheben. Auch artistisch wird sehr gut gearbeitet; so ist das Nadelnählerpaar Robella Luis und Arliz eine Glanznummer, ebenso die Chinesentruppe See-See Comp. Für Erotik sorgen die Hawaiianer Banni und Yula. Außerdem gibt es natürlich amerikanische Tänze und zum Schluss den Kanonendonk Kevin mit seiner Bulldogge Bimbel. Ein ebenso abwechslungsreiches wie unterhaltendes Programm, das wirklich zu empfehlen ist.

Die eckigen Abbildungen sind in der Regel in der Originalgröße abgedruckt.

Die Abbildungen sind in der Regel in der Originalgröße abgedruckt.

Die Abbildungen sind in der Regel in der Originalgröße abgedruckt.

Die Abbildungen sind in der Regel in der Originalgröße abgedruckt.

Die Abbildungen sind in der Regel in der Originalgröße abgedruckt.



Hermann Bente. (Zu seinem Doppeljubiläum.)

Unsere Lieblingsmarke



BLEYLE'S Kinder-Kleidung

Flott und unverwüstlich!
Praktischste und vorteilhafteste Kleidung für Schule, Haus, Spiel und Sport
Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke

BLEYLE'S KINDERKLEIDUNG

empfehlen
JOSEF DEIM & SOHN
„ZUR BRIEFTAUBE“
SPEZIALISTEN IN KINDERMODEN und BABY-AUSSTATTUNG
WIEN, IX., NUSSDOERFERSTRASSE NR. 2
FILIALE: XVIII., WÄHRINGERSTRASSE NR. 11

Entzückende
Original-Akt-Photo
Ganz neu! Modernste Ausführung! 4 verschiedene Original-Akt-Photographien, elegant ausgestattete u. 100 phos. Miniaturen zwecks weiterer Vergrößerung. Preis 5.50, Ausl. 20%, mehr.

Soeben fertiggestellt!
Neueste Original-Akt-Photos
Hochinteressant! — 20 verschiedene, verschiebbar, zum billigen Preis von nur 5.50, Ausl. 20%, mehr.
Ed. A. Matzka, M.
Wien, V., Zeltgasse

Mein Schlager!
Akt-Stereo-Betrachter!
zusammenklappbar, Taschenformat (mit seiner Hilfe sehen Sie das Aktbild so natürlich wie im Leben) mit 4 wunderhübschen Bildern 5.50 — Ausl. 20%, mehr.

daß man einen prächtvollen Abend erlebt. Ihm ebenbürtig Karl Forest, der ja in diesem Rollenpaar des Faktotums einzig dasteht. Nicht gut auch Herr Brandt; über die anderen Mitwirkenden wollen wir lieber nichts sagen. Im ganzen ist ein Bassermann-Abend ein so großes Vergnügen, daß man nur jedem Menschen wünschen kann, sich diesen einzig dastehenden Schauspieler anzusehen.

Kammerspiele. „Die Nacht ist unser“, Komödie von Henri Kistemackers. Die Geschichte

wird sehr gut gearbeitet; so ist das Nadelnählerpaar Robella Luis und Arliz eine Glanznummer, ebenso die Chinesentruppe See-See Comp. Für Erotik sorgen die Hawaiianer Banni und Yula. Außerdem gibt es natürlich amerikanische Tänze und zum Schluss den Kanonendonk Kevin mit seiner Bulldogge Bimbel. Ein ebenso abwechslungsreiches wie unterhaltendes Programm, das wirklich zu empfehlen ist.

Jede Modefrisur ohne Friseur

mit unseren naturgetreuen, im Tragen unsichtbaren Scheitel-Bandagen, Büschel-Perücken aus **dauergewelltem Haar** Unentbehrlich! Landaufenthalte und Reisen. In allen Farben und Preisen liefert.

Spezial-Salon für Haarfärbungen in allen Nuancen, Ausbesserungen von verfarbten Haaren in separierten tagestheilen Räumchen.

DAUERWELLUNG mit den modernsten, neuesten amerikanischen Apparaten, garantiert sechs Monate haltbar.

Haarfärbe-Postiche und Dauerwellhaare
P. NAEGERL, WIEN
VI., Gumpendorferstraße Nr. 14
Tel. 975. Hausnummer 14 bitte genau zu beachten.
Illustrierte Preisliste franko. 5 Minuten vom Opernhaus.

Zierliche schlanke Beine

machen Ihnen die aus feinstem, haarfärbem Seidenkautschuk erzeugten, **unsichtbar unter den dünnsten Strümpfen** zu tragenden „**Original-Diva**“ (ges. geschützt)

Waden- und Fesselformer

geben den schlanken Bein- und Leistenlinien eine schöne, unerschöpfliche Füllkraft in kurzer Zeit. 170 cm lg. S 13 — 260 cm lg. S 19 —. Einzige, unsichtbare Hilfe gegen Krampfaderen.

Alleinverkauf durch die Generalvertretung
H. AUER, WIEN
I., Wipplingerstraße Nr. 15/1

MUTTI!

geh'n wir doch zum **NEUWIRTH**, dort finden wir das **RICHTIGE**.

| | | | |
|--|-------|---|------|
| Mädchen- u. Kinder-Wintermäntel in Pelz verbr. S 45, 35, 25, 20 | 15.- | Moderne Damenmäntel, mit Pelz verbrämt, S | 29.- |
| Knaben-Winterdäcke, warm gefüllter, S 30, 25, 20, 25 | 19.- | Prima Velour-Mäntel, reine Wolle, in dem modernsten Farben, pelzverbrämt, ... S | 58.- |
| Mädchen- u. Kinder-Stoff- u. Samtkleidchen S 30, 25, 20, 20 | 12.50 | Ottoman-Mäntel, gefüllter und mit Pelz verbrämt, in den mod. Farben. S | 78.- |
| Knaben-Stoff- u. Samtanzüge, tadell. Ausführung S 30, 25, 20, 25 | 15.- | Schicke Damen-Stoffkleider, in allen Mode-Farben S 45, 35, 20, 15. | 16.- |

Größte Auswahl, billigste Preise! 25 schenkwerte Schaufenster

Trauerwaren

Konfektionshaus Josef Neuwirth, Wien, III., Hauptstraße 41-43

S5-

Wählen Sie unentbehrlich für unsere erfindungsgemäße Zeitungsleser.

„THE CORRESPONDENT“

hat einen u. einen zweiten, herausgegeben von der Redaktion der „Wochenblätter“, eine tägliche Monatsausgabe, die nicht nur die Zeitungen, sondern auch die Zeitschriften, abgesehen von den anderen, in der Welt, enthält.

ohne Anzahlung

30. Nat. S 1.000. Nach dem ersten 3 Tage zur Ansicht, innerhalb 3. Monate nach dem ersten 1000.

„Saphir“-Handelsges. Wien, VI., Mariahilferstr. 103, Mezz.

Das interessante Blatt

Bezugsgebühr mit wöchentlichem Postaufschlag: für Oesterreich und Deutschland: vierteljährig 8 60.—, Einzelnummer 50 g. für die Tschecho-Slowakei: vierteljährig 2. s. K 27 60.—, Einzelnummer 2. s. K 2 30.—
 für Polen: vierteljährig zloty 8 40.—, Einzelnummer große 70.— für Jugoslawien: vierteljährig Dinar 60.—, Einzelnummer Dinar 5.— für Rumänien: vierteljährig Lei 102.—, Einzelnummer Lei 16.—
 für Italien: vierteljährig Lire 21 60.—, Einzelnummer Lire 1 80.— für Ungarn: vierteljährig öfter. 8 60.—, Einzelnummer öfter. 50 g. für Bulgarien: vierteljährig Leva 144.—, Einzelnummer Leva 12.— und
 für sonstiges Ausland vierteljährig Schweiz. Francs 6.—

Redaktion und Administration: Wien, III. Rüdengasse 11 (Telephon 93-5-30 Serie).

Nr. 6.

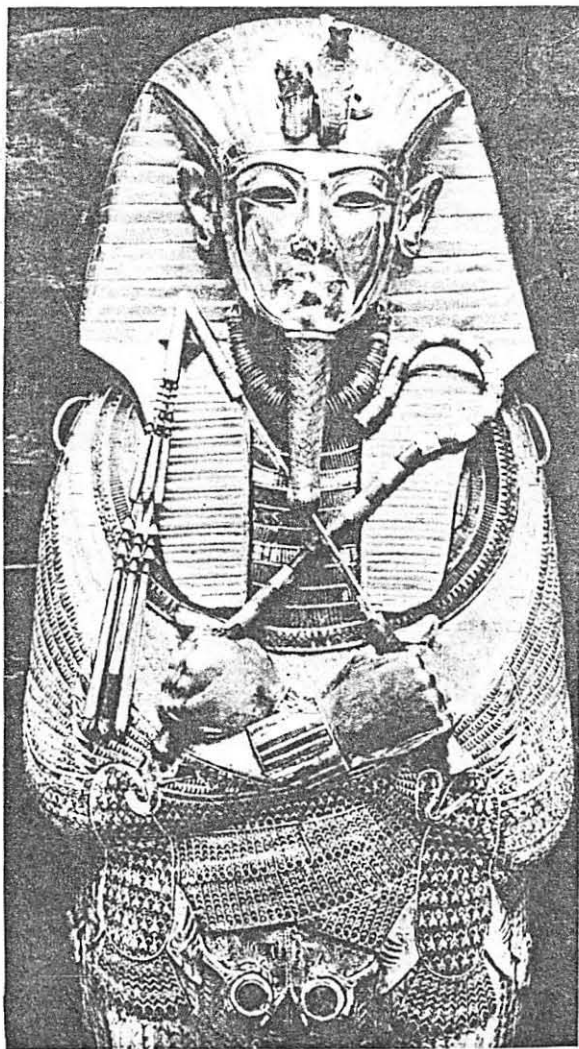
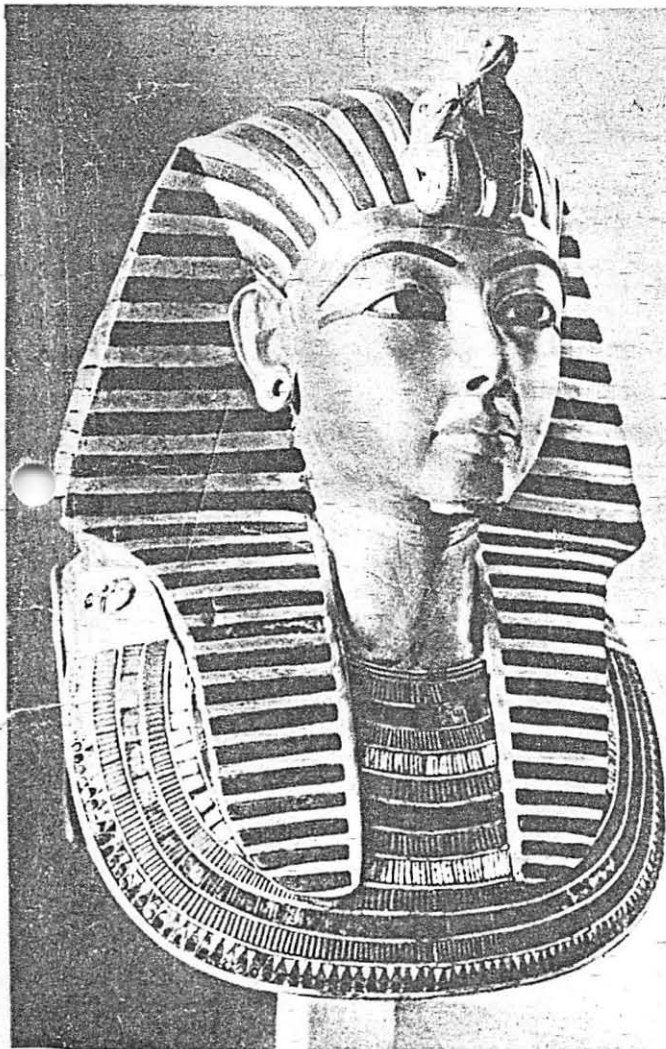
Erscheint
Seden Donnerstag.

Wien, 11. Februar 1926.

Abonnements
durch jede Buchhandlung
und Postamt.

XLV. Jahrg.

Der goldene Schatz Tutankhamens.



Die Befreiung der ägyptischen Landeskommission nach Öffnung des goldenen Sarges
 die Befreiung, eine neue Gesichtsmaske der Mumie, inkrustiert mit wertvollen Edelsteinen und Halbedelsteinen.

Der Brustschild der Mumie, darstellend Tutankhamen als Gott Osiris, mit gekreuzten Händen und den göttlichen Emblemen, Hirtenstab und Dreiflügel, gearbeitet aus massivem Gold, inkrustiert mit kostbaren Edelsteinen.

Das jüngst nach Kairo überführte kostbarste und edelste Kunstwerk des Altertums. (S. 2. 5.)

Nach photographischen Aufnahmen.

Verlag a. D. Dr. Seipel in Berlin. — Wiener Kostümfeste. — Befreiungsfeier in Köln.

Wiener Kostümfeste.

(Mit vier Abbildungen.)

Der heutige Fasching hat in Wien auch die uralten Kostümfeste wieder gebracht, bei denen die Jugend und alle die, welche im aufreibenden Kampf ums Dasein trotz aller Hindernisse und trüben Erfahrungen jung geblieben sind mit frohlichem Herzen, sich so recht austollen können. Es gab sehr interessante Kostüme zu sehen, vom schmunzigen Tiroler Dirndl, dem urwäldigen Hialek nebst seinem unvermeidlichen Gehäusen, dem wacknanten Wasserer, bis zum frohlichen Alt-Wien der farbenfrohen Nieder-

meierzeit. Prachtige Kostüme gab es da, die ihren schönen Trägerinnen „wie angepöppelt“ saßen und zu denen die herzigen Wiener Geheuer so recht paßten. Aber auch manches ganz einfache Gewand war mit raffinierter Berechnung gewählt und ließ seine schmale Trägerin erst recht angenehm ausfallen. Selbstverständlich fehlten auch die allbekanntesten Wiener Typen nicht, ohne die ein rechter Kostümball eigentlich undenkbar ist. Ein Wäschermadl hat noch immer seine Anziehungskraft, wenn auch seine Wilde in dieser Form längst ausgestorben ist. Kofoko-Dame mit ihrem bezopften Herrn sind auf unseren Bällen natürlich nicht ausgestorben, und man hat die schönste Gelegenheit,

die einigen Haartrodden mit dem allerschönsten, den Pulschopf von heute glücklich zu vergleichen. In diesen Figuren waren eigentlich bei den Festen am meisten vertreten. Der „liebe Augustin“ mit der Zudehnd, die „Zahnelopper“, Volkstänzer aus aller Zeit, alle waren sie da und trieben sich vorwiegend unter eblenen Zwickburgen und Kofokoschaften herum. Einmal im Jahre muß ja das All-dumpfes und stumpfes Getriebe abertönt werden: hellem Frohsinn; das in das Reich der Jugend, das sie sich nicht verkümmern lassen darf vom grauen Griesgram unserer schweren Zeit! K. M.



1. Kofoko-Dame vom Zereball der Wiener Aeuwilligen Rettungsgesellschaft (Obernäherin Wanda Aschel-Clemens). 2. Dirndl vom Faschingsball. — 3. Wasserer bei einem Alt-Wiener Feste. Bilder von den Kostümfesten des heutigen Wiener Faschings. (W. v. Kretzer-Willing, Wien, 1906.)



Neueste Aufnahme des deutschen Kaisers in Doorn (Holland): Der ehemalige Kaiser mit seiner Gattin, begleitet von ihren Kindern, bei einem Spaziergange im Dorfe an seinem letzten Geburtstage (27. Jänner).
Nach einer photographischen Aufnahme



Die Räumung der besetzten Kölner Zone: Abmarsch der letzten britischen Truppen zum Bahnhof in Köln.
Nach einer photographischen Aufnahme

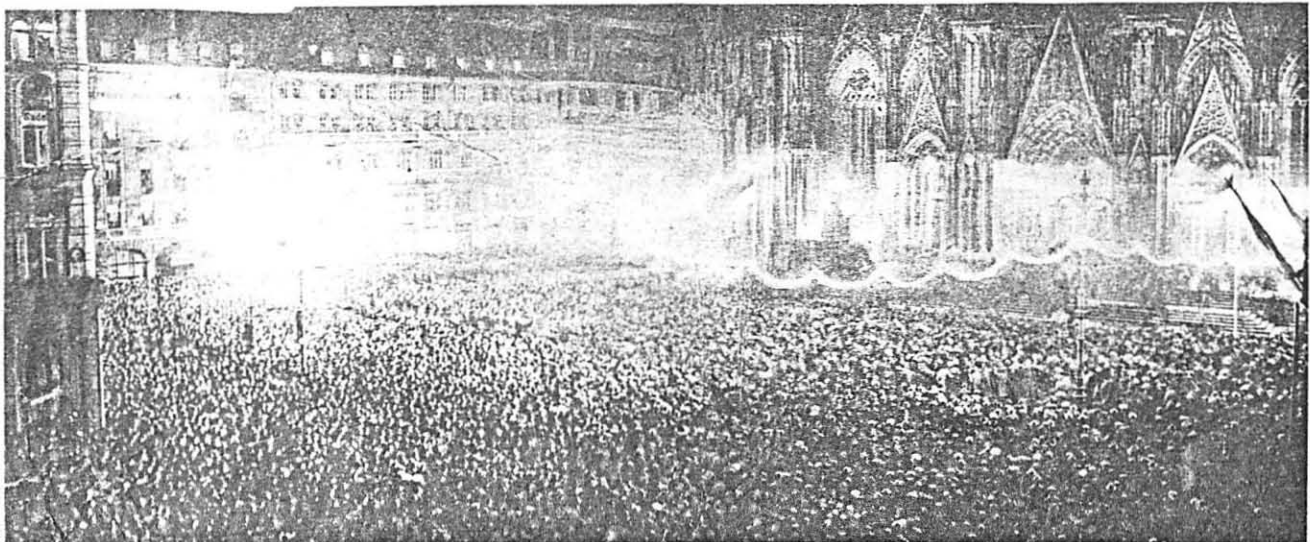
Das befreite Köln.

(Von Adenauer.)
 Nach siebenjähriger, schwer empfundener Bedrückung durch fremdländisches Militär ist nunmehr die Kölner Besatzungszone am 31. Jänner befreit worden durch den Abzug der Engländer. Die Befreiungsfeier in Köln am Rhein gestaltete sich zu einem erhebenden Schauspiel. Ueber 120.000 Menschen umsäumten den Platz vor dem Dom, um dem Einzug der Schutzpolizeimannschaft beizuwohnen und die Reden des Oberbürgermeisters Dr. Adenauer und des preussischen Ministerpräsidenten Braun anzuhören. Sturmischer Beifall begleitete den Einmarsch der Polizeimannschaft. Am

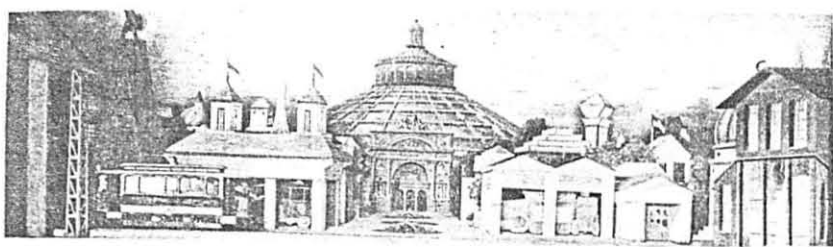


Zum 100. Geburtstage eines beliebten deutschen Dichters: Josef Viktor von Scheffel, geboren 16. Februar 1826 in Karlsruhe, gestorben dortselbst am 9. April 1886. (S. S. 4.)
Nach einer photographischen Aufnahme.

12 Uhr Mitternacht wurde die Feier durch das Läuten der „deutschen Glocken“ eingeleitet, die die Befreiungsstunde für die erste Zone ankündigten. Der Oberbürgermeister Dr. Adenauer führte aus: „Der so inbrünstig erwartete Tag der Freiheit ist angebrochen. Unsere Herzen fliegen empor zu Gott dem Allmächtigen, der uns gestärkt hat in den schwersten Tagen, der uns durch Not und Gefahr geführt hat. Vereint sind wir wieder mit unserem Volke und unserem Vaterlande, vereint und frei nach sieben Jahren der Trennung und Unfreiheit. Gemeinsam getragene, gemeinsam überwundene Not erzeugt treue Kameradschaft. Wir grüßen in dieser Stunde die deutschen Volksgenossen, die noch der Freiheit entbehren, in Liebe und Treue. Schweres haben wir erdulden müssen durch die harte Faust des Siegers in sieben Jahren.“ Nach der folgenden Ansprache



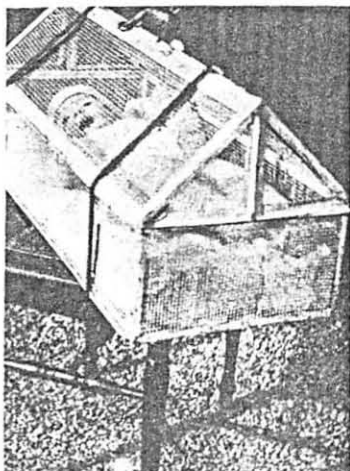
Die Befreiungsfeier in Köln: Vor dem Dome, dem Wahrzeichen der Stadt, versammelt sich um Mitternacht, der offiziellen Stunde der Befreiung, eine mehr als 120.000 Köpfe zählende Menschenmenge, um nach siebenjähriger Besetzung die Befreiung durch patriotische Kundgebungen zu feiern. — Im Hintergrund der illuminierte Dom.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Ober: Das Diorama der „Rotunde“. — Unten: Das Reklameauto mit dem Diorama „Messpalast“. Die Propagandafahrt der Reklameautos für die Wiener Internationale Messe in Mitteleuropa. Nach photographischen Aufnahmen.



Die stürmische Parlamentstagung in Budapest: Polizeiaufgebot vor dem Parlamentsgebäude während einer bewegten Sitzung über den Fälscherandal. Nach einer photographischen Aufnahme.



Der Babykoffer: Ein amerikanisches Aristenhepaar, das beruflich viel auf Reisen ist, mit seinem Kind in einem aus Drahtgeflecht konstruierten praktischen Koffer. Nach einer photographischen Aufnahme.

des preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun sang die Menge entblößten Hauptes den Choral „Großer Gott, wir loben dich“. Selbst wenig deutschfreundliche englische Blätter schreiben, daß man in London habe hören können, wie die Kölner Bevölkerung die Stunde begrüßte, die für sie die Aufhebung eines Joches bedeutete. Das Gelächter der deutschen Gloden habe sich

Togal Hervorragend bewährt zur Bekämpfung rheumatischer, gichtischer, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen.
Die Wirkung tritt unmittelbar ein. Keine schädl. Nebenwirkungen. Herichtlich lobend begünstigt. — In allen Apotheken.

Schlankte graziose Figur
ohne Änderung der Lebensweise
WALDHEIM-APOTHEKE :: WIEN
I., HUMMELPLATZASSE 14.
Preis S 3.50
Depots: Budapest, Lemberg, München, Prag, Zagreb.
Deutschland-Depot: Schützen-Apothek München, Schützenstraße 2

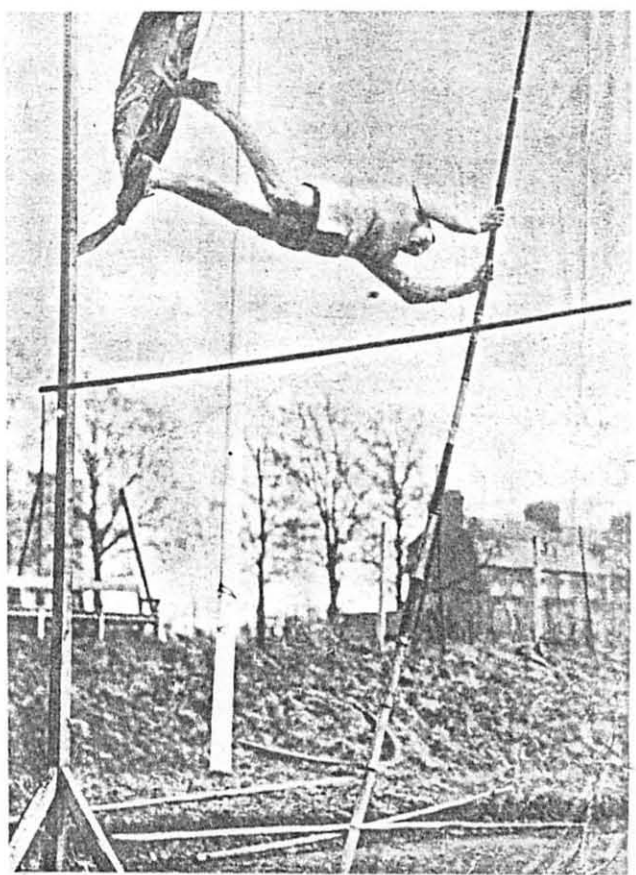
+ Weckeruhr S 5.—, Radioapparate S 5.— bei Max Böhm, Wien, V., Margaretenstraße 18. Preisliste gratis.

Männer! deren Nervensystem geschwächt
ist, nehmen
Evaton-Tabletten
Zu haben in allen Apotheken oder durch das Hauptdepot:
St. Markus-Apothek, Wien, III., Hauptstraße 130.

angehört wie das donnernde Echo eines gewaltigen Gongs, vom Hammer eines Gottes geschlagen. Es habe überirdisch geklungen.

Bittor von Scheffel.
Zu seinem 100. Geburtstag.
(Mit Abbildung auf Seite 3.)

Einer der bekanntesten Dichter Deutschlands, Josef Bittor von Scheffel, wird in diesen Tagen Gegenstand vielfacher Guldigungen sein. Er wurde am 16. Februar 1826, also vor hundert Jahren, in Karlsruhe geboren, wo er am 9. April 1885 gestorben ist. Sein Vater war Oberbaurat und Major im badischen Geniecorps. Scheffel studierte in München, Heidelberg und Berlin Rechtswissenschaft, daneben Philosophie und Kunstgeschichte. Nach seiner Doktorpromotion arbeitete er in Säckingen als Rechtspraktikant. 1852 entsagte er der Jurisferei und ging nach Rom, um Maler zu werden. Dort aber gelangte er zu der Einsicht, daß er besser zum Dichter taugte, und schrieb 1853 auf Capri seinen weltberühmten „Trompeter von Säckingen“, den Sang vom Oberrhein, und kurz darauf den in alle Kultursprachen überjetzten Roman „Ettehard“, der Gemeingut aller Gebildeten wurde. Durch diese zwei Werke hatte Scheffel seinen Weltruhm begründet.



Sportliche Wettkämpfe der Universität Oxford: Bei der von allen Akademien beschieden Konkurrenz siegt Summer im Stabhochsprung mit 7 Fuß, 6 Zoll.
Nach einer photographischen Aufnahme



Dr. Seipel in Berlin: Der frühere österreichische Bundeskanzler mit dem österreichischen Gesandten Dr. Frank und dessen Gemahlin im Gesandtschaftsgebäude.

Nach einer photographischen Aufnahme

Ein besonderer Liebling der studierenden Jugend wurde er durch seine frohlichen Gaudemanns-Lieder. Anlässlich seines 50. Geburtstages, der in ganz Deutschland gefeiert wurde, erhob ihn der Großherzog von Baden in den Adelsstand. Von den vielen Denkmälern Scheffels sei hier nur das auf dem Agathein erwähnt.

Altägyptische Schätze.

(zu unserer Titelseite.)

Wie wir bereits in unserer vorigen Nummer berichteten, wurden die Goldmaske und der goldene Sarg Tutankhamens in das Landesmuseum in Kairo überführt. Dort fand nunmehr eine genaue wissenschaftliche Untersuchung der Maste und des Brustschildes statt, welche letzterer den Pharos in der Gestalt des Gottes Osiris darstellt. Die Gegenstände sind mit kostbaren Edel- und Halbedelsteinen und prachtvollen Emaillearbeiten inkrustiert. Sie geben einen Beweis für die hochentwickelte Kunst in Ägypten und haben, abgesehen vom materiellen Wert, einen unschätzbaren künstlerischen Wert.

Baby im Koffer.

(Mit Abbildung auf Seite 4.)

Jedes Ehepaar mit Kindern kann ein Lied davon singen, welche Qual es ist, mit einem Säugling auf Reisen gehen zu müssen. Besonders bei längeren Strecken wird die Fahrt zur Marter, da die Mutter das Kleine auf dem Arme halten muß, Es ist daher begreiflich, daß ein jungvermähltes Paarspaar in Amerika, das beruflich viel auf Reisen ist, sich aus einem festen Boden und Drahtgitter einen luftigen Koffer konstruieren ließ, in dem es seinen sechs Monate

Ich bin entfettet!

durch Dr. Hofbauers

Entfettungs-Tabletten

Diese sind von bester Wirkung, angenehmem Geschmack, vollständig unschädlich, stellen eine schlauere, präzisere Figur her, ohne Diätzwang oder Änderung der Lebensweise. Prompte Gewichtsabnahme. Vom Volksgesundheitsamt bewilligt Nr. 911.

Kein Abführmittel. Keine Schilddrüse.

Depot: Apotheke „zum Römischen Kaiser“, Wien, I. Wollzeile 13/4

alten Sproßling bequem mit sich trägt. Hoffentlich läßt es aber nicht statt eines Regenschirmes eines Tages sein Baby im Koffer irgendwo stehen!

Altbundestanzler Seipel in Berlin.

(Mit Abbildung.)

Der frühere Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel hat eine Reise nach Berlin angetreten und ist dort äußerst herzlich empfangen worden. Bei seinem Gespräch



Ein Rekordtänzer: Charles Nicolas, der im Luna-Park in Paris mit verschiedenen Partnerinnen 72 Stunden ununterbrochen tanzte, in der Schlufgrunde.

Nach einer photographischen Aufnahme



Der Kochball in der Wiener Hofburg: Die Schaustellung erlesener Gerichte der berühmten Wiener Küche; im Hintergrund die Herren des Komitees.

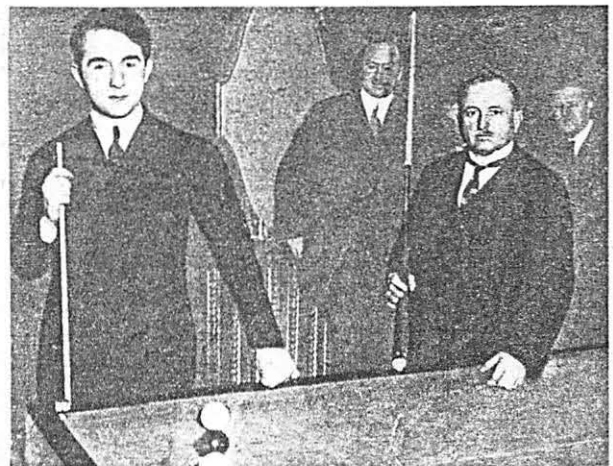
Phot. Atelier Amerling, Wien.

mit dem Außenminister Dr. Stresemann wurden die Auswirkungen der Locarnopolitik eingehend erörtert. Bei einem Interview erklärte er wörtlich: „Österreich ist durch meine Politik ein deutscher Staat geblieben, der mit dem Reich nach Möglichkeit zusammenarbeitet. Es gilt, diese sachliche Politik ohne große Worte fortzuführen. Wir müssen abwarten, welche Folgen die Locarnoverträge und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund für die Entwicklung des Kontinents haben.“



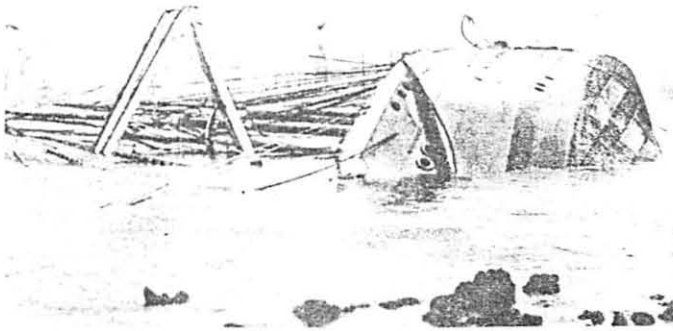
Die heurigen Schwedische Ber... der nördlichen Ostsee... Die Eröff...

... aller Leidenden
In allen Apotheken



Billardturnier in Wien: Der bisherige Billardweltmeister, der Franzose Conti (links), nach Abschließung einer Serie von 62 Points, rechts Pfeidler vom Wiener Billardklub.

Nach einer photographischen Aufnahme.



Das gesunkene Schiffskabarett: Die luxuriös ausgestattete Barke „Prinz Waldemar“, die im Hafen von Miami (Florida) als Kabarett und Kasino diente, ist bei einem Sturm gesunken und blockiert den Hafeneingang. Sie mußte daher in die Luft gesprengt werden.

Nach einer photographischen Aufnahme



Ein Raubmord.

(Mit Abbildung.)

In Hirschwang wurde der Nachwächter der künftigen Station der Rax-Drahtseilbahn, Josef Ryba, ermordet. Er wurde erschlagen und beraubt aufgefunden. Man vermutet, daß die Täter Einbrecher sind, die überredet wurden. Die polizeilichen Erhebungen am Tatorte ergaben,

Reford eines Sportsmanns: Der auf allen englischen Rennbahnen bekannte Mr. Frank Davies, 97 Jahre alt, hat bisher 76 Derbys, 75 St. Legers und 75 Grand Nationals, den bekanntesten alljährlichen klassischen Rennen in England, beigewohnt.

Nach einer photographischen Aufnahme



Die erste Berliner Modelkönigin als Mannequin: Sonja Zowanowicz bei der Vorführung eines Abendkleides in einem Berliner Modefalon.

Nach einer photographischen Aufnahme

daß Ryba mit eisernen Bestandteilen, wie sie beim Bau der Raxbahn gebraucht werden und hantelweise in der Treibschraube zu finden waren, nieder-

geschlagen wurde. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß er zehn absolut tödliche Stichwunden auf den Kopf erlitt. Es müssen mindestens zwei Täter gewesen sein, da Ryba als erfahrener früherer Gendarm und kräftiger Mann mit einem Gegner allein wohl fertig geworden wäre. Ryba ist Vater von fünf Kindern, von

denen das jüngste erst drei Jahre alt ist, und lebte in den bescheidensten Verhältnissen. An der Hütte wurden jede Nacht zum Freitag die Lohngehälter aufbewahrt, zirka 6000 bis 7000 Schilling. Möglicherweise hat der nächtliche Besuch dieser Summe geplatzt, die aber gerade in dieser Nacht an einer anderen Stelle aufbewahrt wurde. Die Gendarmerie hat in der Zementringstation Breitenstein zwei Monteure namens Krieg und Oberer verhaftet, die möglicherweise mit dem Verbrechen in Verbindung stehen. Sie waren beim Bau der Raxbahn bedienstet, verließen aber fluchtartig ihre Arbeitsplätze. Im Verhör vermochten sie bisher ein vollkommenes Alibi nicht zu erbringen.

Auch ein Reford.

(Mit Abbildung.)

Der bekannte englische Sportsmann Frank Davies ist jetzt 97 Jahre alt. Der alte Herr ist die bekannteste Figur auf allen englischen Rennbahnen. Er hat bei den großen Rennen, die jährlich einmal stattfinden, in den letzten Jahrzehnten nie gefehlt. Sein Befehlsreford beläuft sich auf 76 Derbys, 75 St. Legers und 75 Grand Nationals. Schade, daß man nicht in Erfahrung bringen konnte, welche Summen er in dieser langen Zeit gewettet, verloren oder gewonnen hat. Daraus ließe sich eine Statistik aufstellen über die tatsächlichen Gewinnchancen bei den Rennen, denn diese Berechnung, der authentisches Material von ein und derselben Person zugrunde liegen würde, hätte den Vorteil, ohne jede Schönfärberei die Wahrheit festzustellen, daß alle Menschen, die passionierte Welter sind, auf die Dauer doch im Verlust bleiben.

Bubifopf oder nicht?

Lieben Sie die Firma Rudolf Schiff zu Rate!

Rudolf Schiff probiert zur Kopfform ob zum Bubifopf geraten. Rudolf Schiff macht individuelle Haarschnitte. Rudolf Schiff macht natürliche Dauerwelle (nicht gekraut). Rudolf Schiff berät über die Behandlung von Dauerwellen, auch wenn nicht v. d. Firma gemacht. Rudolf Schiff ändert auch gekraute Dauerwellen auf onduillierte. Rudolf Schiff macht seit 18 Jahren Dauerwellen. Rudolf Schiff ist Koricher der Dauerwelle, somit ist immer das neueste im Atelier. Rudolf Schiff macht Haararbeiten zu Gesicht wie Natur. Rudolf Schiff verleiht Perücken f. Karneval in allen Farb. Bevor Sie sich Dauerwellen machen lassen, fragen Sie den ersten Dauerweller des Kontinents Rudolf Schiff, Wien, I., Kärntnerstraße 8 (im Kärntnerdurchgang).

Wenn Sie der Unterschied zwischen teurem und billigem Kaffee stört verwenden Sie am besten als Würze

Titze Feigentaffee.

Er veredelt die billigen Kaffeesorten und gibt dem Malz- und Kornekaffee prächtige Farbe volleres Aroma.



Raubmord an der Raxbahn: Der Nachwächter der künftigen Station Hirschwang Rax-Drahtseilbahn, Josef Ryba, wurde bisher unbekanntem Täter ermordet und sei beraubt.

Phot. Josef Weitzer.



Ein Heim für entlassene Sträflinge in Döberitz bei Berlin: Die ehemaligen Strafgefangenen, die während des Tages harte Arbeit zu leisten haben, beim Billardspiel den abendlichen Erholungstunden.

Nach einer photographischen Aufnahme

Bettfedern

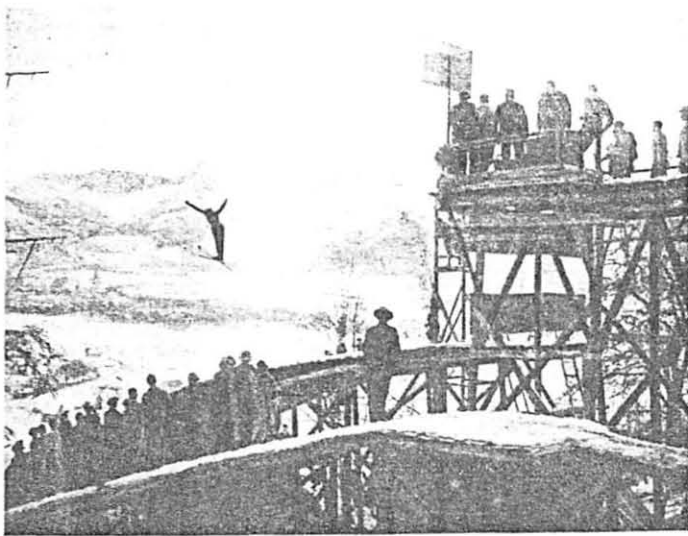
Dauendecken Wolldecken Agg. Messingbetten Eisenbetten Matrassen Bettwäsche

Adolf Gans

Fabrik: Wien XVII, Laubergasse Nr. 2. Verkaufsniederlagen: Wien: I., Tuchlauben Nr. 3, No. 29 VI, Ameltingstraße Nr. 8, X., Annaschitzstraße Nr. 87, XVII, Entenfang Nr. 1, Raasdenerplatz 2. Telefon: Nr. 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000.

meten beschickten Konkurrenz liegt Summer - - - IV. Waccae sprung mit 7 Fuß, 6 Zoll.

Nach einer photographischen Aufnahme



Instragung der Dreiländermeisterschaft in Windischgarsten (Oberösterreich, Salzburg und Steiermark): Hinterauer aus Salzburg, Sieger im Sprunglauf, erzielt eine Sprungweite von 43 Metern.

Phot. Julius Gohretter.

Dreiländermeisterschaft.

(Mit Abbildung.)

In Windischgarsten, diesem idyllisch gelegenen Städtchen Oberösterreichs, fand das Stimeisterschafts-



Eine Prinzessin als Damenfriseurin: Madjide (X), die geschiedene Gattin des Prinzen Abdul Kadir, Sohn des verstorbenen türkischen Sultans Abdul Hamid, hat in Budapest einen Damenfriseursalon eröffnet.

Nach einer photographischen Aufnahme.

springen der Dreiländerkonkurrenz auf den neuerbauten Sprungschanzen statt. Vorher gelangte eine Langlaufkonkurrenz zum Auszug. Der Norweger Josef Blomseth wurde Sieger im Langlauf, der Salzburger Hinterauer im Sprung.

Bürgermeister Kostrobic †.

(Mit Abbildung.)

hah (Jugoslawien) ist Bürgermeister geworden. Er wurde am 6. Juli geboren, wo er auch die Matura ablegte. 1893 kam er als Bizektor nach 1895 beim Magistrat als Beamter



Ivan Kostrobic, Bürgermeister der Stadt Wrschag in Jugoslawien, der sich während seiner Amtsführung als Stadtoberrhaupt und auch als Obergespan der Wertschätzung aller Parteien erfreute, ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

Nach einer photographischen Aufnahme.

ling war. 1902 wurde er zum städtischen Obernotar gewählt, in welcher Eigenschaft er bis nach dem Weltkrieg tätig war. Kurze Zeit darauf wurde er zum Bürgermeister gewählt und begleitete auf die Dauer von circa 1 1/2 Jahren auch die Obergespanstelle der Städte Pancevo und Wrschag. Kostrobic, der sich der Wertschätzung aller Parteien erfreute, wurde in einem städtischen Ehrengrabe beigesetzt.

General Suchomlinow †.

(Mit Abbildung.)

In einem Berliner Sanatorium ist der frühere russische Kriegsminister, General Wladimir Alexandrowitsch Suchomlinow, gestorben. Er erwarb sich seine ersten militärischen Ehren im russisch-türkischen Krieg von 1877 bis 1878 und erhielt für einen erfolgreichen Ausflugsritt bei Plevna einen Ehrentitel. Nachher kam er als Taktiklehrer an die Generalstabakademie; 1888 wurde er Direktor der Kavallerieschule in Petersburg. Er stieg dann



GOERZ TRIEDER-BINOCLES

für Reise, Sport, Theater
Optische Anstalt G. P. Goerz, Opt. m. b. H.
Wien, VII., Stiftgasse 21
Prospekte kostenlos
Best. durch Fachgeschäfte

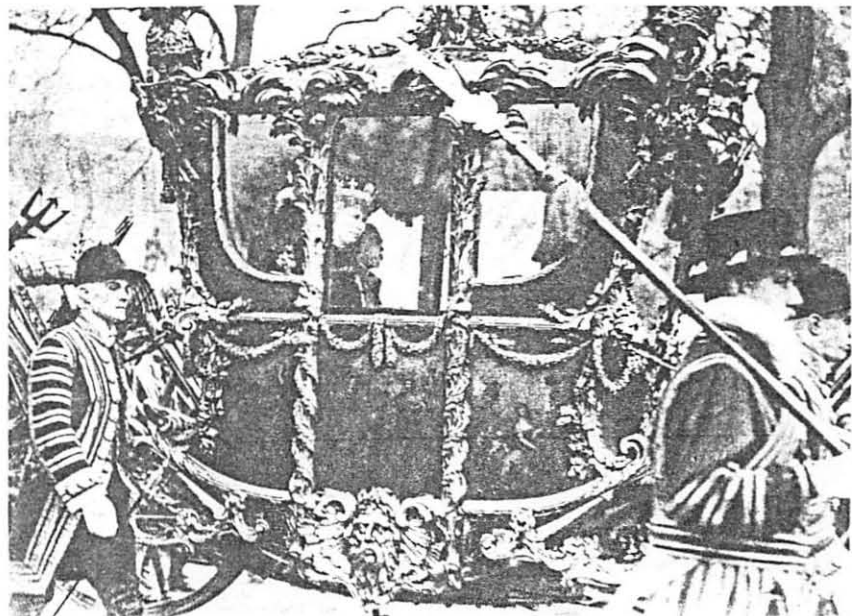
in rascher Folge in Generalstabstellen auf, wurde 1905 Generalgouverneur von Kiew, Wolhynien und Bodolien, 1908 Chef des Generalstabes und 1909 Kriegsminister. Er hatte die Aufgabe, die russische Armee zu reorganisieren nach Plänen, die



bis 1916 durchgeführt sein sollten. Doch begann er schon Anfang 1914 die russische Armee nach Westen zu konzentrieren, so daß sie im August 1914 bei Kriegsausbruch schlagfertig an der Westgrenze stand. Schon damals hieß es, daß Suchomlinow sich an Staatsgeldern bereichert habe. Doch war seine Stellung infolge der anfänglichen Erfolge im Kriege zu

General W. A. Suchomlinow, bei Ausbruch des Weltkrieges russischer Kriegsminister, ist in Berlin gestorben. — Er wurde wegen Verstärkungen zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt und flüchtete bei Ausbruch der Revolution nach Deutschland, wo er dürftig bis zum Tode lebte.

Nach einer photographischen Aufnahme.

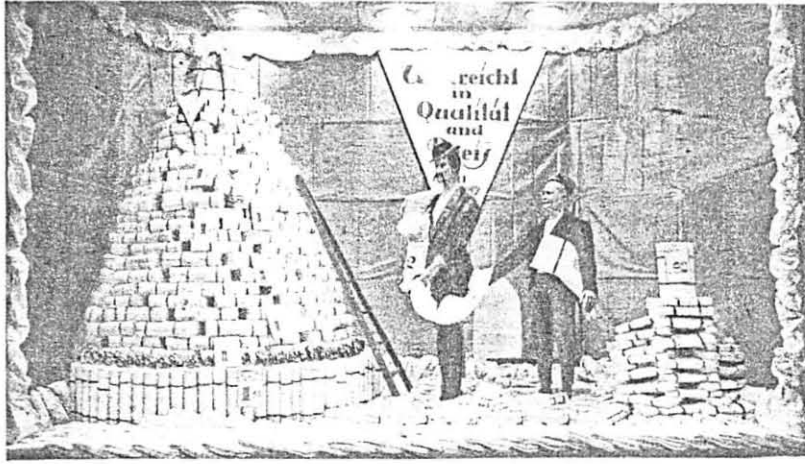


Die Eröffnung des Parlaments in London: König Georg und Königin Mary in der Galatarosse während der Fahrt ins Parlament.

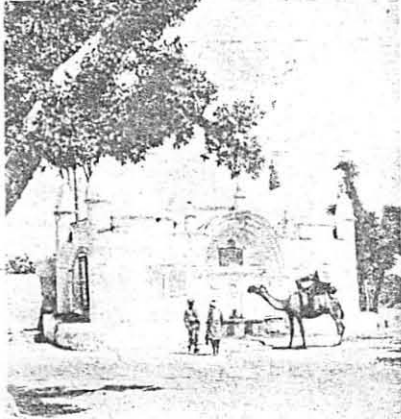
Nach einer photographischen Aufnahme.

Die der 2

Advertisement for 'necin' medicine, featuring the brand name in large letters and the text 'in allen Apotheken'.



Die „Weiße Woche“ der „Stafa“: Die geschmackvolle Schaufensterdekoration in dem Warenhaus Wien VII., Mariahilferstraße 120.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Modernes Sanitätswesen in Palästina: Der uralte Heilige Brunnen der Mohammedaner bei Jaffa, bei dem die bakteriologische Untersuchung Typhusbazillen feststellte und der auf Anordnung der Regierung gesperrt wurde.

Nach einer photographischen Aufnahme

stark; erst als militärische Rückschläge kamen, wurde ihm der Prozeß gemacht. Die erste Untersuchung wurde im November 1915 vom Zaren niedergeschlagen; aber die Duma setzte im Frühjahr 1916 die Wiedereröffnung des Verfahrens gegen ihn durch. Gleichzeitig wurde er seines Sitzes im Staatsrat für verlustig erklärt und wegen Hochverrats angeklagt und vor das Justizdepartement des Senats gebracht. Das Ergebnis monatelanger Recherchen förderte einwandfrei zutage, daß Suchomlinow sowohl als Kriegsminister wie als Generalgouverneur von Kiew seine Amtsgewalt wiederholt mißbraucht hatte. Als seine besondere Vorliebe wurde festgestellt, Untergebene, die junge und hübsche Frauen hatten, möglichst weit und lange von ihrem Dienstort und heimatlichen Herd wegzukommandieren. Da ernannte der neue Ministerpräsident Fürst Galizyn, seit jeher ein persönlicher Gegner Suchomlinow, einen anderen Untersuchungsrichter, den General Kusmin. Der Sturz der Romanowischen Dynastie rettete Suchomlinow für den Augenblick. Aber vor der republikanischen Regierung Alexander Kerenskij's wurde Suchomlinow doch zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien verurteilt. Suchomlinow brauchte als Mann von über 70 Jahren nach den Befehlen, die auch die erste russische Republik achtete, die Strafe nicht anzutreten. Die Bolschewikenregierung Lenins freilich hätte sich an jene Bestimmung nicht gehalten, indessen floh Suchomlinow rechtzeitig nach Deutschland.

Für die Frau ist „Taty“ eine wertvolle Entdeckung

sagt Raquel Meller.



„Ich hatte schon häufig von „Taty“ reden hören, dieser parfümierten Crème, die gebrauchsfähig aus der Tube herausgedrückt wird und die in fünf Minuten alle lästigen Hauthaare entfernt. Da ich äußerst vorsichtig bin, wollte ich nicht eher meine Meinung abgeben, bis ich einen gründlichen Versuch gemacht hatte; ich muß gestehen, daß dieser mich entzückt hat. „Taty“ ist hundertmal besser als das unbequeme Rasiermesser, das Pöckchen verursacht und das rasche Nachwachsen fördert; auch ist es den bisherigen übertriebenen und umständlichen Enthaarungsmitteln vorzuziehen. „Taty“ riecht gut, ist unschädlich und einfach im Gebrauch; es wird aufgelegt, wie eine gewöhnliche Schönheitscrème! In einiger Zeit werden sämtliche Frauen davon Gebrauch machen. Es ist wirklich eine wertvolle Entdeckung für uns Frauen.“

Raquel Meller.

„Taty“, die in Frankreich patentierte „Pariser Crème“, ist in allen guten Geschäften zum Preise von 5 Schilling zu bekommen. Ein einziges Muster, das billigste in seinem Format. Alleinvertrieb en gros und en détail für Deutschland, Österreich, Ungarn und Tschechoslowakei: Pechl, Wien, I., Kärntnerstraße 23. Generalagent für Tschechoslowakei: Lavesty & Co., Prag.

Ein gesperrter Heiliger Brunnen.

(Mit Abbildung.)

Das Sanitätswesen macht in dem heutigen Palästina bedeutende Fortschritte, da die Regierung mit aller Energie gegen die notorischen Seuchenherde vorgeht. In der Nähe der Stadt Jaffa liegt ein Brunnen, der den Mohammedanern heilig ist, weil seine Quelle aus dem uralten Grabe eines Derwisch entspringen soll. Nun hat aber eine amtliche bakteriologische Untersuchung ergeben, daß das Wasser Typhusbazillen enthält. Deshalb wurde der Brunnen behördlich gesperrt. Selbstverständlich ging dies nicht ohne Unruhen, denn die strenggläubigen Moslems wollten sich ihr Heiligtum nicht von Ungläubigen verbieten und schließen lassen. Aber die Regierung blieb fest und die Vernichtung dieses Seuchenherdes ist unmöglich gemacht worden. Bei der Sorglosigkeit der Türken, allen hygienischen Maßnahmen zum Trotz, dem Mißergebachten gegenüber kann man sich eine Vorstellung von den Schwierigkeiten machen, auf die die Regierung überall stößt.



Sonntagsvergnügen in Quebec (Kanada): Eine lustige Schneeballschlacht in den Parkanlagen am Ufer des St. Lawrence, an der sich alle Spaziergänger beteiligen.

Nach einer photographischen Aufnahme.

Biere
In Wien
Joan Kofler
1863 in Neu
abgelegt. Im
Wien, wo
De
einfache Trinktu

Vom Theater.

Lustspiel-Theater, „Mischermittwoch“, Schwant von Hans Fischer. Ein Lebemann, den übrigens Josef Jacus in seiner bekannten Virtuosität voll aus dem Leben greift, bekommt den moralischen Stöcker und will an seinem vierzigsten Geburtstag, der gerade auf Mischermittwoch fällt, mit seinem bisherigen Leben Schluss machen. Dieser gute Voratz aber wird durch eine Tänzerin, deren pikanter Herz durch Marie Waldner lustig zur Geltung kommt, zunichte ge-



Fritz Schröder in der Titelrolle des Schwanks „Der Bräutigam aus der Wolke“.

(Neue Wiener Bühne.)
Photomechanische Aufnahme.

macht. In der Liebesnacht nach einem Ball kommt die Tochter aus dem Pensionat mit ihrer Tante nach Hause, wodurch natürlich eine heitere Verwirrung entsteht. Die Damen Englisch und Sann sowie die Herren Mahr und Riedl sind bei diesem Wirbel besonders amüsiert. Das Publikum kam auf seine Rechnung und applaudierte lachend.

Wiener Bürgertheater. „Das Journal der Liebe“, Revueopere von Karl Farkas und Fritz Grünbaum. In 18 Bildern sehen wir das Tagebuch einer Diva, die einen Prinzen heiraten soll, an uns vorüberziehen, indem sie in der Nacht vor der Hochzeit in diesem Journal blättert und ihre ver-



Die Wiener Theaterkinder Hertha Egl (Mitte), Lisl und Senta Stillmark.

Nach einer photographischen Aufnahme

flossenen Abenteuer noch einmal Revue passieren läßt. Die Herren Herold, Ritter, Glawatsch und Strahmeyer sowie die Damen Rita Georg, Mini Ghenes und Paula Prosig verstanden in gutem Zusammenhange das Publikum zu unterhalten.

Kabarett Simplificissimus. Das neue Programm hat den Vorteil, daß es Else Salbern, die Chançonette und Vortragskünstlerin, als weiblichen Conférencier beibehalten hat, der geistreich und witzig zu plaudern versteht. Grete Wittels mit ihrer köstlichen Mimik beim Vortrag, Martha Wied, die gute Koloraturfängerin, Anni Ref, eine sympathische Chançonette, Paul Stefan, der humorist. und Fred Byss, der lustige Tierstimmenimitator, wußten das Publikum vorzüglich zu unterhalten. Othmar Klose am Flügel und die Salonjazzband Toni Frank be-

stritten mit künstlerischer Sachkenntnis den musikalischen Zeit. Nebenbei sei hier erwähnt, daß Othmar Klose, als Musiker und Komponist beliebt, dieser Tage das dreißigjährige Jubiläum seiner künstlerischen Tätigkeit feiert. Er galt schon im Alter von sechs Jahren als Wunderkind. Mit fünfzehn Jahren kam er ins Wiener Konservatorium und war nach zweijährigem Studium bereits soweit, daß er mit seinem „Entdecker“ Professor Louis Diel Konzertreisen auch in das Ausland unternehmen konnte. Klose wandte sich, durch die Kriegsverhältnisse gezwungen, dem Bar- und Kabarettfache zu und ist gegenwärtig musikalischer Leiter des „Simplificissimus“.

Fritz Schröder gab an der Neuen Wiener Bühne in dem Schwank „Der Bräutigam aus der Wolke“ die Titelrolle und erzielte damit einen großen Feiterleiserfolg. (Wir berichten in der vorigen Nummer darüber!)



Komponist Othmar Klose, der musikalische Leiter des Kabarets „Simplificissimus“.

Nach einer photographischen Aufnahme

Wiener Theaterkinder. Von den sogenannten Theaterkindern sind in Wien die bekanntesten Hertha Egl, die Tochter des beliebten Direktors Ferdinand Egl, sowie die Geschwister Lisl und Senta Stillmark, die am Burgtheater und anderen prominenten Bühnen in schon größeren Rollen die Lieblinge des Publikums wurden.

CIRCUS HAGENBECK
HEUTE und TÄGLICH 8 Uhr abends. Jeden Sonntag und Feiertag 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends
„4 Birkeneder's“
und die neuen Februar-Attraktionen. Vollständ. Preis. In den Nachmittagsvorstellungen nachmittagsbes. ermäß. Preise.
Karten an der Zirkuskasse, II. Zirkung, 44 (Tel. 46177), und in den bekannten Theaterskartenbüros.

Die beste Haushall-Musik: JANAUSCHER Gramophone und Platten
Verzeichnisse postfrei!
Grammophon JANAUSCHER
Wien, I., Neuer Markt 3

liebe Hausfrau, gib stets acht, Cirine wird oft nachgemacht!
Cirine flüssig
für Parkett und Linoleum
hält sich dauerhaft, Cirine angeschafft.
Verlangen Sie die Gratisproben über „Salzbg. Fußbodenpflege“.
Erzeuger: **Werke, Salzburg**
in Chemnitz in S.

Mit einem Griff modern frisiert!
NEU! NEU! NEU!
Rubikopf-Übergangsfrisur
Ideale Befestigungsart für Knoten, Dreher, Locken usw.
Haarfärben mit Henné besser und billiger als überall!
„Myra-Frisuren“ und Haarkonfektionshaus
LIPPEL, Wien, II., Hollandstraße 7
Preisliste franko. (früher Stephanstraße.)

Theater- und Filmperücken
Leihanstalt u. Werkstätte
Erzeugung aller Haararbeiten, wie: Toupets, Bandeaux, Zöpfe usw.
ÜBERNAHME JEDER THEATERAUFFÜHRUNG
Versand nach In- und Ausland. Preise gegen Rückporto.
Herrn- und Damenfriseur
F. HASZLER, Theaterfriseur
Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 6
Gegr. 1843. Vielfach prämiert.

Jederzeit Locken!
Zu Hause mit „Lockenpulver“ hergestellte Wellen sind schön und dauerhaft, für das Haar vollkommen unschädlich. 1 Original-Flasche S 1.80, 1 Probeflasche S 2.50. Postporto an:
WEISER u. FRANK, WIEN, XI, Geiselbergstraße 2.

Zierliche schlanke Beine
Waden- und Fesselformer
Alleinverkauf durch die Generalvertretung **H. AUER, WIEN**, I., Wipplingerstraße Nr. 15/1

Graue Haare verschwinden
Sofort nach Gebrauch von „Colacin“. Garantiert unschädlich. In allen Farben erhältlich. Zu haben: In Apotheken, Drogerien, Friseurien und Friseurgeschäften. Preis per kleiner Karton S 2.20, großer Karton S 3.—
Erzeuger: J. Diefel, Wien, VII., Burggasse 116.

Anerkannt beste Bezugsgesellschaft für
Billige böhmische Bettfedern!
1 Kilo graue gute, geschlossene 2, und 3—8; halbweiße flaumige 4—6, 5—8; weiße flaumige, geschlossene 5—8, 6—10; 8; feinste Halbflaum-Herrenschafts Federn 12—15, 18—8. Versand jedes beliebige Quantum zeitfrei, von 5 kg an franco. Fertig gef. Tuchten, 180/120 cm, aus prima Linnel, reichlich gefüllt, 22—28—32—38—40—8. Kapplaster, 80/60 cm, 6/50 8—, 10—, 12—, 15—8. Versand zeitfrei gegen Nachnahme. Um tausch gestattet oder Geld retour. — Ausführliche Preisliste gratis
S. Benisch, Prag-Meinberge, Krameria Nr. 26-184.

V. Chiavacci

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich, Deutschland und Ungarn viertel, ö. K 43.200.—, einzelne Nummern ö. K 3600.—, für die Tschechoslowakei viertel, ö. K 21.50, einzelne Nummern ö. K 1.90. Für Jugoslawien viertel, Einzel 60.—, einzelne Nummern Einzel 5.—. Für Polen viertel, ö. K 3.00, einzelne Nummern gross 30, für Italien viertel, Einzel 18.—, einzelne Nummern Einzel 1.50. Für Rumänien viertel, ö. K 150.—, einzelne Nummern ö. K 12.50. Für das sonstige Ausland viertel, Schweizer Francs 6.—. Inseratenannahme durch alle Annoncenbureaus. Redaktion und Administration: Wien, III., Rüdengasse 11. Telephone: 1730, 1731, 1732.

Die Entrevue Dr. Benesch und Dr. Mataja.



Der tschechoslowakische Minister des Aeußeren Dr. Benesch (1) mit dem österreichischen Minister Dr. Mataja (2) und dem Gesandten Krofta auf dem Bahnhof in Sloggnitz nach ihrer gemeinsamen Fahrt.

Im Innern des Blattes:

Der Roman: „Das Geheimnis von Schloß Wiedegg“. — Wiener Theaterbilder. — Das Kino. — Zwei Novellen. — „Kleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Modeschau. — Bunte Geschichten. — Rätsel und zahlreiche photographische Aufnahmen.

Der Wunsch jeder Dame?

Schlank zu werden und zu bleiben.

Dr. Hoffbauers Entfettungstabletten sind ein seit Jahren erprobtes Mittel, welches, aus einer Pflanze gewonnen, fettzersetzenden Stoff enthält und daher nicht mit ähnlichen Präparaten zu vergleichen ist, welche nur Abführmittel sind oder gar Schilddrüse enthalten. Dr. Hoffbauers Entfettungstabletten wirken auf kein Organ, wie Herz und Niere, sondern nur auf vorhandenes übermäßiges Fett. Kein Diätzwang oder Aenderung der Lebensweise. Keine Schilddrüse! Kein Abführmittel! Generalvertrieb: Apotheke Hugo Bayer, Wien, I., Wollzeile 13/10

Die Firma Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstraße 18, teilt mit, daß ihre Geschäftsräume (Abteilung Spielwaren) vom 1. Dezember bis Weihnachten jeden Sonntag von neun Uhr früh bis fünf Uhr abends geöffnet sind.



Warum geht's denn jetzt? Die richtige Haltung der Sprachmuskulatur bei dem Gespräch. Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Wiederwahl des Bundespräsidenten am 9. Dezember: Bundespräsident Dr. Hainisch verläßt nach der erfolgten Wahl das Parlamentsgebäude. Phot. Moritz, Wien.

Die Wiederwahl des Bundespräsidenten Dr. Hainisch.

(Mit Porträt.) In der Sitzung der Bundesversammlung am 9. Dezember wurde der bisherige Bundespräsident Doktor Michael Hainisch mit 111 von 201 Stimmen wiedergewählt. Da die von der Opposition abgegebenen 90 Stimmzettel leer, daher ungültig waren, erfolgte die Wahl einstimmig.

Unmittelbar nach Schluß der Bundesversammlung fand ein Empfang beim Bundespräsidenten statt, wo der wiedergewählte Bundespräsident und der Bundeskanzler Anreden hielten.

„Die 10jährige Gretl“

näht auf Landa's Nähmaschinen. Für Haus und Gewerbe, neu und gebraucht. Beste Garantie! Zeitzahlung! Versand, Justierung u. Unterhalt gratis. Offerte kostenlos. Auch Einkauf und Umtausch.

LANDA
Wien, XVII., Hernalsner Hauptstraße 54,
im neuen Gemeindepalais



Warum geht's denn jetzt? Die korrekte Aufnahme des Gesprächs in der Zentrale. Nach einer photographischen Aufnahme.



Der Wahltag in Deutschland am 7. Dezember: 1. Reichspräsident Ebert verläßt nach der Abgabe seines Stimmzettels das Wahllokal. — 2. In einem Wahllokal im Spreewald. — 3. Die Jugend als Agitator für die Deutschnationalen. — 4. Autopropaganda für das Zentrum in Berlin. Phot. Atlantic, Photobof und G. Wahl, Berlin.



Versteh mir, daß Du nun sechs Wochen lang regelmäßig Sanatogen nehmen wirst.

Sanatogen

das altbewährte, durch mehr als 24.000 ärztliche Gutachten empfohlene

Körperkräftigungs- und Nervennährmittel
von höchstem Nährwert und leichtester Verdaulichkeit.
Probe und Druckschrift über Sanatogen als **Kräftigungsmittel**

für Nervenleidende,
für Magen- und Darmtrakte,
für Frauen und Kinder,
für Wöchnerinnen,
bei Lungenleiden,
bei Fleischsucht und Blutarmut,
bei Ernährungsstörungen,
bei Schwächezuständen aller Art,

auf Wunsch kostenlos und portofrei durch Bauer & Cie.,
Berlin SW 48, Friedrichstraße 231.
Sanatogen ist in bekannter Güte in allen Apotheken
und Drogerien erhältlich.

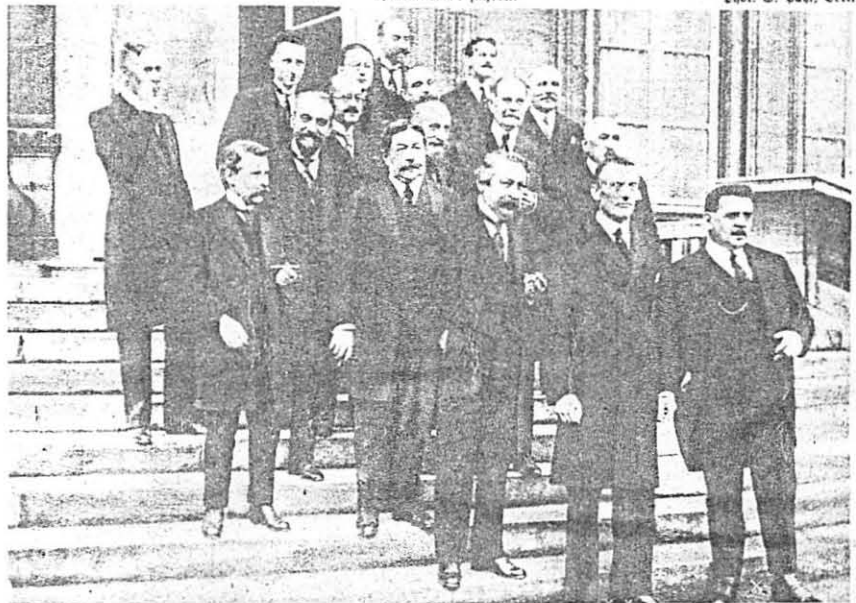


Der Völkerverbund und Bulgarien: Albert Thomas (1), der Leiter des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, mit dem bulgarischen Handels- und Arbeitsminister A. Christoff (2) in Sofia.

Phot. V. G. Popoff, Sofia.



Wintersport im — Badefloß: Diese Ergänzbarkeit kann man sich in Palm-Beach (Amerika) leisten, wo die Damen im First-Adelsfahren.
Phot. u. Publ. Berlin.



Die Entree der Minister Chamberlain und Herriot in Paris: Herriot (X) mit Chamberlain (XX) und dem gesamten französischen Ministerium.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Die bulgarisch-türkische Grenzkommission in Konstantinopel. Von links nach rechts: Catroux (Frankreich), Hadronlak Bey (Türkei), Cornwall (England), Minotakis (Griechenland), Sticchi (Italien) und Popoff (Bulgarien).

Phot. J. Weinberg, Konstantinopel.



Vizecount Cecil, der Empfänger des fünftausend Pfund Friedenspreises aus der Wilson-Stiftung.

Phot. Sport & General Press Agency, London.

KOPFHÖRER

erste Marken, prompt greifbar, abzugeben.
A. Hannak & Co., Wien, I. Bez., Bauernmarkt 11
Telephon 67-7-65.

Fühlen Sie sich erkältet???

Nehmen Sie sofort
TRANSPIRIN-TABLETTEN
Zu haben in allen Apotheken oder Hauptdepot: St. Markus-
Apotheke, Wien, III., Hauptstraße 120.

Drahtlose Bildüberföndung.

(Mit drei photographischen Aufnahmen.)
Die Menschheit hat es heute schon ungemein weit
gebracht und ist auf dem besten Wege, der Natur ihre
letzten Geheimnisse abzuläufigen und ihre bisher geheimsten



Der neue Präsident von China: Yuan-Chi-fai, der designierte
zukünftige Regierungschef der Republik.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.

Kräfte in ihren Dienst zu stellen. Die drahtlose Tele-
graphie, die genialste Erfindung Marconis, hat den Anfang
gemacht, das Radio war die natürliche Fortsetzung dieser
gewaltigen Erregung, und nun ist man bereits so
weit, photographische Bilder drahtlos über den Ocean



Die erste drahtlose Uebertragung einer Photographie von London nach New York: Die Abföndung des Radiogramms
in London. Oben: Das telegraphierte Porträt des Präsidenten Coolidge. Unten: Der Zylinder zur Aufnahme und
Abgabe des Bildes.

Nach photographischen Aufnahmen des "Sphere", London.

telegraphieren zu können. Der gelungene Versuch wurde
in der Vorwoche in London gemacht, von wo das Porträt
des Präsidenten Coolidge nach New York telegraphiert
wurde. Die gesamte Uebertragung nahm nur 20 Sekunden
in Anspruch und das Porträt in unserem Tableau zeigt
dieses drahtlos von Europa nach Amerika überföndete
Bildnis, das an Treue absolut nichts zu wünschen übrig
läßt. Es würde zu weit führen, die technischen Details
dieses Vorganges an dieser Stelle erklären zu wollen, es
mag daher genügen, wenn wir die Aufnahmevorrichtung für die
Bilder (unten im Tableau) nebst den beiden Manipulanten

des interessanten Vorganges in photographischen Auf-
nahmen vorzeigen, die sicherlich das allgemeinste Interesse
erwecken werden.



Die erste deutsche Handelsausstellung in Berlin: Blick in die gewaltige Ausstellungshalle auf dem Kaiserdamm, in
welcher die gesamte deutsche Radiobauindustrie vertreten ist.
Phot. H. Gros, Berlin.



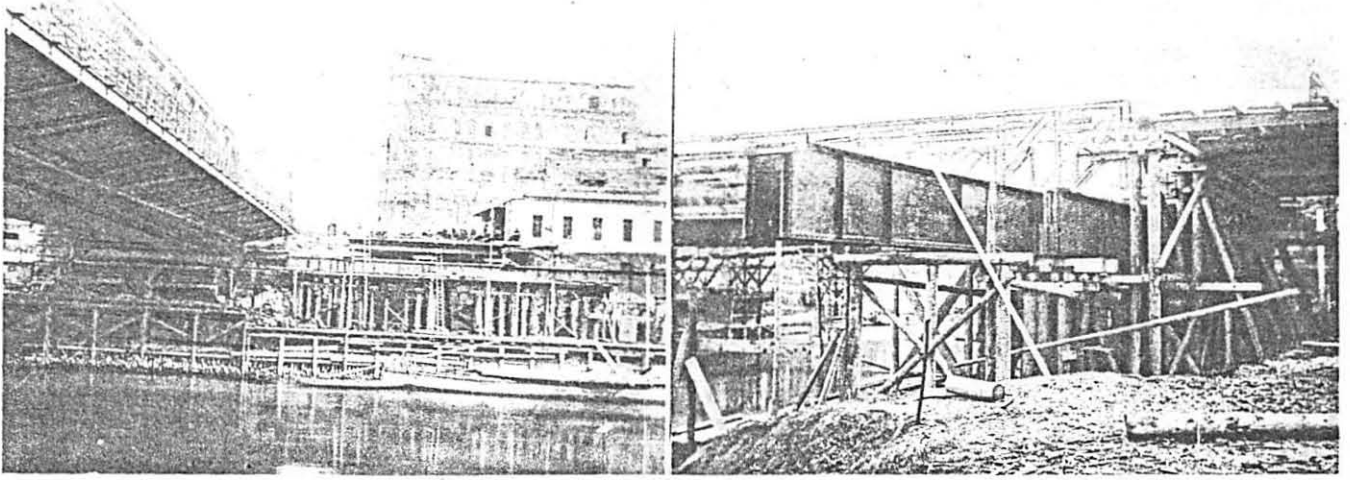
Der Nobelpreisträger für Literatur 1924: Der polnische
Dichter Stanislaus Lem.
Phot. J. Wolgast, Warschau.

LACTOVIT VITOSAN

das unerreichte
Vitamin - Nährmehl
für Säuglinge und
Kinder.

das vorzögl. Vita-
min-Nährpräparat
für Erwachsene und
größere Kinder.

Alleiniger Erzeuger: **VITOSAN-Ges. m. b. H., Graz-Eggenberg**
Generalvertrieb: **PHARMAZEUTIKA A.-G., Wien, VI., Webg. 29**
Lactovit und Vitosan sind in allen Apotheken, Drogerien und
besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.



Die Verschiebung der Brigittabrücke in Wien. Links: Die zu verschiebende Brücke unmittelbar vor der Transferierung auf die neuen Lager. — Rechts: Die gigantischen Träger für den Brückenkörper.
 Phot. Heinrich Uttenhauer, Wien.



Die goldene Hochzeit des Eisenbahndirektors i. P. Hofrat Herrdegen: Das goldene Hochzeitpaar im Garten ihrer Villa in Hilschan. Phot. Ludwig Schumann, Puchberg.

Die goldene Hochzeit des Eisenbahndirektors i. P. Hofrat Herrdegen: Die Hochzeitsgesellschaft vor der Pfarrkirche in Hilschan. Phot. Ludwig Schumann, Puchberg.



Der Massenmörder Haarman in Hannover: Der Gadofen, in dem Haarman Leichenteile seiner Opfer verbrannte. — Der Wandschrank, in welchem Haarman die Leichen vor deren Befestigung verbarg. Phot. G. Wolf, Berlin.



Der Prinz von Wales besucht das Windjor-Hospital, in welchem die Invaliden des Weltkrieges untergebracht sind.
Phot. Sport & General Press Agency, London.

SIE MÜSSEN ENERGISCH

dazuschauen, sonst wird Ihr Reiben, Ihr Zipperlein immer
unerträglicher!

Sie bewahren und schützen sich gegen alle Folgen
der Erkältung, Sie vermindern Ihre Schmerzen durch
ständigen Gebrauch

VON

DIANA-

Franzbranntwein mit Menthol

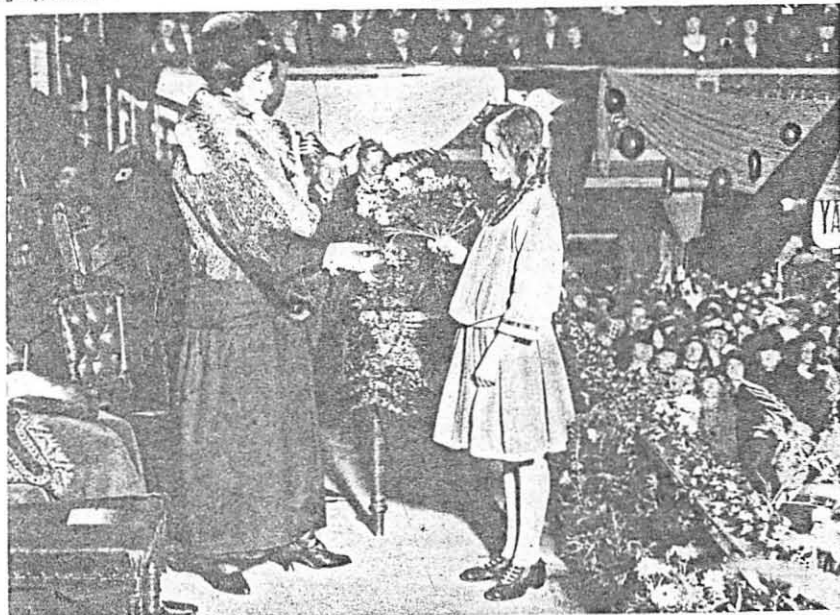
Auch muß untersucht werden, ob die Flasche nicht
schon geöffnet und ob die Flüssigkeit echt ist.

Ueberall erhältlich!

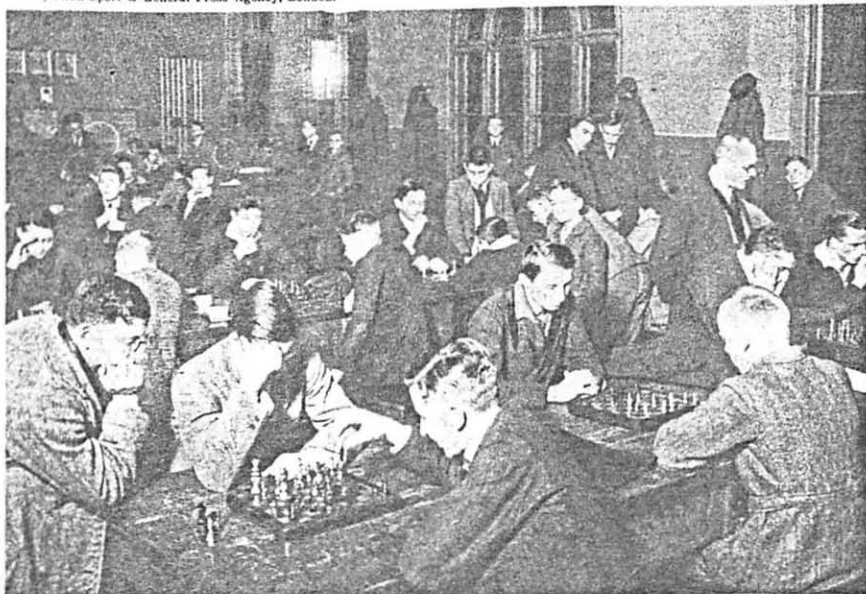
Diana-Franzbranntwein - Produktion - Ges.
WIEN, II. PRAG, VIII.
Engerthstraße Nr. 169. Lieben, Drahohejova 1073.



Von der Champion-Hundeschau in Bristol: Miss Barbara
Bromhead mit ihren herrlichen Felineen „Rine“ und „Naida“.
Phot. Sport & General Press Agency, London.



Mrs. Stanley Baldwin, die Gattin des englischen Ministerpräsidenten, eröffnet einen Weihnachtsbasar in Birmingham.
Phot. Sport & General Press Agency, London.



Das Schachspiel als Schulgegenstand: Ein Wettkampf der Siemens-Oberrealschule gegen die Herder-Schule in Charlottenburg.
Phot. Transatlantic, Berlin.



Elefantendressur: Die amerikanische Filmschauspielerin Shirley
Kajson in einer Filmzene mit ihrem Elefanten.
Atlantic Photo-Co., Berlin.

Wiener Theaterbilder

Wiener Theaterleben. Wir haben ein Theater weniger, aber es wird noch mehr auf Quantität als auf Qualität gearbeitet. Im Akademietheater wurde „Franz Hof“, „Mama Nicole“ und „Die Dame mit dem Scheidungsgrund“ gespielt. Alle drei Stücke hatten Klaffenerfolge und gleichzeitig werden wieder nacheinander vier Stücke geprobt, zwei fürs Akademie- und zwei fürs Burgtheater, die alle zu gleicher Zeit herauskommen.



Tilla Durieux, die berühmte Berliner Schauspielerin, die jedoch in Wien mit außerordentlichem Erfolg gastiert.
Phot. Beder & Naab, Berlin.

Alles nur um die Ueberschneidung der „überflüssigen Kräfte“, wie König, Andersen, Lohner und Meune, zu rechtfertigen. Noch hört man nicht auf zu engagieren, wo Jeska den Mar Piccolomini spielte und auch noch Melan da ist, soll noch Herr Hartmann von Kleinhardt



Hans Marr (Burgtheater) tritt in der Erstaufführung von Hans Wüllers „Tosca“ als Kammerjäger Luz auf.
Phot. Prof. Irene Kerner, Wien.

geholt werden. Wozu all das? Bei Erstaufführungen weiß man nie, wen man holen soll und wenn zufällig ein Künstler unpäßlich ist, hat man sofort Ersatz, der weit besser ist, so zum Beispiel in der „Komödie der Verführung“, wo Herr Branger für Herrn Henning einsprang, dem die Rolle gar nicht paßte. So ist es immer,

daß unsere allerersten Künstler fast nie zu einer Premiere daran kommen, wie Jeska, Branger, Schmidt, Eichberger usw. Von allen Seiten hört man, daß man gerne einen neuen Burgtheaterdirektor wünscht. Wollen wir hoffen, daß dieser Wunsch im neuen Jahr erfüllt wird. Von einem ist man fest überzeugt, der neue Mann müßte das Theater gut auslegen, aller Unrat müßte weg.

Tilla Durieux ist im Raimund-Theater zu einem Gaudespiel eingeleitet und hat in Sardons unverwundlichem Sensationsdrama „Fedora“ in der Titelrolle ihre große und reife Kunst erwiesen. Besonders im Schlusssatz wußte die Künstlerin das Publikum mitzureißen.



Heinz Jolles, der bekannte Klavierspieler, der am 2. Dezember im Wiener Konzerthause ein ungemein erfolgreiches Konzert gab.
Phot. Beder & Naab, Berlin.

Wien vor hundert Jahren.

Auf dem Gebiete der Unterhaltung nach Wiener Art und Sitte muß dieses Etablissement zu den beliebtesten gezählt werden und hat es auch in Wien unübertroffen die

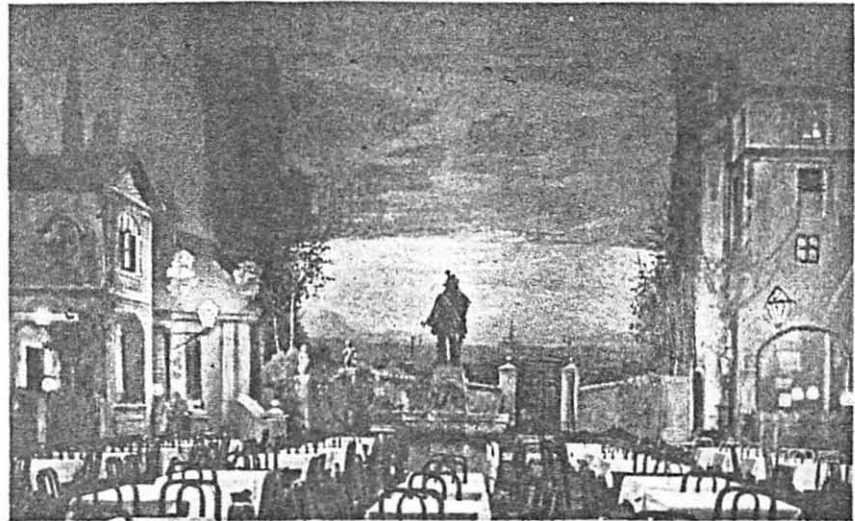


Wien vor hundert Jahren, VI., Mariahilferstraße 81.

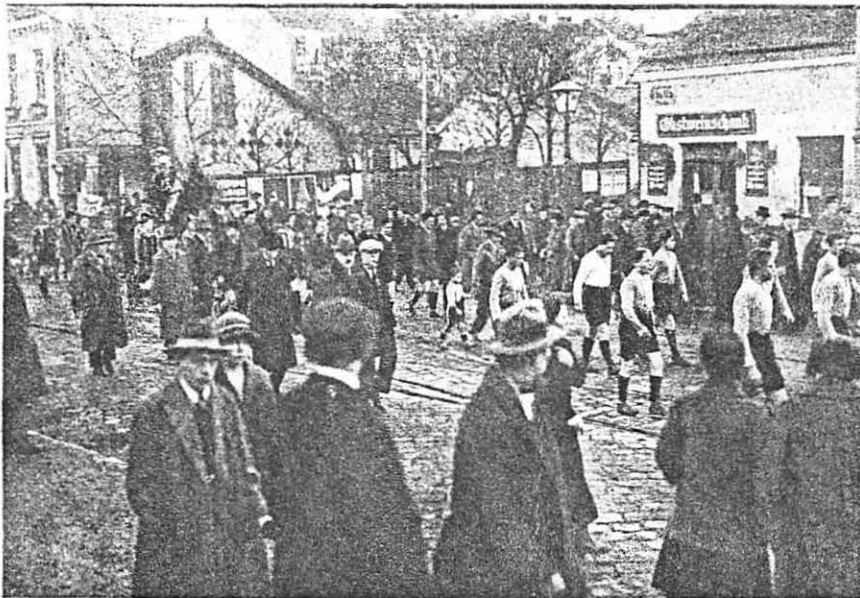
Führung an sich gerissen. Ist es aber nicht auch selbstverständlich, daß diese anheimelnde Stätte echten Wiener Lebens und echter Wiener Fröhlichkeit nach wie vor seine

Zugkraft ausübt? Hier wird eben Originalität geboten, während alle importierten Vergnügungen modernen und modernsten Genres eben nur Kopien fremder Art und Sitte sind, die bei den Wienern in Wirklichkeit doch nie recht Wurzel fassen konnten. Aber nicht nur der Wiener, auch jeder Fremde fühlt sich immer wieder hingezogen zu diesen Alt-Wiener Häuschen mit ihren Giebeln und Erkern und ein Gefühl seligen Erinnerens an die guten, alten Zeiten beherrscht jeden Besucher dieser Alt-Wiener Idylle. Kapellmeister Wacel, der infolge eines Autounfalls sein rechtes Auge verlor, ist bereits wieder soweit hergestellt, daß er in gewohnt meisterhafter Weise seine

vorzüglichen Musiker dirigiert, wobei er von seinem Sohne D. Wacel in ausgezeichnete Weise unterstützt wird. Ernst Arnold, der in seinen Dichtungen und Kompositionen so recht den wirklichen Wiener Ton zu treffen versteht, entzückt allabendlich die Gäste durch seine gelungenen Vorträge, von Meisterpianist Aug. Hegebus begleitet. Eine Reihe hervorragender Wiener Künstler, wie Grete Holm, Gisela Marion, Ernst Wurmser usw., im Verein mit den beiden Harmonika-Virtuosen Dolleisch-Billbauer vervollständigen das amüsante Programm dieses Etablissements.



Wien vor hundert Jahren, VI., Mariahilferstraße 81.



Das Leichenbegängnis des beim Fußballspiel verunglückten Wiener Fußballers Frei in den Straßen von Ottakring. Phot. Scholler, Wien.



Die Klubgenossen des verunglückten Fußballers Frei am Grabe ihres Kollegen. Phot. Scholler, Wien.

F-WOLFF & SOHN KARLSRUHE
WIEN I KOLLNERHOFASSE 6



STEHT DURCH ZUSATZ VON KALODERMINGELEI AN DER SPITZE JÄMLICHER RASIERSEIFEN

Auch Sie müssen

den wundervollen amerikanischen Kleinapparat anhören! Komplet einsehl. Antenne ab K 450.000 Fixangestellte Teilzahlungen! „WIRELESS“ Radio-Ges. Wien, I., Helfferstorferstraße 4

WIEN · I · FOHRICHG · 3



Gegen Voreinsendung in Briefmarken:
Neue Hauptliste K 13.000
Neue Vorlagenliste K 7.000

Schweizer Uhren!

Wurm, Wien, III., Hauptstr. 7
Wecker K 60.000
Nickeluhr K 60.000
Silber-Armband-
uhr K 120.000
Silber-Herren-
uhr K 180.000
14kar. Golduhr K 350.000
Pendeluhr K 300.000
Doxa, Schaffhausen,
Omega, Junghaus.
14 karat. Goldketten
14 " Goldgehänge-
ringe
zu den billig. Preisen
Preis Katalog Nr. 4 unsest

RADIOAPPARATE

in Kassetten, lautstark, stülberal
praktisch, in Prachtaus-
führung, komplett nur
120.000 Kronen
Für jeden Apparat
wird garantiert.
R. STRAUSS, WIEN, III. BEZ.
MOHSGASSE 24.



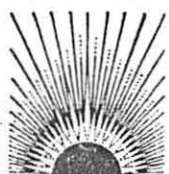
Das schönste Geschenk!
FOTO-MARKEN

Nach jeder Fotogra-
fie in vier Farben
50 Stück nur K 60.000
Kassa voraus
oder Nachnahme

Leo de Mayo, Wien, VI., Wallgasse 30

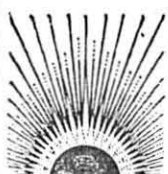
Wundbehandlung!

Verletzungs- und Operationswunden werden durch Ultraviolettbestrahlung in verblüffend kurzer Zeit zur Vernarbung gebracht. Eiternde Wundflächen reinigen sich schnell, der Heilungsverlauf wird beschleunigt, Schmerzen lassen bald nach. Patienten, die infolge Blutverlustes oder durch lange Eiterungen heruntergekommen waren, erholten sich schnell. Appetit und Schlaf stellen sich wieder ein, das Allgemeinbefinden wird gehoben. — Jede Operation, jeder Verbandwechsel sollte mit einer Bestrahlung mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne — Original Hanau“ abgeschlossen werden.



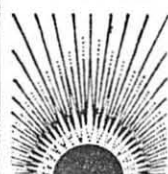
Graue Haare!

Haarergrauen und Haarausfall sind überaus oft Teilerscheinungen des frühzeitigen Alters. Dr. med. Lorand zeigt in seinem Werk: „Haarausfall, Glatze, Haarergrauen, ihre Behandlung und Heilung“ (231 Seiten, geh. 55.000 K, geb. 88.000 K, bei Sollux-Verlag, Hanau, Postfach 241), daß Bestrahlungen mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ nicht nur das wirksamste Heilmittel gegen Haarausfall, Haarergrauen und zur Beförderung des Wachstums, sondern gleichzeitig imstande sind, Alterserscheinungen in günstiger Weise zu beeinflussen.



Elternpflicht!

Rachitis (engl. Krankheit) ist in jedem Stadium durch Ultraviolettbestrahlung mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne — Original Hanau“ mit Sicherheit heilbar. Da auch die Entstehung der Rachitis durch vorbeugende Bestrahlung sicher verhindert werden kann, so ist es Elternpflicht, jeden Säugling in seinem ersten Lebensjahre vorbeugend bestrahlen zu lassen. Die ultravioletten Strahlen sind in ganz besonderem Maße befähigt, auch tuberkulöse und skrofulöse Erkrankungen zu bessern, ja auszuheilen. Fragen Sie Ihren Arzt und verlangen Sie unser „Rachitismerkblatt“ und „Skrofulosemerkblatt“ für Mütter und Pflegerinnen“.



Fragen Sie Ihren Arzt und lesen Sie nachstehende Broschüren: „Die neue Wundbehandlung mit Quarzlampen“ von Dr. Heusner und Dr. Thederling, (74 Seiten Oktav) kart. K 29.000. — „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit“ von San.-Rat Dr. Breiger, geh. K 3700. — „Verjüngungskunst von Zarathustra bis Steinach“ von Dr. von Borosini von Dr. med. F. Thederling, kart. K 9700. — „Die Ultraviolett-Therapie der Rachitis“ von Dr. K. Huidschinsky, geh. K 3700. — „Wie heilt Tuberkulose?“ von San.-Rat Dr. Breiger, geh. K 3700. — Zusätzlich Porto und Verpackung (Selbstkosten) zu beziehen vom Sollux-Verlag, Hanau a. M., Postfach 241.

Originalfabrikat der Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H., Hanau a. M. Postfach 236.

Das Kino

Jagdruif der Liebe.

Ein wildes Rennen nach Gold und nach einem schönen Mädchen.

Der Held Jim Kent bezieht die kühnen Abenteuer, um die Hand seines geliebten Mädchens, Doris Howard,

nach schrecklichen Kämpfen unter einem einfüßigen Tunnel gelangt es ihm, das Aerie zu gewinnen. Ein tollkühner Sprung mit seinem Auto über eine Landungsbrücke in ein Schiff bringt ihn auf den Weg. Ein Satz auf einen daherbrausenden Schnellzug beschleunigt sein Fortkommen, so daß er noch Hoffnung hat, den Rennvlay rechtzeitig zu erreichen. Sein Rivale verfolgt ihn und es gelingt ihm, Kents Auto anzugreifen, so daß der Gastant explodiert. Wie ein flammender Komet braust das brennende Auto dahin. Aber auch dieses Hindernis überwindet der Held und rechtzeitig kann er an dem Start zu dem Rennen teilnehmen. Der Sieg ist ihm sicher. Mit



Szenenbild aus dem neuen Fox-Film „Jagdruif der Liebe“.

zu bekommen. Um die Einwilligung Doris' Vater zu erhalten, muß Kent 5000 Dollar an einem bestimmten Tag vorzeigen können, und die Jagd nach diesem Geld bildet den Faden der Handlung. Kent beteiligt sich an einem Automobilrennen, dessen Preis 5000 Dollar beträgt. Gordon Trask, ein anderer Verehrer von Doris, der sich hinter der Maske eines Bankmannes verbirgt, in Wirklichkeit aber der Führer einer berüchtigten Bande der Unterwelt ist, sucht den Start Kents zu hintertreiben. Unmittelbar vor dem Rennen nimmt er Kent gefangen. Nur durch eine tollkühne Flucht befreit er sich aus dem Kerker und

überlegenem Vorsprung scheint er das Ziel passieren zu wollen, da löst sich aus dem Zuschauerraum ein Kind und läuft quer durch die Bahn. In dem Bestreben, das Leben des Kindes zu retten, reißt Kent das Auto zur Seite und überschlägt sich — das Rennen ist verloren! Es würde zu weit führen, die vielen Abenteuer aufzuzählen, die Kent noch zu bestehen hat, bis es ihm doch gelingt, die Hand seiner Geliebten zu erobern, seine Widersacher unschädlich zu machen und mit neuen Hoffnungen in den glücklichen Ehestand zu treten.

12. österr. Klassenlotterie
in fünf Klassen
100.000 Lose — 50.000 Gewinne
Insgesamt über

50

Milliarden Kronen

Möglicher Höchstgewinn:

Drei Milliarden

Prämie und Gewinne:

Zwei Milliarden

Eine Milliarde

500 Millionen

400 Millionen

300 Millionen

250 Millionen

200 Millionen

150 Millionen

100 Millionen

usw. usw.

Ausszahlung in barem Geld ohne jeden Abzug!

Ziehung

schon am 29. Dezember

Lospreise:

1/1: 160.000, 1/2: 80.000, 1/4: 40.000

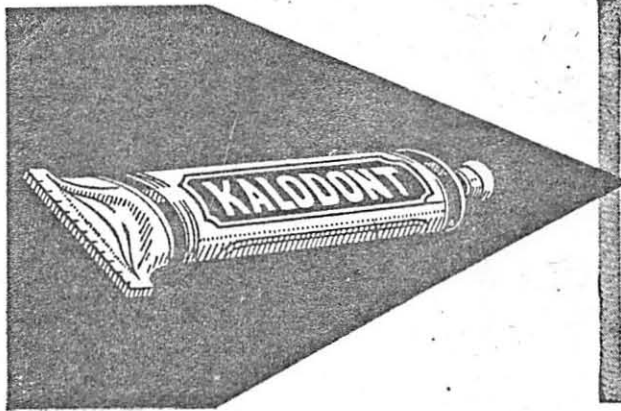
Zahlung nach Erhalt der Lose

Bestellen Sie noch heute!

Postkarte oder Telefonanruf 79-3-5

Fritz Dörge

Wien, I., Kärntnerstraße Nr. 43



Das Original
aller Zahncreme
in Tuben
ist
KALODONT

Darum
Kalodont in aller Munde

Sämtliche Spielwaren
wegen Auffassung der Abteilung unter dem Einkaufspreis.
Ludwig Adler,
Wien, IV., Wiedener Hauptstraße Nr. 10 (Freihaus).
Telephon 51-0-62
Täglicher Provinzversand

UMSONST!
erhalten Sie unseren
Illustrierten Neuheiten-Katalog
weicher Handelte interessante Neuheiten sowie viele gelungene Jux- und Scherzartikel enthält. Postkarte genügt an: Exporthaus H. KERTESZ, Rosenberg a. Kamp 25-2, Niederöst.

Laubsäge
Werkzeughaus
Zahn
goldenen
Pelikan
Wien VII. Siebensterng 24
Lagerliste gegen Einsendung von K 7000 franko.

Die älteste Heilmethode
deren Bedeutung selbst von den modernen Ärzten anerkannt und in der Praxis verwendet wird, bildet eine Hauskur mit solchen Pflanzen, welche die gütige Mutter Erde um Säure ihrer lebenden Geschöpfe mit organischer Kraft anreichernd hat. Seit uralten Zeiten erdübten sich wahre Menschenfreunde, die wichtigsten Geheimnisse der Natur zu erlautern und zum Nutzen der lebenden Mitbrüder zu verwenden. Ganz besondere Bedeutung um die Förderung dieser alten Weltkunst erwarben sich die Mönche der Schweizer Alpenlöcher. Wollen Sie sich diese segenspendenden Erklärungen junage machen und
die unfehlbare Wirkung
der Quellblätter selbst kennen lernen, dann lesen Sie das Buch in meinem Verlage erscheinene Buch
Die Geheimnisse der Natur
Verlangen Sie sofort meine Aufklärung, die ich Ihnen ganz umsonst zubende. Sie werden den Erfolg selbst sehen und ein Anhänger einer alten, aber wieder zu Ehren gebrachten Weltkunst werden, die nicht viel kostet, aber schon Zaufenden zum Segen rufte. — Verlag GEORG FULGNER, Berlin-Neukölln, Ringbahnstraße 24, Abteil 4.

V. Chiavacci

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich, Deutschland und Ungarn viertel, à K 43.200.—, einzelne Nummern à K 3600.—, für die Tschechoslowakei viertel, à s. K 21.50, einzelne Nummern à s. K 1.80, für Jugoslawien viertel, Dinar 60.—, einzelne Nummern Dinar 5.—, für Polen viertel, Zloty 3.60, einzelne Nummern grosz 30, für Italien viertel, Lire 18.—, einzelne Nummern Lire 1.50, für Rumänien viertel, Lei 150.—, einzelne Nummern grosz 12.50, für das sonstige Ausland viertel, Schweizer Francs 6.—, Invercalenannahme durch alle Annoncenbureaus. Redaktion und Administration: Wien, III., Rübengasse 11. Telephon: 1730, 1731, 1732.

Der brave Nikolo und der böse Krampus.



Ein Bild vom Nikolaustage in einem Wiener Vorstadthause.

Im Innern des Blattes:

Der Roman: „Das Geheimnis von Schloß Wiedegg“. — Wiener Theaterbilder. — Das Kino. — Drei Novellen. — „Aleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Modenschau. — Bunte Geschichten. — Rätsel und zahlreiche photographische Aufnahmen.



Der Prozeß gegen den Attentäter Jaworek: Der ehemalige Bundeskanzler Dr. Seipel als Zeuge betritt den Nebenraum des Verhandlungsaaltes im Wiener Landesgericht.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Originelle Straßenreklame für den neuen deutschen Prachtkfilm „Die Nibelungen“: Nibelungenritter durchziehen zu Pferde die Straßen Wiens.
Phot. Schaffr., Wien.



Edimos in der englischen Marine: Eingeborene Seemänner aus Bassindland, die in Southampton Island in Dienst getreten sind.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Der Fußballklub des Wiener Burgtheaters. Von links nach rechts: Hans Thimig, Philipp Jeska, Ketty, Bernard, Hauffermann, Huber (Schiedsrichter Professor Schmieger), Schmidt. Phot. Irene Mehner, Wien.



Künstlerische Weihnachtspuppen: Die neuesten Käthe-Kruse-Puppen, die durch ihre Lebenswahrheit und künstlerische Ausführung weltberühmt geworden sind, für den Weihnachtsmarkt 1924.
Phot. Franzastetter, Wien.



Der Fürstprimas von Ungarn Kardinal Csernoch feiert sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Der Löwe im Filmatelier: In einem Filmatelier in Los Angeles (Kalifornien) wird ein Löwe vor den Bildaufnahmen an den Apparat gewöhnt.
Phot. G. Pahl, Berlin.



Die soeben vollendete Alexander-Newsky-Kathedrale in Sofia, die schönste Kirche aller Balkanländer, wurde eben feierlich eingeweiht und eröffnet.
Phot. Serge Koffoff, Sofia.



Eduard Kremsler, der populäre Komponist und Chorleiter des Wiener Männergesangsvereins, erhielt an seinem 10. Todestage, 30. November 1911, eine Gedenktafel an seinem Sterbehause.
Aus der Sammlung des Hofrates G. Lannoccosi.



Der bulgarische Ministerpräsident Zankoff (X) bei der Einweihung der neuen Kathedrale in Sofia.
Phot. Serge Koffoff, Sofia.



Die feierliche Einweihung der neuen Alexander-Newsky-Kathedrale in Sofia durch den Metropolitan von Bulgarien.
Phot. Serge Koffoff, Sofia.



Die jugendliche Violinistin Souja Genie (Norwegen) erregte auf dem Wiener Violinwettbewerb mit ihren Produktionen Sensation.
Phot. G. Wiesenthal, Wien.



„Siegfried“, Plastik von Adolf Wagner von der Brühl, wurde von der Stadt Linz zur Aufstellung in einer öffentlichen Anlage erworben.
Phot. nach dem Original.

Bei Regen Wind, Kälte

wird man leicht von Erkältung befallen.
Man muß daher rechtzeitig dafür Sorge
tragen, daß im Hause nie fehle der in
seiner schmerzlindernden Wirkung einzige

echte

DIANA-

Franzbranntwein

mit Menthol

welcher für Massage, Einreibung, Um-
schläge und als Gurgelwasser gleich unent-
behrlich ist.

Überall erhältlich!

**Diana-Franzbranntwein - Produktion - Ges.
WIEN, II. PRAG, VIII.**

Engerthstraße Nr. 169. Lieben, Drahobeljova 1073.



Kein Mordattentat, sondern — die Erprobung einer neuen schön und sicheren Panzerweste, die bei der amerikanischen Polizei eingeführt wurde.
Phot. G. Vahl, Berlin.



Jung-England in Old England: Miss Betty Hewitt, die elfjährige Tochter des verstorbenen Bürgermeisters von Richmond, nimmt, geleitet von dem achtjährigen Marquis von Townshend, bei der Eröffnung eines Bajars die Parade über die Ehrengarde der Mortlake Seelabellen ab.
Phot. Sport & General Press Agency, London.



Eine Tagung der Sudetendeutschen im niederösterreichischen Waldviertel: Gruppe der Teilnehmer in Schwarzgraben.
Phot. Kletzer Hofst., Badhofen an der Thaya.

LACTOVIT das unerreichte Vitamin - Nährmehl für Säuglinge und Kinder.

VITOSAN das vorzügl. Vitamin-Nährpräparat für Erwachsene und größere Kinder.

Alleiniger Erzeuger: **VITOSAN-Ges. m. b. H., Graz-Eggenberg**
 Generalvertrieb: **PHARMAZEUTIKA A. G., Wien, VI., Wabg. 29**
 Lactovit und Vitosan sind in allen Apotheken, Drogerien und besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.



Karl Zawarel wurde am 1. Dezember wegen des Attentates auf den Bundeskanzler Dr. Seipel vom Schöffengericht zu 3 1/2 Jahren schweren Kerlers verurteilt.
 Nach einer photographischen Aufnahme.

Gudetendendeutsche Tagung im Waldviertel.

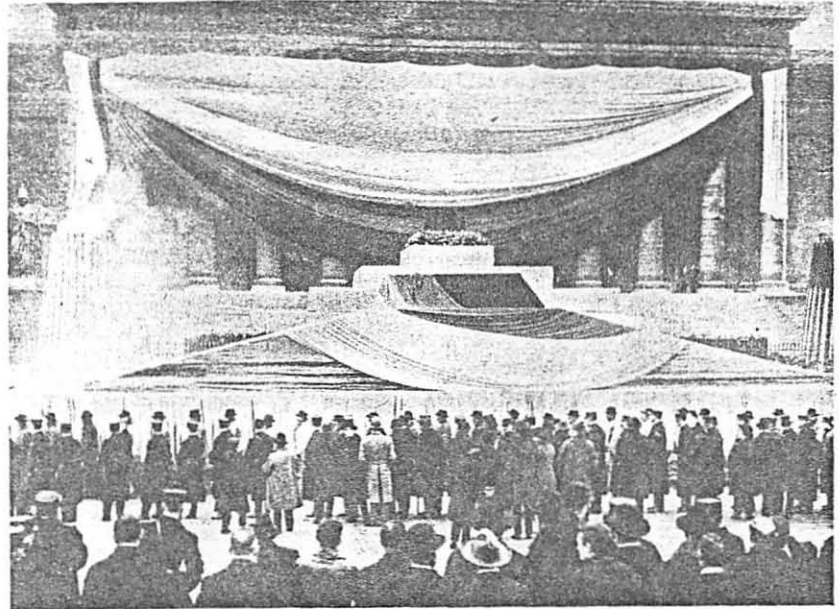
(Mit einer photographischen Aufnahme auf Seite 6.)
 Vor kurzem fand in Schwarzenau eine überaus große und würdige Tagung der Arbeitsgemeinschaft des Waldviertels des jüdelendendeutschen Vereines statt. Obmann Emmrich Bauer konnte die Vertreter der Zweigstellen Alentfels, Gmünd, Eitschau, Schrems, Schwarzenau, Sigmundsherberg, Waidhofen und Zwetl, ferner die Vertreter der Wiener Hauptleitung, die Nationalräte Jarboch und Schönbauer sowie Präsidenten Dr. Mittelman begrüßen. Dr. Haberzell und Direktor Habel erstatteten Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft. Weiters sprachen noch Nationalrat Jarboch und Dr. Maschko in ausgezeichnete Weise und fanden stürmischen Beifall. Herr Arnold aus Sigmundsherberg sorgte für den gemütlichen Teil und brachte selbstverfachte Gedichte zum Vortrage.



Das „Mauerspiel“ im Eton College in England: In dieser berühmten Anstalt wird diese Art des Fußballspiels während des Winters gepflegt. Der Kampf an der Mauer.
 Phot. Sport & General Press Agency, London.

Fühlen Sie sich erkältet???

Nehmen Sie sofort
TRANSPIRIN-TABLETTEN
 Zu haben in allen Apotheken oder Hauptdepot: St. Markus-Apothek, Wien, III., Hauptstraße 150.



Janréd im Pantheon: Die Aufbahrung der Leiche des 1914 ermordeten Sozialistenführers auf der Hampe der Deputiertenkammer in Paris, von wo aus die Beisetzung im Pantheon erfolgte.
 Phot. Transatlantic, Berlin.



Bolschewistische Jugendbildung: Lesesalle in einer Moskauer Arbeitsschule für Lehrlinge.
 Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Das „Mauerspiel“ im Eton College in England: Blick auf die kämpfenden Spieler von der Höhe der Mauer.
 Phot. Sport & General Press Agency, London.

Die Krise in Ägypten.



Der neue Oberkommandierende in Ägypten: Feldmarschall Lord Allenby, der Nachfolger des ermordeten Oberkommissärs Sir Lee St. A. Phot. Sport & General Press Agency, London.

Zum Schutz gegen Ansteckung * Bestes Schutz- u. Desinfektionsmittel für Frauen * Beseitigt Üble Gerüche

Lysiform

Gegen übermäßige Schweißbildung * Als Zusatz zu Bädern * Angenehm riechend * Nur in edelgrünen Originalflaschen



Demonstration der Bevölkerung von Kairo vor dem Parlamentsgebäude, das Ismail Pascha nach seiner Demission eben verläßt. Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Der ermordete Oberkommissär Sir Lee St. A. mit König Fuad (links) bei einer Militärparade in Kairo, wenige Tage vor dem Attentat auf den ersten. Nach einer photographischen Aufnahme.



Die britische Flugstation in Kairo, die zu Erkundigungsflügen im Lande mobil gemacht wurde. Phot. Sport & General Press Agency, London.



Der ermordete englische Oberkommissär Sir Lee St. A.



Der neue englische Generalgouverneur Mr. Wacey Steer.



Der neue ägyptische Ministerpräsident Ahmed Zivar Pasha.



Der ägyptische Gesandte in London Ismet Pasha.

Wiener Theaterbilder

Obstons alte, stets bühnenwirksame und ewig jung bleibende Komödie „Uriel Acosta“ wird jetzt in der Renaissance-Bühne gegeben. Herr Berger vor allem in der Titelrolle, dann auch Herr Weisse erschüttern durch die Realität und Gemütswärme, mit welcher sie ihre Rollen beleben. Regisseur Feher wurde leider wie so vielen seiner Kollegen die Bühne zu erge



Kammerfänger Karl Nagard Destrin, der Lieblingstenor der Wiener Staatsoper, als Linteron in Puccinis „Madame Butterfly“.
Phot. Berger, Wien.

und Acosta muß im Jubiläumssaal abblühen. Eine kurze in weiße Obertümel gehüllte Operanten, die möglichst hervortreten, erschreckte das Publikum, das ver-



Giacomo Puccini, der populärste Opernkomponist der Gegenwart, starb in Brüssel an den Folgen einer Nephropathieoperation im 66. Lebensjahre.
Phot. Ludwig Guttman, Wien.

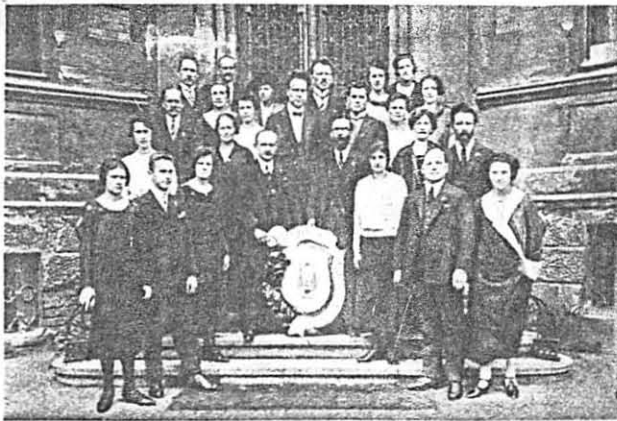
geffen hatte, daß es ja nach Herrn Feher's Willen im Amberdamer Tempel sitze.

Ludwig Juldas Lustspiel in Reimen „Die Zwillingsschwester“ ist die letzte Neustudierung des Deutschen Volkstheaters und es sei gleich vorweg gesagt, der gelungenste Abend, den wir seit langem



Helene Lanterböck, Mitglied des Deutschen Volkstheaters.
Phot. Manasse, Wien.

erlebt. Dies harmlos reizende Lustspiel wird vollendet gespielt und besonders Frau Konstantin und Herr Feldhamer boten höchst bemerkenswerte Leistungen. Das Publikum dankte dem auch seinen Lieblingen mit Enthusiasmus.



Der Währinger evangelische Chorverein feierte sein 25jähriges Bestandsjubiläum in der Luther-Kirche in Wien.
Phot. S. Uttenhater, Wien.

Jubiläum eines Chorvereines.

(Mit einer photogr. Aufnahme.)

Der bestbekannte Währinger evangelische Chorverein feiert dieses Jahr das Fest seines 25jährigen Bestandes. Zu diesem Zwecke fand in der Luther-Kirche, Martinstraße, ein Festgottesdienst statt und abends, 7 Uhr, ein Festkommers im Saale „Zum wilden Mann“, wobei seitens des Jubelvereines Chöre unter Leitung des Ehrenchormeisters Herrn Friedrich Weißhappel zur Ausführung gelangten. Die Leitung des Vereines, mit dem Obmann Herrn Verthold Hassenpflug an der Spitze, hat an diesem Tage zahlreiche Überdungen von Bundesvereinen und Körperschaften, begrüßen können.

KALODERMA
PUDER
GELEE
SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE i.B.
WIEN I KOLLNERHOFGASSE 6



WEIHNACHTSVERKAUF
VIL MARIÄHILFERSTRASSE 120.

Auch Sie müssen

den wundervollen amerik. Kleinsender anfordern! Komplette einschl. Antenne ab K 450.000
Fixangestellte Teilzahlungen!

„WIRELESS“ Radio-Ges.
Wien, I., Halberstorferstraße 4

Schweizer Uhren!

Wurm, Wien, III., Hauptstr. 7

| | |
|------------------------|-----------------|
| Wecker | K 60.000 |
| Nickeluhr | K 60.000 |
| Silber-Armband- uhr | K 120.000 |
| Silber-Herren- uhr | K 180.000 |
| 14kar. Golduhr | K 350.000 |
| Pendeluhren | 300.000 |

Doxa, Schaffhausen, Omega, Janghaus, 14 karat. Goldketten, Goldschleifringe, 14 " Goldverlobungsringe zu den billig. Preisen
Preiskatalog Nr. 4 umsonst

STOTTERN

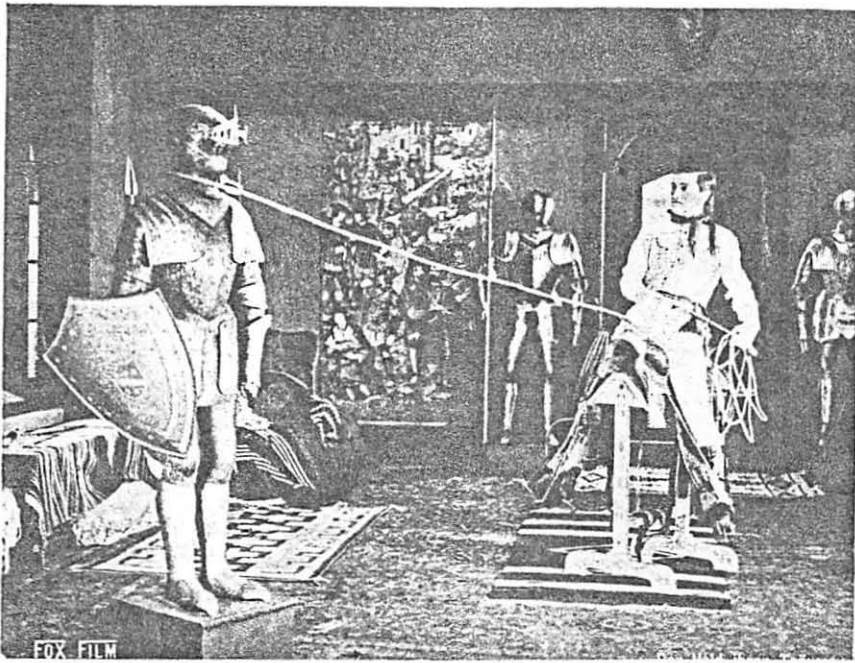
beseitigt dauernd die seit 25 Jahren weltbekannt geworlene

„BRILLYMNASTIK“

Bietet vollständige Garantie!
Rückfall ausgeschlossen!

Bei auswärtigen Züglingen für tadellose Unterkunft gesorgt, und Honorar nach Beweiltigung!

Wien, IV., Schleifmühlgasse 11. Von 2-4 Uhr



Szenenbild aus dem neuen Fox-Film „Der Held ihrer Träume“ mit Tom Mix in der Hauptrolle.

Das Kino

„Der Held ihrer Träume“.

Der neue Fox-Film von Kenneth Perkins, Regie: Edward Sedgwick. Niemand ist im eigenen Land Prophet. Während wir für amerikanische Cowboys schwärmen, sind die alten Ritterbücher Europas eine Sensation für die Prarie und können auch einem so unerschrockenen Westmann, wie Pep Hawkins, den Kopf verdrehen. Er unterrichtet seinen indianischen Kameraden in allen ritterlichen Tugenden. Mit Panzer und Helm bekleidet, mit Lanze und Schild ausgerüstet, bilden sie auf ihren Pferden das Gespött aller Westleute. Aber auch die zarten Vertreter des Südens Westens schwärmen für romantische Rittergeschichten, so zum Beispiel die kleine Nan, die keinen größeren Genuss kennt, als die abgegriffenen Romanbücher, die die kleine Leihbibliothek des Städtchens über die Farmen der Prarie zerstreut.

Frank Harves, der Vormund der kleinen Nan, möchte ihr Bill, seinen Verwalter, zum Mann geben. Als aber Nan eines Tages den jungen Pep Hawkins in der Ritterrüstung erblickt, ist ihr Herz verloren und die kühnsten Wills auf den Kulpunkt gesunken. Frank Harves brüdet nun mit Bill einen Plan aus, um ihm trotzdem Nans Hand zu verschaffen. Er veranstaltet ein großes Wettspiel nach der Art der alten Turniere. Drei Gänge müssen gewonnen werden, und dem Sieger soll die Nan die Hand reichen. Mit Recht hat Frank Harves angenommen, daß dieser romantische Plan die Einwilligung seines Mündels finden würde.

Die Bestimmungen für das Wettspiel lauten folgendermaßen:

Alle Bewerber müssen sich am Tage vor dem Turnier in Zales Wirtschaft eintragen.

I. Großes römisches Wagenrennen.

Zuerst findet ein Wagenrennen statt, und die Gewinner des ersten, zweiten und dritten Platzes dürfen am Ponyrennen teilnehmen.



Szenenbild aus dem neuen Fox-Film „Der Held ihrer Träume“: Das große Wagenrennen.

Der Wunsch jeder Dame?

Schlank zu werden und zu bleiben.

Dr. Hoffbauers Entfettungstabletten sind ein seit Jahren erprobtes Mittel, welches, aus einer Pflanze gewonnen, fettzersetzenden Stoff enthält und daher nicht mit ähnlichen Präparaten zu vergleichen ist, welche nur Abführmittel sind oder gar Schilddrüse enthalten. Dr. Hoffbauers Entfettungstabletten wirken auf kein Organ, wie Herz und Niere, sondern nur auf vorhandenes übermäßiges Fett. Kein Diätzwang oder Aenderung der Lebensweise. Keine Schilddrüse! Kein Abführmittel!

Generalvertrieb: Apotheke Hugo Bayer, Wien, I., Wollzeile 13/10

II. Das Ponyrennen.

Jeder Reiter im Ponyrennen muß sein Pferd an sechs verschiedenen Plätzen wechseln, die von der Rennleitung bestimmt werden.

III. Gemischtes Wagenrennen.

Jeder Wagen kann teilnehmen. Wer zuerst ans Ziel kommt, ist Sieger, ohne Rücksicht auf den Zustand des Wagens.

Der Sieger bekommt Miß Kandolf zur Frau.

Die Rennleitung.

Pep Hawkins nimmt natürlich an dem Wettspiel teil. Er ist den andern in allen sportlichen Künsten weit überlegen und so versucht man auf vielfache Weise durch verbrecherische Manipulationen seinen Sieg zu verhindern. Aber obwohl man die Gurte seines Sattels durchgeschnitten hatte, obwohl man heimlich die Radspeichen seines Wagens lockerte, gelingt es dem unerschrockenen, kühnen Cowboy, den Sieg davonzutragen. Aber Frank Harves gibt trotzdem das Spiel nicht auf, und kurz vor der Verlobung, die den Tag der Wettspiele beischließen soll, entführt er gemeinsam mit Bill das Mädchen. Pep Hawkins nimmt die Verfolgung auf. Ein erbitterter Kampf findet bei einer einsamen Wäldermaße statt, und schließlich endet dieser Roman wie jeder andere — mit einem glücklichen Paar.

Das ist



KALODONT

Die
Fahn-Crème
putzt
Ihre Fäbne blendend weiß!

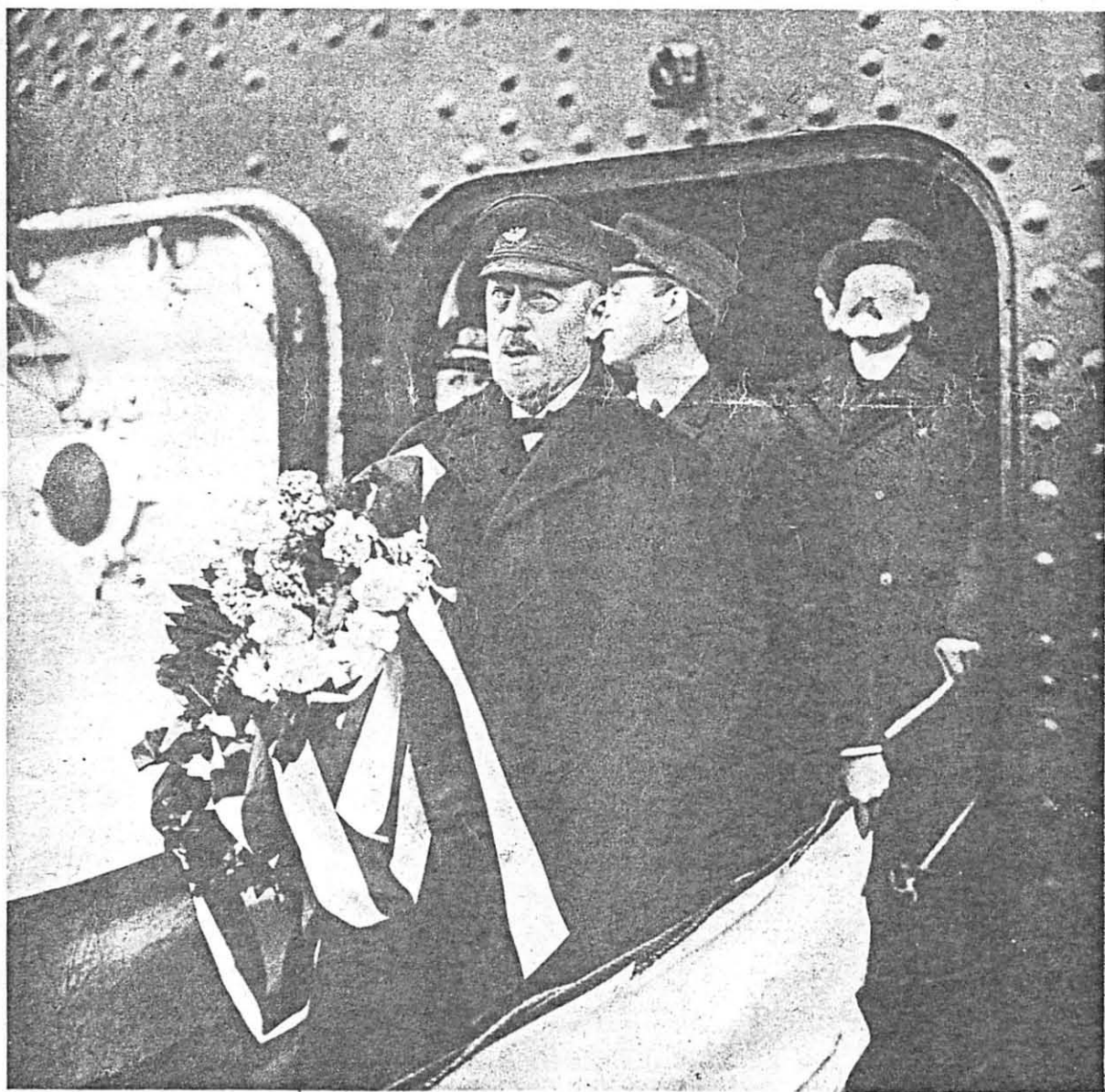
V. Chiavacci's

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich, Deutschland und Ungarn viertel, ö. K. 43.200.—, einzelne Nummern ö. K. 3600.—, für die Tschechoslowakei viertel, L. s. K. 21.50, einzelne Nummern L. s. K. 1.80. Für Inge-Namen viertel, Finar 60.—, einzelne Nummern Finar 5.—, für Polen viertel, aboly 3.60, einzelne Nummern große 30, für Italien viertel, Lire 18.—, einzelne Nummern Lire 1.50, für Rumänien viertel, Lei 160.—, einzelne Nummern Lei 12.50, für das sonstige Ausland viertel, Schweizer Francs 6.—, Inseratenannahme durch alle Annoncenbureaus. Redaktion und Administration: Wien, III., Rübengasse 11. Telephone: 1730, 1731, 1732.

Die Heimkehr des Siegers.



Phot. G. Wabl, Berlin.

Dr. Edener, der erfolgreiche Leiter des Ozeanfluges des „Z. R. III.“, bei seiner Heimkehr mit dem Dampfer „Columbus“ in Bremerhaven, wo er mit stürmischem Jubel begrüßt wurde.

Im Innern des Blattes:

Der Roman: „Das Geheimnis von Schloß Wiedegg“. — Wiener Theaterbilder. — Eine Novelle. — „Kleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Modenschau. — Bunte Geschichten. — Rätsel und zahlreiche photographische Aufnahmen.

LACTOVIT das unerreichte Vitamin - Nährmehl für Säuglinge und Kinder.

VITOSAN das vorzügl. Vitamin-Nährpräparat für Erwachsene und größere Kinder.

Alleiniger Erzeuger: **VITOSAN-Ges. m. b. H., Graz-Eggenberg**
 Generalvertrieb: **PHARMAZEUTIKA A.-G., Wien, VI., Webg. 29**
 Lactovit und Vitosan sind in allen Apotheken, Drogerien und besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.



Der neue Kurs in Frankreich: Der vom Senat begnadigte ehemalige Minister **Ralv**, der bisher verbannt war.
 Atlantic-Photo-Co., Berlin.

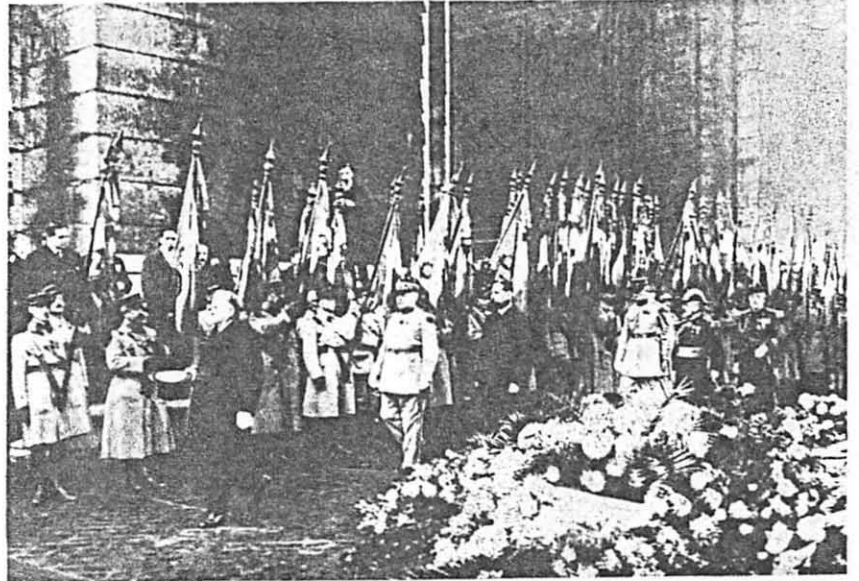


Der neue Kurs in Frankreich: Der vom Senat begnadigte ehemalige Minister **Caillaux**, der bisher verbannt war.
 Atlantic-Photo-Co., Berlin.

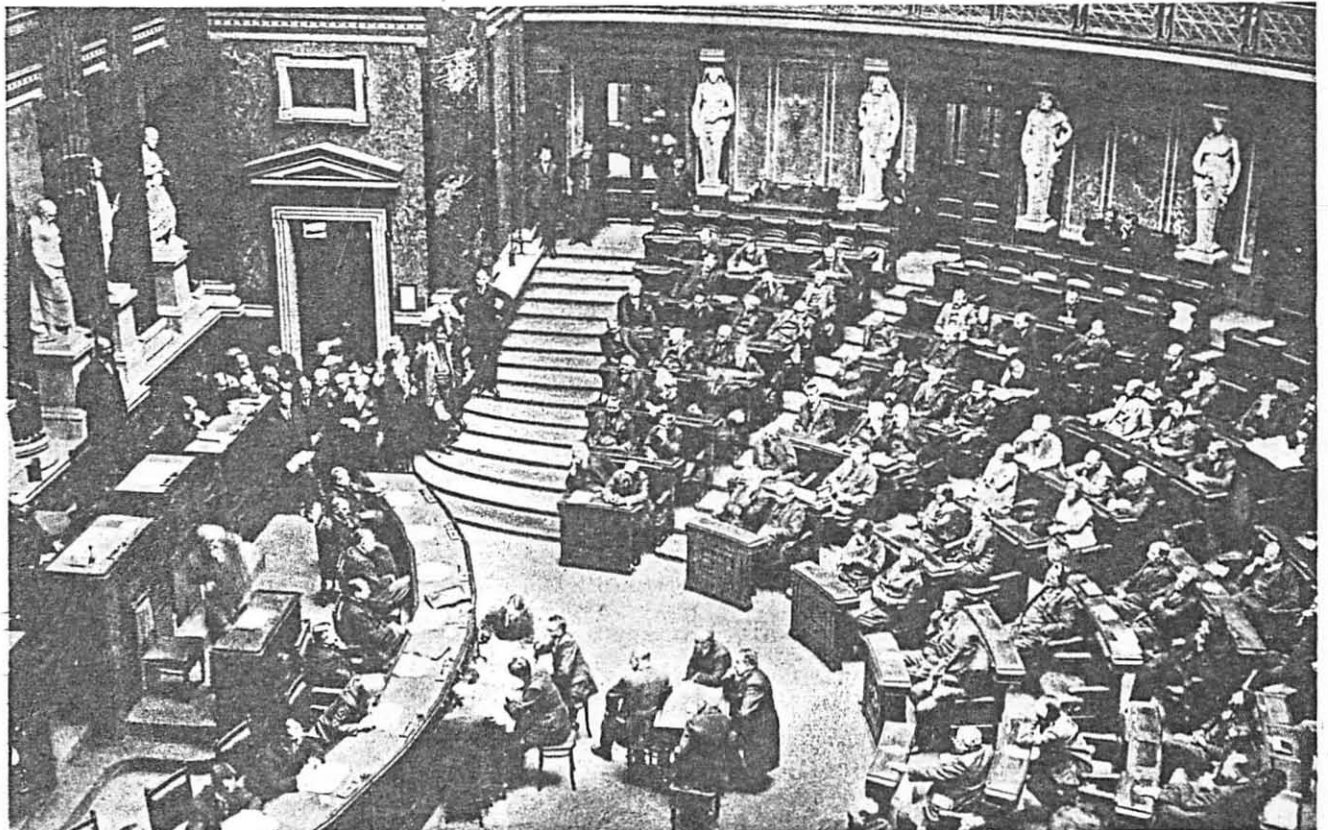


Die neueste Aufnahme der Königin **Alexandra** von England, die am 1. Dezember ihren 60. Geburtstag feiert. Königin Alexandra, die es verstanden hat, während des Krieges und auch nachher ihre Popularität in allen Kreisen der Bevölkerung mächtig zu steigern, repräsentiert an der Seite ihres Gemahls, König **Georg**, ihre hohe Stellung in der würdigsten Weise.

Phot. Sport & General Press Agency, London.



Die Waffenstillstandsfeier in Paris: Präsident **Dumergue** schreitet, gefolgt vom Kriegsminister General **Rallet**, die Front der Fahnen vor dem Grab des „Unbekannten Soldaten“ ab.
 Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Der Austritt der neuen Regierung im Nationalrat: Die erste Sitzung mit den Mitgliedern des Kabinetts **Dr. Kamel** auf der Ministerbank.
 Phot. Schöner, Wien.



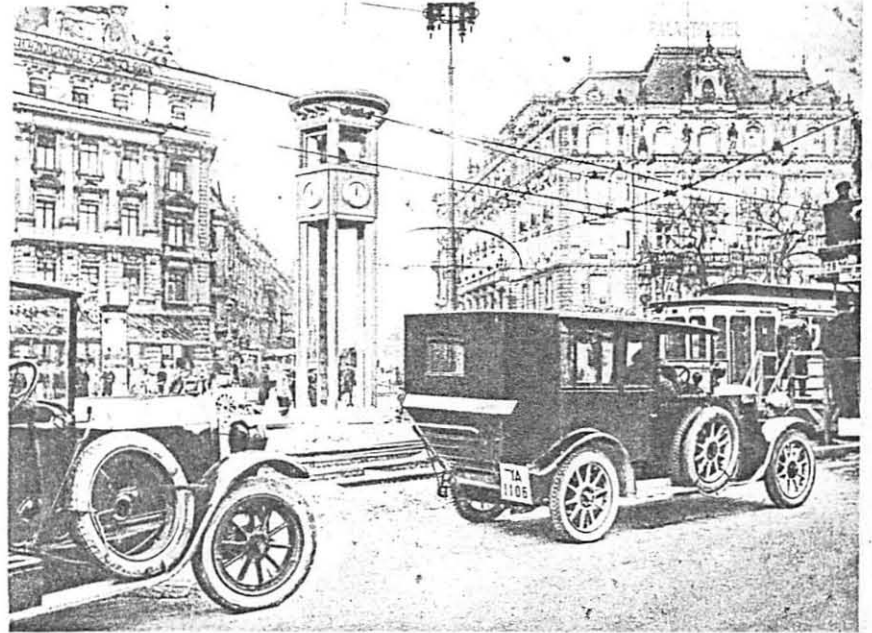
Versprich mir, daß Du nun sechs Wochen lang regelmäßig Sanatogen nehmen wirst.

Sanatogen

das altbewährte, durch mehr als 24.000 ärztliche Gutachten empfohlene Körperkräftigungs- und Nervennährmittel von höchstem Nährwert und leichtester Verdaulichkeit. Probe und Druckschrift über Sanatogen als Kräftigungsmittel

- für Nervenleidende,
- für Magen- und Darmtrakte,
- für Frauen und Kinder,
- für Wöchnerinnen,
- bei Lungenleiden,
- bei Bleichsucht und Matarumt,
- bei Ernährungsstörungen,
- bei Schwächezuständen aller Art,

auf Wunsch kostenlos und portofrei durch Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstraße 231. Sanatogen ist in bekannter Güte in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.



Moderner Großstadtverkehr: Der neue Verkehrsturm auf dem Potsdamerplatz in Berlin, von dem aus ein Schutzmann den ungeheuren Wagen- und Autoverkehr an dieser Stelle reguliert. Phot. G. Pahl, Berlin.



Amerikas Hilfe für notleidende Säuglinge in Konstantinopel: Die Milchverteilung vor dem Gebäude der amerikanischen Stiftung „Ein Tropfen Milch“. Phot. J. Weinberg, Konstantinopel.



Wasserski auf dem Bodensee: Otto Sauer aus Göttingen hat sich Wasserski patentieren lassen, die er eben jetzt auf dem Bodensee vorführt. Photostat, Berlin.



Ein neuer Monumentalbrunnen für Wien: Das Modell des Brunnens „Alexander“, der auf dem Glorietteplatz in Hernals errichtet werden wird. Phot. Scholler, Wien.



Die Grundsteinlegung zum Gebäude der russischen Gesandtschaft in Angora im Beisein der Vertreter der türkischen und bolschewistischen Regierung. Phot. J. Weinberg, Konstantinopel.

Zum Schutz gegen Ansteckung * Bestes Schutz- u. Desinfektionsmittel für Frauen * Beseitigt üble Gerüche

Lysocform

Gegen übermäßige Schweißbildung * Als Zusatz zu Bädern * Angenehm riechend * Nur in edelgrünen Originalflaschen



Der Magnetismus als Heilkraft: Eine Ordinationsstunde des Magnetopaths mit mehreren an verschiedenen Krankheiten leidenden Patienten.
Phot. J. Gschötzky, Wien.



Das Todesopfer des Aufzugsunfalles im Wiener Hauptpostamt, der vierzigjährige Postbeamte Jaroslav Zahradnik.
Phot. H. Uttenhaller, Wien.



Der erste weibliche Minister in England: Die Herzogin von Atholl, Staatssekretärin für Unterricht im neuen Ministerium Baldwin.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Der Magnetismus als Heilmittel.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)

Eine Reihe fast aus Wunderbare grenzender Heilerfolge, welche der bekannte Arzt Dr. Ferdinand Rödler in Wien, Besitzer der altangesehenen Heilanstalt in Schärding (Ob-De.), durch magnetische Kuren erzielt hat, lenken die allgemeine Aufmerksamkeit neuerdings stark auf den „Heilmagnetismus“, der, in das graue Altertum zurückreichend, besonders zur Zeit Maria Theresias von Doktor Mesmer ausgeübt wurde und der, von Deutschland ausgehend, in den letzten Jahrzehnten auch in Wien seine Pflegestätte fand. Von dem Grundsatze ausgehend, daß es bei Gleichgewichtsstörungen des jedem Lebewesen innewohnenden zweifolgigen animalischen Magnetismus zu Störungen im Blut- und Säftestrome des Körpers komme, welche Krankheiten im Gefolge hätten, ist es Aufgabe des Magnetiseurs, welcher ein geschulter Arzt sein muß, dieses Mißverhältnis auszugleichen. Er leitet zu diesem Behufe von seiner überschüssigen kräftigen Emanation ohne Anwendung irgend eines Instrumentes nach entsprechendem Rapport einen Strom in den erkrankten Körper, wobei

es alsbald zu verschiedenen, mehr oder minder starken Reaktionen — magnetischen Entladungen — kommt. Mit Hypnotie hat das Vorgehen nichts gemein. Die Patienten bleiben bei vollem Bewußtsein. Je nach Art und Dauer des Leidens tritt früher oder später die Heilung ein. Das Reaktionsgebiet des Heilmagnetismus ist ein sehr weites und gelangt dieser bei den mannigfaltigen Krankheiten erfolgreich zur Anwendung. Unsere Bilder zeigen diese interessanten Reaktionen in der heilmagnetischen Ordinationsstunde Dr. Rödlers, der einen geradezu ungeheuerlichen Zulauf von Patienten mit allen nur erdenklichen Leiden hat.

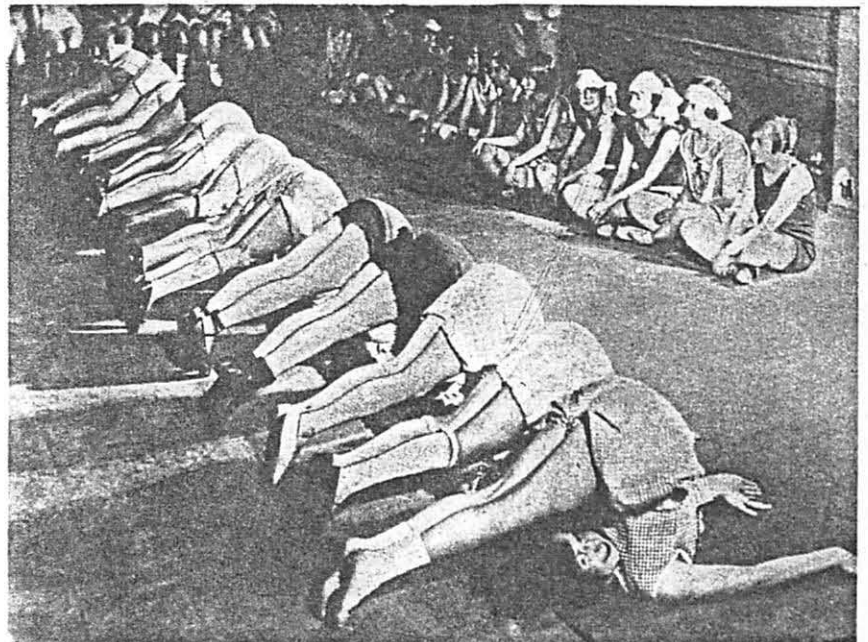


Der Magnetismus als Heilkraft: Der bekannte Wiener Magnetopath Dr. Ferdinand Rödler magnetisiert eine an Kreislaufstörungen leidende Patientin.
Phot. J. Gschötzky, Wien.

Aufzugsunfall in Wien.

(Mit Vorwort.)

Am Samstag, den 22. November, früh, hat sich in einem Aufzugsfach des Hauptpostamtes ein schwerer Unfall zugezogen, bei dem der Tod eines Mannes zu beklagen ist. Soweit bisher bekannt ist, war sich die Seilschlinge eines Aufzuges, in dem vier Personen weilten, gelöst und war in die Tiefe gelangt. Von den vier Personen blieb eine, der vierzigjährige Postbeamte Jaroslav Zahradnik, sofort tot liegen, während die anderen drei schwer verletzt wurden. Feuerwehr und Rettungsgesellschaft wurden alarmiert, die Verletzten in das Krankenhaus gebracht und die Leiche geborgen.



Amerikanische Tanzschulen: Ergänzende Übungen der Schülerinnen, um die Rücken- und Bauchmuskeln geschmeidig zu machen.

Phot. G. Falt, Berlin.

Was machen Sie jeden Abend?

„Ich lasse mich mit Diana-Franzbranntwein massieren!“
„Warum gerade mit Diana-Franzbranntwein?“
„Weil ich mich überzeugt habe, daß nur Massage mit

DIANA-Franzbranntwein

mit Menthol

solche Schmerzen lindert, welche von Ueberanstrengung und schwerer Arbeit herrühren. Ebendarum kaufe ich nur

DIANA-FRANZBRANNTWEIN

und nichts anderes.“

Überall erhältlich!

Diana-Franzbranntwein - Produktion - Ges.
WIEN, II. PRAG, VIII.
Engerthstraße Nr. 169. Lieben, Drauhobeljova 1073.



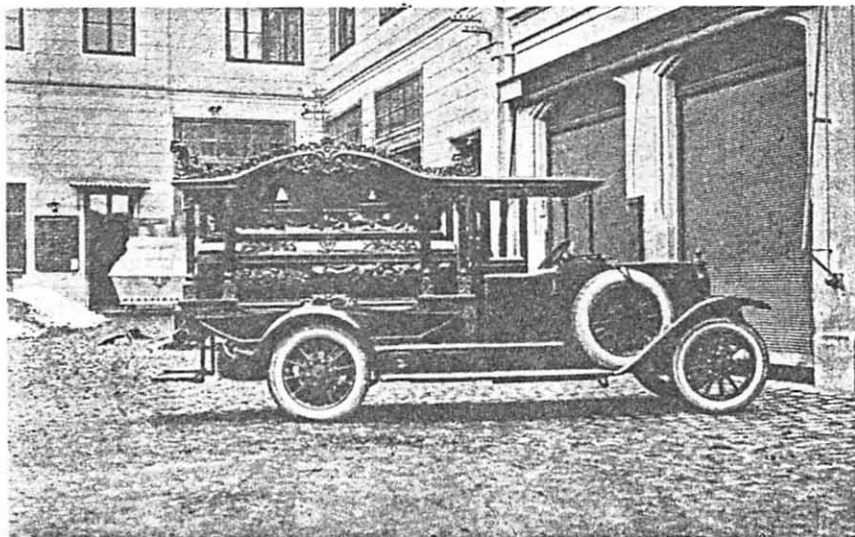
Spaniens Krieg in Marokko: Die gefallenen spanischen Soldaten werden aus den Schützengraben zur Beerdigung geschafft. Phot. Schöler, Berlin.



Ein neuer Weltrekord des Automobils: Tom Milton, ein amerikanischer Reinfahrer, der in Charlotte (Kalifornien) einen neuen Stundenrekord von 1898 Kilometer aufstellte. Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Der Held des Tages: Der Erfinder des Motorschiffes Dr. Anton Flettner hält in der Schiffbau-technischen Gesellschaft in Berlin einen Vortrag über seine weltbedeutende Erfindung. Phot. Transatlantic, Berlin.



Der neue Auto-Gala-Reichswagen der Gemeinde Wien, der seit kurzer Zeit im Betrieb steht. Phot. Schöler, Wien.

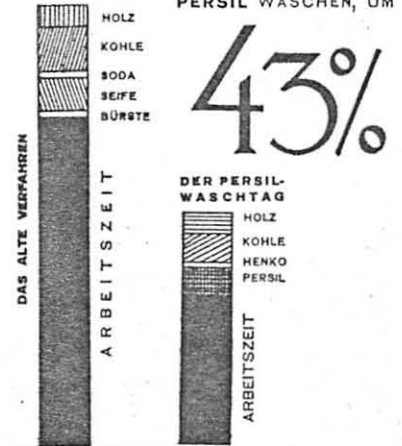


Das Geburtshaus Napoleons I. in Ajaccio (Korsika), das Prinz Viktor Napoleon dem französischen Staate zum Geschenk machte. Nach einer photographischen Aufnahme.



Der Flugtag in Aspern: Die Veranstalter des Flugmeetings am Sonntag, den 23. November, das aber durch ein Polizeiverbot um die interessantesten Vorführungen kam. Phot. Schäfer, Wien.

DIE KOSTEN EINES WASCHTAGES
ERMÄSSIGEN SICH, WENN SIE MIT
PERSIL WASCHEN, UM



DIE UNTERLAGEN DIESER DARSTELLUNG,
DIE GUTACHTEN ERPROBTER HAUSFRAUEN,
KÖNNEN STETS EINGESEHEN WERDEN.

Ein- und Rückfahrt auf den überfüllten Wagen der Elektrischen war der gefährlichste Teil dieser Flugschau.



Kamilla Palfy-Wandel, die bekannte Wiener Konzertsängerin, bringt am 30. November im kleinen Musikvereinsaal einen interessanten Liederabend. Phot. Jobst, Wien.

Der Flugtag in Aspern.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)

Am letzten Sonntag fand auf dem Flugfeld von Aspern ein Flugtag statt, dessen interessantes Programm Tausende von Zuschauern hinauszuführte, die jedoch nicht ganz auf ihre Rechnung kamen. Die besonderen Produktionen, wie Sturz- und Spiralfüge usw., waren von der Polizei

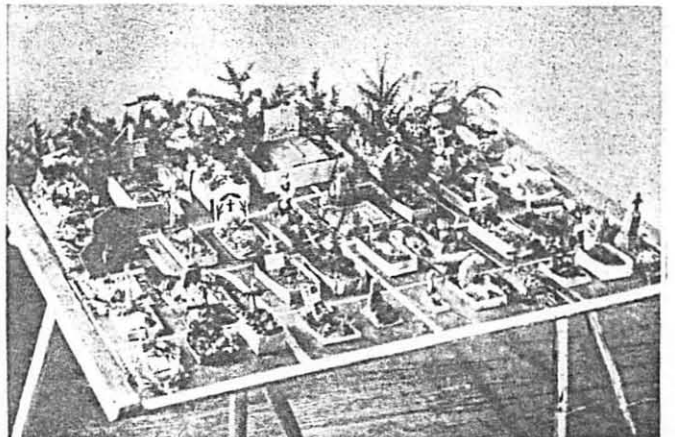


Direktor Alexander Gracon als Jubilar: Der bekannte Grazer veranstaltete bereits 25 Ausstellungen, deren letzte die erfolgreiche Jagdausstellung in Graz war. Nach einer photographischen Aufnahme.

unterjagt worden. Das Publikum fühlte sich mit Recht um die versprochenen Sensationen betrogen und demonstrierte lebhaft gegen die Veranstalter, die endlich wenigstens einen Fallschirmabsprung durchsetzten, den der Pilot Deschart mit Glück ausführte. Es fanden mehrere Passagierflüge statt, aber irgend etwas Neues wurde auf dieser Flugschau nicht geboten. Es ist sehr bedauerlich, daß man dem Publikum durch derlei mißglückte Veranstaltungen — man erinnere sich an die Segelflugwoche — das Interesse für die Aviatik abgewöhnt. Ein Kapitel für sich ist, daß die Straßenbahndirektion für die Abwicklung des Massenverkehrs gar keine Vorkehrungen getroffen hatte. Die



Der Hochstapler im Frieserleide: Josef Gmmerich, der in Linz Sekretär der kaiserlichen Partei war, verübte unter allerlei hochtrabenden Namen Schwindelacten und wurde nun in Wien verhaftet. Phot. v. Gottschall, Linz.



Die Primat als Unterrichtsmitelpunkt: Moderne Schülerarbeiten der Knabenvolkschule, 4. Klasse, in Braunau am Inn (Lehrer Karl Bantzenbacher). Der Bahnhof. — Der Friedhof. Nach photographischen Aufnahmen.

Wiener Theaterbilder

Krise auch im Burgtheater. Es war höchste Zeit, das Schönbrunner Schloßtheater zu ivieren. Somit ist ein Theater weniger! Das Burgtheater hat sich in der schlechtesten Zeit selbst Konkurrenz gemacht und dadurch die künstlerische Arbeit schwer geschädigt. Es war der



Raoul Ernst Weiß, der Autor der erfolgreichen Komödie „Die kleine Heilige“ im Lustspieltheater.
Phot. Nebenbretter, Wien.

reinste Massenfabrikbetrieb. Bei den Besetzungen kam es nicht mehr darauf an, wer zu einer Rolle paßt, sondern wer in einem der drei Theater frei ist. Um dem Repertoire eine Abwechslung bereiten zu können, mußte man fortwährend kleine Rollen, manchmal auch größere Rollen umbesetzen,

wozu nur einmal geübt wurde. Ein Dvies dieses Systems war doch der arme, junge Daktler. Zum Beispiel mußte Herr Kranger in fünf Tagen eine schwere Rolle wie den Magister lernen und mit zwei Proben spielen.



Kammerfängerin Wanda Kiesel, Wiener Staatsoper, als Martha in „Der Evangelist“. Phot. Prof. Irene Wehner, Wien.

Es ist ja bewundernswert, wie Käsán in einer Woche sieben verschiedene Bombenrollen spielen kann, nebst täglichen Proben. Hofschauspieler der alten, guten Zeit wären nicht auf die Probe gekommen, wenn sie abends eine anstrengende Rolle hätten spielen müssen! Schließlich ist doch ein Künstler auch ein Mensch. Nun soll auch Herr Direktor Heterich einschieben lernen und mit dem Altbau der neuen „Ebenen“ beginnen. Das Burgtheater soll und muß die erste Bühne bleiben und kein Probertheater für junge Künstler sein.

Der Tanz der Saison. Endlich wurde die Idee aufgegriffen, den Wiener Walzer auf mondäner Basis wieder in seine Rechte zu setzen. Dies konnte nur dem Spröß einer alten Wiener Tänzerdynastie Rudi Fränzl, dem rühmlichst bekannten Solotänzer der Wiener Staatsoper, gelingen. Um so begrüßenswerter ist diese Idee, da wieder Möglichkeit geboten wird, leicht und mühelos nach den Klängen des Wiener Walzers zu tanzen. Um dem tanzlustigen Publikum Gelegenheit zu bieten, sich mit dieser neuesten Kreation vertraut zu machen, veranstaltet Herr Rudi Fränzl in seinem Tanzinstitut, Wien,



Ellis und Robert in dem von Rudi Fränzl kreierten Mondänwalzer 1925 (Hésitation vals), der Tanz der Saison. Phot. Westerkötter Wien, IV.

IV., Mozartgasse Nr. 6 (Haus Hotel Erzherzog Rainer), Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag ab 7 Uhr Perfektionsabende, an denen sein bestbekanntes Tänzerpaar Ellis und Robert diesen neuesten Walzer vorführen werden.

Eine lustige „Räuber“-Aufführung

Von Michael Epstein.

Im Stadttheater in K . . . wurde Schillers „Räuber“ vorbereitet. Der Charakterdarsteller, nennen wir ihn Karl Görner, spielte den Franz Moor und führte die Regie.

Es sei im Vorhinein gesagt, daß er, nicht unbegabt, aber ein mittelmäßiger Schauspieler und ein unansehnlicher, kleiner Mensch mit einem fast vollständig lahnen Schädel war. Als Regisseur durfte er sich nach Belieben austoben und Auffassungen produzieren, die ein denkender Regisseur niemals dulden würde.

Görner erklärte, daß er als Franz Moor, gemäß der alten, ursprünglichen Fassung, sich mit der Hut schnur erdrückte und im letzten Bilde, in welchem Karl Moor an ihm Justiz übt, nicht mehr erscheine. Gleichzeitig gedachte er das Publikum zu verblüffen: ich, der den Schweizer spielte, soll mit Kosinsky und anderen Räubern auf die Bühne stürmen, Franz auf dem Boden finden, ihn an den Schultern hochheben und wieder zu Boden fallen lassen. Franz werde vollständig starr sein!

Wenn man bedenkt, daß die Selbsterdrückung Franz Moors und das Eindringen Schweizers fast gleichzeitig geschieht, so ist es schwer, die augenblicklich eingetretene Totenstarre als offenkundigen Unsinn zu erkennen. Wir alle waren davon überzeugt, daß nicht nur Franz, sondern auch das Publikum starr sein werde; nur Görner wollte es nicht glauben, der von seiner „genialen“ Auffassung eine große Wirkung erhoffte.

Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Stück, einschließlich der Wahnsinnszene Franz Moors, nach der Mannheimer Bearbeitung, mit dem Unterschiede, daß Franz sich entleibt, der Rest des Stückes aber nach der ursprünglichen Fassung gespielt wurde. Die Hauptrollen waren aber nach der Mannheimer Bühnenbearbeitung studiert.

Nun begann die Vorstellung. Das Haus war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, selbst die Logen, die sonst nur bei Opern- und Operettenvorstellungen besetzt waren, wiesen diesmal keine Lücken auf. Alles ging glatt bis zu der Szene, wo Karl Moor seinen Vater, den alten Moor, im Hungerturme entdeckt und ans

Tageslicht zitiert. In dieser Szene geschah das erste Malheur. Den alten Moor spielte der Komiker Degner. Halb tot wird er von Hermann, der ihn heimlich mit Speise und Trank versah, aus dem Turme gezerrt und auf eine Steinbank gesetzt. Der Räuberhauptmann Karl Moor steht vor ihm. Unglücklicherweise hat der Theatermeister, der alte, stets alkoholisierte Penicla, die Steinbank hinauszustellen vergessen.

Die ersten Sätze sprach der alte Moor stehend, endlich wurde ihm die Sache zu dumm, und er schlich sich hinter die Kulisse, um den Theatermeister auf sein Verschweigen aufmerksam zu machen. Der Darsteller des Karl Moor, äußerst fürsichtig, bemerkte den Abgang seines Partners nicht und sprach eifrig nach jener Richtung hin, wo er den alten Moor vermutete, ohne jedoch eine Antwort zu erhalten. In der Annahme, daß der Komiker in seiner Rolle nicht fähig sei, was bei Komikern häufig der Fall ist, wenn sie eine ernste Rolle spielen, wollte er als routinierter Schauspieler, der er tatsächlich war, die Situation retten und sprang auf einen Satz hinüber, der in der zweiten, der Mannheimer Bühnenbearbeitung, aber in einer späteren Szene enthalten ist und den Zweck hat, den Alten zu entfernen, damit er nicht Zeuge des Strafgerichtes sei, welches Karl Moor über seinen Bruder Franz hält. Dieser Satz, zu den Räubern gesprochen, lautet: „Diesen Alten führe tiefer in den Wald!“ A tempo schob der alte Theatermeister Penicla die fehlende Steinbank auf die halbdunkle Bühne. Die Statisten, mißverstehend, stürzten sich auf den alten Penicla und zerrten ihn unter lautem Jubel des Publikums über die Bühne, um ihn auf der entgegengesetzten Seite „tiefer in den Wald“ zu führen, während einige Galeriebesucher diese Eskortierung mit folgenden Rufes begleitet hatten: „Servas Penicla!“ „Den haben jetzt die Räuber betwischt!“ — Schließlich trat Ruhe ein, und es wurde weitergespielt.

Das Publikum glich unverkennbar einem Pulverfasse, das nur einer geringfügigen Veranlassung bedarf, um zu explodieren.

Nun waren wir bei der berühmten Szene angelangt, in welcher Franz Moor, mit einer roten Zopfrücke, sich mit seiner Hut schnur erdrückt und dem Publikum die geniale Totenstarre vor Augen führt. Das

bekannte Stichwort fiel: „Die Türe kracht — stürzt — unentrinnbar!“ Görner (Franz Moor) erdrückte sich, fiel, ich stürzte herein, suchte und fand den Vatermörder; doch als ich mich ihm näherte, schlüßerte er mir schelmlich zu: „Laß mich liegen! Heb' mich nicht auf!“ Ich habe selbstredend sofort alles überblickt und gerade darum so getan, als ob ich ihn nicht gehört und nicht verstanden hätte und hob den toten Franz mit einem gewaltigen Ruck in die Höhe. In diesem Augenblicke durchbrauste ein donnerndes Gelächter das Haus, wie ich es nicht einmal bei Nestroys „Lumpaz!“ in verkehrter Besetzung erlebt habe. Was war der Grund? Görner, als er die Schnur um seinen Hals wand, riß sich die Perücke vom Kopfe, und als ich den starren Körper hob, erlebte das Publikum die seltene Gelegenheit, einen Franz Moor mit einem total lahnen Schädel zu sehen. Ein Galeriebesucher spendete mir ein unbedingtes Lob, indem er rief: „Der Schweizer ist a Murkskampfl, wie g'schwind als er den Kerl staliert hat! — Bravo!“

Mit Ach und Krach war die Vorstellung zu Ende. Meine Quartierfrau kam in die Garderobe, um aus Dankbarkeit für das Freibillet, das ich ihr gab, meinen Handkorb nach Hause zu tragen und mit aufrichtiger Herzlichkeit, ohne Heuchelei, sagte sie: „Endlich hab'n S' a schönes Stück 'geben. Es war so viel schön, so a Oey', ich hab' so viel lachen müssen!“

Dennoch saßen wir alle eine Stunde später im Theaterraum und unterhielten uns über die diversen Ungleichungen in der denkwürdigen Vorstellung. Nur unser Komiker Degner schloß. Ich ahnte sofort, daß eine Schelmerei im Zuge sei und hatte mich nicht getäuscht. Degner kam später als er es sonst zu tun pflegte. Gleich nach seiner Ankunft erschien ein Telegraphenbote, den ich aber sogleich als einen der Statisten erkannte, die mit mir bei Franz Moor eindringen. Dieser Mann tat fremd und frug nach Herrn Karl Görner. Der Genannte sprang hinzu, nahm das Telegramm entgegen, beachtete gar nicht, daß der Inhalt handschriftlich war und las verdutzt, aber ahnungslos:

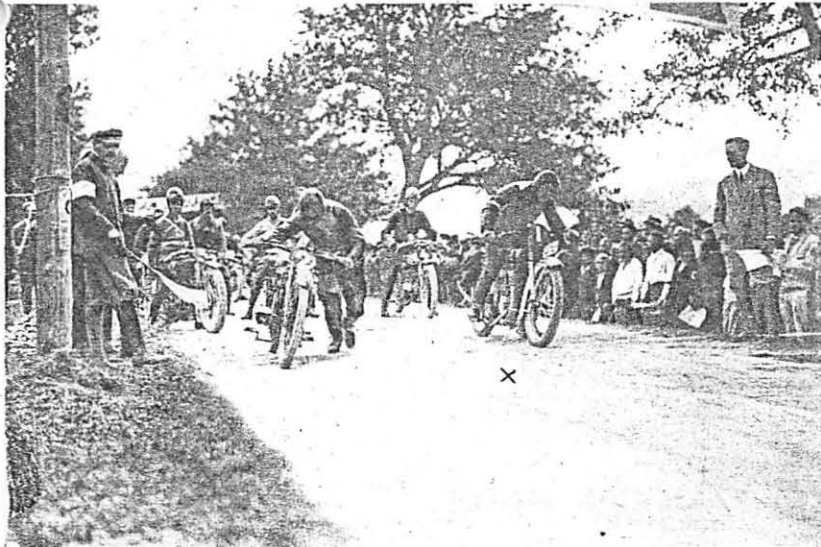
„Soeben im Grabe umgedreht, Friedrich Schiller.“



Das höchste astronomische Observatorium Europas: Das Berghaus auf dem Jungfrauoch in der Schweiz. Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Denkmal für den im Dienste tödlich verunglückten Gendarmen August Finkl, errichtet von der Bundesgendarmarie Niederösterreich. Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Motorradwettfahrt „Oesterreichische Tourist-Trophy“ quer durch den Wienerwald: Der Start des Siegers Luch Schmidt (X). Phot. Schöller Wien.

Die Oesterreichische Tourist-Trophy.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)
Das schlechte Wetter beeinträchtigte sehr den Verlauf der vom Oesterreichischen Automobilklub abgehaltenen Oesterreichischen Tourist-Trophy für Motorräder. Das Rennen führte über die Distanz von 300 Kilometer, und zwar hatten die Konkurrenten 15 Stunden auf der bekannten, 20 Kilometer langen Rundstrecke im Wienerwald nächst Kalksburg zurückzulegen. Von der zweiten Stunde ab, das Rennen begann nach 11 Uhr vormittags, setzte heftiger Regen ein, der ununterbrochen anhielt. Die Rennen, die in vier Klassen ausgetragen wurden, brachten außerordentlich gute Leistungen der Bewerber, wobei es Luch Schmidt auf Harley-Davidson gelang, die beste Zeit des Tages und einen neuen Kundenrekord zu erzielen.

Der 100. Geburtstag Anton Brudners.

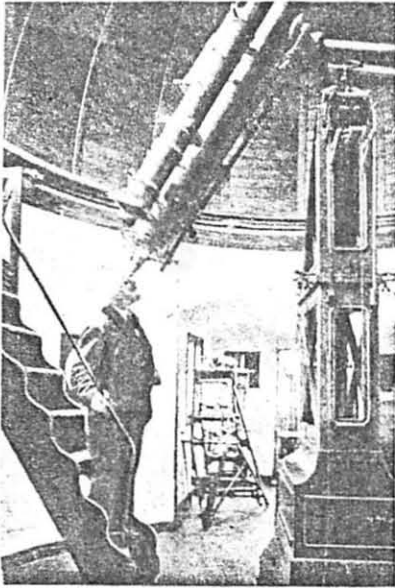
(Mit einer photographischen Aufnahme.)
Sonntag vormittags fand im Stadtpark vor dem Brudner-Denkmal, an dessen Sockel ein Vorbeerkranz liegt, auf dessen Schleifen eine Widmung: „Dem Ehrenmitgliede des Wiener Männergesangsvereines“ zu lesen ist, die Brudner-Feier des Wiener Männergesangsvereines statt. Vorhaupt standen, im Halbkreis um Professor Luze geschart, die Sänger und ließen zuerst des Meisters „Am Grabe“ erklingen, das, wunderbar einfach gefeiert, von einem Chor schönsten Stimmen gesungen, ergreifend und zugleich erhebend wirkte. Dann trat Vorstand Dr. Kridl vor und hielt die Festrede. Er feierte Anton Brudner als den Künstler, der die Natur in Töne umgefezt hat.



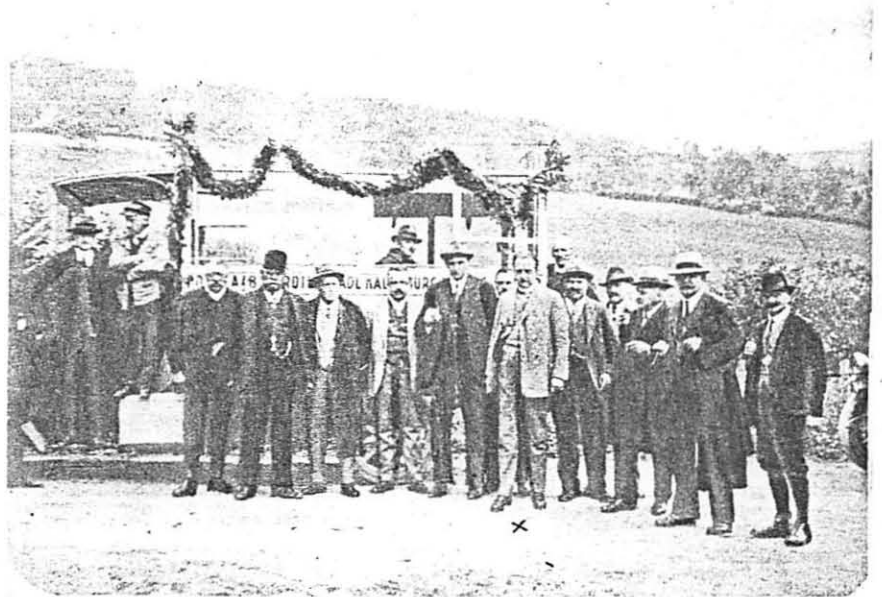
Der neue Gouverneur von Ceylon: Sir G. C. Clifford, der bisherige Gouverneur von Nigeria, ist zum Oberbefehlshaber von Ceylon ernannt worden. Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Die Hundertjahrfeier von Anton Brudners Geburt: Der Wiener Männergesangsverein bringt vor dem Denkmal Brudners im Stadtpark seine Guldigung dar. (1. Präsident Dr. Kridl, 2. Chormeister Luze.) Phot. G. Seebald, Wien.



Der Mars in Erdnähe: Die Beobachtung des Mars durch den weltberühmten Astronomen Camille Flammarion auf der Pariser Sternwarte von Juvisy.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Erschließung des südlichen Wienerwaldes: Die auf Anregung des Abg. Klieber (X) eingeführten Autoomnibusse mit den Bürgermeistern der an der Straße liegenden Ortschaften.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Die Fahnenweihe des Männergesangsvereines „Deutsche Eiche“ in Talmannsdorf, Burgenland.
Nach einer photographischen Aufnahme.

heimgeführt, der mannigfachen großen Schäden anrichtete. Unter anderem entwurzelte derselbe auf dem Besitze des Weingroßhändlers Herrn Hans Voller in Leitersberg eine 40 Meter hohe Fappel, die auf das Nachbarhaus des Herrn Oberst Strajnc fiel und den Dachstuhl eindrückte.



„Nie wieder Krieg“ in Rußland: Eine Demonstration, an welcher die weiblichen Sportvereine in Dreg teilnahmen.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Ein Wirbelfurm bei Marburg: Eine vom Sturm entwurzelte Fappel demolierte ein Haus in Leitersberg bei Marburg. Nach einer photographischen Aufnahme.

Wirbelfurm bei Marburg.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)
Am 25. August wurde die Stadt Marburg in Slowenien und deren Umgebung von einem Wirbelfurm

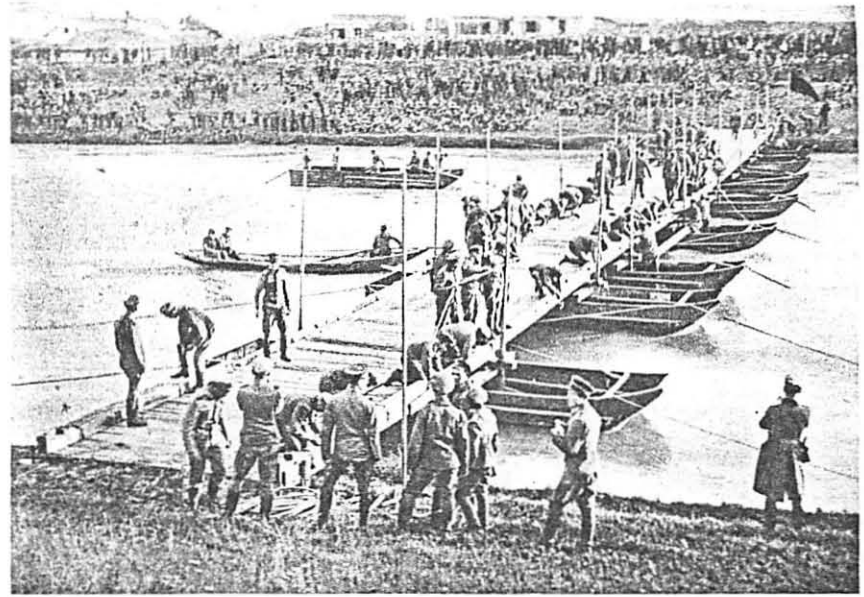
Es mußte die Freiwillige Feuerwehr gerufen werden, die mit einem Pölsapparat die Feuermauern stützte und den Baum entfernte. Auch im Stadtpark mußte die Freiwillige Feuerwehr die Abräumungsarbeiten vornehmen, weil das Gebäude des Parkcafés infolge der umgestürzten Bäume in Gefahr war.



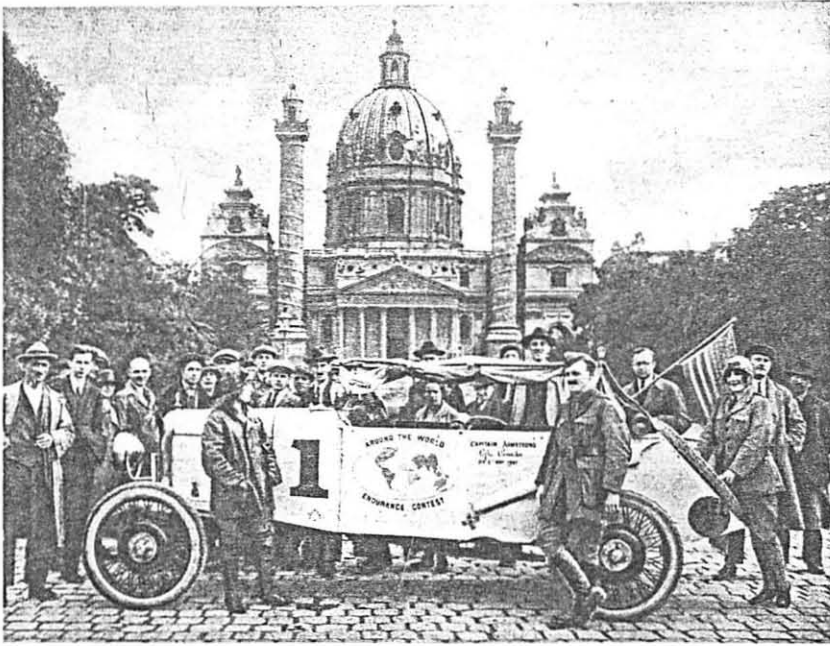
Das Jubiläum des populären Sportklubs „Rapid“: Das humoristische Fußballmatch zwischen den „Schwarzen Elf“ und den „little boys“, mit Chaplin als Schiedsrichter.
Phot. Schöter, Wien.



Um die Welt als — Autographensammler: Josef Frank aus New York tritt mit seinem Autographenalbum eine Fußreise um die Welt an, auf der er Autogramme von Kaisern, Königen und anderen führenden Männern sammeln will. Phot. G. Pahl, Berlin.



Kriegeübungen am Donaukanal: Der Brückenschlag des Pionierbataillons 1 (Klosterneuburg) zum Uebersehen der Wiener Brigade anlässlich einer Feldmärschen Übung. Phot. S. Doppeler, Wien.



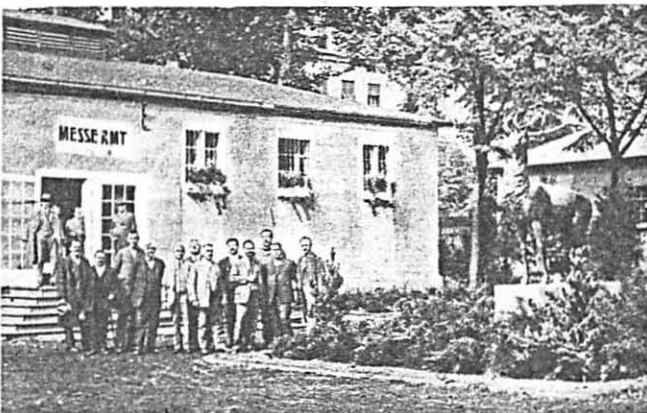
Im Auto um die Welt: Der amerikanische Automobilist Armstrong mit seinen beiden Begleiterinnen in Wien, der am 3. Mai 1921 seine Reise von Kanada aus antrat. Phot. W. Winger, Wien.

Die Grazer Messe 1924.

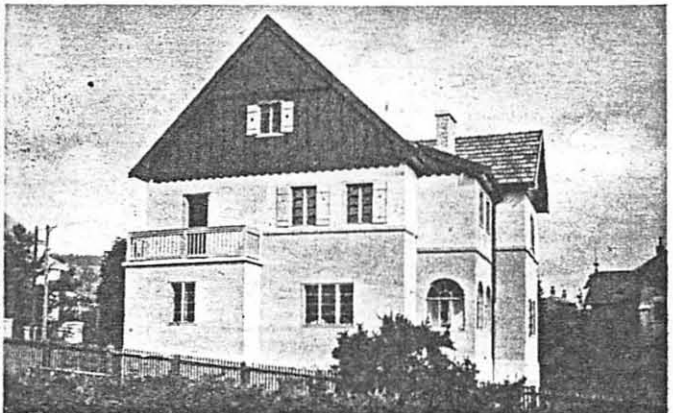
(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)

Die Eröffnung der „Grazer Messe“ sowie der Jagd-, Sport- und Fischereiausstellung am Samstag, 30. August, fand feierlicher als sonst statt. Den Anlaß dazu gab die nach modernsten Ausstellungsprinzipien vorgenommene Umbildung des architektonischen Planes, so daß die „Grazer Messe“ den Vergleich mit den besten Messen wagen kann. Insbesondere die Jagdausstellung und der im größten Stile zusammengestellte Jäger- und Schützenfestzug sind Ereignisse von größter Bedeutung, und der bereits in Entwicklung begriffene Massenfestzug übertrifft alle gehegten Erwartungen.

Die Heraklith-Aktiengesellschaft, Graz, hat ihr vor fünf Jahren anlässlich der Ersten Grazer Messe errichtetes Heraklithhaus, bestehend aus Wohnküche, Schlafzimmer, Speis, Klosett und einigen lauschigen Ecken, bei einer verbauten Fläche von 50 Quadratmeter, dieses Jahr, da die Grazer Messe im Zeichen der Jagd steht, zu einem Jagdhans adaptieren und den bestehenden Bau durch Aufbau einer Maniarde erweitern lassen. Das Heraklithhaus wurde vor fünf Jahren ohne Fundament auf einem einfachen Klotz errichtet und stellt solches, da es nicht die geringsten Spuren von irgendwelcher Mißbildung, noch Zeichen ausgezogener Bodenständigkeit anweist, den Beweis der Dauerhaftigkeit dar. Das Heraklithhaus wurde nach Fertigstellung des Mauerbaues nach kaum drei Tagen mit Heraklith ausgefüllt und bilden die 15-Zentimeter-Außenwände einen Wärmeschutz einer 45zentimeterigen Ziegelmauer, dabei ist das Material vollständig feuerfester. Durch das geringe Eigengewicht, per Kubikmeter 310 Kilogramm, ist das Heraklithhaus für schwer zugängliche Höhenlagen usw. besonders geeignet. Zu erwähnen sei, daß durch die chemische Zusammensetzung vollständig die Luftziehfähigkeit garantiert ist und in Heraklith auch nagelbar. Unsere Abbildung zeigt eine Villa in Mödling, Jubiläumsstraße, die im Verjahre gebaut und wozu Eisenbeton gestopftes Heraklith als Füllmaterial verwendet wurde.



Die Grazer Messe 1924: Das Messeamt und seine Funktionäre vor dem Messeamt und dem Pavillon der Jagdausstellung. Nach einer photographischen Aufnahme.



Von der Grazer Messe: Villa in Mödling bei Wien, erbaut von der Heraklith-Aktiengesellschaft in Eisenbeton in Verbindung mit gestopftem Heraklith als Füllmaterial. Nach einer photographischen Aufnahme.



100+300 Kronen:
Die Kunst als Trösterin.

300+900 Kronen:
Ackerbau und Handwerk.

500+1500 Kronen:
Die Mutterliebe.

600+1800 Kronen:
Die Mildtätigkeit.

1000+3000 Kronen:
Gabenpenderin Natur.

Die neuen österreichischen Wohltätigkeitspostmarken von Professor Karl Sterrer 1924.
Nach den Originalen photographiert.



Ein Riesendenkmal in den Rocky Mountains (Nordamerika): Der Bildhauer G. Dorglum meißelt das Denkmal zur Erinnerung an den einsigen Bürgerkrieg in die Felsenwand, die auf Meilenweite sichtbar ist.
Phot. G. Pahl, Berlin.

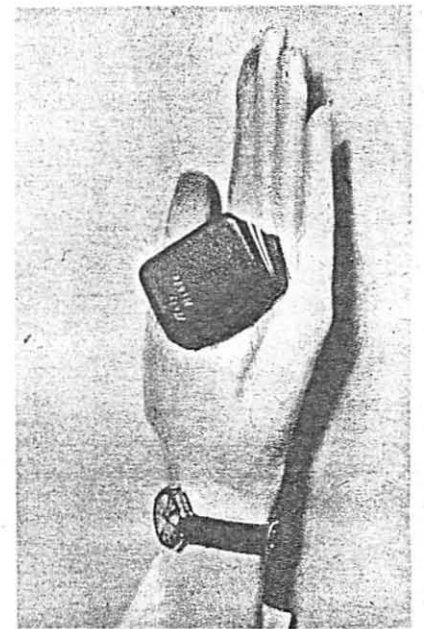
Die österreichischen Wohltätigkeitspostmarken 1924.

(Mit fünf photographischen Aufnahmen.)

Die neuen Marken, die zweifellos eine sympathische Aufnahme in allen Kreisen finden werden und deren Ent-

würfe von Professor Karl Sterrer herrühren, tragen in der Reihenfolge der Werte folgende sinnbildliche Darstellungen: a) Die Kunst als Trösterin, b) Ackerbau und Handwerk, c) Die Mutterliebe, d) Die Mildtätigkeit, e) Gabenpenderin Natur. In jedem Markenbilde befindet sich das Wort „Post“ und die Jahreszahl 1924. Am oberen Rande der Marken ist die Bezeichnung „Österreich“ in farbiger Schrift auf einer weißen Leiste ange-

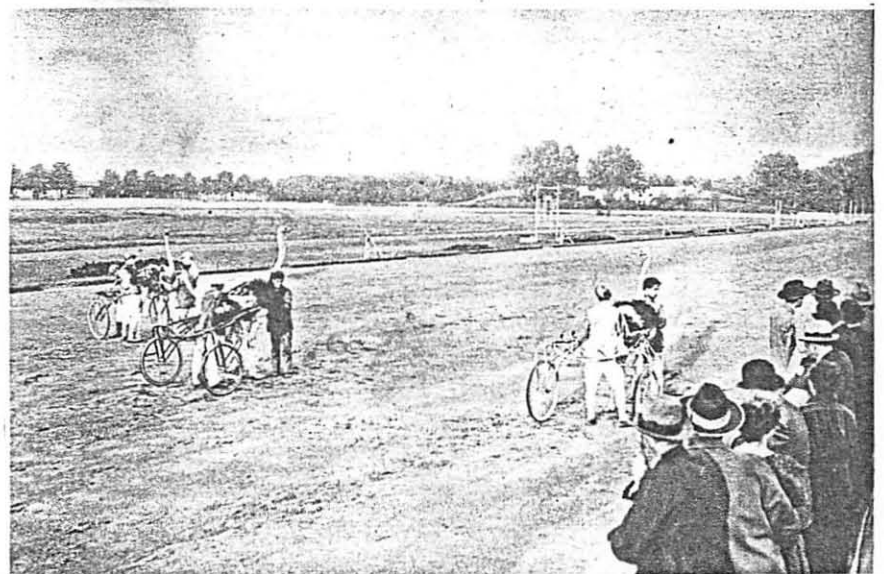
bracht. Der untere Markenrand trägt die Betragsziffern in farbiger Schrift auf weißem Grund, und zwar links den Nennwert und rechts den Zuschlag. Die Marken sind auf weißem Papier mittels photomechanischen Tiefdruckes in Blättern zu 100 Stück hergestellt.



Die kleinste Bibel der Welt: 7 3 Buch enthält das Alte und Neue Testament und ist für mit der Lupe lesbar.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.



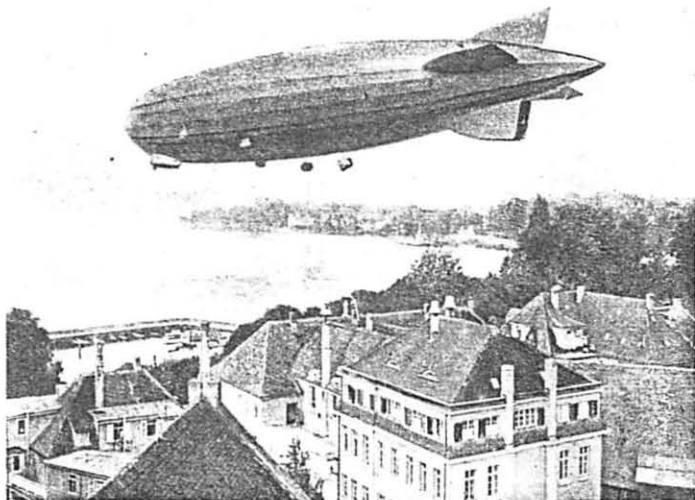
Die beiden Mordmörder Leopold und Loeb in Chicago zum Tode durch den Strang verurteilt: Die beiden Millionärsöhne Nathan Leopold und Richard Loeb in der Untersuchungsgefängnis. Atlantic-Photo-Co., Berlin.



Straußentrabrennen in Berlin: Das Training der in Wien eingefahrenen Strauße auf der Trabrennbahn Ruhleben in Berlin.
Photobef., Berlin.

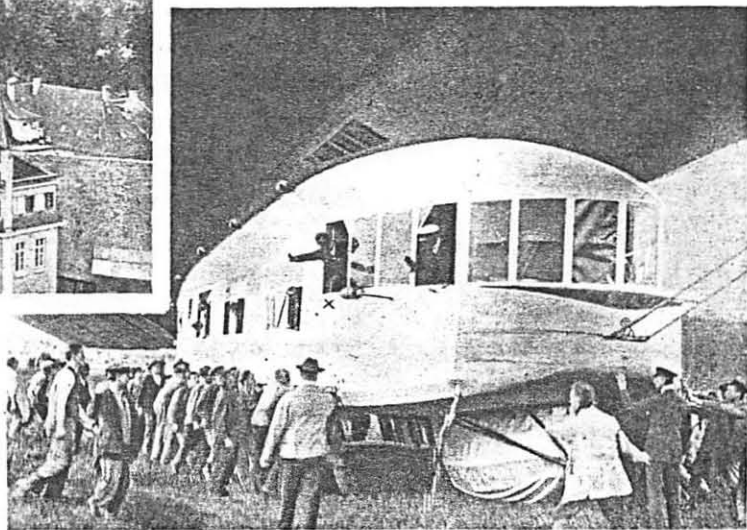
Zwei Ehrentage Deutschlands.

tag die Dawes-Gesetze mit der notwendigen Ratifikation besiegelte. Zu dem Eisenbahngesetz war eine Zweidrittelmajorität nötig und bis in die letzte Stunde war es ungewiss, ob sich diese finden würde. Aber das Wunder geschah — die Nationalen waren zur Hälfte denn doch einsichtsvoller als ihre Führer und so wurde denn die Abstimmung zu einem Erfolg des deutschen Volkes, das zu dem Londoner Pakt den Schlüsselpunkt setzte. — Ein zweiter glorreicher Tag für Deutschland war der des Probefluges des neuen Riesenluftschiffes „Z. R. III.“, das von den Zeppelinwerken in Friedrichshafen hergestellt, sieghaft und stolz emporstieg über Stadt und Land und einen Triumph deutscher Technik bedeutet, der mehr bedeutet als eine gewonnene Schlacht. In wenigen Tagen wird der Zeppelin von seiner Geburtsstätte über den Ozean fliegen und in den Vereinigten Staaten jene Sympathien für seine Heimat erwecken, welche durch den Krieg und die Unterjochung so gründlich zerstört worden war.

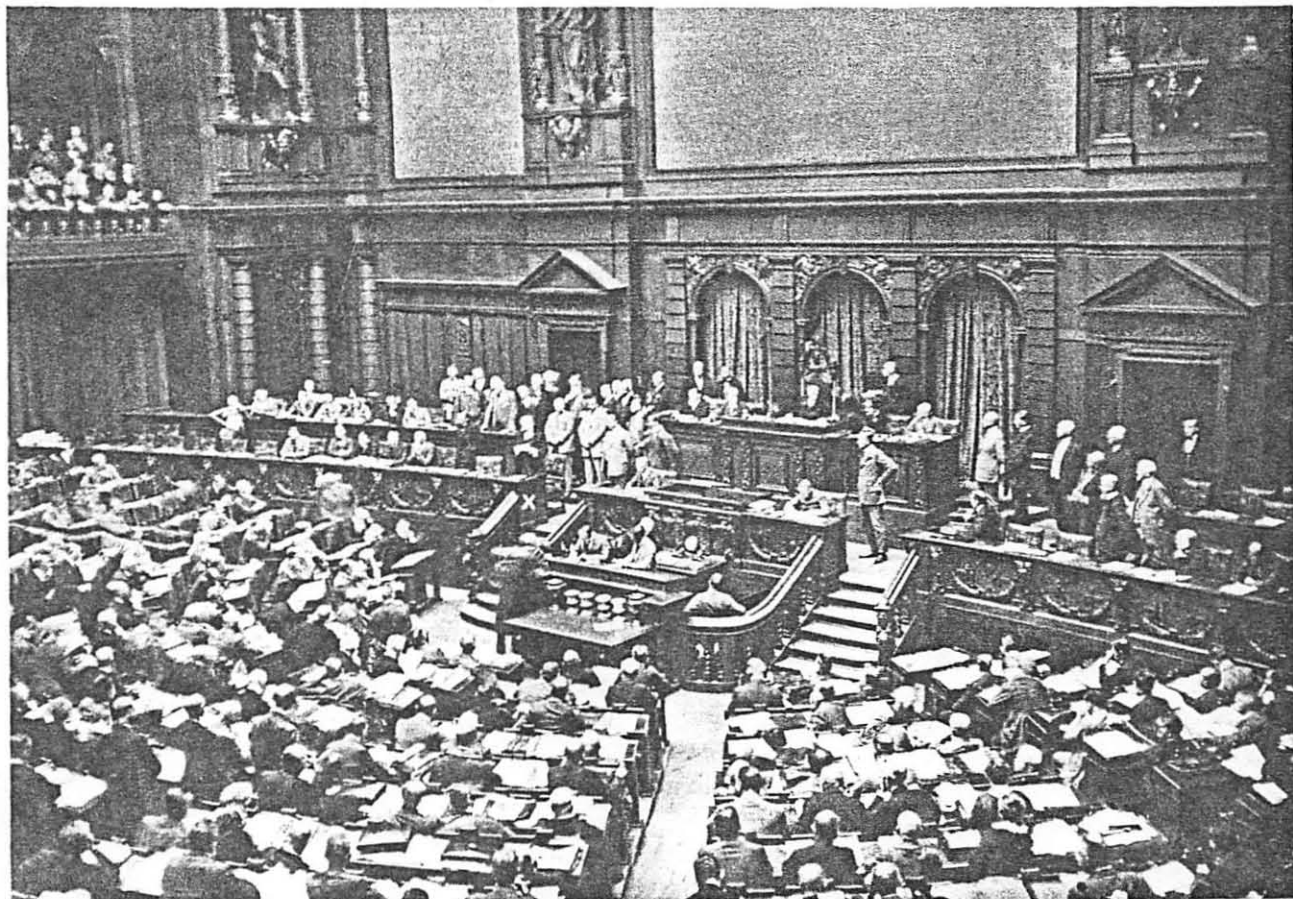


Die Probefahrt des für Amerika bestimmten Zeppelin-Luftschiffes: Das neue Riesenluftschiff „Z. R. III.“ über Friedrichshafen.
Atlantic-Photo-Co., Berlin.

Das arg gequälte und seit vier Jahren von Fieberschauern geschüttelte Deutsche Reich, das im Weltkriege besiegt, von seinem Erbfeind seither mit Haß und Furcht beobachtet und verfolgt wurde, hat trotz alledem seines Volkes Geist und Urkraft als unverlierbares Besitztum bewahrt und nach den allzu bösen Jahren, die dem Tage von Versailles folgten, bricht eine neue, bessere Zeit für Europa und für Deutschland an. Die Londoner Konferenz hat die leidige Reparationsfrage dem allein Ausschlag gebenden Frankreich entwunden und auf den Boden nüchternen Tatsachen gestellt, aus der politischen Frage ist eine rein kaufmännische geworden. Die deutsche Regierung hat durch ihre Exponenten in London zu den Vereinbarungen in London Ja und Amen gesagt, da Reichskanzler Dr. Marx, Stresemann und Dr. Luther alles, was zu erzielen war, in langwierigen schwierigen Verhandlungen erreicht hatten und so kehrten Deutschlands Mandatäre nach Berlin zurück, damit der Reichs-



Die Probefahrt des für Amerika bestimmten Zeppelin-Luftschiffes: Dr. Hugo Eckener (X), der Kommandant des Luftschiffes, gibt das Zeichen zur Abfahrt.
Phot. G. Voss, Berlin.



Das Dawes-Gesetz im Deutschen Reichstag: Die bedeutende Sitzung des Deutschen Reichstages am 29. August während der Rede des Reichskanzlers Dr. Marx. (X)
Photostat, Berlin.

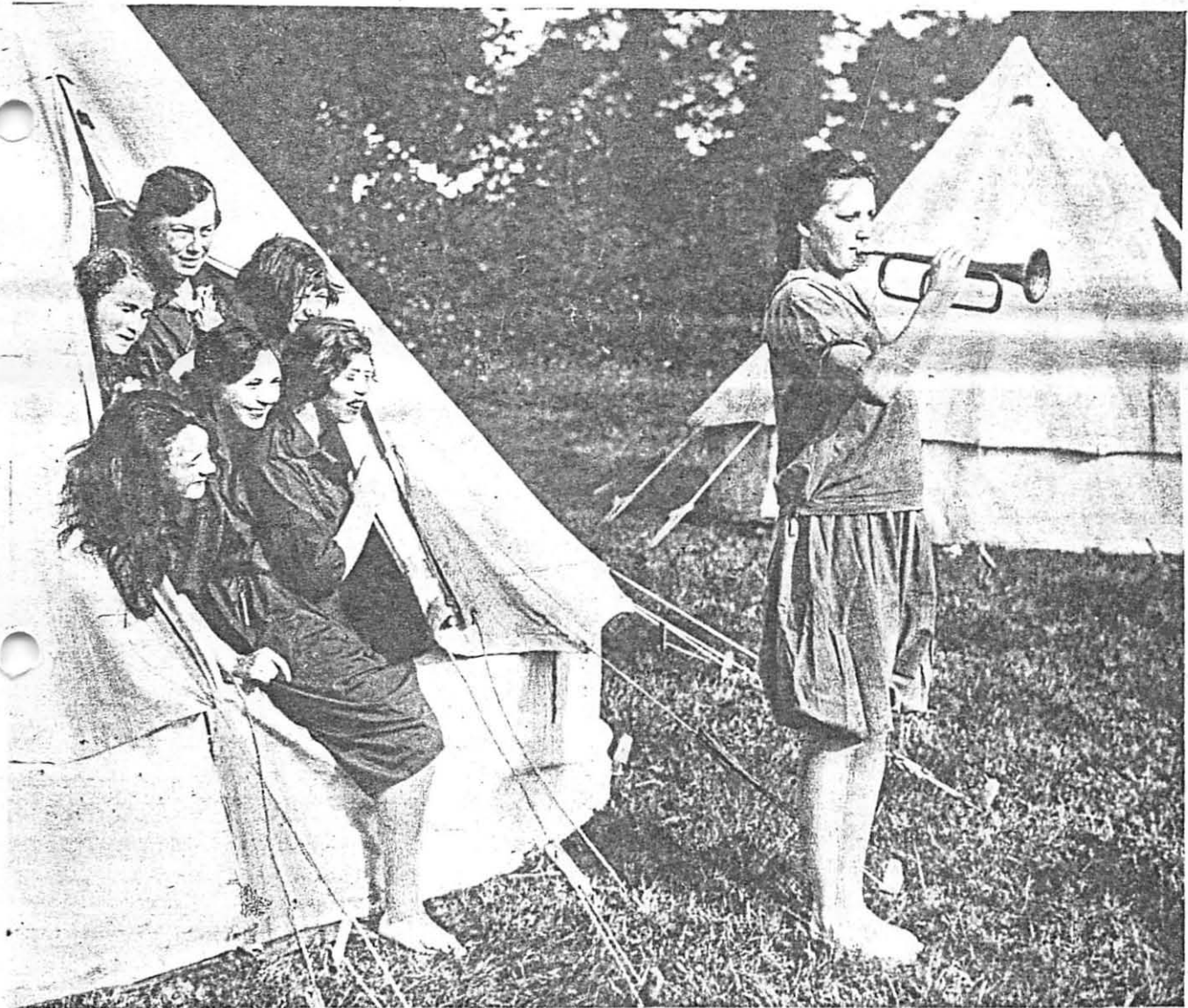
V. Chiavacci

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Bezugsbedingungen: für Oesterreich, Deutschland und Ungarn viertel, ö. K 36 1967—, einzelne Nummern ö. K 3000—, für die Tschechoslowakei viertel, ö. K 2154, einzelne Nummern ö. K 1782 für Jugoslawien viertel, Dinar 60—, einzelne Nummern Dinar 5—, für Polen viertel, zloty 3—, einzelne Nummern grosz 25, für Italien viertel, Lire 1450, einzelne Nummern Lire 120. für Rumänien viertel, Lei 120—, einzelne Nummern Lei 10—, für das sonstige Ausland viertel, Schweizer Francs 6—, Queratenannahme durch alle Annoncenbureaus, Redaktion und Administration: Wien, III., Rudenasse 11. Telephone: 1730, 1731, 1732

Aus dem Leben der Pfadfinder.



Morgentvedruf im Zeltlager weiblicher Pfadfinderinnen aus England, die eben eine Wanderschaft durch den Kontinent machen.

Am Innern des Blattes:

Der Roman: „Das Geheimnis von Schloß Wiedegg“. — Wiener Theaterbilder. — Drei Novellen. — „Kleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Modenschau. — Bunte Geschichten. — Rätsel und zahlreiche photographische Aufnahmen.

Das Musik- und Theaterfest der Stadt Wien.

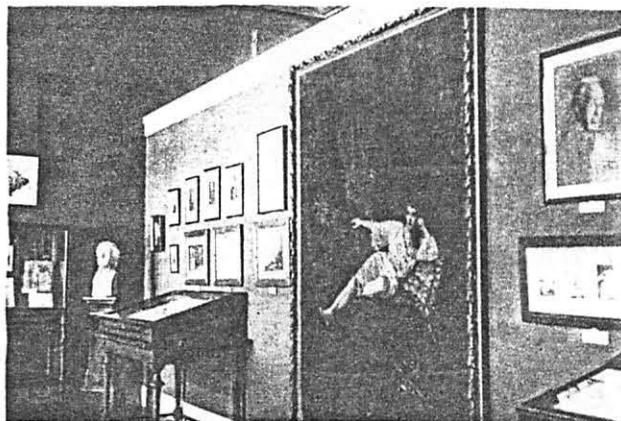
(Mit 6 photographischen Aufnahmen auf Seite 4 und 5.)

Die alte Metropole der musikalischen Welt, unser Wien, feiert in diesen Tagen, von



Gustav Mahlers Originalmanuskript von „Das klagende Lied“.

Streik und anderen Krisen unharmonisch begleitet, ein stolzes Fest ihrer zwei Ruhmes-titel — Musik und Theater. Im Rathaus wurde am letzten Sonntag das Musik- und Theaterfest 1924 feierlich eröffnet. Richard Strauß stellte die Töne, Bürgermeister Seiß die Worte zur Eröffnung bei — und durch einen ganzen Monat hindurch wird Wien zeigen, daß es nach wie vor auf dem



Richard Strauß und seine Zeit: Mit dem Gemälde „Der Rosenkavalier“ von M. Klinger.



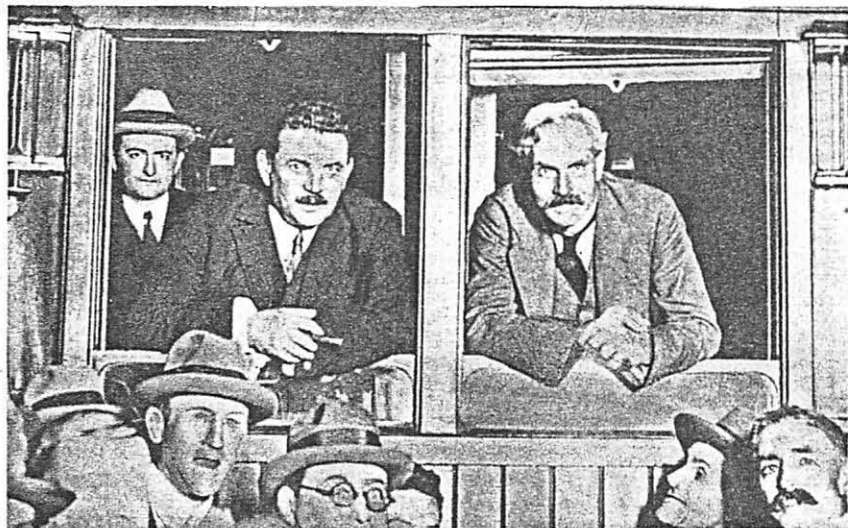
Aus der musikhistorischen Ausstellung im Wiener Rathaus: Der Saal der modernen Musik. Im Hintergrund das Porträt Arnold Schönbergs. Nach photographischen Aufnahmen.

Gebiete der Musik und des Theaters welt-beherrschend daheist. Eine Reihe feierlicher Aufführungen in der Staatsoper und an anderen Bühnen, eine Zahl hervorragender Konzerte, sowie eine musikhistorische und theatertechnische Ausstellung bieten dem Publi-



Hugo Wolfs Porträt von R. Schmäger und die Totenmaske Wolfs.

kum und der Fachwelt ganz erlesene Genüsse und werden die Westherzhaft Wiens auf diesen Gebieten aufs neue und auf das Eindringlichste erweitern. Unsere Bilder zeigen die wichtigsten Details von der Ausstellung, die feierliche Eröffnung und das Bildnis des künstlerischen Schöpfers des Festes Dr. Bach.



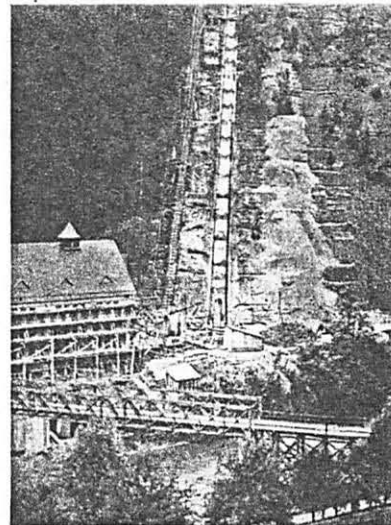
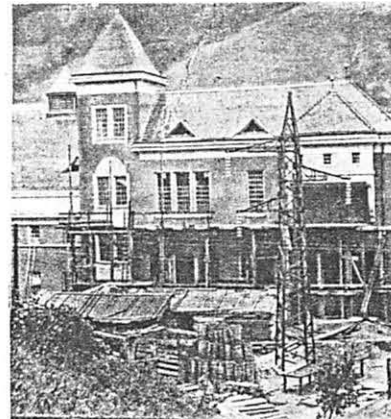
Die Heimkehr von Genf: Die Ministerpräsidenten Herriot und Macdonald bei ihrer gemeinsamen Ankunft im Bahnhof von Paris. Nach einer photographischen Aufnahme.

Der Völkerbund in Genf.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)

Die große und für Oesterreich so wichtige Völkerbundtagung in Genf geht zu Ende und die österreichische Delegation mit dem Bundeskanzler Dr. Seipel an der Spitze kehrt in diesen Tagen nach Wien zurück. Vorher hatten die beiden „Helden“ der Tagung, der englische Ministerpräsident Macdonald und sein französischer Kollege Herriot, gemeinsam Genf verlassen und wurden bei ihrer Ankunft in Paris mit wahren Jubel begrüßt. Haben die beiden doch den Grundstein zu dem kommenden wahren Völkerfrieden gelegt, der sich wie ein schwaches Morgenrot am Horizont der Zukunft Europas zeigt. Weniger Anlaß zum Jubel hat unser armes Vaterland, dessen nächstes Schicksal gleichfalls in Genf diesmal entschieden wurde, wo Oesterreich um eine Erhöhung seines Budgets und um Freigabe der Kreditrechte der Völkerbundanleihe kämpfte. Wir haben von

diesem angestrebten Ziele einiges, wenn auch nicht alles, erreicht und die Völkerbundkommission für Oesterreich hat eine Erhöhung des Budgets sowie einen Betrag für staatliche Investitionen bewilligt. Dagegen aber bleibt die Kontrolle unserer finanziellen Gebarung durch den Generalkommissar Dr. Zimmern vorläufig noch ein Jahr oder darüber weiter aufrecht, so daß wir politisch leider keinen Erfolg erzielt haben. Als Pfaster auf diese Wunde hat man uns in Genf ein schönes Wahlverhaltenszeugnis für unsere bisherigen Leistungen und die aufmunterndsten Worte bester Hoffnungen für die Zukunft mitgegeben, so daß wir immerhin hoffen dürfen, in absehbarer Zeit unsere vollständige finanzielle Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu erlangen, ein Ziel, das aufs innigste zu wünschen und mit allen geistigen und physischen Kräften des ganzen Volkes und unserer Regierung anzustreben ist.



Die elektrischen Kraftwerke in Opponitz. (Oben): Das Kraftwerk, bevor der erste Wintersturm für die Starkstromleitung (110.000 Volt). — (Unten): Die Druckrohrleitung zum Krafthaus der Gemeinde Wien, Fallhöhe 115 Meter, mit dem Schrägaufzug. Phot. Prof. Dr. J. Weiss, Wien.



Der Prinz von Wales in Amerika: An Bord der „Berengaria“ bei der Einfahrt in den Hafen von New York.



Die Eröffnung des Wiener Theater- und Musikfestes: Die Festgäste und das Publikum vor dem Wiener Rathaus, von dessen Turm eine Festfanfare den Beginn der Feier eröffnete. Phot. Astoria, Wien.



Wiener Musikschriftsteller: Ludwig Karpath wurde soeben zum Regierungsrat ernannt. Aus der Sammlung des Hofrates C. Danneberg.

Ein internationaler Kongreß in Wien.

(Mit einer photographischen Aufnahme.)

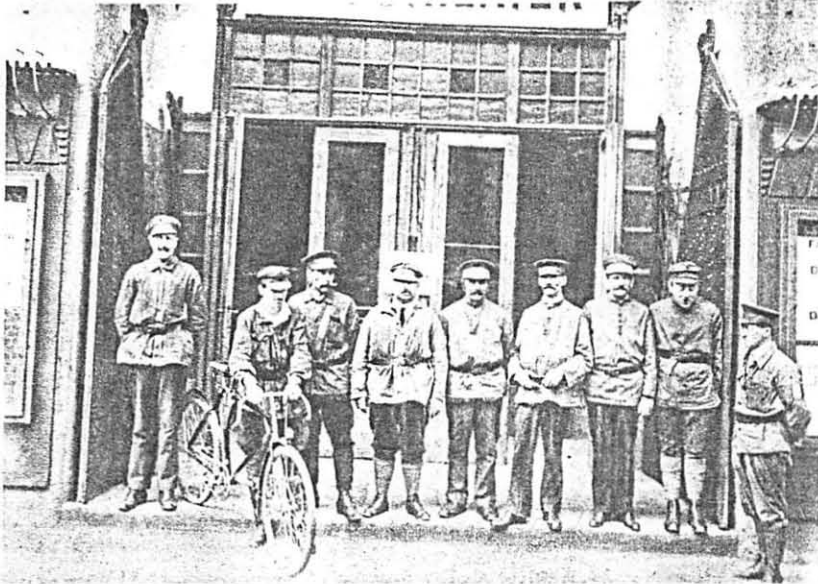
Vom 14. bis 17. September haben in Wien die Vertreter der Post-, Telegraphen- und Telephonbediensteten aus zwanzig europäischen und zwei überseeischen Staaten im Ritteraal der Hofburg getagt. Mehr als eine halbe Million Angestellter waren in dieser Tagung vertreten. Interessanterweise waren auch Postbedienstete aus den Vereinigten Staaten von Amerika durch ihren Präsidenten Mr. Gainer sowie das Internationale Arbeitsamt durch Herrn de Noode vertreten. Unter den verschiedenen Delegationen fiel namentlich die englische auf. Sie vertritt eine Organisation, die ins englische Unterhaus drei Abgeordnete entsendet hat, von denen einer, Mr. Ammon, Mitglied der gegenwärtigen Regierung ist. Aus der Tagesordnung greifen wir folgende interessante Punkte heraus: Die Autonomie der Postbetriebe, Postfreiheit und Zeitungstaxen, Weltfriede- und Völkerverbund, die Frau in den Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieben. Der nächste Kongreß wird im Jahre 1926 in Paris tagen.



Wiener Musikschriftsteller: Dr. D. J. Sach, der künstlerische Leiter des Wiener Musikfestes. Phot. Astoria, Wien.



Der internationale Kongreß der Post-, Telegraphen- und Telephonbediensteten in Wien: Die Vertreter von 22 Staaten unter Führung des Bürgermeisters Seich (X) vor dem Wiener Rathaus. Phot. G. B. Scott, Wien, I.



Der Streik der Metallarbeiter in Wien: Die Bereitschaft der Arbeiterwehr vor dem Arbeiterheim in der Laggenburgerstraße.
Phot. G. Seebald, Wien.



Eva May, die bekannte Filmschauspielerin, die im Alter von 23 Jahren nach einem höchst bewegten Leben aus unbekannten Gründen Selbstmord beging.
Phot. Nationalfilm, Berlin.

Eva May †.

(Mit Portrait.)

In Baden bei Wien hat sich in der Vorwoche die bekannte Filmdiva Eva May, die Tochter der ebenso berühmten Mä May, aus gänzlich unbekanntem Gründen durch einen Revolververstoß getötet. Ein blühendes junges Leben — die Künstlerin war erst 23 Jahre alt — hat hier seinen tragischen Abschluss gefunden und wie ihr ganzes Dasein gleich auch ihr dramatischer Tod der Szene aus einem Film, den das Schicksal verfaßt und nur zu wirksam inszeniert hat. Eva May wuchs unter den denkbar günstigsten Verhältnissen auf, widmete sich, dem Beispiele ihrer Mutter folgend, der Amalantbahn und hat in mehreren erfolgreichen Stücken sich mit Glück in erste Rollen hineingeübt. Erst vor wenigen Monaten spielte sie die Hauptrolle in „Der geheime Agent“, der eben jetzt unter erhöhtem Interesse des Publikums überall vorgeführt wird und sie stand im Begriffe, demnächst mit einem Herrn aus der besten Gesellschaft vor den Altar zu treten, nachdem sie bereits dreimal verheiratet gewesen. Im Wiener Krematorium endete dieses kurze, aber schicksalsreiche Leben.

Professor Dr. Hans Weiland.

(Mit Portrait.)

Die Bundesvereinigung ehemaliger österreichischer Kriegsgefangener in Wien verkaufte Sonntag, den 7. September, im Festsale des Hotels Wimperger für seinen Ehrenobmann einen Festabend. Der große Saal füllte kaum die Festgäste, die sich vom ersten Bannan ab bis zum Arbeiter als eine einzige Familie fühlten. Dem Ehren-



Die Ferienkolonie für blinde und taubstumme Kinder in Frossing bei Waidhofen an der Ybbs.
Phot. R. Tragny, Wien.



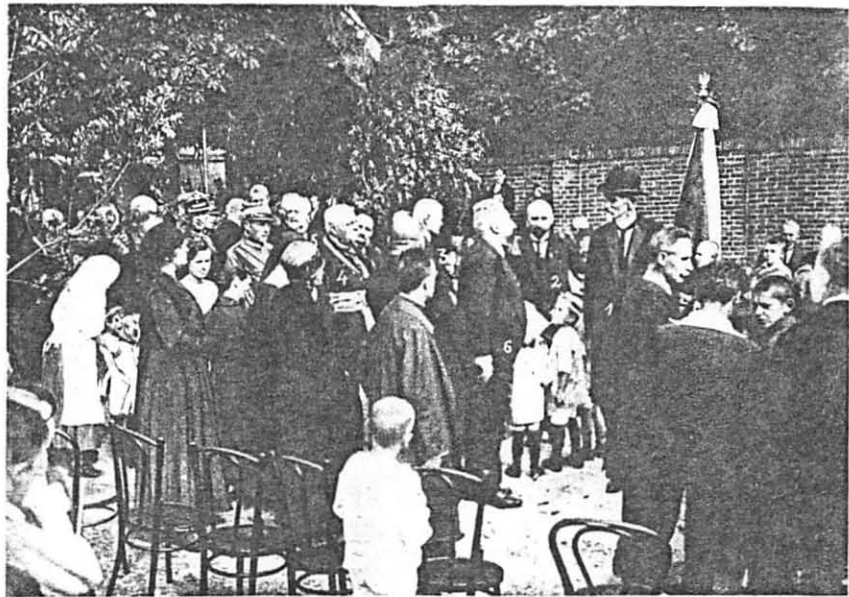
Hüttenjubiläum und Bergturnfest auf der Hohen Wand: Die Festteilnehmer vor der Eichert-Hütte während der Ansprachen.
Phot. Ludwig Schubmann, Rudberg.



Professor Dr. Hans Weiland, der Vater unserer Kriegsgefangenen in Sibirien, Ehrenobmann der Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Sir Eric Drummond, Generalsekretär der Völkerverbundkonferenz in Genf.
Nach einer photographischen Aufnahme.



Der Präsident der Republik Polen Stanislaus Wojciechowski in Lemberg: Der Präsident (1) brüht das Weihenhande mit Handelsminister Dr. Niedron (2), Wojwode Zimny (3), Bürgermeister Josef Neumann (4), Stadbürgermeister Džirek (5) und wird vom Kurator Dr. Poratynski (6) begrüßt. Phot. Herzog, Lemberg.



Eisenbahnunfall in Böhmischem Leipa: Der Prager Güterzug fuhr knapp vor der Station in eine Bereschungarnitur, wobei zwei Eisenbahner den Tod fanden und zwölf Waggons zertrümmert wurden.
Phot. v. Wickenbrenner, Böh. Leipa.



Eril Gadekow, der berühmte russische Tanzkünstler, tanzt am 3. Oktober im Großen Konzerthausaal zum erstenmal in Wien. Phot. Gallgren, Stockholm.



Schnee im Hochsommer: Ein neues Verfahren zur künstlichen Verschneidung, erfunden von einer Berliner Filmfabrik, deren Operateure in Hemdbärmeln in der heißen Zeit Schneebilder herstellen.
Atlantico-Photo-Co., Berlin.

obmanne Professor Dr. Hans Weiland wurde ein kunftvoll ausgeführtes Diplom überreicht, aus Dankbarkeit für sein einzig dastehendes Wirken während sechs Jahre russischer Gefangenschaft, wie für sein charitatives Wirken als Obmann des Bundes ehemaliger österreichischer Kriegsgefangener in der Heimat. Tausende ehemalige Kriegsgefangene des Lagers Krasnojarsk (Sibirien) verdanken diesem edlen Manne, der gemeinsam mit Vater Lan der Vellen und dem „Engel Sibiriens“, der edlen Schwester Elise Brandström, sich um das Wohl der Gefangenen bemüht, mehr als ihr Leben. Tausende und abertausende werden diesem edlen Menschen, dem alle Herzen seiner ehemaligen Leidensgenossen angehören, nie vergessen, was derselbe für die Kriegsgefangenen geleistet und wie er stets das letzte gab, um seinen Nebenmenschen dem Tode zu entreißen.

Großes Preisausschreiben
für eine besondere Reklame-Idee in Wort oder Bild zur Einführung unserer hochwertigen Vitamin-Nährpräparate
LACTOVIT Nährmehl für Kinder
VITOSAN Nährpräparat für Erwachsene
I. Preis 1000 öst. Schillinge und weitere 200 Preise!
Einsendungen bis 31. Oktober 1924 unter Beischluß eines Bons, wie er in jeder Dose enthalten ist — Nähere Bedingungen durch PHARMAZEUTIKA A.G., Wien, VI., Webgasse Nr. 29
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.



Das Semmering-Rennen 1924: Der Sieger des Autorennens über zehn Kilometer; der bekannte Rennfahrer Christian Werner auf seinem siegreichen Fahrzeug.
Phot. Altorja, Wien.



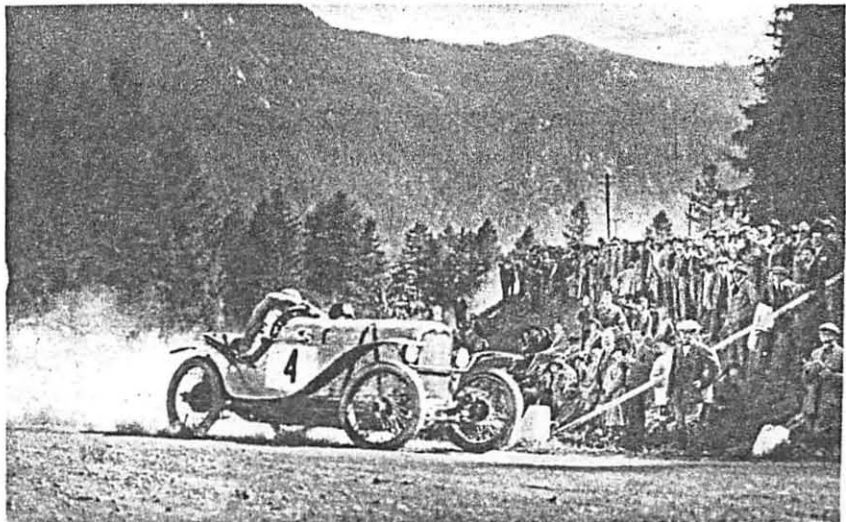
Das Semmering-Rennen 1924: Käthe Hankeu, das populäre Mitglied der Wiener Volksooper, die siegreich am Semmering-Rennen teilnahm.
Phot. Altorja, Wien.



Das Kriegerdenkmal in Hörtendorf bei Klagenfurt. Entworfen vom Ingenieur Stephan Lanzshitz.
Nach einer photographischen Aufnahme.

Ein Sportsonntag in Wien.

(Mit drei photographischen Aufnahmen.)
Der letzte schöne Sonntag bildete einen Rekord in bezug auf sportliche Konkurrenz, da an diesem Tage das Semmering-Rennen für Autos und Motorräder, das Stafettenlaufen „Quer durch Wien“, Pferderennen



Das Semmering-Rennen 1924: Der kleine schnittige Per 1-Wagen nimmt eine Kurve in glänzendem Stil.
Phot. Karl Gajtel, Wien.

Versprech mir, daß Du nun sechs Wochen lang regelmäßig Sanatogen nehmen wirst.

Sanatogen

das altbewährte, durch mehr als 22000 ärztliche Gutachten empfohlene
Körperkräftigungs- u. Nerven-nährmittel
von höchstem Nährwert und leichtester Verdaulichkeit.
Druckschrift über Sanatogen als
Kräftigungsmittel
für Nervenleidende,
für Magen- und Darmtrakte,
für Frauen und Kinder,
für Blücherinnen,
bei Fleischsucht und Blutarmut,
bei Ernährungsstörungen,
bei Schwächezuständen aller Art,
auf Wunsch kostenlos und postfrei durch Bauer & Cie.,
Berlin NW 48, Friedrichstr. 231.
Sanatogen ist in be'kannter Güte in allen Apotheken
und Drogerien erhältlich.

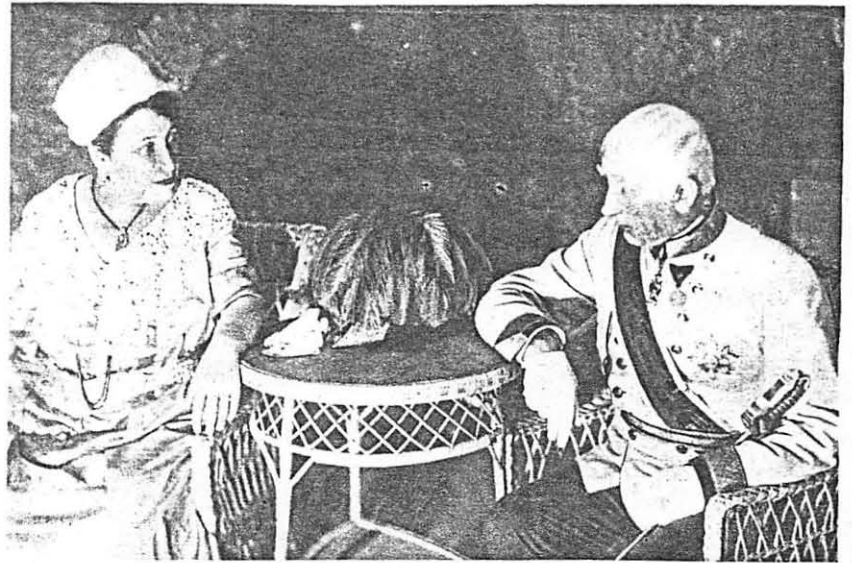
in der Freudenau, der Länderkampf Oesterreich gegen Ungarn und noch andere Sportereignisse stattfanden. Das wichtigste und gesellschaftlich interessanteste derselben war das Semmering-Rennen, das bei herrlichem Wetter und guten Straßenverhältnissen vom Oesterreichischen Automobilklub abgehalten wurde und dem Landeshauptmann Dr. Buresch und Gemahlin bewohnten. Der Rennkurs führte über die traditionelle 10 Kilometer lange Strecke mit dem Start beim Kilometerstein 79 in Schottwien und Ziel beim Kilometerstein 89 auf der Semmeringhöhe. Es hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die sowohl per Bahn wie auch mit Automobilen, Motorrädern und Fahrrädern auf den Semmering gekommen war und sämtliche Aussichtspunkte dicht besetzt hielt. Christian Werner, der Sieger der heutigen Coppa und Zarga Florio, stellte mit 6:55.6 einen neuen Rekord für alle Gattungen Motorfahrzeuge auf der Semmeringstrecke auf und schlug die bisherige Bestzeit von 7:07, die Otto Salzer im Jahre 1909 gefahren hatte, demnach um volle 11.4 Sekunden. Werner wurde nach seiner glänzenden Fahrt stürmisch bejubelt. Aber auch Otto Salzer gelang es, seine eigene Rekordzeit zu unterbieten, denn er legte die Strecke in 7:05 zurück, demnach um 1.6 Sekunden schneller als im Jahre 1909. Ulrich Graf Kinsky, der bekannte Herrenfahrer, hielt sich mit seinem Steyr prächtig im Rennen. Er fuhr mit 7:10.2 die drittbeste Zeit des Tages und erzielte damit die beste Leistung aller kompressorlosen Wagen sowie die beste Zeit aller Herrenfahrer. Der zweite Fahrer, der einen Steyr-Wagen lenkte, Josef Hansal, vermochte nicht nur seine Kategorie zu gewinnen, sondern auch die beste Zeit aller Tourenwagen zu erzielen.

Wiener Theaterbilder

Deutsches Volkstheater. „Das Kamel geht durch das Nadelöhr“. Lustspiel von F. Langer. „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als daß ein Reicher ein armes Mädel heiratet.“ heißt es in der Bibel. Da aber in diesem Stück das anscheinend Unmögliche zur Tatsache wird, hat das Stück diejenen etwas ungewöhnlichen



25 Jahre Staatsoper: Gerhard Stehmann, der am 15. September seine 25jährige Tätigkeit an der Wiener Oper feierte.
Phot. Meisner, Wien.



Neue Wiener Bühne: Gisela Werbezirl in „Frau Bid in Audienz“ mit Eugen Jensen als Hofeint.
Phot. Wülfinger, Wien.

Namen erhalten. Der Gedanke ist also nicht gerade neu, der Autor hat ihn aber mit so vielen guten Einfällen gewürzt und die Aufführung ist so glänzend, daß das Publikum aus dem Lachen nicht herauskommt. Ein Vergnügen ist es, Frau Kramer-Glöckner, die ein von der Hausmeisterin zur Mollereibesitzerin avancierendes Weib aus dem Volke spielt, in dieser ihr jugendlichen Rolle an ihrer Arbeit zu sehen. Fräulein Koller und Herr Edthofer sind auf das reizendste ineinander verliebt. Große Heiterkeit erregte Herr Kirchner als gemüthlicher Wiener. Das Publikum spendete reichen Beifall.
Neue Wiener Bühne. Frau Gisela Werbezirl, der weibliche Komiker non plus ultra, bleibt immer dieselbe zum Schreien lustige Gestalt, nur die Namen, die

Stücke und die Umgebung wechseln. Diesmal kam sie als Frau Bid in der Burleske „Frau Bid in Audienz“ und von der ersten bis zur letzten Szene gab es nur ein Lachen über diese lebensrechte, drollige Figur, die stets dieselbe und doch immer eine andere ist. Das Stück wird zur Nebenache, wenn die Werbezirl auf der Bühne steht und man lacht Tränen, wenn sie mit der „Hofeint“ — von Eugen Jensen als bewundernswert noble Karikatur gespielt — plauscht. Fräulein Gerbel und Herr Schrecker taten noch verdienstlich mit und man mag den Autoren der Burleske, den Brüdern K. und E. Holz, nachjagen, was man will — eine Rolle schreiben, das können sie aus dem ff und das haben sie in dieser recht bedeutungslosen, aber wirksamen Komödie kräftig erwiesen.

Ein Tag — ein Leben.

Von Tilde Köllner.

Helga lag mitten im Frühsonnenschein in einer klumigen Wiege. Sie starrte in den blauen Himmel, sah Vögelchen jagen, hörte dem Morgengezwitscher der Vögel zu, nahm alles mit Wohlbehagen in sich auf und genoß diesen herrlichen Frühlingstag.

Ruhe, Frieden, Erlösung von allem Widerwärtigen fand sie hier. Nun auch noch die Gedanken so weit haben, daß sie nicht ewig um ihr Elend kreisten. Von fernher wurden Laute hörbar; sie schloß die Augen, nur niemanden hören und sehen!

Nach einiger Zeit wurde der Lärm lauter, kam näher. Lachen, Rufen, Schelten klang wirr durcheinander. Wohl eine große Gesellschaft, die auch einmal frische Luft atmen wollte, dem stickigen Wien entflohen war, um sich der schönen, blütenprangenden Natur zu erfreuen.

Helga rührte sich nicht und träumte weiter. Ein marktschreiernder Aufschrei ließ sie auffahren; sie spähte nach den Menschen und erblickte unweit von sich eine Filmgesellschaft bei der Aufnahme. Operateure, Regisseur, Schauspieler, alles stürzte zu einer Stelle, wo eine Frau jammern lag. Unzweifelhaft, ein Unglück war geschehen. Auch Helga eilte nun vorwärts. Da trug man schon ein wimmerndes Wesen an ihr vorüber. Eine Schauspielerin hatte sich den Fuß gebrochen.

Nach der ersten Aufregung und nachdem man die Verletzte in einem der Autos zu der nächsten Station verladen, begann der Regisseur ganz schrecklich über das Malheur zu fluchen.

„Wo nehme ich jetzt einen Ersatz her? Zurück nach Wien? Lächerlich! Der ganze Tag ist hin. Jeden Augenblick kann der Felsed da sein — Pech muß man haben!“

Da fiel sein Blick auf Helga, die abseits im Grase Platz genommen hatte. Herrgott, war die Frau schön! Wenn sie die kleine Rolle übernahm, konnte sie ihm den verlorenen Tag retten. Schon stand er vor ihr. „Mein Fräulein, Sie sehen mich in arger Verlegenheit. Gestatten, Regisseur Alberts vom Albatrossfilm. Möchten Sie uns helfen? Würden Sie so lieb sein — eine kleine Rolle heute zu übernehmen? Bedenken Sie nur, Sie sind dann verewigt, können vielleicht bei Ihrer Schönheit eine große Karriere dadurch machen.“

Helga sah den Mann kopfschüttelnd an — sie und filmen — irrsinnige Idee!

Alberts wurde dringlicher — die Schauspieler baten mit! Alberts meinte:

„Wir zahlen eine gute Gage, meine Gnädigste.“ — Helga lachte nun.

„Also schön, Herr Regisseur, der Kunst zuliebe. Was habe ich zu spielen? Wollen Sie mich, bitte, über alles informieren?“

Alberts machte sich hochertreut sofort ans Werk. Kurze Zeit darauf stand Helga geschminkt und in den kleidern der Berunglückten vor dem Aufnahmepara-

„Die große Versuchung“ hieß der Film, und sie spielte das Weib, das einen großen Herrn auf Stunden vom Alltagsweg ablenkte, um vergessen zu werden, in nichts zu verschwenden. Der große Herr wurde von Felsed, das war das Pseudonym des berühmten Herrenreiters Fürsten D., der einmal passionshalber filmen wollte, dargestellt. Gerade kam er im eigenen Auto angefaßt. Alberts eilte ihm entgegen, informierte ihn, und Helga sah nun etwas belommen den Fürsten auf sich zukommen. Er war eine herrliche Erscheinung, Südländer, Raffinemensch! Der Kontrast war fabelhaft, sie goldblond, hellgigig, zart, er imposant, schwarz. Ihre blütenweiße Hand versank in seiner wohlgepflegten, braunen, seine nachtdunklen Augen sahen sie begeistert an.

Fünf Minuten später begann ihr gemeinsames Spiel.
Helga glaubte zu träumen. Vor einer Stunde war sie allein im hohen Grase gelegen und jetzt wandelte sie an der Seite eines Fremden, der sie liebevoll umschlang, alle Verführungskünste spielen ließ, um sie schwach zu machen! Reife Kommandorufe des Regisseurs tönten dazwischen, die Apparate ratterten monoton — die anderen sahen belustigt zu, und ihr wurde schüch. Großaufnahmen unterbrachen die Szene. Alberts lobte sie!

Und dann kam die große Liebeszene. Bei der Probe hatte Felsed sie kaum berührt — nur zum Schein geküßt. Alberts tabelte: „Meine Herrschaften, Leidenschaft, Liebe, Blut — wenn ich bitten darf — Aufnahme los!“ Und sie vergaß, daß sie Helga Brand hieß, war nur noch Weib mit durstenden Lippen, lustgelosten Gliedern und bebt in den Armen des Fremden, und als sein Mund sich weit und gierig auf den ihren senkte, schmelten ihre Arme um seinen Nacken, sie schloß die Augen, verlor sich in nie gekanntem Schauern und wäre umgesunken, hätte er sie nicht festgehalten. — Trenntlicher Weisfall löste sie aus dem Taumel. Verwirrt und leichenbläß blickte sie um sich. Zitternd stand

sie da. Der Regisseur sprach begeistert über ihr Talent; Felsed küßte ihr galant die Hand zum Danke. Sie aber mußte an sich halten, nicht schluchzend ins Gras zu sinken. Mein Gott, wie war ihr nur?

Man saß dann beim verspäteten Mittagessen. Wie lustig das Völkchen war! Sie hatte sich immer noch nicht ganz in der Gewalt. Felsed war ganz Kabalter, höflich, aufmerksam, unterhaltlich. Wenn sie ihn ansah, irrten ihre Blicke stets zu seinem schönen Mund; eine Sehnsucht, die sie elend machte, war in ihr.

Nach einer kurzen Rast arbeitete man weiter. Es wurde das letzte Stillschneien gefilmt. Da war sie das Weib, das bittende, stehende, sehnsuchtsverzehrte, das sich nicht lösen wollte und konnte. Wiederum vergaß sie die Menschen, die Umgebung.

Sie hatte Worte zu sprechen, die ihrem Innersten genehm waren. Sie stammelte sie:

„Du, ich liebe dich — stoße mich nicht von dir, der Traum darf noch nicht zu Ende sein. Hab' Erbarmen mit meiner Sehnsucht, mit meiner Noth!“

Tränen waren in ihren Augen; sie hielt ihn umschlungen, sah ihn verzehrend an.

Die Handlung verlangte, daß er sie ungerührt verließ. Er stärkte ihr leise zu:

„Ich muß jetzt gehen, aber ich komme wieder, du wundervolle Blume du!“

Dann erst sprach er seine grausamen Worte, stieg sie von sich. Sie lag weinend im Grase. Die Aufnahmen waren beendet. Hastig wurde alles verpackt. Die Schauspieler waren marschbereit. Der Regisseur dankte Helga überschwenglich. Er bat um ihre Adresse, wollte ihr die Gage auszahlen.

„Geben Sie das Geld der Unglücklichen; ich brauche es nicht“, bat sie. Und dann schieden sie.

Felsed stand bei seinem Auto; sein Diener half ihm bei der Toilette; er blieb allein zurück und bat Helga, sie noch begleiten zu dürfen.

Sie gingen eine kleine Strecke stumm nebeneinander. Endlich sprach er:

„Gnädige Frau, müssen Sie jetzt nach Hause gehen? Muß dieser Tag in nichts verfluten?“ — „Mich erwartet niemand, Durchlaucht — ich lebe hier allein auf Sommerfrische — was wollen Sie mir für einen Vorschlag machen?“ — „Ich wollte Sie bitten, mir noch diesen Abend Ihre liebe Gegenwart zu schenken; ich glaube, wir wollen noch miteinander plaudern. Ich bringe Sie in meinem Auto hin und zurück — wir soupierten in Wien und verbringen einen schönen Abend. Einverstanden?“